Kurzgefasstes

# exegetisches Handbuch

zum

# Neuen Testament.

---

Von

Dr. *W. M. L. de Wette.*

## Ersten Bandes zweiter Theil.

*Dritte von neuem durchgearbeitete Ausgabe.*

---

Leipzig,
Weidmann'sche Buchhandlung.
1846.

# Kurze Erklärung der Evangelien des Lukas und Markus.

---

Von

Dr. *W. M. L. de Wette.*

*Dritte von neuem durchgearbeitete Ausgabe.*

---

Leipzig,
Weidmann'sche Buchhandlung.
1846.

# Vorwort
## zur dritten Ausgabe.

In derselben Weise wie der 1. Theil ist auch dieser 2. Theil von neuem durchgearbeitet und in vieler Hinsicht ein neues Werk geworden. Ich habe die Kritik des Textes vervollständigt, die Erklärung ergänzt und, wo es nöthig schien, genauer gefasst, auch wohl berichtigt, wobei ich das, was seit der 2. Ausg. (1839) für die Erklärung dieser Bücher und einzelner Stellen geleistet und mir bekannt geworden, benutzt und berücksichtigt habe, nur dass ich nicht glaubte auf alle exegetischen Phantasien (z. B. über den ungerechten Haushalter) eingehen zu müssen. Die 4. Ausg. von *Kuinoel's* Comment. leistete mir einige, *Baumgarten-Crusius* mit seiner noch dazu unvollständigen Erklärung fast keine Dienste.

Basel im Oct. 1845.

Der Verfasser.

# Zur Einleitung in die Evangelien des Lukas und Markus.

## 1.

Bei der kritischen Beurtheilung des Evang. des Luk. hat man ausser den Zeugnissen der kirchlichen Ueberlieferung (vgl. Einl. ins N. T. §. 101.), welche ein sehr geringes Gewicht haben, auf Gründe von dreierlei Art zu achten.

1) Die in die Augen springende Verwandtschaft desselben mit dem Ev. Matthäi fordert zu Vergleichungen auf, deren Ergebnisse ein bedeutendes Licht auf dessen Entstehungsweise und dessen Verhältniss zur erzählten Geschichte (dessen Ursprünglichkeit oder abgeleitete mittelbare Beschaffenheit) werfen. In dieser Hinsicht liefert die exegetische Behandlung im Commentare, entsprechend den in der *Einleit. ins N. T.* aufgestellten Ansichten, folgende Ergebnisse, auf welche wir hier vorläufig hinweisen wollen.

a. Luk. theilt mit Matth. im Wesentlichen denselben Erzählungskreis (Beschränkung der Lehrthätigkeit Jesu auf Galiläa, einmalige Reise nach Jerusalem) und denselben Plan. Letzterer tritt in seiner charakteristischen Bedeutung am bestimmtesten in Matth. hervor (s. zur Einl. ins Ev. Matth. §. 1.); in Luk hingegen sind theils durch Umstellung der Stücke theils durch Abkürzung theils durch Einschaltung wesentliche Züge verwischt. Z. B. die Sendung Johannes d. T. ist zu früh erzählt; die Strafrede an die Pharisäer ist durch frühere Anführung eines Theiles derselben geschwächt; die Katastrophe des Schicksals J., welche durch seine Reise nach Jerusalem herbeigeführt wird, ist dadurch gleichsam gelähmt, dass diese Reise durch die sonderbare Einschaltung 9, 51 — 18, 14. verzögert und in die Länge gezogen wird. Vgl. die einleit. Anm. z. diesem Abschn. Diese Einschaltung ist in jedem Fall etwas dem ursprünglichen Plane Fremdes, und beweist, dass Luk. etwas ihm Zugekommenes bearbeitet und erweitert hat.

b. Luk. zeigt sich als Bearbeiter des ihm zugekommenen evangelischen Stoffes auch im Einzelnen. Er fügt Chronologie hinzu (3, 1 f.); pragmatisirt, aber nicht gerade glücklich (4, 16 ff. 7, 21. 22, 35 ff.); berichtigt (3, 7. 19 f.), aber auch nicht immer glücklich (4, 5. 5, 33.); giebt der Erzählung hie und da mehr Haltung Umständlichkeit und Anschaulichkeit (5, 19. 7, 3 ff.

8, 27 ff. 44. 49.), aber auch mehr Wunderbares (22, 10 ff. 43 f.). Einer mehr oder weniger willkürlichen Bearbeitung ist ferner die Vertheilung des Stoffes der Bergpredigt, der Instructionsrede an die Apostel, der Strafrede an die Pharisäer, der Weissagung von J. Zukunft zum Gerichte nebst den angegebenen Veranlassungen der Reden zuzuschreiben. Vgl. *Weisse* evang. Gesch. I. 86 f. Ebenso die veränderte Anordnung des Abschnittes von J. Wirksamkeit in Galiläa, aus welchem sogar ein Stück (11, 14 ff.) in den Reisebericht versetzt ist. Die Weglassung der Erzählungsreihe Matth. 14, 22 — 16, 12. hingegen sowie vielleicht die der einzelnen Stücke Matth. 9, 27 ff. 17, 24 ff. 19, 1 ff. 20, 1 ff. 21, 17 ff. 25, 1 ff. 27, 1 ff. und die Ersetzung anderer durch verwandte und ähnliche als 4, 16 ff. 5, 1 ff. 7, 36 ff. 10, 25 ff. 14, 16 ff. 19, 11 ff. 22, 24 ff. (vgl. Matth. 20, 20 ff.) mag in der Quellen-Benutzung ihren Grund haben. Endlich liefert Luk. bedeutende Zusätze als 4, 31 ff. 7, 11 ff. 19, 1 ff. 21, 1 ff. 22, 31 ff., Mehreres im Reise- und Auferstehungsberichte.

c. Luk. giebt Manches richtiger als Matth. (6, 6. 11, 29 f. 23, 2.), Manches und Mehreres aber entstellt und verstümmelt (6, 20 ff. 9, 20. 22. [vgl. Matth. 16, 16 ff. 21 ff.] 48. 11, 41. 49. [vgl. Matth. 23, 26. 34.] 17, 1 ff. [vgl. Matth. 18, 3 ff.] 18, 22. [vgl. Matth. 19, 21.]), in falschem oder keinem Zusammenhange (8, 16 f. 11, 33 ff. [vgl. Matth. 5, 15. 6, 22 f.] 12, 1 — 12. 49 — 59. 13, 18 — 21. 34 f. [vgl. Matth. 23, 37 ff.] 14, 34 f. [vgl. Matth. 5, 13.] 16, 16 — 18. 22, 24 — 30. [vgl. Matth. 20, 25. 19, 28.]). Vgl. Einl. ins N. T. §. 93. Einl. z. Matth. S. 4 f.

d. Einige Abweichungen und Zusätze tragen den Charakter einer spätern Zeit (21, 12. 25. 28. 6, 20 ff. 12, 22. 32. 18, 1 ff.), wie denn auch die evang. Ueberlieferung zuweilen als erweitert und mehr ausgebildet erscheint (5, 1 ff. 19. 7, 3 ff. 8, 27 ff. 44 ff. 49. 22, 10 f. 43 f.).

## 2.

2) Luk. hat im Vorworte zum Ev. selbst Einiges darüber angedeutet, in welcher Stellung er zur evang. Geschichte gestanden und wie er gearbeitet hat. Er zählt sich nicht zu den Augenzeugen, sondern beruft sich auf das, was diese überliefert haben; er nennt evang. Vorarbeiten, von denen er zwar nicht ausdrücklich sagt, dass er sie benutzt habe, was man aber doch annehmen muss, weil die Unterlassung sich nicht mit der Sorgfalt vertragen haben würde, mit welcher er Alles verfolgt und erforscht haben will; eine grosse Wahrscheinlichkeit spricht dafür, dass er das Ev. Matth. mit unter jenen Vorarbeiten begriff (denn sein Ev. ist ja mit demselben verwandt); die Sorgfalt aber, welche er sich beilegt, wandte er unstreitig auf eine solche Bearbeitung und Vervollständigung des evang. Stoffes, wie wir vorhin nachgewiesen haben: so dass also die Andeutungen des Evang. sich durch die Beschaffenheit seiner Arbeit selbst

rechtfertigen. Die Abweichungen von Matth., die wir verwerflich finden, lassen sich bei einer unmittelbaren Benutzung des Matth. durch Luk. nicht mit jener Sorgfalt in Einklang bringen, und daher ist eine mittelbare wahrscheinlich. Vergl. Einl. ins N. T §. 93.

3.

3) Das Ev. des Luk. bildet mit seiner Apostelgeschichte ein Ganzes, und der Kritiker muss bei Beurtheilung des erstern auf die Beschaffenheit der letztern Rücksicht nehmen. Es ist unleugbar, dass der Vf. der AG. der Geschichte des Apostels Paulus nahe steht, und sie grösstentheils in sehr geschichtlicher Farbe darstellt (AG. 13—28.), ja in den Bericht von dessen apostolischen Reisen seine eigenen Denkwürdigkeiten oder die eines andern Begleiters einflicht (16, 10—17. 20, 5—15. 21, 1—17. 27, 1—28, 16.). Man würde aber zu rasch hiervon auf einen ähnlichen Charakter des evang. Berichts schliessen; denn der erste Theil der AG. selbst trägt nicht ganz das geschichtliche Gepräge des zweiten, und nähert sich je weiter aufwärts desto mehr dem Charakter einer schwankenden sagenhaften Ueberlieferung.

4.

Von den kirchlichen Nachrichten über den Vf. des dritten Ev. bewährt sich die, dass er Schüler Pauli gewesen und unter dessen Einflusse geschrieben habe (Einl. ins N. T. §. 101.), in so weit, dass der Bericht von der Einsetzung des Abendmahls (22, 19 ff.) mit dem paulinischen (1 Cor. 11, 23 ff.) Verwandtschaft hat, und dass ein Paar Gleichnisse (17, 7 ff. 18, 9 ff.) in die paulinische Rechtfertigungslehre einschlagen.

5.

Was das Ev. des Mark. betrifft, so bestätigt sich dem kritischen Exegeten die *Griesbachische* von *Paulus*, *Schleiermacher*, *Theile*, *Saunier*, *Fritzsche* u. A. angenommene Hypothese, dass es aus denen des Matth. u. Luk. zusammengeschrieben ist, vollkommen selbst bis ins Einzelne des Textes hinein, welcher fast immer den Charakter eines combinirten (1, 32. 42. 2, 11. 19. 24. u. ö.) öfters eines erweiterten und modificirten (1, 2. 15. 20. 29. 41. 43. 2, 9. 16. 19. 25 f. u. ö.) zuweilen eines epitomirten (1, 12. 13. 16, 12—14.) hat. Die veränderte Anordnung der Erzählungen von der Wirksamkeit J. in Galiläa nebst den Verknüpfungen oder Uebergängen (2, 1. 3, 7—12. 2, 33 f. 3, 20. 4, 35. 9, 33.) ist das Werk des willkürlich auswählenden Evang., sowie wahrscheinlich zwei wesentliche Abweichungen 3, 20—35. 11, 13 f. 19 f. und die ganz verschiedene Darstellung 12, 28—34. am sichersten eine Menge theils abweichender theils hinzugefügter Nebenumstände, welche alle von einer eigenthümlichen Liebe zur Umständlichkeit und Ausmalerei zeugen (6, 18 ff. 7, 24 ff. u. a. St., vgl. Einl. ins N. T. §. 96.), der

freien Bearbeitung des Evang. anheimzugeben sind. — Merkwürdig und noch nicht genug aufgeklärt ist der schwankende kritische Zustand des Textes des Mark., wovon eine Ursache in dessen combinirter Beschaffenheit liegen mag. Vgl. *Griesbach's* comment. crit. in text. gr. Evang. Marci im comment. crit. in text. gr. N. T. Part. II. p. 65 sqq. *Hitzig* über Joh. Mark. u. seine Schriften 1843. S. 17 ff. (über die LAA. des Cod. Sangall. $\Delta$).

## 6.

Besondere exegetische Hülfsmittel zu Luk. u. Mark. (Die allgemeinen u. zugleich den Matth. mitumfassenden s. in d. Einl. z. Erkl. d. Matth.) *Ambrosii* expositio Evang. Lucae, Opp. ed. Bened. T. II. — *Jo. Agricolae* comm. in Luc. 1525. 8. — *Erasm. Sarcerii* in Lucae ev. justa scholia. 1539. 8. Ejusd. scholia in Marc. 1539. 8. — *Car. Segaar* observatt. philolog. et theol. in ev. Lucae capp. IX priora. 1766. 8. — *Mori* praelectt. in ev. Luc. ed. *Donat.* 1795. 8. — *Bolten* Bericht des Marcus etc. 1795. Bericht des Luk. etc. 1796. — *Schleiermacher* krit. Vers. üb. d. Schriften des Luk. 1. Th. 1817. 8. — *Fr. Aug. Bornemann* Schol. in Luc. Evang. ad supplendos reliquorum interpretum commentt. 1830. 8. — *G. Fr. Heupelii* Marci evang. notis grammatico-historico-criticis illustratum. 1716. 8. — *Jac. Elsneri* comm. crit. phil. in ev. Marci. 3 Voll. 1773. 4. — *Van Willes* spec. hermeneut. de iis, quae ab uno Marco sunt narrata, aut copiosius et explicatius ab eo, quam a ceteris evangg. exposita. 1811. 8. — *A. Fritzsche* quat. evangg. recens. et cum comm. perpet. ed. 1830. T. II. — *K. W Stein* Comment. z. d. Evang. d. Lucas nebst einem Anhange über den Brief an d. Laodiceer. Halle 1830. — *Kuinoel* comment. in librr. hist. N. T. Vol. II. ed. 4. 1843. — *Baumgarten-Crusius* Comm. üb. d. Evangg. des Mark. u. des Luk. herausgeg. v. *Otto.* Jen. 1845.

# Evangelium des Lukas.

## Vorwort an Theophilus.

### Cap. I, 1—4.

*Nach vielen vorhergegangenen Versuchen habe der Vf. auch eine schriftliche Erzählung der christlichen Geschichte zum Unterrichte des Th. geben wollen.* Vgl. *Königsmann* de fontibus commentt. Lucae, in *Pott* Sylloge III. 216.

Vs. 1. ἐπειδήπερ] volltönender als ἐπειδή b. *Joseph.* B. J. prooem., *quoniam quidem, sintemal.* πολλοί] An die weit spätern apokryphischen Evv. des Thomas, Matthias, Nicodemus kann man mit den KVV. nicht denken; eher an das Ev. der Hebr., wahrsch. an den Markus, von welchem Papias berichtet (*Euseb.* H. E. III, 39. Einl. ins N. T. §. 99.), mit ziemlicher Sicherheit an Matth. oder dessen Quelle. ἐπεχείρησαν] *unternommen haben, aggressi, conati sunt*, wenn auch nicht das Anmaassliche u. Vergebliche apokryphischer Versuche im Gegensatze der kanonischen Evv. (*Orig. Ambr. Theoph.*), so doch das Schwierige und Missliche des Unternehmens bezeichnend (vgl. *Joseph.* c. Ap. I, 2.), aber keinen Tadel enthaltend. ἀνατάξασθαι] *ordinare, concinnare.* διήγησιν] eine *Erzählung* (2 Makk. 2, 32. *Euseb.* H. E. III, 24. 39.), es scheint nach Vs. 3. eine schriftliche und nach dem ZW eine *zusammenhangende* nicht eine fragmentarische Aufzeichnung (*Ebrard* Kr. S. 979.) gemeint. περὶ τῶν πεπληροφορημένων ἐν ἡμῖν πραγμάτων] *von den unter uns* (Christen) *vollständig gewordenen* (verlaufenen) *Geschichten*, vgl. *geschehenen*, AG. 19, 21.: ὡς δὲ ἐπληρώθη ταῦτα; πληροῦν aber = πληροφορεῖν, vgl. AG. 12, 25.: πληροῦν διακονίαν, 2 Tim. 4, 5.: πληροφορεῖν διακονίαν. So Vulg.: *quae in nobis completa sunt, Luth. Hamm. Paul. Brtschn. Mey.* Dgg. Syr. *Theophlct. Euth. Ersm. Bez. Lghtf. Grot. Whl. Kuin.*: *quae satis atque abunde nobis probata sunt.* Man sagt aber sonst πληροφορεῖσθαι nur von Personen *voll überzeugt seyn* (Röm. 4, 21. 14, 5.); auch wollte ja Luk. diese πληροφορία durch seine Schrift bei Th. erst hervorbringen, konnte sie also nicht voraussetzen (*Mey.*).

Vs. 2. καθώς] *sowie*, auf den Stoff der διήγησις zu beschränken. παρέδοσαν] *überliefert haben* mündlich (1 Cor. 11, 2.), indem das ἀνατάξασθαι davon unterschieden ist, und auch wohl, wenn

schriftlich (*Königsm.*), γραφῇ (*Euseb.* H. E. III, 24.) hinzugesetzt worden wäre. οἱ - - τοῦ λόγου] Bezeichnung der Ueberliefernden als *Augenzeugen* im Gegensatze mit den Schriftstellern, welche es nicht waren; da nun der Vf. sich an die Letztern anschliesst, so war er nicht Augenzeuge, was ohnehin in dem παρακολουθεῖν ἄνωθεν πᾶσιν ἀκριβῶς Vs. 3. liegt. ἀπ' ἀρχῆς] *vom Anfange an*, näml. der christl. Geschichte; deren Anfang aber ist der erste Auftritt J. (Joh. 6, 64. 15, 27. 16, 14.), nicht die Geburt J., worauf das ὑπηρέται nicht bezogen werden kann; auch begann die evang. Geschichte gew. mit dem Auftritte des Täufers und J. (Mark. 1, 1.). Die αὐτόπται *Augenzeugen* und ὑπηρέται τ. λόγ. *Diener des Wortes* (Ev.), nicht *der Geschichte* wie αὐτουργος πράξεων, *Joseph.* c. Ap. I, 10., so dass τοῦ λόγου = τοῦ πράγματος wäre (*Ersm. Bez. Grot. Kuin.* vor. A.), was gegen den Gebrauch von υπηρέτης AG. 26, 16., auch syntaktisch nicht nöthig ist, indem αὐτόπται für sich allein stehen kann; nicht des *Logos* (*Euth. Calov.* u. A.) — sind dieselben, die Apostel.

Vs. 3. κἀμοί] *auch mir* wie jenen πολλοῖς, mit denen er also auf Einem Standpunkte steht. παρηκολουθηκότι κτλ.] *nachdem ich Alles von Anbeginn sorgfältig verfolgt und in Erfahrung gebracht.* Das Part., das zum Infin. gehört, ist durch Attraction mit κἀμοί construirt, vgl. *Matth.* gr. Gr. §. 536. *Win.* §. 45. 1. Anders AG. 15, 22. t. r. Von παρακολουθεῖν, das zugleich erforschen und in Erfahrung bringen heisst, = *assequi*, Blgg. bei *Kypk.* πᾶσιν als Masc. und παρακ. in der Bedeutung *begleiten* zu nehmen (Syr.), oder beide Sinne: Luk. habe die Sachen genau erforscht und sei zugleich Begleiter der Augenzeugen gewesen, zu verbinden (*Paul.*) ist unstatthaft. ἄνωθεν] geht weiter zurück als ἀπ' ἀρχῆς: Luk. erforschte die Geschichte über den eigentlichen Anfangspunkt hinaus bis zur Geburt Jesu und Joh. d. T. καθεξῆς] *der Reihe nach*, vgl. AG. 11, 4. κράτιστε] könnte *optime* heissen, so dass er ihn als seinen Freund anredete (einfach AG. 1, 1.: ὦ Θεόφιλε); aber nach AG. 23, 26. 24, 3. 26, 25., *Thphlct.* κράτιστος, ἐπὶ τῶν ἀρχόντων καὶ ἡγεμόνων, wahrsch. ein Titel. Θεόφιλε] nicht Nom. appell. oder fingirter Name; wer aber der Mann gewesen, kann nicht ausgemittelt werden. Ohne erhebliche Gründe haben ihn die Einen für den Hohenpriester Theophilus (*Joseph.* Antt. XVIII, 5. 3. XIX, 6. 2. — *Theod. Has.* in Bibl. Brem. Class. 4. fasc. 3. diss. 4. *Michael.* Einl. ins N. T II. 1088 f.), Andere für einen vornehmen Alexandriner gehalten (*Jac. Has.* in Bibl. Brem. IV, 6. 4. nach *Bar Bahlul* bei *Castelli* Lex. heptagl. p. 3859.). Wegen des Umstandes, dass die Oerter Siciliens u. Italiens AG. 28, 12 f. 15. als bekannt vorausgesetzt, anderwärts dagegen Luk. 1, 26. 4, 31. 24, 13. AG. 1, 12. 16, 12. 27, 8. 12. 16. geographische Erläuterungen gegeben werden, haben *Eichh.* Einl. I. 593. *Hug* Einl. II. §. 35. nach *Eutych.* Orig. eccles. Alex. ed. Seld. p. 36. einen Italiener in ihm vermuthet; allein es ist unsicher, ob Luk.

sich dabei genau nach den Vorkenntnissen des Theophilus richtete, und nicht vielmehr auf seine Leser überhaupt Rücksicht nahm, die indess allerdings in Italien zu suchen seyn möchten. Vgl. *Kuin.* prolegg. ad Luc. §. 4. *Win.* Real-Wörtb. Art. *Theoph.* Sicher ist, dass er ein Christ oder doch ein Freund des Christenthums war.

Vs. 4. *ἵνα ἐπιγνῷς περὶ ὧν κατηχήθης λόγων τὴν ἀσφάλειαν*] Attraction, st. *τὴν ἀσφάλειαν τούτων τῶν λόγων, περὶ ὧν κατηχήθης*: *damit du die Sicherheit der Lehren, in welchen du unterrichtet wurdest, erkennest.* *λόγοι* sind die historisch-dogmatischen *Worte* oder *Verkündigungen* von Christo und dessen Erlösungswerke (sonst *ὁ λόγος τ. θ.* AG. 4, 31. u. ö. vgl. aber 1 Tim. 4, 6. 6, 3. 2 Tim. 1, 13.); die Erklärung: *res* (*Bz. Wlf. Kuin.* u. A. vor. A.) ist nicht umfassend genug sowie auch *Lehre* (*Mey.*) eine nicht ganz richtige Vorstellung erweckt. *Unterrichtet* wurde *Th.* wahrsch. durch einen christlichen Lehrer (AG. 18, 25.), obschon man nicht mit *Thphlct.* an den Unterricht des Luk. selbst auch nicht an einen förmlichen Katechumenen-Unterricht im spätern Sinne zu denken hat: ein schriftlicher Unterricht ist durch den Zusammenhang ausgeschlossen.

---

# Erster Theil.

Cap. 1, 5—2, 52.

# Vorgeschichte.

---

## Cap. I, 5—25.

Verkündigung der Geburt des Johannes.

Luk. geht weiter in der Vorgeschichte zurück als Matth. näml. bis auf den Ursprung des Täufers Joh. des Vorläufers des Messias. Dass auch dessen Ursprung durch wunderbare Umstände ausgezeichnet ist, bringt die Analogie mit sich. — Den hebraisirenden Styl des Folg., der vom gut griechischen des Vorwortes absticht, erklären *Paul.* u. A. daraus, dass Luk. einen vorgefundenen Aufsatz eingerückt oder ausgezogen habe; allein gegen das übrige Ev. gehalten, ist kein Abstich bemerkbar, und die eigenthümliche Schreibart des Luk. zeigt sich auch hier. Vgl. Einl. ins N. T. §. 91 a. Not. a. *Gersd.* Beitr. S. 162 f. Nur ἔλεος erscheint h. fünf Mal (1, 50. 54. 58. 72. 78.), sonst nur ein Mal (10, 37.). Auffallender dagegen ist die stark judaisirende Fassung der Messias-Hoffnungen (z. B. 1, 70.), welche entweder von der Treue der Ueberlieferung oder vom richtigen historischen Takte des Erzählers zeugen.

Vs. 5. ἐν τ. ἡμέρ. Ἡρώδ.] vgl. Matth. 2, 1. ἱερεύς τις] *Priester*, nicht *Hoherpriester*, vgl. *Kuin.* ἐφημερία] *Hesych.* ἡ τῆς ἡμέρας λειτουργία; dann λειτουργία τῆς ἑβδομάδος; h. *Priesterklasse* (מַחֲלֹקֶת, LXX διαίρεσις, *Joseph.* de vita §. 1. ἐφημερίς). Es gab solcher vier und zwanzig, welche mit dem Wochendienste abwechselten (1 Chr. 24. *Joseph.* Antt. VII, 14. 7.), und die des Abia war die achte (1 Chr. 24, 10.). Ueber die auf den Turnus der Priesterklassen gegründete Berechnung der Zeit dieses Factums s. *Scaliger* emendat. temp. append. p. 59. *Bengel* ord. tempp. p. 231. *Paul.* z. d. St. *Wieseler* chronol. Synops. S. 140 ff. κ. ἡ γυνὴ αὐτοῦ] *und sein Weib war* (*Bz.* u. A.) oder mit ἐγέν. verbunden. Aber l. mit *L. T.**) nach BC*DL 1. all. It. γυνὴ αὐτῷ, *ihm war* (er hatte) *ein Weib.* ἐκ τῶν θυγατέρων Ἀαρών] also

---

*) Diese cursiv gesetzten Buchstaben bedeuten *Lachmann* u. *Tischendorf.*

aus priesterlichem Adel, der bei den Juden viel galt; *Joseph.* de vita §. 1. Ἐλισάβετ] = אֱלִישֶׁבַע (*deren Eid Gott ist*), Name des Weibes Aarons 2 Mos. 6, 23. LXX Ἐλισαβέθ. — Vs. 6. δίκαιοι ἐνώπιον τοῦ θεοῦ] *gerecht* (fromm) *vor Gott*, im Urtheile Gottes, vgl. 1 Mos. 7, 1. πορευόμενοι ἐν πάσαις κτλ.] = הֹלְכִים בְּכָל־מִצְוֹת וְחֻקּוֹת יְיָ, vgl. 1 Kön. 8, 62. Ezech. 11, 20. u. a. St. Das Adject. ἄμεμπτοι st. des Adverb., vgl. 21, 34. AG. 12, 10. Mark. 4, 28. *Win.* §. 58. 2. — Vs. 7. προβεβηκότες ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῶν] *vorgerückt in ihren Tagen*, ähnlich בָּאִים בַּיָּמִים 1 Mos. 18, 11., LXX: προβεβηκότες ἡμερῶν.

Vs. 8 f. ἐγένετο δὲ ἐν τῷ ἱερατεύειν αὐτόν] *Es geschah aber, als er das Priesteramt verrichtete* — Nachahmung des hebr. וַיְהִי בְּכַהֲנוֹ, eine bei Luk. häufige Wendung. Das damit zu verbindende Verb. ἔλαχε steht h. ohne καί wie Vs. 23. 41. 19, 29. u. ö., sonst 5, 1. 9, 28. 15, 19. u. ö. mit καί. κατὰ τὸ ἔθος τῆς ἱερατείας] *nach der Gewohnheit des Priesteramtes* — gehört zum Folg.: ἔλαχε (τὸν κλῆρον) τοῦ θυμιᾶσαι, *traf ihn das Loos zu räuchern*, jedoch so, dass es sich auf die in diesem Satze eingeschlossene Vorstellung, dass man durch das Loos bestimmt habe, wer da räuchern sollte (Tr. Tamid V, 2. b. *Wtst.*), nicht auf die, dass Zach. das Loos gezogen habe, bezieht. Das Geschäft des Räucherns galt als besonders ehrenvoll. Joh. Hyrkan erhielt dabei eine göttliche Offenbarung, *Joseph.* Antt. XIII, 10. 3. εἰσελθών] h. bezeichnet das Partic. aor. eine erst folgende Handlung und ist durch καὶ εἰσῆλθε aufzulösen, vgl. 9, 22. AG. 23, 25. *Win.* §. 46. Anm. 1. zieht es zum Infin. εἰς τὸν ναόν] in das sogen. Heilige, הֵיכָל. — Vs. 10. κ. πᾶν τὸ πλῆθος τ. λαοῦ ἦν προσευχόμ.] Die von *Grsb.* u. A. aufgenommene LA. κ. π. τ. πλ. ἦν τοῦ λαοῦ προσευχ. hat BEFGLPSVX u. a. Codd. und viele ähnliche Beispiele für sich (AG. 7, 56. 17, 29. 22, 3. Röm. 4, 11. 13. u. a. m.) und hätte nicht sollen von *Gersd.* bezweifelt werden. Während des Räucherns wurde gebetet, und es galt als Symbol und gleichsam Vehikel des aufsteigenden Gebetes, Apok. 8, 3. Das durch das Partic. umschriebene Imperf. bezeichnet bekanntlich das Dauernde, vgl. Vs. 21. 2, 8. *Win.* §. 46. 11.

Vs. 11 f. ὤφθη] *erschien*, gew. wie auch ὀπτασία Vs. 22. 24, 23. AG. 26, 19. von der Erscheinung von Engeln u. Seligen und des Auferstandenen. Von einem ekstatischen Zustande (*Paul.*) ist weder h. noch anderwärts eine Andeutung (vgl. dgg. 2 Cor. 12, 1 ff.). ἐκ δεξιῶν τ. θυσιαστ. κτλ.] Die rechte Seite galt als glückweissagend. Der Rauchaltar stand am Vorhange in der Mitte, nördlich der Schaubrodtisch, südlich der Leuchter (2 Mos. 40, 22 ff.). φόβος ἐπέπεσεν ἐπ' αὐτόν] vgl. 1 Mos. 15, 12. Dan. 10, 8. — Vs. 13 f. μὴ φοβοῦ] vgl. Dan. 10, 12. διότι εἰσηκούσθη κτλ.] Ermuthigungsgrund: *denn erhört wurde dein Gebet* näml. um einen Sohn, was der Engel weiss, und der Erzähler durch ihn dem Leser mittheilt. καὶ καλέσεις κτλ.] ist als Befehl zu nehmen, vgl. Matth. 1, 21. Ἰωάννης = יְהוֹחָנָן, יוֹחָנָן, LXX Ἰωανάν

1 Chr. 3, 24., Ἰωνά 2 Kön. 25, 23., Ἰωάνης 1 Chr. 28, 2. γεννήσει] mehr bezeugte LA. γενέσει, die Bedeutung ziemlich gleich (vgl. Matth. 1, 18.); nicht: das ganze Wesen und Dasein (*Paul.*). — Vs. 15 f. ἔσται γὰρ μέγας ἐνώπιον τοῦ — den Art. haben *Grsb. T.* nach ACL 1. all. getilgt, und er fehlt oft (Vs. 11. 17. 38. 45. 58. 66. u. a. St.) — κυρίου] *denn er wird gross seyn vor dem* (Urtheile des) *Herrn* als ein gottgefälliger Diener; nicht *vere magnus* (*Kuin.*). οἶνον κ. σίκερα οὐ μὴ πίῃ] *Wein und* (anderes) *berauschendes Getränk wird er nicht trinken*, d. h. wird die Enthaltsamkeit eines Nasiräers und zwar eines lebenslänglichen beobachten, vgl. 4 Mos. 6, 3. Richt. 13, 4. πνεύματος ἁγίου πλησθήσεται ἔτι ἐκ κοιλ. κτλ.] *mit dem heil. Geiste* (auch den Nasiräer Simson trieb schon früh der Geist Jehova's, Richt. 13, 25.) *wird er erfüllt werden schon* (eig. *noch*, durch Verwechselung des ἐν κοιλίᾳ [Syr.] mit ἐκ κοιλίας, vgl. *Fritzsche* ad Marc. p. 709. *Kypk.*) *vom Leibe seiner Mutter an.* ἐπιστρέψει] *wird bekehren*, vom Abfalle zurückwenden.

Vs. 17. καὶ αὐτός] Diess Pron. dient zur Hervorhebung des Subj. im Verhältniss zu dem vorhergeh. κύριος, vgl. Vs. 22. Matth. 3, 4. προελεύσεται ἐνώπιον αὐτοῦ] *wird vorherkommen* (vorher auftreten, etwas anders προπορεύσῃ, Vs. 76.) *vor ihm* (Gott), d. h. dem Tage des Herrn, der messianischen Epoche, vgl. Mal. 3, 24. Weil h. der Begriff des Messias nöthig zu seyn scheint (vgl. Vs. 76.), verstehen Aeltere κύρ. τ. θεόν Vs. 16. von ihm gegen alle Analogie; Neuere dgg. *Kuin. Win.* §. 22. 3. u. A. beziehen αὐτοῦ auf den vorher nicht genannten Messias; was grammatisch wohl möglich aber dem Zusammenhange nach nicht nöthig, da bei Maleachi Gott selbst als der Wirkende gedacht ist und auch im N. T. was der Messias thut, Gott zugeschrieben wird (*Mey.*). ἐν πνεύμ. κ. δυνάμ. ἠλίου] *im* (ἐν bezeichnet das Einwohnen) *Geiste und in der Kraft* (das Letztere erklärt oder bestimmt das Erstere: Geist ist Kraft) *des Elias*, vgl. Mal. 3, 24. u. Matth. 17, 12. ἐπιστρέψαι κτλ.] Nach Mal. 3, 24.: „er wird zurückführen das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu den Vätern.“ Davon ist nur das erste Glied beibehalten, die Herstellung der im Sittenverderbnisse untergegangenen Elternliebe (falsch *Kuin.*: *redire faciet animos* [die Gesinnungen] *majorum* [Abrahami, Isaaci etc.] *ad posteros*), und das zweite ist umschrieben durch κ. ἀπειθεῖς ἐν φρονήσει δικαίων] *und die Ungehorsamen* (Söhne? oder Ungehorsame überhaupt, wozu das Folg. besser stimmt) *in der* (st. *zur*, εἰς [*Euth.*], oder st. εἰς τὸ εἶναι ἐν — Verwechselung des zu erreichenden Zieles mit dem Zustande des erreichten Zieles, vgl. Matth. 10, 16. 1 Cor. 7, 15. *Bez.*) *Gesinnung* (*Mey.* u. A.: *Weisheit*, Eph. 1, 8.) *Gerechter.* ἑτοιμάσαι κυρίῳ λαὸν κατεσκευασμένον] *um zu bereiten* (nicht: *sammeln*, *Kuin.* um den angeblichen Pleonasmus zu vermeiden) *dem Herrn ein zugerichtetes* (für seine Ankunft empfängliches) *Volk.*

Vs. 18. *κατὰ τί*] *wornach* (nach welchem Merkmale), ähnlich wie בַּמָּה *woran* 1 Mos. 15, 8. Die Frage des Zach. gründet sich auf folgenden Zweifel (denselben, den auch Abraham im ähnlichen Falle hegte): *ἐγὼ γάρ εἰμι πρεσβύτης*] Der Levit diente bis zum 50. Jahre (4 Mos. 4, 3. 8, 24.), der Priester, wie es scheint, länger (Chol. f. 24, 1. b. *Wtst.*). — Vs. 19. Der Engel beglaubigt sich als göttlichen Gesandten. *Γαβριήλ*] גַּבְרִיאֵל, *Mann Gottes*, Dan. 8, 16. 9, 21. *ὁ παρεστηκὼς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ*] *welcher vor Gott*, d. h. näher bei ihm als andere *steht*, als einer der sieben Thronengel, Tob. 12, 15. *Stehen*, עָמַד, von Dienern 1 Kön. 10, 8. 12, 6. 17, 1. *εὐαγγελ. κτλ.*] *dir diese gute Botschaft zu bringen.* — Vs. 20. *κ. ἰδού*] *Und siehe.* Damit wird ein neues bedeutendes Moment eingeführt, das aber seinen Grund im Vor. hat, vgl. Vs. 30. *σιωπῶν κ. μὴ δυνάμενος λαλῆσαι*] kein reiner Pleonasmus: das Erste bezeichnet das Factum, das Zweite den Grund. Man wundert sich mit Recht über diese Strafe, welche Abraham und Sara im gleichen Falle (1 Mos. 15, 8. — denn obgleich gläubig, Vs. 6., verlangt A. doch einen Erfahrungsbeweis, ist also ungläubig), ja im schlimmern Falle (1 Mos. 17, 17. 18, 12.) nicht erfuhren. Vgl. *Strauss* L. J. I. 132. 3. A. Aber diese Verschiedenheit beweist, dass die Erzählung nicht durch Nachahmung jener Geschichte entstanden ist. *ἄχρι ἧς ἡμέρας*] vgl. Matth. 24, 38. *ἀνθ' ὧν*] *dafür dass*, 19, 44. AG. 12, 23. = יַעַן אֲשֶׁר Richt. 2, 20. *οἵτινες*] *ut qui*, einen Grund angebend. Luk. braucht übrigens *ὅστις* oft als blosses Relat. (2, 4. 10. 8, 26.) wie auch die Griechen (*Matthiä* gr. Gr. II. §. 483.). *εἰς τὸν καιρὸν αὐτῶν*] *auf ihre Zeit*, st. *zu* (*ἐν*) ihrer *Z.*; Verwechselung der Vorstellung der erwarteten Erfüllung mit der eintreffenden (vgl. Vs. 17.).

Vs. 21 f. *ἐθαύμαζον ἐν τῷ χρον.*] *verwunderten sich über sein Verweilen* (vgl. Sir. 11, 21. *χαίρειν ἔν τινι* 10, 20.): so Vulg. *Bz.* (*quod* tardaret) *Euth. Kuin. Mey.*; And. auch *Win.* §. 33. S. 265.: *bei seinem V.* oder *als er verweilte* (*Gersd.*). Es war nicht Sitte, dass der räuchernde Priester lange verweilte (*Lghtf. Wtst.*). *ἐπέγνωσαν*] *sie erkannten;* nach welcher Regel? Vermöge des Glaubens, dass Engel- und Gottes-Erscheinungen für den Menschen tödtlich seien (Richt. 6, 23. 13, 22. 2 Mos. 33, 20.), sahen sie die Stummheit des Zach. als eine Wirkung des überwältigenden betäubenden Gerichtes an (vgl. *Weisse* evang. Gesch. I. 195.). *ἦν διανεύων αὐτοῖς*] *er winkte ihnen zu* (das Partic. mit *ἦν* von einer dauernden h. wiederholten Handlung), gab ihnen dasselbe, was sie schon erkannt, durch Zeichen zu verstehen. — Vs. 23 f. *καὶ ἐγένετο ὡς ἐπλήσθησαν*] eigenthümliche Wendung des Luk., Vs. 41. 2, 15. 11, 1. 19, 29. Der Aor. h. Plusquampf. *Win.* §. 41. 5. *περιέκρυβεν ἑαυτήν*] *sie verbarg sich*, hielt sich eingezogen, nach *Thphlct. Euth.* aus Scham wegen ihres Alters; nach *Mey.* um der Andacht zu pflegen; nach *Paul.* um erst ihrer Schwangerschaft gewiss zu werden und dann sich

öffentlich zeigen zu können; nach *Kuin.* aus beiden letztern Gründen. Mir scheint allein der Grund natürlich zu seyn, dass sie sich ruhig halten wollte, wie in den ersten Monaten der Schwangerschaft nöthig ist. μῆνας πέντε] nicht die letzten fünf M. (*Heum.*), sondern die ersten (vgl. Vs. 26.), während deren die Schwangerschaft noch ungewiss, auch Zufällen ausgesetzt ist. λέγουσα] Ausdruck ihrer noch stillen Freude, nicht des Grundes ihres Verborgenbleibens (*Mey.*). — Vs. 25. ὅτι] nehmen *Born. Mey.* falsch für *denn*, als Angabe eben dieses Grundes; *Kuin.* richtig als recitativum, vgl. 1 Mos. 29, 33. οὕτω - - ἐν ἡμέραις αἷς ἐπεῖδεν κτλ.] *Also hat mir der Herr gethan in den Tagen, in welchen* (nach griechischer Gewohnheit [*Win.* §. 54. 7. S. 499.] ist ἐν vor αἷς nicht wiederholt — es sind mehrere Tage genannt, weil er es an mehreren Tagen gethan, da er den Engel gesendet u. s. w.) *er hergeblickt hat* (nicht zu ergänzen: με [*Kuin.*] oder ἐπ' ἐμέ [vgl. AG. 4, 29.], sondern in Verbindung mit dem folg. Inf. in der Bedeutung: *beliebt, gnädig beschlossen hat;* welcher Gebrauch freilich bei dem sonst entsprechenden פָּקַד nicht Statt findet, vgl. aber ἐπισκέπτεσθαι Vs. 68. AG. 15, 14., διαβλέπειν Matth. 7, 5.) *wegzunehmen meine Schmach unter den Menschen* (es fehlt der Art. wie oft vor dem bestimmenden Zusatze) näml. wegen meiner Unfruchtbarkeit, vgl. 1 Mos. 30, 23.

Mit dem exegetischen Ergebnisse stehen allein in Einklang die alte wundergläubige Ansicht, nach welcher die Erscheinung des Engels objectiv und real ist, und die mythische, nach welcher eine solche zwar nicht wirklich Statt gehabt, aber doch erzählt und geglaubt worden ist. (*Schleierm.* über d. Luk. S. 24f. *Horst* in Henke's Mus. I, 4. S. 702 ff. *Strauss* I. 151 ff. *Weisse* I. 187 ff., deren Ansicht noch verschieden ist von der halb erklärenden in *Henke* Mag. V, 1. 162 ff. *Bauer* hebr. Mythol. II. 220 ff.) Die natürlichen Deutungen (*Paul. Kuin.*) entstellen mehr oder weniger den Sinn der Erzählung, und schieben ihr falsche Vorstellungen unter (z. B. die Strafe der Stummheit verwandeln sie in eine durch das Schrecken verursachte Apoplexie). Sie sind vollständig beseitigt durch *Str.* S. 142 ff. Man liest die Erzählung im biblisch alterthümlichen Sinne, wenn man dabei an die Parallelen von Isaaks Simsons und Samuels Geburt und die daraus gezogene Beobachtung im Ev. de nativitate Mariae denkt (*Fabric.* cod. apoc. N. T. I. 22. 59. *Thilo* I. 322.): „Deus cum alicujus uterum claudit, ad hoc facit, ut mirabilius denuo aperiat, et non libidinis esse, quod nascitur, sed divini muneris cognoscatur . . . . Crede — dilatos diu conceptus et steriles partus mirabiliores esse solere"; und religiös betrachtet man sie in Beziehung auf den göttlichen Ursprung des Christenthums, dessen Vorläufer selbst ein göttlicher Gesandter und schon durch seine Geburt ausgezeichnet war. (Noch bestimmtere religiöse Ideen findet *Weisse* darin.) Das Urtheil über die geschichtliche Wahrheit des Erzählten hängt theils von der kritischen Ansicht

der Quelle theils von der Verstandesbildung des Urtheilenden theils endlich von Beantwortung der Frage ab, ob es zum christlichen Glauben gehöre solche Wundergeschichten buchstäblich für wahr zu halten.

## Cap. I, 26—38.

Verkündigung der Geburt Jesu.

Vs. 26 f. ἐν δὲ τῷ μηνὶ τῷ ἕκτῳ] *Im sechsten Monate aber* der Schwangerschaft der Elisabeth. Ναζαρέτ] Maria u. Joseph wohnen nach Luk. gleich anfangs in N.; anders nach Matth. 2, 23. ἐξ οἴκου Δαβίδ] gehört zu Ἰωσήφ, welcher, und nicht Maria, Davids Nachkomme war. Cap. 2, 4. wird nur gesagt, J. sei aus davidischem Geschlechte gewesen, wo so leicht M. mit eingeschlossen werden konnte. *Thphlct. Euth. Bz.* u. A. neuerlich *Wieseler* St. u. Kr. 1845. 395. dehnen es auch auf M. aus, weil sonst J. nicht wahrer Nachkomme Davids wäre; so dachten aber die Evangg. nicht. Vgl. Vs. 35. — Vs. 28. ὁ ἄγγελος hat *T.* getilgt nach BL 1. 131. Copt. (F 69. Arm. haben es nach αὐτήν): ohne dieses W ist der Sinn nicht: „Ein Hereingekommener sagte ihr“ (*Paul.*), sondern: „Eingetreten sagte er zu ihr.“ χαῖρε] der griechische Gruss. κεχαριτωμένη] von Gott (Vs. 30.) *Begnadigte.* ὁ κύριος μετὰ σοῦ] sc. ἐστίν, vgl. Richt. 6, 12. εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξίν] *du bist* (vorzugsweise) *gesegnet unter den Weibern,* eine hebräische aber auch den Griechen nicht fremde Art von Superlativ, vgl. Jer. 49, 15. Hohesl. 1, 8. *Win.* §. 37. 1. Diese WW hat *T.* nach denselben u. and. Zeugen getilgt.

Vs. 29. Nach BDL 1. all. Arm. all. l. *Grsb.* und *T.*: ἡ δὲ ἐπὶ τῷ λόγῳ διεταράχθη, mit Weglassung von ἰδοῦσα, die aber darin ihren Grund hat, dass die Verbindung zweier Gründe des Erschreckens (des Sehens des Engels und des Hörens seiner Rede) Anstoss gab (*Mey.*). Daher auch die falsche Erklärung durch *cum audivisset*, als wenn die Sinne des Sehens und Hörens verwechselt würden (Vulg. *Kuin.*), wogegen *Born.* ποταπός] h. = ποῖος, 7, 39. Der Optativ von der subjectiven Möglichkeit in der Vorstellung des Fragenden wie 3, 15. 8, 9. 17, 11. 18, 36. 15, 26. *Win.* §. 42. b. 4. c. S. 346. — Vs. 31 ff. καὶ καλέσεις κτλ.] vgl. Vs. 13. υἱὸς ὑψίστου] h. offenbar im messianisch sittlichen Sinne (vgl. z. Matth. 3, 17.), wie das vorhergeh. μέγας und die folgg Prädicate zeigen; Vs. 35. hingegen im metaphysischen Sinne. κληθήσεται] vgl. Matth. 5, 19. J. wird als König Israels aber durch das Merkmal: *in Ewigkeit* u. s. w. (aus Jes. 9, 6. Dan. 7, 14.) als ein übermenschlicher König bezeichnet. — Vs. 34 f. πῶς ἔσται τοῦτο] *wie wird das* (dass ich einen Sohn gebären soll) *seyn* (können)? ἐπεὶ ἄνδρα οὐ γινώσκω] *da ich mit keinem Manne in vertrautem Umgange lebe.* Vgl. Matth. 1, 18. πνεῦμα

ἅγιον] = δύναμις ὑψίστου, vgl. Matth. 1, 18. ἐπελεύσεται ἐπί σε] *wird über dich kommen*, ist nicht aus dem Hebr. בּוֹא אֶל־אִשָּׁה zu erklären sondern wie AG. 1, 8. von der Einwirkung des heil. Geistes zu verstehen. ἐπισκιάσει σοι] *wird dich überschatten*, nicht euphemistische Beschreibung des Beischlafes (*Paul.*), nicht Bezeichnung des göttlichen Schutzes (*Kuin.*), sondern der Einwirkung des heil. Geistes. Metapher nicht von einem Vogel (*Grot.*), sondern von einer Wolke (9, 34.), in der die Gottheit auch sonst erscheint (2 Mos. 40, 34. 1 Kön. 8, 10.). διὸ καί] *darum auch* (καί bei der Verbindung von Grund und Folge und bei Vergleichungen bezeichnet die Angemessenheit oder das Ebenmässige, AG. 10, 29. u. ö.). τὸ γεννώμενον ἅγιον κληθήσεται υἱὸς θεοῦ] nicht: *das heilige Geborne* (*Kuin.*), noch auch *das geborne Heilige, sanctum illud quod nascitur* (*Grot.*), ἅγιον als Subst. genommen: τ. γενν. (substant. und zeitlos gesetzt, *Win.* §. 46. 4.) ist Subject, das Adject. ἅγ. aber ist nicht Beiwort sondern Prädicat, und steht daher ohne Art. (*Matthiä* gr. Gr. II. §. 277.; es ist nicht nöthig mit *Born.* ὄν zu ergänzen): *das Geborne wird als heilig genannt werden Gottes Sohn* (im metaphysischen Sinne). Das in C 1. all. Verss. u. KVV. eingeschaltete ἐκ σοῦ is schwerlich aus dogmatischen Gründen ausgelassen (*Paul.*), sondern nach Matth. 1, 20. eingeschaltet worden. — Der Sinn der Antwort des Engels ist in Gemässheit der Frage Maria's: sie werde ohne Zuthun eines Mannes (also zunächst Josephs) schwanger werden. Dass gleichwohl David der Vater ihres Sohnes genannt wird Vs. 32., welche Abstammung nur durch Joseph vermittelt ist, erklärt sich durch die Bemerk. z. Einl. von Matth. 1, 1—17.

Vs. 36 f. ἡ συγγενής (*L.* nach AEΔ all. συγγενίς) σου] Elisabeth war aus Aarons Geschlechte: man muss daher annehmen, dass zwischen diesem und Maria's Familie eine Verschwägerung Statt gefunden, oder viell., dass M. aus priesterlichem Geschlechte war. So lässt der Vf. der Test. XII Patr. Simeon 7. den Messias aus dem Stamme Juda und Levi entspringen (*Wtst.*). συνειληφυῖα] das Partic. durch ἐστί zu ergänzen, vgl. 2, 36. γήρᾳ] die ionische Form γήρει ist mehr bezeugt. οὗτος μὴν ἕκτος ἐστὶν αὐτῇ] *Diess* (dieser Monat) *ist ihr der sechste Monat*. Das Pron. demonstr. ist h. Subj., wesswegen das Nomen den Art. nicht hat, vgl. 21, 22. *Win.* §. 17. 9. — Die Schwangerschaft der E. ist ein Versicherungsgrund für die der M. geschehene Verkündigung und ein Erfahrungsbeweis für den Satz: „*Bei Gott* (= seiner Macht, Matth. 19, 26.; die LA. παρ. τοῦ θ. BDL *Tschdf.* ist sprachwidrig) *ist nichts* (eig. *ist jegliches Ding nicht*) *unmöglich*“, vgl. 1 Mos. 18, 14. Das Fut. ἀδυνατήσει sogenannter Potentialis (Röm. 3, 20.), wgg. *Born.*: Per Deum, si volet, nihil non fieri poterit (ein doch etwas verschiedener Sinn); nach *Win.* §. 41. 6. steht h. das Fut. nach dem Hebr. von dem, was keiner Zeit angehört, sondern immer so seyn wird. — Vs. 38. ἰδοὺ ἡ δούλ. κυρ.] *siehe da die Magd des Herrn*, st. ἰδοὺ ἐγώ (= הִנְנִי) κτλ. —

Ueber den dogmatisch-historischen Gehalt dieses Stücks s. d. Schlussanmerk. z. Matth. 1, 18—25. Es zeichnet sich übrigens durch hohe Einfalt und Anmuth der Darstellung aus, sowie es denn auch der Malerei einen unerschöpflichen Stoff dargereicht hat.

## Cap. I, 39—56.

### Maria's Besuch bei Elisabeth.

Vs. 39. *ἀναστᾶσα δέ*] = וַתָּקָם. *εἰς τὴν ὀρεινήν*] sc. *χώραν*, näml. ins Gebirg Juda (Vs. 65.). *εἰς πόλιν Ἰούδα*] hebraisirend (Matth. 2, 6.) st. *εἰς π. τῆς Ἰουδαίας*, *in eine Stadt Juda's*, unbestimmt und viell. absichtlich unbestimmt gelassen, obgleich *Reland* Palaest. p. 870. *Paul. Kuin. Mey.* gerade das Unbestimmte unpassend finden, und annehmen, *Ἰούδα* stehe für *Ἰούτα*, יוטה Jos. 15, 55. 21, 16.; ein um so unwahrscheinlicherer Fehler, als ihn beim Mangel aller Spuren in kritischen Denkmälern Luk. selbst begangen haben müsste; auch steht der Annahme entgegen, dass das christliche Alterthum nichts von diesem Geburtsorte weiss. Jerusalem ist es nicht nach 2 Chr. 25, 28. עִיר יְהוּדָה = 1 Kön. 14, 20. עִיר דָּוִד; denn so dürfte der Art. nicht wohl (vgl. jedoch 2, 4.) fehlen; auch wird die Umgegend von Jerus. sonst nicht *das Gebirg* genannt; endlich wird der Geburtsort des Joh. der Wüste (Vs. 80.) nahe gedacht. *Hebron* die Priesterstadt im Gebirge Juda kann gemeint seyn (*Bz. Lghtf. Wlf.* u. A.), ist aber nicht geradezu bezeichnet. — Vs. 41. Die Wortstellung nach BDK I. all. Vulg. *Orig.* etc. h. *L. T.*: *ὡς ἤκουσεν τὸν ἀσπασμὸν τῆς Μαρίας ἡ Ἐλισάβετ* ist durch 2, 15. empfohlen *τὸν ἀσπασμὸν τῆς Μαρίας*] nicht: den Gruss des Engels an Maria (*Stolz*), um zu erklären, wie Elisabeth Alles weiss; auch darf man nicht mit *Paul. Kuin.* annehmen, Maria habe inzwischen der Elisabeth Alles eröffnet: diese weiss es durch Offenbarung. *ἐσκίρτησε κτλ.*] nicht ein gew. Phänomen, das der Mutter erst später bedeutsam wurde (*Paul.*), sondern Ausdruck der Huldigung, welche der ungeborne Messias-Vorläufer der Mutter des Messias entgegenbringt (Vs. 44.), nach *Wsse.* Symbol des Gedankens, dass bei Erscheinung eines höhern Geistes die im Schoosse des Welt- und Volksgeistes noch ungeboren liegenden Ideen sich zu regen beginnen. Nach Sohar Exod. fol. 23. c. 91. fol. 25. c. 99. priesen die Kinder im Mutterleibe Gott am rothen Meere.

Vs. 43—45. *πόθεν μοι τοῦτο*] *woher* kommt *mir dieses* (diese Ehre)? *ἵνα ἔλθῃ ἡ μήτ.*] *ἵνα* nach dem Demonstr. (wie 1 Joh. 4, 17. Joh. 15, 8.) st. *τὸ ἐλθεῖν τὴν μητ.*, *Win.* §. 45. 9. S. 394. Falsch *Mey.*: *Woher mir dieses*, (welches geschehen ist,) *damit* u. s. w. *ἰδοὺ γὰρ κτλ.*] *Denn siehe* (dass du die Mutter des Herrn bist, habe ich daraus erkannt) *als der Laut deines Grusses in meine Ohren kam* — ungew. Wendung, sonst *ἠκούσθη* AG. 11, 22.

ἐσκίρτ. ἐν ἀγαλλ. τ. βρ.] So *L. T.*, dgg. *Grsb.* nach AEGHMS 10. all. pl. τ. βρ. ἐν ἀγ. — μακαρία] *Glückselig*, zugleich belobend, vgl. Matth. 5, 3. ἡ πιστεύσασα ὅτι] gehört zusammen: *die du* (die dritte Pers. für die zweite) *geglaubt hast, dass*, vgl. AG. 27, 25.; nicht: *denn* (*Luth. Bz.*), weil Elis. nicht die Erfüllung dessen, was sie als schon erfüllt ansieht (Vs. 43 f.), versichern kann, auch, wenn sie es thäte, schicklicher die 2. Pers. stände.

Vs. 46—50. Nun nimmt erst M. das Wort, und spricht sich ebenfalls in heil. Begeisterung aus. Ihr Hymnus ist eine Nachahmung des Lobgesangs der Hanna 1 Sam. 2. und anderer lyrischer Stücke des A. T. ἠγαλλίασε] = עָלַץ 1 Sam. 2, 1. (anders jedoch LXX). Es fällt das ungew. Activum und der Aor. (der sich jedoch passend auf den Moment des ἐπέβλ. beziehen lässt) auf, daher *Brtschn.* nach *Valcken.* ἠγαλλιάσεται (?) vermuthet. ἐπὶ τῷ θεῷ τ. σωτῆρί μου] *über Gott meinen Heiland*, h. allgemein: Wohlthäter, gnädigen Gott. ὅτι ἐπέβλεψεν ἐπὶ τὴν ταπείνωσιν τῆς δούλης αὐτοῦ] = כִּי רָאָה בָּעֳנִי אֲמָתוֹ 1 Sam. 1, 11.: *dass er gnädig blickte auf die Niedrigkeit seiner Magd* (um sie daraus zu erheben). μεγαλεῖα] = גְּדֹלוֹת Ps. 71, 19. Maria meint damit die Auszeichnung Mutter des Messias zu seyn. κ. ἅγιον τὸ ὄνομα αὐτοῦ] unabhängiger Satz: *und verehrungswürdig ist sein Name*, vgl. 1 Sam. 2, 2. אֵין קָדוֹשׁ כַּיהוָה. καὶ τὸ ἔλεος κτλ.] *und seine Barmherzigkeit ist* (dauert) *auf alle Geschlechter* (דור דורים Ps. 72, 5. u. ö. — *T.* nach BD*L Syr. all. εἰς γενεὰς κ. γενεάς = לדור ודור Ps. 10, 6.) *für* (gegen, Dat. comm.) *die, so ihn fürchten*, vgl. 2 Mos. 20, 6. Hiermit nimmt der Lobgesang eine allgemeinere Wendung, und kommt zu dem Handeln Gottes gegen *seine Verehrer überhaupt*.

Vs. 51—53. Hiervon giebt es zwei Auffassungen. *Euth. Kuin.* 3. u. A. finden h. wie 1 Sam. 2, 4 f. 7 f. noch ganz Allgemeines, wo dann die Aorr. nicht ein Pflegen sondern die bisherige Vergangenheit bezeichnen. *Thphlct. Paul. Mey.* auch *Kuin.* 4. finden richtig h. schon das, was Gott durch den Messias thun wird, nach prophetischer Weise als vergangen dargestellt. κράτος = גְּבוּרָה oder חַיִל Ps. 118, 15. διεσκόρπισεν] *zerstreut*, in die Flucht geschlagen, vgl. פִּזַּר Ps. 89, 11. ὑπερηφάνους διανοίᾳ καρδίας αὐτῶν] = אַבִּירֵי לֵב, *Symm.* ὑπερήφανοι τὴν καρδίαν, nicht Helden (*Kuin.* 3.) sondern Uebermüthige. *Thphlct.* denkt an die Austreibung der Dämonen und die Zerstreuung der Juden. Die Construction wie in πτωχοὶ τῷ πνεύματι Matth. 5, 3. Der Gedanke ist, mit den folgg. (Vs. 52 f.) zusammengenommen, dem 2, 34. 1 Cor. 1, 26 ff. ausgesprochenen ähnlich: durch das Christenthum wurden die Stolzen gebeugt, die Niedrigen erhoben. Aehnlich 1 Sam. 2, 4 f. 7 f. καθεῖλε] *deturbavit*, eig. *destruxit*, wie Sir. 10, 14.: θρόνους ἀρχόντων καθεῖλεν ὁ κύριος. Es ist dabei nicht an den Sturz des Herodes zu denken (*Paul.*), sondern es ist Bild (Schema) der Demüthigung, vgl. 1 Sam. 2, 8. ὕψωσε ταπεινούς] Sir. 10, 14.: καὶ ἐκάθισε πραεῖς ἀντ' αὐτῶν. —

*ἐνέπλησεν ἀγαθῶν*] *füllte* (sättigte) *mit Gutem* (Lebensmitteln), vgl. 12, 19. מִלֵּא טוֹב Ps. 107, 9. Hier ist natürlich an geistigen Hunger und geistige Sättigung zu denken, und die Reichen sind Bild der Weisen dieser Welt, vgl. 6, 20 ff. *Thphlct.* denkt an die Juden und Heiden. *ἐξαπέστειλε κενούς*] *leer* (ungespeist) *fortgeschickt*, vgl. 20, 10. 1 Sam. 2, 5.

Vs. 54 f. Diess bezieht sich unstreitig auf den vorliegenden Fall: *er hat sich Israels angenommen* dadurch dass er den Messias geboren werden lässt. *μνησθῆναι*] (er that diess) *um zu gedenken. τῷ Ἀβραὰμ κτλ.*] ist nicht Citat der Verheissung: „*dem Abraham* u. s. w." näml. soll diess Land eigen seyn u. dgl. (*Paul.*); auch nicht mit *ἐλάλησε* zu verbinden, so dass dieses theils mit *πρός* theils mit dem Dat. construirt würde (*Ersm. Bz. Kuin.*), sondern gehört zu *μνησθῆναι ἐλέους: gegen Abraham* u. s. w. vgl. Ps. 98, 3.: *ἐμνήσθη τοῦ ἐλέους τῷ Ἰακώβ*; Cyrop. I, 4, 12. (*Born.*), und *καθώς* - - *ἡμῶν* ist in Klammern einzuschliessen. *εἰς τὸν αἰῶνα*] mit *μνησθῆναι*, nicht mit *ἐλάλησε* (*Paul.*) zu verbinden. Das Eingedenkseyn der Gnade bewährt sich durch das messianische Heil in Ewigkeit. Die von *Grsb. Scho.* aufgenommene LA. *ἕως αἰῶνος* (A in fine psalm. CFS, l. all. m.; dagegen ADK) verdient schwerlich vor der gew. den Vorzug.

## Cap. I, 57—80.

### Johannes' Geburt und Beschneidung.

Vs. 57—59. *ἐπλήσθη*] *ward voll*, eig. von einem Zeitraume, h. 2, 21. 22. von einem Zeitpunkte: *kam heran*, vgl. 1 Mos. 25, 24. *τοῦ τεκεῖν αὐτήν*] Der Genit. regiert von ὁ χρ. *ὅτι ἐμεγάλυνε κτλ.*] *dass der Herr seine Gnade mit* (an) *ihr verherrlicht habe*, vgl. כִּי הִגְדִּיל יְיָ חַסְדּוֹ עִמָּהּ 1 Mos. 19, 19. *ἐν τ. ὀγδ. ἡμ.*] l. mit *L. T.* nach BCDL: *ἐν τῇ ἡμ. τ. ὀγδόῃ*, vgl. Vs. 26. 18, 33. AG. 7, 8. *ἐκάλουν*] das Impf. von der unvollendeten Handlung (Matth. 3, 14. *Win.* §. 41. 3.). Die Knaben benannte man bei der Beschneidung, die Mädchen bei der Entwöhnung (*Witsius* Miscell. s. I. 498. *Kuin.* [?]), beide wohl auch bei der Geburt, vgl. 1 Mos. 25, 25 f. 1 Sam. 4, 21. *ἐπί*] *nach* (von der Norm), vgl. Neh. 7, 63. Röm. 5, 14. — Vs. 60. Elis. war von Zach. unterrichtet worden; schriftlich? oder ist diess eine Inconsequenz der Erzählung? — Vs. 61. *ἐν τῇ συγγενείᾳ*] l. mit *L. T.* nach ABCL u. a. Z. *ἐκ τῆς συγγενείας.* — Vs. 62. Dass man mit Zach. durch Zeichen spricht, setzt nicht voraus, dass er taubstumm gewesen (*Chrys. Thphlct. Euth. Lghtf. Grot.*): man redet mit Stummen so (*Paul.*); und da er die Verhandlung mit angehört hatte, so reichten Winke hin (*Mey.*). *τὸ τί κτλ.*] *τό* dient dazu die Aufmerksamkeit auf den folg. Satz zu lenken, welcher gleichsam als ein Subst. behandelt ist. *Win.* §. 20. 3. Vgl. 9,

46. 19, 48. 22, 2. u. ö. *τί* Acc. des Prädicats. — Vs. 63 f. *λέγων*] = לֵאמֹר von Briefen 2 Kön. 10, 6., auch im Chald. u. Syr. (*Gesen.* in *Rosenm.* Rep. I. 134 f.) und b. *Joseph.* Antt. XI, 4. 7. *ἐστί*] bezeichnet das schon längst (Vs. 13.) Bestimmte. *ἀνεῴχθη - - κ. ἡ γλῶσσα αὐτ.*] *Es ward aber alsbald sein Mund aufgethan und* (Zeugma) *seine Zunge.* *εὐλογεῖν*] = בֵּרֵךְ *preisen* 2, 28. 24, 53.

Vs. 65 f. unterbricht sich der Erzähler durch eine Bemerkung, welche der Geschichte vorgreift. Der Lobgesang des Zach. Vs. 67—79. sollte gleich auf Vs. 64. folgen. *φόβος*] religiöse Furcht, Verwunderung, wie oft יִרְאָה. *τοὺς περιοικοῦντας αὐτούς*] *auf alle ihre Umwohner,* Nachbarn. *τὰ ῥήματα τ.*] *diese Dinge* = הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה, vgl. 2, 19. 51. *διελαλεῖτο*] *wurden weiter gesprochen* = *διεφημίσθη* Matth. 28, 15. *ἔθεντο ἐν τῇ καρδίᾳ*] *mente reposuerunt,* ähnl. שׂוּם עַל לֵב, *Acht haben, συντηρεῖν* 2, 19.; etwas anders AG. 5, 4. *τί ἄρα κτλ.*] *Was wird denn* (*ἄρα* weist auf das Vor. zurück, s. v. a. *unter diesen Umständen*) *aus dem Kinde werden?* vgl. Luk. 8, 25. AG. 12, 18. *κ. χεὶρ κυρ. ἦν μετ' αὐτοῦ*] *Und die Hand* (der Beistand) *des Herrn* (Gottes) *war mit ihm;* Bemerkung des Evang., wie das folg. einlenkende *ὁ πατὴρ αὐτοῦ* zeigt; nicht Rede der Leute (*Strr. Kuin. Mey.*), in welchem Sinne *L. T.* nach BCDL Vulg. u. s. w. *καὶ γάρ* lesen; denn die wunderbare Geburt des Kindes könnten sie nicht mit diesem Ausdrucke und das wunderbare Gedeihen desselben nicht mit dem Impf. *ἦν* bezeichnen.

Vs. 67. kehrt zu Vs. 64. zurück. Fälschlich nimmt *Kuin.* an, Zach. habe später diesen Lobgesang gedichtet und aufgeschrieben. Er spricht in prophet. Begeisterung wie Elis. Vs. 42., und *προφητεύειν* hat h. die Nebenbedeutung der Enthüllung der Zukunft (Vs. 76.). — Vs. 68 f. *εὐλογ. κύρ.*] sc. *ἔστω*. *ὅτι ἐπεσκέψατο*] *dass er gnädig hergeblickt,* vgl. Vs. 25. 78. 7, 16. *λύτρωσιν*] = *σωτηρίαν* Vs. 71. *ἤγειρε κέρας σωτηρίας κτλ.*] ähnlich wie *einem ein Horn erhöhen, sprossen lassen* 1 Sam. 2, 10. Ps. 132, 17. 148, 14. d. h. einem Kraft geben; Metapher von gehörnten Thieren, nicht vom gehörnten Helme (*Nösselt* Opusc. I. 31.), nicht vom gehörnten Altare (*Paul.*) hergenommen (vgl. addit cornua pauperi *Horat.*); Sinn: *er hat im Hause Davids einen starken Retter aufstehen lassen.* — Vs. 70 f. Der Art. nach *ἁγίων* fällt auf, und ist in BLΔ all. b. *Or. Eus.* ausgelassen; was *Gersd.* S. 207. billigt, *T.* befolgt. *Born. Mey. Kuin.* nehmen *τῶν ἁγίων* substantivisch, so dass wie 2, 15. zwei Subststt. neben einander gestellt wären. Es sind aber sowohl *τῶν ἁγίων* als *τῶν ἀπ' αἰῶν.* adjectivische Bestimmungen, und der Art. steht in diesem Falle zuweilen doppelt. *Matth.* §. 277. a. *σωτηρίαν*] Apposition und Erklärung von *κέρας σωτηρίας* Vs. 69. Die Rettung ist politischer Art, jedoch nach Vs. 74 f. ein frommes Leben abzweckend, gemäss den theokratischen Ideen des A. T.

Vs. 72 ff. *ποιῆσαι*] wie *μνησθῆναι* Vs. 54. *μετά*] = עִם,

wie Vs. 58. *ὅρκον*] Attraction st. *ὅρκου*, vgl. 20, 17. *λίθον ὃν κτλ.* AG. 10, 36. *τοῦ δοῦναι ἡμῖν — ῥυσθέντας λατρεύειν*] Es könnte *ῥυσθεῖσι* stehen wie 1, 3. 9, 59. und wie Mt. d. liest; es folgt aber die gew. Constr. des Acc. c. inf. wie AG. 27, 3. *Win.* §. 45. 1. *τοῦ δοῦναι κτλ.* ist Angabe dessen, worin das *ἔλεος* und die Erfüllung des Bundes besteht, vgl. Jer. 11, 5.: *ὅπως στήσω τ. ὅρκον μου - - τοῦ δοῦναι κτλ.* Die Erfüllung wird messianisch gedacht. *δοῦναι* wie נָתַן *verleihen*, *gestatten*, vgl. Matth. 20, 23. *ἀφόβως*] *ohne Furcht* näml. vor den Feinden, wie das Folg. erklärt. Welche Störungen hatten die Macedonier besonders Ant. Epiphanes und die Römer den Juden in Ausübung ihres Gottesdienstes verursacht! — Vs. 75. *τῆς ζωῆς*] fehlt in ABCDFKLV Vulg. u. s. w. bei *Grsb.* u. A.

Vs. 76 f. *καὶ σύ*] *δέ* setzen ACDL u. a. *T.* hinzu, und Luk. liebt *καὶ δέ*, vgl. 2, 35. AG. 5, 32. 22, 29. 25, 25. Matth. 10, 18. u. d. Anm. *κληθήσῃ*] vgl. Vs. 32. *προπορεύσῃ γ. πρὸ προσώπου κυρίου*] *wirst vorhergehen vor dem Angesichte des Herrn* (Gottes), vgl. Vs. 17. Auch h. ist es nicht nöthig unter *κύρ.* den Messias zu verstehen, ja nicht einmal schicklich wegen *τ. λαῷ αὐτοῦ* und weil erst Vs. 78 f. die Vorstellung desselben eintritt. *ἑτοιμάσαι*] vgl. Matth. 3, 3. *γνῶσιν σωτηρίας*] *Erkenntniss des Heils*, das in der Busse (und Taufe) zu suchen ist. *ἐν ἀφέσει ἁμαρτιῶν αὐτῶν*] nicht = *εἰς ἄφεσ.* *zur Vergebung der Sünden* (*Grot. Kuin.* 3.); auch nicht: *per remissionem pecc.* (*Bz.*); sondern: welches Heil besteht *in Verg. d. S.* (*Euth. Bngl. Mey. Kuin.* 4.). Die Schwierigkeit, dass der Art. *τῆς* fehlt, lässt sich durch Beispiele heben (*Win.* §. 19. 2.) oder dadurch, dass man die Formel zum ganzen vor. Satze bezieht: *um Erkenntniss des Heils zu geben in Verg. d. S.*, um sie in und mit derselben zu geben. — Vs. 78. *διὰ σπλάγχνα κτλ.*] geht auf alles Vorhergeh.: diess wirst du thun *vermöge* (Matth. 27, 18. vom Beweggrunde, h. vom objectiven Grunde) *der erbarmenden Gnade* (vgl. *σπλάγχνα οἰκτιρμῶν* Col. 3, 12.). *ἐν οἷς ἐπεσκέψατο ἡμᾶς ἀνατολὴ ἐξ ὕψους*] gehört zusammen: *in* (durch) *welcher uns erschienen der Aufgang aus der Höhe*; es ist nicht nach *ἐπεσκέψατο* (sc. *θεός*) ein Punkt zu setzen und mit *ἀνατολή* ein neuer Satz anzufangen (*Paul.*). *ἀνατολή* mag eine Anspielung seyn an Jer. 23, 5. Zach. 3, 8. 6, 12. LXX, wo der Messias *ἀνατολή* = צֶמַח (*Spross*) genannt wird, heisst h. aber s. v. a. *φῶς ἀνατέλλον*, אוֹר, auch ein messian. Prädicat Jes. 49, 6. vgl. 60, 1. 2. Joh. 8, 12. *ἐξ ὕψους* nicht Bestimmung von *ἀνατολή*, so dass *ἡ* fehlte, sondern zum Verb. gehörig. Der Aor. ist praeter. prophet., vgl. Vs. 51. — Vs. 79. *τοῖς ἐν σκότει κτλ.*] vgl. Jes. 9, 1. Matth. 4, 16. Dass dieses von geistiger Finsterniss zu verstehen sei, zeigt *τοῦ — εἰρήνης*] *zu richten unsre Füsse auf den Weg des Friedens*, womit der Messias als Führer u. Lehrer des *Heils* bezeichnet ist.

Vs. 80. Eine kurze Andeutung über die Entwickelung des wunderbaren Kindes; ähnlich und gewiss aus derselben Feder

2, 40. 52. *ηὔξανε κτλ.*] *wuchs* (an Leib) *und erstarkte an Geist.* *ἦν ἐν τοῖς ἐρήμοις*] soll seine einsame beschauliche Lebensart anzeigen. Seine Vaterstadt lag in oder in der Nähe der Wüste, wohin sich der junge Nasiräer oft begab. Dass die Essener, die in der Nähe am todten Meere wohnten (*Plin.* H. N. V, 17.), auf ihn einen gewissen Einfluss ausüben konnten, ist möglich; es hätte aber bloss ein allgemein religiös anregender gewesen seyn können, weil die Ansicht und Richtung des Täufers theokratisch, nicht die der essenischen Ordensbrüder war. *ἀναδείξεως αὐτοῦ πρὸς τ. Ἰσρ.*] *seines Auftrittes vor* (hin zu, AG. 13, 31.) *Isr.* Sonst ist *ἀνάδ.* öffentliche Darstellung eines Beamten, Königs (*Wtst.*), vgl. 10, 1.

## Cap. II, 1—7

### Jesu Geburt.

Vs. 1. *ἐν τ. ἡμέρ. ἐκ.*] geht auf die Geburt des Joh. zurück. *ἐξῆλθε*] *ging aus*, wurde ausgegeben = נְפַק Dan. 2, 13. *δόγμα*] *Beschluss, decretum*, AG. 17, 7. *Καίσαρος Αὐγούστου*] *Caesaris* (*Octaviani*) *Augusti*, vgl. Matth. 22, 17. *ἀπογράφεσθαι πᾶσαν τ. οἰκουμένην*] *dass* (Inhalt des *δόγμ.*) *aufgezeichnet würde* (*in tabulas referri* — *ἀπογραφή Aufzeichnung* der Namen nebst *Schatzung* des Vermögens, welche letztere eig. *ἀποτίμησις*, *census* heisst) *die ganze Welt*, nicht *ganz Judäa* sondern *orbem terrarum*, AG. 11, 28. *Joseph.* Antt. VIII, 13. 4. כל הארץ Jes. 10, 23. LXX *ἐν τ. οἰκουμένῃ ὅλῃ.* Ob darunter ein allgemeiner Reichs- oder nur ein allgemeiner Provincialcensus (*Wieseler*) zu verstehen sei, lässt sich auf exegetischem Wege nicht entscheiden. — Vs. 2. *αὕτη ἡ* — *L.* tilgt nach BD den Art. — *ἀπογραφὴ πρώτη ἐγέν. ἡγεμονεύοντος κτλ.*] *Diese erste Aufzeichnung* (oder da *πρώτη* ohne Art. nachsteht: *diese Aufz., welche die erste war*, vgl. 1, 25.) *geschah. als Quirinus* (*P Sulpic. Quirinus, Sueton.* Tib. c. 49. auf Münzen u. Steinen, bei *Tac.* Ann. III, 48. [ed. *Beck.* dgg. *Quirinius*], *Deyling* obss. II. 34. p. 431 sq.; *Dio Cass. Strab. Joseph. Κυρήνιος*) *Statthalter* (Proconsul; das W hat eine allgemeine Bedeutung, s. z. Matth. 10, 18.; Luk. 3, 1. von Pilatus dem Procurator) *von Syrien war.* Die *Lchm.* LA. ist sinnlos und ungrammatisch; unmöglich ist: *das* (*αὕτη* Subj.) *ward eine Aufz.*, in Folge dess kam eine Aufzeichnung zu Stande (*Wies.*). Durch das Prädicat *erste* wird diese Aufz. wahrsch. von der bekannten auch von Luk. AG. 5, 37. erwähnten 11 oder 12 Jahre später nach Archelaus' Absetzung geschehenen (*Joseph.* Antt. XVII. zu Ende, XVIII. zu Anf.) unterschieden. Nun aber ist gerade die letztere vom Proconsul Quirinus vorgenommen worden, dem h. jene angeblich erste zugeschrieben wird, und von einer solchen ersten weiss die Geschichte nichts.

Diese Schwierigkeit ist so gross, dass *Bz.* in den 3 ersten Ausgg. *Pfaff*, *Valckenar*. *Kuin*. *Olsh*. u. A. sich bewogen gefunden haben die ganze Stelle für ein irriges Glossem zu erklären, während And. eine andere LA. *Κρονίου* = *Σατουρνίου* u. And. vorschlugen (s. *Win*. Art. *Quir*.). Die meisten Schriftforscher aber zweifelten nicht daran, dass Luk. eine wahre Thatsache berichte, und nahmen eine frühere Aufzeichnung an. Man berief sich auf *Cassiodor*. III, 12. *Isidor*. orig. V, 36., welche (aber offenbar auf unsre Stelle fussend) von einem allgemeinen Census sprechen; auf die Tafeln von Ancyra (wo aber nur von einem Census der römischen Bürger die Rede ist); auf die Nachricht b. *Tacit*. Ann. I, 11. *Sueton*. Aug. c. 101., dass August ein *breviarium totius imperii* (ein statistisches Verzeichniss) gehabt, — und vermuthete, er habe schon vor Herodes' I. Tode einen Census in Judäa anstellen lassen, viell. in einer Anwandlung von Unwillen (vgl. *Joseph*. Antt. XVI, 9. 3.) oder weil er dessen Söhnen weniger Gewalt lassen wollte; da aber die Sache nicht zur vollkommenen Ausführung gekommen, auch keine eigentliche Schatzung damit verbunden gewesen, so habe man nicht viel darauf geachtet, und kein Schriftsteller derselben Erwähnung gethan. Indessen wäre schon ein solcher Befehl für Herodes I. sehr kränkend und für die Juden beunruhigend gewesen; auch wäre es ja nach Luk. wirklich zu einer Aufzeichnung der Namen gekommen, und man begreift nicht, wie *Joseph*. von der Sache hätte schweigen können, und warum nach diesem Vorgange erst der bekannte Census nach Archelaus' Absetzung eine solche Aufregung (Judas Gaulonites) bewirkt hätte. — Aber eine solche früher geschehene Aufzeichnung zugegeben, bleibt noch die Schwierigkeit übrig, wie dieselbe dem Quir. zugeschrieben werden konnte. Auch dieses wollten *Bz*. *Grot*. *Usser*. ann. V. et N. T. ad ann. 5. a. Chr. *Casaubon*. exercitt. Antibaron. p. 126 sq. *Wernsdorf* de censu etc. Viteb. 1720. *Deyling* observatt. I, 48. *Nahmmacher* de Augusto ter censum agente, Helmst. 1758. *Volborth* de censu Quir. Gott. 1785. *Birch* de censu Quir. Havn. 1790. *Sanclemente* de vulg. aerae Dionys. emend. Rom. 1793. *Ideler* Handb. d. Chron. II. 394. *Münter* Stern d. Weisen S. 88 ff. *Hug* Gutachten u. s. w. S. 101. u. A. glaublich machen, indem sie annahmen, Quir. habe diesen Census noch vor seinem syr. Proconsulat als Legatus Caesaris vorgenommen, und Luk. brauche das ἡγεμ. entweder im ungenauern Sinne oder anticipirend. In letzterem Sinne übersetzt *Mey*. offenbar ungrammatisch: *Diese Aufzeichnung war die erste eines* (nachmaligen) *Präses von Syrien*. *des Quir*. Dagegen helfen sich *Perizon*. de Aug. orbis terrar. descript. *Cleric*. *Strr*. *Süskd*. *Thol*. Glaubwürdigkeit u. s. w. *Huschke* üb. d. z. Zeit der Geb. Chr. gehalt. Cens. (Bresl. 1840.) S. 83 ff. *Wieseler* chron. Syn. 116 ff. durch die ungriechische auch nicht durch das Beisp. Jer. 29, 2. (wo ὕστερον ἐξελθόντος Ἰεχονίου Genit. abs. ist) gerechtfertigte Erklärung: *diese Aufz. geschah früher* (πρώτη st. προτέρα) *als da Qu. Statthalter*

*von Syrien war.* Dgg. *Fr.* ep. ad Rom. II. 421. Not. *Win.* §. 36. 3. A. 4. *Paul.* liest und erklärt: *αὐτὴ ἡ ἀπογρ. κτλ.*: *die erste Aufz. selbst geschah als Qu.* u. s. w., und *Gersd.* S. 214. ähnlich: *die Aufz. selbst geschah erst als Qu.* u. s. w. Aber dieser Sinn widerspricht ganz dem 3. Vs., wo gerade von dem Fortgange des *ἀπογράφεσθαι* erzählt wird. *Ebrard* Krit. S. 185. hilft sich mit dem in *ἀπογραφ.* gelegten Doppelsinne *Katastrirung* und *Census*, und erklärt: Mit der Kat. sei zwar damals der Anfang gemacht worden, *die Schatzung selbst aber geschah als erste, da Qu.* u. s. w. (!!). Da die beiden neuesten Apologeten keine bessere Hülfe gewähren, so muss man entweder bei Anerkennung der Thatsache des Census selbst einen Gedächtnissfehler des Luk. in Ansehung des Qu. (*Win.* Art. *Quir.*) oder einen Parachronismus in Ansehung des Census annehmen (*Str.* I. 254 ff. *Kern* über d. Ursprung des Ev. Matth. S. 113 ff.). Dass Luk. einen solchen habe begehen können, darf man nicht mit *Thol. Win. Ebr.* wegen der Anführung AG. 5, 37. für ganz unwahrsch. halten; denn dort ist über die Zeit des Census nichts ausgesagt, und es scheint in Ansehung desselben eben auch ein Parachronismus, nur im entgegengesetzten Sinne, obzuwalten.

Vs. 3 f. *εἰς τ. ἰδίαν πόλιν*] *in seine Geschlechtsstadt. ἀνέβη*] *zog hinauf*, gebräuchliches Wort für die Reise nach Jerusalem (Vs. 42. Matth. 20, 17.). *πατριᾶς*] *Geschlecht* = מִשְׁפָּחָה und בֵּית אָב bei den LXX. Es wird vorausgesetzt, dass die Aufzeichnung in genealogischer Art geschehen und ein Jeder an seinem *Stammorte* aufgezeichnet worden sei; der römische Census aber richtete sich nach dem Wohnorte (Blgg. h. *Wtst. Paul.*) oder nach *Huschke* S. 116 ff. nach dem *forum originis.* Gegen den vom Ev. selbst angegebenen Grund (*διὰ τὸ εἶναι — Δαυίδ*) und unwahrsch. ist die Erklärung, dass Joseph eigentlich zu Bethlehem gewohnt (was allerdings Matth. angiebt, der aber einer ganz andern Ueberlieferung folgt) und sich nur der Maria wegen nach Nazareth gewendet habe (*Paul.*); denn er hatte dort nicht nur kein Haus, sondern fand nicht einmal bei einem Verwandten ein Unterkommen. Man muss daher mit *Hug, Ebr. Wies.* annehmen, die Aufzeichnung sei nach jüdischer Weise geschehen. Auf der andern Seite erklärt sich nicht aus der jüdischen Sitte, dass Joseph sich mit seinem Weibe soll haben aufschreiben lassen. (Fälschlich trennt *Paul. σὺν Μαριάμ* von *ἀπογράψασθαι* und bezieht es auf *ἀνέβη* zurück, was auch *Ebr.* thut, welcher meint, Jos. habe die M. gerade ihrer Schwangerschaft wegen mitgenommen um sie nicht in der unruhigen Zeit (?) unter fremden Händen zu lassen.) Dass Maria eine Erbtochter gewesen und desswegen sich dem Census habe unterwerfen müssen (*Michael. Olsh.*), ist bei der Armuth derselben ganz unwahrsch.; und dass ihr Mitreisen nach römischer Form des Census unerlasslich gewesen (*Thol.*), ist theils ungehörig theils unerweislich (*Ebr Str.* I. 264.). *Hug* S. 105. gesteht diesen Umstand nicht erklären zu können. —

Vs. 6 f. ἐπλήσθ. αἱ ἡμέραι κτλ.] ἡμέραι unbestimmt für χρόνος, vgl. 1, 57. πρωτότοκον] vgl. Matth. 1, 25. ἐν τῇ φάτνῃ] *in der Krippe*, 13, 15., nicht: *Stall* (*Paul.*), vgl. *Born.* Ist der Art. (der nach ABCL b. *L. T.* fehlt) ächt, so ist die bestimmte im Stalle befindliche Krippe gemeint. Die alte Ueberlieferung, dass J. Geburtsort eine Höhle gewesen (*Justin. M. Orig.*), der gemäss die Kirche de praesepio in Bethlehem über einer Höhle erbaut ist (*Schubert* Reis. III. 17 ff.), liesse sich wohl mit Luk. Bericht vereinigen, da man in Gebirgsgegenden Höhlen als Ställe braucht und Bethlehem am Berge liegt, wenn nicht der Verdacht obwaltete, dass sie aus der prophetisch betrachteten Stelle Jes. 33, 6. geschöpft worden (*Casaub.* exercitt. II. 1. *Gersd. Str.*). διότι οὐκ ἦν αὐτοῖς τόπος ἐν τῷ καταλύματι] *weil für sie kein Raum war in der Herberge* (22, 11.), h. in der öffentlichen, πανδοχεῖον 10, 34.; denn sollte die Herberge bei einem Gastfreunde verstanden werden, so müsste es heissen: weil sie keine Herberge gefunden hatten; oder: weil für das Kind kein Raum in der Herb. war.

Die Bedeutung dieser Erzählung ist, dass der Messias nach Mich. 5, 1. in *Bethlehem* geboren ist, worin auch Matth. übereinstimmt, davon aber nichts weiss, dass die Eltern desselben durch besondere Umstände dahin geführt wurden. Dass die Schatzung damit zusammenfiel, soll nach *Ebr.* S. 185. den Sinn haben, dass Israels geistige Errettung gerade im Momente seiner politischen Knechtschaft eintrat; nach *Wies.* S. 154. will der Ev. andeuten, dass J. durch seine Aufnahme in den Kataster des Reichscensus ein Bürger des römischen Weltreiches wurde (?). Aber sicher erhellet nur so viel dass diese Schatzung die Geburt in Bethl. und in äusserlicher Bedrängniss herbeiführte. Dass aber der Messias in solcher Niedrigkeit geboren wird, deutet an, dass sein Reich nicht von dieser Welt seyn wird; hingegen wird in dieser Niedrigkeit seine Geburt durch himmlische Erscheinungen verherrlicht zum Zeichen, dass er in geistigem Glanze strahlen und zur himmlischen Herrlichkeit erhoben werden wird.

## Cap. II, 8 — 20.

Engel verkündigen Hirten die Geburt des Messias.

Vs. 8 f. ἦσαν ἀγραυλοῦντες] gehört zusammen: *waren im freien Felde*, eig. waren auf dem Felde in der Hürde (αὐλή). — φυλάσσοντες φυλακὰς τῆς νυκτός] = שֹׁמְרִים מִשְׁמָרוֹת, *hielten Nachtwachen* — bekannte Umschreibung des Impf., vgl. 1, 10. ἐπί] *über*, vgl. 12, 14.: δικαστὴν — ἐφ᾽ ἡμᾶς (*Brtschn.*), oder bloss *bei*, vgl. 5, 27. ἐπέστη αὐτοῖς] *trat zu ihnen*. Dieses W. kommt allerdings von Engeln vor, 24, 4. AG. 12, 7., aber auch und häufiger von Menschen, 2, 38. 4, 39. 10, 40. 20, 1. AG. 4,

I. u. ö. *δόξα κυρίου*] *die Herrlichkeit des Herrn*, ein göttlicher Lichtglanz, 9, 31. AG. 12, 7.: *φῶς*, 22, 11.: *δόξα τοῦ φωτός*, 26, 13.: *φῶς*. — *κυρίου* fehlt in D u. a. abendl. Z.; in Vulg. u. a. Ueberss. dafür *θεοῦ*, wahrsch. aus dem Grunde, weil es doch nicht die Erscheinung Gottes selbst ist; aber der Gen. bezeichnet h. nur die Abkunft der *δόξα*.

Vs. 10 f. *μὴ φοβεῖσθε*] vgl. 1, 30. *παντὶ τῷ λαῷ*] nicht: *allem Volke* (*Luth.*) sondern *dem ganzen* (israelitischen) *V. σωτὴρ*] nicht *ein Heiland*, sondern nachlässig st. *ὁ σωτὴρ*. — *ὅς ἐστι Χριστὸς κύριος*] Da *Χριστὸς κύριος* sonst nirgends vorkommt, so will *Gersd.* mit Syr. Hieros. *ὁ Χριστὸς κυρίου* lesen, vgl. Vs. 26. 9, 20.; allein 23, 2. findet sich *Χριστὸν βασιλέα*, AG. 2, 36. *κύριον καὶ Χριστόν*. — Vs. 12. *τοῦτο ὑμῖν τὸ σημεῖον*] *Dieses* (diese Sache, *τοῦτο* Subj. vgl. 1, 36.) *sei* (oder wird seyn) *euch das Wahrzeichen* (vgl. 2 Mos. 3, 12.). *εὑρ. βρέφος ἐσπαργανωμένον* — *L.* schaltet nach BLPS 1. al. Vulg. It. *καί* ein, das aber Nachhülfe ist — *κείμενον ἐν* — *τῇ* ist h. entschieden unächt — *φάτνῃ*] *Ihr werdet ein in Windeln eingewickeltes Kind finden, liegend in einer Krippe* (*ἐσπαργ.* ist Beiwort u. *κείμ.* Partic.). Dieses Wahrzeichen war unsicher, und galt nur, wenn sie ein solches Kind fanden; aber wo und wie sollten sie es finden? *Olsh.* nimmt einen geheimen Zug des Geistes, der sie leitete, zu Hülfe.

Vs. 13. *πλῆθος στρατιᾶς οὐρανίου*] *eine Menge himmlischer Heerschaaren*, צְבָא הַשָּׁמַיִם, 1 Kön. 22, 19. *αἰνούντων*] der Plur. mit dem Collect. construirt, 1, 21. 9, 12. 19, 37. 23, 1. 2. AG. 21, 30. Mark. 9, 15. Die Botschaft des Engels wird (gleichsam nach Art der heil. Psalmodie) durch einen Chor bekräftigt, und das Engelheer, dessen Geschäft ist Gott zu loben (Jes. 6, 3. Ps. 29, 1. 103, 20.), thut es jetzt bei diesem besondern Anlasse. — Vs. 14. *δόξα - - - εὐδοκία*] Ein kurzer Lobgesang auf Gott, nicht den Messias (*Born.*), in drei Sätzen, von denen aber der letzte nach dem Gesetze des hebräischen Parallelismus dem zweiten untergeordnet ist (*Nösselt* exercitatt. p. 172.), um so mehr, da er eine Apposition zum zweiten bildet, wesswegen auch das Copulat. fehlt: *Preis ist* (vgl. 1 Petr. 4, 11.) *in der Höhe* (im Himmel, Matth. 21, 9. — es gehört zum Verbalbegriffe Preis Lob ertheilen) *Gotte* (als dem, welcher den Messias hat geboren werden lassen und der Erde Frieden giebt), *und* (*καί* verbindend, was mit und neben einander ist, und somit gewissermaassen den Grund angebend) *auf Erden* ist *Friede* (näml. durch den gebornen Messias, welcher Friedensfürst [Jes. 9, 5.], Versöhner ist); *Wohlgefallen* (Gottes, vgl. Eph. 1, 5. 9. und zur Construction Matth. 3, 17.) *an den Menschen*, Gnade gegen die Menschen; der Grund des Vorhergeh.: der Erde wird Friede zu Theil, weil Gott wohlwollend gegen die Menschen ist. Die LA. *εὐδοκίας* in AD Vulg., von *Bz. Beng. Nösselt* u. A. gebilligt, ändert Construction und Sinn so: *und Friede auf Erden*

*unter den Menschen des* (göttlichen) *Wohlgefallens.* Aber weder ist die LA. genug bezeugt, noch die Zusammensetzung *ἀνθρ. εὐδ.* analog.

Vs. 15. *ὡς ἀπῆλθον*] *als sie weggegangen* (derselbe Ausdruck von Engeln 1, 38. AG. 10, 7.) *waren*, vgl. 1, 23. *καί*] = ו, Zeichen des Nachsatzes: zwar bei Luk. sonst nach der Wendung *κ. ἐγένετο ὡς* nicht üblich, ausser mit *ἰδού* 7, 12. AG. 10, 17. (was jedoch im Wesentlichen nichts ändert), aber wohl nach der ähnlichen *κ. ἐγένετο ἐν* mit Inf. oder letzterem allein oder einer Zeitbestimmung 2, 28. 5, 1. 17. 8, 1. 22. 9, 28. 51. 10, 38. 14, 1. 17, 11. 19, 15. 24, 4. 15.; nach *καὶ ὅτε* 2, 21. und nach *ἀφ' οὗ* 13, 25. *Gersd.* hält es h. nach BL 1. 130. Vulg. It. all. *Eus.* sammt dem folg. *οἱ ἄνθρωποι* für ein Einschiebsel, muss es aber desswegen auch nach D 13. all. 2. Vulg. It. Vs. 21. streichen. *L.* hat es eingeklammert, *T.* getilgt. Vgl. *Win.* §. 57. 2. 516. *οἱ ἄνθρωποι οἱ ποιμένες*] nicht: *die Hirtenleute* (*Grot. Paul.*) nach dem Hebraismus, vgl. AG. 3, 14. Matth. 13, 45. 18, 23. (da aber ohne Art.); sondern zur Unterscheidung von den Engeln (*Mey.*). *διέλθωμεν δὴ ἕως B.*] *lasset uns doch* (*δή* verschärft den Imper. AG. 13, 2. 1 Cor. 6, 20. oder Conj. AG. 15, 36., vgl. *Hartung* Part. I. 284.) *hingehen nach B.* (*διέρχεσθαι von einem Orte zum andern gehen*, oft bei Luk. auch mit *ἕως* 24, 50. AG. 9, 38. 11, 19. 22. u. ö.). *τὸ ῥῆμα — γεγονός*] *diese geschehene Sache*, vgl. Vs. 19. 51. 1, 65. AG. 10, 37.

Vs. 17 — 20. *διεγνώρισαν περί*] *gaben Kunde von. ἐθαύμασαν περί*] ebenfalls ungew. Constr., vgl. Vs. 33. 4, 22. *συνετήρει*] *bewahrte* (im Gedächtnisse) = שָׁמְרָה 1 Mos. 37, 11. *συμβάλλουσα ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῆς*] nicht: *mentem eorum probe assecuta in animo suo* (*Elsn.*, vgl. *Joseph.* Antt. II, 5. 3.), sondern *animo volvens, überlegend*, vgl. *Raphel.* annott. Herodot. *ὑπέστρεψαν*] Die gew. LA. *ἐπέστρεψαν* ist ein Druckfehler der Steph. Ausg. v. 1550.

Die natürliche Erklärung dieser Engelerscheinung durch ein Irrlicht (*Paul.*) ist nicht nur unwürdig sondern auch durch die Voraussetzung, dass die Hirten etwas von der Hoffnung Maria's den Messias zu gebären gewusst, textwidrig. Man muss die Erzählung im Geiste des Alterthums besonders des jüdisch-christlichen auffassen. Wie bei Matth. der neugeborne Messias von den Boten fremder Völker anerkannt wird, so h. von geringen Leuten aus dem Volke (*πτωχοῖς*), zu deren Bestem er ja gekommen, und zwar von Hirten, deren Lebensart durch die Patriarchen Mose und David geheiligt und ebenfalls durch Gottes- und Engelerscheinungen verherrlicht war. (Für die Vorstellung, dass die Landleute vorzüglich für Gotteserscheinungen empfänglich seien, s. Blgg. b. *Wtst.* z. Vs. 10.) Wie bei Matth. ein Stern erscheint, so h. wie bei Mose's Geburt (Sota 1, 48. *Wtst.*) ein himmlischer Lichtglanz.

Aus dem Umstande, dass bei der Geburt J. Hirten auf dem Felde bei ihrer Heerde sind, lässt sich schliessen, dass dieselbe nach der Vorstellung des christlichen Alterthums nicht im December Statt fand; denn in Palästina wurden — freilich wohl nicht ohne örtliche und zeitliche Ausnahmen — die Heerden von Ostern bis zum October auf die Weide getrieben (*Lghtf. Paul.* z. Vs. 8.). Da nun *Clem. Alex.* Strom. I. 340. nur unsichere Vermuthungen über den Geburtstag Christi kennt und die in Rom aufgekommene erst im 5. Jahrh. allgemein gewordene Geburtsfeier am 25. Dec. auf keiner Ueberlieferung sondern auf der römischen Feier dieses Tages als *natales invicti* beruht: so darf und muss man wohl die Sache im Dunkeln lassen. Vgl. *Has.* L. J. §. 28. S. dgg. die annähernden Berechnungen b. *Wieseler* a. a. O. 132 ff.

## Cap. II, 21 — 40.

### Beschneidung und Darstellung des Kindes.

Vs. 21. *Und als acht Tage um waren* (die Zeit) *ihn zu beschneiden*, eine ungenaue Ausdrucksweise, vgl. 1, 57. 2, 7. *τὸ παιδίον*] l. mit *Grsb.* u. A. *αὐτόν*, freie Constr. *καὶ ἐκλήθη κτλ.*] *so wurde sein Name genannt J.* Um *καί* nicht als Zeichen des Nachsatzes (vgl. z. 2, 15.) zu nehmen, erklären es *Kuin. Born. Mey.* künstlich durch *auch*, als wenn es hiesse: *οὐ μόνον περιετμήθη, ἀλλὰ καὶ ἐκλήθη.* — *τὸ κληθὲν κτλ.*] vgl. 1, 31.

Vs. 22. *ὅτε — αὐτῶν* — die LA. *αὐτοῦ* (D 47. all. Vulg.) ist nicht genug bezeugt und scheint auf Irrthum oder Willkür zu beruhen —] *Und als die Tage ihrer Reinigung gekommen waren* (Vs. 21. 1, 57.). Nach dem Gesetze 3 Mos. 12, 2 ff. war die Gebärerin eines Knaben sieben Tage lang unrein (gleichwie zur Zeit der monatlichen Reinigung) und musste dann noch 33 Tage daheim bleiben, bis die Tage ihrer Reinigung (LXX: *αἱ ἡμέραι καθάρσεως αὐτῆς*) voll waren. Dann sollte sie ein Brand- und Sündopfer bringen, damit sie der Priester versöhnte und sie *rein würde* von ihrem Blutflusse (Vs. 7.). Von jener natürlichen Reinigung ist h. *καθαρισμός* nicht zu verstehen sondern von der gottesdienstlichen (vgl. 5, 14.) oder vom *Reinigungsopfer*, welches durch *αὐτῶν* (das nicht mit *Mey.* von den Kindbetterinnen überhaupt zu verstehen ist) zugleich auf Kind und Mutter (nicht auch auf den Vater [*Euth.*]) bezogen wird, indem der Ev. das Reinigungsopfer der Kindbetterin mit der Darbringung des Erstgebornen verwechselt hat. *κατὰ τ. νόμ. Μ.*] kann mit *Luth. Bz. Grt.* u. A. zu *καθαρισμ.* gezogen werden, indem man *τοῦ* ergänzt, leichter aber mit *Kuin.* u. A. zum Folg. *παραστῆσαι τῷ κυρίῳ*] *dem Herrn darzustellen.* Alle männliche Erstgeburt musste nach 2 Mos. 13, 12. 4 Mos. 18, 15. Jehova dargebracht (an ersterer St. הֶעֱבִיר LXX *αγιάζειν*, an der letztern הִקְרִיב LXX

*προσφέρειν*) und mit 5 Sekeln gelöst werden: von Letzterem schweigt der Evang. — Vs. 23 f. *καθὼς γέγρ.*] 2 Mos. 13, 2. aber frei angeführt. *διανοῖγον μήτραν*] פֶּטֶר רֶחֶם. *ἅγιον τ. κυρίῳ κληθ.*] frei zusammengezogen aus *ἁγία σὺν μοι ..... ἐμοί ἐστιν.* — *τὸ εἰρημ.*] 3 Mos. 12, 8. Das ist aber nur das Opfer, das den Armen gestattet war: sonst ein Lamm und eine Taube.

Vs. 25 f. *Συμεών*] Der Vermuthung, dass dieser eine Person sei mit Rabban Simeon dem Sohne Hillels, Vater Gamaliels, der um das J. 13 n. Chr. Geb. Präsident des Synedriums wurde (*Lghtf.* ad Matth. 2, 1. Luk. 2, 25. *Othon.* lex. rabb. s. v. Simeon. *Wolf* cur. ad h. l. *Bibl. Hebr.* II. 862. *Wtst. Paul.* — der aber den Schammai mit ihm verwechselt), steht die Zeitrechnung (vgl. *Lghtf.*) entgegen, indem dieser S. bei J. Geburt ein lebenssatter Greis soll gewesen seyn. (Anders freilich urtheilen *Alting* Schilo p. 299. nach *Gans* in Zemach u. A.) Der Sameas des *Joseph.* Antt. XIV, 9. 4. XV, 1. 1. 10, 4. gehört gar nicht hieher. *εὐλαβής*] *vorsichtig, furchtsam, gottesfürchtig* nur b. Luk. *προσδεχόμενος παράκλησιν τ. Ἰσρ.*] *erwartend den Trost Isr.*, den der Messias bringen sollte, vgl. Matth. 5, 4. Eine rabbinische Betheuerungsformel: „Ita videam consolationem = vitam aeternam" (*Wtst.*). *πνεῦμα ἦν ἅγιον*] So *Grsb.* u. A. nach ABEGMLS 31. pl. und der Schreibart des Luk. gemäss, vgl. Vs. 19. 3, 19. 14, 2. 15, 8. 16, 1. Matth. 1, 20. Diese Begeisterung ist ein Vorspiel der christlichen; denn nach den Juden war seit Maleachi der Geist von Israel gewichen, bibl. Dogm. §. 143. *ἦν αὐτῷ κεχρηματισμένον κτλ.*] *und es war ihm geweissagt worden* (vgl. Matth. 2, 12.) *vom heil. Geiste* (also innerlich). *ἰδεῖν θάνατον*] *den Tod sehen*, d. i. erfahren, Ps. 89, 49. Joh. 8, 51. Hebr. 11, 5. *τὸν Χριστὸν κυρίου*] *den Gesalbten des Herrn.*

Vs. 27 f. *ἐν τῷ πνεύματι*] *im Zustande der Begeisterung*, Matth. 22, 43. *κατὰ τ. εἰθισμένον τ. νόμ.*] *nach der Gewohnheit* (Partic. Perf. Pass. von *ἐθίζειν* nur h.) *des Gesetzes*. *καὶ αὐτὸς ἐδέξ. αὐτὸ κτλ.*] *so* (wie Vs. 21.; *auch* [Vulg. *Ersm. Wlf. Kuin. Born. Mey.*] kann es nicht heissen, da nicht vorausgesetzt werden kann, dass ein Anderer vor ihm es gethan, vgl. *Bz.*) *nahm er* (*αὐτός* wie 1, 17. 22.) *es in seine Arme*. *εὐλόγησε*] vgl. 1, 64. — Vs. 29 ff. *ἀπολύεις*] *entlässest*, das Praes., weil es als nahe bevorstehend und gewiss eintretend gedacht wird (Matth. 3, 10.), vgl. Tob. 3, 13. *ἀπολῦσαί με ἐκ τῆς γῆς.* — *δέσποτα*] AG. 4, 24. Apok. 6, 10. *κατὰ τ. ῥῆμά σου*] nach der Weissagung Vs. 26. *ἐν εἰρήνῃ*] בְּשָׁלוֹם 1 Mos. 15, 15. von einem ruhigen heitern Tode. *ὅτι - - τὸ σωτήριόν σου*] Grund des *ἐν εἰρ.*: *weil meine Augen sahen dein Heil* (AG. 28, 28.), nicht gerade st. *τ. σωτῆρα*: die Sache, nicht der Urheber wird ins Auge gefasst, vgl. 1, 71. *κατὰ πρόσωπ. πάντ. τ. λαῶν*] *im Angesichte aller Völker*, dass sie es sehen und zur Theilnahme veranlasst werden. *Euth.*: *ἵνα πᾶσιν εἴη φανερόν.* *Olsh.* vergleicht Jes. 11, 10., wo der Messias heisst: עֹמֵד לְנֵס עַמִּים, als Zeichen

der Sammlung für die Völker. φῶς εἰς ἀποκάλυψιν ἐθνῶν] Apposition zu σωτήριον: *ein Licht zur Offenbarung für die Völker* (vgl. 6, 7.: κατηγορία αὐτοῦ, AG. 4, 9.: εὐεργεσία ἀνθρώπου); nicht: *zur Erleuchtung d. V.* (*Kuin.*): man denke an Jes. 42, 6. 49, 6. δόξαν λαοῦ σου Ἰσραήλ] ebenfalls Apposition zu σωτήριον, das, wodurch die *Herrlichkeit Israels* herbeigeführt wird; And. wiederholen εἰς: *zur Verherrlichung Israels.*

Vs. 33. Ἰωσὴφ κ. ἡ μήτηρ αὐτοῦ] aus Aengstlichkeit entstandene LA. st. ὁ πατὴρ αὐτοῦ κ. ἡ μήτηρ in BDL 1. all. Vulg. all. KVV. b. *Grsb. T.* (was jedoch *Mey.* für glossematisch hält). Die Verwunderung der Eltern beweist gegen die Annahme, dass S. vorher etwas von Maria's Hoffnungen vernommen habe. — Vs. 34. κεῖται] *ist bestimmt*, Phil. 1, 17. 1 Thess. 3, 3. εἰς πτῶσιν κ. ἀνάστασιν πολλῶν] *zum Falle* (zur Veranlassung des Falles) *und Aufstehen* (zur Erhebung) *Vieler*, zum Falle der Grossen Mächtigen (1, 52.) Weisen (1 Cor. 2, 6.), zum Aufstehen der Niedrigen Demüthigen Armen; jenes durch Unglauben, dieses durch Glauben: viell. Anspielung an den λίθον προσκόμματος καὶ πέτραν σκανδάλου Jes. 8, 14. Röm. 9, 33. (*Brtschn.* erklärt ἀνάστασις durch *mentis perturbatio* [?]). εἰς σημεῖον ἀντιλεγόμενον] *zu einem Zeichen* (er selbst wird ein Zeichen seyn [11, 30.], wie ein solches Jes. 8, 18. Ezech. 12, 11. waren) *dem widersprochen wird*, dem die Einen Glauben beimessen, die Andern nicht; nicht: *erit insigne exemplum rejectionis* (*Kuin.* 3.). ἀντιλέγειν auch von thätigem Ungehorsam und Widerstand, Joh. 19, 12. Jes. 62, 2., parall. Röm. 10, 21. — Vs. 35. καὶ σοῦ δὲ αὐτῆς τὴν ψυχὴν διελεύσεται ῥομφαία] Parenthese: *aber dir selbst auch* (vgl. 1, 17.) *wird das Schwert die Seele durchbohren;* auch du selbst wirst Seelen-durchbohrenden Schmerz empfinden — Bild des mütterlichen Schmerzes der „mater dolorosa", und das Ganze Weissagung des Todes J., nicht des Märtyrertodes der M. (*Lghtf.* nach *Epiphan.*). ὅπως — διαλογισμοί] mit σημεῖον ἀντ. zu verbinden: *damit so* (wenn das oben Gesagte wirklich eintritt, vgl. *Win.* §. 43. 6.) *sich vieler Herzen Gesinnungen offenbaren*, gute und böse, Empfänglichkeit für das Gute und Verstocktheit.

Vs. 36 f. κ. ἦν Ἄννα προφῆτις] *Und es war* (existirte vgl. 13, 11. 20, 29.) *eine Prophetin Anna*, d. h. auch sie hatte den Geist und die Gabe der Weissagung (nicht gerade der Vorhersagung), welche sie in dem Preise des Herrn Vs. 38. beweist, wovon indess der Ref. nichts erwähnt, da nichts Unterscheidendes von dem, was Simeon gesagt, zu berichten war. αὕτη προβεβ. κτλ.] *diese* (und zwar) *war vorgerückt* u. s. w. So wird auch nachher wieder Vs. 37 (wo *T* αὐτή schreibt) mit καὶ αὕτη ein neues Prädicat eingeführt, vgl. 7, 12. 19, 2. AG. 9, 36. χήρα ὡς ἐτῶν κτλ.] ABL 120. Vulg. all. *L. T.* ἕως, ungew. u. unpassend. Dass an ihr gerühmt wird, sie habe nach kurzer Ehe im Wittwenstande ein Alter von 84 J. erreicht, hat seinen Grund darin, dass die Vermeidung der zweiten Ehe im ganzen Alterthume als

ein Beweis von Enthaltsamkeit geachtet wurde. LB. der Sittenl. §. 252. *ἣ οὐκ ἀφίστατο κτλ.*] *welche nicht wegkam* (Imperf.) *vom Tempel, indem sie mit Fasten und Gebet Gott diente Tag und Nacht*, vgl. AG. 26, 7. — Vs. 38. *καὶ αὕτη*] Diess Pron. haben *L. T.* nach ABDLΔ all. getilgt. *ἀνθωμολογεῖτο τῷ κυρίῳ*] *pries den Herrn*, vgl. Ps. 79, 13.: נוֹדֶה לְּךָ, LXX: *ἀνθομολογησόμεθά σοι.* — *περὶ αὐτοῦ*] *τοῦ παιδίου.* — Vs. 39. *εἰς τὴν πόλιν αὐτῶν Ναζαρέτ*] nicht: zuvor wieder nach Bethlehem und dann erst nach N. (*Kuin. Olsh. Wies.* u. A. um den Bericht des Matth. damit zu vereinigen). — Vs. 40. schliesst im gew. T. gerade wie 1, 80.; aber *πνεύματι* fehlt in BDL Vulg. all. b. *L. T.* und ist wahrsch. dorther entlehnt. Erhoben wird dieses Kind über jenes durch *πληρούμενον σοφίας*] *indem es erfüllt wurde mit Weisheit. χάρις θεοῦ ἦν ἐπ' αὐτό*] *die Gnade Gottes war auf ihm*, die Ursache des Vorhergeh., vgl. AG. 7, 10.

Es finden sich in der Vorgeschichte Widersprüche zwischen Matth. u. Luk., deren Ausgleichung man nicht auf Kosten des geraden Wahrheitssinnes versuchen darf, wie leider so oft geschehen. Die Sache Christi verschmäht jede unlautere Hülfe. Die Widersprüche sind diese.

1. Während beide Evangg. darin übereinstimmen, dass sie Bethlehem als den Geburtsort J. und Nazareth als den Wohnort seiner Eltern nach seiner Geburt nennen, weichen sie in Ansehung ihres frühern Wohnorts von einander ab. Nach Matth. wohnt Joseph anfangs zu Bethlehem. Diess sagt er zwar nicht ausdrücklich, aber indem er berichtet, dass J. zu Bethlehem geboren (2, 1.) und Jos. bei der Rückkehr aus Aegypten durch eine göttliche Warnung bestimmt worden nicht nach Judäa sondern nach Galiläa zu gehen und in Nazareth sich niederzulassen (2, 22 f.), setzt er es deutlich voraus. Nach Luk. hingegen wohnt Jos. (2, 4.) sowie Maria (1, 26.) in Nazareth, kommt nur zufällig nach Bethlehem, und kehrt nach seinem Wohnorte zurück. Hier ist jede Vereinigung unmöglich (s. die verschiedenen Vereinigungsversuche widerlegt bei *Str.* I. 331 ff. — gg. *Wies.* S. 35 ff. s. *Mey.* z. Matth. S. 84.), und selbst die Annahme, dass der Inhalt beider Berichte obgleich nicht im Bewusstseyn der Evangg. doch in der Wirklichkeit in einander gegriffen haben möge (*Neand.*), ist unhaltbar. Die gemeinschaftliche Nachricht von J. Geburt zu Bethlehem ruht daher auf einem schwankenden Grunde, ist übrigens mit anderweitigen sagenhaften Nachrichten verbunden, und hat geschichtliche Gründe gegen sich. Dass J. überall für einen Nazarethaner gilt, und selbst seine Anhänger Nazarethaner heissen, dass N. seine Vaterstadt *πατρίς* genannt wird (Matth. 13, 54.), entscheidet, streng genommen, nichts gegen seine Geburt zu Bethlehem. Der Umstand, dass er auch nicht ein einziges Mal nach Bethlehem geht, da er doch das unwürdige Nazareth besucht, kann einen uns unbekannten Grund haben. Aber dass Joh. den Anstoss bemerkt, den Manche an

seiner galiläischen Abkunft nahmen, indem sie sich darauf beriefen, dass der Messias aus der Davidsstadt Bethlehem kommen müsse (Joh. 7, 42. vgl. 1, 46 ff.) und nichts zur Berichtigung sagt, beweist ziemlich sicher, dass er nichts von J. Geburt zu B. wusste. (Joh. 4, 44. ist *πατρίς* nicht mit *Wies.* von Judäa zu erklären, s. u. Anm. und *Lücke* z. d. St.) Sehr wahrsch. ist, dass die Nachricht von J. Geburt in B. sammt dem frühern Aufenthalte Jos.'s daselbst (nach Matth.) und der Reise desselben dahin wegen der Schatzung (nach Luk.) sich in der christlichen Ueberlieferung aus dem Glauben, der Messias müsse nach Micha 5, 1. daselbst geboren werden, gebildet habe.

2. Der bethlehemitische Kindermord und die Flucht nach Aegypten finden in der Erzählung des Luk. durchaus keine Stelle. Gegen *Hug's* (Gutachten S. 117 f.) Vereinigungsversuch, wornach die Darstellung des Kindes nach der Rückkehr aus Aegypten geschah, s. *Wies.* S. 155. Setzt man hingegen mit *Wies.* u. d. M. jenes Factum *vor* den Besuch der Magier und die folgg. Begebenheiten, so muss man annehmen, dass die Eltern J. von Jerus. wieder nach Bethlehem gegangen seien; was mit Luk. 2, 39. in Widerspruch steht, auch an sich selbst unwahrsch. ist, da sie in Bethlehem nichts mehr zu thun hatten. Dazu kommt, dass nach dem was Luk. 2, 35—38. erzählt ist, die Magier mit ihrer Frage Matth. 2, 2. nicht mehr Aufsehen erregen konnten. Da an keine Hebung dieser Widersprüche zu denken ist, so haben *Schleierm. Schneckenb.* u. A. den Bericht des Matth. als irrig aufgegeben; richtiger findet man in beiden Evv. Ueberlieferungen, welche die urchristliche Wissbegierde über die unbekannte Geburtsgeschichte J. mehr im dogmatischen als geschichtlichen Sinne zu befriedigen suchten. Vgl. *Has.* L. J. §. 25. Dagegen beharren *Ebr.* u. *Wies.* ganz in der alten harmonistischen Willkür.

## Cap. II, 41—52.

### Jesus lehrt im Tempel.

Vs. 41. Die Männer sollten nach 2 Mos. 23, 14 ff. drei Mal, die Weiber nach Hillels Schule ein Mal zum Passah reisen. *τῇ ἑορτῇ*] nicht: *wegen des Festes* (*Win.*), nicht Dat. comm. (*Mey.*) sondern *am Feste*, Dat. temp., 12, 20. 13, 14. Matth. 24, 20. *Grsb.* T. Mark. 6, 21. — Vs. 42 f. Mit dem 12. Jahre fingen die Juden an ihre Söhne mit zum Feste zu nehmen (*Lghtf. Wtst.*). Man nannte einen 12jährigen Knaben בֶּן הַתּוֹרָה. *ἀναβάντων*] *L.* nach ABKL *ἀναβαινόντων*, ungrammatisch. *εἰς Ἱεροσόλυμα*] ist nach BDL 125. all. Syr. all. mit *T.* zu tilgen; nach *Mey.* jedoch soll es als sich von selbst verstehend weggelassen worden seyn. *τελειωσάντων τ. ἡμέρ.*] *nachdem sie die Tage* des Festes *verbracht hatten.* *ἔγνω — αὐτοῦ*] BDL 1. all. Syr. Vulg. all.

*L. T.* richtig: ἔγνωσαν οἱ γονεῖς αὐτοῦ. — Vs. 44 f. ἐν τῇ συνοδίᾳ] *in der Reisegesellschaft.* Man zog in Karawanen, Psalmen singend, und jubelnd (*Paul.*). ἦλθον ἡμέρας ὁδόν] *kamen sie eine Tagereise weit*, näml. bis zur Nachtberberge. κ. ἐζήτουν] *und suchten ihn* daselbst. ἐν τοῖς γνωστοῖς] Dieses wiederholte ἐν fehlt in ABCKLS 69. all. Vulg. It. b. *Grsb.* u. A. wie auch AG. 1, 8. 7, 22. 10, 39., doch nicht überall nach gleichviel Z., und viell. der griech. Eleganz zu Liebe. — Die Sorglosigkeit der Eltern wird verschieden beurtheilt, s. *Olsh. Has.* L. J. §. 30. *Str.* I. 326 f. 2. A. 343. 3. A. *Thol.* Glaubw. S. 214 ff. μὴ εὑρόντες] αὐτόν nach BCDL 1. all. Vulg. all. von *Grsb.* u. A. verworfen, entbehrlich (vgl. 15, 5. 8. 9.), wahrsch. ein altes Glossem. ζητοῦντες] *L. T.* nach BCDL 1. all. Vulg. all. ἀναζητοῦντες, viell. aus Vs. 44. Das Partic. von dem, was sie im Begriffe sind zu thun, vgl. *Win.* §. 46. 5. Auf dem Wege (*Mey.*) suchten sie ihn schwerlich.

Vs. 46 f. μεθ' ἡμέρας τρεῖς] Man rechnet 1 Tag Hinreise 1 T. Rückreise und 1 T. in Jerus. (*Grot. Paul. Kuin.*); das Natürliche aber ist, dass sie ihn drei Tage in Jerus. suchen. *Beng.* findet h. eine Anspielung an die drei Tage, die er im Grabe zubrachte. ἐν τῷ ἱερῷ] *im Tempel* d. h. in dessen Umgebungen. In der östlichen Halle war eine Synagoge (*Reland* Antt. I, 8, 6.). καθεζόμενον] Nach Megill. f. 21, 1. *Lghtf.* soll erst nach dem weit spätern Tode des R. Gamaliel die Sitte aufgekommen seyn, dass die Rabbinenschüler sassen, während sie bis dahin hätten stehen müssen; allein diese Ueberlieferung scheint falsch zu seyn (*Vitring.* de synag. vet. I. 167. *Kuin.* ad h. l.), und das blosse Sitzen ist nichts Besonderes, wohl aber das ἐν μέσῳ τῶν διδασκάλων, da die Schüler zu den Füssen des Lehrers sassen, d. h. auf der Erde (AG. 22, 3. *Lghtf.* z. u. St.), und zwar Eines Lehrers. Das Kind erscheint h. also in einem Consessus disputirender Rabbinen. ἐπερωτῶντα] Frage der Lehrer, Antwort der Schüler und auch Gegenfrage der letztern war bei den Juden gew. (*Lghtf. Wtst.*); h. aber ist es das Fragen eines wissbegierigen und sich in die Unterredung mischenden Gastes. ἐπὶ τῇ συνέσει κ. ταῖς ἀποκρίσεσιν αὐτ.] *über seine Einsicht und seine Antworten*, d. h. die Einsicht, die er durch seine Antworten bewies.

Vs. 48 f. πρὸς αὐτὸν — εἶπε] *L. T.* nach BCDL 1. all. Vulg. all.: εἶπε πρὸς αὐτὸν ἡ μήτηρ αὐτοῦ, nach *Gersd.* allein der Schreibart des Luk. angemessen, vgl. aber AG. 12, 15. τί ὅτι] st. τί ἐστιν, ὅτι (τί γέγονεν, ὅτι Joh. 14, 22.) auch Mark. 2, 16. AG. 5, 4. 9. ἐζητεῖτε] näml. anderswo, vergeblich. ἐν τοῖς τοῦ πατρός μου] Allerdings liegt der einfache Sinn am nächsten: *im Hause meines Vaters* (Syr. Pers. p. Arm. *Orig. Thphlct. Ersm. Kuin. Mey.* u. A.), vgl. εἰς τὰ τοῦ ἀδελφοῦ *Lys.* p. 392. u. a. Beispp. b. *LBos* de ellips. p. 332. *Lobeck* ad Phrynich. p. 100.; aber die örtliche Beziehung schliesst nicht die räthselnde Erwei-

terung aus, welche der Rede eine tiefere, wegen des Nichtverstehens der Eltern und der Wichtigkeit, welche der Ev. darauf zu legen scheint, angemessenere Bedeutung giebt: *in dem was meinem Vater angehört* (*Wlf. Lösn. Born.*), vgl. *εἶναι ἔν τινι* 1 Tim. 4, 15. *δεῖ*] von innerer Nothwendigkeit des Triebes u. s. w. — Vs. 50 ff. *οὐ συνῆκαν*] Sie verstanden nicht den tiefern Sinn. Aehnlich 8, 45. 18, 34. *κατέβη*] Gegensatz von *ἀναβαίνειν* Vs. 42. *καὶ ἦλθεν*] wird in CDF Verss. ausgelassen, gehört aber zur Fülle der Rede. *καὶ ἡ μήτηρ*] C**DEGHM 13. all. Copt. Cant. haben *ἡ δέ*, aber wahrsch. durch Besserung. Uebrigens vgl. Vs. 19. *ἡλικίᾳ*] nicht *an Statur* (*Bz. Grt.*), sondern *Alter* (Vulg. *Ersm. Luth.*): Wachsthum an Alter ist die Bedingung des Wachsthums an Weisheit, und der Gedanke ist eig.: er wuchs sowie an Alter so an Weisheit. *χάριτι παρὰ θεῷ κ. ἀνθρώπ.*] *an Gnade bei Gott* — Ursache des Wachsens, *und* (an Gunst) *bei den Menschen* — Wirkung desselben; vgl. 1 Sam. 2, 26.

Ohne hinreichende Gründe haben *Str.* u. *Wsse.* auch diese Erzählung unter die mythische Ansicht gestellt. Allerdings lässt sich nach den die Kindheit anderer grosser Männer besonders ihr zwölftes Jahr auszeichnenden Parallelen: 1 Sam. 3. *Joseph.* Antt. V, 10. 4.: *Σαμούηλος δὲ πεπληρωκὼς ἔτος ἤδη δωδέκατον, προεφήτευσε.* *Joseph.* Antt. II, 9. 6. von Mose: *σύνεσις δὲ οὐ κατὰ τὴν ἡλικίαν ἐφύετο αὐτῷ κτλ.* *Philo* de vit. Mos. ed. Mang. II. 83 sq. Schemoth R. b. *Wtst.*: Dixit R. Chama: Moses duodenarius avulsus est a domo patris sui etc. *Ignat.* ep. (interp.) ad Magnes. c. 3. b. *Str.* I. 351 f. — der Verdacht einer Erdichtung fassen; aber da ähnliche historische Züge von grossen Männern bekannt sind und bei J. eine solche Vorahnung seiner Lebensbestimmung nicht unwahrscheinlich ist: so ist bei der geschichtlichen Ansicht stehen zu bleiben.

# Zweiter Theil.

Cap. 3, 1—4, 13.

# Taufgeschichte

oder

## Weihe und Prüfung des Messias.

---

## Cap. III, 1—20.

Auftritt und Wirksamkeit Johannes des Täufers.

Parallel Matth. 3, 1—12. *) — Vs. 1 f. Hier zeigt sich jenes *παρακολουθεῖν* unsres Evang., indem er das *ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις* des Matth. chronologisch genau bestimmt. *τῆς ἡγεμονίας Τιβερ. καίσ.*] *der Regierung* (*imperii*, vgl. *Joseph.* Antt. XVIII, 2. 2.) *des Kaisers Tiberius* — kann auch die Mitregentschaft des Tiberius mit einschliessen: doch ist es natürlicher seine Alleinherrschaft zu verstehen seit Augusts Tode, d. 19. Aug. 767 urb. oder 14. aer. Dionys.; Tiber's 15. Regierungsjahr lief daher vom 19. Aug. 28—29 aer. Dionys. *ἡγεμονεύοντος*] genauer wäre *ἐπιτροπεύοντος* (LA. des Cod. D), s. z. 2, 2. P. kam nach Palästina im J. 27 oder 28; denn im Todesj. des Tiberius († im März d. J. 37) trat er ab, nachdem er 10 Jahre in Judäa gewesen war (*Joseph.* Antt. XVIII, 4. 2. *Win.* RWB. II. 310.). *τετραρχοῦντος*] s. Matth. 14, 1. *τῆς Γαλιλαίας*] auch über Peräa herrschte er. *Ἡρώδου*] sc. *Ἀντίπα*, Matth. 14, 1. *Φιλίππου*]. s. z. Matth. 2, 22. *τῆς Ἰτουραίας καὶ Τραχωνίτιδος χώρας*] Nach *Joseph.* Antt. XVII, 8. 1. beherrschte er Gaulonitis Trachonitis Batanäa und Panias, nach Cap. 11. §. 4. Bat. Trach. u. Auranitis nebst einem Theile des Gebietes des Zenodorus. Ituräa kommt vor b. *Joseph.* Antt. XIII, 11. 3. *Dio Cass.* XLIX, 32., Ituräer bei *Plin.* H. N. V, 23. als Bewohner von Cölesyrien, b. *Strab.* XVI. p. 755. als Bewohner des Antilibanus, 1 Chr. 5, 19. LXX (hebr. יְטוּר) als eine mit den jenseitigen israelitischen Stämmen kriegführende von Ismael (1 Mos. 25, 15. 1 Chron. 1, 31.)

---

*) Es werden da, wo alle drei Synoptiker zusammentreffen, nur die Parallelen bei Matth. nicht auch die bei Mark. angegeben unter der Voraussetzung, dass Mark. den Luk., nicht umgekehrt, benutzt hat.

abstammende Völkerschaft. Vgl. *Münter* de reb. Ituraeor. 1824. 4. *Rosenm.* AlterthK. II, 2. 5 ff. *Λυσανίου τῆς Ἀβιληνῆς τετραρχοῦντος*] *als Lys. über Abilene Tetrarch war.* An der LA. ist nicht mit *Vales.* ad Eus. *Michael. Schneckenb.* St. u. Kr. 1833. S. 1064. zu ändern: *τετραρχ.* fehlt bloss in Cod. L* „ut videtur"; auch wäre die Verbindung der WW *Λυσαν. τ. Ἀβ.* mit dem Vor. (wie sie *Paul.* selbst nach der gew. LA. versucht: *als* Philippus *über das Abilene des Lysan. tetrarchirte*) ungrammatisch. Abilene Landschaft von Abila einer Stadt in Syrien (bei *Ptolem.* V, 18. *Joseph.* XIX, 5. 1. Abila des Lysanias genannt) 18 röm. Meilen nordwestlich von Damascus, 38 M. südlich von Heliopolis auf der Ostseite des Libanon gelegen. Der bei *Joseph.* XIV, 13. 3. vgl. 7, 4. B. J. I, 13. 1. vorkommende Lysanias Sohn des Ptolemäus Beherrscher von der am Libanon gelegenen Landschaft Chalcis (nach *Dio Cass.* XLIX, 32. König von Ituräa) ist viel älter als dieser Zeitpunkt: er wurde 30 J. v. Chr. von Antonius auf Befehl der Cleopatra getödtet (*Joseph.* XV, 4. 1.). Nach seinem Tode erhielt sein Land (*οἶκος τοῦ Λυσανίου* genannt) Cleopatra, dann pachtweise nebst Trachonitis u. s. w *Zenodorus* (*Jos.* B. J. I, 20. 4. Antt. XV, 10. 1.); des Letztern Länder erhielt Herodes d. Gr. (erst Trachonitis u. s. w. *Jos.* ll. cc., dann einen andern Theil beim Tode des Z. Antt. XV, 10. 3.); und nach diesem erhielt Philippus einen Theil davon (Antt. XVII, 11. 4.; *σὺν τινι μέρει οἴκου τ. Ζηνοδώρου λεγομένου* — B. J. II, 6. 3.: *κ. μέρη τινὰ τοῦ Ζήνωνος οἴκου τὰ περὶ Ἰαμνιάν*). Dürfte man nun mit *Paul. Schnckb.* u. A. die Ausdrücke *οἶκος τ. Ζηνοδ.* und *οἶκ. τ. Λυσ.* für gleichbedeutend nehmen, so hätte Philippus vom Lande des Lys. einen Theil erhalten (einen andern wahrsch. die Salome Antt. XVII, 11. 5.), und es wäre für einen Lysan. zu Philipp. Zeit, wie einen solchen *Casaub.* (exercitatt. c. Baron.) *Krbs.* (observatt. Flav.) *Süskind, Kuin. Thol. Hug, Ebr. Wies. Win.* (Art. Abilene) annehmen, in der Geschichte keine Stelle. Dass *Joseph.* späterhin bei den Ländervergebungen an Agrippa I. (Antt. XVIII, 6. 10. B. J. II, 11. 5.) und an Agrippa II. (Antt. XX, 7. 1. B. J. II, 12. 8.) sich des früher nicht gebrauchten Ausdruckes *Tetrarchie* oder *Herrschaft des Lys.* bedient, und diese sogar von der Tetrarchie des Philipp. unterscheidet, leihet dieser Annahme allerdings einen günstigen Schein, aber nur unter der Voraussetzung der Genauigkeit und Consequenz in den Länderbestimmungen, deren Joseph. sich nicht befleissigt (*Schnckb.* S. 1058.). Selbst in der von *Ebr.* S. 191. als entscheidend angesehenen Stelle B. J. II, 12. 8. vgl. 11, 5. kann eine solche Ungenauigkeit Statt finden. Es fragt sich näml., ob Joseph. unter dem Chalcis des Lysan. und dem, welches Herodes und dann Agrippa II. besass, genau dasselbe Land verstehe. Ersteres ist von einem nördlichen Chalcis wohl zu unterscheiden, vgl. *Mannert* Geogr. VI, 1. 430. 476 f. (welcher bemerkt, dass *Plin.* V, 23. beide vermische). Beachtenswerth ist *Hug's* (Gutachten S. 122.) Ver-

muthung, die Tetrarchie des (jüngern) Lysanias habe die vierte zu den drei Herrschaften der Söhne Herodes d. Gr. gebildet. In diesem Falle würde der auf einer Münze und in einer Inschrift bei *Pococke* (vgl. *Hug*) vorkommende *Tetrach Lysanias* in keinen andern als diesen Zeitpunkt gehören. — *ἐπ' ἀρχιερέων*] l. mit *Grsb.* u. A. *ἐπ' ἀρχιερέως.* Luk. nennt ungenau diese zwei Hohenpriester (da es doch immer nur Einen gab), weil der vom Proconsul *Quirinus* (*Joseph.* XVIII, 2. 1.) eingesetzte Annas (Ananus b. *Joseph.*), nachdem ihm durch die Willkür des Procurators *Valer. Gratus, Ismael,* diesem *Eleasar* Sohn des Annas, diesem *Simeon* und diesem *Joseph* mit dem Beinamen *Kaiaphas* Schwiegersohn des Annas gefolgt war, sich fortwährend in Einfluss erhielt, und besonders in der christlichen Geschichte wirksam war (Joh. 18, 13. 14. AG. 4, 6.). Möglich, dass er die Stelle eines Statthalters סגן bekleidete. *ἐγένετο ῥῆμα ἐπὶ Ἰωάννην*] *erging das Wort Gottes an J.* wie an einen Propheten, vgl. Jer. 1, 2. *ἐν τῇ ἐρήμῳ*] vgl. 1, 80.

Vs. 3. *κ. ἦλθεν*] *und* (diesem göttlichen Worte zufolge) *kam er.* Ganz natürlich sieht man diesen Auftritt als den ersten an, von welchem auch die andern Evangg. reden, *Wies.* Syn. S. 196. hingegen als den letzten, nach welchem seine Gefangennehmung erfolgt sei; und darauf soll sich die Zeitbestimmung beziehen. *εἰς πᾶσαν τὴν περίχωρον τ. Ἰορδ.*] Joh. taufte nach Joh. 3, 23. auch weiter oben in Samarien, hielt sich also nicht immer in der untern Jordangegend auf. Vgl. Matth. 3, 5. *κηρύσσων βάπτισμα μετανοίας*] *verkündigend* (und verkündigte) *Buss-* (Sinnesänderungs-) *Taufe*, d. h. dazu ermahnend. Sinnesänderung war nach Matth. 3, 11. der Zweck der Taufe, welcher durch den Gen. bezeichnet (vgl. *ἀνάστασις ζωῆς* = *εἰς ζωήν* Joh. 5, 29.), aber dem höhern Zwecke der Sündenvergebung (*εἰς ἄφ. ἁμ.*), welche durch Sinnesänderung bedingt wird, untergeordnet ist.

Vs. 4 — 6. Luk. führt die Stelle Jes. 40, 3., welche der Täufer auf sich anwandte, als blosse prophetische Parallele an, und fügt noch Vs. 4 f. hinzu, nach den LXX, jedoch nicht genau. *λέγοντος*] ist nach BDL 1. all. Vulg. all. von *L. T.* getilgt. *φάραγξ*] *Schlucht* = גֵּיא, *Thal.* *πληρωθήσεται*] *soll ausgefüllt* = יִנָּשֵׂא, *erhoben werden* (so ist anschliessend an die vorhergeh. Imperr. dieses und die folgg. Futt. zu nehmen). *τὰ σκολιά*] (ausgel. *πάντα* der LXX, was nicht im Hebr.) *das Krumme, obliqua, tortuosa* = הֶעָקֹב *Hügel*, Anhöhe, richtiger Jes. 42, 16. = מַעֲקַשִּׁים. *αἱ τραχεῖαι*] LXX *ἡ τραχεῖα*, *die rauhen Wege, scabrosa* = הָרְכָסִים, *loca ligata, defilés.* *εἰς ὁδοὺς λείας*] *zu glatten Wegen*, LXX *εἰς πεδία* = לְבִקְעָה. Alles diess ist Ausführung des *εὐθείας κτλ.* und im Sinne des Evang. Allegorie der Wegräumung aller sittlichen Hindernisse. *κ. ὄψεται π. σὰρξ τὸ σωτήριον τ. θεοῦ*] Vorher ist ausgel. *καὶ ὀφθήσεται ἡ δόξα κυρίου*, und dann mit den LXX *τὸ σωτήρ. τ. θ.* hinzugesetzt.

Vs. 7 f. *οὖν*] Anknüpfung der nun folg. bestimmteren Anfüh-

rung des *κήρυγμα* des Joh. (Vs. 3.), vgl. Matth. 3, 7. *μὴ ἄρξησθε*] nachdrücklich: *fangt* (mir) *nicht an*, vgl. *Fr.* ad Matth. 16, 21. — Vs. 9. Vgl. Matth. 3, 10.

Vs. 10 f. *τί οὖν ποιήσομεν*] oder besser mit *L. T.* nach ABDFHLS 69. all. pl. *ποιήσωμεν* Conj. delib. (so auch Vs. 12.): *was sollen wir nun* (Vs. 8 f. zufolge) *thun? μεταδότω τῷ μὴ ἔχοντι*] *theile mit* (absolut, Röm. 12, 8.) *dem, der keines hat.* Joh. fordert Wohlthätigkeit als Beweis der Bussfertigkeit, vgl. 19, 8. Dan. 4, 24. — Vs. 12 f. *δὲ καί*] s. z. Matth. 3, 10. *τελῶναι*] s. z. Matth. 5, 46. *μηδὲν πλέον*] *nichts mehr,* „exactiones illicitae" vermöge jener „immodestia publicanorum", worüber das Volk klagte (*Tacit.* Ann. XIII, 50., vgl. *Cicer.* in Verr. III, 78. *Caes.* B. C. III, 32. *Paul.*). *παρὰ τὸ διατεταγμένον*] *als* (*παρά*, darüber hinaus, dient zur Vergleichung, 13, 4.) *das Verordnete, Festgesetzte* durch den Census. *πράσσετε*] *exigite, ziehet ein* (19, 23.).

Vs. 14. *στρατευόμενοι*] *Kriegsdienst Thuende, stipendia merentes* (1 Cor. 9, 7. 2 Tim. 2, 4.), ungef. s. v. a. *στρατιῶται*, *Kriegsleute*, die aber wirklich Kriegsdienst thaten. *κ. ἡμεῖς κτλ.*] *und wir, was sollen wir thun? μηδένα διασείσητε*] *thut Niemandem Gewalt*, erpresset von Niemandem etwas. *διασείειν* eig. *concutere, ängstigen* (Hiob 4, 14.), wie h. 3 Makk. 7, 21., vgl. *ἐπανασείειν* b. *Joseph.* Antt. XIX, 1. 15. *συκοφαντεῖν*] eig. *den Angeber machen* (vgl. *Rettig* in Stud. u. Kr. 1838. 775 ff.), bei den LXX = עָשַׁק, h. u. 19, 8. *bedrücken, übervortheilen. τοῖς ὀψωνίοις ὑμῶν*] *stipendiis vestris*, an Geld und Lebensmitteln.

Vs. 15 ff. Luk. giebt h. (nach *Wsse.* ganz willkürlich) eine Veranlassung der bei Matth. 3, 11. (s. d. Anm.) unveranlasst gegebenen Erklärung Joh. des T. über sich und sein Verhältniss zum Messias an; eine andere wird Joh. 1, 25. gegeben. *προσδοκῶντος δὲ τοῦ λαοῦ*] *Als aber das Volk in Erwartung war* (*Bz.*) näml. messianischer, dass Joh. sich als Messias ankündigen werde. Falsch *Luth.: im Wahne*, nach Vulg.: *existimante populo; Brtschn.*: *quum pop. non abiret, sed exspectaret. ὕδατι*] = *ἐν ὕδατι* Matth. 3, 11.; so *ἁλὶ ἁλίζεσθαι* Mark. 9, 49., *ἐν ἁλὶ ἁλ.* Matth. 5, 13. *οὗ — αὐτοῦ*] Letzteres Pron. überflüssig nach hebräischer Art, aber auch nicht ohne Beispiel im Griechischen (vgl. Mark. 7, 25. *Win.* §. 22. 4.).

Vs. 18. *πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἕτ.*] *Vieles nun auch Anderes. μὲν οὖν* (oft in der AG.) sammelt die Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand, von dem die Rede gewesen, und von dem man scheiden will, um mit *δέ* zu etwas Anderem überzugehen (AG. 8, 4., vgl. d. A., u. Vs. 25.), oder indem man noch etwas hinzufügt wie h. u. Joh. 20, 30. Vgl. *Herm.* ad *Viger.* p. 845. *παρακαλῶν εὐαγγ. τ. λαόν*] *verkündigte er ermahnend dem Volke. εὐαγγελίζεσθαι* (mit d. Acc. nach späterem Gräcismus nicht selten b. Luk. AG. 8, 25. 14, 21. 16, 10.) h. im weitern Sinne wie AG. 14, 15., so jedoch, dass dadurch die Predigt des Joh. als mit der *guten Botschaft* vom Messias zusammenhangend bezeichnet wird.

Vs. 19 f. Luk. bringt die Nachricht von der Gefangennehmung Joh. d. T. h. und nicht 4, 14. = Matth. 4, 12. um den Fehler dieses Ev. (s. d. Anm.) zu vermeiden. 'Ηρώδης] Antipas Vs. 1. ἐλεγχ. - - τ. γυναικὸς Φιλίππου] Dieser Name ist mit *Grsb.* u. A. aus dem Texte zu werfen. κ. περὶ πάντων ὧν ἐποίησε πονηρῶν] Zugabe des Luk. zu dem von Matth. 14, 3 f. angegebenen Grunde. Uebrigens bemerke die Attraction, die sogar das Subst. mit betrifft. προσέθηκε κτλ.] *fügte auch* (pleonast.) *dieses* (was folgt) *hinzu zu Allem*, näml. jenen Uebelthaten. κατέκλεισε κτλ.] *schloss ihn im Gefängnisse ein*, näml. in das er ihn hatte bringen lassen.

## Cap. III, 21—28.

Jesu Taufe und Geschlechtsregister.

Matth. 3, 13—17. — Luk. erzählt b. summarisch und durch aus nicht im gew. Evangelientone. — Vs. 21 f. ἐν τῷ βαπτισθῆναι] *als getauft war.* Vulg. *Bz. Luth.* u. A.: *als — getauft wurde*, vgl. aber 14, 1. 19, 15. 24, 30. und besonders den Unterschied von 8, 40. u. 42. Wo die Handlung gegenwärtig ist, setzt Luk. immer das Praes. 5, 1. 8, 5. u. ö. καὶ Ἰησοῦ βαπτισθέντος] *und als auch Jesus getauft war.* προσευχομένου] Zusatz des Luk. wie 9, 29. und wie er sonst häufig das Beten J. erwähnt 5, 16. 6, 12. 9, 18. 11, 1. Die Constr. des ἐγένετο mit Acc. u. Inf., bei Luk. häufig (6, 1. 16, 22. AG. 4, 5. u. ö.), ist der von συνέβη bei den Griechen (auch AG. 21, 35.) nachgebildet. *Win.* §. 45. 2. ὡσεί] *L. T.* nach BDL 33. *Orig.* ὡς. λέγουσαν] fehlt in BDL Copt. Vulg. It. b. *L. T.*, und ist wahrsch. aus 9, 35. Matth. 3, 17. entlehnt. Uebr. s. z. Matth. 3, 16 f.

Vs. 23. κ. αὐτὸς ἦν ὁ Ἰησ. ὡσεὶ ἐτῶν τριάκοντα ἀρχόμενος — *T.* nach BL 1. all. *Or.* ἦν ἀρχ. ὡσεὶ κτλ.] *und er Jesus* (zurücklenkend auf das Hauptsubject, vgl. Matth. 3, 4.) *war ungefähr dreissig J. alt, als er anfing*, näml. zu lehren (vgl. AG. 1, 22.): das Partic. ἀρχόμ. fügt eine nachträgliche Bestimmung hinzu und steht daher nach. So *Euth.* (ἀρχ. τῆς εἰς τὸν λαὸν ἀναδείξεως αὐτοῦ, ἤτοι τῆς διδασκαλίας) *Calov. Cleric. Wlf. Beng. Grsb.* (in *Velthus.* Samml. I. 358.) *Kuin.* u. A. *Wies.* S. 125. nach *T.*'s so interpungirtem Texte: κ. αὐτ. ἦν, ὁ Ἰησ. ἀρχ., ὡσεὶ κτλ.: *Und er war — nämlich Jesus als er anfing, ungefähr* 30 *J. alt.* Falsch *Bz.* nach *T.*'s LA. (die wohl dieser Erkl. ihre Entstehung verdankt): *er fing an ungefähr dreissig J. alt zu seyn;* denn man kann wohl sagen ἄρχεσθαι ἔτους τριακοστοῦ, aber nicht ἀρχ. ἐτῶν τριάκοντα; auch wäre ὡσεί sinnwidrig. *Grot.* will *Bz.*'s Fehler vermeiden, indem er ὤν zu ἀρχόμ. zieht, weil man zwar nicht ἄρχομαι ἐτῶν τριάκ. aber wohl ἀρχ. ὢν ἐτ. τρ. sagen könne. *Mey.* verbindet ἀρχ. mit ἦν nach falscher Anwendung der Bemerkung

*Vig.*'s ed. *Herm.* p. 355.: „Partic. ἀρχόμ. eleganter ponitur pro ἐν ἀρχῇ ita ut ἀρχόμενος εἶπον notet: *Initio dixi*", und erklärt wie *Bz.* *Paul.* verbindet ἀρχόμενος mit ὤν in dem Sinne: „*als er anfing.*" Aber eine solche Verbinduug des Partic. ὤν mit einem andern Partic. ist nur möglich, wenu dieses die Natur eines Subst. oder Adject. hat (*Born.*). Diese Altersangabe bewährt sich in ihrer Unbestimmtheit leicht. Im 15. Regierungsjahre des Tiberius, im J. 28 oder 29 aer. Dionys., trat Joh. auf. Wenn nun J. im Todesj. Herodes I. 4 J. ante aer. Dionys. geboren wurde, so war er um diese Zeit ungef. 32 J. alt. Nach *Wies.* S. 200 f. ist J. genau in seinem 30. Lebensjahre getauft worden; er setzt aber desswegen die Taufe früher als das 15. Regierungsj. des Tib. (s. z. Vs. 3.). ὤν - - Ἰωσήφ — die Var. ὤν υἱὸς ὡς ἐνομίζ. (BL 1. all. *Or. L. T.*) hat keinen Einfluss auf den Sinn, indem man auch nach der gew. LA. das ὡς ἐνομίζ. bloss auf υἱὸς τ. Ἰωσ. beziehen kann (gg. *Wies.* St. u. Kr. 1845. S. 391 f.) — ] *und war, wie man dafür hielt, Sohn Jos.'s.* Das Partic. ὤν dient zur Verbindung des nun folg. genealogischen Präd. mit dem Vor. Die Erklärung der WW. ὡς ἐνομ.: *wie es üblich war* (*Paul.*) hängt mit obiger falscher Constr. des ὤν zusammen, giebt auch den unpassenden Sinn: es sei üblich gewesen im 30. J. aufzutreten, da eine solche Sitte für ein freies Lehramt wie J. seines nicht bewiesen werden kann. Der Levit trat nach 4 Mos. 8, 24. im 25., nach 4 Mos. 4, 3. 47. 1 Chr. 24, 2. 3. im 30. J. in Dienst. Nach alten kanon. Bestimmungen darf Niemand vor dem 30. J. zum Priester, nach spätern zum Bischof, ordinirt werden.

Was nun das folg. *Geschlechtsregister* betrifft, so unterscheidet es sich von dem bei Matth. ausser der aufwärts steigenden Richtung und dem Zurückgehen bis auf Adam und Gott (womit J. als allgemein menschlicher Messias bezeichnet werden soll) in folgg. Punkten: 1) *Joseph* ist h. Sohn *Eli's* (wenn man auch mit *T.* nach Cod. B υἱὸς τοῦ Ἰωσήφ liest, so wird man doch die folgg. Genitt. τοῦ Ἡλί u. s. w. nicht mit *Wies.* S. 382. auf Jesum beziehen [*er war Sohn Joseph's Eli's* u. s. w.] sondern jeden Genit. einzeln auf den vorhergeh. Namen: *er war Sohn Joseph's* [des Sohnes] *Eli's* u. s. w.); dagegen ist er bei Matth. Sohn Jakob's und zwar auch wie bei Luk. Nachkomme *Serubabel's* (Vs. 27.) aber durch ganz andere Zwischenglieder, indem ausser dem Vater auch der Grossvater und alle übrigen Vorväter verschieden sind; auch führt Luk. 17 Zwischenglieder, Matth. nur 9 auf; 2) *Serubabel* ist auch h. (Vs. 27.) Sohn *Salathiel's*, aber dieser ist Sohn *Neri's* (nicht wie bei Matth. *Jechonia's*) und Nachkomme von David's Sohne *Nathan*, nicht wie b. Matth. von *Salomo*.

Den ersten Punkt anlangend, so hat man zwei Wege der Vereinigung oder vielmehr der Rechtfertigung eingeschlagen. 1) *Jul. African.* (*Eus.* H. E. I, 7.) *Ambros. Schleierm.* Luk. S. 53. *Hug* Einl. II. 270. nehmen eine Leviratsehe, *Augustin.* (de cons.

evangg. II, 3.) hingegen ein Adoptionsverhältniss an, so dass das eine Ev. den natürlichen, das andere den gesetzlichen Vater Joseph's aufführe, und zwar haben *JAfr. August.* bei Matth. den natürlichen, *Ambros. Schl.* hgg. den gesetzlichen gefunden. Aber die Aufführung des natürlichen Vaters wäre ganz gegen die jüdische gesetzlich bestimmte Sitte. Dazu kommt, dass, da in beiden Genealogieen nicht nur der Vater Joseph's sondern auch die übrigen Ascendenten bis auf Serubabel verschieden sind, diese Hypothese nicht hinreicht, und man daher die zweite noch damit verbinden muss, dass *Jakob* und *Eli* bloss Halbbrüder gewesen und verschiedene Väter und Vorväter gehabt haben (*JAfr. Schl.*). Endlich ist das Zusammentreffen beider Genealogieen in Serubabel und Salathiel mit der Abweichung in Ansehung des Vaters des Letztern (s. vorher Nr. 2.) ein lästiger Umstand, welcher noch zu einer dritten und vierten Hypothese nöthigt, dass näml. Neri und Jechonia, der eine der natürliche, der andere der gesetzliche Vater Salathiel's und beide Halbbrüder gewesen seien.

2) *Spanh. Surenh. Lghtf. Michael. Paul. Kuin. Olsh. Ebr.* nehmen an, Luk. gebe die Genealogie der Maria (Eli, der Vater der Maria, werde als Vater Jos.'s aufgeführt), und Manche verbinden damit die von *Epiph.* und *Grot.* gemachte Annahme, dass Maria eine Erbtochter gewesen und ihr Gatte nach ihrem Namen genannt worden sei (nach Neh. 7, 63.). Allein wer würde ohne die harmonistische Noth und Absicht diesen Gedanken fassen und τοῦ Ἡλί vom Schwiegervater Joseph's verstehen? Auf die weibliche Linie nahm man der Regel nach in jüdischen Genealogieen keine Rücksicht (Juchasin f. 55, 2. *Wtst.*); und dass die unbegüterte Maria als Erbtochter verheirathet worden, ist um so unwahrscheinlicher, als zu J. Zeit die Abtheilung der Stammgüter schwerlich mehr bestand. *Wieseler's* mit obiger Fassung des τοῦ zusammenhängende Erklärung, Luk. wolle sagen: „indem er (J.) ein Sohn war, wie man meinte, Joseph's, in der That aber Maria's, Eli's u. s. w." bedarf keiner Widerlegung. Endlich ist auch bei dieser Hypothese das Zusammentreffen beider Stammtafeln in *Serubabel* und *Salathiel* (die doch gewiss dieselben sind, gg. *Paul. Wies.*) lästig, und auch h. muss eine Leviratsehe angenommen werden (welche keineswegs, auch ohne Beziehung auf unsre Genealogieen, darum nöthig ist, weil man sonst nicht begriffe, wie der so lange im Gefängnisse gehaltene Jojachin nach 1 Chron. 3, 17 f. 7 Söhne gehabt habe, die er wohl nach seinem Gefängnisse zeugen konnte, gg. *Hg. Ebr.*).

Für diejenigen, welche nicht im Vorurtheile der Harmonistik befangen sind, steht das Ergebniss fest, dass beide Genealogieen von einander abweichen und nur als genealogische Versuche zu betrachten sind, welche natürlicher Weise unsicher ausfallen mussten (*Fr.* ad Matth. p. 35. *Mey. BCrus.* z. d. St. *Win.* Art. *Jos. Str.* I. 177 ff.).

## Cap. IV, 1—13.

Jesus wird in der Wüste vom Teufel versucht.

Matth. 4, 1—11. — Vs. 1 f. *πνεύματος ἁγίου πλήρης* — *L. T.* nach BDEL 1. all. *πλ. πν. ἁγ.*] bezeichnet J. geistigen Zustand, wie er nach 3, 22. Statt fand, und bereitet vor auf *ἤγετο ἐν τ. πνεύματι εἰς τὴν ἔρημον* — besser *L. T.* nach BDL *ἐν τῇ ἐρήμῳ*] *und ward vom Geiste getrieben in der Wüste.* Die gew. LA. soll denselben Sinn wie Matth. 4, 1. geben; aber hierzu passt das Imperf. *ἤγετο* nicht, und ebensowenig schliesst sich das Folg. gut an. Luk. will sagen, J. sei in der Wüste in ausserordentlicher Geisteserregung gewesen, was auf die für die geschichtliche Ansicht der Versuchungsgeschichte nothwendige Annahme führt, dass er daselbst der Betrachtung über seinen Messiasplan obgelegen. *ἡμέρας τεσσαράκ.*] Diess lässt sich nach der gew. LA. nicht zum Vor. ziehen, und mit dem Folg. verbunden giebt es den auffallenden Sinn, dass die Versuchung 40 T. lang gedauert habe (so Mark.). Nach der andern LA. schliesst es sich gut ans Vor. an, und giebt die Zeitdauer jener Geisteserregung an im Einklange mit Matth. 4, 2. und dem folg. Vs. Denn in diesem Zustande fastete J. *πειραζόμενος ὑπὸ τοῦ διαβ.*] Dieses Partic., das sich ans Vor. nach der gew. LA. nicht ohne Mühe anschliessen lässt, indem es weder die Absicht noch den Erfolg bezeichnen kann, giebt nach der and. LA. dasjenige an, was in jenem Zustande geistiger Erregung zugleich (obschon nicht die ganze Zeit hindurch sondern am Ende) Statt fand. *ὕστερον*] fehlt in BDL Vulg. It. all. b. *L. T.* und ist wahrsch. aus Matth. herübergenommen worden.

Vs. 3 f. *εἰπὲ τῷ λίθῳ τούτῳ*] *sprich zu diesem Steine*, anschaulicher u. concreter als Matth. 4, 4. — Vs. 5. *ὁ διάβολος*] hat *T.* (nicht *L.?*) nach BDL 36. 40. Copt. Arm. Sahid. Cant. herausgeworfen. *εἰς ὄρος ὑψ.*] fehlt in BL Sahid. Copt. Sax. Vulg. It. all., von *L.* eingeklammert. Beide Weglassungen sind wenig wahrsch. *ἐν στιγμῇ χρόνου*] *in puncto temporis;* ähnl. *ἐν ῥιπῇ ὀφθαλμοῦ* 1 Cor. 15, 52., nicht nach und nach, wie man sonst schaut. — Vs. 6 ff. *αὐτῶν*] sc. *βασιλειῶν*. — *ὅτι ἐμοὶ παραδέδοται κτλ.*] *denn sie ist mir übergeben* u. s. w., Zusatz des Luk. zur Färbung der Darstellung, indem es die Rede prahlerischer macht, zugleich aber auch zur Erklärung für diejenigen, welche mit den Vorstellungen der Juden vom Satan nicht ganz bekannt waren. *πάντα*] ist wahrsch. aus Matth. herübergenommen: besser nach ABDL all. 218. all. *Grsb.* u. A. *πᾶσα*, was auf *ἐξουσία* zu beziehen. *ὕπαγε κτλ.*] fehlt in BDL 1. all. Verss. KVV und ist wahrsch. aus Matth. entlehnt: somit fällt auch das nach *γέγρ.* folg. *γάρ.* — Die Wortstellung b. *L.* nach BDFL 1. all. m. Vulg. *κύριον - - προσκυνήσεις* ist die des Matth. und der LXX, und daher schwerlich urspr.

Vs. 9—11. ὁ vor *υἱός* ist nach ADEGHLMSV 1. all. m. mit *Grsb.* u. A. zu streichen. *τοῦ διαφυλ. σε*] *dich zu bewahren*, abhängig von *ἐντελεῖται*. Luk. führt die St. vollständiger als Matth. aber doch noch mangelhaft an. *καὶ ὅτι*] Dieses wiederholte *ὅτι* recit. hat DEFGHSV 28. all. m. Verss. gegen sich und fehlt h. LXX u. Matth.; aber *Orig.* zeugt dafür und es ist nicht ohne Analogie (7, 16.). *μήποτε*] *Born. Lchm.* schreiben *μή ποτε*, *ne unquam;* aber es entspricht dem hebr. פֶּן. — Vs. 13. *πάντα πειρασμόν*] nicht unbestimmt: *allerlei Versuchung* (*Theil.* ad Jac. p. 8.) sondern: *alle* ihm mögliche *Versuchung*, so dass nicht etwa angedeutet ist, er habe noch andere Versuchungen als die erzählten unternommen, was eine unwahrsch. Abweichung von der synoptischen Ueberlieferung wäre. *ἄχρι καιροῦ*] *bis zu einer gewissen Zeit*, gleichs. *bis zu seiner Zeit*, AG. 13, 11.: wahrsch. ist das Leiden gemeint, das der Satan J. durch den Verrath des Judas bereitete.

---

# Dritter Theil.

Cap. 4, 14—9, 50.

## Geschichte der Wirksamkeit Jesu in Galiläa.

---

### Cap. IV, 14—30.

Jesu Auftritt in Galiläa und in Nazareth insbesondere.

Vs. 14 f. Einleitende Uebersicht von *J. Auftritt und Wirksamkeit in Galiläa;* parallel Matth. 4, 12—17. ähnlich 8, 1—3. Falsch betrachtet *Schl.* Luk. S. 50. diese Vss. als den Schluss eines Aufsatzes, welcher J. Taufe Geschlechtsregister und Versuchung enthalten habe. *ἐν τῇ δυνάμει τ. πν.*] *in* (nicht *durch*) *der Kraft des Geistes* = *πνεύμ. ἁγ. πλήρης* Vs. 1. *κ. φήμη ἐξῆλθε κτλ.*] vorausgreifend: das Folg. giebt erst die Ursache dieses Rufes an. *καθ᾽ ὅλης κτλ.*] *über die ganze Umgegend hin.* *ἐν ταῖς συν. αὐτῶν*] = Matth. 4, 23. *δοξαζόμενος*] *indem er gepriesen wurde* wegen seines Lehrens.

Vs. 16. Die folg. Erzählung ist der Matth. 13, 54 ff. ähnlich und stellt wahrsch. denselben Vorfall nur etwas verschieden dar (*Schl. Neand. Olsh. Kern, Str. Wsse.*, vgl. *Has.* §. 53.; dgg. *Wies.* Syn. S. 284 f. *Mey.* z. Matth. 13, 54.). Denn hätte J. späterhin

nochmals einen Versuch in N. gemacht (gew. Annahme): so würden die Nazarethaner sich nicht gerade so wie h. Vs. 22 f., vgl. Matth. 13, 54 ff., geäussert haben. Auch liegt in Vs. 23. die Voraussetzung, dass J. schon in Kapernaum gewirkt habe (*Schl.* Luk. S. 53. *Kern* Urspr. d. Ev. Matth. S. 67. was *Wies.* gar nicht berücksichtigt). Es erhellet zugleich, dass der Vorfall h. zu früh gestellt ist, und zwar that Luk. diesen Missgriff in dem pragmatischen Bestreben zu erklären, wie es gekommen sei, dass J. sich nach Kapernaum gewendet habe (Vs. 31., vgl. Matth. 4, 13.): welche Erklärung übrigens unwahrsch. ist, da die Wohnungsveränderung, an der auch J. Familie Theil nahm (Joh. 2, 12.), einen andern Grund gehabt haben mag. *εἰς τὴν Ναζ.*] *τὴν* fehlt in BDL 117. all. b. *Orig. L. T.* wie 2, 51., gemäss der Beobachtung, dass mit Präposs. der Art. vor geograph. Namen gew. nicht steht, *Win.* §. 17. 7. *κατὰ τὸ εἰωθὸς αὐτῷ*] vgl. AG. 17, 2. *καὶ ἀνέστη ἀναγνῶναι*] Man las in der Synagoge stehend (*Lghtf. Wtst.*); doch h. scheint das *Aufstehen J.* das Zeichen seiner Anerbietung zum Lesen zu seyn (*Lghtf. Beng.*); denn dass er vom Synagogenvorsteher oder sonst Jemandem aufgefordert worden (vgl. AG. 13, 15. *Vitring.* syn. vet. II. 980.), ist nicht gesagt, und das Buch wird ihm erst nach seinem Aufstehen gebracht. (Anders *Paul.*)

Vs. 17. Nach der Regel ging die Lesung des Gesetzes (einer Parasche) der der Propheten (einer Haphthare) vorher; auch musste man wenigstens 21 Verse aus einem Propheten lesen; fand sich hingegen ein Ausleger, so genügten einige Verse (*Lghtf. Vitring.* l. c. 988.). Hier aber scheint diese Regel nicht beobachtet, und sogleich und allein aus dem Jes. vorgelesen worden zu seyn. *βιβλίον Ἡσαΐου τ. πρ.*] Eine Haphtharenrolle hatte man damals noch nicht. Warum man ihm den Jesaja brachte? Nach *Lghtf.* war an diesem Sabbathe gerade die Reihe an einem Lesestücke aus dem Jesaja; allein J. bindet sich nicht an eine vorgeschriebene Ordnung, scheint auch nicht zu *suchen*, sondern *findet* beim Aufschlagen (das *βιβλίον* war eine Rolle) gleich die passende Stelle, und der Evang. will, scheint es, Alles als von Gott so geordnet, damit die Weissagung erfüllt würde (Vs. 21.), darstellen.

Vs. 18 f. Die Stelle ist Jes. 61, 1 f., frei nach den LXX angeführt. Man muss mit *Grsb.* u. A. nach viel. Z. *εἵνεκεν* und *εὐαγγελίσασθαι* (beides nach den LXX, letzteres auch grammatisch passender) lesen; auch nach BDL 13. all. Vulg. all. *Orig.* all. *ἰάσασθαι τοὺς συντετρ. τὴν καρδίαν* (LXX) weglassen (*L.* hat es eingeklammert). *ἀποστεῖλαι — ἀφέσει*] ist aus Jes. 58, 6. Statt *κηρύξαι*] Vs. 19. haben die LXX *καλέσαι*. Bei Jes. spricht der mit dem göttlichen Geiste begabte Prophet von seiner Sendung an die Exulanten, denen er Freiheit und glückliche Zukunft weissagen soll. *οὗ εἵνεκεν*] *wesswegen* ist falsche Uebers. von יַעַן *weil*: der Geist ist auf ihm, *weil* ihn Gott *gesalbt* (ge-

weiht, zum Prophetenberufe bestimmt) = gesendet hat. *εὐαγγ. πτωχοῖς*] *den Armen, Elenden* = עֲנָוִים (vgl. Matth. 5, 3.) *gute Botschaft zu bringen. αἰχμαλώτοις*] nähere Bestimmuug der *πτωχοί*: ihnen wird *ἄφεσις*, *Freilassung*; den *τυφλοῖς* (ebenfalls eine besondere und bildliche Bezeichnung der *πτωχοί*) wird *ἀνάβλεψις Sehendwerden* verkündigt. *ἀποστεῖλαι*] ist ein *Entlassen* in der Verkündigung, und dazu gehört *ἐν ἀφέσει*, *in Freilassung* = חָפְשִׁים. *τεθραυσμένους*] = רְצוּצִים, *Gedrückte*, eig. *Zermalmte*, ebenfalls eine Bezeichnung der *πτωχοί*. — *ἐνιαυτὸν κυρίου δεκτόν*] *angenehmes Jahr* = שְׁנַת רָצוֹן, *Gnadenjahr des Herrn*, d. i. das Jahr, die Zeit, wo d. H. gnädig ist. Es ist auf J. Auftritt zu beziehen, aber nicht so ängstlich, als habe er nur Ein Jahr gelehrt (*Clem. Alex.* Strom. I, 407. *Orig.* de princ. IV, 5. 160.), oder als sei dieser Auftritt in N. gerade auf den Sabbath nach Purim ein J. vor J. Tode gefallen (*Wies.* S. 272.).

Vs. 20. *τῷ ὑπηρέτῃ*] = הַחַזָּן, *Vitring.* l. c. 895. *ἀτενίζειν*] nur b. Luk. u. 2 Cor. 3, 7. 13. — Vs. 21. *ἤρξατο*] vgl. Matth. 11, 7. *σήμερον*] *heute*, jetzt wo ich auftrete, ist nicht mit *Wies.* zu pressen. *πεπλήρωται*] *ist erfüllt* (vgl. z. Matth. 1, 22.). *ἡ γραφὴ αὕτη*] *diese Schriftstelle*, AG. 1, 16. *ἐν τοῖς ὠσὶν ὑμῶν*] *in euren Ohren*, d. h. indem ihr mich höret. Es reicht hin anzunehmen, durch Beziehung der Stelle auf sich habe J. sich als den Propheten bezeichnet, der das, was jener gethan, in höherem Sinne thue, der den Elenden Gefangenen u. s. w. im *geistlichen Sinne* Erlösung bringe. Wahrsch. erklärte er sich näher über seine Sendung, und Luk. hat diess weggelassen. Aehnl. *Calv. Wlfg. Musc. Grot.*, wogegen *Calov.* auf eine eig. Vorhersagung dringt. — Vs. 22. *ἐμαρτύρουν αὐτῷ*] *zeugten für ihn, lobten ihn* (11, 48.). *ἐπὶ τοῖς λόγοις τῆς χάριτος*] *über die holdseligen Reden*, vgl. Eph. 4, 29. Col. 4, 6. *καὶ ἔλεγον*] Ergänze nicht *τινές* (*Kuin.*): die Bewunderung der ungläubigen Nazarethaner schlug sogleich in den Zweifel um, wie der Sohn Joseph's so reden könne. Vgl. Matth. 13, 54.

Vs. 23 f. *πάντως*] *omnino, utique*, AG. 28, 4., Ausdruck der sichern Erwartung. *παραβολήν*] *Sprichwort.* Ein ähnliches weisen *Wtst. Lghtf.* bei Griechen Römern und Juden nach. J. wendet es frei an nach der folg. Erklärung, in dem Sinne: *hilf deinen Landsleuten* (*Thphlct. Euth. Calv. Grot.* u. A.); nicht: *erlöse dich selbst von deiner Armuth* (*Olsh.*); nicht: *hilf deinem Mangel an prophetischer Auctorität ab* (*Mey.*). *ὅσα — γενόμενα*] Es sind Heilungs- und andere Wunder gemeint. Ueber die Constr. des Partic. statt des Infin. im Latein. mit *ἀκούειν* (AG. 7, 12. 24, 10. vgl. Luk. 8, 46.) s. *Win.* §. 46. 1. *ἐν τῇ*] *Grsb.* u. A. nach BDL 13. all. *εἰς*, A 42. all. *ἐν* ohne *τῇ*: jenes = *ἐν* (vgl. Matth. 2, 23. AG. 2, 39. Mark. 1, 39.), nicht: *für, zum Besten* (*Olsh.*); nicht: *als du nach K. kamst* (*Mey.*). *οὐδεὶς προφ. κτλ.*] J. giebt den Grund an, warum er nicht in seiner Vaterstadt gewirkt habe. Bei Matth. 13, 58. sagt er Aehnliches in Beziehung auf

seine jetzige Aufnahme, und Letzteres ist offenbar passender. Bei Luk. ist die Darstellung durch die falsche chronologische Stellung verwirrt worden.

Vs. 25—27. ἐπ' ἀληθείας] *mit* (Bestand der) *Wahrheit*, 20, 21. 22, 59. AG. 4, 27. 10, 34. Mark. 12, 14. 32., vgl. ἐπ' ἀδείας *Joseph.* Antt. V, 1. 2. ἐπὶ ἔτη τρία καὶ μῆνας ἕξ] *drei J. und sechs M. lang* (ἐπί von der Zeitdauer, 18, 4. AG. 13, 31.). Jak. 5, 17 wie h.; nach 1 Kön. 17, 1. 18, 1. aber dauerte die Dürre nur bis ins dritte Jahr, welche Differenz falsch mit *Olsh.* dadurch gehoben wird, dass man das dritte Jahr 1 Kön. 18, 1. von der Flucht Elia's nach Sarepta 1 Kön. 17, 9. an rechnet, natürlicher mit *Benson* dadurch, dass man vor 17, 1. ein halbes Jahr, wo kein Regen gefallen, hinzudenkt (indem es zwei Regenzeiten in Palästina giebt); richtig aber ist allein die Anerkennung einer traditionellen Vorstellung (Jalk. Schim. z. 1 Kön. 16. fol. 32. b. *Surenh.* βιβλ. καταλλ. p. 681.), die durch die Gewohnheit nach Dan. 12, 7. eine Unglücksperiode als 3½ J. dauernd zu denken veranlasst ist. τ. Σιδῶνος] *L. T.* nach ABCD 1. all. Vulg. It. *Or.* τ. Σιδωνίας. ἐπὶ Ἐλισσαίου] *zur Zeit Elisa's* (3, 2.), vgl. 2 Kön. 5, 14. Sinn der angef. Beispiele: Die prophetische Wirksamkeit habe sich von den Nahen ab- und den Fernen zugewendet: und so auch die Wirksamkeit von N. nach Kapernaum. Dass die Fernen oder Fremden gerade *würdiger* seien (*Mey. BCr.*) liegt nicht in den Beispielen, wohl aber im Vorhergeh. angedeutet.

Vs. 28 f. J. Rede macht einen erbitternden Eindruck. ἕως τῆς ὀφρύος] τῆς fehlt in ACGHKLSV v. Minuscc. b. *Grsb.* u. A. und kann fehlen, *Win.* §. 18. 2. b. ἕως *hin zu* (2, 15.). ὀφρύς *supercilium, collis prominens. Rand.* ἐφ' οὗ ἡ πόλις αὐτ. ᾠκοδόμητο] *auf* (an) *welchem ihre Stadt erbaut war.* Das neuere Nazareth ist auf dem untern Theile des Abfalls des westlichen Berges erbaut, welcher sich steil und hoch darüber erhebt (*Robins.* III. 419.). εἰς τό] *Grsb.* u. A. nach BDL 1. all. *Orig.*: ὥστε, von derselben Bedeutung (9, 52. 15, 33.). Jenes scheint dem Luk. fremd zu seyn (*Gersd.* S. 209.); auch 20, 20. haben BDL ὥστε. — Vs. 30. Der Evang. will unstreitig ein wunderbares Entkommen J. aber nicht durch einen besondern Schutz Gottes (*Mey.*) sondern durch die seine Feinde lähmende höhere Geisteskraft (*Olsh.*) andeuten.

## Cap. IV, 31—37.

### Heilung eines Dämonischen in Kapernaum.

Nur Mark. 1, 21 ff. hat noch diese Geschichte. — Vs. 31 f. κατῆλθεν] *kam hinab.* Kapernaum lag am See. Parallel ist Matth. 4, 13. ἐν ἐξουσίᾳ ἦν ὁ λόγος αὐτοῦ] εἶναι ἔν τινι, *mit etwas ver-*

*sehen seyn* (1 Cor. 2, 4. Eph. 6, 2. 2 Thess. 2, 9.). *ἐξουσία* wie Matth. 7, 29.

Vs. 33 f. *καὶ - ἦν ἄνθρ. ἔχων πνεῦμα δαιμονίου ἀκαθάρτου*] *und in der Synagoge war ein Mann, der den Geist eines unreinen Dämons hatte* (davon besessen war): einziger und auffallender Ausdruck. *πνεῦμα* ist die Bezeichnung der geistigen Kraft, *δαιμόνιον* der Persönlichkeit des Besitzenden. *ἀκαθ.* ist gewissermaassen müssig, weil im N. T. die Dämonen geradezu als unreine Geister gedacht werden; bei den Griechen aber ist es eine vox media. *ἔα*] Interjection des Erstaunens und Unwillens, ursprünglich Imper. von *ἐάω* (Syr. Vulg.: sine) vgl. *Fr.* z. Mark. 1, 24. *Passow.* Uebr. vgl. Matth. 8, 29. Luk. 8, 28. *ἦλθες — ἡμᾶς*] ist nicht wie die ähnl. Rede in der Parallelst. als Frage zu nehmen (*Grot. Kuin. L. T.*), da h. der Dämon als Wissender spricht: *οἶδά σε κτλ.*] bekannte Attraction. *ὁ ἅγιος τ. θεοῦ*] *der Geweihete Gottes* (Joh. 6, 69.) = *ὁ ἅγιος παῖς τοῦ θεοῦ* AG. 4, 27. = *Χριστός.* Falsch erklärt *Grot.* den Ausdruck durch Verweisung auf die Stelle Dan. 9, 24., wo קֹדֶשׁ קָדָשִׁים *nicht* Bezeichnung des Messias ist.

Vs. 35. *ἐπετίμησεν*] vgl. Matth. 8, 26. 17, 18. *ἐξ αὐτοῦ*] Die LA. *ἀπ'* in BDLMV 1. all. Vulg. *Orig.* b. *L. T.* entspricht der Schreibart des Luk. (Vs. 41. 5, 8. 8, 2. 29. 38. 46. 9, 5. 11, 24. 17, 29.), während Mark. (1, 25. 26. 7, 29. 9, 25.) *ἐξ* liebt. *εἰς τὸ μέσον*] gemäss 5, 19. 6, 8. Matth. 14, 6. Mark. 3, 3. 14, 60. (h. jedoch fehlt der Art. in v. Z.) und der Grammatik: daher die Weglassung des Art. in DEFGHKS 10. all. b. *Grsb.* nicht richtig ist. *μηδὲν βλάψαν αὐτόν*] *ohne dass er* (wie man hätte denken können) *ihn verletzte. Win.* §. 59. 565. — Vs. 36. *τίς ὁ λόγος οὗτος*] am einfachsten *Luth. Bz. Grot. Kuin. Mey.: was ist das für eine Sache?* (AG. 15, 6.); dgg. *Thphlct. Euth.* (der jedoch auch die Erklärung hat: *was ist das für eine Lehre?*) *Castal. Schtt. Stein, Fr.: was ist das für eine Rede?* (*πρόσταξις* Vs. 35.); aber sonach wäre das Folg. nur die Paraphrase des *λόγος*; auch erwartet man, dass der erklärende Satz die Rede, nicht den Redenden zum Subj. haben werde, daher *Mey.* wirklich vorschlägt *ὁ λόγ.* als Subj. zu fassen. *ἐν ἐξουσίᾳ κ. δυνάμει*] *mit Macht und Kraft* (Matth. 21, 23.); nicht: *in* (*Win.*), denn die Vorstellung des Zustandes passt nicht zu der einer (ertheilten) *Macht. ἐξεπορ. ἦχος*] Beide Ausdrücke nur h.; *Mark.* 1, 28. die geww. *ἐξῆλθεν ἡ ἀκοή.*

## Cap. IV, 38—44.

Heilung von Petri Schwiegermutter.

Matth. 8, 14 ff. bald nach der Bergpredigt, zunächst nach der Geschichte vom Hauptmanne zu Kapern. Beide Evangg. folgen

verschiedenen Combinationen. — Vs. 38 f. Dieser Uebergang ist durch die Stellung herbeigeführt; anders verbindet Matth. *ἀναστὰς ἐκ*] Constr. praegn. st. *ἀναστ. ἐξῆλθεν*, vgl. *Win.* §. 66. III. e. *T.* (nicht *L.* inconsequenter Weise) l. richtig wie Vs. 35. *ἀπό*; denn dieselben und noch mehr Z. sind dafür. *ἡ* vor *πενθερά* fehlt nach überw. Z. b. *Grsb.* u. A. (vgl. Vs. 29.). *ἐπάνω αὐτῆς*] *über sie hin*, sich hinbeugend (*Bz.*). J. *bedräuet* das Fieber wie einen Dämon; bei Matth. heilt er es durch Berührung.

Vs. 40 f. *ἀσθενοῦντας κτλ.*] b. Matth. *δαιμονιζομένους*, doch sind auch andere Kranke dabei, sowie b. Luk. Vs. 41. auch Dämonische. Hier hat nun Luk. das Heilen durch Handauflegen, während Matth. das Austreiben durchs Wort. *ὁ Χριστός*] fehlt in BCDFLX Vulg. *Orig.* b. *Grsb.* u. A. *λαλεῖν ὅτι ᾔδεισαν*] nicht: *sagen* (als wenn *λέγειν* stände), *dass* (*Kuin.*), sondern: *reden, weil sie wussten.* Ueber dieses Wissen der Dämonen s. Vs. 34. Matth. 8, 29.; über das Verbot s. Matth. 8, 4.

Vs. 42—44. Zusatz des Luk. u. Mark. Aus dieser schnellen Entfernung J., welche vorher bestimmt und bekannt gewesen, soll sich nach *Schl.* (Luk. S. 67.) das häufige Herbeibringen der Kranken Vs. 40. erklären. Matth. verschweige die Abreise, wodurch die gehäuften Heilungen ganz unverständlich seien. Allein das Herbeibringen der Kranken erklärt sich durch den Eindruck, den die Heilung von Petri Schwiegermutter macht; und auch nach Matth. bleibt J. nicht in Kapernaum, geht aber nicht in die Wüste sondern ans jenseitige Ufer. *ἐζήτουν*] *Grsb.* u. A. nach ABCDFLMSVX 1. all. m.: *ἐπεζήτουν*. — *ἕως*] *zu*, Vs. 29. *τοῦ μὴ πορεύεσθαι κτλ.*] Infin. regiert von *κατεῖχον* mit überflüssigem *μή*, *Win.* §. 45. 4. S. 377. *Matth.* Gr. §. 540. S. 1256. *εἰς τοῦτο*] sc. *εὐαγγ. τ. βασ. τ. θ.*

## Cap. V, 1—11.

### Petri Fischzug und Berufung.

Diese Erzählung hat den gleichen Gegenstand wie die bei Matth. 4, 18 ff. Mark. 1, 16 ff. von der Berufung des Petrus und seiner Genossen (auch des Andreas, der h. nicht erwähnt wird). Denn man mag die eine oder die andere Berufung früher setzen, so erscheint immer die spätere überflüssig oder die frühere erfolglos. Insbesondere könnte sich J. nicht in der Bildrede Matth. 4, 19. Luk Vs. 11. wiederholt haben. Aber wenn man diess anerkennt (*Ebr.* S. 355 ff.), so sollte man sich auch nicht sträuben zu gestehen, dass Matth. u. Mark. vom wunderbaren Fischzuge, überhaupt von diesen Umständen nichts wussten (*Has.* §. 49. dgg. *Ebr.*). Auch erlaubt diese Geschichte nicht wohl den Vorgang der Heilung der Schwiegermutter Petri, durch welche dieser einen Eindruck empfangen haben müsste, der b. Vs. 8 f. nicht vorausgesetzt wird (*Schl.*). Vgl. *Wsse.* II. 138 ff.

Vs. 1 f. *καὶ αὐτὸς κτλ.*] könnte noch zum Vorder- oder Umstandssatze gehören (vgl. 2 Sam. 1, 1.), so dass *καὶ εἶδε* den Nachsatz bildete (*καί* wie 2, 15.): *Es geschah aber, als . . und er am See G. stand; so sah er* u. s. w.; allein 9, 18. folgt ein Umstand offenbar im Nachsatze ohne *καί*, und anderwärts Vs. 17. 8, 1. 22. beginnt *καὶ αὐτός* ebenso den Nachsatz, also: *Es geschah aber, als . .*, *dass er stand* (oder: *da stand er*) *und er sah* u. s. w. *ἦν ἑστώς*] Umschreibung des Impf. (24, 32.). *ἀποβάντες ἀπ' αὐτῶν ἀπέπλυναν*] *T.* nach CDL *ἀπ' αὐτῶν ἀποβ.*; *L.* nach BD *ἔπλυνον*, was (als Impf.) grammatisch richtiger ist. — Vs. 3 f. *ὃ ἦν τοῦ* — den Art. haben nach BDL *L. T.* getilgt — *Σίμωνος κτλ.*] Dieser hatte das Schiff nicht verlassen. *ἐπαναγαγεῖν*] *hinaufzufahren* in die hohe See: Gegentheil *κατάγειν* Vs. 11. *ἐπαύσατο λαλῶν*] vgl. Matth. 11, 1. *Win.* §. 46. 1. *ἐπανάγαγε — χαλάσατε*] Jenes sagt J. zu Petr. als Steuermann, dieses zu Allen, weil sie alle dabei zu thun hatten (*Born.*).

Vs. 5 f. *ἐπιστάτα*] *Vorgesetzter*, *Meister*, ein auch bei den Griechen üblicher (*Kypk*) Titel, der nur bei Luk. J. ertheilt wird, auch von solchen, die nicht seine Jünger waren (17, 13.). *ἐπὶ τῷ ῥήματι σου*] *auf dein Wort*, *ἐπί* von der Veranlassung (1 Cor. 8, 11.). *ἰχθύων πλῆθος*] *Grsb. Scho.* nach ACEFKLS I. all. m. Minuscc. *πλῆθος ἰχθύων*; aber die gew. LA. (auch b. *L. T.*) haben BD, vgl. AG. 28, 3. *διεῤῥήγνυτο*] wie nachher *βυθίζεσθαι* übertreibend.

Vs. 7 f. Den Art. nach *μετόχοις* haben nicht BDL Mt. a Verc.; er würde aus Nachlässigkeit fehlen. *τοῦ ἐλθόντας συλλαβέσθαι αὐτοῖς*] *zu kommen und ihnen beizustehen*, vgl. Phil. 4, 3. Der Inf. ist von *κατένευσαν* als einem Verb. des Befehlens abhängig. Den Art. vor *Ἰησοῦ* hat *Grsb.* obelisirt, *L. T.* weggelassen nach BHKSVΔ m. Minn. (aber nicht DL): mit Unrecht; denn Luk. schreibt gew. den Art. zumal im Ev. *ἔξελθε ἀπ' ἐμοῦ*] näml. aus dem Schiffe. P. fürchtet von der Nähe des Wunderthäters Gefahr für sich, wie man sich sonst vor der Nähe der Gottheit oder der Engel fürchtet (*Grot.*). *ᾗ συνέλαβον*] *ᾗ* durch Attraction st. *ἦν*.

Der reiche Fischfang ist ein Wunder entweder des Wissens oder Wirkens (wie letzteres *Olsh.* in J. denkt, vernichtet es dessen Menschheit), und offenbar ein symbolisches, die reiche apostolische Wirksamkeit vorbildend. Die evang. Ueberlieferung erscheint auch h. weiter ausgebildet. *Schl. Neand.* u. A. dgg. halten diese Erzählung in Vergleich mit der des Matth. für ursprünglicher.

## Cap. V, 12—16.

Heilung des Aussätzigen.

Matth. bringt diese Geschichte Cap. 8, 1 ff. gleich nach der Bergpredigt: Luk. setzt sie in eine unbestimmte Zeit und an einen unbestimmten Ort, worin er der rhapsodischen Weise des Evangelienvortrags folgen mag. — Vs. 12 f. *καὶ ἰδοὺ ἀνὴρ πλήρης λέπρας*] Nachsatz: *siehe da war* (*ἰδού* vertritt die Stelle des *ἦν*) *ein Mann voll von Aussatz.* Diess Beiwort soll nicht die Heilbarkeit (*Paul.*) sondern die Grösse des Uebels bezeichnen. Das Uebrige meistens wie bei Matth. *). *εἰπών*] *L.* nach BCDLX 13. all. *λέγων* wie b. Matth. *ἡ λέπρα ἀπῆλθεν ἀπ' αὐτοῦ*] Bezeichnung der wirklichen augenblicklichen Heilung.

Vs. 14. Uebergang aus der indirecten Rede in die directe, vgl. AG. 1, 4. 23, 22. *Win.* §. 64. III. 2. And. Blgg. b. *Kypk.* *προσένεγκε*] *opfere*, absol. (Hebr. 5, 3.). *περὶ καθαρισμοῦ σου*] *wegen deiner* (für deine levitische) *Reinigung*, bezeichnet den nächsten Zweck des Opfers, *εἰς μαρτ. αὐτ.* den entferntern. — Vs. 15 f. Zusatz des Luk. u. Mark. *διήρχετο*] *kam aus*, wie sonst *ἐξέρχεσθαι* (4, 14.). *ὑπ' αὐτοῦ*] ist mit *L. T.* nach BDL 1. all. zu tilgen. *ἦν ὑποχωρῶν*] *pflegte zu entweichen.* *ἐν ταῖς ἐρήμοις*] *ἐν* wie Matth. 10, 16. *προσευχόμενος*] s. z. 3, 21.

## Cap. V, 17—26.

Heilung des Gichtbrüchigen.

Matth. 9, 1 ff., bei welchem die Stücke: Hauptmann zu Kapern., Heilung von Petri Schwiegermutter, Stillung des Sturmes, Gergesenische Besessene, dazwischen liegen. — Vs. 17. abgerissen wie Vs. 12. und ohne bestimmte Zeitangabe (dieselbe Formel *ἐν μιᾷ τ. ἡ.* kommt noch vor 8, 22., und man kann *ἐκείνων* wie 20, 1., wo es jedoch kritisch verdächtig ist, hinzudenken); wogegen Matth. verbindet. Die Constr. wie Vs. 1. — Luk. malt h. Alles aus, und so stellt er die Scene vor Augen, welche Matth. Vs. 3. nur voraussetzt; aber er vergisst zu sagen, dass J. sich in einem Hause befand, was Mark. 2, 1. bemerkt. *καὶ δύναμις κυρίου ἦν κτλ.*] Luk. nennt J. oft *κύριος* (7, 13. 10, 1. 11, 39. u. ö.), und er weiss von einer *δύναμις*, die von ihm ausgeht (6, 19. 8, 47 f.): insofern könnte man mit *Olsh.* erklären: J. Heilkraft war wirksam. Aber *Euth. Calv. Kuin. Paul. Mey.* verstehen *κύριος* von Gott; dass der Art. nicht

---

*) Hinfüro überlassen wir den Benutzern des Comment. selbst das Parallele mit Matth. zu bemerken, und beschränken uns auf das Abweichende und Eigenthümliche.

steht, ist kein Grund dagegen (vgl. 1, 11. 38. 58. 66. 2, 9. 13. u. ö.), und diese Beziehung ist die natürlichste (vgl. Vs. 26. AG. 4, 30.): *die Kraft Gottes war* (in J.) *da* (wirksam) *sie zu heilen.* Für die Constr. vergleicht *Beng.* Ps. 119, 173. LXX: *γενέσθω ἡ χεῖρ σου τοῦ σῶσαί με*; vgl. auch 2 Cor. 7, 3. *αὐτούς*] unbestimmte Beziehung wie Matth. 12, 15. 19, 2.; denn auf Vs. 15. kann es sich nicht beziehen. (Aehnlich 6, 19.)

Vs. 18 f. *καὶ ἰδού*] Die Constr. wie Vs. 12. *παραλελυμένος*] = *παραλυτικός* Matth. *εἰσενεγκεῖν*] ins Haus, wo J. war. *μὴ εὑρόντες*] *da sie nicht ausfindig machen konnten*, nicht wussten, vgl. 19, 48. AG. 4, 21. *διὰ ποίας*] Kürzer und hinreichend lesen *Grsb.* u. A. nach einem Uebergewichte von Z. *ποίας*: es ist *ὁδοῦ* ausgelassen, was einige Codd. hinzusetzen, vgl. 19, 4. *ἀναβάντες ἐπὶ τὸ δῶμα*] entweder von der Strasse aus, von wo eine Treppe hinaufführen mochte, oder von einem andern Hause her. *διὰ τῶν κεράμων*] nicht: *durch die Brustwehr* (*Faber, Jahn, Köster*), so dass J. im Hofe sitzend zu denken wäre; viell. = *διὰ τοῦ δώματος* (so die Griechen, und die Lateiner: *per tegulas*, vgl. *Kypk.*), und diess von der Treppe zu verstehen, welche vom Dache hinab ins obere Zimmer führte (*Str.*), oder mit der Modification, dass man die schon vorhandene Thüre durch Wegheben einiger Ziegel erweiterte (*Lghtf. Kuin. Olsh.*); allein in diesem Falle würde Luk. wohl einen andern Ausdruck gebraucht haben; wahrsch. wie es Mark. deutlich sagt: *durch die* weggehobenen *Ziegel*, mit welchen die Decke belegt war (*Paul. Win.* RWB. Art. *Dach*). *εἰς τὸ μέσον*] nicht: *in den Hof*, sondern *in die Mitte* der Versammlung (4, 35.).

Vs. 20. *αὐτῷ*] Einschiebsel: es fehlt in BL u. a. Z. bei *Grsb.* u. A.; BD haben *τῷ παραλυτικῷ*. — *ἤρξαντο*] vgl. 3, 8. 4, 21. *διαλογίζεσθαι*] *denken*, nach Vs. 22. und nach Mark.: *διαλ. ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν. λέγοντες*] h. in Gedanken, vgl. Matth. 16, 7. — Vs. 23 f. *ἔγειραι*] *Grsb.* u. A. nach überw. Z. *ἔγειρε*, s. z. Matth. 9, 5. *τῷ παραλελ.*] *L.* nach CDFL 33. all. pl. *τῷ παραλυτικῷ* wie b. Matth. Mark. — Vs. 25 f. *ἐφ' ᾧ*] durch ACEKLSVX 36. all. stark bezeugte aber der Stelle AG. 9, 33. nicht entsprechende LA. *ἐφ' ὃ* b. *T. δοξάζ. τ. θ.*] vgl. 13, 13. 17, 15. *ἔκστασις*] *Entsetzen*, d. h. starkes Erstaunen, vgl. AG. 3, 10. Mark. 5, 42. *φόβου*] vgl. 1, 65. *παράδοξα*] *Hesych. θαυμαστά, ἀπροσδόκητα*; *Aqu.* = נִפְלָאוֹת. Es geht nicht bloss auf das Sündenvergeben (*Paul.*) sondern auf das ganze Factum.

## Cap. V, 27 — 39.

### Levi's Berufung.

Matth. 9, 9 ff. — Vs. 29 f. Der Art. vor *Λευΐς* fehlt in ACDFKLSV 1. all. pl. b. *Grsb.* u. A. *οἱ Φαρ. - αὐτῶν*] *die dortigen Pharis.* u. s. w. *αὐτῶν*, das in DF 46. al. Vulg. all. pl.

fehlt, wahrsch. weil man es unpassend fand, wie 4, 15. πρὸς τ. μαθ.] *gegen* (nicht *wider*, was κατά heisst, Matth. 20, 11.) *die Jünger*. μετὰ τελ.] ABDL 1. all. *Grsb.* u. A. μ. τῶν τελ. wie Matth. Mark., viell. daher entlehnt. — Vs. 33. s. z. Matth. 9, 14. — Vs. 34. μὴ δύνασθε κτλ.] *ihr könnet doch nicht fasten machen* u. s. w.? nach einer andern Wendung als b. Matth. Mark. in näherer Beziehung auf die Fragenden gesagt, welche das Fasten der Jünger *forderten*. ἐν ᾧ] sc. χρόνῳ, Mark. 2, 19. Joh. 5, 7. καὶ ὅταν] *und zwar* oder *nämlich wann*. Weil man καί nicht verstand, so liess man es weg (CFL 13. all. Vulg. all.).

Vs. 36. ἔλεγε δὲ καί] vgl. 12, 54. 14, 12. 16, 1. ἐπίβλ. ἱματίου καινοῦ] *einen Flicklappen eines neuen Kleides*. *T.* nach BDL 1. 33. Copt.: ἐπίβλ. ἀπὸ ἱμ. καιν. σχίσας (mehrere Z. die das Erste haben z. B. Vulg., haben das Letztere nicht): *Niemand flickt einen Flicklappen, den er von einem neuen Kleide abgeschnitten*, auf ein altes Kleid. Diese LA. ist so eigenthümlich, dass sie wahrsch. ursprünglich ist, s. nachh. εἰ δὲ μήγε] b. wie Vs. 37. Matth. 9, 17. den entgegengesetzten Fall anzeigend. καὶ τὸ καινὸν σχίζει — *T. L.* nach BCDL all. σχίσει — κ. τῷ παλαιῷ οὐ συμφωνεῖ — *T. L.* nach ABCDL all. συμφωνήσει — ἐπίβλ. — besser *T.* nach BCL 1. all. τὸ ἐπίβλ., D hat τὸ — καινοῦ ἐπίβλ., AEFKMS *Knpp.* lassen das W weg — τ. ἀπὸ τ. καινοῦ] Den gew. T. erklärt man gew. so: *so reisst das Neue* (vgl. Matth. Mark.), *und zum Alten passt nicht der Flicklappen von dem Neuen*, wobei aber das Unpassende, dass dasselbe Subject doppelt und verschieden bezeichnet ist. Diess vermeiden *Kpk. Mey.* durch die Erkl.: *er* (aus οὐδείς ergänzt) *schneidet das Neue entzwei*, näml. indem er den Lappen davon nimmt; vollkommen klar wird aber dieser Sinn durch die LA. *T.* s. καὶ — καί *sowohl — als* oder *theils — theils* setzt zwei Nachtheile: theils zerschneidet man das Neue, theils passt das Neue nicht zum Alten. — Vs. 38 f. βλητέον] als Gerund. mit dem Acc. construirt (*Matth.* §. 447.). καὶ συντηροῦνται] hat *T.* nach BL 1. 33. all. Copt. weggelassen, und wirklich könnten die WW. aus Matth. entlehnt seyn. κ. οὐδεὶς πιὼν κτλ.] *Und Niemand, der alten getrunken, will alsobald neuen* u. s. w. Dieser dem Luk. eigenthümliche Zusatz widerstrebt der Auffassung des vor. Gleichnisses, wornach der neue Wein die neue Lehre Christi bezeichnen soll (*Grot. Calov. Bgl. Paul. Olsh.*), und desswegen viell. fehlt er in D It. *Thphlct. Euth. Calov. Bgl. Paul. Olsh.* finden darin den ironischen oder entschuldigenden Gedanken: an der neuen Lehre finde man keinen Geschmack. Das ὁ παλ. χρηστ. ἐστιν wäre dann bloss als Meinung der dem Alten Anhängenden zu fassen. Aber dieser Erklärung steht entgegen, dass der alte Wein wirklich besser ist, und allgemein dafür galt (*Wtst.*) und gilt; und daher sind wir auch von dieser Seite genöthigt in beiden Gleichnissen den allgemeinen Gedanken der Unzweckmässigkeit zu finden (s. z. Matth. 9, 16 f.).

## Cap. VI, 1—5.

Die Jünger pflücken Aehren.

Matth. 12, 1 ff. Zwischen dem vor. und diesem Stücke liegen bei Matth. die von Jairi Tochter und dem blutflüssigen Weibe, von den zwei Blinden und einem Stummen, von der Aussendung der Zwölfe, von Joh. Botschaft. — Vs. 1. *ἐγένετο δέ*] mit folg. Inf. und Acc. wie 3, 21. *ἐν σαββάτῳ δευτεροπρώτῳ*] Die Auslassung des letzten Wortes in BL 1. 22. all. Syr. Copt. all. billigt *Schu.* de cod. Red. p. 43., indem er es aus zwei Glossemen ableitet: *L.* klammert es ein, *T.* hat es verworfen. Viell. schrieb es Jemand hinzu um diesen Sabbath vom folg. zu unterscheiden. Die wahrscheinlichste Erkl. ist: *am ersten Sabbath nach dem zweiten Tage des Passah* (*Scalig.* emend. tempp. VI. 557. *Kuin.* u. A. *Lübkert* in St. u. Kr. 1835. 672 ff.). Vom zweiten Tage des Passah näml. zählte man nach 3 Mos. 23, 15. sieben Sabbathe, und der erste soll h. gemeint seyn: die Zeit ist passend; denn damals stand das Getreide in Aehren, und am 2. Tage des Passah wurde die Erstlingsgarbe dargebracht. *Bz. Paul.*: am ersten der an einem Feste (h. dem Passahfeste) zusammentreffenden zwei Sabbathe; *Wtst. Storr:* am ersten Sabbathe des 2. Monden. *Credner* Beitr. z. Einl. I. 357. braucht zur Erkl. eine Stelle des *κήρυγμα τοῦ Πέτρου* bei *Clem. Alex.* Strom. VI, 5. p. 361. Pott., wo gesagt ist, dass die Juden den Sabbath bei vollem Mondlichte *πρῶτον* (dem Range nach) nennen: hiernach wäre *σάββ. δεύτερον* ein geringer geachteter Sabbath beim Neumonde; allein der Ausdruck *δευτερόπρωτον* bleibt unerklärt; denn der Grund, dass man damit nicht einen zweiten S. der Zahl (was sonst *δεύτερον* hiess), sondern dem Range nach habe bezeichnen wollen, genügt nicht. *Hitzig* Ostern u. Pfingst. (1837.) S. 23. versteht den 15. Nisan den ersten Tag der ungesäuerten Brode, der nach dem Wochensabbathe gefolgt sei (was aber unerweislich ist); *Wies.* Syn. S. 231 ff. den ersten Sabbath im Jahre d. i. im Monat Nisan, und das Beiwort *δευτερόπρ.* soll sich auf den siebenjährigen Jahrescyclus beziehen, mithin heissen: der erste Sabbath des zweiten Jahres.

Vs. 2 ff. *αὐτοῖς*] hat BCLX I. all. Verss. gegen sich, und ist von *L.* eingekl., von *T.* getilgt. *πρὸς αὐτοὺς εἶπεν ὁ Ἰησ.*] Die LA. *ὁ Ἰ. εἶπεν πρ. αὐτ.* (AD 13. all. Vulg. all. *L. T.*) hat die Analogie der meisten Stellen für sich. *Gersd.* S. 268. *οὐδὲ — ἀνέγνωτε*] *habt ihr nicht einmal dieses gelesen?* habt ihr so wenig den Geist des A. T. ergründet? Vgl. Mark. 12, 10. *ὁπότε*] *L.* nach BCDLΔ 1. all. *ὅτε*; aber so haben Matth. u. Mark. *οἱ μετ' αὐτοῦ*] *ὄντες* (gew. T.) lassen *L. T.* nach BDL 1. all. mit Recht weg. *ὡς*] CLX 1. all. *L.*: *πῶς* wie Matth. u. Mark.; *T.* tilgt es nach BD Cant. Mscc. *ἔλαβε καί*] fehlt in DK u. einig. a. Z.; *L. T.* nach BCLX Syr. Copt. *Thphlct.* *λαβών*, offenbare Correctur

und vom abendl. Zeugnisse verlassen. οὓς — ἱερεῖς] h. ist ἔξεστι mit dem Acc. c. inf. construirt (Bspp. b. *Born.*); in den Parall. und sonst mit dem Dat. — Vs. 5. erscheint b. Luk. sehr abgerissen. Cod. D setzt ihn nach Vs. 10. und schaltet einen sehr interessanten Ausspruch Christi über das Arbeiten am Sabbath ein.

## Cap. VI, 6 — 11.

Heilung der verdorrten Hand.

Matth. 12, 9 ff. — Vs. 6 f. *καί*] haben *L. T.* getilgt nach BLX 1. all. Verss. (aber nicht D Vulg.): Luk. liebt es zu Anfang der Stücke und bei Anfügung von Aehnlichem, vgl. 4, 41. 5, 36. 9, 61. 12, 54. 16, 1. 18, 9. 22, 24. 23, 32. *ἐν ἑτέρῳ σαββ.*] *an einem andern S.*, unbestimmt und chronologisch abgerissen. Anders Matth. 12, 9. *εἰς τὴν συναγωγήν*] *in die* bestimmt gedachte aber nicht bezeichnete *Synagoge:* bei Matth. ist es die an demselben Orte, wo das Vor. geschehen. *παρετήρουν*] *L. T.* nach ABDLMX 1. all. *παρετηροῦντο* wie 14, 1., und Ersterer wie auch *Grsb. Scho.* ohne *αὐτόν*, das aber nicht alle dieselben Z. (namentl. nicht BD) weglassen, und das 14, 1. steht. *θεραπεύσει*] *L. T.* nach ADL 72. all. 2. *θεραπεύει*, das unmittelbar in die Gegenwart führt. *κατηγορίαν αὐτοῦ*] *Klage gegen ihn*, vgl. AG. 4, 9.

Vs. 8 f. *κ. εἶπεν τῷ ἀνθρώπῳ*] *T.* nach BLX 1. 33. all. *εἶπε δὲ τῷ ἀνδρί* (?). *ἔγειραι*] l. mit *L. T.* *ἔγειρε*, vgl. 5, 23. *ὁ δέ*] *L. T.* nach BDL 1. Vulg. It. *καί*: jenes ist stylistische Correctur. *εἶπεν οὖν*] *L. T.* nach BDL 13. all. Vulg. It. *εἶπεν δέ* (s. z. 23, 20.). *ἐπερωτήσω* — *T.* nach BL Copt. Vulg. all. *ἐπερωτῶ* (?) — *ὑμᾶς τι ἔξεστιν τοῖς σάββασιν* — *L. T.* *τῷ σαββάτῳ* nach BDL It. — *κτλ.*] erlaubt zwei Constructionen: 1) *Ich will euch etwas fragen: Ist es erlaubt* u. s. w.? 2) *Ich will euch fragen: Was ist erlaubt* u. s. w.? so dass *ἀγαθοποιῆσαι κτλ.* eine neue Frage bildet. Aber es ist wohl mit *L. T.* nach BDL Vulg. all. Cyr. all. zu lesen *εἰ ἔξεστι*, was am besten wie AG. 1, 6. als dritte Frage zu nehmen ist: *Ist es erlaubt am Sabbath Gutes oder Uebles zu thun?* Letzteres ist am besten mit *Ersm. Bz.* u. A. von *Wohlthun* (vgl. Vs. 35. *καλῶς ποιεῖν* Matth. 12, 12.) und Verhinderung desselben (*Thphlct.*) zu verstehen, wozu die folg. Parallele gut passt. *ἀπολέσαι* (bei dieser LA. ist zu bleiben und nicht mit *Grsb. Scho.* nach AEFKMSV 10. all. *ἀποκτεῖναι* zu lesen) ist näml. s. v. a. dem Leben Gefahr bringen durch Hinderung der Heilung. *Fr. Olsh.* nehmen *ἀγαθοπ.* im Sinne von pflichtmässig handeln; aber so wäre die erste Frage zu allgemein und erlaubte die Antwort: eben weil man seine Pflicht thun muss, darf man am Sabbathe nichts thun. — Vs. 10. Hier hat der Text viele Varianten. *εἶπεν αὐτῷ*] so *Grsb.* u. A. nach

ABEFKMSV 10. all. *ὁ δὲ ἐποίησεν οὕτως*] Diess ist mit *L. T.* gegen AEFLMSVΔ 11. all. zu halten. *κ. ἀπεκατεστάθη*] so *L. T.* wie b. Matth. Mark. *ὑγιής*] ist mit *Grsb.* u. A. als Zusatz aus Matth. zu tilgen. Aber *ὡς ἡ ἄλλη*] hat *T.* nach BL 33. all. Vulg. all. viell. zu rasch getilgt. — Vs. 11. *ἀνοίας*] *von Wuth* (*insania, Thucyd.* III, 48.). *ποιήσειαν*] äol. Form des Optat. *Win.* §. 13. 2. d.

## Cap. VI, 12 — 49.

### Auswahl der Zwölfe und Berg- (Feld)predigt.

Luk. u. Mark. (nicht Matth.) erzählen die Auswahl der Apostel und verbinden damit das bei Matth. 10, 2 ff. gegebene Verzeichniss: Ersterer fügt daran eine mangelhafte Darstellung der Bergpredigt (Matth. 5, 1 — 7, 27.). Da er in dieser nicht urspr. ist, so ist er es auch schwerlich in jener Combination, welche wahrsch. durch die bei Matth. 5, 1. scheinbare Voraussetzung, dass zur Zeit der Bergpredigt schon die Apostel erwählt gewesen, veranlasst ist. — Vs. 12. *ἐν ταῖς ἡμέρ. ταύτ.*] Da Vs. 6 ff. abgerissen steht, so ist diese Zeitbestimmung sehr vag. *ἐξῆλθεν*] ABDLX 33. all. 2. *T. Schu.* *ἐξελθεῖν αὐτόν.* Luk. hat beide Constructionsarten, vgl. 1, 8. 3, 11. *εἰς τ. ὄρος*] vgl. Matth. 5, 1. *προσεύξασθαι*] vgl. 3, 21. — Vs. 13. *τ. μαθητὰς αὐτ.*] *seine Schüler* im weitern Sinne (Vs. 17. Matth. 5, 1.). *καὶ ἐκλεξάμενος ἀπ' αὐτῶν δώδεκα*] will *Schl.* Luk. S. 84. nicht von einer Auswahl sondern bloss von einem „Zusammenholen" verstehen. Dass Mark. 3, 14. es von jener versteht, darf freilich nur als ein untergeordneter Grund gelten. Aber *ἐκλ.* steht gew. von der Auswahl der Apostel (AG. 1, 2. Joh. 6, 70. 13, 18. 15, 16.) oder in ähnlichem Sinne (AG. 6, 5.); und dass Luk. diesen wichtigen Act in einem Partic. ausdrückt und im Vorbeigehen anführt oder „einklemmt", steht der gew. Erklärung nicht entgegen. *οὓς καί*] *welche auch*, ist zu stark ausgedrückt: Luk. liebt *καί* nach dem Relat. um etwas Hinzukommendes zu bezeichnen (Vs. 14. 16. 10, 30. 39. AG. 1, 3. 11.); stärker ist die Bedeutung 7, 49. 8, 25. *ἀποστόλους ὠνόμασε*] *Schl.* will dieses *οὓς* — *ὠνόμασε* in eine andere Zeit setzen, was möglich, aber nicht nothwendig ist. Allerdings hat J. die Zwölfe damals gewiss nicht Apostel genannt, sondern wenn er es gethan, hat er es erst bei ihrer Aussendung gethan; aber wahrsch. will Luk. Auswahl und Benennung beides in diesen Zeitmoment setzen. — Vs. 14—16. s. z. Matth. 10, 2 ff.

Vs. 17 f. *ἔστη ἐπὶ τόπου πεδινοῦ*] *trat auf einen ebenen Platz* (vgl. *ἡ πεδινή* Jos. 9, 1. *die Ebene*); falsch *Paul. Kuin.*: auf dem Berge *über der Ebene* (denn J. ist ja herabgestiegen, auch dürfte der Art. nicht fehlen). *Thol.* (Bergpr. S. 53.) setzt diesen

ebenen Platz auf den Berg selbst; *Ebr.* versteht eine Hochebene; allein auf diese Vorstellung würde man nicht kommen, wenn man nicht einen Seitenblick in Matth. thäte; denn Luk. meldet einfach das Herabsteigen. Der unbefangene Wahrheitssinn wird eben h. eine verschiedene Darstellung von der b. Matth. finden und dabei stehen bleiben. *καὶ ὄχλος κτλ.*] Die Rede zerfliesst wegen ihrer Fülle in Formlosigkeit; ergänze: *μετ' αὐτοῦ*, oder *ἦν σὺν αὐτῷ* (vgl. 7, 12.). *τῆς παραλίου Τύρ. κ. Σιδ.*] *der Meeresküste von T. und S.* (*Joseph.* c. Ap. I, 12. *τὴν παράλιον Φοινίκης*); als Adject. genommen (*Joseph.* B. J. III, 9. 1. *τὴν παράλιον Καισάρειαν*) wäre es müssig. *οἳ ἦλθον*] *welche gekommen waren*, wie oft der Aor. als Plusquampf. steht. *καὶ οἱ ὀχλούμενοι* — *T.* nach ABL 1. 157. *ἐνοχλούμενοι*, vgl. Hebr. 12, 15. — *ὑπὸ* — *Grsb.* u. A. nach ABDFLQS 89. all. pl. *ἀπό*, weniger gut grammatisch (wie 9, 22. *Win.* §. 51. S. 444.) vgl. AG. 20, 9. — *πν. ἀκαθ.*] *Die von unreinen Geistern Beunruhigten* — reihet sich ebenfalls an obige Subjecte an, wenn man *καί* vor *ἐθεραπ.* liest. Die Weglassung dieser Conj. in ABDLQ 33. all. Verss. bei *L. T.*, wodurch ein unabhängiger Satz entsteht, hat zwar den Schein einer erleichternden Aenderung, ist aber überw. bezeugt. — Vs. 19. ist eine durch das Vor. herbeigeführte Abschweifung. *ἐξήρχετο*] Ansicht des Luk. von J. Wunderwirksamkeit, vgl. 8, 46.

Der Zweck und Geist der Bergpredigt b. Luk. (s. d. Einl. zur Bergpr. bei Matth.) spricht sich schon in der *Ansprache* Vs. 20 — 26. aus, worin den *Leidenden Trost*, den *glücklichen Weltmenschen Strafe* verkündigt wird. — Vs. 20 f. *πτωχοί* (ohne das *τῷ πνεύματι* b. Matth. 5, 3.) *Arme*, *Leidende* = *πεινῶντες νῦν* (ohne den Zusatz *τὴν δικαιοσύνην*, Matth. 5, 6.), *Hungrige dieser Zeit* (im Gegensatze der zukünftigen Welt), = *κλαίοντες νῦν*, *Weinende dieser Zeit*, Bezeichnungen der verfolgten gedrückten Christen (vgl. 12, 32. 18, 7.). Luk. steht auf einem spätern Standpunkte als Matth.: er hat nicht wie dieser die Jünger und Zuhörer J. mit ihrer Messiaserwartung sondern die spätern Christen im Auge. Die geistigern Begriffe *πραεῖς*, *ἐλεήμονες*, *καθαροὶ τῇ καρδίᾳ* u. s. w. sind weggelassen. Der Trost: *χορτασθήσεσθε*, *γελάσετε* deutet auf die Vergeltung im messianischen Reiche ohne hinzugefügte sittliche Bestimmung des Begriffes. *Thol.* (Bergpr. S. 69.) sucht diese Differenz zu heben, indem er daran erinnert, dass das äussere Leiden das Weckungsmittel des innern (der Busse) sei; allein eine gewisse Differenz und Einseitigkeit der Auffassung bei Luk. bleibt immer stehen.

Vs. 22 f. = Matth. 5, 11 f. *ἀφορίσωσιν*] *ausgeschlossen haben*, nach der gew. Erkl. aus der Synagoge (Joh. 16, 2.), wozu nach d. M. *κ. ὀνειδίσ.* gehört, was die mit der Ausschliessung verbundene Verfluchung bezeichnen soll. Doch ist es dazu zu schwach. Wahrsch. ist *ἀφορίσ.* allgemein von der Ausschliessung aus der Gesellschaft zu verstehen, da doch h. schwerlich allein

an das Verhältniss zu den Juden gedacht wird. ἐκβάλωσι - - πονηρόν] Am einfachsten nehmen *Raphel.* nott. Polyb. *Kypk. Wlf.* ἐκβάλλειν als *aspernari, cum contemtu rejicere* (s. Blgg. bei ihnen): ὄνομα ist Name als Bezeichnung des Charakters oder Glaubens (nicht gerade *auctoritas*, *Kypk.*), und so wird durch alle drei Glieder klimaktisch dasselbe bezeichnet. *Kuin. Mey.* verstehen ἐκβάλλ. von der *Vertreibung* ins Exil (1 Mos. 3, 24. *Xen.* An. I, 1. 7.), und Ersterer fasst τὸ ὄνομα ὑμ. geradezu für ὑμᾶς, nach Letzterem involvirt es nur die Personen. *Bz.* denkt an das *Ausstreichen* aus den jüdischen Namensregistern; *Grot. Bgl.* wenden die St. 5 Mos. 22, 19. LXX: ἐξήνεγκεν ὄνομα πονηρὸν ἐπὶ παρθένον falsch an: es heisst ja τὸ ὄνομα ὑμῶν ὡς πονηρόν. — χαίρετε] *Grsb.* u. A. nach überw. Z. χάρητε, Imp. aor. ἐν ἐκείνῃ τ. ἡμέρ.] wenn sie euch diess gethan haben. κατὰ ταῦτα] *Diesem gemäss* = οὕτω Matth. *Bz. Casaub. Kn. Schu. L. T.* nach BDQX ταὐτά oder τὰ αὐτά *demselben gemäss.* Ebenso Vs. 26. 17, 30.

Vs. 24 f. Der Seligpreisung der Armen u. s. w. steht h. ein *Wehe über die Reichen, Gesättigten* (an Erdenfreuden), *Lachenden* entgegen, unter welchen gottlose, dem Reiche G. abgewandte Weltmenschen zu verstehen sind. Diese St. reihet sich an and. bei Luk. an, welche von Abneigung gegen den Reichthum und Vorliebe für freiwillige Armuth und Almosengeben zeugen, 16, 19 ff. 11, 41. 12, 33. AG. 4, 32 ff. ἀπέχετε τ. παράκλ. ὑμ.] *ihr* (die ihr nur im Gegenwärtigen lebt) *habt dahin* (als etwas Vergängliches, vgl. Matth. 6, 2.) *euren Trost.* παράκλ. spielt an den messianischen Trost 2, 25. an, den diese Menschen nicht erhalten werden. — Vs. 26. ist Gegensatz von Vs. 23. und bezieht sich auf die Jünger, nicht die Reichen (*Mey.*). ὑμῖν nach οὐαί haben *Grsb.* u. And. nach überwieg. Z. getilgt. ὅταν καλῶς ὑμᾶς εἴπωσι πάντες (π. fehlt in DFKLSV 28. all. pl. Verss. KVV., getilgt von *Grsb. Scho.*, nicht von *L. T.*) οἱ ἄνθρ.] *wenn von euch Gutes gesagt haben* (das Gegentheil AG. 23, 5.) *alle Menschen*, indem ihr nämlich ihre Gunst gesucht und gewonnen habt durch Verrath an der Wahrheit.

Vs. 27—38. scheint den Zweck zu haben den gedrückten Christen ihr Verhalten gegen die Feinde vorzuzeichnen. Luk. hat h. die beiden Gesetzesverbesserungen Matth. 5, 38—48. in einander gezogen, als unabhängige Sittenvorschriften dargestellt und noch Vs. 31. (= Matth. 7, 12.) und Vs. 37 f. (= Matth. 7, 1 f.) angereihet. — Vs. 27 f. ἀλλ'] Gegensatz mit dem Gedanken, dass die Christen leiden müssen: sie sollen darum doch ihre Feinde lieben. ὑμῖν λέγω τοῖς ἀκούουσιν] *euch den Hörenden sage ich*, d. h. euch sage ich es, und merket wohl auf. *Segaar: euch den Gehorchenden* (vgl. *Mey.*). καταρωμένους ὑμᾶς] So st. ὑμῖν lesen *L. Grsb. Scho.* nach ADKMP 1. all. pl. Es ist der sonstigen Constr. im N. T. und bei den LXX gemäss, aber *Orig.* BL (?) haben ὑμῖν, und so *T.* — Vs. 29. ἀπὸ τοῦ αἴροντός σου τὸ ἱμάτιον καὶ τ. χιτῶνα μὴ κωλύσῃς] *dem, der dir den*

*Mantel nimmt, wehre* (verweigere) *auch nicht den Rock.* Vgl. 1 Mos. 23, 6.: οὐδεὶς οὐ μὴ κωλύσει τὸ μνημεῖον αὐτοῦ ἀπὸ σοῦ, AG. 10, 47. *Born.* u. A. nehmen unnöthiger Weise eine Vermischung zweier Constr. an.

Vs. 31. = Matth. 7, 12. passt schlecht hieher; denn es ist ein zu allgemeiner Grundsatz, und bezieht sich eher auf die Wechselwirkung der Gerechtigkeit und Liebe als der Selbstverleugnung; ja da diese eine Gewaltthätigkeit von der andern Seite voraussetzt, so findet nicht einmal eine Wechselwirkung bei ihr Statt. Nur zu dem παντὶ — δίδου passt der Spruch. — Vs. 32. χάρις] *Dank* st. μισθός Matth. 5, 46. — Vs. 33 f. sind Parallelsätze, ähnl. Matth. 5, 47., vgl. Vs. 42. καὶ γάρ] *denn auch,* Begründung der in der vorhergeh. Frage liegenden Verneinung. δανείζητε] viele gute Codd.: δανείζετε, wie auch Röm. 14, 8. die Var. ἀποθνήσκομεν (*Win.* §. 42. S. 341.); *L.* nach 2 Codd. δανείσητε (?). οἱ ἁμαρτωλοί] besser *L. T.* ohne Art. τὰ ἴσα] *das Gleiche,* was sie geliehen haben. Gedanke: man soll leihen ohne um die Rückgabe besorgt zu seyn. — Vs. 35. πλὴν] Gegensatz u. Steigerung: *Ja.* ἀγαθοποιεῖτε] *thut wohl* (Vs. 9.). μηδὲν ἀπελπίζοντες] *nichts zurückhoffend, nihil inde sperantes* (Vulg. *Euth.*: μηδὲν ἀπ' αὐτῶν ἐλπ. λαβεῖν, *Bz. Salmas. Grot. Kuin. Mey.* u. A.); *Elsn. Brtschn.* nach der gew. Bedeutung: *nihil desperantes*, um nichts bekümmert. υἱοὶ τοῦ — der Art. ist mit *Grsb.* u. A. zu tilgen — ὑψίστου] vgl. Matth. 5, 45. — Vs. 36. = Matth. 5, 48. nur dass οἰκτίρμονες st. τέλειοι gesetzt ist. οὖν fehlt in BDL 1. all. Verss. b. *L. T.* und ist wahrsch. aus Matth. entlehnt. Auch καί nach καθώς lassen BL 1. all. *T.* weg, und *L.* schliesst es in Klammern, vgl. 24, 24.

Vs. 37 f. = Matth. 7, 1 f. empfiehlt im Zusammenhange des Luk. die Milde und Versöhnlichkeit gegen Fehlende. μὴ κρίνετε, κ. οὐ μὴ κριθῆτε] *Richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet werden,* bekannter Gebrauch des Fut. nach dem Imper. (Matth. 7, 7.). Luk. denkt sich als Erfolg, was Matth. als zu Vermeidendes bezeichnet. κρίνειν stärker als bei Matth., wie das parall. καταδικάζειν zeigt. ἀπολύετε] *sprechet los,* vgl. Susann. 53. ἀπολύων τοὺς αἰτίους. — δίδοτε, καὶ δοθήσεται ὑμῖν] Anwendung desselben Gesetzes der Vergeltung auf die Vs. 30. empfohlene Freigebigkeit (*Euth.*: δίδοτε εὐεργεσίαν), wozu viell. jenes αἰτεῖτε κ. δοθήσ. ὑμῖν Matth. 7, 7. Veranlassung gab. μέτρον καλὸν - - κόλπον ὑμῶν] ist steigernder Parallelsatz zu δοθήσ. ὑμ.: *ein rechtes eingedrücktes und geschütteltes* (Bild vom Getreidemessen hergenommen) *und überfliessendes Maass wird man euch in den Schooss geben.* δώσουσιν] *Euth.*: τίνες; οἱ εὐεργετηθέντες πάντως, so *Mey.*; besser *Grot.* impers., *Kuin.* passiv wie 12, 48. (auch 20.), denn es ist nicht von menschlicher sondern göttlicher Vergeltung die Rede, wozu die Vorstellung der Reichlichkeit stimmt. εἰς τὸν κόλπον ὑμῶν] vgl. Jes. 65, 6. 7 Ps. 79, 11. In den *Sinus* den Bausch des Mantels konnte man Manches aufnehmen

und darin forttragen (*Horat.* Serm. II, 3. 171. *Liv.* XXI, 18. u. a. St. b. *Wtst.*).

Vs. 39 f. Vermischung von Matth. 15, 14. 10, 24., und zwar letzteres Sprichwort in anderer Beziehung, nicht auf Verfolgungen sondern auf Lehre und Gesinnung gefasst, und es lässt sich kein Zusammenhang herstellen. *Thphlct.* bezieht Vs. 39. zurück auf das *μὴ κρίνετε*; aber *ὁδηγεῖν* und *κρίνειν* sind verschiedene Dinge, zumal da Luk. dieses im Sinne von *καταδικάζειν*, nicht als ein zurechtweisendes Beurtheilen nimmt. In denselben Zusammenhang zieht *Thphlct.* Vs. 40. in dem Sinne: dem Schüler, d. i. dem, der gerichtet wird, geht es nicht besser als dem Meister, d. i. dem, der da richtet (!). *Fr.* (Recens.) verbindet so: Als meine Schüler sollt ihr Niemanden verdammen, euch vielmehr nach mir richten (!). *Mey.*: J. bricht nun von seinem bisherigen Thema ab, und schärft seinen Jüngern (*αὐτοῖς*) die Haupterfordernisse ihres Amtes ein, näml. 1) religiöse Aufklärung nach dem Muster ihres Lehrers (Vs. 39. 40.), 2) moralische Aufklärung, d. h. Selbstkenntniss u. Reinigung der eigenen Moralität, ehe man Andere zu bessern sucht (Vs. 41—44.). Aber letztere Vss. reihen sich an Vs. 37. an (vgl. Matth. 7, 3.), und wer wird in dem *οὐκ ἔστι μαθ. κτλ.* eine Aufforderung finden? *εἶπε δέ*] *L. T.* nach BCDFL 13. all. Vulg. It. + *καί.* *πεσοῦνται*] *L. T.* nach BDLP 1. all. *ἐμπεσοῦνται*, vgl. 14, 5. 10, 36.; die gew. LA. nach Matth. *ὑπὲρ τ. διδ.*] *αὐτοῦ* haben *L. T.* nach BDL 1. all. Vulg. It. *Or.* getilgt. *κατηρτισμένος*] nicht *perfectus*, wie Vulg. Syr. *Bz. Grot.*, welche so construiren, als wenn *πᾶς κατηρτ.* Subj. und *ἔσται ὡς κτλ.* Präd. wäre: *perfectus autem omnis erit, si sit sicut magister ejus;* etwas besser *Thphlct.*: *jeder ausgebildete* (Schüler) *wird seyn wie sein Lehrer;* sondern es heisst *comparatus, instructus*, und bildet nebst *ἔσται ὡς κτλ.* das Präd. zu *πᾶς*: *ein jeglicher wird gebildet seyn wie sein Lehrer*, wird die gleichen Ueberzeugungen und Gesinnungen haben (*Kuin.*); und hiernach bestimmt sich der Sinn des ersten Gliedes, welcher b. Matth. ein anderer ist. *Mey.* nimmt das Fut. als Aufforderung, was dem *ἐστίν* des ersten Gliedes nicht angemessen ist. — Vs. 41 f. Nach dieser Unterbrechung kehrt Luk. (offenbar in irrem gedächtnissmässigem Gange) zu Matth. 7, 3 f. zurück, und giebt es wörtlich wieder mit Ausnahme von *αὐτὸς τὴν ἐν τῷ ὀφθ. κτλ.*] *indem du selber den Balken in deinem Auge nicht siehest*, st. *und siehe, der Balken* u. s. w.

Vs. 43—45. = Matth. 7, 16—20., vgl. Matth. 12, 33 f. woran sich Vs. 45. durch Aehnlichkeit Matth. 12, 35. schliesst. Die Verbindung (*γάρ*) mit dem Vor. erklären *Thphlct. Euth. Mey.* durch die Beziehung auf diejenigen, die Andere reinigen und bessern wollen. „Denn nur wenn eure eigene Moralität durchaus veredelt ist, kann eure Amtswirksamkeit nicht ohne wahrhaft moralische Erfolge seyn“ (*Mey.*). Aber ist das nicht erzwungen? — Vs. 43. *πάλιν* nach *οὐδέ* hat *L.* aus BL 1. all.

in Klammern eingeschaltet, und Vs. 45. die Weglassung von ἄνθρωπος und θησαυροῦ τῆς καρδίας αὐτοῦ nach BDL 1. all. angedeutet; *T.* hat sie vollzogen. ἐκ γὰρ τοῦ περισσεύματος τῆς καρδίας] l. mit *L. T.* ἐκ γὰρ περισσεύμ. καρδ. (ABDK).

Vs. 46. kehrt wieder zu Matth. 7, 21. zurück. Vs. 47—49. Schluss der Rede = Matth. 7, 24—27. ὑποδείξω ὑμῖν τίνι] *ich will euch zeigen* (lehren), vgl. 3, 7. (Matth. 3, 7.) 12, 5. ἔσκαψε κ. ἐβάθυνε] hebräischartig st. ἔσκ. βαθέως. *Win.* §. 58. 5. πλημμύρας κτλ.] *als aber eine Wasserfluth* (das W. Hiob 40, 23. LXX) *entstand.* προσέῤῥηξεν κτλ.] *stiess* (schlug) *der Strom an selbiges Haus.* τὸ ῥῆγμα] *der Riss, Einsturz*, ἡ πτῶσις Matth.

## Cap. VII, 1—10.

### Der Hauptmann zu Kapernaum.

Matth. 8, 5 ff., auch nach der Bergpredigt, aber nach vorhergegangener Heilung des Aussätzigen. — Vs. 1 f. ἐπλήρωσε] = συνετέλεσε Matth. 7, 28., vgl. AG. 19, 21.: ὡς δὲ ἐπληρώθη ταῦτα. — εἰς τὰς ἀκοὰς τοῦ λαοῦ] *in die Gehöre* (Ohren Mark. 7, 35.) *des Volkes*, vgl. AG. 17, 20.: εἰσφέρειν εἰς τὰς ἀκοάς. — ἤμελλε τελευτᾶν] *wollte sterben.*

Vs. 3 f. πρεσβυτέρους τ. Ἰουδ.] entw. Volks- oder Synagogen-Aelteste. Letztere nennt Luk. sonst ἀρχισυναγώγους (AG. 13, 15.): in Vs. 5. liegt kein entscheidender Grund. ἐρωτῶν αὐτόν] *und liess ihn bitten.* οἱ δέ] *diese aber*, näml. die Aeltesten: das folg. παραγενόμενοι ist davon zu trennen und ins Verb. finit. aufzulösen. ἄξιος ᾧ] *dignus est cui;* sonst ἵνα (Vs. 6. Joh. 1, 27.). παρέξει] *L.* l. παρέξῃ, vgl. *Win.* §. 13. 2. Das Med. παρέχεσθαι nur noch AG. 19, 24. Tit. 2, 7. — Vs. 7. κ. ἰαθήσεται] *so wird geheilt werden. T.* bloss nach BL: κ. ἰαθήτω *und so werde geheilt.* — Vs. 10. τὸν ἀσθενοῦντα] haben *L. T.* nach BL 1. all. 2. It. Copt. getilgt (?).

## Cap. VII, 11—17

### Erweckung des Jünglings zu Nain.

Dem Luk. eigenthümlich. — Vs. 11. ἐν τῇ ἑξῆς] Gegen die LA. der Codd. AEGHLVX 1. all. pl. Verss. *Thphlct.* ἐν τῷ ἑξῆς bemerkt *Schu.* richtig, dass Luk. gew. τῇ (ἡμέρᾳ) mit ἑξῆς (9, 37. AG. 21, 1. 25, 17. 27, 18.), hgg. τῷ (χρόνῳ) mit καθεξῆς verbinde (8, 1.). *Schl.* zieht τῷ aus dem Grunde vor: J. werde Kapernaum nicht so schnell verlassen haben. ἐν τῇ ἑξῆς gehört zu ἐγένετο (6, 12. 5, 12.). — *Nain* (viell. נָאִין *Anger*, heutzutage *Nein*) kommt sonst in der Bibel nicht vor (ein anderes im süd-

lichen Ostjordanlande b. *Joseph.* B. J. IV, 9. 4.); nach *Euseb.* 2, nach *Hieron.* 12 Meilen südlich vom Thabor; nach *Joh. Phocas* 12 Stad. nördlich von diesem Berge (*Reland* p. 904.); nach *Robins.* III. 460. am nördlichen Abfalle des Berges Duhy im N. vom kl. Hermon. *οἱ μαθηταὶ αὐτ.*] vgl. 6, 17. *ἱκανοί*] fehlt in BDFL 130. al. Vulg. all. pl., von *L.* eingeklammert, von *T.* getilgt.

Vs. 12. *ἐξεκομίζετο*] *efferebatur*, gew. Ausdruck vom Hinaustragen der Leichen zur Beerdigung, AG. 5, 6. *Philo* b. *Lösn.* *τεθνηκώς*] fehlt in A 54. *L.* hat es eingeklammert. *τῇ μητρὶ αὐτοῦ*] Der Dat. (9, 38. Tob. 3, 15.) steht nicht für den Gen. sondern drückt die Angehörigkeit aus (vgl. 9, 38.). *καὶ αὕτη χήρα*] *L.* nach CLV 1. all. Vulg. all.: *κ. αὕτη ἦν χ.*; *Bz.* nach Minuscc. *αὐτῇ χήρα*. Das Pron. demonstr. steht analog den Stellen 2, 36 f. 16, 1. AG. 9, 36. *ἦν*] hat *L.* nach AEGHKM 1. all. pl. Vulg. all. aber ohne das Zeugniss von BCDL ausgelassen. — Vs. 14. *τῆς σοροῦ*] *Bahre*, offen, nicht geschlossener Sarg. *σοὶ λέγω*] *ich sage* (befehle) *dir* (5, 24.), vgl. 8, 55.; Beschwörungsformel, theurgisches Machtgebot. — Vs. 16 f. *φόβος*] vgl. 5, 26. *ἅπαντας*] dem Luk. angemessener als das aus DGKMSVX 209. all. von *Grsb. Scho.* aufgenommene *πάντας*, vgl. 5, 26. 9, 15. 17, 27. *ἐπεσκέψατο*] vgl. 1, 68. — Das doppelte *ὅτι* recitativum fällt auf (vgl. aber 4, 10 f.), und *Born.* will beide für *weil* nehmen, indem er ergänzt: *δοξάζομεν τ. θεόν* (?). *ἐν ὅλῃ κτλ.*] *ἐν* ist nicht = *εἰς* (*Kuin.* vgl. 4, 14.) sondern bezeichnet die Sphäre, in welcher das Gerücht auskam. — Die natürliche Auffassung dieser Todtenerweckung (*Paul.*) ist gegen die Darstellung des Evang., hat aber an der Sitte der Juden ihre Todten schnell zu begraben einen gewissen Halt. Vgl. *Str.* II. 152 ff.

## Cap. VII, 18—35.

Sendung des Täufers an Jesum.

Matth. 11, 2 ff. in ganz anderer Stellung. Luk. verbindet das Stück mit dem zunächst Vorhergeh. (*περὶ πάντων τούτων* Vs. 18.). Vgl. z. Matth. 11, 2. — Vs. 19. *δύο τινάς*] *etwa zwei*, vgl. über diesen Gebrauch des Pron. (AG. 23, 23.) *Win.* §. 25. 2. — Vs. 21 f. s. z. Matth. 11, 4 f. *τὸ βλέπειν*] *L. T.* lassen nach ABE u. s. w. *τό* aus; aber D, welcher liest: *καὶ τυφλοὺς ἐποίει βλέπειν* zeugt nicht dafür, vgl. auch 2 Makk. 3, 31.: *τὸ ζῆν χαρίζεσθαι*. *ὁ Ἰησοῦς*] fehlt in BD 157. Vulg. all. b. *L. T.* — Vs. 24 ff. *πρὸς τοὺς ὄχλους*] Die LA. der Codd. DEFGHV 36. all. pl. *τοῖς ὄχλοις* ist aus Matth. *ἐξεληλύθατε*] *L. T.* l. alle drei Mal *ἐξήλθατε*, obgleich das Zeugniss von ABDKLM 1. all. nicht ganz sich gleich bleibt, auch diese Var. aus Matth. geflossen zu seyn scheint, vgl. 22, 52. *οἱ ἐν ἱματισμῷ ἐνδόξῳ κ. τρυφῇ ὑπάρχοντες*] *die in herrlicher Kleidung und in Ueppigkeit* (ist all-

gemein, nicht mit *Münth.* ebenfalls von der Kleidung zu verstehen, vgl. 2 Petr. 2, 13.) *Lebenden.*

Vs. 27 f. ἐγώ] fehlt in BDL 1. all. Vulg. all. b. *L. T.* und scheint aus Matth. genommen zu seyn. προφήτης] haben nach BKLMX 1. all. Verss. (aber nicht Vulg.) *Orig. Euth. Thphlct. Grsb.* obelisirt, *L. T.* getilgt; und doch, da es bei Matth. in keinem Cod. vorkommt, scheint es eher der Gleichförmigkeit mit ihm zu Liebe ausgelassen, als willkürlich hinzugesetzt zu seyn (*Mey. Kuin.*). Für die Auslassung von τοῦ βαπτιστοῦ (*L. T.*) sind BL 1. all. *Or.* auch nicht hinreichend.

Vs. 29 f. weicht von Matth. 11, 12. ab, ist Matth. 21, 31 f. ähnlich, viell. darnach gebildet (*Wsse.* II. 109.), und hat den Zweck Vs. 31 ff. einzuleiten; es ist aber nicht eine Bemerkung des Evang. (wie neuerlich wieder *Born.*, wogegen besonders die Unächtheit des εἶπε δὲ κύριος Vs. 31. *Mey.*), sondern gehört zur fortlaufenden Rede J., obschon in sie vom Evang. eingeschaltet. ἐδικαίωσαν τὸν θεόν] *gaben Gott Recht*, erkannten seinen Rathschluss (Vs. 30.), vermöge dessen er Joh. gesendet, als gerecht und weise an = ἐδόξασαν. — βαπτισθέντες τὸ βάπτισμα] vgl. *Win.* §. 32. 5. τὴν βουλὴν τ. θ. ἠθέτησαν] ähnl. Gal. 2, 21.: ἀθετεῖν τὴν χάριν τ. θ. Der Ausdruck βουλ. gehört dem Luk., vgl. AG. 2, 23. 4, 28. 13, 36. 20, 27. εἰς ἑαυτούς] *in Beziehung auf sich selbst, für ihre Person* (*Paul. Born.*); *sich zum Nachtheile* (*Kuin. Win. Mey.*) — gehört nicht zu τ. βουλ. τ. θ. (*Wlf.* u. A.) sondern zum Verb.

Vs. 31. εἶπε δὲ ὁ κύριος] hat überw. Z. gegen sich, ist aber nicht von denen hinzugesetzt worden, welche Vs. 29 f. für die Anmerkung des Evang. hielten (*Kuin.*) sondern durch die Evangelistarien hereingekommen. οὖν] ist dem Zusammenhange bei Luk. gemäss wie δέ bei Matth. — Vs. 33 f. ἄρτον ἐσθίων — οἶνον πίνων] *L. T.* nach BL ἔσθων (*L.* Vs. 34. ἐσθίων) ἄρτ. — π. οἶν. (?). τελωνῶν φίλος] *Grsb.* u. A. nach ABDEGKLPSV 1. all. pl. Verss.: φίλ. τελ. — Vs. 35. Gegen *Born.* der diesen Vs. in einem gezwungenen ironischen Sinne den Gegnern zutheilt, s. *Mey.*

## Cap. VII, 36—50.

### Salbung Jesu durch ein Weib.

Dem Luk. eigenthümlich. — Vs. 36. ἀνεκλίθη] BDL 1. al. Marc. *L. T.* κατεκλίθη. — Vs. 37 f. ἐν τῇ πόλει] in welcher? ist nicht auszumachen. *Paul.* vermuthete Jerusalem, dann Bethanien. ἥτις ἦν ἁμαρτ.] Gew. *welche eine Sünderin gewesen war*, vgl. AG. 4, 13. Die nur durch B Barb. 1. Verss. auch Vulg. bezeugte LA. b. *L. T.*: ἥτις ἦν ἐν τῇ πόλει ἁμαρτωλός ist entweder zu erklären: *welche in der Stadt Sünderin war* (ein sündiges Gewerbe trieb, oder für eine S. galt), oder ἥτις... πόλει

ist zwischen das Subst. und Adject. eingeklemmt: *ein Weib, welches in der Stadt war, eine Sünderin.* ἁμαρτωλός ist unstreitig von unzüchtigem Lebenswandel zu verstehen (*Wtst.*; dgg. *BCrus.* ohne Grund). ἀνάκειται] *L.* l. κατάκειται. Ueber dieses häufig vorkommende Praes. vgl. *Born. Win.* §. 41. 2. c. ἀλάβαστρον μύρου] vgl. Matth. 26, 7. παρὰ — ὀπίσω] *Grsb.* u. A. ὀπίσω παρὰ τοὺς πόδας αὐτοῦ. J. lag auf den linken Arm gestützt, mit dem Kopfe gegen den Tisch gewendet, auf einem Polster, und seine Füsse waren hinterwärts gekehrt, wo die Diener standen; dabei waren sie nackend, da er die Sandalen abgelegt hatte (*Wtst.*). Das Weib umfasste in inniger Verehrung seine Füsse und küsste sie, wie man Rabbinen zu thun pflegte (*Wtst.*); dabei vergoss sie in reuigem Gefühle so häufige Thränen, dass sie dieselben wieder mit ihren Haaren abtrocknen zu müssen glaubte; und endlich verrichtete sie die Salbung. ἤρξατο] wie 4, 21. 5, 21. u. ö. *Mey.*: der Anfangsmoment als der wichtigste und auffallendste wird herausgehoben. — Vs. 39. τίς κ. ποταπή] *wer und von welcher Art.*

Vs. 40. J. erkennt die Gedanken des Pharisäers nach Ansicht des Evang. auf unmittelbare Weise. — Vs. 42. δέ] fehlt h. u. Vs. 43. in BDLP Vulg. all. b. *T.*, kann aber kaum entbehrt werden, daher *L.* es bloss eingeklammert hat. Vgl. übr. Matth. 18, 25. εἰπέ] haben *L. T.* nach BDL 1. all. Vulg. all. getilgt. — Vs. 44 f. ὕδωρ ἔδωκας] Diess forderte die Sitte, vgl. 1 Mos. 18, 4. Richt. 19, 21., und es ist diese wie die übrigen Unterlassungen (die des Kusses ausgenommen) nicht genügend zu erklären. κεφαλῆς] fehlt b. *Grsb.* u. A.: es ist aus Vs. 38. hereingezogen. φίλημα κτλ.] vgl. 1 Mos. 33, 4. 2 Mos. 18, 7. ἀφ' ἧς] sc. ὥρας. — εἰσῆλθον] Die LA. εἰσῆλθεν ist durch L* 13. all. Verss. nicht genug bezeugt und augenscheinliche Correctur, weil man sich daran stiess, dass das Weib später gekommen war als J. (Vs. 37.); allein sie mochte eben gleich nach seinem Eintritte gekommen seyn. Es ist der Gegensatz nicht zwischen φίλημα und καταφιλεῖν (*abküssen* — diese Bedeutung hat das Wort im N. T. nicht, vgl. Matth. 26, 49.) anzunehmen (*Born.*) sondern zwischen Kuss (auf den Mund) und Küssen der Füsse. Allerdings ist μύρον etwas Besseres als ἔλαιον (*Grot. Born.*).

Vs. 47. λέγω σοι] ist in Kommata einzuschliessen (13, 24.), so dass οὗ χάριν zu ἀφέωνται gehört. Dieses *desswegen* bezieht sich auf das, was das Weib gethan hat Vs. 44—46., und wird dann durch ὅτι ἠγ. π. erklärt. *Desswegen — weil sie viel geliebt* (mir viele Liebe bewiesen) — *sind* (in diesem Augenblicke durch diese meine sogleich zu gebende Erklärung) *ihr viele Sünden* (oder genauer: *ihre Sünden die vielen*) *vergeben* (vgl. 5, 20.). *BCr.* wie *Luth.* Vulg. verbindet οὗ χ. mit λέγ. σ., wodurch der Gedanke nicht wesentlich geändert wird. Der Grund der Sündenvergebung war die Liebe (1 Petr. 4, 8.), welche den Glauben an J. ein-

schloss (Vs. 50.): wogegen (da wir uns über den polemischen Gegensatz gegen die katholische Werkheiligkeit hinausstellen und die Liebe zu Christo mit dem Glauben an ihn für Eins erkennen können) nichts einzuwenden ist. Aber so hinkt die Anwendung des Gleichnisses: in diesem ist die Liebe die Dankbarkeit für den Erlass, also *Folge;* h. aber in Ansehung des Weibes macht sie den *Grund* desselben aus. Um diese Schwierigkeit zu vermeiden und den Katholiken keinen Vorwand zu lassen, hat man verschiedene Auswege gesucht. *Grot.* fasst οὗ χάριν finaliter: Gott habe dem Weibe die Sünden vergeben, *damit* sie viel lieben solle; nach *Calov.* ist ὅτι nicht causal, sondern rational zu nehmen (?); nach *Schleusn.* soll ὅτι = διό seyn. *Paul. Kuin. Olsh.* nehmen an, J. habe vorher beide das Weib und den Pharisäer geheilt, jene von einer schwerern, diesen von einer leichtern Krankheit; und Ersterer legt in J. Worte einen Doppelsinn: „Desswegen sage ich dir: ihr sind und bleiben die vielen Sünden vergeben (was ich ihr schon in medicinischer Hinsicht erklärt habe, und nun nochmals im allgemeinen und moralischen Sinne erkläre, und zwar Letzteres darum), weil sie viel geliebt hat." *Kuin.* fasst J. Rede nur als die Erklärung, dass, *weil* das Weib durch viele Liebeserweisung sich dankbar gezeigt, ihr die vielen Sünden (früher) vergeben seien: der Pharisäer könne aus ihrer Dankbarkeit schliessen, dass sie nicht mehr, wie er gewähnt, eine Sünderin sei, sondern Sündenvergebung erlangt habe. Allein der einfache exegetische Sinn wird alle solche Verdrehungen und Voraussetzungen verwerfen (nach Luk. kommt offenbar das Weib zum ersten Male mit J in Berührung, und ihre Thränen sind Thränen der Wehmuth und Heilsbedürftigkeit); und man muss bei der *Umkehrung* der Gleichnissanwendung stehen bleiben, worin auch keine so grosse Schwierigkeit liegt. Die Liebe ist immer dieselbe vor- und nachher, und die liebende Dankbarkeit ist nicht ohne die liebende Empfänglichkeit. Man kann auch, wenn man will, zu ἠγάπησεν hinzudenken καὶ ἀγαπᾷ (*Grot.* will den Aor. zeitlos oder als Praes fassen!). ᾧ δὲ ὀλίγον ἀφίεται, ὀλίγον ἀγαπᾷ *wem hingegen wenig* (nichts) *vergeben wird, der liebt wenig* (nicht) — ist ein allgemeiner Satz (daher das Praes.), aber auf den Pharisäer, obschon nicht auf seine Heilung sondern auf seinen tugendstolzen Wahn, dass er keiner Vergebung bedürfe, zu beziehen (*Theile* in *Win.* exeget. Stud. I. 183.). *Mey.*: Wenn Jemandem wenig Sündenvergebung zu Theil wird, so ist das ein Beweis und eine Folge davon, dass er wenig Liebe zu mir hat

Vs. 48. Wiederholung der Erklärung, an das Weib selbst gerichtet. — Vs. 49 f. ἤρξαντο] gerade so wie 5, 21. *Mey.* noch während dieser Gedanke in ihnen aufstieg, sprach J. zur Frau die Worte Vs. 50. (!) ἡ πίστις κτλ.] Diese Erklärung bezieht sich sonst (8, 48.) auf Heilung, h. auf das geistige Heil πορεύου εἰς εἰρήνην] = לְכִי לְשָׁלוֹם 1 Sam. 1, 17. u. ö., *geh*

*hin* um *in Frieden* = gutes Muthes zu seyn; Glückwunsch an Weggehende. Vgl. 8, 48. Mark. 5, 34. Gleichbedeutend: *πορεύεσθε ἐν εἰρήνῃ* AG. 16, 36. vgl. Jak. 2, 16. לְכוּ בשׁ׳ *gehet hin in Fr.*, so dass ihr in Fr. seid.

Eine ziemlich verbreitete Meinung ist, dass dieses Weib Eine Person mit der Maria Magdalena sei. Dass von dieser Luk. gleich nachher 8, 2. redet, steht entgegen, obgleich *Paul.* gerade darin einen Beweis dafür findet. Vgl. *Deyling* observatt. III. 227 sqq. *Wlf.* ad h. l. — Eine andere Frage ist, wie sich diese Salbungsgeschichte zu der bei Matth. 26, 6 ff. Mark. 14, 3 ff. Joh. 12, 1 ff. verhalte. Der Umstand, dass bei beiden der Wirth *Simon* heisst, und der Grund, dass, wenn J. schon früher einmal eine Salbung billigend angenommen hätte, späterhin die Jünger sich nicht missbilligend hätten äussern können, sprechen für die von der altkirchlichen Meinung angenommene Einerleiheit (*Schl.* Luk. S. 111.); allein sonst ist Alles verschieden, besonders der sittliche Charakter dieses Weibes in Vergleich mit der Maria von Bethanien. Diese Verschiedenheit aus dem Missverständnisse des mittelbaren Berichterstatters zu erklären (*Schl.*) geht nicht; eher und in Analogie mit den andern, doch auch nicht ganz unter sich übereinstimmenden Salbungsberichten und andern evang. Erzählungen kann man eine freie Umbildung in der Ueberlieferung annehmen (*Str.* I. 773 ff.). Die Erzählung hat wie andere dem Luk. eigenthümliche Stücke (16, 1 ff. 19 ff.) theils Unmotivirtes (Vs. 37.) theils Unklares (Vs. 47.). Vgl. *Wsse.* II. 142 ff.

## Cap. VIII, 1 — 3.

### Jesu Umherziehen in Galiläa.

Aehnlich 4, 14 ff. — Vs. 1 f. *καὶ ἐγένετο ἐν τῷ καθεξῆς*] *Und es geschah in der folgenden Zeit*, vgl. 6, 12. 7, 11. *κ. αὐτὸς διώδευεν κατὰ πόλιν κ. κώμην*] *da zog er* (s. z. 5, 1.) *von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf* (AG. 15, 21.). *κ. οἱ δώδεκα σὺν αὐτῷ*] sc. *διώδευον*, und daran schliesst sich auch *κ. γυναῖκ. τινες κτλ.* *Μαρία κτλ.*] vgl. Matth. 27, 56. *δαιμόνια ἑπτά*] die sie nach des Evang. wahrscheinl. Vorstellung zu gleicher Zeit besassen, vgl. 8, 30. (*Mey.*). *γ. Χουζᾶ ἐπιτρόπου Ἡρώδου*] *Weib des Chuzas Verwalters* (Rentmeisters) *des Herodes* (Antipas). *διηκόνουν*] *Dienste, Unterstützung leisteten, Nahrung reichten* (Matth. 4, 11. 8, 15., vgl. *διακονία* 1 Cor. 9, 1.). *αὐτῷ*] *Scho.* nach B(?)DEFGHKSVΔ 28. all. pl. Vulg. all. richtig *αὐτοῖς*, J. und den Jüngern. *ἀπό*] *L.* l. *ἐκ*. Sie nahmen die Unterstützung von ihrer Habe.

## Cap. VIII, 4—18.

### Das Gleichniss vom Sämann.

Matth. 13, 1 ff., bei welchem zwischen diesem Stücke und der obigen Sendung Joh. d. T. die beiden Sabbathsheilungen (Luk. 6, 1—11.), das Stück vom Teufelaustreiben durch Beelzebul (Luk. 11, 14 ff.), und der Besuch der Mutter und Brüder J. (Luk. 8, 19 ff.) liegen. — Vs. 4. *συνιόντος δὲ ὄχλ. π.*] Richtig Vulg. *Bz.*: *quum autem turba plurima conveniret.* *συνιών* ist part. praes. nicht aor. 2. (*Brtschn.* all.). *κ. τῶν κατὰ πόλιν ἐπιπορευομένων πρὸς αὐτόν*] Am einfachsten *Bz.*: *et quum civitatum incolae* (*τῶν κ. π.* gehört zusammen) *adventarent ad eum.* *Born. Mey. Kuin.* 4.: *quum autem convenirent multi homines, etiam eorum* (turba?), *qui in singulis oppidis habitantes inde ad eum accederent.* Der Sinn ist nicht: *mit dem Landvolke* (?) *kamen auch die Städtebewohner zu ihm* (*Born.*), sondern der zweite parallele Satz giebt nur die Beschreibung des Zusammenkommens. *Rettig* (St. u. Kr. 1838. S. 486) nimmt *ἐπιπορ.* für *nachreisen,* welche Bedeutung aber 3 Makk. 1, 4. nicht Statt findet. *διὰ παραβολῆς*] *gleichnissweise.* Luk. liefert nur eine Parabel, daher er nicht sagen kann: *ἐν παραβολαῖς*, wie Matth.

Vs. 5 f. *ὃ μέν*] = *ἃ μέν* b. Matth. Hierauf folgt durch Anakoluthie Vs. 6. *καὶ ἕτερον*, vgl. *Win.* §. 64. II. 2. e. S. 625. *καὶ κατεπατήθη*] Dieses Zertretenwerden des *Samens* ist unpassend: der *Weg* ist vielmehr als zertreten zu denken, so dass der Same nicht in die Erde fällt. Vgl. die Erklärung Vs. 12. Matth. Vs. 19. u. daz. d. Anm. *κ. φυέν*] *und aufgewachsen*, kurz st. *κ. εὐθέως ἐξανέτειλε* Matth. — Vs. 7 f. *ἐν μέσῳ*] vgl. Matth. 10, 16. *ἐπί*] *Grsb.* u. A. *εἰς*, *in.* — Luk. nennt nur den höchsten Grad der Fruchtbarkeit.

Vs. 9. *ἐπηρώτων*] Dieses Impf. setzt die Handlung des Fragens als relativ (AG. 1, 6. Mark. 7, 17. 10, 17.). *λέγοντες*] fehlt in BDL 1. all. Vulg. all. b. *L. T.*, und scheint auch bei indirecter Rede nicht stehen zu können, vgl. 23, 6. Mark. 8, 23. *τίς εἴη*] *welche* (von welcher Bedeutung, AG. 10, 17. Joh. 10, 6.) *wäre*, vgl. 1, 29. — Vs. 10. Luk. weicht von Matth. darin ab, dass er diese Rede J. nicht als Antwort auf die Frage der Jünger, warum er in Gleichnissen rede, bringt. S. z. Matth. 13, 15. *τοῖς δὲ λοιποῖς ἐν παρ.*] sc. *δέδοται κτλ.*

Vs. 11 ff. *ἔστι δὲ αὕτη ἡ παραβολή*] *es ist aber das Gleichniss* (Subj.) *dieses* (Präd.), von dieser Bedeutung. *Euth.*: *τοιαύτη, κατὰ τὴν ἑρμηνείαν.* *οἱ — ὁδόν*] Es ist wahrsch. nicht *σπαρέντες* aus Matth. Vs. 19. zu ergänzen (vgl. Mark. Vs. 15.: *οὗτοι δέ εἰσιν παρὰ τ. ὁδ.*), auch nicht nachher bei *οἱ ἐπὶ τῆς πέτρας*, da es nicht *ἐπὶ τὴν π.* heisst, sondern indem halb die Sache (die Menschen, die den Samen die Lehre aufnehmen) mit dem Bilde verwechselt wird, werden jene als *am Wege auf dem*

*Felsen* befindlich gedacht. οἱ ἀκούοντες] *die es* (bloss) *hören* ohne es zu verstehen (Matth.). οἱ δὲ ἐπὶ τ. πέτρ.] sc. εἰσὶν οὗτοι.

Vs. 14. τὸ δὲ εἰς τ. ἀκ. πεσόν, οὗτοί εἰσιν] *Das* (vom Samen) *aber*, das *in die Dornen fiel*, *das sind*. οὗτοι (Subj.) steht in Apposition zum Vor. καὶ — συμπνίγονται] Es ist ὑπὸ - - βίου nicht mit πορευόμενοι zu verbinden: *unter Sorgen - - dahin wandelnd* (*Euth*. ὑπὸ μερ. ἀντὶ τοῦ μετὰ μερ. *Luth. Paul. Born. Mey.*) — denn dieser Gebr. der Präp. (*Matth*. Gr. §. 592. γ.) ist nicht neutest. — sondern mit συμπνίγ. (*Thphlct*. Vulg. *Bz. Bgl. Elsn*. u. A.): *und von Sorgen - - werden sie erstickt*. Dieses Verb. ist nicht medial zu fassen: *sie ersticken* das Wort (*Luth. Kpk. Mey. Kuin.*), sondern passiv: *sie werden erstickt*. Es findet eine Vermischung der Vorstellungen des Samens und der Zuhörer Statt (Vs. 12. Matth. Vs. 19.). πορευόμενοι ist ein malerischer Zusatz zum Verb.: *hingehend*, *hinlebend*; nicht: vom Zuhören weg hingehend zu den weltlichen Angelegenheiten (*Bz. Elsn.*); auch bezeichnet es nicht den Begriff: allmählig (*Kuin.*). μεριμνῶν καὶ πλούτου κ. ἡδονῶν τ. βίου] nicht st.: *curis divitiarum et voluptatum* (*Kpk.*), sondern jedes für sich: *Sorgen* beziehen sich auf die Armen; πλοῦτος, *Reichthum*, insofern er geliebt wird, ungef. s. v. a. Geiz, Habsucht, bei Mark. ἀπάτη τ. πλούτου, sowie ἡδον. τοῦ βίου *Lüste des* weltlichen *Lebens* (2 Tim. 2, 4.), bezieht sich auf die Reichen. — Vs. 15. τὸ — γῇ] *Das aber auf dem guten Lande*, nicht *auf das g. L.* Gefallene (*Kuin.*), denn sonst hiesse es wohl wie Vs. 8. εἰς τ. κ. γ. ἐν καρδίᾳ — κατέχουσι] *die mit einem guten* (καλός = ἀγαθός) *Herzen das Wort hören und bewahren* (*Born.*); besser: *das Wort, nachdem sie es* (das sie) *gehört*, *bewahren*. κατέχειν muss mit ἐν καρδ. κτλ. *in einem - - H.* verbunden werden. ἐν ὑπομονῇ] *in Beharrlichkeit*, im Gegensatz von ἀφίστασθαι Vs. 13., vgl. Röm. 2, 7.

Vs. 16. = 11, 33. Matth. 5, 14.; Vs. 17. = 12, 2. Matth. 10, 26. Der undeutliche, aber aus Vs. 18. erhellende Zusammenhang ist: Die Jünger sollen recht hören, damit sie Andern ihr Licht leuchten lassen können (Vs. 16.), denn (Vs. 17.) das Ev. sei nun einmal dazu bestimmt offenbar zu werden. Die Wiederkehr dieser Sprüche in etwas verschiedener Gestalt an andern Orten erklärt sich daraus, dass sie wie andere in der Ueberlieferung lose umliefen. — Vs. 16. Das erste negative Glied ist in Vergleich mit Matth. doppelt, und statt der Vorstellung des *Scheffels* sind die eines *Gefässes* und eines *Bettes* gebraucht. — Vs. 17. κ. εἰς φανερὸν ἔλθῃ] Der ungew. Wechsel des Conj. mit dem Indic. fut. nach dem Relat. (*Win*. §. 42. S. 275.) ist durch die LA. der Codd. BL b. *L. T.*: ὃ οὐ μὴ γνωσθῇ vermieden, aber wahrsch. ist sie aus grammatischer Aenderung entstanden. Der Conj. (zu welchem eig. ἄν gehören sollte, *Win*. §. 43. 3. b.) ist nach οὐδείς ἐστιν ὅς ungewöhnlich (*Win*. § 42. 4. e.). — Vs. 18. βλέπετε οὖν] *sehet also* (weil ihr den Vs. 16 f. angegebenen Beruf habt) *zu*, seid auf eurer Hut. πῶς ἀκούετε] *wie*,

mit welchem Nutzen, *ihr höret*. Hieran schliesst sich nun was Matth. Vs. 12. hat. *καὶ ὃ δοκεῖ ἔχειν*] Mit *δοκεῖ* wird die Unsicherheit, die Verlierbarkeit dessen, was er hat, angedeutet: nach *Kpk*. steht er überflüssig, wgg. *Born*. *Win*. §. 67. 4.

## Cap. VIII, 19—21.

Besuch der Mutter und Brüder Jesu.

Matth. 12, 46 ff. — Vs. 20. *L*. nach BDL*Δ* 1. all. Vulg. all. *ἀπηγγέλη δὲ αὐτῷ ἡ μήτηρ κτλ.*; aber DL*Δ* 1. all. setzen hinzu *ὅτι* (so *T*.) und zeugen somit nicht einmüthig für diese LA., die wohl dem Bestreben den impersonalen Gen. absol. (1 Kön. 16, 16. 1 Chr. 17, 24. LXX, vgl. *Kpk*. *Born*. *Win*. §. 66. 3.) zu entfernen ihre Entstehung verdankt. — Vs. 21. *εἶπεν πρὸς αὐτούς*] *L*. nach CD *αὐτοῖς*. Nach *ποιοῦντες* ist *αὐτόν* nach ABDLV u. a. Z. mit *Grsb*. u. A. zu streichen.

## Cap. VIII, 22—25.

Stillung des Sturms.

Matth. 8, 23 ff. bald nach der Bergpredigt. — Vs. 22. Vgl. 5, 17. — Vs. 23 f. *ἀφύπνωσε*] *entschlief er*, nach späterem Sprachgebrauche (*Lob*. ad Phryn. p. 224.), bei den LXX für שכב. *κατέβη*] *fiel hinab*, sonst vom Regen, Matth. 7, 25. *συνεπληροῦντο*] Vermischung der Vorstellung der Schiffenden mit der des Schiffes (Blgg. h. *Kpk*.). Das Impf. von der fortdauernden Handlung. *Win*. §. 41. 3. *ἐπιστάτα*] Die Verdoppelung h. Ausdruck der Aengstlichkeit, im Allgemeinen der Lebhaftigkeit (*Born*.). — Vs. 25. *ποῦ - - ὑμῶν*] *L*. *T*. haben (aber bloss nach alex. Z.) *ἐστιν* weggelassen. Diese Rede geht bei Matth., etwas verändert, der Beschwörung des Sturmes vorher. *τίς ἄρα*] s. 1, 66. *καὶ — καὶ ὑπακ.*] *καὶ — καί* verbindet wie 5, 36. zwei Sätze h. den einen die wirkende Ursache, den andern die Wirkung enthaltend als sich einander entsprechend.

## Cap. VIII, 26—39.

Teufelaustreibung bei den Gadarenern.

Matth. 8, 28 ff. — Vs. 26 f. *Γαδαρηνῶν*] *L*. *T*. nach BD Vulg. u. s. w. *Γερασηνῶν*; LX 1. 33. all. haben auch h. *Γεργεσηνῶν*, *Δ* hat *Γαδαρ*. — *ἥτις ἐστὶν ἀντιπέραν* — *L*. *T*. nach ADGHKVX*Δ* 1. all. *ἀντιπέρα* (poet. Form) — *τ. Γαλ.*] genauer als *εἰς τὸ πέραν* b. Matth., — *τῆς θαλάσσης* b. Mark. *ἐξελθόντι - αὐτῷ - - ὑπήντησεν αὐτῷ*] Die Constr. wie b. Matth. 8, 28., s. z. Matth. 8, 1. *ἀνήρ τις ἐκ τ. πόλεως*] gehört zusammen;

nicht: *kam ein Mann entgegen aus der Stadt* (*Mey.*); denn er wohnte ja in den Gräbern. — Vs. 28 f. ἰδὼν . . . καὶ ἀνακράξας] besser ohne καί nach BL 33. all. Vulg. It. *L. T.* wie sonst öfter die Particc. ohne Verbindung stehen 9, 18. 23, 48. *Win.* §. 46. 3. παρήγγειλε γάρ] eine Erklärung des Vor. (die man aber mit Recht unpassend gefunden hat [*Schl. Neand. Has.* §. 75.], da sonst die Dämonischen ihr Schicksal vorhersehen, 4, 34.): der Aor. ist mithin (wie εἰσῆλθεν Vs. 30.) als Plusquampf. gedacht (*Win.* §. 41. 5.). Zur Begründung (der Nothwendigkeit u. Heilsamkeit) des Befehls J. dient der zweite Satz mit γάρ, der zugleich ein Nachtrag zu Vs. 27. ist, wohin Mark. alles zur Beschreibung des wahnsinnigen Zustandes Gehörige gezogen hat. πολλοῖς χρόνοις] *seit langer Zeit*, nicht *vielen Jahren* (*Lösn. Kuin.*): Dat. der Zeitdauer (ἐκ χρόνων ἱκανῶν Vs. 27.) wie AG. 8, 11. Röm. 16, 25. Falsch *Grot.*: *oftmals*. συνηρπάκει] *hatte er ihn ergriffen*, in Paroxysmen. AG. 6, 12. steht das W. vom Gefangennehmen. κ. ἐδεσμεῖτο κτλ.] *und er wurde gebunden* (Imperf. von der wiederholten Handlung) *mit Hand- und Fussketten, und gefangen gehalten, aber zerbrechend die Bande ward er vom Dämon in die Wüste getrieben*, und in diesem Zustande erscheint er hier.

Vs. 30 f. Ein dem Luk. u. Mark. eigenthümlicher Zusatz. τί σοί ἐστιν ὄνομα — *L. T.* nach BDL 1. all. τί σοὶ ὄν. ἐστ. —] J. fragte nach dem Namen des Dämonischen; dieser aber antwortete aus dem Bewusstseyn der Dämonen heraus. λεγεών] das lat. *legio*, auch bei den Rabbinen üblich für eine grosse Menge. ὅτι δαιμ. κτλ.] erklärender Zusatz des Evang.; bei Mark. ὅτι πολλοί ἐσμεν Erklärung des Dämonischen selbst. παρεκάλει] Nach CDFLS 1. all. Vulg. all. lesen *L. T.* παρεκάλουν sc. τὰ δαιμόνια, was aber Correctur wegen des αὐτοῖς nach Vs. 32. u. Matth. 8, 31. zu seyn scheint. παρεκάλουν den Jüngern zuzutheilen (*Born.*) geht durchaus nicht an (vgl. Vs. 32.): αὐτοῖς kann wohl statt des Reflex. stehen (Vs. 32. *Win.* §. 22. 5.). εἰς τ. ἄβυσσον] *in den Abgrund*, d. i. die Hölle. ἄβ. brauchen die LXX gew. für תְּהוֹם, das N. T. (Röm. 10, 7. Apok. 9, 1.) für *Unterwelt* und *Hölle*.

Vs. 32 f. Die LA. βοσκομένη (BDK 69. all. Syr. all., aber nicht Vulg., *L. T.*) ist offenbar aus Matth. u. Mark. entlehnt, und die folg. παρεκάλεσαν (BC*L 3 Minuscc. *L. T.*) aus Mark. εἰσῆλθεν] *Scho. L. T.* εἰσῆλθον nach ACEGHKLP 33. all. pl. (aber nicht BD 1.): wahrsch. Aenderung nach Mark. Die gew. LA. kann nicht als grammatische Besserung der Constr. des Neutr. plur. mit dem Plur. des Verb., welche bei belebten Wesen richtig ist (*Win.* §. 47. 3.), angesehen werden. ἀπεπνίγη] *erstickte*, ertrank (*Raphel.* nott. Polyb.). — Vs. 34 f. Mit *Grsb.* u. A. l. γεγονός st. γεγενημένον, und tilge ἀπελθόντες, welches aus Matth. u. Mark. geflossen ist. ἀπήγγ. εἰς τ. π. κτλ.] *meldeten es in die Stadt* u. s. w. ἐξῆλθον] näml. ἅπαν τὸ πλῆθος κτλ. Vs. 37. εὗρον καθήμενον κτλ.] Zu καθήμ. gehört παρὰ τ. πόδ.

τ. Ἰ. und die dazwischentretenden Particc. bestimmen den Zustand des Sitzenden, welcher offenbar der eines geheilten Wahnsinnigen ist.

Vs. 36. Matth. 8, 33. lässt gleich die Schweinehüter von der Heilung der Dämonischen Bericht geben; Luk. u. Mark. lassen die Erklärung der Sache durch Augenzeugen (welche?) geben. Die Wendung mit δὲ καί ist bei Luk. häufig (3, 9. vgl. z. Matth. 3, 10.) und h. passend: näml. ausser dem, was sie selbst sahen, vernahmen sie auch von den Augenzeugen, wie es zugegangen. Aber καί fehlt in BCDLP 33. all. Syr. all. b. *L. T.* — Vs. 38 f. Ebenfalls dem Luk. u. Mark. eigen. ἐδέετο] ionische Form; *T.* nach BLX: ἐδεῖτο, *L.* nach AP ἐδεεῖτο (?), vgl. *Born.* Das Impf. die relative Zeitform. Als Grund der Bitte des Dämonischen bei J. zu bleiben sehen *Thphlct. Euth.* die Furcht an, er möchte fern von ihm wieder der Gewalt der Dämonen anheimfallen. ἀπέλυσε] *entliess*, schickte ihn weg, wahrsch. aus dem Grunde, weil er es dem Zustande des Geheilten zuträglicher fand nach Hause zu gehen. ὁ Ἰησ. ist mit *T.* nach BDL 1. all. Copt. all. zu streichen. Der Befehl den Seinigen seine Heilung bekannt zu machen (vgl. Matth. 8, 4) sollte ihn wohl anweisen sich wieder im dankbaren Gefühle der Wiederherstellung an die Seinigen anzuschliessen. καθ' ὅλην τ. πόλιν] *durch die ganze Stadt*, näml. Gadara; *Born.* nach *Markland*: *per universam civitatem*, wegen Mark. 5, 20.

## Cap. VIII, 40—56.

Erweckung der Tochter des Jairus; Heilung des blutflüssigen Weibes.

Matth. 9, 18 ff., bei welchem die Heilung des Gichtbrüchigen und die Berufung des Matth. dazwischen liegt. — Vs. 40. *L.* 1. nach BL 1. all. Syr. all.: ἐν δὲ τῷ ὑποστρέψαι wie Vs. 42., zurückgenommen in der 2. A. Nach Matth. 9, 1. kehrt J. nach Kapernaum zurück: h. fehlt diese Bestimmung. ἀπεδέξατο αὐτόν] *empfing ihn* (freudig), ging ihm entgegen, vgl. AG. 15, 4. *Raphel.* nott. Polyb. — Vs. 41 f. καὶ αὐτός] BD 1. all. *L. T.* κ. οὗτος gegen 1, 36. ἀπέθνησκεν] *wollte sterben*, eig. *starb*, war im Sterben begriffen (vgl. *Krbs. Born.*): so erklären wir nicht dem Parallelismus, auch nicht bloss der Zusammenstimmung der Erzählung (Vs. 49.) zu Liebe, sondern das Impf. fordert diesen Sinn und macht den Aor. oder das Plusquampf. *obierat* (*Fr.* ad Matth. 9, 18.) unmöglich.

Vs. 43 f. οὖσα ἐν] *sich darin befindend* (23, 40. Röm. 4, 10.): ähnlich dem griechischen εἶναι ἐν νόσῳ, *in morbo esse.* προσαναλώσασα] *cum insuper absumsisset*, d. h. ausser ihrem Leiden auch noch dazu aufgewendet hatte (*Born.*). εἰς ἰατρούς] Ueberw.

bezeugte, von *Grsb.* u. A. aufgenommene LA. ἰατροῖς (Dat. comm.), welche auch grammatisch richtiger ist, da εἰς von der Sache, worauf man etwas wendet, gebraucht wird. τὸν βίον] *Lebensunterhalt, Vermögen* (15, 12. 30. 21, 4.). κ. παραχρῆμα κτλ.] *und auf der Stelle stand* (war gehemmt, Mark. ἐξηράνθη) *der Fluss ihres Blutes*, Vorwegnahme der Heilung (Luk. Mark. gegen Matth.), womit die folg. dem Luk. u. Mark. eigenthümliche Einschaltung zusammenhängt.

Vs. 45—47. οἱ μετ' αὐτοῦ] *Grsb.* u. A. nach ACD*LP 1. all. pl.: οἱ σὺν αὐτῷ. συνέχουσί σε κ. ἀποθλίβουσι] *engen dich ein* (19, 43.) *und drängen dich.* Die Rede des Petr. ist voreilig und beruht auf der Voraussetzung einer gewöhnlichen Berührung (*Euth.*). ἔγνων δύναμιν ἐξελθοῦσαν — *T.* nach BL 33. *Or.* ἐξεληλυθυῖαν — ? — ἀπ' ἐμοῦ] *ich merkte* oder *fühlte* (vgl. Mark. 5, 29. ἔγνω τῷ σώματι; anders Mark. Vs. 30. vgl. *Ebr.* S. 402.), *dass eine Kraft von mir ausging*, vgl. 4, 23. *Win.* §. 46. 1. αὐτῷ nach ἀπήγγειλεν fehlt in ABC*DLX 1. all. Verss. (nicht Vulg.) b. *L. T.* — Vs. 48. πορεύου κτλ.] vgl. 7, 50. — Deutlich sieht man, wie zwischen die mit Matth. parallelen Worte Vs. 44. 48. das Dazwischenliegende eingeschoben, und der Bericht des Matth. der einfachere und ursprünglichere ist. Auch finden sich in jenem mehrere Unwahrscheinlichkeiten, besonders die, dass J. erklärt haben soll, er habe gemerkt, dass eine Kraft von ihm ausgegangen sei. Die Darstellung des Matth. ist einfacher.

Vs. 49—51. Dem Luk. u. Mark. eigenthümlich. Vgl. z. Matth. 9, 23. παρὰ τ. ἀρχ.] *L.* nach AD ἀπό. μὴ σκύλλε] *L.* μηκέτι nach D Syr. p. c. ast. Cant.; B mit der LA. μὴ μηκέτι zeugt nur indirect (?). λέγων] fehlt in BL 1. Vulg. all. b. *L. T.* πίστευε] *T.* nach BL πίστευσον, vgl. AG. 16, 31. καὶ σωθήσεται] καί consecut. (6, 37.). εἰσελθών] So stark bezeugt die von *Grsb.* u. A. aufgenommene LA. ἐλθών ist, so scheint sie doch eine Correctur zu seyn, theils nach Matth., theils weil man sich an das zweideutige εἰσέρχεσθαι stiess, und nicht bedachte, dass das zweite sich auf das Gemach, wo die Gestorbene lag, bezieht (vgl. Matth. 9, 25. Mark. 5, 40.); auch zeugen v. abendl. und alex. Codd. (BD u. a.) für die gew. LA. Statt οὐδένα *L. T.* nach BDL 38. all. 2. Vulg. all.: τινὰ σὺν αὐτῷ: sodann mit *Grsb.* u. A. nach weit mehr Z. Ἰωάννην κ. Ἰάκωβον.

Vs. 52. Statt οὐκ *L. T.* nach BDLX 1. all. Copt. all. οὐ γάρ wie bei Matth. — Vs. 54. ἐκβαλὼν ἔξω πάντας καί] lassen *L. T.* nach BDLX 1. all. 3. Vulg. all. weg; C* liest ἔξω nicht; AKS 72. all. Syr. Arm. *Thphlct.* setzen letzteres nach πάντας: dieses Schwanken lässt auf Einschiebung der Worte schliessen nach Matth. u. Mark.; doch ist es auffallend, dass man das dort nicht befindliche ἔξω setzte. Sollte es aus AG. 9, 40. entlehnt seyn? (*Born.*). Aber diese entlegene Parallele möchte eher für die Aechtheit sprechen. ἡ παῖς, ἐγείρου] vgl. 7, 14. Anm. z. Matth. 9, 25. — Vs. 55. ἐπέστρεψε τὸ πνεῦμα αὐτῆς] ist nach

dem Evang. wahrsch. von Wiederbelebung einer wirklich Todten zu verstehen; vgl. jedoch die entsprechende Redensart 1 Sam. 30, 12. — Vs. 56. Dieses Verbot (vgl. Matth. 8, 4.) hat Matth. nicht; vielmehr bemerkt er Vs. 26., dass das Gerücht davon sich verbreitet habe.

## Cap. IX, 1—6.

### Aussendung der Zwölfe.

Matth. 10. — Vs. 1. τοὺς δώδεκα μαθητὰς αὐτοῦ] *Grsb. T.* lassen μαθ. αὐτ. aus nach ADKMSVΔ 1. all. pl. Verss., und wirklich schreibt Luk. fast immer nur οἱ δώδεκα Vs. 12. 8, 1. 18, 31. 22, 3. 47. AG. 6, 2. (*Schu.*); auch lesen LX 33. all. Vulg. all. ἀποστόλους, ein Verdachtsgrund, dass das eine oder andere hinzugesetzt sei. καὶ νόσους θεραπεύειν] ebenfalls von δύν. κ. ἐξουσ. abhängig (1 Cor. 9, 5.); nach *Born. Mey.* von ἔδωκεν (Joh. 5, 26. Matth. 13, 11. *Xenoph.* Anab. I, 2. 27.).

Vs. 2 f. τοὺς ἀσθενοῦντας] *L. T.* nach ADL 1. all. 3. τ. ἀσθενεῖς. ῥάβδους] *Grsb.* u. A. ῥάβδον. — μήτε ἀνὰ δύο χιτῶνας ἔχειν] Es findet eine Vermischung zweier Constrr. Statt. Anstatt entweder zu schreiben μηδὲν αἴρειν εἰς τ. ὁδόν, μήτε ῥάβδον - ἔχειν, oder μηδὲν αἴρετε εἰς τ. ὁδόν, μήτε ῥάβδον - - - ἔχετε, ging der Evang. vom Imper. aus und dann zum Infin. (der von εἶπε als Verb. des Befehlens abhängig ist) über. μήτε — χιτῶνας ist nicht mit μηδὲν αἴρ. sondern mit μήτε ῥάβδον κτλ. parallel. *Win.* §. 45. 7. Sinn: sie sollen nicht *je zwei Unterkleider* eins zum Tragen und eins in Vorrath *haben.*

Vs. 5. ὅσοι ἂν μὴ δέξωνται — *L. T.* nach ABCLM 1. 33. all. δέχωνται — die gew. LA. nach den Parall.] Die Construction wie Matth. 10, 14. καὶ τ. κονιορτ.] *auch selbst den Staub.* καί fehlt in BDL 124. Sah. all., *T.* hat es herausgeworfen, *L.* in Klammern. Es ist aus 10, 10. eingetragen. εἰς μαρτύριον ἐπ' αὐτούς] *zum Zeugnisse gegen sie* (Mark. αὐτοῖς, *für sie*), und diess in dem Sinne, dass sie erkennen, die Gemeinschaft sei mit ihnen aufgehoben, der Versuch sie zu belehren aufgegeben. Vgl. AG. 13, 51.

## Cap. IX, 7—9.

### Herodes hört von Jesu.

Matth. 14, 1 f. — Vs. 7 ὑπ' αὐτοῦ] hat das Zeugniss von BC*DL 56. al. Copt. all. gegen sich, *T.* hat es getilgt, *L.* eingeklammert. Es konnte leicht weggelassen werden, da es im Vor. keine Beziehung findet (*Mey.*). Vgl. 13, 17. — Vs. 8 f. ὅτι προφήτης κτλ.] ist aus 9, 19. = Matth. 16, 14. hieher gezogen, und τῶν ἀρχαίων zur Erklärung hinzugesetzt. καὶ εἶπεν

— *L. T.* nach BDL 1. all. εἶπεν δέ — ὁ — nach ACD all. 10. all. pl. von *Grsb.* u. A. getilgt — Ἡρώδ. κτλ.] Der Gedanke des H. ist: Des Joh. habe ich mich entledigt; nun kommt ein Anderer, von dem ich gar solche Wunder höre: was habe ich von diesem zu denken, zu fürchten u. s. w.?

## Cap. IX, 10—17.

### Speisung der Fünftausend.

Matth. 14, 13 ff. — Vs. 10. bezieht sich auf Vs. 6. παραλαβὼν αὐτούς] *nahm sie mit sich*, Matth. 4, 5. εἰς τόπον — Βηθσαϊδά] Hier giebt es eine Menge aus Emendation entstandener LAA. z. B. εἰς πόλιν καλ. Βηθσ. (BLX 33. Copt. Sah. so *T.*), weil man an dem εἰς τόπον ἔρημον πόλεως, *an einen wüsten Ort bei einer Stadt*, Anstoss nahm. Unter diesem Bethsaida verstehen *Paul.* u. A. Bethsaida-Julias in Gaulonitis (*Joseph.* B. J. III, 10. 7.), weil bei den andern Evangg. die Speisung jenseit des See's geschieht. Allein man liest es in Luk. (zunächst aus Mark. 6, 32. τῷ πλοίῳ) hinein, dass J. zu Schiffe nach B. gegangen sei. Nach 8, 37. 40. ist er ans westliche Ufer zurückgekehrt; denn das ὑπέστρεψε kann nicht von einer Fahrt nach Bethsaida-Julias verstanden werden, und die Scene von 8, 40—56. = Matth. 9, 18—26. ist unstreitig Kapernaum oder dessen Umgegend. Wenn also der Ort der Speisung bei Luk. derselbe wie bei den andern Evangg. seyn soll, so muss man eine Ueberfahrt oder eine Reise zu Lande nach dem jenseitigen Ufer gezwungener Weise in unsre Stelle hineinlegen. Wahrsch. aber folgt Luk. einer andern Vorstellung und meint das westliche B. (*Win.* RWB.).

Vs. 11 ff. δεξάμενος] *L. T.* nach BDL 1. all. ἀποδεξάμενος. — ἀπελθόντες] *Grsb.* u. A. nach ACDL 33. all. Vulg. It.: πορευθέντες. — καταλύσωσι] *einkehren* (19, 7.). δύο ἰχθ.] *Grsb.* u. A. ἰχθύες δύο. — πλεῖον ἤ] *mehr als*, constructionslos (*Lob.* ad Phryn. p. 410.). εἰ μήτι - - ἀγοράσωμεν] *wenn wir nicht etwa kaufen sollen*, bezieht sich auf den im Vor. liegenden Gedanken: damit können wir sie nicht speisen. Ueber diesen Conj. nach εἰ, h. wahrsch. deliberat., s. *Win.* §. 42. S. 340. — Vs. 14. κατακλίνατε αὐτοὺς κλισίας] *lasset sie lagern in Lagern* (Haufen), Acc. des entferntern Obj. (Mark. 6, 39. Matth. 13, 30. Var. *Win.* §. 32. 6.). *L.* schiebt nach BDL 33. 157. Cant. *Orig.* ὡσεί vor ἀνὰ πεντήκ. ein. — Vs. 16 f. εὐλόγησεν αὐτούς] *segnete sie ein*, s. z. Matth. 14, 11. παρατιθέναι κτλ.] *um sie vorzulegen*, Mark. ἵνα παραθῶσιν. τὸ περισσεῦσαν αὐτοῖς κλασμάτων] *was ihnen* (denen, die gegessen hatten, Joh. 6, 13.) *überflüssig gewesen war von Bruchstücken*. κλασμάτων ziehen *L. T.* mit Codd. 76. 116. zu κόφινοι, schwerlich richtig, vgl. Matth.; indess verbindet Mark. so.

## Cap. IX, 18—27.

### Petri Bekenntniss.

Matth. 16, 13 ff. — Vs. 18 f. *προσευχόμενον*] vgl. 3, 21. Den Ort bestimmt Luk. nicht. *Ἰωάνν. τ. βαπτ.*] Ausgelassen ist *οἱ μέν* (vgl. Matth.), wie bisweilen auch bei den Griechen (*Born.*). *ὅτι προφήτης κτλ.*] *dass einer der alten Propheten* (in dir) *aufgestanden sei.* — Vs. 20 ff. *ἀποκριθεὶς κτλ.*] *T.* nach BCL 1. Copt. Sah. *Πέτρος δὲ ἀποκριθείς.* *εἰπεῖν*] *Grsb.* u. A. nach ABCDKLM 1. all. *Orig.*: *λέγειν.* *εἰπών*] *indem er sagte* (vgl. 1, 9.); denn er fügt das Folg. (das b. Matth. durch *ἀπὸ τότε* getrennt ist) zur Begründung hinzu. *ἀποδοκιμασθῆναι*] *verworfen werden*, eben dadurch dass man ihn als Missethäter behandelt. Luk. hat noch 17, 25. diesen Ausdruck, der viell. durch die Gleichnissrede 20, 17. Matth. 21, 42. veranlasst ist. *ἀπό*] steht in Folge der Einschiebung von *ἀποδοκιμ.* weniger gut grammatisch als Matth. 16, 21. vgl. 6, 18. *Grsb. T.* Statt *ἐγερθῆναι*] lesen *L. T.* nach ADF*K 1. all. *Orig.* viell. richtiger *ἀναστῆναι* wie in den Parallelst. 18, 33. 24, 7.

Vs. 23. Die nun folg. sittliche Ansprache erscheint b. Luk., da er nicht hat, was Matth. 16, 22 f. liefert, etwas unmotivirt. *πρὸς πάντας*] scheint einen weitern Zuhörerkreis als den der Jünger zu bezeichnen (so hat es Mark. 8, 34. verstanden); allein es ist nicht gesagt, dass J. sich aus der Einsamkeit Vs. 18. hinwegbegeben habe. Entw. also heisst *πρός in Beziehung auf* (12, 41. 20, 19.), oder es ist im Gegensatze gegen Petrus gesagt, und also was Matth. 16, 22 f. erzählt, unbewusst vorausgesetzt. *ἐλθεῖν*] nach ABC*DKL 1. 13. all. *Orig. Grsb. T.*: *ἔρχεσθαι*: jenes ist besser griechisch und dem Matth. conform. *ἀπαρνησάσθω*] *Grsb.* u. A. nach mehrern ders. Z.: *ἀρνησάσθω*: jenes aus Matth. u. Mark. *καθ' ἡμέραν*] obelisiren oder streichen *Grsb. Scho. L.* nach CDEFGHSVXΔ 10. all. m. Vulg. ms. all. *Orig.* all.; doch sind ABKL u. a. alte Z. dafür, auch hat es keine Parall. und ist wahrsch. ächt (*Mey.*): *T.* liest es. — Vs. 25. *ἑαυτὸν δὲ ἀπολέσας ἢ ζημιωθείς*] *sich selbst aber* (sein besseres Selbst, = *τὴν ψυχὴν αὐτ.* Matth. Mark.) *verloren oder eingebüsst hätte* (s. z. Matth. 16, 26.). So bezeichnet *ἤ* nur eine Wort-, nicht Sachverschiedenheit. Dagg. *Fr.* ad Marc. p. 277. *Kuin.*: *aut* damnum acceperit. — Vs. 26. Vgl. Matth. 10, 32 f. *ἐπαισχύνεσθαι* (c. acc. Röm. 1, 16.) = *ἀρνεῖσθαι* b. Matth. *ἐν τῇ δόξῃ — ἀγγέλων*] in seiner Herrlichkeit, welche eine von Gott ertheilte ist (vgl. Matth. 16, 27.) und in der Begleitung der Engel besteht. Die Genitt. sind von ungleicher Beziehung. — Vs. 27. *ἀληθῶς*] Uebersetzung von *ἀμήν*, das Luk. nicht so oft hat wie die and. Evangg. (12, 44. 21, 3.). *ἑστηκότων*] *Grsb.* u. A. *ἑστώτων*, und *γεύσωνται* st. *γεύσονται.* — *τὴν βασ. τ. θεοῦ*] unbestimmterer Ausdruck als bei Matth.

## Cap. IX, 28—36.

Jesu Verklärung.

Matth. 17, 1 ff. — Vs. 28 f. μετὰ τοὺς λόγ. τούτ. ἡμέραι ὀκτώ] vgl. über die Constr. d. Anm. z. Matth. 15, 32. (*Kuin.* 3. [anders 4.] *Fr.* ad Matth. [anders ad Marc. 8, 2.] construiren falsch ἡμέραι ὀκτώ mit ἐγένετο, welches absolut steht), und über die Differenz mit Matth. 17, 1. die dort. Anm. προσεύξασθαι] vgl. 3, 21. λευκός] das Adject. als Adv. (AG. 14, 10. Mark. 4, 28. *Win.* §. 58. 2.). — Vs. 31. ἔλεγον τὴν ἔξοδον αὐτοῦ] *redeten von seinem Ausgange* aus dem Leben (2 Petr. 1, 15. Weish. 7, 6.). πληροῦν] *vollenden*, wie man sagt: einen Lauf vollenden (AG. 13, 25); nach *Kpk. Mey.* als göttliche Bestimmung. — Vs. 32. Das Schlafen der Jünger hat man für die Erklärung des Wunders als eines halb traumartigen Vorgangs benutzt und den Bericht des Luk. hierin als ursprünglicher gepriesen (*Schl. Schu.*); aber sie sahen ja die Erscheinung διαγρηγορήσαντες *als sie aufgewacht waren* (sonst heisst das ZW. *durchwachen* —?). Dieser Umstand ist von Luk. hinzugesetzt nicht nach ursprünglicher sondern wahrsch. sehr mittelbarer Ansicht und erinnert an Matth. 26, 40. u. Parall. (vgl. *Str.* II. 275.).

Vs. 33 f. Luk. motivirt die Rede Petri dadurch, dass er die Männer sich zum Weggehen anschicken lässt. κ. ποιήσωμεν] *und* (weil es so schön ist) *so wollen wir* u. s. w. *Grsb.* u. A. μίαν Μωσεῖ. αὐτούς] Jesus, Mose und Elias. ἐφοβήθησαν δὲ ἐν τῷ ἐκείνους κτλ.] *sie* (die Jünger, von denen Vs. 32 f. die Rede gewesen) *aber fürchteten sich, als jene* (zurückweisend auf αὐτούς, vgl. AG. 3, 13.) *in die Wolke hineingegangen waren* (vgl. 3, 20.). — Vs. 35. Die von *T.* aufgenommene alex. LA. ἐκλελεγμένος (BL) oder ἐκλεκτός Cod. 1. würde zu 23, 35. stimmen und als seltner sich empfehlen, wenn sie mehr bezeugt wäre.

## Cap. IX, 37—43.

Heilung des Mondsüchtigen.

Matth. 17, 14 ff. — Vs. 38. ἐπίβλεψον] *Grsb. Scho. T* haben aus ACGHKLMSV 11. all. pl. *Thphlct.* ἐπίβλεψαι (Imper. Med.) aufgenommen; da aber das Med. befremdlich ist (anders ist περιβλέπεσθαι, προβλέπεσθαι), so ist wohl mit *Born.* das auch aufgeführte ἐπιβλέψαι (Inf.) zu lesen nach der AG. 25, 3. vorkommenden Constr., wogegen AG. 21, 39. auf δέομαι der Imper. folgt (dgg. *Mey.*). ἐστί μοι] *L. T.* nach ABCDLX 1. all.: μοί ἐστιν, vgl. 8, 42. — Vs. 39 f. κράζει] Subj. kann der Sohn seyn nach üblichem Wechsel des Subj. (vgl. *Win.* §. 65. 7.); aber nach 4, 41. Mark. 1, 26. 9, 26. nimmt *Born.* den Geist als Subj., wogg. *Mey.* passend bemerkt, das καὶ ἐξαίφνης scheine

auf einen Erfolg hinzuweisen, den das *πν. λαμβ. αὐτόν* bei dem Besessenen gewirkt habe. *συντρῖβον αὐτόν*] *indem er ihn aufreibt* (*Kpk. Born.*) oder *zerschlägt*; And. *verwundet*. *ἐκβάλλωσιν*] *Grsb.* u. A. *ἐκβάλωσιν*. — Vs. 41 f. *ὧδε τὸν υἱόν σου*] *Scho.* nach ACEGHKSVW 96. all. pl.: *τὸν υἱόν σου ὧδε*. *ἔτι κτλ.*] indem er eben herzukam, noch darin begriffen war zu kommen. *ἔῤῥηξεν*] *κατέβαλεν εἰς γῆν* (*Euth.*), *allisit eum* (*Bz.*). *καὶ ἀπέδωκεν κτλ.*] vgl. 7, 15.

## Cap. IX, 43 — 45.

Vorhersagung des Todes Jesu.

Matth. 17, 22 f. — Vs. 43 f. *πάντων δὲ θαυμαζόντων κτλ.*] Luk. will einen Gegensatz machen zwischen der Bewunderung, welche J. fand, und seinem nahen Falle: desswegen lässt er auch die Jünger zur Aufmerksamkeit auffordern. Nach *Born.* will er dadurch ihre weltlichen messian. Hoffnungen niederschlagen. *ἐποίησεν*] *fecerat*: *Grsb.* u. A. *ἐποίει*, *faciebat*. *τοὺς λόγ. τούτ.*] nicht die Reden des Volkes (*Rsm. Kuin.* u. A.), deren keine angeführt werden, sondern die folgg. Reden J. (*Born. Mey.*). *γάρ* ist h. nur anführend (Matth. 1, 18. *Born.*). — Vs. 45. *κ. ἦν παρακεκαλυμμένον ἀπ᾽ αὐτ.*] *und es war verhüllt vor* (Constr. praegn. *Win.* 66. III. e.) *ihnen*, näml. durch eine höhere Macht (vgl. Matth. 11, 25.), daher auch das teleologische *ἵνα*, das *Mey.* halb *ἐκβατικῶς* nimmt. *ἐρωτῆσαι*] *L. T.* nach CDKM 72. all. *ἐπερωτῆσαι*, vgl. 9, 45.

## Cap. IX, 46 — 50.

Rangstreit der Jünger.

Matth. 18, 1 — 5. — Vs. 46 f. *εἰσῆλθε διαλογισμὸς ἐν αὐτοῖς*] *Bz. Grot.*: *incidit disceptatio inter eos*, nach Mark. 9, 33., der aber eine ganz andere Darstellung giebt; besser Vulg. *Ersm. Kpk. Kuin. Mey.*: *intravit cogitatio in eos* (vgl. Vs. 47.): *εἰσέρχεσθαι* wie *ἀναβαίνειν* 24, 38. vom Aufsteigen der Gedanken: *ἐν αὐτ.* für *εἰς αὐτούς* (5, 16.); *Mey.*: es ging ein Gedanke ein (und war) in ihnen. *μείζων*] bezieht sich nicht wie bei Matth. auf den Vorzug im Reiche Gottes sondern auf die Geltung bei J. in der Gegenwart. Nach *Thphlct.* war der Streit, den er bei Matth. wie *Chrys.* erklärt, h. dadurch veranlasst, dass die Jünger wegen der nicht gelungenen Heilung des Mondsüchtigen einer dem andern die Schuld gaben. Ueber *τὸ τίς* vgl. 1, 62. *ἐπιλαβόμενος παιδίου*] *ergriff ein Kind* (23, 26.). — Vs. 48. Ueber die sich h. und b. Mark. findende Lücke s. z. Matth. 18, 5. *Wsse.* I. 554. findet den Bericht des Mark. ursprünglicher, indem er glaubt, dass die Darstellung des Kindes ursprünglich

gar keinen Bezug auf den Rangstreit gehabt habe. *τοῦτο τὸ παιδίον*] *dieses Kind* ist unpassend, da man nach den andern Evv. und der Natur der Sache einen allgemeinen Satz erwartet: Matth. hat *π. τοιοῦτον*, Mark. *ἓν τῶν τοιούτων π.* Nach *Born.* steht *τοῦτο* f. *τοιοῦτον* (?); *Mey.*: diejenigen, die durch dieses Kind repräsentirt werden (?). Diese ganze Rede bei Luk. ist ohne Haltung: denn *κ. ὃς ἐὰν ἐμὲ δέξηται κτλ.* ist Reminiscenz aus Matth. 10, 40., und *ὁ γὰρ μικρότερος - - οὗτος ἔσται* (*L. T.* nach BCLX 1. all. Vulg. all. *ἐστιν*) sollte wie bei Matth. zu Anfang der Rede stehen. Nur bei diesem Ev. ist Zusammenhang und Klarheit.

Vs. 49 f. dem Luk. u. Mark. eigenthümlich. Diese Frage des Joh. sieht man so an, dass sie durch ein halbes Missverständniss der Rede J. von Seiten der Jünger veranlasst sei (*Schl. Olsh.*): wirklich passt sie zum Vor. nur durch das *ἐπὶ τῷ ὀνόματί σου auf deinen Namen* (unter Aussprechung deines N., vgl. 24, 47.). Aber eben so gut wird es erlaubt seyn die Anreihung derselben durch eine falsche Reminiscenz des Luk. zu erklären. Wahrsch. lief dieses Apophthegma vereinzelt um. Vgl. *Str.* I. 682. Aehnl. Exorcisten wie dieser kommen AG. 19, 13. vor. Den (generischen) Art. *τά* vor *δαιμόνια* lassen *L. T.* weg nach ABDEHKLS 50. all. pl.: er fehlt auch Mark. 9, 38. *ἀκολουθεῖ μεθ' ἡμῶν*] *uns nachfolgt*, gute griech. Constr. (*Lob.* ad Phryn. p. 353. *Born.*). — Vs. 50. Nach BCDKLM 10. all. m. Vulg. all. *Aug.* all. ist mit *Grsb.* u. A. *ὑμῶν* zu lesen, wodurch aber der Sinn nicht verändert wird. Das Sprichwort ist wie das entgegengesetzte Matth. 12, 30. ungenau gebraucht. Dieser Teufelaustreiber war, indem er J. Namen brauchte, nicht nur nicht *gegen* sondern *für* ihn, bekannte ihn, nur nicht im rechten Glauben.

---

# Vierter Theil.

Cap. 9, 51 — 21, 38.

# Bericht über Jesu Reise nach Jerusalem.

## Erster Abschnitt.

Cap. 9, 51 — 18, 14.

### Eigenthümlicher Bericht des Lukas.

Deutlich lässt Luk. J. sogleich 9, 51 f. nach Jerus. aufbrechen und das Gebiet von Samarien betreten; allein da die Reise dahin in wenigen Tagen gemacht werden konnte, so fällt auf, dass J. 10, 1 ff. die Aussendung von siebenzig Sendboten unternimmt, und deren Rückkehr abwartet, was schwerlich in Samarien geschehen konnte; wie denn im Folg. so manche Reden Heilungen und andere Vorgänge Statt finden, deren Scene nicht in Samarien gewesen seyn kann (vgl. 11, 37. 13, 10. 14, 1. 15, 2.). Cap. 13, 22. zieht J. auf dem Wege nach Jerus. durch manche Städte und Dörfer und 17, 11. durch Galiläa und Samarien, so dass er sich eher rückwärts als vorwärts zu bewegen scheint. Wie unklar der Bericht ist, erhellt daraus, dass 10, 38. die Scene in Bethanien bei Jerus. ist, ohne dass der Ref. dieses ahnet. Dazu kommt, dass viele Reden offenbar nur zusammengeschoben sind (s. z. 10, 2 ff. 13 ff. 11, 31. 33. 12, 10. 39. 54. 57. 13, 18. 22. 34. 16, 13. 16. 17, 1. 5. 7. 22.). Wir werden also in dem ganzen Abschnitte eine unchronologische und unhistorische Zusammenstellung zu erkennen haben, die wahrsch. dadurch veranlasst ist, dass Luk. manchen evang. Stoff vorfand, den er sonst nicht einzureihen wusste, und daher h. zusammenwarf. Ein Gewebe von Unwahrscheinlichkeiten und Willkürlichkeiten ist die Hypothese *Schleierm.*s von zwei Reiseberichten, die h. vereinigt seien, von welchen der eine J. Reise nach Jerus. zum Enkänienfeste, der andere seine letzte Passahreise betreffe. Sie hat bei *Olsh.* und selbst *Neand.* Beifall gefunden, weil sie einen Schein dafür leihet den Joh. mit Luk. vereinbaren zu können. Aber sie fällt schon durch die Bemerkung, dass 18, 18. sich in den synoptischen Gang fügt und keineswegs aus einer beson-

dern Quelle stammen kann. Auch wird sie durch die damit verbundene Annahme, dass der Sammler vieles nicht dahin Gehörige eingeschaltet habe (von 10, 25. an bis 18, 31.), wieder so gut als ganz aufgehoben. Nicht viel besser ist die Annahme von *Marsh*, *Kuin*. u. A., dass Luk. diesen Abschn. aus einer Gnomologie geschöpft habe. Sie entspricht der offenbar compilatorischen Natur mehrerer Stücke (Cap. 12. 16, 16—18. 17, 1—10.); aber warum sollte der Sammler vorzugsweise dasjenige, was sich auf J. Reise nach Jerus. bezieht, aufgenommen, und den Inhalt durch einen losen und sonderbar verschlungenen Reisefaden verknüpft haben? Vgl. *Wsse*. evang. Gesch. I. 88 ff.

## Cap. IX, 51—56.

Ungastlichkeit der Samaritaner.

Vs. 51. *συμπληροῦσθαι*] *sich erfüllen*, verlaufen, AG. 2, 1. = *πλήθεσθαι* Luk. 1, 57. *ἀναλήψεως*] *Aufnahme* in den Himmel, vgl. AG. 1, 11. *ἀναληφθεὶς ἀφ' ὑμῶν εἰς τὸν οὐρανόν*: eine Bezeichnung des Lebensendes. *καὶ αὐτός*] Nachsatz. *τὸ πρόσωπον αὐτοῦ* (letzteres hat *L*. nach B eingeklammert). *ἐστήριξε*] vgl. שׂוּם פָּנִים Jer. 21, 10. Ezech. 6, 2. LXX wie h.; Jer. 42, 15. LXX *δοῦναι τὸ πρόσωπον*; 1 Mos. 31, 21. LXX *ὁρμᾶν*, von der *Richtung*, nicht bloss dem *Vorhaben* einer Reise (wie *Gesen*. in Rosenm. Rep. I. 135.). — Vs. 52. Der gerade Weg (von drei Tagereisen) von Galiläa nach Jerus. ging durch Samarien, und die Galiläer pflegten auf den Festreisen diesen Weg zu nehmen (*Joseph*. Antt. XX, 6. 1. Vit. §. 52., vgl. *Lghtf*. ad Joh. 4, 4.). *ὥστε*] *um zu* (4, 29.). *ἑτοιμάσαι αὐτῷ*] *um ihm zu bereiten* Quartier Speise u. s. w., vgl. 22, 8 f. הָכִין 1 Mos. 43, 16. 1 Chr. 12, 39. von der Speise. — Vs. 53. *τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἦν πορευόμενον*] *sein Angesicht gerichtet war zur Reise* (s. vorh.). Man vergleicht 2 Sam. 17, 11. LXX: *καὶ τὸ πρόσωπόν σου πορευόμενον ἐν μέσῳ αὐτῶν*, wo aber *τὸ πρόσ*. = פָּנִים den Begriff: *selbst*, *persönlich*, ausdrückt, während h. ein solcher Nachdruck nicht darauf liegt.

Vs. 54 f. *θέλεις εἴπωμεν*] vgl. Matth. 7, 4. *ὡς καὶ Ἠλίας ἐποίησε*] vgl. 2 Kön. 1, 10. 12. Diese WW. fehlen in BL Vulg. u. s. w. bei *T*., weil man in der Antwort J. einen indirecten Tadel dieses Beispiels fand. *καὶ εἶπεν - - σῶσαι*] fehlt b. *L*. *T*. nach ABCEGHLSVXΔ 2*. 17. all. m. Copt. all. (nicht Vulg.) KVV.; doch haben *Grsb*. *Scho*. nur die letztern WW. *ὁ γὰρ - - σῶσαι* getilgt, indem dagegen auch D 59. Cant. Germ. 2. *Chrys*. zeugen und darin viele Varietäten vorkommen, endlich die Entlehnung derselben aus Matth. 18, 11. Luk. 19, 10. wahrsch. ist; wgg. die Einschiebung der erstern WW. sich weniger als deren Auslassung erklären lässt; sie konnten näml. als ein indirecter

Tadel des Elias anstössig erscheinen (s. vorh.). *οὐκ οἴδατε, οἵου πνεύματός ἐστε ὑμεῖς*] *Wisset* (erinnert ihr euch) *nicht*, *wessen Geistes* (nicht: Kinder, *Luth.*) *ihr* (mit Nachdruck im Gegensatz gegen Elias) *seid* (d. h. seyn sollt vermöge meines Einflusses)? Ueber diesen Genit. der Angehörigkeit s. 1 Thess. 5, 5. 8. Hebr. 10, 39. *Win.* §. 30. 5. *Born.* mit *Grot.* u. A.: *nonne perpenditis* (eher wie Matth. 20, 22.: *non intelligitis*, ohne Frage, um die Unbewusstheit ihres Handelns zu bezeichnen), *quali animo vos sitis?* i. e. qualem vos tam atrocia Samaritanis imprecando animum prodatis — aber *πνεῦμα* im Sinne eines unlautern leidenschaftlichen Geistes zu fassen ist eben so unpassend als den Gedanken schwächend.

## Cap. IX, 57—62.

Anforderungen Jesu an seine Nachfolger.

Vgl. Matth. 8, 19 ff. u. d. Anm. Vs. 61 f. ist ein dem Luk. eigenthümlicher Zusatz. — Vs. 57. *πορευομένων ἐν τῇ ὁδῷ*] nicht vom Aufbruche zur Reise (*Schl.*) sondern von der Fortsetzung derselben (durch Samarien) zu verstehen. *κύριε*] fehlt in BDL 1. all. Vulg. all. b. *L. T.* — Vs. 59. *ἀπελθόντι πρῶτον*] *T.* nach B *πρ. ἀπ.*, *L.*: *πρῶτον ἀπελθεῖν*, nach welchen Z.? Cod. 1. Vulg. It. *Orig.* lesen *πρ. ἀπελθεῖν καί* wie Matth. 8, 21., AK u. a. *ἀπελθεῖν πρῶτον*. Der Dat. *ἀπελθόντι* ist st. des Acc. durch Attraction gesetzt (AG. 15, 25. var. l. 2 Petr. 2, 21. *Win.* §. 45. 1.) Vs. 60 f. *ὁ Ἰησοῦς*] BDL 33. Copt. Cant. Verc. *L. T.* lassen es weg. *δὲ καί*] vgl. 6, 6. 8, 36. *ἀποτάξασθαι τοῖς εἰς τὸν οἶκόν μου*] *Abschied zu nehmen* (*Thphlct. ἀποχαιρετίσαι*) *von meinen Hausgenossen* (*Bz. Grot.*); And.: *renuntiare* (14, 33.) *rebus domesticis*; allein zum Entsagen bedurfte es keiner Zeit (*Grot.*); *Paul* sprachwidrig: *sich durch gemachte Einrichtungen lösmachen.* *εἰς* st *ἐν* (Matth. 2, 23. Mark. 2, 1.) erklärt *Mey.* durch Attraction von *ἀπέρχεσθαι* her. — Vs. 62. *οὐδεὶς ἐπιβαλὼν κτλ.*] *Niemand, der die Hand an den Pflug gelegt hat* (um ihn zu leiten) *und nach dem, was hinten ist, blickt* (wodurch er an der Leitung gehindert wird), bildliche Rede, die halbe Aufmerksamkeit Theilnahme Widmung bezeichnend. Aehnlicher Spruch der Pythagoräer aus *Epictet* b. *Wtst.* *εὔθετός ἐστιν εἰς κτλ.*] *ist geschickt für* (vgl. 14, 35.) *das Reich Gottes*, welches ungetheilte Hingabe verlangt.

## Cap. X, 1—24.

Aussendung der Siebenzig und deren Erfolg.

Vgl. Matth. 9, 35—10, 42. an mehr. St., 11, 20—27 Diese Aussendung meldet allein Luk. Sein Bericht aber aller äussern Unterstützung ermangelnd lässt sich in mehr als einer

Hinsicht in Anspruch nehmen: 1) in Hinsicht auf die Quelle: die Reden J. Vs. 2 ff. sind wahrsch. aus Matth. compilirt, haben wenigstens nicht das Gepräge der Eigenthümlichkeit, indem sie nicht dem Falle besonders angemessen sind; 2) die Thatsache der Aussendung selbst enthehrt der innern Wahrscheinlichkeit, s. z. Vs. 1. Vgl. *Str.* I. 631 ff. Dgg. *Neand.* L. J. S. 496 f. *Ebr.* S. 510 ff. *Has.* §. 94.

Vs. 1. μετὰ ταῦτα] *Nach diesem,* nicht: *ausserdem* (*Schl. Olsh.*), vgl. 5, 27. 18, 4. Freilich ist der terminus a quo kaum zu finden; denn einen solchen gieht die Apophthegmen-Sammlung 9, 57—62. nicht ab, auch nicht das πορευομένων κτλ. zu Anfang derselben, womit kein Zeitpunkt sondern ein Zeitraum bezeichnet ist; auf 9, 51. aber wäre die Zurückweisung unklar. So unpassend diese Wortverknüpfung, so unpassend die Stellung selbst. Auf dem Wege von Galiläa durch Samarien nach Jerus. ist die Aussenduug ebensowenig geschehen, als das meiste Folg. in diese Zeit gehört (s. die Einleit.). In diesem Zeitpunkte unternommen könnte sie als ein letzter entscheidender Versuch auf das Volk zu wirken angesehen werden; aber dann würde man erwarten, dass die Rückkehr der Ausgesendeten mit J. Ankunft in Jer. zusammenfiele; sie kehren aber schon h. Vs. 17. zurück. Auch führt auf jenen Zweck weder die Instructionsrede noch was vom Erfolge gemeldet wird Vs. 17. ἀνέδειξεν] *erwählte,* eig. *stellte dar.* Das W. kommt von Königen (Gr. Esr. 1, 34.) von Beamten (2 Makk. 10, 11.) vor; vgl. 1, 80. ὁ κύριος] *Schl.* bemerkt, dass in diesem Reiseberichte κύρ. anstatt ἐπιστάτης üblich sei: dieses kommt jedoch 17, 13. vor, und jenes ist früher in Anreden, aber auch sonst nicht selten, 5, 17. 7, 13. 31. (?). καὶ ἑτέρους] bezieht sich schwerlich auf die ἀγγέλους 9, 52. (*Schl.*) sondern auf die zwölf Apostel (*Kuin.*). Es ist nicht unmittelbar mit ἑβδομήκοντα zu verbinden, vgl. 23, 32.: καὶ ἑτέρους δύο κακούργους, worin nicht der Sinn liegt, dass J. auch ein Uebelthäter gewesen. Die Zahl 70 ist eben so bedeutungsvoll als die Zahl 12: 70 waren der Aeltesten 4 Mos. 11, 16., 70 (71) der Mitglieder des Synedriums, 70 (72) der Völker der Erde, 70 der griech. Dolmetscher, und dieser Sendbotenkreis scheint sich auf die Verkündigung des Ev. unter den Heiden beziehen zu sollen. οὗ] im N. T. und bei den LXX st. οἷ; vgl. Matth. 28, 16. Hiernach wären diese 70 nur Vorboten J. gewesen, die auf seine Ankunft vorbereiten sollten; damit stimmt aber nicht zusammen, dass sie nach Vs. 7. sich längere Zeit aufhalten sollten, dass nach Vs. 10. ihre Nichtaufnahme als entscheidend für die Nichtaufnehmenden betrachtet wird, und dass sie wieder zu J. zurückkehren, Vs. 17.

Vs. 2. = Matth. 9, 37 f., daselbst in besserer Stellung *vor* der Aussendung. ἔλεγεν οὖν] *L. T.* nach BCDL 1. all. Verss. δέ wie 6, 9. ἐκβάλλῃ] *Grsb.* u. A. ἐκβάλῃ wie in der Parall. Matth. 9, 38. — Vs. 3. = Matth. 10, 16. — Vs. 4. erste

Hälfte ähnlich 9, 3. Matth. 10, 9. *κ. μηδένα — ἀσπάσησθε*] scheint die Eile der Reise anzeigen zu sollen; denn die damaligen Begrüssungen waren sehr umständlich (Archäol. §. 265.), vgl. 2 Kön. 4, 29. Gegen die Deutung, dass damit das Gunstsuchen verboten sei (*Olsh. Mey.*), spricht insbesondere der Zusatz *auf dem Wege*. — Vs. 5. = Matth. 10, 12. Ueber die Constr. h. u. Vs. 8. s. Anm. z. Matth. 10, 14. *εἰσέρχησθε*] *L. T.* nach BCDL 1. all. h. u. Vs. 10. *εἰσέλθητε* wie Matth. 10, 11.; aber Vs. 8. ist die rec. ohne Widerspruch (?). — Vs. 6. *μέν*] streichen *Grsb.* u. A. nach ACDEFKLMS 209. all. Vulg. all. und es scheint aus der Parallelst. Matth. 10, 13. entlehnt zu seyn. *ὁ υἱὸς εἰρήνης*] *der des Heils Empfängliche*, Würdige = *ἄξιος* bei Matth. Den Art. lesen *Grsb.* u. A. nach ACDEFLS u. s. w. *Orig.* nicht, und er ist auch lästig, aber nicht unpassend, wenn man ihn auf die bestimmten Bewohner des Hauses bezieht.

Vs. 7. aus Matth. 10, 11. (Luk. 9, 4.) 10. zusammengesetzt und erweitert. *ἐν αὐτῇ τῇ οἰκίᾳ*] nicht: *in dem nämlichen* (eadem) *Hause*, wofür *ἐν τῇ αὐτῇ οἰκίᾳ* stehen müsste; sondern in dem Hause, von dem die Rede war (Vs. 21.). *τὰ παρ' αὐτῶν*] nicht = *τὰ παρατιθέμενα* Vs. 8. (*Kuin. Brtschn.*), sondern *was sie haben* (Mark. 5, 26. u. dazu *Fr.*): nach diesem Ausleg. umschreibt *παρά* bloss den Gen.; aber es möchte wohl eher nach späterem Sprachgebrauche die Zugehörigkeit bezeichnen (vgl. Mark. 3, 21. *Brtschn.* p. 309. a.). Nach *Win.* §. 63. b. S. 607. findet Attraction Statt. — Vs. 8. *δέ*] streicht *L.* nach CDEGMSVΔ 69. all. pl., und es ist lästig; Vs. 10. steht es ohne *καί*, und ist viell. von da hereingekommen. — Vs. 9. *αὐτοῖς*] den Einwohnern, vgl. Matth. 4, 23. *ἐφ' ὑμᾶς*] wie Matth. 12, 28. — Vs. 10 f. = 9, 5. Matth. 10, 14., aber erweitert. *καὶ τ. κονιορτ.*] *auch selbst den Staub*. *τὸν — πόλεως ὑμῶν*] Zusatz b. *L. T.* aus BD 121. all.: *εἰς τοὺς πόδας*, ACKLM 1. all. Verss. haben *εἰς τ. π. ἡμῶν*. — *ἀπομασσόμεθα ὑμῖν*] Das *ὑμῖν* will gleichsam sagen: wir geben ihn euch zurück, oder s. v. a. *εἰς μαρτύριον ἐφ' ὑμᾶς* (9, 5.). *ἐφ' ὑμᾶς*] gestrichen von *Grsb.* u. A. nach BDL 1. all. Vulg. all. — Vs. 12. = Matth. 10, 15. *λέγω δέ*] *δέ* getilgt von *Grsb.* u. A.

Vs. 13 — 15. Falsche Reminiscenz, s. z. Matth. 11, 20. Als wehmüthiges W des Abschiedes aus dem bisherigen Wirkungskreise würde es schicklich seyn, aber nicht in diesem Zusammenhange. *ἐγένοντο*] *L. T.* nach BDL 13. all. *ἐγενήθησαν*, gegen Matth. Parall. u. wahrsch. urspr. *καθήμεναι*] *L. T.* nach ABLWX u. s. w. *καθήμενοι* (die Einwohner). — Vs. 16. Aehnl. Matth. 10, 40.

Vs. 17 — 24. *Rückkehr der Siebenzig und Reden J. in Beziehung darauf.* — Vs. 17. *κ. τ. δαιμόν. ὑποτάσσεται κτλ.*] *Auch* (ausser dass wir Kranke geheilt haben, Vs. 9.) *die Dämonen sind uns unterthan* (weichen auf unsern Befehl) *in deinem Namen* (wenn wir ihnen in deinem Namen gebieten auszufahren). Ihr freudiges Erstaunen darüber zeigt, dass ihnen J. diese Macht noch nicht ausdrücklich

mitgetheilt hatte wie den Zwölfen (9, 1.). — Vs. 18. ἐθεώρουν κτλ.] *Ich schaute den Satan als einen Blitz* (so schnell) *vom Himmel fallen.* Diese Rede schliesst sich bestätigend an die der 70 an, mithin bezieht sich das Impf. als relative Zeitform auf die Zeit ihrer Erfolge, nicht auf die ihrer Aussendung (*Mey.*). Sinn: Ich sah im Geiste (vgl. AG. 7, 56.) während eures Wirkens die Macht des Satans gestürzt: eure Erfolge sind die Vorboten des grossen Sieges über des Satans Reich, vgl. Apok. 12, 9. — Vs. 19. ἰδού, δίδωμι κτλ.] *Siehe ich gebe euch die Macht zu treten auf Schlangen und Skorpionen und über die ganze Gewalt des Feindes; und nichts wird euch verletzen* (ἀδικεῖν Unrecht thun, schaden h. wie Weish. 14, 20. Apok. 7, 2 f.). Die Rede lehnt sich an Ps. 91, 13.: *Ueber Löwe und Otter wirst du schreiten*, Bild der Ueberwindung aller Gefahren unter göttlichem Schutze. Gew. (auch *Mey. BCrus.*) findet man h. nichts als die Verheissung der persönlichen Unverletzlichkeit, im Sinne von Mark. 16, 18. Damit aber würde J. das Geringere zu dem Grössern hinzufügen; auch fordern die WW: *Macht über die ganze Gewalt des Feindes* (des Satans, Matth. 13, 25. — auch Schlangen und Sk. sind als seine Werkzeuge gedacht) einen umfassendern Sinn. Die Rede enthält zwei Gedanken: 1) den der angreifenden besiegenden Macht über den Satan und sein Reich, 2) den der eigenen Unverletzlichkeit im Kampfe mit demselben. J. ertheilt den Jüngern die Macht über die satanischen Kräfte, die sie schon ausgeübt haben, indem sie Dämonen vertrieben, ausdrücklich, oder macht die ihnen unbewusst beiwohnende Macht zu einer bewussten. Die von *T.* aufgenommene LA. δέδωκα (BLX 1. Vulg. all. *Or.* all.) ist offenbare Nachhülfe, und macht J. Rede zu einer bloss nachträglichen Erklärung. — Vs. 20. πλήν] *doch* zu etwas Wichtigerem überleitend: ἐν τούτῳ μὴ χαίρ.] *darüber* oder *desswegen* (Phil. 1, 18.) *freuet euch nicht.* Die Verneinung ist nicht eine absolute, sondern ordnet nur das weniger Wichtige dem Wichtigern unter, s. z. Matth. 9, 13. 10, 20. μᾶλλον] nach ACDEFGHKLV 1. all. m. Vulg. all. Verss. KVV von *Grsb.* u. A. getilgt, ist wahrsch. ein Einschiebsel, welches den Zweck hat die bloss relative Geltung der Verneinung herauszustellen. ὅτι τὰ ὀνόματα — οὐρανοῖς] *dass eure Namen aufgeschrieben sind im Himmel*, bildliche Bezeichnung des himmlischen Bürgerrechts (Ps. 87, 6.) oder der Theilnahme am ewigen Leben (Buch des Lebens Ps. 69, 29. Phil. 4, 3. Apok. 20, 12.). Gedanke: man soll sich nicht eitel und herrschsüchtig der ausgeübten Wirksamkeit (besonders in bloss äusserlicher Sphäre — denn dämonische Besitzung und deren Heilung gehört in das Naturgebiet) sondern des Bewusstseyns mit dem eigenen innern Leben dem Reiche Gottes anzugehören freuen. Eine in den gehörigen Schranken bleibende Freude am Erfolge der Wirksamkeit will J. gewiss nicht missbilligen; aber diese Freude soll tief unter die andere gestellt werden: daher die scheinbar unbedingte Verneinung.

Vs. 21 f. = Matth. 11, 25—27. *Danksagende Rede J. über den Erfolg der Sache des Evang.* h. in Beziehung auf die Aussendung der 70. — Vs. 21. ἠγαλλιάσατο τῷ πνεύματι] *frohlockte im Geiste*, dem Geiste nach (Joh. 11, 33. 13, 21.). Der Zusatz τῷ ἁγίῳ BCDKLX 1. 33. all. Vulg. all. *Aug.* (nicht *Clem.*) b. *L. T.* wird mit Recht von *Valck. Wassenb.* für ein Glossem gehalten, das zur Verherrlichung J. hinzugefügt wurde. — Vs. 22. καὶ στραφεὶς — εἶπε] fehlt in DL 1. all. Vulg. all., allein nicht in ABKΔ, und scheint wegen der baldigen Wiederholung Vs. 23. weggelassen zu seyn: Luk. hat eine ähnliche Wendung oft 7, 9. 44. 9, 55. 14, 25. 21, 61. 23, 38., auch unterbricht er gern die Rede auf diese Weise. *T.* hat die WW verworfen, *L.* behalten. παρεδόθη μοι] *Grsb.* u. A.: μοι παρεδ. — Vs. 23 f. = Matth. 13, 16 f., h. in einem allgemeinen auf das ganze christliche Heil bezüglichen Sinne. οἱ βλέποντες κτλ.] näml. meine Erscheinung und Wirksamkeit (Matth. 11, 4.). βασιλεῖς] David, Hiskia u. s. w. ἠθέλησαν ἰδεῖν κτλ.] Ausdruck der messianischen Sehnsucht, vgl. Joh. 8, 56.

## Cap. X, 25—37

Frage des Gesetzgelehrten. Vom barmherzigen Samariter.

Vgl. Matth. 22, 35 ff. u. d. dort. Anm. — Vs. 25. ἀνέστη ἐκπειράζων] *trat auf als versuchend*, AG. 6, 9. *Win.* §. 46. 1. τί ποιήσας κτλ.] = τί ποιήσω ἵνα κτλ., vgl. Mark. 10, 17. Matth. 19, 16. — Vs. 26 f. ἐν τῷ νόμῳ κτλ.] *Was steht im Gesetze* (ἐν τῷ νόμῳ ist mit Bedeutung vorangestellt) *geschrieben? Wie liesest du* (wie lautet es)? zwei parallele Fragen; die zweite = מאי קריאת der Rabbinen (*Lghtf.*) sagt dasselbe, was die erste, ohne dass πῶς gerade gleich τί ist. — Dass der Fragende auf die Gegenfrage dieselbe Antwort wie J. bei Matth. 22, 37 ff. giebt, damit das von J. anerkannte Princip des Gesetzes, die Liebe, nennt, und sich dadurch sogleich gefangen giebt, ist um so auffallender, als zwar die Stelle ἀγαπήσεις — διανοίας σου 5 Mos. 6, 5. zu dem oft gebeteten Keri Schema gehörte und auf den Phylakterien stand (*Kuin.* glaubt, J. habe auf das Phylakterium des Fragenden hingewiesen), die damit verbundene Stelle 3 Mos. 19, 18. καὶ τὸν πλησίον κτλ. aber auf eine freie Gedankenverknüpfung hinweist, wie sie gerade Matth. 22, 39. vorkommt: so dass die Vermuthung nicht unstatthaft zu seyn scheint, der Bericht b. Matth. liege dem unsrigen zum Grunde. Nach *Mey.* waren dem Fragenden die von J. oft wiederholten (?) Vorschriften der Nächstenliebe nicht unbekannt geblieben. Auch die weder dem Hebr. noch den LXX ganz entsprechende Anführung der Stelle enthält in den Worten ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου (noch deutlicher, wenn die LA. des Cod. D ἐν ὅλῃ κτλ. richtig

wäre) und ἐξ ὅλ. τ. διανοίας eine Reminiscenz aus dem Texte des Matth., sowie viell. Mark. 12, 30. in dem ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου (was jedoch Cod. Oxon. der LXX liest) von Luk. abhängig ist. (Warum *L.* gerade die LA. des Cod. B ἐξ — καρδίας κ. ἐν διανοίᾳ σου für den „im 4. Jahrh. verbreiteten" Text giebt?)

Vs. 29. δικαιοῦν] *L. T.* nach BC*DLX δικαιῶσαι (besser griechisch): *sich rechtfertigen* dadurch, dass er nicht eine überflüssige Frage gethan zu haben schiene; denn die weitere Frage hat den Zweck eine Schwierigkeit zu erheben. (Nach *Mey.* hatte der Gesetzlehrer gleich anfangs die Absicht J. durch diese Frage in Versuchung zu führen.) καὶ — πλησίον] καί steht öfters bei Fragen, in verschiedenem Sinne, aber immer anschliessend (18, 26. 20, 44. Mark. 4, 13. 12, 37. Joh. 4, 36. 1 Cor. 5, 2.): h. dient es der fortschreitenden Argumentation. πλησίον h. und Vs. 36. ohne Art. als Adv.: *wer ist mir nahe?* (*Win.* §. 18. S. 149. *Born.*). Die Rabbinen verstanden unter „den Nächsten" die Heiden nicht mit (*Lghtf.*).

Vs. 30. ὑπολαμβάνειν] *das Wort nehmen, versetzen* = עָנָה, *Xenoph.* Cyrop. II, 2. 1. V, 5. 35. (*Born.*). ἄνθρωπός τις] nach *Kuin.* ein Jude; nach *Olsh.* ein Heide; nach *Paul. Mey.* unbestimmt (indem dieser das ἄνθρωπος urgirt, gegen 14, 16. 20, 9.): erstere Annahme ist dem ἀπὸ Ἱερουσ. und dem Zwecke des Gleichnisses gemäss. ἀπὸ Ἱερουσ. εἰς Ἱεριχώ] Diese wüste (*Joseph.* B. J. IV, 8. 3.) Gegend die sogenannte Wüste Quarantania scheint damals unsicher gewesen zu seyn (*Paul.*). περιπίπτειν] *hineinfallen*, so dass man rings umgeben ist. AG. 27, 41. Jak. 1, 2. = ἐμπίπτειν Vs. 36. οἳ καί] Das h. zum Relat. hinzutretende καί (s. z. 6, 13.) bezeichnet das zu dem περιπίπτειν noch hinzukommende ἐκδύσαντες κτλ.] Das *Ausziehen* (Plündern) steht als das Geringere voran; das Verwunden geschah früher bei der Vertheidigung des Mannes, steht aber als das Schlimmere nach. τυγχάνοντα] fehlt in BDL 1. 33. all. Vulg. It. all. h. *L. T.* — Vs. 31 f. ἀντιπαρῆλθε] stärker als παρῆλθε: *ex adverso praeteriit* (*Bz.*), so dass er ihm auswich. Vgl. *Tittm.* Syn. p. 231. (Anders Weish. 16, 10.) γενόμενος] = παραγενόμενος 22, 40. Nach BX 1. 33. al. Copt. hat *T.* das W weggelassen. κατά] von der Richtung wohin (Phil. 3, 14. AG. 16, 7.), *gegen — hin* (Vs. 33.). ἐλθών] bezeichnet die nähere Ankunft und ist daher nicht überflüssig, wie es viele Ueberss. D u. a. auslassen.

Vs. 33. Dem heiligen Priester und Leviten steht entgegen der von den Juden als halber Heide und Abgötter verachtete Samariter, Kuthäer. Vgl. Anm. z. Matth. 10, 5. ἰδὼν αὐτόν] Dieses Pron. fehlt in BL 1. all. It. von *T.* getilgt, von *L.* eingeklammert. — Vs. 34. Oel und Wein die beiden natürlichen Heilmittel für Wunden (vgl. Mark. 6, 13. Jes. 1, 6. *Plin.* H. N. XXXI, 47. *Theophr.* hist. plant. IX, 12. u. A. b. *Wtst. Paul.*). τὸ κτῆνος] *das Reitthier*, den Esel. τὸ πανδοχεῖον] *die Herberge*, den Gasthof; nicht eine leere Caravanserei sondern mit einem

verpflegenden Wirthe. *Win.* Art. *Herb.* — Vs. 35. ἐπὶ τ. αὔρ.] *am andern Morgen*, vgl. AG. 3, 1. Mark. 15, 1. ἐξελθών] lassen BDL 1. all. pl. Vulg. all. *L. T.* als lästig aus: es steht wie 9, 22.: *da er fortging.* ἐκβαλών] *zog hervor* aus dem Beutel. δύο δηνάρια] zwei Taglöhne (Matth. 20, 2.). — Vs. 36. οὖν] fehlt in BL 1. all. Vulg. It., bei *L.* in Klammern, von *T.* getilgt. Es kann wohl zur Nachhülfe eingeschoben seyn. δοκεῖ σοι πλησίον] *Grsb.* u. A. πλησίον δοκεῖ σοι, eleganter. — Vs. 37. ὁ — μετ' αὐτοῦ] vgl. 1, 58. εἶπεν οὖν] *Grsb. L. T.* nach BC*DL 1. all. Copt. all. δέ, vgl. 6, 9. 10, 2. πορεύου] vgl. Matth. 9, 13. Joh. 8, 11. καὶ σύ] gehört zum Folg., vgl. Joh. 8, 11.: σύ hebt mehr heraus. Der Sinn der Parabel: Man soll nicht grübelnd und dadurch das natürliche Gefühl der Theilnahme unterdrückend fragen: wer unser Nächster sei, sondern jeden ohne Unterschied des Volkes, des Glaubens dafür nehmen.

## Cap. X, 38—42.

### Martha und Maria.

Dieser Vorfall gehört in die erste Zeit der Bekanntschaft J. mit den beiden Schwestern, also in eine beträchtlich frühere Zeit als Joh. 11., wo die Freundschaft schon längst bestanden zu haben scheint: mithin ist die Stellung des Stückes unchronologisch. Das ἐν τῷ πορεύεσθαι scheint anzudeuten, dass Luk. sich den Ort des Vorganges ausserhalb Galiläa dachte. Aber den Namen Bethanien kennt er nicht: er nennt ihn unbestimmt κώμην τινά. — Vs. 38. καὶ αὐτός] beginnt den Nachsatz. καί fehlt in BL, und kann fehlen (1, 8.). Martha erscheint h. als Hausfrau; auch Joh. 12, 2. wartet sie auf. Sie war verheirathet oder Wittwe (vgl. Matth. 26, 6.). — Vs. 39 f. τῇδε] Dieses Pron. bezieht sich gew. auf das Folg. (AG. 15, 23.), aber auch bei Luk. (16, 25. [?]) und bei den Griechen auf das Vorhergeh. (*Matth.* II. §. 470. *Born.*). ἣ καί] nicht: *quae adeo* (*Born.*), auch schliesst καί nicht die Jünger ein (*Kuin.*), sondern steht wie sonst häufig nach dem Relat., aber h. fast bedeutungslos, vgl. Vs. 30. Maria setzte sich als Zuhörerin (*Mey.*), nicht als Mitessende (*Paul. Kuin.*) zu J. Füssen, sei es nun, dass er schon bei Tische sass, oder dass Martha erst das Essen zurichtete: letzteres ist das Wahrscheinlichere, weil die Geschäftigkeit der Martha erst später erwähnt wird, auch das περιεσπᾶτο, *curis distracta erat*, sich eher zu den Vorbereitungen der Tafel (*Euth.*) als zur Aufwartung bei derselben schickt. ἵνα μοι συναντιλάβηται] *dass sie mir beistehe* (Röm. 8, 26.) = συλλάβηται (5, 7.).

Vs. 41 f. τυρβάζῃ] BCD θορυβάζῃ, so *L. T.* ἑνὸς δέ ἐστι χρεία] *Eins aber ist noth*, nicht: Ein Gericht (*Paul.*; LA. der Codd. BL u. s. w.: ὀλίγων δέ ἐστι χρεία ἢ ἑνός, *Thphlct.*); denn dieser

eig. und gemeine Sinn passt nicht zum Folg., auch würde J. um ihn auszudrücken gesagt haben: ὀλίγα ἀρκεῖ; — auch nicht: Ein Mensch, Ein Aufwartender (*Nachtigal* in *Henke* Mag. VI. 355.); aber auch nicht gerade: τῆς ἀκροάσεως τῶν ἐμῶν λόγων (*Euth.*), sondern allgemein: das Heil, die Sorge für die Seele: das „Eine" (der eine Zweck) dem „Vielen" (den vielen leiblichen Mitteln) entgegengesetzt. Doch sind h. zwei Gegensätze: das „Eine" und das „gute Theil" (die Auslassung des ἑνὸς κτλ. in D It. *Ambr.* scheint darin ihren Grund zu haben, dass man an diesem doppelten Gegensatze Anstoss nahm). *Theil*, nicht metaphorisch: *Portion* (*Paul.*), auch nicht bloss *pars negotiorum tractandorum* (*Grot. Elsn. Kpk. Kuin. Mey.*) oder μερὶς πολιτείας (*Euth.*), wozu das οὐκ ἀφαιρεθ. nicht passt, sondern ausgehend von diesem Begriffe, erweitert zu dem der Lebensbestimmung und des Lebensgutes, vgl. חֵלֶק Pred. 9, 9. Der Sache nach ist es das Interesse für das Reich Gottes, zugleich aber auch der Antheil daran, die Sorge für das Heil und das Heil selbst. Das *gute*, nicht im Gegensatze des *Schlechten* (*Fr.* conject. I. 19. wgg. schon *Euth.*), sondern ausschliesslich = das *beste*. ἥτις — αὐτῆς] heisst nicht in Beziehung auf den Antrag der Martha Vs. 40.: *ab his ad alios labores non avocabitur* (*Kpk. Kuin. Mey.*), sondern: *welcher Lebenszweck ihr nicht wird genommen werden*, ewig bleiben wird. ἀπό, welches CDL weglassen, *L.* einklammert, kann nach 16, 3. u. a. neutest. St. nicht entbehrt werden.

## Cap. XI, 1—13.

Vom Gebete.

Matth. 6, 9 ff. 7, 7 ff. — Vs. 1. Luk. giebt h. die geschichtliche Veranlassung zur Entstehung des Gebetes des Herrn an, welches Matth. in die Bergpredigt einflicht. Aber setzt er sie in die Zeit der letzten Reise nach Jerusalem, so ist das offenbar zu spät; auch ist sie sehr unbestimmt. J. betete gewiss täglich, wie ja Luk. gern davon Erwähnung thut (s. z. 3, 21.); auch weiss der Berichterstatter über den Ort nichts Näheres zu sagen. Für die Ursprünglichkeit der Darstellung in unsrem Ev. gegen die des Matth. liegt h. kein sehr starker Beweis. — Vs. 3 f. Vgl. Anm. z. Matth. 6, 9 ff. παντὶ ὀφείλοντι] grammatisch richtiger LX 90. all. *Orig. T.*: παντὶ τῷ ὀφείλοντι; doch lässt sich erklären: *einem Jeden, wenn er sich verschuldet. Win.* §. 17. 10.

Vs. 5—8. Eine dem Luk. eigene Parabel, die in der Härte Vs. 8. mit den ihm ebenfalls eigenen 16, 1 ff. 18, 1 ff. Aehnlichkeit hat. Der grammatische Bau der Gleichnissrede ist der, dass sie mit einer Frage (vgl. Vs. 11 f. Matth. 7, 9.) beginnt (die einfach durchgeführt etwa so lauten könnte: Wer von euch hätte einen Freund, der, wenn er zu ihm ginge - - nicht ihm

geben würde um was er ihn bittet?). Diese Frage aber wendet sich im Fortgange so, dass sie die Stelle eines Vordersatzes mit *ἐάν* vertritt, wie denn auch wirklich das Fut. sich in den Conj. verwandelt (die LA. *ἐρεῖ* anstatt des ersten *εἴπῃ* b. *L.* nach ADKM 13. all. Vulg. all. ist offenbar Correctur); worauf dann, obschon frei angefügt, Vs. 8. der Nachsatz folgt. *εἰς τ. κοίτην εἰσίν*] *sind zu Bette* (gegangen). *εἰ καὶ οὐ δώσει αὐτῷ ἀναστάς*] *Wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird. διά γε τὴν ἀναίδειαν αὐτοῦ*] *doch wenigstens* (18, 5.) *wegen seiner Unverschämtheit*, harte Bezeichnung der Unermüdlichkeit im Gebete.

Vs. 9 f. Parallel Matth. 7, 7 f. *κἀγὼ ὑμῖν λέγω*] *und ich sage euch*, oder da *κἀγώ* sonst consecutive steht, anschliessend: *und so* (16, 9.). *ἀνοιγήσεται*] wie Matth. Parall. *T.* nach DEGHS 11. all. pl. *ἀνοιχθήσεται.*

Vs. 11—13. = Matth. 7, 9—11., nur erweitert durch ein drittes Gleichniss, und sonst verändert. *τίνα δὲ* + *ἐξ ὑμῶν* — so *Grsb.* u. A. nach ABCDKM 13. all. — *τὸν πατέρα κτλ.*] *Wen von euch den Vater wird der Sohn um Brod bitten? Luth.* frei: *Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um Brod? ἢ καὶ ἐάν*] h. geht die Constr. mit *τίς* in die verwandte mit *ἐάν* über. *αἰτήσῃ*] ADKL 1. all. pl.: *αἰτήσει*, was wohl stehen kann, *Win.* §. 42. S. 341. *ὁ ἐξ οὐρανοῦ*] Attraction oder Vermischung st. *ὁ ἐν οὐρανῷ* b. Matth. (*Win.* §. 63. 6. S. 607.).

## Cap. XI, 14—36.

Verleumderische und versuchende Reden gegen Jesum, und dessen Antworten. Seligpreisung des Weibes. Mehrere Reden Jesu.

Vs. 14—23. = Matth. 12, 22—30. — Vs. 14 f. *κ. αὐτὸ ἦν κωφόν*] nicht: *stumm machend*, sondern man dachte sich den Geist, weil er stumm machte, selbst stumm (Mark. 9, 17.). *ἐγένετο δὲ κτλ.*] vgl. Matth. 9, 33. *ἄρχοντι*] *Grsb.* u. A. nach BCKLM 13. all. + *τῷ*, welches Matth. 12, 24. kein Cod. liest. — Vs. 16. Luk. verbindet diese Aufforderung, die bei Matth. 12, 38. später folgt, gleich mit der Beschuldigung der Mitwirkung Beelzebuls. — Vs. 17 f. *καὶ οἶκος ἐπὶ οἶκον πίπτει*] Vulg. *Ersm. Born.: et domus super domum cadit*, als Ausführung der Vorstellung des Wüstewerdens; allein nicht bloss der äussere Parallelismus mit Mark. u. Luk. sondern der innere der Stelle selbst begünstigt die Erkl. von Syr. *Euth. Bz. Grot. Mey. Kuin.* u. A.: *καὶ οἶκος ἐπὶ οἶκον* (*διαμερισθεὶς*) *πίπτει.* — *εἰ δὲ καὶ ὁ Σατ. ἐφ᾽ ἑαυτὸν διεμερίσθη*] *Wenn aber* (anwendend) *auch* (gleich jenen Beispielen) *der S. gegen sich selbst entzweit ist.* Luk. setzt sogleich das *διαμερισθῆναι* des S. ohne es erst wie Matth. 12, 26. zu folgern. *ὅτι λέγετε*] ich sage diess in Beziehung darauf, *dass*

*ihr saget.* Vgl. 1 Mos. 21, 7. Mark. 3, 30. Joh. 8, 43. — Vs. 20. ἐν δακτύλῳ θεοῦ] *mit dem Finger* (der Macht, 2 Mos. 8, 19.) *Gottes:* Matth. ἐν πνεύματι θ. — Vs. 21 f. Das bei Matth. in einer argumentirenden Frage eingeführte Beispiel stellt Luk. gleichsam in epischer Form hin, und zwar mit dem vorausgeschickten Gegensatze: *Wenn* (solange) *der Gewaltige* (generisch) *wohlbewaffnet seinen Hof bewachet, so ist seine Habe in Sicherheit. Wenn aber ein* (*L. T.* haben nach BDL den Art. getilgt) *Stärkerer als er über ihn kommt und ihn besiegt, dann nimmt er ihm die Rüstung, auf welche er vertraute, und vertheilet* (unter seine Krieger) *seine* (die ihm abgenommene) *Beute.* — Vs. 24—26. = Matth. 12, 43—45.

Vs. 27 f. Eigenthümlich. τὶς γυνή] ein Weib, die unstreitig Mutter war. ἐκ τοῦ ὄχλου] gehört scheinbar nach der Wortstellung im gew. T. zum Verbo; aber schon 12, 13. belehrt uns eines Andern, wo τίς zu ἐκ τ. ὄχλου gehört. Dazu lesen *L. T.* nach B τὶς φωνὴν γυνή, was wenigstens ein richtiger Wink ist. μακαρία ἡ κοιλία κτλ.] Glücklichpreisung der Mutter als Gebärerin u. Säugerin, vgl. Matth. 13, 16. Aehnliche Lobpreisungen von Müttern Vätern u. s. w. b. *Wtst. Elsn. Kuin.* μενοῦνγε] *freilich, ja wohl* (Röm. 9, 20.). J. widerspricht dem gutmüthigen Weibe nicht wegen ihrer weiblich-natürlichen Liebe zu ihm (diess wäre der Fall, wenn μενοῦνγε *imo vero* hiesse, wie And. es nehmen); sondern sucht sie ohne Gegensatz zu einer höhern Liebe und Gesinnung zu erheben. Vgl. 9, 21. αὐτόν] streichen *Grsb.* u. A. nach ABCDL u. s. w.

Vs. 29—32. kehrt zu Vs. 16. zurück und entspricht Matth. 12, 39 ff. ἡ γενεὰ - - ἐπιζητεῖ] Was b. Matth. in Einem Satze gesagt wird, ist h. in zwei zerlegt. τοῦ προφήτου] streichen *Grsb.* u. A. nach BDL al. Vulg. u. s. w. — Vs. 30. Vgl. Anm. z. Matth. 12, 39. — Vs. 31. steht h. in falscher Ordnung; denn nothwendig muss von den Nineviten zuerst die Rede seyn, vgl. Matth. 12, 41.

Vs. 33—36. = Matth. 5, 15. (Luk. 8, 16.) 6, 22 f. Um einen Zusammenhang mit dem Vorhergeh. herzustellen beziehen *Paul. Olsh.* das Bild des λύχνος Vs. 33. auf J. als Lehrer, so dass der Sinn von Vs. 33. wäre: es sei J. Beruf überallhin zu leuchten, u. Vs. 34—36. die stillschweigende Warnung enthielte dieses Licht nicht ungenutzt zu lassen, damit das eigene innere Licht sich nicht verdunkele. Offenbar falsch. Besser *Thphlct. Mey.*: Ich bin mehr als Jonas (Vs. 32.); aber um diess zu erkennen stellt man nicht (wie ihr thut) das Licht unter den Scheffel. Allerdings scheint J. nach Luk. die Unlauterkeit seiner Gegner rügen zu wollen.

Vs. 33. = Matth. 5, 15. Luk. 8, 16. aber von beiden Stellen im Ausdrucke abweichend. εἰς κρυπτήν] *ins Verborgene.* Dieses W. kann nicht mit den Aeltern für das Fem. anst. des Neutr. nach hebräischer Art, auch nicht mit *Win.* §. 34. A. 1. *Brtschn.*

*Kuin.* für das seltene (*Athen.* V. p. 205.) von keiner Vers. berücksichtigte κρύπτη, *crypta, bedeckter Gang*, genommen werden, da diese Vorstellung von grössern Häusern entlehnt nicht wohl in ein Sprichwort passt. *Born.* vergleicht die Formeln: εἰς μακράν, εἰς μίαν, τὴν ταχίστην, wobei etwas wie ὁδόν zu suppliren ist. οὐδὲ ὑπὸ τ. μόδιον] wie Matth. 5, 15. ἵνα οἱ εἰσπορ. κτλ.] ähnlich wie 8, 16.

Vs. 34 f. Nach ὀφθαλμός l. mit *Grsb.* u. A. σου. ὅταν οὖν] In BDL Vulg. all. h. *L. T.* fehlt οὖν, welches viell. aus Matth. entlehnt ist. καί] *auch.* σκόπει οὖν] eine dem Luk. eigenthümliche Warnung. μή] mit Indic. wie Col. 2, 8. (aber dem Fut.). Die von *Win.* (§. 60. 2.) h. angewendete Bemerkung *Herm.*'s: „μή ἐστί verentis quidem est ne quid nunc sit, sed indicantis simul putare se ita esse, ut veretur" — finde ich h. unpassend, wo eine allgemeine Warnung ausgesprochen ist, vgl. dgg. 5. A. S. 589.

Vs. 36. Dieser ebenfalls dem Luk. eigene Spruch ist tautologisch, indem der Vordersatz das Nämliche enthält, was der Nachsatz. Daher hat man theils die LA. ändern wollen (*Born.* will das erste ὅλον streichen), theils mit der Erkl. gekünstelt, wie *Vogel* de conjecturae usu p. 37. h. *Kuin.*, welcher so interpungirt: εἰ οὖν τὸ σῶμά σου ὅλον, φωτεινὸν μὴ ἔχον τι μέρος, σκοτεινόν, ἔσται φωτεινὸν ὅλον: *wäre auch dein Körper, kein lichtes Theilchen habend, dunkel, so wird er ganz licht seyn. Mey.* nimmt das zweite ὅλον substantiv: *so wird* dir *Alles* in deiner Umgebung *licht seyn*, fühlt aber selbst die sprachliche Schwierigkeit und schlägt noch eine andere Erkl. vor. Das Einfachste ist die Tautologie anzuerkennen, doch so, dass der Nachsatz durch die hinzugefügte Vergleichung den Gedanken verstärkt.

## Cap. XI, 37—54.

### Jesu Tischreden gegen die Pharisäer und Schriftgelehrten.

Vgl. Matth. 23. u. die einleit. Anm. — Vs. 37. ἠρώτα] *L. T.* nach AB ἐρωτᾷ (?). ὅπως ἀριστήσῃ] *um das Mittagsmahl* (*prandium*, h. wie ἄριστον Matth. 22, 4. die Hauptmahlzeit) *einzunehmen.* — Vs. 38. Als Veranlassung der folgg. Reden führt Luk. die Verwunderung des Pharisäers, dass J. sich nicht vor dem Essen gewaschen (s. z. Matth. 15, 2.), an. Aber offenbar sind sie an diesem Orte und zu dieser Zeit unschicklich und verletzen die Pflicht der Gastfreundschaft, wesswegen *Schl.* Luk. S. 181. annimmt, sie seien erst nach dem Gastmahle draussen unter dem Volke gesprochen worden, was aber ganz gegen den Sinn des Ref. ist. Daher ist es wahrsch., dass Luk. oder sein Gewährsmann im (richtigen oder unrichtigen) Gefühle, die Zusammenstellung Matth. 23. sei unhistorisch, diese Reden an ein pharisäisches Gastmahl verlegte.

Vs. 39—41. = Matth. 23, 25. 26. — Vs. 39. νῦν] Diese Part. nimmt *Kuin.* einfach als Adv. temp.; *Born. Mey.* umschreiben sie durch: *eo nunc delapsi estis;* ihre Bedeutung scheint auf der Grenze zwischen der zeitlichen (*jetzt*) und logischen (*nun, nun denn*) zu liegen: *So ist es nun*, ihr reiniget u. s. w. τὸ ἔσωθεν ὑμῶν] *Bz.* schlägt vor, τὸ ἔσωθεν vom Innern des Gefässes zu nehmen (was der Zusammenhang und Parallelismus mit Matth. zu fordern scheint), ὑμῶν aber zu den folgg. Substt. zu ziehen, und *Kuin.* u. A. folgen ihm hierin; allein in dieser ohnehin harten Verbindung wäre dieses Pron. überflüssig. Vgl. *Win.* §. 21. Anm. 2. Es ist kein anderer Rath als wie gew. τὸ ἔσωθεν ὑμῶν vom Gemüthe zu verstehen, wozu auch πονηρία allein passt. — Vs. 40. οὐχ ὁ ποιήσας κτλ.] *Hat nicht der das Aeussere schuf, auch das Innere geschaffen?* Vgl. Matth. 19, 4. Folgerung daraus: Mithin muss man aus Gehorsam gegen ihn das Eine wie das Andere rein halten. *Mey.* fasst das *Aeussere* und *Innere* allgemein für alles sinnlich Wahrnehmbare und das Geistige im Menschen, was mir unnöthig erscheint. *Elsn. Kpk.* u. A. nehmen ποιεῖν in der Bedeutung: *zurecht machen, reinigen* (vgl. עָשָׂה 2 Sam. 19, 24. *den Bart zurecht machen*, LXX ἐποίησε. 5 Mos. 21, 12. LXX ξυρήσεις), *Kuin.* für καθαρὸν ποιεῖν, und erklären ohne Frage: *wer das Aeussere rein gemacht, hat darum nicht auch das Innere gereinigt* — sprachwidrig und nichtssagenden Sinnes. — Vs. 41. πλὴν τὰ ἐνόντα δότε ἐλεημοσύνην] *Doch gebet den Inhalt* (der Gefässe — falsch *Thphlct. Euth.*: *das Vermögen, Luth.*: *von dem was da ist*) *als Almosen* (Wohlthat, vgl. Matth. 6, 2. — Acc. des zweiten Obj.): καὶ ἰδού, πάντα καθαρὰ ὑμῖν ἐστιν] *und siehe* (καί consecut. 6, 37.) *Alles* (Aeusseres und Inneres, Gefässe und Gemüth; *Mey.*: euer gesammter Speisegenuss —?—) *ist euch* (Dat. comm. zu eurem Besten, oder für euer Bewusstseyn) *rein.* Ein anstössiger Sinn, die Werkheiligkeit begünstigend: daher *Ersm. Lghtf. Paul. Kuin. Born.* u. A. Ironie annehmen: „Nach eurer Meinung braucht ihr nur das Geraubte als Almosen wegzugeben, so seid ihr von Sünde rein“ — gegen den Sinn des Imper. (denn dass es Worte der Pharisäer seien [*Born.*], erhellt aus nichts) und gegen den Ideengang bei Matth., der doch unsrer Stelle trotz aller Abweichung zum Grunde liegt. Will man einen J. würdigen Gedanken finden, so muss man annehmen, dass er anstatt der Gesinnung der Raubsucht und Bosheit die der mittheilenden Liebe fordere (*Olsh.*); aber er hätte sich dafür sehr unglücklich ausgedrückt. Offenbar reihet sich unsere Stelle an die bei 6, 24 f. bemerkten an, und enthält eine der Wohlthätigkeit zu Liebe geschehene Umbildung dessen, was bei Matth. urspr. ist.

Vs. 42. = Matth. 23, 23. ἀλλά] *aber*, gegensätzlicher Uebergang zu etwas Neuem (vgl. 6, 27.); gleichsam: „aber vergeblich ist diese Aufforderung an euch, die ihr nichts von Liebe u. dgl. wisset.“ ταῦτα ἔδει] auch h. schaltet *Grsb.* (*L.* in Klam-

mern) nach CKL 13. all. Vulg. all. δέ ein. — Vs. 43. = Matth. 23, 6. 7. *L.* fügt nach CD 13. all. hinzu: *καὶ τὰς πρωτοκλισίας ἐν τοῖς δείπνοις* aus Matth. 23, 6. — Vs. 44. = Matth. 23, 27., doch etwas verändert. *γραμμ. — ὑποκριταί*] Nach BCL 1. all. Vulg. all. haben diess *Grsb. T.* getilgt, *L.* eingeklammert: wahrsch. ist es aus Matth. entlehnt. *μνημεῖα τὰ ἄδηλα*] *die unkenntlichen* dem Boden gleichgemachten bedeckten *Gräber*, womit die Heuchelei der Pharisäer schwächer bezeichnet wird als bei Matth. *κ. οἱ ἄνθρωποι - - οὐκ οἴδασιν*] *und die Menschen, die darauf wandeln, wissen es nicht*, lose Constr. mit dem Copulat. st. mit dem Relat. Die Weglassung des Art. vor *περιπατοῦντες* in ADKSVX 1. all. giebt den passendern Sinn: *indem sie darauf wandeln, wissen sie es nicht;* sie wissen nicht, dass sie u. s. w.

Vs. 45. *τὶς τῶν νομικῶν*] Dass er kein Sadducäer gewesen (*Paul.*), zeigen die Umstände, die Gesellschaft, in der er sich befindet, und der Vorwurf, den J. den Gesetzgelehrten macht, dass sie ebenfalls die Satzungen willkürlich vermehrten, was die Sadducäer nicht thaten. Dass er aber auch nicht geradezu ein Pharisäer (wie ein solcher Matth. 22, 35. vorkommt) gewesen (*Mey. Kuin.*), liegt in dem: *auch uns* (wie die Pharisäer — *Kuin. imprimis nos* —?) und dem *καὶ ὑμῖν τοῖς νομικοῖς* Vs. 46. zu Tage. Wahrsch. sind *νομικοί* Gesetzgelehrte, die sich nicht zu allen Sectengrundsätzen der Pharisäer bekannten. — Ueber den historischen Werth dieser einfallenden Rede s. z. 12, 41. — Vs. 46. = Matth. 23, 4. Ueber den doppelten Acc. bei *φορτίζ.* s. *Win.* §. 32. 4.

Vs. 47 f. = Matth. 23, 29., doch einfacher und mit mehr hervorspringender Ironie: näml. das Bauen von Grabmälern, das bei Matth. einen rechtfertigenden entsühnenden Zweck hat, wird h. als Billigung des Mordes betrachtet (*ἄρα μαρτυρ. κτλ.: also gebt ihr Lob und Beifall den Werken eurer Väter*). *Mey.* lähmt die Ironie, indem er Vs. 47. so fasst: Wehe euch, denn ihr bauet *zwar* (*μέν* ergänzt) - - *aber* eure Väter u. s. w. Durch *δέ* werden beide Handlungen nur einander gegenüber-, nicht entgegengesetzt, wie dieses selbst mit *μὲν δέ* Vs. 48. der Fall ist. *αὐτῶν τὰ μνημεῖα*] fehlt in BDL Copt. Cant. u. s. w., in andern Codd. schwankt die LA., was ein Grund des Verdachts ist; *L.* hat es eingeklammert, *T.* getilgt; aber kann *οἰκοδομεῖτε* allein stehen?

Vs. 49—51. = Matth. 23, 34—36. *διὰ τοῦτο*] hat h. keine klare Beziehung, es sei denn (was jedoch den Sinn entstellen würde, s. z. Matth. 23, 34.), dass die *προφῆται καὶ ἀπόστολοι* bloss von alttest. Lehrern zu verstehen wären; denn Vs. 47 f. ist bloss von solchen und deren gebilligter Tödtung, bei Matth. hingegen (Vs. 32.) von dem Vollmachen der alten Schuld (durch *neue* Verbrechen) die Rede, worauf sich bei ihm *διὰ τοῦτο* bezieht. Luk. zeigt sich also von Matth. abhängig. Auch in den Worten *ἡ σοφία — εἶπεν* ist ein Missverständniss

oder eine Entstellung: ist eine Weissagung des A. T. gemeint, so findet sich keine solche; ist aber Jes. gemeint, so ist diess eine spätere dogmatisirende Bezeichnung, ähnlich der Weisheit im B. d. Weish. 7, 27. oder dem λόγος bei Joh., und passt nicht in den Mund des Redenden selbst (*Neand.* S. 558.; anders *Olsh.*). ἵνα ἐκζητηθῇ - - ἀπὸ τ. γεν. ταύτ.] *damit gesucht* (*abgefordert* = דָּרַשׁ מִן) *werde von diesem Geschlechte.* πάντ. τ. προφητῶν] Zu den Propheten wird im weitern Sinne auch Abel gerechnet wie Abraham 1 Mos. 20, 7. τοῦ αἵμ.] τοῦ fehlt in BCDL b. *L. T.*, und kann fehlen (*Win.* §. 18. 2.).

Vs. 52. = Matth. 23, 14. doch ziemlich abweichend. ὅτι ἤρατε τ. κλεῖδα τ. γνώσ.] *dass ihr weggenommen den Schlüssel der Erkenntniss*, nicht interpretationis script. s. (*Wlf.*) oder doctrinae christ. (*Kuin.*) oder der messianischen Erkenntniss (*Mey.*) sondern der Erk. des Heiles. Sie haben es dadurch gethan, dass sie sich der geistlichen Leitung des Volkes, gleichsam des geistlichen Monopols bemächtigt haben und andere Lehrer nicht aufkommen lassen. Zum *Reiche G.* b. Matth. verhält sich diese *Erkenntniss* wie der Theil zum Ganzen, weniger richtig wie das Mittel zum Zwecke. αὐτοὶ οὐκ εἰσήλθ.] *Ihr selbst seid nicht eingegangen*, habt die wahre Erkenntniss nicht gefunden. καὶ — ἐκωλύσατε] *und habt die da eingehen wollen, gehindert*, eben durch das Wegnehmen des Schlüssels, wesswegen der Aor. steht.

Vs. 53 f. ἐνέχειν] sc. χόλον (*Hrdt.* VI, 119. *Hesych.* ἐνεῖχον, ἐχόλουν, ὠργίζοντο), Mark. 6, 19. ἀποστοματίζειν] bei *Plato memoriter recitare* (*Ast* Lex. Plat.) h. *ausfragen.* ἐνεδρεύοντες αὐτὸν κτλ.] *ihm auflauernd* (AG. 23, 21. mit dem Acc. wie bei LXX u. *Joseph.* Antt. V, 2. 12. statt des Dat. wie bei den Griechen, auch den LXX zum Theil) *um etwas zu erhaschen* u. s. w. Der Text variirt h. sehr, doch ist bloss die Auslassung von καί vor ζητοῦντες b. *Grsb. L.* nach ABCDEGHKLM Syr. all. sicher. *T.* liest nach BCL 33. Copt. κἀκεῖθεν ἐξελθόντος αὐτοῦ st. λέγ. — αὐτούς.

## Cap. XII.

### Mehrere Reden Jesu.

Meistens compilirt, nur Vs. 13—21. eigenthümlich. — Vs. 1. Aehnlicher Anfang 11, 29. ἐν οἷς ἐπισυναχθέντων κτλ.] *Als unterdessen sich die Myriaden* (Haufen) *des Volkes zu* ihm *versammelt hatten* (vgl. Matth. 23, 37.). ἤρξατο λέγειν πρὸς τ. μαθ. αὐτ.] Das ἤρξ. hebt nicht den Anfang der Rede als besonders wichtig heraus (*Mey.*), s. z. Matth. 11, 7. Es wird stillschweigend vorausgesetzt, dass J. heraus unter das Volk getreten ist (vgl. 11, 53. *T.*'s LA.). πρῶτον gehört nicht zum Vor. (*Knpp. Schu. Scho. T.*) wo es sich bloss mit πρὸς τ. μαθητ. αὐτ. verbinden liesse, so dass Vs. 13 ff. damit in Gegensatz stände, sondern seiner Stellung nach (9, 61. 10, 5. steht es auch vor dem Imper.) zum

Folg. προσέχετε κτλ.] = Matth. 16, 6., wo aber ein bestimmter Anlass. ὑπόκρισις] ist nicht mit *Kuin.* als erheuchelte Verehrung gegen J. sondern wie immer als religiöse Heuchelei zu fassen.

Vs. 2 f. = 8, 17. Matth. 10, 26 f. Den WW. nach der letztern St. ähnlicher, wie auch Vs. 3. = Matth. Vs. 27., aber anders gewendet. ἀνθ' ὧν] *Daher* (weil alles Verborgene offenbar wird, Vs. 2.). ὅσα ἐν τῇ σκοτίᾳ εἴπατε] *Alles was ihr im Dunkeln* (Geheimen) *gesagt habt.* Es ist das Evang. gemeint; nur ist diess ein unpassender Ausdruck. J. konnte wohl seinen den Jüngern gegebenen Unterricht einen geheimen nennen (Matth. Vs. 27.), nicht aber war die Predigt der App. eine solche und sollte eine solche seyn nach J. ausdrücklichem Gebote (Matth.). Der Evang. (oder sein Gewährsmann, welcher die bei Matth. ursprüngliche Rede so umbildete) bezeichnete die Predigt der App. so, insofern sie in einem kleinen dunkeln Kreise geschah. ἐν τῷ φωτὶ ἀκουσθήσεται] *wird im Lichte* (öffentlich, allgemein) *vernommen werden.* πρὸς τὸ οὖς — ἐν τοῖς ταμείοις] Matth. einfach εἰς τὸ οὖς. In Vs. 2. liegt nicht der Gedanke, die Heuchelei der Pharisäer werde ans Licht kommen (*Thphlct. Euth.*) und in Vs. 3. nicht die Aufforderung zur Freimüthigkeit in der Verkündigung des Ev. (*Kuin.*); vielmehr nimmt die Rede den Standpunkt in der apostolischen Wirksamkeit selbst. Vs. 2 f. haben überhaupt keinen ermahnenden Zweck (den auch *Mey.* wenigstens in Vs. 2. findet: „Lasset euch nicht von der Heuchelei der Pharisäer verführen, vielmehr beherzigt, dass Alles zur endlichen Kundmachung bestimmt ist") sondern dienen wie Matth. Vs. 26. zur Ermuthigung: dem heuchlerischen Treiben der Pharis. wird der zur Oeffentlichkeit hinstrebende und durchdringende Geist des Evang. entgegengestellt und diesem der Sieg verheissen.

Vs. 4 — 9. = Matth. 10, 28 — 33. mit kleinen Abweichungen. Diese Rede hat nun allerdings den Zweck die Apostel zur Furchtlosigkeit vor ihren Verfolgern aufzufordern, ist aber, da nicht wie bei Matth. von ihrer Aussendung und apostolischen Wirksamkeit direct die Rede ist, ohne Halt. — Vs. 4 f. λέγω δὲ ὑμῖν τοῖς φίλοις μου κτλ.] macht einen Gegensatz zwischen dem zukünftigen Siege und der noch drohenden Gegenwart. Die Eingangsformel ähnlich wie 6, 27. soll das Gesagte den Jüngern näher legen. ἀποκτεινόντων] l. ἀποκτεννόντων, s. z. Matth. 10, 28. καὶ μετὰ ταῦτα] = μετὰ τὸ ἀποκτεῖναι. — μὴ ἐχόντων] *nicht vermögend,* vgl. nachher ἐξουσίαν ἔχοντα. περισσότερόν τι ποιῆσαι] *nichts weiter zu thun,* nicht die Seele zu tödten (Matth.). ὑποδείξω κτλ.] vgl. 6, 47. Zusatz zu Matth. wie am Ende ναὶ λέγω κτλ. — Vs. 6. „Fünf Sperlinge um 2 As" bei Matth. „2 Sperlinge um 1 As." οὐκ ἔστιν ἐπιλελησμένον κτλ.] *vergessen vor Gott* (in seinem Bewusstseyn und Rathe). — Vs. 7. μὴ οὖν φοβεῖσθε] οὖν wahrscheinl. aus Matth. eingetragen fehlt in BL 157. It., b. *L.* eingekl., von *T.* getilgt. — Vs. 8 f. Die vorhin bemerkte Haltungslosigkeit zeigt sich besonders bei dieser

Warnung. ἔμπροσθεν τῶν ἀγγέλων τ. θεοῦ] Umschreibung des Gerichts, vgl. 9, 26.

Vs. 10. An die Verleugnung Christi schliesst sich in ungenauer Erinnerung die Sünde wider den heil. Geist, Matth. 12, 31 f. *Kuin.'s* Bemerkung: Quae V. 10. leguntur, ea Christus haud dubie alio tempore dixit, ist richtig. Denn die Sünde wider den heil. Geist ist nicht die tiefste Stufe des Falls (*Olsh. Mey.*) sondern der höchste Grad von Unempfänglichkeit und Verstocktheit; und wie hätte J. davor seine Jünger warnen können?

Vs. 11 f. kehrt zu Matth. 10. und zwar Vs. 19 f. zurück. προσφέρωσιν] D *Orig.*: φέρωσιν, viell. das Ursprüngliche, woraus die gew. LA. und die Varr. εἰσφέρωσιν in BLX 1. all. Vulg. b. *T.* προσφέρωσιν in AQ b. *L.* entstanden. ἐπὶ τ. συναγωγάς] *vor die Synagogengerichte.* πῶς ἢ τί ἀπολογήσησθε] *wie oder was ihr zur Vertheidigung reden sollt.* ἀπολογεῖσθαί τι, *etwas zur Vertheidigung vorbringen,* AG. 24, 10. *Plat.* Phaed. 69. D. Polit. IV. 420. B. *Ast* Lx. Plat.

Vs. 13—21. *Auf Anlass einer erhaltenen Aufforderung den Erbtheiler zu machen warnt J. in einer Parabel vor der Habsucht.* Ob diese Aufforderung geschichtlich seyn mag? Luk. pflegt durch solche Zwischenreden seinen Compilationen Leben zu geben (vgl. Vs. 41.); auch siebt man deutlich die Verwandtschaft zwischen Vs. 4—9. u. 22 ff. — Vs. 13. Wie 11, 27. ein Weib auf weibliche Weise den Eindruck kund giebt, den J. auf sie gemacht: so offenbart h. ein Mann seine irdisch eigennützige Engherzigkeit, indem er von J. Hülfe in einem Erbstreite begehrt. Er kann ein Anhänger desselben gewesen seyn (*Kuin.*), der aber noch keineswegs von seinem Geiste durchdrungen war; wahrsch. aber sah und hörte er ihn zum ersten Mal. εἰπὲ τ. ἀδ. κτλ.] *sage* (gebiete) *meinem Bruder zu theilen.* Der Inf. ist von εἰπέ abhängig. — Vs. 14. drückt in besonderer Beziehung den Gedanken aus: Mein Reich ist nicht von dieser Welt.

Vs. 15. Statt τῆς πλεονεξίας ist wahrsch. nach ABDKLMQX u. v. a. Z. mit *L. T.* πάσης πλ. zu lesen. ὅτι οὐκ ἐν τῷ περισσεύειν τινὶ ἡ ζωὴ αὐτοῦ — *T.* nach BEGHSV 1. all. m. αὐτῷ, aber nach *L.* 2. hat B αὐτοῦ — ἐστιν ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῦ — *L. T.* nach BDQ 33. all. αὐτῷ] *denn nicht* (οὐκ, des Nachdrucks wegen vorangestellt, gehört zu ἐστίν) *wenn Jemand Ueberfluss hat* (περισσεύειν impers. mit τινί verbunden, vgl. 21, 4. Tob. 4, 16: ὃ ἐὰν περισσεύσῃ σοι, während *Mey.* u. A. τινί zu ἐστιν ziehen, so dass αὐτοῦ überflüssig ist) *ist sein Leben* oder nach *T.*'s LA. *ihm das L.* (nicht *Glückseligkeit*, *Kuin. Born.* sondern = ψυχή Vs. 20. 23.) *von seinen Gütern*, ein Theil seiner Güter (1 Cor. 12, 15.), d. h. er behält es darum nicht, weil er diese hat. (*Mey. Käuffer* de not. ζωῆς p. 12 sq.: *geht sein Leben hervor* (*vita paratur ex*) *aus seinen Gütern*, vgl. AG. 19, 25., vgl. *Born.* St. u. Kr. 1843. 129.; *Brtschn.*: *pendet ab opibus.*) Es ist diess der Hauptgedanke der folg. Parabel, deutlicher von Jes. Sir. 11, 17—19. ausgesprochen; vgl. auch Ps. 49, 18.

Vs. 17 f. beschreibt schön die weltliche unruhige Geschäftigkeit, Vs. 19. die selbstische Genusssucht. οὐκ ἔχω ποῦ] Man muss nicht τόπον ergänzen; im Sprachgebrauche (vgl. Vs. 7. Matth. 8, 20.) war das zu ἔχω zu Ergänzende verwischt. τὰ γεννήματα] vgl. Matth. 26, 29. τῇ ψυχῇ μου] nicht Umschreibung der Person = *mir* (*Kuin.*), sondern ψυχή ist das Geniessende im Menschen, der Sitz der Begierden = נֶפֶשׁ. ἀγαθά] *Güter, Genussmittel* (1, 53.). κείμενα] *niedergelegt*, vorräthig. — Vs. 20. ἀπαιτοῦσιν] das Passiv. durch das Impers. ausgedrückt (Vs. 48. 14, 35. Ps. 49, 15.): *Paul. Born.* verstehen es persönlich von Räubern; aber für diese schickt sich nicht das Verb. *abfordern* als etwas, dessen Rückgabe man schuldig ist. Uebrigens bemerke das Praes. von der nächsten Zukunft. ἃ δὲ ἡτοίμασας κτλ.] vgl. Ps. 49, 11. — Vs. 21. οὕτως] *also*, allgemeine und unbestimmte Gleichstellung; gleich diesem Reichen ist der ὁ θησαυρίζων ἑαυτῷ] *wer für sich selber*, mit Selbstsucht, *Schätze sammelt*; oppos. εἰς θεόν] nicht: = ἐν θεῷ (*Bz.*), sondern *für Gott*, zu göttlichen Zwecken (vgl. *Kpk.*, wo Blgg.), wobei aber zugleich an die Materie des Reichthums für Gott, näml. geistliche Güter (Vs. 33.) zu denken ist. *Born.* a. a. O. S. 130. macht diesen Gegensatz κ. μὴ εἰς θ. als einen Grund für die Erkl. des obigen ζωή durch *Glückseligkeit* geltend; der Gedanke sei: nicht im Ueberflusse (ἐν τῷ θησαυρίζειν ἑαυτῷ) sondern im Reichseyn für Gott bestehe die Glückseligkeit. Aber dieser Gegensatz tritt erst hier hinzu.

Vs. 22—31. = Matth. 6, 25—33. — Vs. 22. εἶπε δὲ κτλ.] Mit dieser und ähnlichen Formeln hilft sich Luk. um Compilationen an einander zu reihen (vgl. Vs. 54. 9, 59. 10, 23. 11, 5. 16, 1. 17, 1. 22. 18, 1. 9.); unter den μαθηταῖς aber denkt er an die in Armuth und Druck lebenden Christen (vgl. Vs. 32., Bergpred., 18, 1—8. 21, 28.). ὑμῶν] fehlt nach ABDLQ 42. all. Vulg. ms. It. b. *L. T.* und könnte aus Matth. entlehnt seyn; aber Cod. B 1. all. Syr. all. lesen es nach σώματι, so dass Luk. es doch das eine Mal scheint geschrieben zu haben. — Vs. 23 f. ἡ ψυχή] BDLMSVX 1. all. *T.*: ἡ γὰρ ψ., *L.* klammert γ. ein. κατανοήσατε] *betrachtet* (Hebr. 3, 1.), sonst 6, 41. *bemerken*. ταμεῖον] b. Vorrathskammer. τοὺς κόρακας] individualisirend viell. nach Ps. 147, 9. Hiob 38, 31. st. τὰ πετεινά bei Matth. — Vs. 26. εἰ οὖν οὔτε — l. mit *L. T.* οὐδέ nach BLQ u. s. w. und der Grammatik (*Win.* §. 59. 7. S. 574.). — ἐλάχ. κτλ.] *Wenn nun* (wie aus dem Angeführten erhellt) *ihr nicht einmal das Geringste* (für euer Leben) *könnet, was sorgt ihr für das Uebrige?* — Vs. 28. ἐν τῷ ἀγρῷ] gehört zu χόρτον: nach Vulg. *Bz.* zum Folg.; aber der Mangel des Art. τόν nöthigt nicht dazu, und der Parallelismus mit Matth. darf h. wohl leiten. — Vs. 29. καὶ ὑμεῖς] *auch ihr* wie die Vögel und Lilien (Vs. 40.). μὴ μετεωρίζεσθε] Vulg.: *nolite in sublime tolli*, *Luth.*: *fahret nicht hoch her.* μετεωρίζεσθαι = ὑψηλοφρονεῖν,

*efferri animo;* von Stolz: *ἐμετεωρίζετο τὴν διάνοιαν*, 2 Makk. 5, 17.; von allzuhohen Hoffnungen: *μετεωρισθεὶς ταῖς ἐλπίσιν*, *Diodor.* XIII. p. 212.; h. von allzuhohen Wünschen, *Thphlct.*: *οὐ γὰρ μέχρι τῶν ἀναγκαίων ἡ μέριμνα ἵσταται, ἀλλ' ἀεὶ τὰ ὑψηλότερα ζητεῖ; Mey.: macht nicht zu hohe Ansprüche.* Vgl. *Schwarz, Lösn. Kuin.* — *Bz. Grot. Kuin.: ne suspenso animo estote*, welche mit der erstern durch den Begriff der Unruhe zusammenhangende Bedeutung Letzterer in dem verwandten *μετέωρος* und beim Schol. z. *Soph.* Oed. Tyr. 914. *Eurip.* Orest. 1537.: *μετεωρίζεται τὴν γνώμην ὁ χόρος, dubius haeret chorus*, nachweist, wgg. *Mey.* — Vs. 31. *τ. βασιλ. τ. θεοῦ*] *L. T. τ. βασ. αὐτοῦ* nach BDL Copt. all. nicht Vulg.; *τοῦ θεοῦ* ist aus Matth. 6, 33. hereingekommen. *πάντα*] fehlt in BEHLSV 36. all. b. *T.*, in Klammern b. *L.*, und scheint gleichen Ursprungs zu seyn.

Vs. 32—34. *Eine Ermahnung zur muthigen Selbstverleugnung,* in welche der Spruch Matth. 6, 19—21. verarbeitet ist, und zwar nach der dem Luk. eigenen Vorliebe für freiwillige Armuth (6, 24.). — Vs. 32. *τὸ μικρὸν ποίμνιον*] *die kleine* (arme, gedrückte) *Christenheerde* (s. z. Vs. 22.). Der Gedanke ist correlat mit dem vorbergeh.: wie das Reich Gottes das einzige Ziel des Strebens seyn soll, so soll auch die Hoffnung es zu besitzen Sorglosigkeit einflössen. — Vs. 33 f. Der Verkauf der Habe wird h. von allen Christen gefordert, nicht im Sinne von Matth. 19, 21.; auch haben die Apostel nicht allem Besitze entsagt (vgl. Matth. 8, 14. Joh. 19, 27.), und die von Luk. AG. 2, 44 ff. 4, 32 ff. offenbar mit Vorliebe berichtete Gütergemeinschaft in der Kirche zu Jerus. war keine durchgängige. *δότε ἐλεημοσύνην*] *und gebt es zu Almosen*, vgl. 11, 41. *βαλάντια μὴ παλαιούμενα*] *Beutel* (continens pro contento) *die nicht veralten*, abgenutzt werden. *ἀνέκλειπτος*] *qui non deficit*, vgl. 16, 9. 22, 32.

Vs. 35—48. gehört in eine andere Gedankenreihe, näml. die Erwartung der Zukunft des Herrn, vgl. Matth. 24, 42 ff., die aber bei Luk. nach *seiner* Fassung (s. z. Vs. 22. 32.) mit der vorhergeh. zusammenhängt. Vs. 35—38. ist unserm Evang. eigen, spielt aber an die Parabel von den zehn Jungfrauen an. — Vs. 35 f. *ἔστωσαν — περιεζωσμέναι*] Man gürtete sich zur Reise und zum Dienste (vgl. Vs. 37. 17, 8. Joh. 13, 4. *Wtst.*); h. ist das Letztere gemeint: die Diener sollen gerüstet seyn ihrem Herrn aufzuwarten. *πότε ἀναλύσει* — *L. T.* nach ADEHLQS *ἀναλύσῃ* — *ἐκ τ. γ.*] *wann er zurückkehren* (Tob. 2, 9. *ἀναλύειν ἐκ συμποσίου Aelian.* V. Hist. IV, 13. *weggehen*, Phil. 1, 23.) *wird* (a. LA. *mag*) *von der Hochzeit* (s. z. Matth. 22, 2.). *ἐλθόντος — ἀνοίξωσιν αὐτῷ*] Man sollte erwarten *ἐλθόντι — ἀνοίξωσι*, aber die Genitt. absoll. stehen öfter so (15, 20. 17, 12.) auch bei den Griechen. *Win.* §. 30. Anm. S. 236. *Born.* z. 15, 20. — Vs. 37. *περιζώσεται*] *wird sich gürten* als Diener, *παρελθών*] *hinzutretend* (17, 7.). Wahrsch. hat zu dieser Form des Gedankens, die sich an das Bild des messian. Gastmahls (Matth. 8, 11.

Apok. 19, 9.) anschliesst, das Fusswaschen J. (Joh. 13.) Anlass gegeben. Viell. wird dabei vorausgesetzt, dass der Herr von der Hochzeit Speisen mitgebracht hat, die er nun von seinen treuen Dienern verzehren lässt (*Kuin.*). An die Saturnalien (*Grot.*) ist nicht zu denken, eher an die Sitte der Hebräer ihre Knechte zu heil. Mahlzeiten hinzuzuziehen (5 Mos. 12, 17 f. 16, 11 f.). — Vs. 38. *ἐν τῇ δευτέρᾳ φυλακῇ κτλ.*] Von den 4 Nachtwachen nennt J. die erste nicht, weil während derselben das Gastmahl gehalten wurde, und die vierte nicht, weil die Rückkehr während dieser sehr ungew. war, auch da der Tag schon anbrach. In occident. Denkmälern ist übrigens die erste (vespertina vigilia) auch genannt. *οἱ δοῦλοι*] fehlt in BDL It. b. *L. T.* — Vs. 39 f. = Matth. 24, 43 f., offenbar Reminiscenz daher, indem es nicht zum vor. Bilde passt. (*Schl.* hält nur Vs. 39. für eingeschoben.)

Vs. 41. Diese Frage des Petrus gründet sich darauf, dass man die „*Knechte*" zunächst auf die Apostel deuten konnte. Sie hat sehr den Anschein historischer Wahrheit, aber doch eine auffallende Aehnlichkeit mit 11, 45. und andern Zwischenreden 11, 27. 12, 13. 14, 15. 17, 5. 37., welche alle dazu dienen theils Parabeln einzuleiten theils die Rede fortzuführen; und h. unterbricht sie nicht einmal den in der Parallelstelle Statt findenden Gedankengang, indem J. Vs. 42. wie dort sich auf das Vor. beziehend sagt: *Wer nun* (*ἄρα*) u. s. w. Die parabolische Rede Vs. 42—46. = Matth. 25, 45—51. erhält h. die Beziehung auf die Apostel (der *οἰκονόμος* repräsentirt sie) und somit die Bedeutung einer Antwort, wozu noch Vs. 47 f. gehört. Man rühmt h. sehr die Ursprünglichkeit des Luk. (*Schl. Olsh.*); aber wenn es nur wahrsch. wäre, dass J. solche Reden zumal über seine Rückkehr ohne besondere Veranlassung gehalten, und wenn nur nicht das ganze Cap. so sehr das Gepräge einer Zusammenschiebung trüge! — *εἶπε δὲ αὐτῷ*] Letzteres fehlt in BDL 33. It. b. *L. T.* *πρός*] *in Beziehung auf* (18, 9. 19, 9. 20, 19.).

Vs. 42. *εἶπε δέ*] *T.* nach BDL 1. all. *καὶ εἶπεν.* *καὶ φρόνιμος*] *L. T.* nach BDE all. *ὁ φρ.* *ὃν καταστήσει*] setzt den Fall nur als möglich, der bei Matth. (*κατέστησεν*) wirklich eingetreten ist. *τοῦ διδόναι*] *L. T.* nach DLQ *Or.* ohne *τοῦ.* *τὸ* — *T.* hat es nach BD getilgt — *σιτομέτριον*] *die zugemessene Speise*, vgl. *Elsn. Raph.* not. Polyb. — Vs. 44. *τ. ὑπάρχ. αὐτοῦ*] *L.* nach P *αὐτῷ* wie Vs. 15.

Vs. 47. *ἐκεῖνος ὁ δοῦλος*] ist nicht gerade der zuletzt genannte *οἰκονόμος* (auf welchen das *δαρήσεται πολλάς* nicht passen würde, da ihm ja eine Todesstrafe angekündigt wird), sondern generisch zu nehmen, so dass an obige Knechte Vs. 36—38. und den *οἰκον.* zugleich zu denken ist. Die Beziehung auf die Apostel als die den Willen ihres Herrn Kennenden ist klar. *ἑτοιμάσας*] sc. *ἑαυτόν*, oder absol.: *qui non praeparavit* (Vulg.). *δαρήσεται πολλάς*] sc. *πληγάς*, vgl. *Win.* §. 32. 5. — Vs. 48. Die Zurechnung findet eig. nur bei vorhandener Erkenntniss Statt;

aber eine unbewusste Erkenntniss des Strafbaren (*ἄξια πληγῶν*) kann immer vorausgesetzt werden. *Mey.* mit *Thphlct. Euth.*: *δαρήσεται καὶ οὗτος, διότι δυνάμενος γνῶναι οὐκ ἔγνω.* Aber das ist nur ein untergeordneter Grund. *παντὶ ᾧ ἐδόθη πολύ*] Attraction st. *παρὰ παντός.* Das *ἐδόθη* ist natürlich von Anvertrautem, von Aufträgen u. dgl. wie das *ζητήσεται* von Rechenschaft zu verstehen. *παρετέθεντο, αἰτήσουσιν* impers., vgl. Vs. 20. *αἰτεῖν* mit dopp. Acc. 11, 11. Matth. 7, 9.

Vs. 49—53. Eine neue Gedankenreihe, die sich an Vs. 4—12. anschliesst, wie denn auch Vs. 51—53. = Matth. 10, 34—36. Die von *Olsh.* versuchte Nachweisung des Zusammenhangs ist gekünstelt. Etwas einfacher *Mey.*: „Viel ist euch anvertraut, ein ernster und schwerer Beruf. Denn meine Erscheinung auf Erden hat die feindseligste Aufregung der Gemüther zur Folge, ich aber werde euch entrissen werden." — Vs. 49 f. *πῦρ*] ähnlich wie *διαμερισμός* Vs. 51., *μάχαιρα* Matth. 10, 34., das Princip des scheidenden und auflösenden aber zugleich läuternden Kampfes mit dem Bösen, welcher J. in den Tod führte und den Seinigen Verfolgung brachte. *εἰς τ. γῆν*] *ἐπί* ist durch ABKLM 1. all. pl. auch *Orig.* bezeugt (*L. T.*); doch scheint es aus Matth. geflossen zu seyn. *τί θέλω εἰ ἤδη ἀνήφθη*] *wie wünsche ich, wenn (dass) es schon angezündet wäre!* (It. Syr. *Thphlct. Kuin. Brtschn. Mey.*). *τί wie sehr* (Matth. 7, 14.); *Thphlct. πόσον.* — *εἰ* ist h. ebensowenig als nach einem Verb. der Verwunderung (Mark. 15, 44.) geradezu gleich *ὅτι*: die Bedingung des erfüllten Wunsches steht für den Wunsch selbst. *Grot.*: *was will ich? möchte es doch schon entzündet seyn! Euth. Bz. Born.*: *quid volo, si jam accensus est*, i. e. cur ignem volo in terram conjicere, cum jam accensus sit; aber gegen den Parallelismus. *βάπτισμα*] vgl. Matth. 20, 22. *πῶς συνέχομαι*] könnte heissen: *wie bin ich* von Furcht Angst *gedrückt*, gehalten (vgl. 8, 37.) — so *Mey.*, d. M.; nicht: *quantopere constringar* (Praes. pro fut. *Kuin.*); aber jenes würde in diesem Zusammenhange obschon nicht an sich (vgl. Job. 12, 27.) unschicklich seyn. Da nun Phil. 1, 23. das Wort offenbar von einer andern Gemüthsbewegung als der Furcht, von einem Drange der Sehnsucht und des Verlangens gebraucht wird: so kann die Erkl.: *wie drängt es mich* (*Euth.*: *ἀγωνιῶ διὰ τὴν βραδυτῆτα, Thphlct.*: *πόσον φροντίζω καὶ θλίβομαι, ἕως οὗ τελεσθῇ; διψῶ γὰρ τὸν - - θάνατον*) als gerechtfertigt angesehen werden. *ἕως οὗ*] *L. T.* nach ABDKL 33. all. *ἕως ὅτου.* — Vs. 51 ff. *ἀλλ' ἤ*] nichts Anderes *als* (2 Cor. 1, 13.). Die Verbindung beider Partt. beruht auf der Vermischung zweier Constructionen *οὐδὲν ἄλλο — ἀλλά* und *οὐδὲν ἄλλο — ἤ* (*Kühn.* §. 741. Anm. 1.). *διαμεμερισμένοι κτλ.*] Dieses ZW. wie 11, 17., aber *ἐπί gegen* hat h. den Dat.

Vs. 54 f. = Matth. 16, 2 f. doch im Ausdrucke abweichend. *Schl.* S. 190. vermisst h. mit Recht den Zusammenhang. Der Sammler selbst unterscheidet das Folg. als zum Volke gesprochen

vom Vorhergeh. als zu den Jüngern gesprochen; aber ὑποκριταί passt nicht als Anrede an das Volk, hingegen wohl als Bezeichnung der Pharisäer (Matth. 16, 3.). Die Formel ἔλεγε δὲ καί erinnert an andere ähnliche, vgl. Vs. 22., und giebt keine historische Gewähr. Matth. hat offenbar die richtige Veranlassung dieser Rede, und weil Luk. sie nicht hat, so setzt er auch st. σημεῖα τῶν καιρῶν (vgl. Matth. 16, 1.) das unbestimmte τὸν καιρὸν τοῦτον. Indessen ist kein Zweifel, dass er dieses auf die von J. zu veranlassenden Bewegungen (Vs. 49 ff.) bezogen hat. κ. ὅταν νότον πν.] sc. ἴδητε. δοκιμάζειν] *aestumare, schätzen,* Matth. διακρίνειν.

Vs. 57—59. = Matth. 5, 25 f. erscheint trotz *Schl.*'s rechtfertigenden Bemerkungen und trotz der Verwandtschaft der Begriffe κρίνειν und δοκιμάζειν als eine falsche Reminiscenz, eben durch diese Verwandtschaft herbeigeführt. *Mey.*: Die zweite Frage (Vs. 57.) enthält die Nachweisung des Grundes der in der ersten ausgedrückten Erscheinung (!). Vgl. auch *Olsh.*'s Künstelei. Richtig *Euth.*: ἐφ' ἕτερον μετέβη λόγον. — ἀφ' ἑαυτῶν] *von euch selber* (21, 30.), d. h. ohne Richter; falsch *Mey.*: unabhängig von euern pharisäischen Vormündern. Die vorige Frage enthält die Vorschrift ohne Richter zu beurtheilen, was recht ist, und nun wird mit γάρ *nämlich* ein Fall, wo man es thun soll, angegeben. ὡς γὰρ ὑπάγεις κτλ.] *Nämlich wenn du mit deinem Widersacher hingehest zum Obern* (Richter). δὸς ἐργασίαν] *da operam,* σπούδασον (*Thphlct.* 1.), nicht: δὸς τόκον (*Thphlct.* 2.). ἀπηλλάχθαι ἀπ' αὐτοῦ] *von ihm loszukommen,* frei von seiner Anklage zu werden durch gütliches Uebereinkommen (vgl. *Kpk. Krbs.*). κ. ὁ κριτής σε παραδῷ] *L. T.* παραδώσει nach ABD 69. all. und nachher st. βάλλῃ (*Grsb.* βάλῃ) βαλεῖ, was ein Constructionswechsel ist wie 14, 8. Matth. 5, 25. λεπτόν] kleine Münze, nach Mark. 12, 42. $\frac{1}{4}$ Quadrans.

## Cap. XIII, 1—9.

### Von den hingerichteten Galiläern.

Vs. 1. παρῆσαν] *waren angekommen,* AG. 12, 20. ἐν αὐτῷ τῷ καιρῷ] giebt nicht mehr Gewähr für die urspr. Verbindung mit dem Vorhergeh. als die ähnlichen Formeln 13, 30. Matth. 12, 1. 14, 1. ὧν — αὐτῶν] *deren Blut Pilatus mit (dem Blute) ihrer Opfer vermischt hatte.* Sinn: welche Pil. bei ihrem Opfer hatte erschlagen lassen. Das Factum ist unbekannt; wir wissen nur, dass die Galiläer zum Aufruhr sehr geneigt waren (*Joseph.* vit. §. 17. — es ist nicht nöthig mit *Euth. Thphlct.* gerade an Anhänger des Judas Gaulonites zu denken —) und dass an den Festen in Jerus. häufig Unruhen vorfielen (*Joseph.* Antt. XVII, 9. 3. 10, 2. *Wtst.*).

Vs. 2—5. Diese Rede J. ist entweder durch eine vorgefallene Aeusserung im Sinne des gew. Vergeltungsglaubens oder durch die Voraussetzung, dass man diesen auf den Vorfall anwenden werde, veranlasst: er widerspricht demselben nicht, giebt ihm aber die rechte Wendung auf die Selbstprüfung. — Vs. 2. *παρά*] = מִן, Hebr. 1, 9.; doch auch so bei den Griechen (*Win.* §. 36. 2.). *μετανοῆτε*] h. und Vs. 5. *L. T.* nach ADL 1. all. *μετανοήσητε* besser griechisch. *ἤ*] *oder* ein anderer ähnlicher Fall. *ἐκεῖνοι κτλ.*] Nomin. absol. *Win.* §. 28. 3. *ἐν τῷ Σιλωάμ*] *bei* der Quelle *Siloa* = שִׁילוֹחַ (vgl. Anm. z. Joh. 9, 7.). Das Factum ist unbekannt, viell. durch ein Erdbeben veranlasst. Die Drohung J. geht auf das ganze Volk, in welcher Beziehung sie sich gerechtfertigt hat, und soll für den Einzelnen eine Aufforderung zur Reue seyn.

Vs. 6—9. *καρπὸν ζητῶν*] *Grsb.* u. A. *ζητῶν καρπόν.* — *ἱνατί καὶ — καταργεῖ*] *warum auch noch* (ausser dass er keine Früchte trägt) *macht er das Land unfruchtbar* (*καταργ.* h. im physischen Sinne). *κοπρίαν*] *Grsb.* u. A. *κόπρια* (1 Makk. 2, 62. ed. Compl.). *κἂν — καρπόν*] Aposiopesis: „nun wohl!" *Euth.*: *λείπει τὸ εὖ ἔχει.*

## Cap. XIII, 10 – 17

Eine Sabbathsheilung.

Vs. 10 f. *ἦν διδάσκων*] vgl. 4, 31. 5, 17. *ἐν μιᾷ κτλ.*] vgl. 5, 12. *καὶ ἰδού*] vgl. 2, 25. *ἦν*] nicht = *παρῆν* (*Bz.*), auch nicht mit *ἔχουσα* zu verbinden, sondern einfache Anzeige der Existenz: *es war ein Weib* (2, 36.). *πνεῦμα ἀσθενείας*] ein *πν.* welches *ἀσθ.* bewirkte (vgl. Mark. 9, 25.): dieses kann Krankheit überhaupt seyn (Matth. 8, 17.), wahrsch. aber h. Kraftlosigkeit, Lähmung. *ἔτη κτλ.*] Acc. der Zeitdauer, vgl. Matth. 9, 20. *εἰς τὸ παντελές*] = *παντελῶς*, *Joseph.* Antt. III, 12. 1. Hebr. 7, 25., gehört zu *μὴ δυναμ.* — Vs. 12 f. Heilung durch das Wort und Auflegen der Hände, 4, 40. *ἐδόξασε*] vgl. 5, 25.

Vs. 14. *ὁ ἀρχισυνάγωγος*] der Obervorsteher der Synagoge, vgl. z. Matth. 9, 18. Er tadelt aus Feinheit oder Furcht (*Euth.*) nicht J. sondern das Volk, indirect aber auch jenen. — Vs. 15 f. *ἀπεκρίθη οὖν*] *L. T.* nach BDL 1. all. Vulg. all. *ἀπεκρ. δέ*, vgl. 6, 9. 10, 2. 36. *ὑποκριτά*] *L. T. Scho.*: *ὑποκριταί* nach ABE KLMS 10. all. pl. Vulg. all., was auf die ganze Klasse geht, zu welcher der Vorsteher gehörte, und von denen auch noch Andere da waren (Vs. 17.). *ἕκαστος - - ποτίζει*] Die Prämisse ist sicherer als die ähnliche Matth. 12, 11., indem es nach Erubh. f. 20. 2. erlaubt ist am Sabbathe die Thiere zu tränken (*Lghtf. Wtst.*); der Schluss aber ist mehr witzig als nach der bekannten Sabbathsregel probehaltig. *θυγατέρα Ἀβραάμ*] volksthümlich beschränkter Begriff der Theilnahme - verdienenden menschlichen Persönlichkeit (vgl. 19, 9.). *ἣν ἔδησεν*] bildliche Bezeichnung der Lähmung (vgl. *ἀπολέλυσαι* Vs. 12.) mit Rücksicht auf die Prä-

misse. ὁ Σατανᾶς] Was der Dämon (Vs. 11.), hatte der Dämonenfürst selbst gethan. — Vs. 17. καὶ πᾶς ὁ ὄχλος κτλ.] Aehnlich 5, 26. 9, 43.

## Cap. XIII, 18—21.

Gleichnissreden.

Parallel Matth. 13, 31 f. — Vs. 18. ἔλεγε δέ] Unbestimmte Anführungsformel, vgl. 20, 41. 22, 31. 35. Nach *Schl.* enthalten diese Vss. Erinnerungen von dem, was J. in den Synagogen gelehrt hatte; *Olsh.* glaubt, diese Parabeln gehen auf die Stellung J. zwischen Priester und Volk; nach *Mey.* sah sich J. durch die freudige Anerkennung des Volkes als ein glückliches Zeichen für die zu hoffende Ausbreitung des Messiasreiches dazu veranlasst. Aber *Str.* I. 664. bemerkt richtig, dass Vs. 17. eine Schlussformel ist, welche das Vorhergeh. vom Folg. absondert, und dass Luk. diese Parabeln auf ganz unbestimmte Weise h. anhängte. — Vs. 19 f. μέγα] klammert *L.* ein nach BDL 251. Sahid. all., aber die Auslassung geschah wegen der Parall. καὶ πάλιν] *Scho.* tilgt καί nach AEKMSVX 10. all. pl. Syr. all. *Thphlct.*

## Cap. XIII, 22—35.

Reden über das Himmelreich. Ueber Herodes' angebliche Nachstellung.

Vs. 22. ist eine Erinnerung an die Reise, auf der sich J. befindet, wie 9, 57. 10, 38., besonders wie 17, 11., und keine Ueberschrift (*Schl.*). Das Folg. Vs. 23—30. ist theils der Unbestimmtheit und Unklarheit von Vs. 22. theils der unbestimmten Anknüpfung durch δέ wegen ohne alle Gewähr in Hinsicht auf Zeit und Ort. Die Frage Vs. 23. kann wohl Statt gefunden haben (vgl. indess Anm. z. 12, 41.); dass aber die angeblich dadurch veranlassten Reden, die Matth. 7, 13. 22 f. in anderem Zusammenhange vorkommen, h. ihre ächt historische Stelle haben, ist wenigstens nicht so sicher, als man gew. meint. Vgl. Anm. z. Vs. 24. 28. 34 f.

Vs. 23. εἰ] directe Frage, 6, 9. οἱ σωζόμενοι] *die da gerettet*, ins Reich Gottes aufgenommen, *werden.* Die Frage war durch die strengen Anforderungen J. veranlasst (*Olsh. Mey.*). — Vs. 24. = Matth. 7, 13 f., wo die Metapher durch die Beziehung auf die ζωή einen deutlichen Sinn hat. Hier in Verbindung mit Vs. 25. (wo Matth. 25, 10—12. zum Grunde zu liegen scheint) ist die Thüre als die ins Messiasreich (gleichsam den Palast des Messias) führende gedacht. πύλης] aus Matth. entlehnt: *Grsb.* u. A. nach BDL 1. 131. *Orig.*: θύρας. — ζητήσουσιν] *werden suchen*, *verlangen:* es ist nicht das strebende und

kämpfende Suchen gemeint. οὐκ ἰσχύσουσιν] *werden nicht können* aus Unwürdigkeit. — Vs. 25. Falsch verbinden *L. T.* auf *Born.*'s Vorschlag ἀφ' οὗ - - ἄνοιξον ἡμῖν mit dem Vorhergeh.; denn einmal passt die neue Wendung der Rede durch die 2. Pers. nicht zu dem οὐκ ἰσχύσουσιν, sodann ist die Vorstellung des οὐκ ἰσχ. erst mit Vs. 27. vollendet, und das Draussen-stehen und Klopfen erlaubt noch die Möglichkeit zu denken, dass sie eingelassen werden könnten. Haben wir nun Vordersätze, so fragt sich, welches der Nachsatz sei: nicht Vs. 26. τότε κτλ. (*Vat. Born.*), denn diess bringt keine Entscheidung, sondern ist nur die Einleitung zu einer neuen Erkl.; auch muss man bei dieser Constr. im Fut. ἐρεῖ einen Constructionswechsel (wie 14, 9.) annehmen; sondern καὶ ἀποκρ. ἐρεῖ ὑμῖν (vgl. 2, 15.; falsch nimmt *Mey.* καί für *auch*). ἀφ' οὗ] *ex quo, seitdem*, 24, 21. ἐγερθῇ] *aufgestanden ist*, bloss malerisch. καὶ ἄρξησθε κτλ.] Nach *Fr.* ad Matth. p. 541. bezieht sich ἄρξησθε auf κρούειν, und ἔξω ἑστάναι ist = ἔξω ἑστῶτες; allein damit ist doch das ἄρξησθε nicht vom Verdachte der Ueberflüssigkeit (vgl. 14, 9.) ganz gereinigt, sowenig als das folg. ἄρξεσθε. — κύριε κύριε] Das zweite fehlt in BL Vulg. all., von *L.* eingekl., von *T.* gestrichen. οὐκ οἶδα ὑμᾶς πόθεν ἐστέ] *ich kenne euch nicht*, (und weiss nicht) *woher ihr seid*, eure Abkunft, wohin ihr gehört, d. h. ich erkenne euch nicht als solche, die zu meiner Gemeinschaft gehören. Vgl. Matth. 7, 23.: οὐδέποτε ἔγνων ὑμᾶς, Matth. 25, 12.

Vs. 26 f. Vgl. Matth. 7, 22 f.; hier rühmen sie sich der äussern Verbindung mit J., dort einer geistigen Gemeinschaft. — Vs. 28 f. Vgl. Matth. 8, 11 f., wo die Rede weit passender ist auch in Ansehung des ἐκεῖ, das h. zumal wegen des folg. ὅταν seine örtliche Bedeutung nur mit Schwierigkeit behauptet, während die zeitliche (*Kuin.*) zwar bei den Klassikern, aber im N. T. nicht gew. ist. Die Abhängigkeit von Matth. erhellt übrigens aus der diesem eigenthümlichen Formel ἐκεῖ — ὀδόντων, welche nur h. bei Luk. vorkommt. — Vs. 30. Vgl. Matth. 19, 30. 20, 16. Sinn: Es sind Letzte (h. die Heiden), welche Erste seyn werden, und Erste (die Juden), welche Letzte seyn werden.

Vs. 31—35. Eine dem Luk. eigenthümliche Geschichte, deren Scene im Gebiete des Herodes Antip. also in Galiläa oder Peräa seyn muss; wo wir indessen nach 9, 52. 17, 11. J. uns nicht anwesend denken können. — Vs. 31. Die LA. der Codd. ADLX 1. all. ὥρα st. ἡμέρα hat *T.* aber nicht *L.* aufgenommen: sie scheint aus 7, 21. 10, 21. u. a. St. entlehnt zu seyn, womit sie *Schu.* empfiehlt. — Vs. 32. Der gute Rath der Pharisäer scheint von Herodes Antipas, welchem J. Nähe lästig war, veranlasst worden zu seyn, woraus sich dessen Antwort erklärt (*Paul. Kuin.*): πορευθ. . . ἀλώπεκι τ.] *gehet hin und saget diesem Fuchse*, arglistigen Menschen (unnöthige Blgg. für diese Metapher b. *Wtst. Schttg. Kuin.*), näml. der euch gesandt hat. Möglich, dass die Pharisäer J. selbst loswerden wollten und Herodes

bloss vorschoben (*Euth. Thphlct.* — nach diesen aus Verdruss über die vor. Rede J. — *Olsh. Mey.*); allein dass J. mit dem „Fuchse“ die Hinterlist der Pharisäer selbst habe bezeichnen wollen, ist unwahrsch. ἐπιτελῶ, τελειοῦμαι sind nicht Fut. attica, sondern Praess. (*Born. Fr.* ad Matth. p. 65.), von der zunächst bevorstehenden Sache gesetzt. τελειοῦμαι] *ich vollende*, nicht: *werde vollendet*, sterbe (*Thphlct. Wlf. Kypk.* u. A.). — Vs. 33. Undeutliche und wahrsch. unrichtig überlieferte Rede. Die Erkl. von *Paul. Mey.*: *Doch* (wenn es Herodes durchaus haben will — *Mey.* falsch: vermöge der göttlichen Bestimmung) *muss ich heute und morgen und am folgenden Tage reisen*, leidet an der Schwierigkeit, dass so nicht der (wegen πλήν) erwartete Gegensatz der *beschleunigten* Abreise entsteht. (*BCr.* findet freilich darin das *sogleich* Abreisen; aber so müsste bloss stehen σήμερον.) Die gew. Erkl. (*Grot. Wlf. Kuin. Olsh.*), wornach πορεύεσθαι *umherwandeln*, seine Geschäfte verrichten, heissen soll, hat gegen sich die Unerweislichkeit dieser Bedeutung, und dass man den Nebenbegriff: *sicher*, unangetastet, hinzudenken muss, um den Gegensatz mit dem Vor. und den Zusammenhang mit dem Folg. zu gewinnen. Der Syr. *Thphlct. Euth. Elsn.* bilden willkürlich zwei Sätze, indem sie nach αὔριον ergänzen: ἐκβάλλειν δαιμ. κ. ἐπιτελεῖν ἰάσεις oder etwas dergl., und πορεύεσθαι auf τῇ ἐχομένῃ beschränken. Dieses Verb. nehmen *Euth. Elsn.* in der Bedeutung *sterben*. τῇ ἐχομένῃ] sc. ἡμέρᾳ = τρίτῃ, AG. 20, 15. οὐκ ἐνδέχεται] *non admittitur*, *non convenit* (nur h.) = ἀνένδεκτόν ἐστι, 17, 1. (*Elsn. Kypk.*). Die sarkastische Rede (die aber hinkt, da ja kürzlich Joh. d. T ausser Jerus. getödtet worden war) ist gegen die Pharisäer gerichtet.

Vs. 34 f. Vgl. Matth. 23, 37 f. Selbst *Schl.* gesteht, dass diese Rede h. nicht schicklich stehe. ἔρημος] nach ABKLSV 1. all. pl. Verss. von *Grsb.* u. A. getilgt, ist wahrsch. aus Matth. entlehnt: ἀφίεται allein bezeichnet dasselbe. ἀμὴν δὲ λέγω] *Grsb.* u. A. nach einer Menge von ZZ.: λέγω δέ. — ἕως ἂν ἥξῃ ὅτε] *bis* (die Zeit) *kommt*, *wann*. Der Conj. εἴπητε ist durch den vorhergeh. herbeigeführt (*Win.* §. 42. 3. S. 344.). Da der Sinn wenn ihr den Festbesuchern die Bewillkommnungsformel entgegenruft (*Paul.*), oder die Beziehung auf J. Einzug in Jerus. (*Stein*) unwahrsch. ist und derselbe Sinn wie bei Matth. Statt findet: so ist klar, dass der Ausspruch nicht hieher gehört, indem er damals unwahr gewesen wäre.

## Cap. XIV, 1—24.

Eine Sabbathsheilung und Tischreden Jesu.

Vs. 1. Die Constr. wie 5, 1. ἐν τῷ ἐλθεῖν αὐτόν] *da er gekommen war*, s. z. 3, 21. τινὸς τῶν ἀρχόντων τ. Φαρισ.] giebt man gew.: *eines der Obern* (Synagogenobern oder Beisitzer des

Synedriums) *von der Secte der Pharisäer:* wirklich hatten auch die Ph. als Secte keine Obern; aber die WW. erlauben kaum einen andern Sinn als diesen letztern, und viell. hatte Luk. diese Vorstellung. *Paul.: einer der Oberrabbinen der Ph.* (?). παρατηρούμενοι] vgl. 6, 7. — Vs. 2. ἦν ὑδρωπικὸς ἔμπροσθεν αὐτοῦ] Er stellte sich dar, stillschweigend wegen des Sabbaths und der Pharisäer, nicht ausdrücklich um seine Heilung bittend (*Euth.*), übrigens, wie es nach Vs. 7. scheint, *vor* der Mahlzeit. — Vs. 3 f. τ. νομικ. κ. Φαρ.] vgl. 11, 45. εἰ hat *T.* nach BDL weggelassen, *L.* aber nicht (?); *Schu.* glaubt, es sei aus der Parallelst. Matth. 12, 10. entlehnt. ἡσύχασαν] *sie schwiegen*, AG. 11, 18. 21, 14. ἐπιλαβόμενος] *ihn ergreifend*, entw. um mit ihm bei Seite zu gehen (Mark. 8, 23.), oder ihn durch Berührung zu heilen. — Vs. 5. κ. ἀποκρ.] *L. T.* lassen nach BDL 1. all. Syr. all. das Partic. weg, und lesen nach ADK 114. all. εἶπε πρ. αὐτ. Die Rede J. ähnlich wie Matth. 12, 11. Statt ὄνος] haben ABEGHMSV 10. all. m. Syr. all. (aber nicht Vulg.) *L. T.* unpassend und fehlerhaft υἱός; Cod. D πρόβατον wie b. Matth.

Vs. 7—14. *Tischreden*, ebenso gegen die Urbanität verstossend wie obige 11, 39 ff. — Vs. 7. πρός] einfach *zu*, obgleich die Anrede nur an einen gerichtet ist. *Euth.*: πρὸς ἕκαστον αὐτων. — παραβολήν] einen *Lehrspruch*. πρωτοκλισίας] vgl. Matth. 23, 6. — Vs. 9 f. σὲ καὶ αὐτόν] *dich und ihn*, nicht: *dich auch selbst* (*Born.*). ἐρεῖ] Constructionswechsel, vgl. Matth. 5, 25. ἄρξῃ] umständlich wie 13, 26. u. ö.; falsch *Mey.*: „es markirt das im Gefühl der Schande zögernde Beginnen des Wegrückens." ἀνάπεσον] *Grsb.* nach BLM 72. all. ἀνάπεσαι (nach *Fr.* ad Marc. p. 614. das Fut., das nicht hieher passt); *Scho. L. T* nach AEHKV 1. all. m. ἀνάπεσε, welches *Win.* §. 13. 1 für richtig, jenes aber für Schreibfehler hält. — Vs. 11. = Matth. 23, 12. Luk. 18, 14.

Vs. 12—14. ἔλεγε δὲ καί] vgl. 6, 6. μὴ φώνει κτλ.] Die Verneinung ist wie 10, 20. Matth. 9, 13. zu nehmen: J. verwirft scheinbar schlechthin die Einladung von Freunden u. s. w. um desto mehr die von Armen zu empfehlen; übrigens wird noch durch den angegebenen Grund μήποτε κτλ., womit an die gewöhnlichen selbstsüchtigen Beweggründe der ersten Art von Einladungen erinnert wird, diese Verwerfung gehörig motivirt und somit beschränkt. Der allgemeine Gedanke ist: man soll für seine Handlungen nicht den Lohn in der äusserlichen selbstischen Wechselwirkung (vgl. Matth. 6, 2. 5. 16.) sondern in der höhern sittlichen Weltordnung suchen. ἐν τῇ ἀναστάσει τῶν δικαίων] Dieser Ausdruck begünstigt allerdings die Meinung *Olsh.*'s, dass die erste Auferstehung gemeint sei (bibl. Dogm. §. 203. 304.), wgg. *Mey.*

Vs. 15—24. *Parabel vom Gastmahl*, verwandt mit Matth. 22, 1 ff., h. veranlasst durch eine Zwischenrede (vgl. 12, 13. 41.), welche dadurch veranlasst wurde, dass die Vergeltung bei der

Auferstebung an das bekannte messian. Gastmahl (Matth. 8, 11.) erinnerte. φάγεται ἄρτον] *Brod essen* hebräischartig für *essen* überhaupt. Die LA. ἄριστον hat vorzüglich nur ZZ. der constantinop. Familie für sich, und ist sprachwidrig. ἄριστον brauchen die LXX zwar 1 Kön. 4, 22. für לֶחֶם, aber in der Bedeutung tägliche Speise. — Vs. 18—20. ἀπὸ μιᾶς] *einmüthig*; es scheint γνώμης ausgelassen (*Philo* de legg. spec. II. p. 311. b. *Wtst.*: ἐὰν δὲ ἀπὸ μιᾶς καὶ τῆς αὐτῆς γνώμης ἐπιθῶνται κτλ.); nach *Euth.* συνθήκης; nach And. φωνῆς (*Diod. Sic.* p. 515. D.: ἀπὸ μιᾶς φωνῆς ἀνεβόησε). παραιτεῖσθαι πάντες — *L. T.* nach BDL 1. Vulg. all. πάντ. παρ.] Das ZW. h. nicht: *sich verbitten*, sondern *abbitten*, *sich entschuldigen* (*Joseph.* Antt. VII, 8. 2.), was allein in der Phrase ἔχε με παρῃτημένον, *excusatum me habeas quaeso*, passend ist. ἠγόρασα] *ich habe gekauft*; dass er ihn erst beseben will, ist nicbt widersinnig: man kauft oft auf Empfehlung hin oder weil man den Werth sonsther kennen gelernt hat. ἔχω ἀνάγκην] *L. T.* nach DP ἀν. ἔχ. — καὶ διὰ τοῦτο κτλ.] Dieser Umstand schien ohne weiteres eine Entschuldigung darzubieten: ein Neuvermählter war auch gesetzlich vom Kriegsdienste befreit (5 Mos. 24, 5.). Aber alle diese Entschuldigungen waren unzeitig, weil die Einladung schon früher ergangen war.

Vs. 21. ἐκεῖνος] fehlt in ADKLP 1. all. Vulg. all. b. *L. T.* und ist wahrsch. Einschiebsel zur nähern Bestimmung. — Vs. 23. εἰς τὰς ὁδοὺς κ. φραγμοὺς] *an die Landstrassen und Zäune*, wo Wanderer und fremde Bettler sich lagern. φρ. kann wohl *loca ipsa septis munita et cincta* bezeichnen (*Kuin. Mey.*), und nach dieser Bedeutung würde beides: Wege und Aecker, Weinberge u. s. w. den Gegensatz des *ausserhalb der Stadt* bilden; aber jene Bedeutung ist in der Bibel häufiger (Matth. 21, 33. *Schleusn.* Thesaur.), wird von *Thphlct.* (allegorisch) Vulg. *Bz.* angenommen und giebt auch eine passende Vorstellung. ἀνάγκασον] *nöthige* durch inständiges Einladen (*Joseph.* VI, 14. 3.). Da Luk. zwei Einladungen nach der ersten annimmt (abweichend von Matth.), so ist wahrscb., dass die zuerst Eingeladenen die Obern und Gelehrten der Juden, die Armen u. s. w. die niedere Volksklasse derselben, und die Wanderer u. s. w. die Heiden bezeichnen (*Thphlct. Euth.*). — Vs. 24. λέγω γὰρ ὑμῖν] Worte des Hausherrn (*Bgl. Olsh.*) an die Umstehenden, nicht gerade an die Armen (*Bgl.*), womit er nicht den letzten Befehl Vs. 23. sondern auch den vorigen Vs. 21. begründet. Worte J. (*Kuin. Mey.*) können es nicht seyn, denn die unmittelbare Anwendung der Parabel auf sich wäre hart, besonders das δεῖπνόν μου. Aber das Wahre an letzterer Meinung ist, dass J. um den Hauptgedanken der Parabel den Zuhörern recht bemerklich zu machen, mit diesen WW. schliesst und seine Person an die Stelle des Hausherrn setzt.

## Cap. XIV, 25—35.

Ansprüche Jesu an seine Nachfolger.

Vs. 25. *συνεπορ. δὲ αὐτῷ ὄχλ. π.*] auf der Reise nach Jer. oder bei seinem Umherziehen? Es scheint das Letztere. *κ. στραφείς*] wie 10, 23. Diese angegebene Veranlassung der folgg. Reden ist von der Art, dass sie jeder Sammler von sich aus hinzufügen konnte. — Vs. 26 f. = Matth. 10, 37 f. *εἴ τις ἔρχεται πρός με*] *wenn Jemand zu mir kommt* um mein beständiger Nachfolger oder Bekenner zu seyn, vgl. 6, 47. *οὐ μισεῖ*] starker Ausdruck st. *weniger als mich liebt*, vgl. Matth. 6, 24. *ἑαυτοῦ*] Viele Codd. *L.* *αὑτοῦ*, vgl. *Win.* §. 22. 5.

Vs. 28—35. dem Luk. eigenthümlich und höchst schätzbar. Vs. 28. *γάρ*] bezieht sich auf die im Vor. liegende Aufforderung zur Ueberlegung, ob man sich zu einer solchen Nachfolge fähig fühle. *θέλων*] *Born.* zieht die LA. *ὁ θέλων* vor, vgl. aber 15, 4. 8. 17, 7., wo der Art. nöthiger wäre und nicht steht. *τὰ πρὸς ἀπαρτισμόν*] *das zur Vollendung Nöthige.* BDL 225. *Grsb. Scho. T.* haben bloss *εἰς*, so dass *ἔχει* wie oft absolut steht; AEGHMS 64. all. pl. *Ephr. Thphlct.* *τὰ εἰς*; *Orig.* hat die gew. LA., welche in AG. 28, 10. eine Analogie hat (*τὰ πρός* Vs. 32. ist anders). — Vs. 31 f. *συμβαλεῖν ἑτέρῳ βασιλεῖ*] *congredi cum alio rege* (2 Makk. 8, 23.). *εἰς πόλεμον*] = *εἰς μάχην* (*Joseph.* Antt. VI, 5. 3.). *εἰ δὲ μήγε*] sc. *δυνατὸς εἴη*. — *τὰ πρὸς εἰρήνην*] *was zum Frieden gehört*, Vertrag und Waffenstillstand; nicht Umschreibung von *εἰρήνη* (*Kuin.*). — Vs. 33. Die Anwendung ist nicht genau. Anst. dass geradezu Entsagung gefordert wird, sollte es heissen: so überlege ein Jeder, dass er um mein Schüler zu seyn Allem entsagen müsse. *ἀποτάσσεσθαι*] *valedicere* (9, 61.).

Vs. 34 f. = Matth. 5, 13., bei diesem für die Apostel, h. für alle *μαθηταί* gesagt, offenbar weniger passend. Sinn: Jünger, die nicht solcher Entsagung fähig sind, entsprechen ihrer Bestimmung Andere zu belehren und zu bessern nicht. *οὔτε εἰς γῆν κτλ.*] *weder auf das Land* (um es zu düngen) *noch auf den Mist* (um es damit zu mischen) *ist es tauglich*, Umschreibung von *εἰς οὐδὲν ἰσχύει ἔτι* bei Matth. *ἔξω βάλλουσιν αὐτ.*] *Man wirft es hinaus.*

## Cap. XV.

Parabeln über d e Gnade Gottes gegen bussfertige Sünder.

Eine Sammlung, ähnlich der Matth. 13. mit einer historischen Einleitung Vs. 1 f., die Veranlassung angebend, aber nicht in einem einzelnen Factum (wie Matth. 9, 10.) sondern in etwas sich Wiederholendem. *ἦσαν ἐγγίζοντες*] *Es pflegten sich zu nahen.* *πάντες οἱ τελ. κ. οἱ ἁμαρτ.*] *alle Zöllner und Sünder*, unbestimmt

collectiv, vgl. 4, 40. *οἱ Φαρ.*] *L. T. οἵ τε Φαρ.* nach BDL. *διεγόγγυζον*] Der Begriff des Fortwährenden liegt nicht in diesem Compos. (vgl. 19, 7.) sondern ist der der Wechselwirkung oder Erwiederung (gg. *Mey.*). *προσδέχεται*] *nimmt auf, lässt zu sich. συνεσθίει αὐτοῖς*] bezieht sich nicht auf ein bestimmtes Gastmahl, sondern drückt eine Gewohnheit aus. Ihrem Sinne nach steht also diese Einleitung nicht in Verbinduug mit 14, 25. (*Mey.* gg. *Olsh.*).

*Erste Parabel* Vs. 4—7. = Matth. 18, 12 f., wo die besondere Beziehung auf die zu rettenden Kinder. Bei Luk. ist der Gedanke der Freude Gottes an einem geretteten Sünder, lebhaft dargestellt, eigenthümlich. *χαρὰ ἔσται - - ἤ*] *ἤ* schliesst wie das hebr. מִן (1 Mos. 38, 26.) das fehlende *μᾶλλον* in sich, vgl. 18, 14. Matth. 18, 8. *Win.* §. 36. 1. S. 277. *Born.* dgg. will durch eine Frage helfen. Der Gedanke selbst ist menschlich aufgefasst: der Mensch freut sich *für den Augenblick* mehr über das Wiedergewonnene, als über das, was er ruhig besitzt. In der Anwendung auf Gott soll nur das Wohlgefallen desselben an der Bekehrung der Sünder recht stark herausgehoben werden. Die *δίκαιοι* sind wirklich Gerechte, d. h. gerechter als Zöllner u. dgl., nicht dünkelhafte Gesetzgerechte (*Olsh. Mey.*), weil sonst das *οὐ χρείαν ἔχ. μετανοίας* ironisch gefasst werden muss. Der üble Nebenbegriff des Stolzes und der Härte gegen Andere tritt erst in der dritten Parabel hinzu.

*Zweite Parabel* Vs. 8—10., ganz der zweiten gleich. In der Lehranwendung ist die göttliche Freude (*ἐνώπιον τῶν ἀγγέλων τ. θεοῦ = ἐν τῷ οὐρανῷ*, vgl. 12, 8 f.) ohne Vergleichung gelassen.

*Dritte Parabel* Vs. 11—32. — Vs. 12. *ὁ νεώτερος αὐτῶν*] der verführbarere (*Euth.*). Er ist nicht als Bild der Heiden zu fassen, auch nicht *geradezu* als das der Zöllner, so dass der ältere den Pharisäern entspräche. *τὸ ἐπιβάλλον*] *das zufallende,* zukommende (Tob. 3, 17.). Diese Forderung ist auffallend, und noch mehr die Erfüllung derselben. Das mütterliche Erbtheil kann nicht gemeint seyn, da der Zurückkehrende keine Ansprüche mehr an das väterliche Vermögen machen zu können scheint; eher kann man an eine Art von Abfindung des jüngern Sohnes denken, indem der Erstgeborne bei den Hebräern ein bedeutend grösseres Erbtheil erhielt (5 Mos. 21, 17.). Da nun die Abfindungssumme viell. nicht zum Unterhalte hinreichte, so war der zweite Sohn veranlasst sein Glück anderwärts zu suchen; und man kann annehmen, dass der Vorwand, unter welchem er sein Erbtheil forderte, der war in der Fremde Handel zu treiben, womit auch die sonst als unvorsichtig erscheinende Gewährung von Seiten des Vaters gerechtfertigt wird (*Paul.*). Ja dieser Umstand des Gleichnisses gewinnt so eine wichtige Bedeutung. Das Wegziehen des Sohnes in die Fremde um sich eine selbstständige Existenz zu gründen versinnbildet den Trieb des Menschen nach Freiheit, der (wie auch bei den ersten Eltern

im Paradiese und bei so vielen Jünglingen) durch Missbrauch der Freiheit zur Sünde führt. *κ. διεῖλεν* — *L. T.* nach ABL ὁ *δὲ διεῖλ.* — *αὐτοῖς κτλ.*] *er aber theilte unter sie das Vermögen* (*βίος* wie 8, 43. nicht: *den Lebensvorrath*, *Paul.*), d. h. er zahlte dem jüngern Sohne sein Theil aus, das Uebrige aber blieb als künftiges Erbtheil des ältern in den Händen des Vaters. *Euth. Thphlct.* deuten *τ. βίον* von der Willensfreiheit, der Vernunft, den Geistesgaben.

Vs. 13 f. *συναγαγὼν ἅπαντα*] *nahm alles* (was er bekommen) *zusammen*, zum Theil wohl auch in natura. *καὶ ἐκεῖ διεσκόρπισε κτλ.*] Die Erzählung eilt über die Umstände, unter denen er in dieses liederliche Leben verfiel, und über den Stufengang seines Falles hinweg, indem der Hauptzweck in der Busse und Wiederannahme des Gefallenen liegt. *λιμὸς ἰσχυρός*] *L. T.* nach ABDL *ἰσχυρά*, nach dorischem Dialekt und späterem Sprachgebrauche *λιμός* als Fem. (LXX Jes. 8, 21. u. ö. *Lob.* ad Phryn. p. 188.). Die gleiche Var. AG. 11, 28. *κατὰ τὴν χώραν ἐκ.*] *über jenes Land hin.* *δαπανήσαντος κτλ.*] *als er aber Alles verschwendet hatte*, nicht: *fortwährend verschwendete* (*BCr.*). — Vs. 15. *ἐκολλήθη*] *hing sich an* — —, soll h. die bedürftige und begehrliche Abhängigkeit bezeichnen, in die er sich begab; sonst, AG. 5, 13. 9, 26. 10, 28. 17, 34., *sich anschliessen*, *in Gemeinschaft und Umgang treten.* *κ. ἔπεμψεν*] *und dieser sandte ihn*, Wechsel des Subj., *Win.* §. 65. 7. *τ. βόσκειν χοίρους*] unreine Thiere zu weiden wie schimpflich für einen Juden! — Vs. 16. *γεμίσαι τὴν κοιλίαν αὐτ. ἀπὸ τ. κερατίων*] *seinen Bauch zu füllen* (unedler Ausdruck für: den Hunger stillen) *mit* (16, 21., BDL haben als Glossem *ἐκ*; nicht: *ausser*, mit etwas Anderm als Schweinefutter, *Paul.*) *den Schoten* — *cornicula*, *siliquae*, die Früchte des Johannisbrodbaumes (Ceratonia siliqua, *Linn.*), ein schlechtes Nahrungsmittel für Menschen, und Viehfutter. *καὶ οὐδεὶς ἐδίδου αὐτῷ*] *und Niemand gab ihm* (*davon*). Man muss um die Unwahrscheinlichkeit zu entfernen annehmen, dass der Schweinehirt die Schweine bloss auf dem Felde hütete, nicht zu Hause fütterte, und dass man ihm zwar Nahrung reichte, aber eine noch schlechtere als die Johannisbrodschoten und nicht einmal in hinreichender Quantität, viell. weil der Verwalter, unter dem er stand, geizig und böswillig war.

Vs. 17—19. *εἰς ἑαυτὸν ἐλθών*] *ad se reversus*, zur Besinnung gekommen (vgl. *Wtst. Kpk. Kuin.*). *ἄρτων*] Gegensatz mit *κεράτ.* *ὧδε* schieben *Grsb.* u. A. ein, doch *L. T.* mit BL nach *λιμῷ*. *Grsb. Scho.* mit D 1. all. Verss. KVV nach *ἐγὼ δέ*. Ist das W. wegen des *ἐγὼ δέ* ausgelassen worden (*Mey.*), so ist letztere Stellung die ursprünglichere. *εἰς τὸν οὐρανὸν κ. ἐνώπιον σοῦ*] *οὐρανός*, die übersinnliche Welt, die göttliche Weltordnung (Matth. 3, 2.) st. Gott; *εἰς* bezeichnet die Richtung gegen den Gegenstand des Sündigens, *ἐνώπιον* (= לִפְנֵי 1 Sam. 20, 1.) das beleidigte Gefühl (Urtheil) desselben. Dass der Ver-

irrte seine Sünde als Sünde gegen Gott betrachtet, beweist die Gründlichkeit seiner Reue. *καί*] vor *οὐκέτι* fehlt h. u. Vs. 21. h. *L. T.*; doch stimmen nicht alle ZZ. in beiden Stellen zusammen; *Grsb.* hat es bloss an der ersten getilgt. *ποίησόν με ὡς*] *behandle mich wie*, vgl. *καλῶς ποιεῖν τινα* Matth. 5, 44.; oder: *mache mich gleich*, 1 Mos. 48, 20.: *ποιήσαι σε ὁ θεὸς ὡς Ἐφραΐμ.*

Vs. 20—24. *ἦλθε*] ist nicht das vollendete Kommen. *ἑαυτοῦ*] DKLPQ 13. all. *αὑτοῦ* (*T.*) oder *αὐτοῦ* (*L.*). *ἔτι - - ἀπέχοντος, εἶδεν αὐτόν*] Die Construction wie 12, 36. *πάτερ κτλ.*] Dass der Sohn auch jetzt noch bei dem liebevollen Empfange des Vaters diese Sprache führt (es fehlen nur die WW. *ποίησόν με κτλ.*, welche BD 73. all. Aeth. all. hinzufügen), beweist die Ernstlichkeit und Nachhaltigkeit seiner Reue. *ἐξενέγκατε* — *L. T.* vorher nach BL *ταχύ*, was aber wie *ταχέως* D Glossem ist — *τήν* — ist nach ABD*LPQ mit *L. T.* wegzulassen — *στολὴν τὴν πρώτην*] *bringet heraus ein Kleid* (langes Gewand, Talar) *das beste*; die Bestimmung ist nachgebracht (*Win.* §. 19. 4.). *κ. δότε δακτ. κτλ.*] Der *Ring* (Siegelring) gehört zur Zierde des Mannes (1 Mos. 38, 18.); die *Schuhe* (Sandalen) ebenfalls; die Sklaven gingen baarfuss. [Warnung vor Ausdeuterei: Nach *Olsh.* bezeichnet die *στολὴ πρώτη* (Apok. 3, 18. 7, 13. 19, 8.) die göttliche Gerechtigkeit, das *δακτύλιον* das Siegel des Geistes, die *ὑποδήματα* (Eph. 6, 15.) die Fähigkeit auf Gottes Wegen zu wandeln (*Mey.*).] *τὸν μόσχον τ. σιτευτόν*] *das gemästete Kalb*, das im Stalle ist. *κ. φαγ. εὐφρανθῶμεν*] *und lasset uns essen und fröhlich seyn*, vgl. 12, 19. *νεκρὸς* — *ἀνέζησε*] nehmen *Euth. Thphlct. Grot. Kuin. Born.* im sittlichen Sinne, wofür rabbinische (*Jarchi* ad Gen. 11, 32.), griechische und neutest. (Matth. 8, 22. 1 Tim. 5, 6.) Belege; dann ist auch *ἀπολωλώς* so zu nehmen. Obgleich dieser Sinn dem Lehrzwecke der Parabel entspricht, so ist doch dem poetischen Colorit und dem *ὑγιαίνοντα αὐτὸν ἀπέλαβεν* Vs. 27. angemessener: *er war* (durch Wegziehen und liederliches Leben) *für mich todt und verloren* u. s. w. (*Paul. Mey.* vgl. Bspp. b. *Kpk.*). *καὶ*—*ἦν*] Gegen diese beiden WW. finden sich ZZ.; doch mehrere (ABDLP 1. all. Vulg. all. *Damasc.* all.) gegen *καί* als gegen *ἦν* (D 1. all.), das manche (ABL) vor *ἀπολωλώς* stellen: wahrsch. ist beides unächt, und die Rede nach Art des hebr. Parallelismus nicht nur asyndetisch sondern auch elliptisch. Vs. 32. sind mehr ZZ. gegen *ἦν* als gegen *καί*. *L.* liest h. *ἦν ἀπολ. κ. εὑρ.*, *T.* *ἀπολ. κ. εὑρ.*, dort Beide *καὶ ἀπολ. κ. εὑρ.*

Vs. 25—28. *συμφωνίας κ. χορῶν*] *concentum musicum et choros.* Musik und Tanz von Sklaven aufgeführt gehörte zu den Gastmählern der Alten (Matth. 14, 6. *Wtst.*). *τί εἴη ταῦτα*] *was das wäre*, bedeutete (AG. 10, 17.). *ἥκει*] *ist gekommen*, Joh. 2, 4. 4, 47. 8, 42. *Win.* §. 41. 4. S. 318. *Matth.* §. 504. 2. *ὑγιαίνοντα*] nicht moralisch gesund (*Kpk.*) sondern im Sinne des Sklaven leiblich.

Vs. 28—32. παρεκάλει αὐτόν] Vulg. *Ersm. Luth.: bat ihn* (etwa wie AG. 16, 15.); *Bz. Kuin.: rief ihn herbei* (AG. 28, 20.); besser: *redete ihm zu*, um ihn zu begütigen u. s. w. (AG. 16, 39. 1 Cor. 4, 13.). ἔριφον] *ein Ziegenböckchen*, geringer als das gemästete Kalb. ὁ υἱός σου οὗτος] verächtlich und lieblos: er nennt ihn nicht seinen Bruder wie es Vs. 32. der Vater thut (*Mey.*). μετὰ πορν.] *L.* nach AD τ. πορν. — τ. μόσχ. τ. σιτ.] *T.* nach BDL τ. σιτ. μόσχ. Hier spricht sich nun der Tugendstolz des sonst wirklich unbescholtenen *gerechten* Sohnes und zugleich seine Unzufriedenheit mit dem Vater und seine Lieblosigkeit gegen den Bruder aus; und *insofern* ist er Bild der selbstgerechten unduldsamen Pharisäer und überhaupt aller derjenigen, welche sich auf dem Wege der Rechtlichkeit erhalten haben und daher in die Gefahr gerathen tugendstolz zu werden. *Geradezu* stellt er die verstockten feindseligen Pharisäer nicht dar; denn sonst dürfte der Vater ihn nicht so gütig und achtungsvoll behandeln (gg. *Mey.*). Dass der versöhnliche liebevolle Vater Bild Gottes sei, ist klar, und der milde Geist der in ihrem Wesen von der Sündopfervorstellung unabhängigen Versöhnungslehre des Christenthums spricht sich nirgends schöner aus als in dieser Parabel.

## Cap. XVI.

Zwei Parabeln und andere Reden Jesu.

Vs. 1. Eine Einleitungsformel wie 12, 22. τ. μαθ. αὐτοῦ] Das Pron. hat *T.* nach BDL getilgt. — Die Versuche einen Zusammenhang mit dem Vor. herzustellen (*Schl. Olsh.*) sind ganz künstelnd und verdrehen den Sinn der ersten Parabel. Nach Ersterem soll sie eine Vertheidigung der Zöllner bezwecken (desswegen darf aber οἰκονόμος τῆς ἀδικίας nicht zusammengefasst werden!); der Herr soll die Römer, der Haushalter die Zöllner, die Schuldner das jüdische Volk darstellen, und Christus soll sagen: Wenn die Zöllner in ihrem Berufe und mit dem, was sie in demselben, immer also durch ein aufgedrungenes und unrechtmässiges Verhältniss, erwerben und was mit Recht μαμωνᾶς τῆς ἀδικίας genannt wird, sich milde, erleichternd und wohlthätig (wie z. B. Zacchäus) gegen ihr Volk beweisen: so werden die Römer, die Feinde des Volkes, selbst sie in ihrem Herzen loben u. s. w. (!). Nach *Olsh.* bildet das ganze 16. Cap. eine Parallele zum 15.: „Was in diesem von der barmherzigen Liebe Gottes gelehrt war, wird im 16. Cap. auch als Aufgabe des Menschen in seinen Umgebungen dargestellt. Zu dieser Anwendung auf die menschlichen Verhältnisse veranlasste den Erlöser sehr natürlich die Stellung der Pharisäer und Zöllner. Jene waren in ihrer kalten Lieblosigkeit geizig (16, 14.); die Zöllner dagegen obgleich gemeiniglich durch Ungerechtigkeit

reich übten in ihrer *μετάνοια* Barmherzigkeit z. B. Zacchäus. Desshalb lehrt der Herr den rechten Gebrauch des irdischen Besitzes in den folgg. Parabeln.“ Von einer Wohlthätigkeit aber, die in der Busse ihren Grund hat, überhaupt von *Barmherzigkeit* ist in der Parabel vom ungerechten Haushalter keine Spur; vielmehr lehrt sie die *Klugheit* im Gebrauche zeitlicher Güter. Diess dreht nun *Olsh.* so zusammen: „In der ersten Parabel wird die Darstellung so gefasst, dass die rechte Barmherzigkeit, welche sich in der Erscheinung als ein Durchbringen der Güter gestaltet (der richtige Gegensatz von dem falschen Durchbringen des Besitzes von Seiten des verlornen Sohnes [!]), eben auch die wahre *Klugheit* sei, die Unbarmherzigkeit aber Dummheit (!).“ Aehnl. *Mey.*, nur einfacher. Auch *Kuin. BCr.* nehmen an, dass J. in der ersten Parabel die Pharisäer und Zöllner berücksichtige und im Verhalten des ungerechten Haushalters deren Thun und Treiben schildere. Aber diese Beziehung wäre immer doch nur eine sehr allgemeine, und deutlich heisst es ja Vs. 1., J. habe zu seinen *Jüngern* (im weitern Sinne, 6, 17.) gesprochen, während das Vorhergeh. an die Pharisäer gerichtet war. Zwar hören sie nach Vs. 14. auch h. mit zu; aber sie drängen sich ja überall herbei um J. zu belauern und zu bekritteln. Vgl. *Schulz* unger. Haush. S. 39 ff.

*Parabel vom ungerechten Haushalter* Vs. 1—9. Wie über deren Zusammenhang, hat man auch über ihren Sinn viel gekünstelt. Die Litteratur der Auslegung bis 1803 s. in *Schreiter* hist. crit. explicationum parabolae de improbo oeconomo descriptio. Lips. 1803. Spätere Schriften: von *Bertholdt* 1814—19 in s. opuscc.; von *Dav. Schu.* 1821; *Grossmann* 1823; *Niedner* 1826 in *Rosenm.* Commentt. II, 1.; *Gelpke* 1829; *Hartmann* 1830; *Jensen* in theol. St. u. Kr. 1829. S. 699 ff.; *Zyro* ebend. 1831. S. 776 ff.; *Fink* 1834. S. 213 ff.; *Brauns* 1842. S. 1012 ff.; *Fr. Gaupp* in *Tholuks* theol. Anz. 1839. No. 56 f.; *Steinwender* 1840; *H. Bauer* in *Zellers* theol. Jahrb. 1845. III. S. 519 ff. u. A. m. Man hat die doppelte Eigenthümlichkeit dieses Gleichnisses, dass etwas an sich Tadelnswerthes als Lehrmittel benutzt wird (ähnl. wie 11, 8. 18, 2 ff.) und dass es mehr als andere bedeutungslosen Schmuck trägt, auch eine starke Unwahrscheinlichkeit enthält, anstössig gefunden, und durch gezwungene Auslegung zu helfen gesucht. Aber der Ausleger muss die Sachen nehmen, wie sie liegen.

Vs. 1. *ἄνθρωπος πλούσιος*] ein Privatmann, welcher wegen seines Reichthums (seiner grossen Landgüter, vgl. Vs. 6 f.) einen Verwalter hat (*οἰκονόμον* wie 12, 42., nur dass dieser h. in grössern Verhältnissen steht, nicht Vorgesetzter des Gesindes und des innern Haushaltes sondern Verwalter der Einkünfte Feldfrüchte u. s. w., auch frei ist, da er sich hinwenden kann, wohin er will). (An einen Provinzstatthalter ist mit *Grossm.* nicht zu denken.) Der reiche Mann hat keine Bedeutung; denn weder

kann er Gott vorstellen (*Euth. Jens. BCrus.*), da er nach Vs. 8. ein Kind der Welt ist; noch kann er auch Bild des *κόσμος* oder des *ἄρχων τ. κόσμου* seyn, so dass er Gott entgegengesetzt wäre (*Olsh.*). Dieser Gegensatz wird falsch auf Vs. 13. gegründet (vgl. die Anm. dazu) und lässt sich sonst nicht durchführen. Der *Haushalter*, welcher ihm anvertraute Güter verwaltet, erinnert an die Wahrheit, dass der Mensch seine Güter nicht als Eigenthum (jedoch gehört *τὸ ἀλλότριον* Vs. 12. nicht hieher) sondern als etwas Anvertrautes (vgl. Vs. 10.) besitzt und verwalten soll (*Thphlct.*). Wollen wir aber, wie gew. geschieht, im Verhältnisse des Haushalters zu seinem Herrn das des Menschen zu Gott denken, so gelingt diess nur im Anfange, wo von dessen Verschleuderung die Rede ist; weiterhin aber gerathen wir vermöge des Umstandes, dass gerade die *untreue* Verwaltung des Haushalters wenigstens mittelbar zur Nachahmung empfohlen ist, in eine schiefe Stellung (es müsste denn seyn, dass das Präd. *ungerecht* sich bloss auf das Verschleudern Vs. 1. bezöge, die nachherige Veruntreuung aber Vs. 5—7. nach der Tendenz des Gleichnisses nicht als Ungerechtigkeit sondern bloss als Klugheit angesehen würde, wogegen nur der Umstand ist, dass gerade erst Vs. 8. jenes Präd. ertheilt wird). Desswegen nimmt *Olsh.* ein Doppelverhältniss an, das des Besitzers zum *κόσμος* und das zu Gott, und findet im Gleichnisse die Idee, dass wir eben gegen die Welt untreu seyn sollen mit Benutzung der weltlichen Güter um Gott getreu zu seyn; aber auch diess geräth schief, einmal weil der Haushalter gerade wegen seiner Untreue gegen seinen Herrn ungerecht heisst, und sodann weil der Herr ihn desswegen lobt (so dass also die Welt gerade das loben würde, was ihr zuwider ist); auch ist die Untreue des Erstern nicht Treue gegen Gott oder gegen höhere Pflichten sondern hat eine egoistische weltliche Klugheit zum Beweggrunde. (Vgl. gegen *Olsh. Schneckenb.* Beitr. N. V., mit dessen Auffassung selbst ich jedoch nicht zufrieden seyn kann.) Gegen alle Grundsätze der gesunden Auslegung versteht *H. Bauer* unter dem Haushalter die Apostel, und unter dem Mammon das Gesetz das den Heidenchristen zu erlassen sei. *διεβλήθη*] *ward angegeben*, ob mit Grund oder nicht, liegt nicht in dem Worte, das bloss das Heimliche und Feindselige des Anzeigens bezeichnet (*Nied.*): h. geschah es mit Grund wie Dan. 3, 6. 6, 24. *Joseph.* Antt. VI, 10. 2. *αὐτῷ*] = *πρὸς αὐτόν* (*Joseph.* l. c.). *ὡς διασκορπίζων*] *als verschwende er*, wahrsch. durch üppiges Leben (15, 13.). Dieses Verschwenden entspricht indirect der gewöhnlichen zweck- und lieblosen Verwendung des Reichthums, und insofern sind die meisten Menschen untreue Haushalter.

Vs. 2. *τί τοῦτο ἀκούω*] nach *Born. Fr. Win.* §. 66. III. e. durch Zusammenziehung st. *τί τοῦτό ἐστιν ὃ ἀκούω*. Passender *Kuin. Mey.*: *warum höre ich das*, vgl. 2, 48. *ἀπόδος κτλ.*] *lege die Rechnung deines Haushaltes ab*: er soll es thun, nicht um sich

von dem Verdachte zu reinigen sondern um das Geschäft niederzulegen; ob er im Stande sei Rechenschaft abzulegen oder nicht, daran wird nicht gedacht. *οὐ γὰρ δυνήσῃ κτλ.*] *du wirst nicht können* u. s. w. weil ich entschlossen bin dich abzusetzen, f. Vs. Doch ist besser nach *Born.* St. u. Kr. 1843. S. 121. mit BDP *δύνῃ* zu lesen. — Vs. 3. *τί ποιήσω*] 12, 17. 20, 13. *ὅτι - - ἀπ' ἐμοῦ*] Nicht bloss aus bösem Gewissen (*Mey.*) sondern vermöge der Erklärung des Herrn sieht er seine Absetzung als gewiss an. *σκάπτειν*] Als Zuflucht Verarmter wird Graben um Lohn auch sonst genannt, *Lucian.* Timon p. 247. b. *Raph.* not. Xenoph. — Vs. 4. *ἔγνων*] *ich habe erkannt, weiss:* offenbar = *ἔγνωκα*, Aor. st. Perf., was *Win.* §. 41. 5. S. 319. mit Unrecht ganz leugnet. Der Gebrauch von *ἔγνων* ist 19, 42. 44. 24, 18. in diesem Sinne nicht so entschieden, aber doch annähernd, besonders Matth. 25, 24. Joh. 16, 3. 17, 25. Röm. 11, 34. 2 Tim. 2, 19. Sonst ist der Aor. am natürlichsten als Perf. zu nehmen Matth. 8, 10. *εὗρον*, 9, 13. u. ö. *ἦλθον*, 27, 63. *ἐμνήσθημεν*, Mark. 11, 17. *ἐποιήσατε.* — *ὅταν μετασταθῶ*] *wann ich werde entsetzt seyn.* *δέξωνται κτλ.*] *sie* (er denkt an die Schuldner Vs. 5.) *mich aufnehmen in ihre Häuser* (nicht gerade *Familien*, *Schu.*).

Vs. 5—7. *τ. χρεωφειλετῶν*] der Wortbedeutung nach *Schuldner*, gew. solche, welche entlehnt haben (vgl. 7, 41. Spr. 29, 13., Gegensatz *δανειστής*): h. aber, weil sie nicht als arm gedacht werden können, viell. Handelsleute, welche Früchte zum Verkaufe übernommen und noch nicht gezahlt haben; nach *Mey.* Pächter von Grundstücken, welche jährlich Früchte abzuliefern hatten; aber in diesem Falle könnte nicht von Schuldscheinen die Rede seyn. *καὶ εἶπ.*] *L. T.* nach ABL 13. all. *ὁ δὲ εἶπεν.* — *τὸ γράμμα*] *L. T.* nach BDL Copt. all. *τὰ γράμματα.* — *καὶ λέγει*] *L. T.* nach BL 69. all. 2. It. all. *λέγει.* Der Hergang ist so zu denken. Der Hausbalter hat die Schuldscheine der Schuldner in Händen; indem er sie hervorsucht, fragt er, wie viel jeder schulde, erlässt einen Theil und giebt den Schuldschein zurück, damit man einen andern schreibe. Sein Verfahren ist durchaus willkürlich und treulos. *Schu.* S. 99 f. will diess nicht zugeben, weil es allerdings unwahrsch. ist, dass der Herr diesen ihm bekannt gewordenen Betrug so hingeben lassen, ja gar noch gelobt habe. Allein *Schu.* hat nicht gezeigt, inwiefern diese Schulderlassung als ein zweckdienliches und löbliches Verfahren gedacht werden könne, und die Unwahrscheinlichkeit muss sich der Ausl. eben gefallen lassen; jedoch kann sie durch die Annahme gemindert werden, dass der Herr erst dann von der Sache Kunde erhielt, als es zu spät war sie zu hintertreiben, und durch seinen Reichthum in Stand gesetzt war sie mit Heiterkeit anzusehen. Ganz verfehlt ist die Ansicht: das jetzt Erlassene sei bisher verschwendet worden und der Hausherr wolle sich den Schein geben, als habe er verschenkt, was er

verschwendet (*BCrus.*). Der Zweck des Verfahrens ist sich die Schuldner zu Freunden zu machen.

Vs. 8. ὁ κύριος] *der Herr* des Haushalters (Vs. 3. 5.), nicht Christus, so dass Vs. 9. ein beispielloser Uebersprung in die oratio directa Statt fände (vgl. *Nied.*). τὸν οἰκονόμον τῆς ἀδικίας] Dass diese WW. zusammen, und nicht letzteres zu ἐπῄνεσε gehört (*Schl. Paul. Born.*), ist durch die Analogie von μαμ. τ. ἀδικ. (Vs. 9.) und κριτῆς τ. ἀδικ. (18, 6.) sowie durch das Unpassende des Gedankens, dass der Herr ihn wegen seiner Ungerechtigkeit gelobt habe, da er es vielmehr wegen seiner Klugheit that, erwiesen. Der Ausdruck heisst einfach: *der ungerechte Haushalter*, wie κριτ. τ. ἀδικ. der *ungerechte Richter* (*Win.* §. 36. 2. b.): jener war es durch seine Handlungen (Vs. 6. 7. 1.), dieser durch seine Gesinnungen (18, 6.) und seine Ungeneigtheit Recht zu schaffen (18, 4.). Anders *Schu.* S. 59 ff. φρονίμως] *klug*, nicht nur vorsichtig im Sinne von Matth. 10, 16. sondern (und so h. vorzüglich) geschickt in Benutzung der Mittel (h. des Reichthums) und Lebensverhältnisse. Vgl. LB. d. Sittenl. §. 30 ff. S. 67. Beispiele eines ähnlichen Lobes *Terent.* Heautont. III, 2. 26. *Joseph.* Antt. XII, 4. 5. (*Grossm. Gelpk. Kuin.*). Mit ὅτι] anschliessend an φρον. ἐποίησ. leitet J. die in der Parabel enthaltene Erfahrungswahrheit ein. οἱ υἱοὶ τοῦ αἰῶνος τούτου] *die Menschen dieser Zeit* (20, 34.), der Welt (κόσμος 1 Cor. 1, 20.) wie sie jetzt besteht, vgl. Matth. 12, 32., h. diejenigen, welche der herrschenden gottlosen Denkart und Lebensweise angehören. φρονιμώτεροι ὑπὲρ τοὺς υἱοὺς τ. φωτός] *klüger als* (vgl. Hebr. 4, 12.) *die Söhne des Lichts*, die dem Lichte (der Wahrheit) Angehörenden (Joh. 12, 36. 1 Thess. 5, 5. Eph. 5, 8.), wovon der eig. Gegensatz wäre υἱοὶ τοῦ σκότους (AG. 26, 18.). εἰς τὴν γενεὰν τὴν ἑαυτῶν] *in Beziehung auf ihres Gleichen* (γεν. *Menschenart*, 11, 29. Matth. 12, 39.) s. v. a. in ihrer Sphäre; und diess ist auch, wenn man ὑπὲρ τ. υἱοὺς τ. φ. in einen eigenen Satz auflöst, hinzuzudenken: als die S. des Lichts in Beziehung auf ihres Gleichen in ihrer Sphäre sind. In beiden Sphären findet die Klugheit ihren Spielraum; in ihrer Art aber sind die Weltkinder klüger als die K. d. L. Und warum? weil die Mittel, welche die Klugheit handhabt, weltlich und somit dem Streben der K. d. L. fremd (Vs. 12.), und weil die Klugheit dem Verstande und der Welterfahrung angehört, während die K. d. L. im Geiste leben. Hier nun bietet sich der *erste allgemeine Vergleichungspunkt* in der Parabel dar, näml. die *Klugheit*; und dass J. sie an einem ungerechten Weltkinde zum Muster vorstellt, ist zwar paradox, aber doch eig. nicht mehr als die Empfehlung der Schlangenklugheit (Matth. 10, 16.), und zeugt vom grössten Tiefsinne, indem die Klugheit an sich von der sittlichen Gesinnung, welcher sie nur dienen soll, wohl zu unterscheiden ist.

Vs. 9. κἀγὼ ὑμῖν λέγω] vgl. 11, 9.: es bezeichnet die Anwendung der Parabel in dem *zweiten besondern eigentlichen Verglei-*

*chungspunkte*, welcher wieder in zwei zerfällt: 1) *ποιήσατε ἑαυτοῖς φίλους ἐκ τοῦ μαμωνᾶ τῆς ἀδικίας*] *machet euch* (wie der Haushalter that) *Freunde* (d. h. erwerbet euch wie jener die Liebe und Dankbarkeit Anderer [der Armen, *Euth. Thphlct.*], aber in höherer Art und [was sich von selbst versteht] ohne dessen Ungerechtigkeit nachzuahmen, welche bloss als Sache der Kinder der Welt gedacht wird — *φίλος* einer der da liebt, in Gemeinschaft steht, vgl. 7, 34. 12, 4. von der Gemeinschaft J.) *vom* (*ἐκ* vom Mittel AG. 1, 18.) *ungerechten* (vgl. Vs. 8. 11.) *Mammon* (Matth. 6, 24.; aber falsch macht *Mey.* die Personification dieses Begriffs h. geltend). Der Reichthum heisst ungerecht im ungenauen und weitern Sinne, weil er von den Meisten, auch von manchen Anhängern J. namentlich den Zöllnern, auf ungerechte Weise erworben und verwendet wird (*Euth.*: *ἐξ ἀδικίας θησαυρισθείς*, jedoch mit dem halbwahren Zusatze: *τῆς ἐκ τοῦ μὴ διαμερίζεσθαι τὰ περιττὰ τούτου τοῖς πένησιν*; ähnl. *Thphlct.*), auch, wenn ererbt, durch die irdische Liebe und den Geiz, die er einflösst (Matth. 13, 22.), zur Ungerechtigkeit Hartherzigkeit u. s. w. verleitet; nicht aber, weil nach J. Ansicht der Besitz selbst eine Ungerechtigkeit ist (*Olsh.*), welche halbwahre (communistische) Idee bei *Ambros.* offic. I, 28. vorkommt. Falsch ist die Erkl. durch *ungewissen Reichthum* (*Kuin. Mey.*), welche auf der gemissbrauchten Verwandtschaft der Begriffe: Gerechtigkeit und Wahrheit, Ungerechtigkeit Treulosigkeit und Lüge, beruht. Offenbar heisst nun *sich mit dem Reichthum Freunde machen* s. v. a. denselben zu Wohlthaten verwenden, deren Zweck immer seyn soll sich Liebe zu erwerben (LB. d. Sittenl. §. 239. 241.).

2) *ἵνα — σκηνάς*] bezeichnet den *Zweck* des Freundeerwerbens, aber mit einem der Parabel entsprechenden bildlichen Ausdrucke: wie jener sich Freunde erwarb um Aufnahme in irdischen Häusern zu finden, so soll man sich in höherer Art Freunde erwerben *um in das Reich Gottes aufgenommen zu werden.* *ὅταν ἐκλίπητε* — BGHKMSV 10. all. m.: *ἐκλείπητε* grammatisch unrichtig, indem (wie Vs. 4.) der Aor. allein schicklich ist — *L.* nach ADL 1. all. Syr. all.: *ἐκλίπῃ* sc. *ὁ μαμωνᾶς*, *cum mam. defecerit*, *wann es mit dem M. aus ist*, was keinen richtigen Gedanken giebt: man muss also mit *T.* bei der gew. LA. bleiben] *wann ihr abgeschieden seid* (erg. *τὸν βίον*, vgl. *Lys.* orat. 8, 4. oder *τὸ ζῆν* 3 Makk. 2, 23. *Polyb.* II, 41. Tob. 14, 11. LXX = גוע 1 Mos. 25, 8. 49, 33.), was dem obigen *ὅταν μετασταθῶ* entspricht (*Nied. Olsh.*). *εἰς τὰς αἰων. σκηνάς*] = *εἰς τ. οὐρανόν*, die ewige Seligkeit, bildlicher Ausdruck, entsprechend dem obigen *εἰς τοὺς οἴκους αὐτῶν*; auch 4 Esr. 2, 11. führt der Messias *in aeterna tabernacula* ein (*Mey.*). *δέξωνται*] Das *Aufnehmen* ist nicht so zu fassen, als wenn es von den so gewonnenen Freunden abhinge die Aufnahme in den Himmel zu gestatten oder zu verweigern (wesswegen *Schu. Olsh.* es auf Gott oder J. allein beziehen wollen!), sondern entw. ist das bewillkommnende Auf-

nehmen gemeint, oder die Wohlthatempfänger bewirken die Aufnahme als Zeugen bei dem Gerichte (*Mey.* vgl. 11, 31.), oder, was besser ist: der Vergleichung mit dem obigen δέχεσθαι zu Liebe wird ihre *Dankbarkeit* anstatt der göttlichen *Vergeltung*, mit welcher sie die gleiche Bedingung hat, genannt. Diese Vergeltung ist eine ewige (und der Christ soll auf keine zeitliche rechnen, 14, 14.), weil sie in der Vollendung erst in der Ewigkeit erfolgt; aber wie das ewige Leben (in Glaube Liebe und Hoffnung, die da „bleiben", 1 Cor. 13, 13.) schon hier beginnt, so auch diese Vergeltung; und der Grundgedanke ist: man soll die irdischen Güter zur *Förderung des Reiches Gottes aus Liebe und um die geistige Gemeinschaft zu heben und zu erweitern* verwenden. — Einen Anklang an die einseitige Ansicht des Luk. vom Reichthum und von der Wohlthätigkeit (s. z. 6, 24.) enthält die Parabel allerdings, aber mehr in der Form (μαμ. τ. ἀδικ., ἵνα δέξ. - - σκηνάς) als im Hauptgedanken.

So gefasst hat die Parabel zwar etwas Paradoxes, bietet aber einen sehr wahren Christi würdigen Gedanken dar, welcher keineswegs mit Vs. 13. in Widerspruch steht, denn man dient eben nicht dem Mammon sondern Gott, wenn man jenen als Mittel für Zwecke des Reiches Gottes benutzt (gg. *Born.*); auch nicht mit 5, 27. 18, 22., denn J. will zwar allerdings, dass die Einen, die sich der Verbreitung des Reiches Gottes widmen, sich mit einem Male und ganz der weltlichen Güter entschlagen sollen, die Andern und Meisten aber sollen sie nach und nach zu Wohlthaten verwenden. *Born.*'s (St. u. Kr. 1843. S. 116 ff. von Neuem empfohlener) Vorschlag Vs. 9. οὐ ποιήσετε st. ποιήσατε zu lesen ist ganz verfehlt, und würde die WW. ἵνα — σκηνάς ganz überflüssig machen.

Vs. 10—13. Diese Sprüche sind sehr missverstanden worden, und haben dazu gedient die richtige Auffassung der Parabel zu verhindern, wie sie denn auch *Born.* zur Empfehlung seiner kritischen Muthmaassung benutzt. Möglich, dass Vs. 13. = Matth. 6, 24. durch falsche Reminiscenz hieher gekommen ist, aber von Vs. 10—12. ist es nicht wahrscheinlich (vgl. *Str.* I. S. 667 ff.). Die *Treue*, die h. empfohlen wird, ist nichts als die pflichtmässige kluge Benutzung der irdischen Güter. Ganz falsch ist es, wenn man diesen Begriff in Beziehung auf den Haushalter, insofern er die Güter seines Herrn hätte *treu* verwalten sollen, fasst. πιστός ist h. *treu* im Sinne von Vs. 9. s. v. a. δίκαιος im allgemeinen Sinne *sittlich*, und daher folgt im Parallelismus der entgegengesetzte Begriff *ungerecht*, wobei man ja nicht an die Ungerechtigkeit des Haushalters denken darf. — Vs. 10. ὁ πιστὸς ἐν ἐλαχίστῳ κτλ.] *Wer treu ist in Geringstem* (d. i. in Verwaltung der irdischen Güter), *der ist auch in Vielem* (Grossem, Wichtigem, das sind die geistigen Güter, vorzüglich die Wahrheit [das Licht Vs. 9.], welches die App. zu verwalten haben) *treu; und wer in Geringstem ungerecht ist* (seine Pflicht nicht

thut), *der ist auch in Vielem ungerecht.* Es kommt nämlich bei der Treue als Gesinnung nicht auf die Grösse des Gegenstandes an.

Vs. 11. *εἰ οὖν ἐν τῷ ἀδίκῳ κτλ.*] *Wenn ihr nun* (Anwendung auf den Fall) *im ungerechten Mammon* (in Verwaltung desselben, er heisst aber nach Vs. 9. *ungerecht* um ihn im indirecten Gegensatze als ein *ἐλάχιστον*, im geraden Gegensatze als ein *nicht ἀληθινόν* zu bezeichnen) *nicht treu gewesen seid, wer wird das Wahre euch anvertrauen? τὸ ἀληθινόν* ist nicht das *Zuverlässige, Unvergängliche* (*Bz. Kuin. Mey.*), auch nicht der *wahre Besitz* im Gegensatze des unrechtmässigen Besitzes weltlicher Güter (*Nied.*), sondern das *wahre Gut*, was den wahren Zweck in sich schliesst, der ewigen Idee entspricht (vgl. Joh. 1, 9. 15, 1. Hebr. 9, 24.), das geistige Gut, der Geist. Und im Gegensatze damit heisst der Mammon *ungerecht* s. v. a. sündhaft, fleischlich, weltlich, nicht: *unzuverlässig, fallax* (*Bz. Kuin. Mey.*).

Vs. 12. *καὶ εἰ ἐν τῷ ἀλλοτρίῳ κτλ.*] Parallel mit *ἐλάχιστον ἄδικον* ist h. *ἀλλότριον fremd*, was nicht unmittelbar in die Sphäre des Lichtes und Geistes gehört, und nicht den Kindern des Lichtes eigen ist; nicht: was *anvertraut* ist, denn auch das Wahre wird anvertraut; nicht: was *verlierbar* ist (*Euth. Wtst. Mey.*). Parallel mit dem *πολύ* und *ἀληθινόν* ist h. dagegen *τὸ ὑμέτερον*, was den Kindern des Lichtes eigen ist, was in die Sphäre des Lichtes des Reiches Gottes gehört. — Vs. 13. reihet sich insofern schicklich an, als die Liebe zum Mammon an der treuen Verwaltung desselben hindert, und als für die Aufnahme in die ewigen Hütten sorgen s. v. a. nach dem Reiche Gottes trachten und Gott dienen ist.

Vs. 14—18. *Fernere Reden J.*, und zwar ist Vs. 15. durch die vorhergeh. Parabel veranlasst. — Vs. 14 f. *ἤκουον κτλ.*] *Es hörten aber diess Alles auch die Pharisäer*, welche *Geldliebend waren* (vgl. 20, 47.). *καὶ ἐξεμυκτ. αὐτόν*] *und sie verspotteten ihn*, wahrscheinl. indem sie ihm vorwarfen, er der Unbegüterte habe gut reden (ein gew. Einwurf der Reichen). J. antwortet mit der allgemeinen Beschuldigung der Heuchelei, die aber die besondere der Hab- und Raubsucht (11, 39.) stillschweigend einschliesst. *ὑμεῖς ἐστε οἱ δικαιοῦντες ἑαυτοὺς ἐνώπ. τ. ἀνθρ.*] *ihr seid es, die ihr euch gerecht machet* (als Gerechte geltend macht) *vor den Augen der Menschen* (welche gew. nur nach dem Aeusserlichen urtheilen, vgl. Matth. 6, 1 ff. Luk. 18, 11 f.). *ὁ δὲ θεὸς κτλ.*] Anders aber urtheilt Gott, der ins Herz schaut: *er kennt eure bösen Herzen. ὅτι τὸ ἐν ἀνθρώποις ὑψηλόν*] *denn das bei* (in ihrem Urtheile, 1 Cor. 14, 11., oder einfach *unter, Mey.*) *Menschen* (d. h. dem Scheine nach, *κατ᾽ ὄψιν* Joh. 7, 24.) *Hohe*, viel Geltende, eben dieses scheinbar Gerechte. Nach *Schl. Paul.* soll darunter Herodes Antipas gemeint seyn, dessen Ehebruch die Pharisäer gebilligt hätten (?). *βδέλυγμα ἐνώπ. τ. θ.* — *ἐστιν* tilgen *Grsb.* u. A. nach überw. ZZ. —] *ist ein Greuel vor Gott.*

Vs. 16—18. stehen abgerissen; jeder gemachte Versuch den

Zusammenhang nachzuweisen ist verunglückt. Nach *Thphlct.* begegnet J. mit Vs. 16. dem Einwurfe, dass ja das A. T. auch Verheissungen des Reichthums enthalte. Nach *Olsh.* soll Vs. 16. den Pharisäern zu Gemüthe führen, dass es mit der alttest. Oekonomie und so auch mit ihrer Herrschaft aus sei, und Vs. 17., dass sie vermöge des Ewigen im Gesetze ebensogut wie die Zöllner (?) den Weg ins Reich Gottes hätten finden können. Erstere Beziehung fasst auch *Mey.*, Vs. 17 betrachtet er aber bloss als eine Restriction von Vs. 16. (wie *Thphlct.*). *Nied.* fasst Vs. 17. im Gegensatze gegen das im schlimmen Sinne genommene *βιάζεσθαι* (ähnlich wie *Schweizer*, vgl. z. Matth. 11, 12.) und findet den Gedanken, der Matth. 5, 17. ausgedrückt ist. Vs. 18. ist nach ihm (u. *Thphlct.*) ein Beispiel von J. strenger Gesetzesauslegung, nach *Mey.* ein Beleg des Gedankens, dass das Sittengesetz im Mosaismus seine ewige Gültigkeit behaupte; *Olsh.* sieht sich genöthigt diesen Vs. allegorisch von der Ehe des Menschen mit dem Gesetze zu erklären (!). *Schl. Paul.* finden darin die Beziehung auf die ehebrecherische Ehe des Herodes A. mit seines Bruders Weibe; aber diese war keine Entlassene sondern eine Entlaufene: es passen also nicht einmal die Worte (*Olsh.*). Ich kann nur mit *Schu.* u. *Str.* in diesen Vss. falsche Reminiscenzen aus Matth. finden: Vs. 16. 1. Hlfte. = Matth. 11, 13. (man muss h. aber nicht wie dort *προεφήτευσαν* sondern *ἦσαν bestanden, galten* ergänzen); 2. Hlfte. = Matth. 11, 12. vgl. d. Anm.; Vs. 17. = Matth. 5, 18. (*πεσεῖν excidere* = *παρελθεῖν*); Vs. 18. = Matth. 5, 32. 19, 9. (aber ohne *παρεκτὸς λόγου πορν.* oder *μὴ ἐπὶ πορν.*); und dafür spricht sehr das dem Luk. fremde *ἀπὸ τότε* Vs. 16. Ein ganz gleicher Unzusammenhang findet sich bei Luk. sonst nicht, aber 11, 31. 33. 12, 10. 39. 54. 57. 13, 18. 24. 36. 17, 3 f. 7. sind doch auch sehr schlecht oder sehr lose oder gar nicht verbunden, und 13, 34 f. hat eine falsche Stelle. — Vs. 18. fehlt das zweite *πᾶς* b. *L. T.* nach BDL 67. all. Vulg. all. wie Matth. 19, 9.

*Die Parabel vom reichen Manne* Vs. 19—31. hat mit der vorhergeh. eine scheinbare Verwandtschaft. Der reiche Mann macht einen eiteln, selbstsüchtigen Gebrauch von seinen Gütern, was dem *διασκορπίζειν* Vs. 1. zu entsprechen scheinen kann, und die Folge davon ist, dass er anstatt in die ewigen Hütten an den Ort der Qual gelangt. Und so sieht ihn *Olsh.* als das Widerspiel der in der vor. Par. empfohlenen Wohlthätigkeit an. Allein dass er diese gegen Lazarus und überhaupt unterlassen habe, wird ihm Vs. 21. u. 25. nicht zum Vorwurfe gemacht. Vielmehr stellt die Parabel den Gedanken dar: *Selig die Armen, Wehe den Reichen* (6, 20. 24.), und lehrt, dass die Armen als solche (denn Lazarus ist nur als arm und leidend gezeichnet Vs. 20 f.) selig, die Reichen hingegen (dieser Reiche wird nur als reich und üppig geschildert Vs. 19.) verdammt werden, dass das Schicksal in jenem Leben sich nach dem Schicksale in diesem richtet

(Vs. 25.). Eben so wenig findet die von *Olsh.* angenommene Beziehung auf die Pharisäer (Vs. 14.) Statt; denn diese waren nicht dafür bekannt üppig und in Freuden zu leben (wie *Mey.* gegen *Joseph.* Antt. XVIII, 1. 3. annimmt — die Vorwürfe Matth. 23, 14. 25. und was *Win.* Art. *Pharis.* aus *Joseph.* Antt. XIII, 10. 5. anführt, reichen nicht zum Gegenbeweise hin), konnten sich also nicht in dem Bilde des Reichen erkennen. Noch steht Vs. 31.: „Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören u.s.w." in scheinbarer Beziehung auf Vs. 16.: „das Gesetz und die Propheten bis auf Johannes"; und wenn jenes für die Pharisäer gesagt wäre, so könnte auch dieses für sie gesagt seyn (*Olsh.*). Allein dieser Menschenklasse hatte man keineswegs Nichtachtung sondern Ueberschätzung und Missdeutung des Gesetzes vorzuwerfen. Die ganze Parabel und auch Vs. 31. ist gegen die in Sicherheit hinlebenden Weltmenschen gesagt. Nach *Mey.* will J. in Beziehung auf Vs. 17. zeigen, dass der Rechtsgrundsatz der Vergeltung, welcher die mosaische Oekonomie durchdringt, ewige Gültigkeit habe und noch nach dem Tode das Schicksal entscheide. Aber von einer solchen Vergeltung wie das mos. Gesetz lehrt, ist h. nicht die Rede. Sonach werden wir auf jede Verbindung mit dem Vor. Verzicht leisten und eine bloss gedächtnissmässige Anreihung anerkennen müssen. Der Mangel einer sittlichen Ansicht von der Vergeltung in jenem Leben erweckt den Verdacht, dass in den ersten Theil der Parabel Vs. 19—26. das bekannte Vorurtheil des Luk. (oder seines Gewährsmannes) gegen den Reichthum und für die Armuth hineingetragen worden seyn möge. Dagegen hat Vs. 27—31. ein sehr treues Gepräge.

Vs. 19. *καὶ ἐνεδιδύσκετο*] lose Verknüpfung durch *καί* anstatt durch das Relat. (*Mey.*). *πορφύραν κ. βύσσον*] *Purpur* (wollene Kleider, Obergewänder, mit der kostbarsten Farbe gefärbt) *und feine* (ägyptische) *Leinwand* (Unterkleider). *εὐφραινόμενος*] *sichs wohl seyn lassend*, vgl. 12, 19. 15, 23. 24. 29. 32. — Vs. 20. Die Auslassung von *ἦν* und *ὅς* (so dass *πτωχ.* -*Λάζ.* sich an *ἐβέβλ.* anschliesst) in BDL 157. all. Arm. It. *Clem.* b. *T.* (*L.* in Kl.) hat nach AG. 5, 1. 10, 1. und wegen der dadurch hergestellten Kürze den Schein der Ursprünglichkeit. Dass der Name des Armen angeführt wird, ist in der parabolischen Gattung beispiellos, daher man angenommen hat, J. erzähle h. eine wirkliche Geschichte. *Λάζαρος*] nach *Olsh.* = לֹא עֵזֶר *hülflos*, richtiger אֶלְעָזָר *Gotthilf*, ein symbolischer Name; doch möchte irgend eine Vermischung mit dem bekannten Lazarus zu Bethanien vorgegangen seyn. *ἐβέβλητο*] nicht: *wurde hingelegt* (*Paul.*), sondern *lag* (Matth. 8, 6. 9, 2.). *πρὸς τ. πυλῶνα αὐτ.*] *an seiner Thorhalle*, Matth. 26, 71. — Vs. 21. *ἐπιθυμῶν κτλ.*] gehört als Partic. zu *ἐβέβλητο* und schliesst sich an *ἡλκωμ.* an. Uebr. vgl. 15, 16. Matth. 15, 27. Durch alles Bisherige soll nicht etwa die Hartherzigkeit des Reichen, dem nicht vorgeworfen wird den Armen nicht gespeist zu haben (denn sonst hätte dieser sich

nicht an seine Thüre hegeben), sondern nur der Gegensatz seiner elenden Lage mit der des Reichen bezeichnet werden. ἀλλὰ καὶ οἱ κύνες κτλ.] *aber auch die Hunde kamen und leckten seine Schwären:* so bejammernswerth war er, dass sogar die Hunde Barmherzigkeit zeigten. *Euth. Thphlct.* finden darin seine Hülflosigkeit, *Mey.* u. A. eine Vergrösserung seiner Leiden. *Born.* ergänzt vorher: οὐ μόνον ἐχορτάσθη ἀπὸ τῶν ψιχίων κτλ.; aber so würde vorausgesetzt, dass ihm Wohlthat widerfahren sei, während zwar nicht gesagt werden soll, dass diese ihm verweigert, aber auch nicht, dass sein Elend dadurch gelindert worden sei. Von dem, was gethan und nicht gethan worden, ist gar nicht die Rede, sondern bloss von einem Schicksale und Zustande.

Vs. 22 f. ἐγένετο κτλ.] vgl. 3, 21. ἀπενεχθῆναι—Ἀβραάμ] Ueber diese ganz jüdische Vorstellung vgl. Targ. Cant. IV, 12. u. a. St. b. *Schttg. Wtst.* 4 Makk. 13, 16.: οὕτω γὰρ θανόντας ἡμᾶς Ἀβραὰμ κ. Ἰσαὰκ κ. Ἰακὼβ ὑποδέξονται εἰς τοὺς κόλπους αὐτῶν. Der Ort, wo Abr. sich befindet, ist das *Paradies* (23, 43.), der Aufenthaltsort der Seligen. κ. ἐτάφη] Vom Armen wird das Begräbniss nicht erwähnt, vom Reichen aber, weil es bei jenem unscheinbar, bei diesem prächtig war (*Euth.*). Das Charakteristische liegt aber darin, dass das Lebensende des Armen als zur Seligkeit führend, das des Reichen hingegen als mit irdischem Glanze bedeckt bezeichnet wird. Vgl. Pred. 8, 10. Hiob 21, 30. 32. Das Paradies und der Strafort der Bösen sind beide im Scheol unter der Erde (*Joseph.* Antt. XVIII, 1. 3.: ὑπὸ χθονὸς δικαιώσεις κ. τιμάς. B. J. II, 8. 14.: τὰς καθ' ᾅδου τιμωρίας κ. τιμάς. Ruth R. I, 1.: illi descendunt in Paradisum, hi vero descendunt in Gehennam. Vgl. *Wtst.* ad 23, 43.), und die Seligen können mit den Verdammten sprechen (*Lghtf.*). Christlich Didaktisches (*Olsh.*) ist in dem Allem nichts. ἐν τοῖς κόλποις] ein auch sonst bei den Griechen (*Win.* §. 27. 3.) gew. Plur.

Vs. 24—26. ἵνα βάψῃ - ὕδατος] *dass er die Spitze seines Fingers in Wasser tauche.* Ueber diesen Gen. vgl. *Win.* §. 30. 5. ὅτι ἀπέλαβες σὺ — dieses Pron. haben *Grsb. Scho. T.* nach DGHKL 13. all. Vulg. all. *Ephr* all. ausgelassen, *L.* nach B beibehalten — τ. ἀγαθ. κτλ.] *Dass du dein Gutes* (Glück) *empfangen hast in deinem Leben*, derselbe Gedanke wie 6, 24. ἀπέχετε τὴν παράκλησιν ὑμῶν. Der Reiche hatte nur Sinn und Empfänglichkeit für die Güter dieser Erde, diese hat er empfangen und genossen, und dabei (was man hinzudenken muss) versäumt nach den ewigen Gütern zu trachten. κ. Λάζ. ὁμοίως κτλ.] *und L. gleicherweise* (näml. hat in seinem Leben empfangen) *das Schlimme* (das Leiden): es ist nicht generisch zu fassen als *der in Leiden bestehende Theil des menschlichen Schicksals* (*Mey.*) sondern in concreter Beziehung als das ihm zugefallene Leiden. Hätte dieses nun seinen Grund gehabt in seiner Gesinnung, in seinem Kampfe für das Reich Gottes, wäre er verfolgt gewesen: so wäre Alles klar. Aber es war ausser der Armuth, die er sich allerdings

durch fromme Uneigennützigkeit hätte zugezogen haben können, ein Naturübel, Krankheit, also ein Schicksal, das auch den Reichen hätte treffen können. Und hierin liegt die Schwierigkeit. Es wird nicht einmal gesagt, dass L. seine Leiden in frommer Geduld ertragen habe. νῦν δὲ ὅδε — *L. T.* nach ABDHKLS 36. all. pl. Syr. all. (nicht Vulg.) *Marc.* all. ὧδε — παρακαλεῖται κτλ.] *nun aber wird er hier* (im ewigen Leben) *getröstet* (hat Ersatz und Befriedigung), *du aber leidest Schmerzen.* Der von *Wtst. Paul.* beigebrachte rabbinische Grundsatz, dass Gott an den Gottlosen jedes Gute in diesem Leben, an den Frommen hingegen in jenem Leben belohne, gehört nicht hieher. Der mangelnde sittliche Grund des verschiedenen Schicksals des Reichen und Armen in jenem Leben wird wenigstens in Beziehung auf jenen in Vs. 27 ff. vorausgesetzt, woraus erhellt, dass er sein Schicksal als ein verschuldetes ansah. Abraham fügt zur Begründung seiner abschlägigen Antwort noch hinzu: ἐπὶ πᾶσι τούτοις]· was *zu allem diesem* hinzukommt (Eph. 6, 16.). χάσμα] *hiatus, Schlund, Kluft.* Wenn χάσμα bei den Griechen, *Hesiod.* u. A. (*Wtst.*) vom Tartarus vorkommt, so bezeichnet es nicht wie h. einen Abgrund, der einen Zwischenraum macht, sondern Abgrund schlechthin. Eine ähnliche Vorstellung findet sich sonst nirgends, wohl aber die einer Scheidewand zwischen Paradies und Hölle (Midrasch Eccles. f. 103. 2. *Lghtf.*). ἐστήρικται] *ist festgestellt* (vgl. 1 Mos. 28, 12. LXX). ὅπως] *damit* (die Einrichtung hat den Zweck). διαβῆναι] *transire* (AG. 16, 9.). ἐντεῦθεν] *Grsb. Scho. L.* nach ABE u. s. w. 10. 11. all. pl.: das seltnere ἔνθεν (gew. auch bei den LXX ist ἔνθεν καὶ ἔνθεν, *von da und von dort*); *T.* hat es nach D Dial. c. Marc. weggelassen. οἱ ἐκεῖθεν] durch Attraction oder Verwechselung st. οἱ ἐκεῖ (11, 13.): *L. T.* haben nach BD οἱ weggelassen; aber ist das nicht eine erleichternde LA.?

Vs. 27—31. dient zur Beantwortung der Frage: wie kann man vermeiden dasselbe Schicksal zu haben? Es liegen darin zwei Gedanken: 1) das Mittel dazu ist Busse zu thun und das Gesetz zu erfüllen. Nach dem synoptischen Christenthum ist diess hinreichend zum Reiche Gottes (Matth. 5, 19. Mark. 12, 34.). 2) Man erwarte keine ausserordentliche Anregung zur Busse. Dieser Gedanke schliesst sich an 5 Mos. 30, 11 ff. an, und bezieht sich wahrsch. auf Wunderforderungen wie Matth. 12, 38. Eine Beziehung auf J. Auferstehung (vgl. *Olsh.*) ist so gänzlich auszuschliessen, dass man die Reinheit der Ueberlieferung bewundern muss, welche sich von derselben, die so nahe lag, frei hielt. — Vs. 27 f. ἵνα πέμψῃς κτλ.] bekannte Construction mit ἵνα nach den Verbb. des Bittens anstatt des Infin. ὅπως διαμαρτύρηται αὐτοῖς] *damit* (Zweck der Sendung) *er sie verwarne* (AG. 20, 21.: διαμαρτυρόμενος Ἰουδαίοις - - τὴν μετάνοιαν). ἵνα μὴ κ. αὐτοὶ κτλ.] *damit* (Zweck der Warnung) *sie nicht auch* (wie ich durch üppiges gottvergessenes Leben) *kommen an diesen Ort der Qual.*

Vs. 29. *ἔχουσι Μωϋσ. κτλ.*] *Sie haben Mosen und die Propheten*, h. als Inbegriff aller Heilsmittel genommen (Matth. 5, 17. 22, 40.). *ἀκουσάτωσαν αὐτῶν*] *sie mögen sie hören* und befolgen. — Vs. 30 f. *οὐχί*] *Euth. Born. Kuin. Mey.* ergänzen *ἀκούουσι*; aber es verneint vielmehr die ganze Rede Abrahams: *Nein!* (das hilft nichts), und dient dazu den folg. Gegensatz herauszuheben (vgl. 1, 60.). *οὐδέ* — oder nach ABD *L. T.* *οὐδ'* —] *auch nicht*, ist mit *πεισθήσονται* zu verbinden.

## Cap. XVII, 1 — 10.

Reden Jesu.

Vs. 1 f. *Von den Verführungen. εἶπε δὲ κτλ.*] Eine bekannte Formel (12, 22.) ohne Gewähr für den Zeitpunkt der Rede, wie denn der ganze Abschn. ohne Zusammenhang ist. Vs. 1 — 4. hat in Matth. 18, 6 f. 15. 21 f. seine Quelle, und das Unzusammenhangende von Vs. 3 f. erklärt sich aus dem dortigen Gedankengange (s. z. Matth. 18, 15.). Nach *Olsh.* ist diess der Schluss der bisherigen Rede gegen die Pharisäer, welche als die Anstoss Gebenden bezeichnet werden. Richtiger findet *Mey.* h. eine Privatunterredung J. mit den Jüngern, glaubt aber doch auch, dass ihn die ärgerliche Schlechtigkeit der Pharisäer auf den Ausspruch über die Aergernisse geleitet habe. Aehnlich *Thphlct. ἀνένδεκτόν ἐστι*] *es ist unmöglich* = *οὐκ ἐνδέχεται* 13, 33., *ἀνάγκη* Matth. 18, 7. *τοῦ* — so *Grsb.* u. A. nach ABDLS 218. all. m. — *μὴ ἐλθεῖν τ. σκάνδ.*] *dass nicht kommen* (eintreten) *die Verführungen.* Die Construction wie 4, 42. *λυσιτελεῖ — ἤ*] s. z. Matth. 18, 8. *μύλος ὀνικός*] *L. T.* nach BDX 1. all. Vulg. all. *λίθος μυλικός* wie b. Mark. 9, 42. *περίκειται περὶ τ. τράχ. αὐτ.*] *um seinen Hals gelegt ist.* Die Sache wird wie auch im folg. *Perf.* als vollendet gedacht. *τῶν μικρῶν τούτων*] erklärt sich nur aus Matth. 18, 6.

Vs. 3. Vgl. Matth. 18, 15. *προσέχετε ἑαυτοῖς*] *hütet euch*, näml. Aergerniss zu geben. *ἐὰν δὲ ἁμάρτῃ*] *wenn hingegen*, auf der andern Seite. Es lässt sich ein gewisser Zusammenhang herstellen, so dass dem Aergernissgeben das Verhalten gegen fremde Vergehung gegenübergestellt wird; doch ist diess gewiss nicht der ächte, der allein bei Matth. zu finden. *L. T.* nach BDL 6. all. Vulg. all.: *ἐὰν ἁμάρτῃ* (ohne *εἰς σέ*, gegen welches ABL 1. u. a. versch. Minuscc., aber fast dieselben Verss. zeugen, das aber Vs. 4. fast allgemein gelesen wird) hebt den Zusammenhang der Form nach auf, und viell. ist *δέ* durch spätere Nachhülfe hereingekommen. Die LA. *ἁμαρτήσῃ* ist h. wenig bezeugt und sicher Correctur nach Matth., Vs. 4. aber ist sie von *L. T.* nach ABDKL 130. all. aufgenommen, und empfiehlt sich durch ihre Inconsequenz. — Vs. 4. Vgl. Matth. 18, 21.

ἐπιστρέψῃ ἐπί σε] Diesen Zusatz haben *Grsb. Scho. T.* nach EHK MSVΔ 11. 13. all. m. Verss. *Orig.* getilgt; ABDLX *L.* haben πρός σε, Cod. 60. *Thphlct.* εἴς σε: wahrsch. hat Luk. nichts der Art geschrieben. Der Sinn ist zweideutig: entw. *sich an dich wendet* (Vulg. *Brtschn.*), oder *zu dir zurückkehrt* (*Bz.* vgl. Vs. 31.), oder (ohne Zusatz) *zurückkommt*, oder *auf bessere Gedanken kommt* (*Paul.* nach 22, 32. AG. 3, 19.); und Letzteres ziehe ich vor. Der Gedanke selbst, dass Einer sieben Mal im Tage sündigt und bereut, hat etwas Anstössiges (vgl. *Paul.*), denn ein solches Betragen wäre charakterlos; aber die Rede ist paradox und beruht wahrsch. auf einer Umbildung von Matth. 18, 21 f.

Vs. 5 f. Die Rede Matth. 17, 20. vgl. 21, 21. wird h. durch eine Zwischenrede eingeleitet, wie dergleichen 12, 41. u. ö. vorkommen. *Schl.* S. 213. erkennt h. einmal Abgerissenheit an: auch findet er die Formel εἶπον — τῷ κυρίῳ verdächtig; vgl. jedoch 22, 14. πρόσθες ἡμῖν πίστιν] *lege uns Glauben zu*, Vulg. *adauge nobis fidem.* πίστις ist h. *Wundervertrauen.* Es ist falsch, wenn *Olsh. Mey.* um einen Zusammenhang herzustellen πίστις als das sittliche Princip fassen, vermöge dessen die vorhergeh. Anforderung erfüllt werden könne, oder wenn *Thphlct.* gar an die Kraft denkt, die zur Uebernahme der freiwilligen Armuth gehöre. ἐλέγετε ἂν τῇ συκαμίνῳ ταύτῃ] *so würdet ihr sagen zu diesem Maulbeerfeigenbaume* (ein in Palästina häufig wachsender Baum, vgl. Arch. §. 83.), eine Variante des überlieferungsmässigen Spruches (b. Matth. zu diesem Berge). καὶ ὑπήκουσεν ἂν ὑμῖν] *und er würde euch gehorcht haben, euch gehorchen*, vgl. Matth. 24, 43.

Vs. 7—10. hat keinen irgend wahrsch. Zusammenhang mit dem Vor.; der von *Thphlct. Euth. Schl. Olsh.* hergestellte, dass J. zu der vor. Ermunterung die Warnung vor Verdienststolz füge, beruht auf dem Verkennen des Umstandes, dass h. vom Vollbringen des *Befohlenen* (Vs. 10.), Vs. 6. aber von *ausserordentlichen Krafterweisungen* die Rede ist. — Vs. 7 f. Die Constr. ähnlich wie 14, 5. ὃς εἰσελθόντι κτλ.] Diese Relativconstr. setzt die Ellipse von ἐστί im vor. Satze voraus. ἐρεῖ εὐθέως] Diese Verbindung (*Bz.*) wie Matth. 3, 16. giebt einen schicklichern Sinn als die gew. mit dem Folg. (*Luth. Bgl. L. T.*). παρελθών] vgl. 12, 37. ἀνάπεσαι] besser: ἀνάπεσε, vgl. 14, 10. ἀλλ᾽ οὐχὶ ἐρεῖ αὐτ.] (Nein!) *sondern wird er nicht zu ihm sagen?* τί] relativ wie Matth. 10, 19. περιζωσάμενος] vgl. 12, 37. ἕως φάγω κτλ.] *bis ich gegessen haben werde* (*Bz.*); *Win.* nach Vulg. *donec edam, so lange ich esse* (?). — Vs. 9 f. μὴ χάριν ἔχει — BDL *L. T.* ἔχ. χ. — τ. δούλῳ ἐκείνῳ — diess fehlt in ABDL b. *L. T.* —] *Er weiss doch nicht etwa dem Knechte Dank?* Die Auslassung von αὐτῷ nach διαταχθ. (*Grsb.* u. A.) ist stark bezeugt. οὐ δοκῶ] hat BL 1. all. Copt. all. gegen sich, ist von *L.* eingekl., von *T.* getilgt, und mag wirklich Einschiebsel seyn; nach *Mey.* ist es wegen des folg. οὕτω ausgelassen worden.

ὅτι — ist von *L.* nach zu w. ZZ. AX 1. all. 3. getilgt — *δοῦλοι ἀχρεῖοί ἐσμεν*] *wir sind* (ὅτι recitat.) *unnütze Knechte*, Ausdruck der Demuth (Matth. 25, 30.). ὅτι — dieses ist nach ABDL 1. all. Vulg. all. mit *T.* zu tilgen — ὃ ὠφ. κτλ.] *was wir schuldig waren zu thun, haben wir gethan.* — Diese Anempfehlung der Demuth widerspricht der Stelle 12, 37. nur scheinbar, indem Christus das eine Mal ermuntern, das andere Mal demüthigen konnte. Aber gerade die Aeusserung der Jünger Vs. 5., indem sie von Misstrauen in sich selbst zeugte, dient nicht zur schicklichen Veranlassung.

## Cap. XVII, 11—19.

### Z e h n   A u s s ä t z i g e.

Vs. 11. Hier wieder und zwar eine verwirrende Erinnerung an die Reise. Nach *Schl.* S. 213. ist es die urspr. Anfangsformel, welche der Sammler stehen liess (?). Sie hat offenbar den Zweck zu erklären, wie unter den Aussätzigen sich ein Samaritaner befinden konnte. Viell. fand Luk. diese Geschichte bloss vor mit der Anfangsformel: *καὶ διήρχετο κτλ.*, und setzte das Uebrige hinzu. *καὶ αὐτὸς κτλ.*] ist Nachsatz, vgl. 2, 15. *διὰ μέσου*] *mitten durch*, nicht: *an der Grenze hin* (*Wtst. Schl. Olsh.*) oder *zwischen — durch* (*Mey.*), was ganz gegen die Sprache ist: 4, 30. beweist dagegen, nicht dafür; ebenso *διήρχετο*. Nach *Wtst.* wandte sich J. nach dem Vorfalle 9, 51 ff. gegen Osten, ging an der Grenze von Gal. und Sam. hin, und überschritt den Jordan bei Scythopolis. Weil aber Sam. zuerst genannt ist, so nimmt *Paul.* an, J. komme von Ephraim (Joh. 11, 54.) durch Sam. zurück (so auch *Olsh.*). An so etwas hat Luk. entschieden nicht gedacht bei den WW. *ἐν τῷ πορ. αὐτ. εἰς Ἱερουσ.*, und dergleichen Annahmen tragen den Charakter der Verlegenheit. Dass *Σαμαρείας* zuerst steht, hat wohl seinen Grund in dem vorhin angegebenen Zwecke. — Vs. 12 ff. *εἰσερχομένου — αὐτῷ*] vgl. 12, 36. *οἳ ἔστησαν πόῤῥωθεν*] Ein Aussätziger musste sich 4 Ellen, nach Andern 100 Ellen entfernt halten, und hatte in der Synagoge einen besondern Platz (*Wtst. Paul.*). *ἐπιδείξατε κτλ.*] vgl. 5, 14. Sie wurden während des Hingehens — durch J. indirectes Heilungswort — rein, nicht dadurch, dass sie sich auf seinen Rath den Priestern gezeigt und von ihnen ein Heilmittel empfangen hatten (*Paul.*).

Vs. 15 ff. *μετὰ φων. μεγ.*] *mit lauter Stimme*, *μετά* wie AG. 5, 26. 13, 17. *οὐχ εὑρέθησαν ὑποστρέψαντες*] *Haben sich keine gefunden, welche zurückkehrten?* vgl. Matth. 1, 18. *δοῦναι δόξαν τῷ θεῷ*] = *δοξάζειν τ. θεόν* Vs. 15. Die Dankbarkeit gegen Gott ist mit der gegen J. genau verbunden. Sie hätten zwar Gott im Tempel danken können; allein dieser Dank, mit Undank gegen den menschlichen Wohlthäter verbunden, wäre nicht der

rechte gewesen. ἀλλογενής] Bezeichnung des Samaritaners seiner Abkunft nach, s. z. 10, 33. Matth. 10, 5. — Vs. 19. Bestätigung der schon geschehenen Heilung.

## Cap. XVII, 20—37.

Reden Jesu über das Reich Gottes.

I. Vs. 20 f. *Auf die Frage: wann kommt das Reich Gottes? eine Antwort, welche vom Aeussern auf das Innere, von der Zukunft auf die Gegenwart verweist.* πότε ἔρχεται κτλ.] Diese Frage, die an 13, 23. erinnert, halten *Thphlct. Euth. Kuin.* für spöttisch, *Mey.* aber für ernstlich und veranlasst durch die verhergeh. Wunderheilung, worin die Pharisäer ein obschon ungenügendes Zeichen der Messianität J. gesehen hätten. Aber sie fragen ihn ja nicht nach seiner Messianität. Die dadurch eingeleitete Rede J., eine köstliche Perle, hat uns Luk. allein aufbewahrt. μετὰ παρατηρήσεως] *mit, unter Beobachtung*, so dass Beobachtung dabei Statt findet (vgl. Mark. 9, 24. 10, 30.), dass man es beobachten kann; nicht: μετὰ πολλῆς φαντασίας (*Grot.*); näher liegt: μετὰ περιφανείας ἀνθρωπίνης (*Euth.*). *Thphlct.*: περὶ τοῦ καιροῦ τῆς βασιλείας διαλέγεται, ὡς ἄγνωστός ἐστι καὶ ἀπαρατήρητος. Vgl. *Elsn.* ad h. l. *Fleck* in *Win.* ex. St. I. 160. Es wird erklärt durch Vs. 21.: οὐδὲ ἐροῦσιν κτλ. — ἐντὸς ὑμῶν] *innerhalb euer* (*Xenoph.* Anab. I, 10. 3. ἐντὸς αὐτῶν, näml. des Lagers), d. h. unter euch (*Euth. Grot. Wlf. Schttg. Lghtf. Paul. Flck. Born. Mey. Kuin.*); der Sinn: *in euerm Innern* (*Chrys. Thphlct. Luth. Fr.* in *Rosenm.* Repert. II. S. 154 f. *Olsh.*) ist wohl möglich, aber nach der Beziehung auf die Pharisäer nicht wahrsch.: vgl. 11, 20.

II. Vs. 22—37. *Ueber die zukünftige Erscheinung des Menschensohnes.* Auch h. wird jede παρατήρησις dadurch für unstatthaft erklärt, dass man denen nicht glauben solle, welche sagen: Hier oder dort ist der Menschensohn. Insofern besteht eine Verbindung mit dem Vor.; aber es findet sich kein Uebergang von dem Gedanken, dass man das Reich Gottes nicht neugierig in der Zukunft suchen solle, zu dem, dass es eine Zukunft des Messias gebe. Beide Gedanken sind allerdings nicht widersprechend, aber verlangen doch ein Mittelglied. Dieses ergänzen *Olsh. Mey.*: J. weise die Jünger auf die einstige *Vollendung* des Messiasreiches hin, in welcher es als *äussere Erscheinung* bei der Parusie hervortreten werde. So aber wird die Gedankenreihe verschoben, welche von der Sehnsucht der Jünger nach der Zukunft des Messias und von der Voraussetzung, dass es eine solche gebe, mithin von demjenigen ausgeht, was Vs. 20 f. wo nicht geleugnet, so doch aus den Augen geschoben wird. Es ist daher klar, dass Luk. Nichthiehergehöriges vermöge einer auf Aehnlichkeit der Gedanken beruhenden Combination ange-

schoben hat. — Was das Verhältniss dieser Reden zu den parallelen bei Matth. 24. betrifft, so sind wir schon gewohnt, dass die neuere Kritik sich gegen letztern Evang. erklärt (*Schl.* S. 217. *Olsh.*). Dass Vs. 26—30., zum Theil = Matth. 24, 37—39., h. in einem bessern Zusammenhange stehen sollen als b. Matth. (*Schl.*), ist so wenig wahr, dass eher das Umgekehrte behauptet werden kann. Diese Vss. beschreiben die sorglose Unwissenheit der Weltmenschen bei der Zukunft Christi, und schliessen sich passend an den Gedanken Matth. 24, 36. an, dass Niemand die Zeit der Ankunft des Messias weiss. Hier fehlt dieser Anschliessungspunkt. Sie sind h. nicht etwa für die Pharisäer gesagt (*Olsh.*).; auch nicht um eine Ermahnung zur Wachsamkeit für die Jünger einzuleiten, an welche die ganze Rede gerichtet ist. Eine solche Ermahnung findet sich nicht, dagegen nach einer Einschaltung Vs. 31. die an das Beisp. des Weibes Lots angeknüpfte (Vs. 32.) bekannte Warnung vor falscher Selbsterhaltung (Vs. 33.), so dass also jene Vss. müssig dastehen und nur indirect benutzt werden. Vs. 34 ff. sind h. ebenfalls nicht urspr., vgl. d. Anm. Die Einführung von Vs. 37. = Matth. 24, 28. durch eine Incidenzfrage hat eine verdächtige Farbe (vgl. 12, 41.). Auf die Frage: ποῦ ist doch das Sprichwort ὅπου κτλ. eine gar sonderbare Antwort.

Vs. 22. εἶπε κτλ.] vgl. 12, 22. μίαν τῶν ἡμερῶν τ. υἱοῦ τ. ἀνθρ.] erklärte ich sonst mit *Euth. Thphlct. Bz. Cleric. Wlf. Bgl. Kuin. Paul.* von den hingeschwundenen Lebenstagen J., so dass die Rede mit Matth. 9, 15. Aehnlichkeit hätte. Aber da Vs. 26. αἱ ἡμέραι τ. υἱοῦ τ. ἀ. die Tage seiner Zukunft sind, so müssen wir auch h. so erklären mit *Grot. Olsh. Mey.* Gedanke: Es werden Tage (der Drangsal) kommen, wo ihr auch nur einen der siegreichen seligen Tage des Messias zu erleben wünschen werdet. — Vs. 23. = Matth. 24, 23. Bei Matth. ist von falschen Messiassen die Rede, und an diese müssen wir auch h. denken, was *Schl.* mit Unrecht leugnet. Das von *Grsb. T.* getilgte ἤ hat *L.* trotz dem Zeugnisse von BDKLX 36. all. m. Vulg. ms. stehen lassen. μηδὲ διώξητε] *folget nicht, laufet nicht nach*, absolut, nicht zu ergänzen: αὐτούς, diejenigen die so sagen (*Kuin.*). — Vs. 24. = Matth. 24, 27. ἐκ τῆς - - εἰς τήν] sc. χώρας, χώραν. — καὶ ὁ υἱὸς κτλ.] καί hat auch h. wie b. Matth. v. ZZ. aber nicht das von BD gegen sich, daher es *L.* bloss eingeklammert, *T.* stehen gelassen hat. — Vs. 25. = 9, 22.

Vs. 26—30. = Matth. 24, 37—39., vermehrt durch ein zweites Beisp. und weitschweifiger, somit schwerlich urspr. Vs. 26. schliesst sich nicht an den Gedanken der Verwerfung des Messias (*Schl.*) sondern an Vs. 24. an. Gedankenverbindung: Der plötzlich eintretende Tag des Messias wird die sorglosen Weltmenschen überraschen. — Vs. 26. τοῦ Νῶε] *Grsb.* u. A. tilgen τοῦ nach hinr. ZZ. und nach der Analogie von Vs. 28. 1, 5. 7, 45. mit Recht. — Vs. 28—30. ist Ein Satz. Dem ὁμοίως καί ent-

spricht *κατὰ ταῦτα* Vs. 30., und *ἤσθιον - - ἅπαντας* dient zur Ausführung des Vordersatzes; *L.* hat es eingeklammert. Falsch *Paul.* *ὁμοίως καί* sc. *ἔσται*, denn dadurch wäre Vs. 30. überflüssig gemacht. *κατὰ ταῦτα*] vgl. 6, 23.

Vs. 31. = Matth. 24, 17. ist unpassend hieher gekommen, denn es bezieht sich dort und kann sich allein beziehen auf die Zerstörung Jerus.'s, nicht auf die Zukunft Christi, vor welcher man ja nicht fliehen kann. *καὶ τὰ σκεύη αὐτοῦ*] st. *οὗ τὰ σκ.* — Vs. 32. Lots Weib ist durch ihr Zurückschauen aus Anhänglichkeit an ihren bisherigen Wohnort (1 Mos. 19, 26.) ein Bild der falschen Selbstliebe und Selbsterhaltung. — Vs. 33. = 9, 24. Matth. 10, 39. mit eigenthümlichen Ausdrücken. *ὃς ἐὰν ζητήσῃ - - σῶσαι*] *Wer etwa trachten wird* (9, 24.: *θέλῃ*) *sein Leben zu retten.* *ζωογονήσει αὐτήν*] *wird es erhalten* (AG. 7, 9. = הַחְיָה LXX).

Vs. 34 f. = Matth. 24, 40 f. *ταύτῃ τῇ νυκτί*] Weil sonst der Messias mit einem Diebe in der Nacht verglichen wird, so wird h. seine Ankunft geradezu in die *Nacht* und darum auch die Scene *ins Bett* gesetzt; aber das folg. unpassende Mahlen (denn in der Nacht ruhen die Sklaven) ist aus Matth. stehen gehlieben; ja, Vs. 36., den zwar *Grsb.* u. A. nach ABEGHKL QSVX 1. all. pl. auslassen, der aber durch D 13. all. Syr. Vulg. all. beglaubigt viell. ächt und bloss per *ὁμοιοτέλευτον* ausgelassen ist, folgt selbst das noch unpassendere *ἐν τῷ ἀγρῷ.* — *ὁ εἷς*] *ὁ* hat *L.* nach ADEG u. s. w. getilgt, *T.* gelassen (so Matth. 24, 40.). Statt *καὶ ἡ ἑτέρα*] *T.* nach BL *ἡ δὲ ἑτέρα.* — Vs. 37. Das räthselhafte Sprichwort hat durch die Redaction des Luk. nicht an Deutlichkeit gewonnen, vgl. Matth. 24, 28. *ποῦ*] sc. *ταῦτα ἔσται*; nicht: *quomodo* (*Kuin.*).

## Cap. XVIII, 1—14.

### Zwei Parabeln.

Vs. 1. *ἔλεγε δὲ καί* = *εἶπε δὲ καί* Vs. 9., vgl. 12, 22. Die erste Parabel Vs. 2—8. schliesst sich der Sache nach an die vor. Rede an, aber nicht die zweite Vs. 9—14., welche nur angeschoben ist (*Kuin. Olsh.* wgg. *Mey.*). *πρὸς τὸ κτλ.*] *in Beziehung* darauf dass, vgl. Vs. 9. 12, 41. *ἐκκακεῖν*] *müde werden*, näml. im Gebete, vgl. Gal. 6, 9.; And.: *muthlos werden*, vgl. 2 Cor. 4, 1. *L. T.* nach ABDL *ἐγκακεῖν.*

*Erste Parabel* Vs. 2—8., ähnlich der obigen 11, 5 ff. — Vs. 2 f. *τὸν θεὸν κτλ.*] Beschreibung der Ruchlosigkeit, mehr in der Sprache der Griechen und Römer (vgl. *Wtst.*) als der Bibel. *τις*] streichen *Grsb.* u. A. *ἐκδίκησόν με ἀπό*] *Schaffe mir Recht* (oder *Rache*, und rette mich) *von* .. Constr. praegn. *Win.* §. 66. III. e. — Vs. 4 f. *ἠθέλησεν*] *L. T.* nach ABDLQX 1. all. *ἤθελεν*, das Impf., besser nach dem Zusammenhange, vgl. *Win.* §. 41. 3.

*ἐπὶ χρόνον*] *eine Zeit lang*, vgl. 4, 25. *εἶπεν ἐν ἑαυτῷ*] Die Beweggründe des Richters haben eine Bewusstheit, dergleichen die Dichter in Selbstgesprächen ihren Personen leihen der dichterischen Klarheit wegen, nicht nach gew. Wahrscheinlichkeit. *διά γε τὸ παρ. κτλ.*] *wenigstens darum weil* u. s. w., vgl. 11, 8. *εἰς τέλος*] *bis ans Ende*, beständig, LXX = לָנֶצַח. *ὑπωπιάζῃ*] *plage, quäle* (1 Cor. 9, 27.), vgl. *Kpk. Wtst.*

Vs. 6 f. *ὁ κριτὴς τ. ἀδικίας*] vgl. 16, 8. *ὁ δὲ θεὸς κτλ.*] Die gew. Erkl. als Frage (durch *οὐ μή* verstärkt, Job. 18, 11.) steht fest (trotz *Born.*): *Gott aber* (im Gegensatze des ungerechten Richters) *sollte nicht seinen Auserwählten - - Rettung* (und Rache, denn Beides liegt im W. vgl. AG. 7, 24.) *schaffen?* Statt *ποιήσει* l. *L. T.* mit BD 42. all. *ποιήσῃ*, das gew. aber nicht grammatisch nothwendige (vgl. 10, 19. 22, 34. *Win.* §. 60. 3.). *καὶ μακροθυμῶν ἐπ' αὐτοῖς*] *auch wenn er langmüthig ist ihretwegen. ἐπί* bezeichnet den Gegenstand, vgl. Jes. Sir. 7, 33. 32, 22., welche letztere Stelle parallel ist: *καὶ ὁ κύριος οὐ μὴ βραδύνῃ, οὐδὲ μὴ μακροθυμήσει ἐπ' αὐτοῖς* (sc. *ταπεινοῖς* aus Vs. 17.), *ἕως ἂν συντρίψῃ ὀσφὺν ἀνελεημόνων κτλ.* — *μακροθυμεῖν langmüthig seyn*, bezieht sich zugleich auf die strafbaren Feinde der *ἐκλεκτοί*, gegen welche Gott seinen Zorn aufschiebt, und widerspricht nicht dem *ἐν τάχει* Vs. 8., worin ein Fortschritt des Gedankens, eine lebhaftere Erregung der Hoffnung liegt. Bisher ist der Herr langmüthig gewesen: nun wird er bald helfen. *Euth.*: *μετὰ τὴν μακροθυμίαν πάντως*. Daher bedarf es nicht der Erkl. *Hassler*'s (Tüb. Zeitschr. 1832.): *da er doch langmüthig gegen sie ist*, d. h. ihr Gebet geduldig anhört, nicht ungeduldig wird wie jener Richter. Die LA. der Codd. ABDLQX 1. all. b. *L. T.*: *καὶ μακροθυμεῖ* (Vulg. all. *μακροθυμήσει*) giebt den mit Vs. 8. scheinbar besser stimmenden Sinn: *und er sollte Langmuth haben ihretwegen?* (So *Luth.*). Wäre aber der Gedanke, dass Gott verzögere, entfernt, so hätte die Parabel gar keinen Sinn; denn *μακροθυμ.* entspricht dem *οὐκ ἤθελεν ἐπὶ χρ.* Vs. 4. (*Olsh.*). *πλὴν ὁ υἱὸς τ. ἀ. κτλ.*] *Doch der Menschensohn, wann er kommt, wird er wohl* (*ἆρα*) *den Glauben* (die Treue mit eingeschlossen), den er fordert, *finden?* der Gedanke, der sonst oft ausgesprochen ist 12, 35—48. Matth. 24, 45—51. 25, 1—30. Unbegreifliche Verirrung *Mey.*'s: *Doch der Menschensohn — nach seiner Ankunft also* (er liest *ἄρα*) *wird er den Glauben* (der ihm jetzt von seinen Gegnern verweigert wird — J. soll auf die Pharisäer Vs. 20. Rücksicht nehmen) *finden.* — Die Parabel setzt deutlicher als andere Reden J. (s. z. 6, 20. 12, 22.) den spätern Standpunkt inmitten der verfolgten Christengemeinde voraus, und ihre jetzige Redaction gehört wahrsch. in eine Zeit, wo die Hoffnung der Zukunft Christi etwas zu wanken anfing, vgl. 2 Petr. 3, 3 f.

*Zweite Parabel* Vs. 9—14. — Vs. 9. *καί*] hat EGKSV 10. 11. all. m. Syr. all. nicht Vulg. gegen sich, vgl. 6, 6. *πρός τινας τοὺς κτλ.*] *in Beziehung auf* (wie Vs. 1.) *Etliche, welche das*

*Selbstvertrauen hatten, dass sie gerecht seien* (zur Constr. vgl. *Win.* §. 17. 3.). Wer diese waren? Nicht Pharisäer, weil es unfein gewesen wäre in der Parabel selbst einen Pharisäer aufzuführen: wahrsch. Jünger. Auch 21, 5. bezeichnet Luk. solche mit *τινές*. Er giebt damit den Lehrgedanken der Parabel an wie Vs. 1. — Vs. 11 f. *πρὸς ἑαυτόν*] kann nicht mit *σταθείς* verbunden heissen: *für sich*, *seorsim* (*Bz. Grot. Paul.*), sondern heisst *bei sich* (24, 12.) und gehört zu *προσηύχ.* (*Luth. Kuin. Mey.*), wie denn wirklich (aber ohne Zweifel durch Correctur) BL 1. all. 2. Vulg. all. *T.* *ταῦτα πρ. ἑαυτ.* haben. *οἱ λοιποὶ τῶν ἀνθρ.*] = *οἱ λοιποὶ ἄνθρωποι* (Apok. 9, 20. 20, 5.). Darin liegt das *ἐξουθενεῖν τ. λοιπ.* Vs. 9. *ἅρπαγες κτλ.*] specificirende Apposition. *Raubsüchtig* ist specieller als *ungerecht* (durch Betrug u. s. w.). Der Zöllner wird dann als Concretum einer andern Klasse von Sündern genannt. Der Pharisäer beurtheilt sich nach dem groben Maassstabe des Buchstabens des Gesetzes als *negativ gerecht.* Hierauf macht er seine positive Gerechtigkeit geltend nach demselben groben Maassstabe: *νηστεύω δὶς τοῦ σαββάτου*] *ich faste zweimal in der Woche* (Mark. 16, 9.). Es sind die Privatfasten gemeint, die gew. am Montage und Donnerstage Statt fanden (*Lghtf.*). *κτῶμαι*] *erwerbe, einnehme*, was mir einkommt. Die Bedeutung *besitzen* (Vulg. *Bz. Kuin.*) hat das Praet. *κέκτημαι*; auch ist sie h. darum unpassend, weil man nicht den Besitz sondern die Früchte, den Gewinn verzehntet, vgl. *Born. Win.* §. 41. 4. b.

Vs. 13. *μακρόθεν*] *von fern*, aus Bescheidenheit. *οὐκ ἤθελεν οὐδὲ κτλ.*] *wollte nicht einmal seine Augen gen Himmel erheben*, aus Demuth und Schuldgefühl. *ἔτυπτεν κτλ.*] Ausdruck des Schmerzes u. s. w. (23, 48., vgl. *κόπτεσθαι*; Blgg. aus Griechen und Römern b. *Wtst.*). *εἰς* fehlt in BDKLQX 1. all. Vulg. It. *Orig.* b. *L. T.* was zu 23, 48. stimmt. — Vs. 14. *δεδικαιωμένος ἢ ἐκεῖνος*] *Gerechtfertigt mehr als jener*, vgl. 15, 7. Der Ausdruck *δεδικ.* bezieht sich auf Vs. 9. und auf das Sündenbekenntniss des Zöllners: *gerechtfertigt* vor Gott durch Sündenvergebung, übrigens ein Anklang an die paulinische Lehre. Die Vergleichung scheint h. gar nicht zu passen, da der Pharis. eher als *nicht* gerechtfertigt gedacht werden soll. Die LA. *παρ᾽ ἐκεῖνον* (BL Copt. *Greg. Naz. L. T.*) lässt den Ausweg der Erkl. *prae illo* (*Ersm.*) vgl. 1 Sam. 24, 18.: *δίκαιος σὺ ὑπὲρ ἐμέ* offen; doch ist sie augenscheinlich erleichternde Aenderung. *ἢ γάρ*] was *Grsb. Scho.* nach AEGHKLM u. s. w. 13. all. pl. Syr. p. al. Bas. ms. *Thphlct.* lesen, ist ohne Beispiel (es soll heissen: *oder etwa jener? Born. Mey. Win.* §. 36. 1. *Kuin.* 4.) und ohne Zweifel ebenfalls Aenderung. *Kuin.* 3. berief sich auf die Gewohnheit der Hebräer mit מן einen verneinenden Gegensatz auszudrücken, z. B. 1 Mos. 38, 26. LXX: *δεδικαίωται Θάμαρ ἢ ἐγώ*, Ps. 52, 5. LXX: *ἠγάπησας κακίαν ὑπὲρ ἀγαθοσύνην*, und hierbei muss man stehen bleiben. In ersterer Stelle findet zwar nicht ein absoluter Gegensatz, aber doch eine ungenaue Vergleichung Statt,

wie h. Sinn: *Gerechtfertigt in Vergleich mit jenem.* *Euth.* erklärt ἢ ἐκεῖνος durch οὐκ ἐκεῖνος. ὅτι πᾶς κτλ.] vgl 14, 11. — Diese Parabel wie die obige 17, 7 ff. veranschaulicht die paulinische Demuthslehre und giebt unsern Evang. als Schüler Pauli zu erkennen.

---

# Zweiter Abschnitt.

## Cap. 18, 15 — 19, 28.

## Synoptischer Reisebericht.

### Cap. XVIII, 15 — 17

Einsegnung der Kinder.

Vgl. Matth. 19, 13 — 15. Nunmehr tritt Luk. wieder in den synoptischen Gang ein. Matth. 19, 1—12. findet bei ihm keine Stelle. Man merkt es an nichts, dass er h. aus einer andern Quelle schöpft; die leichte lockere Verbindung durch δὲ καί (vgl. Vs. 1.) stellt dieses Stück in gleiche Linie mit dem vorhergeh. Aber darum hat doch *Schl.*'s Hypothese, dass der angeblich von Luk. benutzte Reisebericht bis 19, 48. reiche, keine Wahrscheinlichkeit, weil bei Matth., der von h. an parallel geht, keine Spur von der Benutzung dieser angeblichen Quelle sich zeigt. — Vs. 15 f. τὰ βρέφη] *die Kinder*, die sie hatten. προσκαλεσάμενος αὐτὰ εἶπεν] *rief sie* (die Kinder) *herbei, und sprach* (zu den Jüngern). — Vs. 17. Luk. u. Mark. bringen h. einen Gedanken dem ähnlich, welchen Matth. 18, 3 ff. hat, und den sie dort weglassen. ὃς ἐὰν — *L. T.* nach BDL ἂν — μὴ δέξηται κτλ.] *wer etwa nicht das Reich Gottes aufnimmt* (vgl. 8, 13. δέχεσθαι τ. λόγον) *wie ein Kind*, d. h. mit der Gesinnung der Demuth und Empfänglichkeit.

### Cap. XVIII, 18 — 30.

Vom reichen Jüngling.

Vgl. Matth. 19, 16 ff. — Vs. 19. τί με λέγεις ἀγαθόν] Das Beiwort *gut* kann J. nicht in dem dem Bösen, Sündhaften entgegengesetzten Sinne abgelehnt und so ein Zeugniss gegen seine Sündlosigkeit abgelegt haben: er lehnt es nur im absoluten Sinne ab, wie es nicht dem sich im Kampfe entwickelnden und vollendenden Menschen- und Gottessohne sondern allein Gott zukommt (*Ullmann* Sündlosigk. 4. A. S. 154 f.). — Vs. 22. ἀκούσας δὲ ταῦτα] Diess Pron. fehlt in BDL 1. all. Syr. all. b. *L. T.* ἔτι ἕν σοι λείπει] giebt der Rede J. eine andere Wendung als bei Matth., und veranlasst zwei falsche Vorstellungen: erstens, er nehme es für wahr hin, was der Jüngling in seiner Anmaassung

behauptet, er habe alle Gesetze beobachtet; zweitens, es sei ein nothwendiges Stück zur Vollkommenheit seine Güter zu verkaufen. *διάδος*] *vertheile*. *L.* liest nach ADLM 1. all. (ohne B Vulg.) *δός*, was Matth. u. Mark. haben. Da die gew. LA. nicht aus der Parallele entlehnt ist und die Zeugnisse dagg. nicht überw. sind, *διαδίδωμι* auch ein passendes W. ist (11, 22. AG. 4, 35.): so halte ich sie für ächt.

Vs. 24 f. *οἱ τὰ χρήματα ἔχοντες*] *die Güterbesitzer*, Reichen. *τρυμαλιᾶς ῥαφίδος*] *L. T.* nach BDL 1. all. *τρήματος βελόνης*, viell. ein Glossem: *ῥαφίς* ist ein der spätern Gräcität angehöriges W (*Lob.* ad Phryn. p. 90.). Für das ebenfalls von *L. T.* aufgenommene *διελθεῖν* st. *εἰσελθεῖν* stimmen ADMP 1. all. Vulg. all.: es fehlt also wenigstens die überw. äussere Autorität (s. z. Matth. 19, 24.). — Vs. 26 f. *καί*] ähnlich wie 10, 29.; b. bezeichnet es eine Folgerung, vgl. Matth. 3, 14. *τὰ ἀδύνατα κτλ.*] Allgemeiner Satz statt des auf den Fall bezüglichen b. Matth.

Vs. 28 ff. *ἀφήκαμεν πάντα καί*] Dafür BL *L. T.* *ἀφέντες τὰ ἴδια*, D *τὰ ἴδια ἀφέντες*, Cod. 1. all. *πάντα τὰ ἴδια ἀφέντες*. Die gew. LA. ist verdächtig aus den Parallelen geflossen zu seyn, und die Participialconstruction entspricht der St. 5, 11.; zu entscheiden aber ist schwer. — Bei Luk. u. Mark. fehlt die hinzugesetzte Frage: *τί ἄρα ἔσται ἡμῖν*, aber etwas der Art ergänzt sich von selbst. *οὐδείς ἐστιν* - - - *ὃς οὐ μὴ* — *T.* nach BL 1. 124. *οὐχὶ μὴ* — *ἀπολάβῃ* — *L.* nach BDM 61. all. *λάβῃ* — *πολλαπλ.*] Eine andere nachdrücklichere Wendung als b. Matth. Ueber den Sinn s. d. dort. Anm. — Die Parabel Matth. 20, 1—16. hat Luk. nicht.

## Cap. XVIII, 31—34.

Vorhersagung des Todes Jesu.

Vgl. Matth. 20, 17 ff. — Vs. 31. Dem Luk. ist h. eigenthümlich die Beziehung auf die Weissagungen, vgl. aber Matth. 26, 24. *τῷ υἱῷ τ. ἀνθρ.*] *für den Menschensohn* (Dat. incomm.), durch die Schrift ihm bestimmt (vgl. *Win.* §. 31. 1.); ein etwas anderer Dat. Röm. 3, 19. Vulg. (*de filio hom.*) *Mey. Kuin.* 4. ziehen unbequem den Dat. zu *τελεσθήσεται*: *omnia filio hominis evenient; Born.: a filio h. perficientur*, was dem Begriffe des Leidens widerspricht. — Vs. 32. Luk. überspringt das Uebergebenwerden an die Hohenpriester u. s. w., und lässt wie auch Mark. sogar das Anspeien vorhersagen! — Vs. 34. ähnlich wie 9, 45.

## Cap. XVIII, 35—43.

Blinder zu Jericho.

Vgl. Matth. 20, 29 ff. (Das vorhergeh. Stück von den Söhnen Zeb. hat Luk. nicht.) Die Erzählung trägt trotz ihrer Ver-

schiedenheiten (s. z. Matth.) denselben Typus, vgl. Vs. 38. = Matth. 30., Vs. 39. = Matth. 31., Vs. 41. = Matth. 32 f.

Vs. 35 f. προσαιτῶν] wie b. Mark. BDL *Or. L. T.* ἐπαιτῶν. — ἀκούσας ὄχλου διαπορευομένου] *als er hörte dass Volk durchzog* (*Win.* §. 46. 1.). τί εἴη τοῦτο] Die Codd. DKLMQX 1. all. pl. *Orig.* u. so *L.* fügen h. und 15, 26. ἄν ein, welches Luk. wirklich sonst geschrieben, 9, 46. AG. 5, 24. 10, 17. u. ö. — Vs. 39 f. σιωπήσῃ] wie Mark. Matth.; dgg. BDLP b. *L. T.* σιγήσῃ. — σταθείς] dem Luk. eigenthümliches W. (Vs. 11. 19, 8. oft in der AG. ἐγγίσαντος κτλ.] Die Constr. wie 12, 36. — Vs. 43. Der Schluss wie 13, 17. 9, 43. 5, 26.

## Cap. XIX, 1—10.

### Der Zöllner Zacchäus.

Dem Luk. eigenthümlich. — Vs. 2. καὶ ἰδού, ἀνήρ] vgl. 5, 12. Ζακχαῖος] = זַכַּי Esr. 2, 9. Neh. 7, 14. ἀρχιτελώνης] nur h.: nach *Burmann* (vectigalia pop. rom. *Win.* Art. *Zoll*) der Stellvertreter des magister scripturae s. portuum; kein *publicanus* (römischer Ritter). Der Zoll zu Jericho betraf vorzüglich den dort gebauten Balsam. καὶ οὗτος ἦν] weitschweifig (so auch 20, 28. und bei Klassikern, s. *Born.*), daher mehr. Varr. *L. T.* nach BK Vulg. all. καὶ αὐτός (das Umgekehrte 8, 41.): *L.* [ἦν]. — Vs. 3 f. ἀπό] *vor*, *wegen*, 21, 26. προδραμὼν ἔμπροσθεν] *lief voraus*, Pleonasmus (*Xenoph.* Cyrop. IV, 2. 23.: προπορεύεσθαι ἔμπροσθεν. *Joseph.* Antt. VII, 8. 5.: προέπεμψε ἔμπροσθεν. *Win.* §. 67. 1. b.). συκομορέα] = συκάμινος, 17, 6. δι' ἐκείνης] hinr. bezeugte LA. ἐκείνης, vgl. 5, 19. Uebrigens bemerke h. und Vs. 6. den Wechsel des Subj., vgl. 15, 15. — Vs. 5. δεῖ] ist nicht gerade von einer göttlichen Bestimmung (*Mey.*) sondern wie 4, 43. 13, 33. von der im Erlösungswerke J. liegenden Nothwendigkeit zu verstehen. — Vs. 7. ἅπαντες] stark bezeugte LA. b. *L. T.* πάντες. Parallelen: 15, 2. 5, 30. παρὰ — ἀνδρί] *bei einem Manne*, ist des Nachdrucks wegen vorangestellt und mit καταλῦσαι zu verbinden.

Vs. 8. Ueber die Einkehr J. erfreut, erbietet sich Z. zu dem, was von gänzlicher Sinnesänderung zeugt. Man schwächt die Geschichte, wenn man mit *Schl.* S. 238. *Olsh.* annimmt, dass Z. dieses erst am Morgen der Abreise gesagt habe. τὰ ἡμίση] zusammengezogen aus ἡμίσεα, was *L. T.* nach BLQ lesen (*Joseph.* Antt. VII, 6. 1.). Nach attischer Eleganz wird Gen. und Num. des Subst. auf das Adj. ἥμισυς übergetragen z. B. ὁ ἥμισυς τοῦ βίου (*Passow* I. 1025.). δίδωμι] wie ἀποδίδωμι sicher versprechend. εἴ τινός τι κτλ.] *Wenn ich Jemanden um etwas übervortheilt habe* (3, 14. steht das ZW mit dem Acc. der Pers.). Er hält es allerdings für möglich, dass er es gethan; er will nicht seine Unschuld bezeugen (*Paul.*). ἀποδίδωμι τετρα-

πλοῦν] *gebe ich es vierfältig zurück* — die höchste Erstattung, welche der Gesetzgeber für Gestohlenes festgesetzt (2 Mos. 21, 37.). Wer seine Sünde selbst bekannte, gab nur die Summe selbst und ein Fünftheil (4 Mos. 5, 6 f.). — Vs. 9. πρός] *in Beziehung auf* ihn wie 12, 41. Nach Vs. 5. 8. erwartet man freilich das gew. *zu ihm*, aber die Richtung der Rede erlaubt diess nicht. καθότι — ἐστιν] *weil auch er* (obschon ein Zöllner u. Sünder) *ein Sohn Abrahams* (vgl. 13, 16.) *ist; nicht: geworden ist* durch seine Busse (*Kuin.*). — Vs. 10. = Matth. 18, 11. 15, 24. ζητῆσαι κ. σῶσ. κτλ.] *aufzusuchen* (wie ein Hirt) *und zu retten das Verlorene.*

## Cap. XIX, 11—28.

### Parabel von den anvertrauten Pfunden.

Vgl. Matth. 25, 14 ff. und die dort. Anm. In der Gestalt, welche die Parabel bei Luk. hat, und nach seiner ausdrücklichen Angabe Vs. 11. hat sie vorzüglich den Zweck die einstweilige Entfernung und dereinstige Rückkehr des Messias zu lehren. — Vs. 11. Die Anknüpfung ist unklar. Wer sind die αὐτοί, und wo hören sie? Es scheint im Hause des Z., wohin ja J. eingetreten ist, und dann kann man auch nicht viel mehr als die Zwölfe als Zuhörer denken. Aber es ist doch kaum glaublich, dass J. sogleich beim Eintreten ins Haus diese Parabel sollte erzählt haben (*Mey.*). Nach *Paul. Schl.* spricht er sie zum Volke, also, scheint es, im Freien, und dann wäre 12, 1. darin ähnlich, dass man auch dort nicht sieht, wie J. aus dem Hause unter das Volk kommt. Die Erwartung einer baldigen Erscheinung des Reiches Gottes soll nach Ersterem durch die Rede Vs. 10. veranlasst seyn (?). προσθεὶς εἶπε] gut griechisch, vgl. *Polyb.* excerpt. legat. 104. p. 1294. b. *Schwarz* Comment. p. 1173.; aber die Constr. προσέθετο πέμψαι 20, 11. ist nicht bei den Griechen nachgewiesen und erinnert an וַיּוֹסֶף לְדַבֵּר. ἐγγύς — Ἱερουσαλήμ] AG. 1, 11. Jericho war 150 Stadien, gegen 3 deutsche Meilen von Jerus. entfernt. ἀναφαίνεσθαι] nur h. *zum Vorschein kommen*, entweder wunderbar, vgl. ἀναφαίνεται ἀστήρ, ἐπιφάνεια von J. Zukunft 2 Thess. 2, 8.; oder in natürlicher Weise, vgl. ἀνεφάνη μούναρχος *Hrdt.* III, 82. er wurde als Monarch verkündigt.

Vs. 12 f. εὐγενής] *hochgeboren*, aus edlem Geschlecht z. B. ein Herodes. An einen solchen, welcher seine Königswürde in Rom sucht (vgl. von Herodes I. *Joseph.* Antt. XIV, 14. 3 ff. XV, 6. 7., von Archelaus XVII, 9. 3.), konnten die Zeitgenossen J. nicht umhin zu denken. δέκα μνᾶς] Eine attische Mine ist $\frac{1}{60}$ des Talents, 100 Drachmen in ihrem spätern herabgedrückten Werthe, nach unsrem Gelde etwa 20 Rthlr. Pr., die Summe also sehr klein, zumal gegen die mehreren Talente b. Matth. Man erklärt diesen Umstand daraus, dass der Mann sein Geld für die

Reise braucht und also nicht viel zurücklassen kann. *πραγματεύεσθαι*] *negotiari* = *ἐργάζεσθαι* Matth. 25, 16. *ἕως ἔρχομαι*] *bis ich wiederkomme* (1 Tim. 4, 13., das Praes. für das Fut.); *L. T.* nach ABDL 1. all.: *ἐν ᾧ* st. *ἕως*, das keinen guten Sinn giebt. — Vs. 14. Was h. gesagt ist, erhält allein durch die angegebenen politischen Verhältnisse seinen Sinn, und nicht zu verkennen ist die Anspielung an das, was die Juden gegen Archelaus thaten (*Joseph.* Antt. XVII, 11. 1.). *οἱ δὲ πολῖται αὐτοῦ*] *Seine Mitbürger* (LXX 1 Mos. 23, 11.) *aber hassten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her* (in jenes ferne Land, näml. nach Rom) *und sagten* (durch diese, näml. zum Kaiser). *οὐ θέλομεν τοῦτον βασ. κτλ.*] *Wir wollen nicht, dass dieser über uns König sei.* Nach *Markland* ad Lys. *Born.* soll diess stehen für *θέλομεν τοῦτον οὐ (μὴ) βασιλεῦσαι*, weil jenes zu anmaassend sei und sich nicht für Unterthanen und Bittsteller schicke; aber es soll die entschiedene Abneigung (dem parabolischen Sinne nach die der Juden gegen J. als Messias) ausdrücken.

Vs. 15. *κ. ἐγένετο - - κ. εἶπε κτλ.*] *Und es geschah, als er zurückgekommen war* (s. z. 3, 21.), *nachdem er das Königthum empfangen, so befahl er* (*κ. εἶπ.* Nachsatz, vgl. 2, 15.), *dass ihm gerufen würden. ἐδωκε*] *L.* nach B (ap. Bntl.) DL 1. all. *Orig.*: *δεδώκει*, *T.* nach B (ap. Bch.) 71. al. *δέδωκε*, Emendationen. *ἵνα γνῷ*] *L. T.* nach BDL *γνοῖ* alte Schreibung st. *γνῷ*. *τίς τί διεπραγμ.*] *quis quid negotiando lucratus esset;* zwei Fragen zusammengezogen (Mark. 15, 24. *Win.* §. 66. III. b.). *διαπραγματεύεσθαι*, *erhandeln.* — Vs. 17 f. *εὖ*] *L. T.* nach BD *εὖγε*. Jenes wie Matth. 25, 21. *ἐν ἐλαχ. πιστ. ἐγέν.*] vgl. 16, 10. *ἴσθι ἐξουσίαν ἔχων*] *sei ein Machthaber*, vgl. 5, 25. *ἐποίησε*] *erwarb*, Matth. 25, 16. — Vs. 20 f. *ἕτερος*] l. mit *L. T.* nach BDL *ὁ ἕτερ.* — *ἣν εἶχον κτλ.*] *die ich hielt aufbewahrt* (Col. 1, 5.) *in einem Schweisstuche* (*sudarium*, Joh. 11, 44.). *αἴρεις ὃ οὐκ ἔθηκας*] *du nimmst* (forderst zurück), *was du nicht hingelegt* (anvertraut) *hast*; nicht: *du hebst auf* (eignest dir an), *was du nicht hingelegt*, in Anspielung auf das Verbot Gefundenes sich anzueignen (Solon b. *Diog. Laërt.* I, 2. 9. *ἃ μὴ ἔθου, μὴ ἀνέλῃ* — *Joseph.* c. Ap. II. §. 27. 30. *Kpk. Kuin. Mey.*); denn das ist nicht Strenge sondern Unredlichkeit. — Vs. 22 f. *ἐκ τοῦ στόματός σου*] = *ἐκ τῶν λόγων σου* Matth. 12, 37., nur mit dem Unterschiede, dass bei Luk. die Rede die Regel, bei Matth. den Grund der Verurtheilung abgiebt. *καὶ - - ἔδωκας τὸ ἀργύριόν μου* — *L. T.* nach ABL *μου τ. ἀργ.* — *ἐπὶ τὴν* — getilgt b. *L. T.* nach ADLMS 1. all. — *τράπ.*] *und warum gabst du nicht* (legtest nicht an, vgl. *Kpk.*) *mein Geld auf den* (*einen*) *Wechslertisch? καὶ - - ἂν ἔπραξα αὐτό*] *und so hätte ich bei meiner Zurückkunft es eingezogen* (3, 13.). — Vs. 26 f. Der Herr lässt sich durch die Einrede nicht unterbrechen, sondern begründet seinen Befehl (*γάρ*) unabhängig von derselben. *L.* nach BL 1. all. klammert *γάρ* ein, *T.* lässt es weg; Vulg. drückt *δέ* aus; Syr. u. a. Verss. legen die Rede

fälschlich J. bei, denn der Herr spricht ja Vs. 27. fort. *παντὶ τῷ ἔχοντι κτλ.*] = 8, 18. Matth. 13, 12. 25, 29. *πλήν*] Uebergangspartikel (Matth. 26, 64.). Statt *ἐκείνους* haben BKLM 42. all. und so *T.* (nicht *L.*) *τούτους*, welches *Born.* empfiehlt, weil es wohl von Abwesenden gesagt werden kann (20, 16.). *κατασφάξατε*] starkes Bild der messianischen *ἐκδίκησις* (18, 7.). — Vs. 28 *ἐπορεύετο ἔμπροσθεν*] *ging er* (den Jüngern) *voraus*, vgl. Vs. 4. (*Bz. Grot.*). *Kpk. Mey. Kuin.*: *ulterius progrediebatur*, weil der Gen. fehle, der aber nicht nothwendig ist, wogegen dieser Sinn *εἰς τὸ ἔμπροσθεν* fordern würde.

---

# Dritter Abschnitt.

Cap. 19, 29—21, 38.

## Jesus in Jerusalem.

## Cap. XIX, 29—44.

### Jesu Einzug in Jerusalem.

Vgl. Matth. 21, 1 ff. — Vs. 29 f. *ἐλαιῶν*] *Fr.* ad Marc. p. 794 sq. will h. und 21, 37. *ἐλαιών* gelesen haben (und so l. wirklich *L. T.*), weil der Art. fehle (vgl. Matth. 21, 1.) und es heissen müsste: *τὸ καλ. ὄρος τῶν ἐλαιῶν*. Der Nomin. st. des Acc. (vgl AG. 1, 12. *ἀπὸ ὄρους τοῦ καλουμένου ἐλαιῶνος*) würde nicht ohne Beispiel seyn. Vgl. *Phryn.* ed. Lob. p. 517. Die Nothwendigkeit leuchtet indess nicht ein: der Ausdruck ist aufzulösen in *τὸ λεγόμ. ὄρος ἐλαιῶν*, *Win.* §. 29. 2. *εἰπών*] vgl. 9, 22. *L.* nach BDL 13. all. Or. *λέγων*. — *πῶλον*] Luk. Mark. nennen die Eselin nicht mit. *ἐφ' ὃν οὐδεὶς κτλ.*] Dieser dem Luk. und Mark. eigenthümliche Zusatz erinnert an 23, 53., vgl. *Str.* II. S. 309 f. *ἐκάθισε*] Aor. st. Perf., welches auch Mark. setzt, vgl. 16, 4. — Vs. 31. *αὐτῷ*] hat *L.* nach BDL u. s. w. *Orig.* eingeklammert, *Grsb.* obelisirt: Weglassung nach Matth. — Vs. 34 f. *ὁ κύρ.*] ABDKLM 1. all. Or. all. *L. T.* setzen voran *ὅτι* wie Vs. 31. *ἐπεβίβασαν κτλ.*] *hoben sie J. darauf* (10, 34.).

Vs. 37 f. *πρὸς τῇ καταβάσει*] *beim Abhange* (so *πρός* mit Dat. Mark. 5, 11. Joh. 18, 16.); dann aber muss *ἐγγίζειν* in der Bedeutung *nahe seyn* genommen werden (*Win.* §. 52. e. S. 471.), was ich für schwieriger halte, als *πρός* von der Bewegung wohin zu nehmen (*Joseph.* Antt. II, 16. 1. *Brtschn.* vgl. *Pass.* S. 751. b.). *ἅπαν τ. πλῆθος τ. μαθητῶν*] so bestimmt Luk. das unbestimmte *ὄχλος* bei Matth. *περὶ πασῶν ὧν* (durch Attraction st. *ἃς*) *εἶδον δυνάμεων*] erinnert an Joh. 12, 17 f. *ὁ ἐρχόμενος βασιλεὺς ἐν ὀνόματι κ.*] abnorme Wortstellung wie 23, 48. *εἰρήνη ἐν οὐρανῷ*] *Heil ist im Himmel*, d. h. Gott ist Urheber des Heils, näml. des-

jenigen, welches durch den Messias den Menschen zu Theil wird. *δόξα ἐν ὑψίστοις*] wie 2, 14.: *Preis ist Gott in der Höhe*, näml. für das Heil, das er gewährt.

Vs. 39—44. ein dem Luk. eigenthümlicher Zusatz. — Vs. 39 f. Aehnlich Matth. 21, 15 f. *ἐπιτίμησον*] *wehre*, gebiete Stillschweigen. *ἐὰν — σιωπήσωσιν*] *L. T.* nach ABL *σιωπήσουσιν* vgl. 11, 12. *οἱ λίθοι κεκράξονται*] Sprichwörtliche Redensart wie Hab. 2, 11. (and. Blgg. b. *Wtst.*) des Sinnes: Meine Anerkennung muss ausgesprochen werden, es sei, von wem es sei; sie kann nicht unterdrückt werden. *κεκράξονται*] Das Fut. 3. ohne dessen Bedeutung bei den LXX gewöhnlich st. *κράξονται*, D *κράξουσι*.

Vs. 41—44. ein rührender Zug, ähnl. 23, 28 ff. — Vs. 41 f. *ἐπ' αὐτῇ*] *L. T.* nach ABDHL 1. all. *Or.* *αὐτήν*, vgl. 23, 28. *εἰ ἔγνως - - - εἰρήνην σου*] Vordersatz mit verschwiegenem Nachsatz. *καὶ σύ*] *auch du*. wie meine Jünger. *καί γε*] *und zwar* (AG. 2, 18.), *Viger.* S. 825. BDL *Orig.* all. *T.* lesen es nicht; *L.* hat es bloss eingeklammert (?). *ἐν τῇ ἡμέρᾳ σου ταύτῃ*] *an diesem deinem*, d. h. für dich wichtigen, entscheidenden *Tage*. ABDL 1. all. Syr. all. *Orig.* all. *L. T.* lassen *σου* aus, das doch sehr charakteristisch ist. Auch das zweite *σου* fehlt in BL *Orig.* b. *T.* Andere Wortstellung in BL *Or.* b. *T.* *ἐν τ. ἡμέρ. τ. καὶ σύ.* — *νῦν δὲ ἐκρύβη κτλ.*] sc. *τὰ πρὸς εἰρήν. σ.* — Vs. 43 f. *ὅτι ἥξουσιν κτλ.*] verbinden *L.* u. A. nach *Thphlct.* mit *νῦν δὲ ἐκρύβη κτλ.* in dem Sinne: *nun aber ist es verborgen* u. s. w., *dass Tage kommen werden*, wodurch die Rede an Kraft verliert; besser: *denn es werden Tage kommen*, womit die Begründung des Wunsches im Gegensatze des *τὰ πρὸς εἰρήνην σου* eingeführt wird. *καὶ περιβαλοῦσι*] *und dann werden sie umherziehen* (aufwerfen), vgl. Matth. 26, 45. *χάρακα*] *einen Belagerungswall*, um von da aus die Mauern zu beschiessen (vgl. Jes. 29, 3.), wie einen solchen wirklich Titus errichtete (*Joseph.* B. J. V, 6. 2.); da aber die Juden ihn zerstörten, schloss er Jerus. mit einer Mauer ein (V, 12. 2.). *ἐδαφιοῦσί σε κ. τ. τέκνα σου ἐν σοί*] eine Art von Zeugma, indem die Bedeutung des ZW in doppelter Beziehung *dem Boden gleich machen* (LXX Jes. 3, 26.) und *an den Boden schmettern* (Ps. 137, 9.) gebraucht wird. *τῆς ἐπισκοπῆς σου*] *deiner Heimsuchung*, wo Gott nach dir geblickt hat um dich zu retten, vgl. 1, 67.

## Cap. XIX, 45—48.

### Die Tempelreinigung.

Vgl. Matth. 21, 12 f. — Diese Reformation ist bei Luk. der Anfang zu J. Wirksamkeit im Tempel, welche nebst den Anschlägen seiner Feinde vorausangedeutet wird Vs. 47 f. Fälschlich hält *Schl.* diese Vss. für die Schlussformel des angeblichen Reiseberichtes, den Luk. in den vor. Capp. soll benutzt haben. — Vs. 45 f. *ἐν αὐτῷ κ. ἀγοράζοντας*] hat *T.* nach BL 1. Copt.

*Or.* weggelassen — eine bemerkenswerthe Auslassung, welche der Kürze des ganzen Berichtes entspricht. ὁ οἶκός μου κτλ.] *L.* setzt nach ACDKM 33. all. ὅτι recit. vor; *T.* nach BL 1. all. Copt. *Or.*: καὶ ἔσται ὁ οἶκ. μου οἶκ. προσ. — Vs. 47 f. κ. οἱ πρῶτοι τ. λαοῦ] nachlässig nachgebracht (vgl. *Win.* §. 65. 3.): *die Ersten* (Aeltesten, Matth. 21, 23.) *des Volkes.* οὐχ εὕρισκον] vgl. 5, 19. τό] vgl. 9, 46. ἐξεκρέματο αὐτοῦ ἀκούων] *ab ore ejus pendebat.*

## Cap. XX, 1—19.

Aus welcher Macht Jesus handle, nebst einer Parabel.

Vgl. Matth. 21, 23 ff. (Die Verfluchung des Feigenbaums hat Luk. nicht.) — Vs. 1 f. ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν ἐκείνων] Letzteres Pron. fehlt in ABDLQ 1. all. Vulg. all. b. *L. T.*, und dann ist vollkommne Gleichheit mit 5, 17. 8, 22. ἐπέστησαν] vgl. 2, 38. AG. 4, 1. u. ö. b. Luk., einige Mal b. Paul. οἱ ἀρχιερεῖς] AEGKV v. Minuscc. *Thphlct. Mtth.*: οἱ ἱερεῖς, conform AG. 4, 1., aber wegen des Charakters der Denkmäler wahrsch. Emendation darnach. ἢ τίς ἐστιν κτλ.] *oder* (mit andern Worten) *wer ist's, der dir gegeben hat?* — Vs. 3—5. ἕνα] fehlt in BL 1. 33. all. b. *L. T.* und ist wahrsch. aus Matth. entlehnt. συνελογίσαντο — *L.* nach CD συνελογίζοντο das Imperf. wie Matth. und Luk. — πρὸς ἑαυτ.] *bedachten sich bei sich selbst.* διὰ τί] Gegen οὖν sprechen h. etwas mehr ZZ. (BEL 13. 40. all. Syr. all.) als b. Matth.; *L.* hat es eingeklammert, *T.* getilgt.

Vs. 9. Luk. lässt diese Parabel zum Volke sagen, obgleich sie sich auf die Obern der Juden bezieht. Aehnlicher Wechsel 12, 54. ἄνθρωπός τις ἐφύτευσεν ἀμπελῶνα] τις haben *Grsb.* u. A. mit Recht getilgt. Nach CD schreiben *L. T.*: ἀμπ. ἐφύτ. ἄνθρ. — Vs. 10 f. ἵνα — δῶσιν] *L. T.* nach ABLMQ 13. 33. all. δώσουσιν, ungew. Construction, vgl. *Win.* §. 42. b. 1. S. 335. προσέθετο π.] vgl. 19, 11. ἕτερον δοῦλον] nicht so bezeichnend wie der Plur. b. Matth.: dgg. lässt Luk. Vs. 12. einen dritten senden. — Vs. 12 ff. κ. τοῦτον] *L.* nach AK κἀκεῖνον wie bei Mark. ἰδόντες] fehlt b. *L. T.* nach BCDLQ 1. 33. all. It. διελογίζοντο] h. setzt *L.* nach AK den Aorist (?). δεῦτε] ist wahrscheinl. aus Matth. herübergenommen, Luk. braucht es nie, und *L. T.* haben es nach ABKMQ 1. all. Vulg. all. gestrichen; aber DL *Orig.* sind dafür. — Vs. 16 f. ἀκούσαντες δὲ εἶπον] *L.* nach AD οἱ δὲ ἀκ. εἶπ. — τί οὖν ἐστι κτλ.] οὖν bezieht sich auf die vorhergeh. Verneinung; Gedanke: Geschähe dieses nicht, *so* würde die Schrift Unrecht haben. — Vs. 19. καὶ ἐφοβήθησαν] *aber* (καί dem Sinne nach adversat.) *sie fürchteten.* ἔγνωσαν γὰρ κτλ. giebt den Grund des ersten Satzes κ. ἐζήτησαν κτλ. an. πρός *in Beziehung* (12, 41.).

## Cap. XX, 20 — 26.

Eine verfängliche Frage der Pharisäer.

Vgl. Matth. 22, 15 ff. (bei welchem die Parabel vom Gastmahl vorhergeht). — Vs. 20. παρατηρήσαντες] Das Partic. aor. wie 9, 22. 19, 30. ἐγκαθέτους] *insidiatores*, אורבים Hiob 31, 9.; h. *subornati ad insidias faciendas*, vgl. *Joseph.* Antt. VI, 5. 2. (*Brtschn. Kuin.*). ἵνα ἐπιλάβωνται αὐτοῦ λόγου] *dass sie ihn bei einem Worte fassten*, Gen. der Pers. und der Sache (Vs. 26.); αὐτοῦ ist nicht der von λόγου regierte und vorangestellte Gen. (*Kpk. Kuin.*). εἰς τὸ παραδοῦναι] BDL *L. T.* ὥστε π., vgl. 4, 29. τῇ ἀρχῇ κ. ἐξουσίᾳ τοῦ ἡγεμόνος] *der Obrigkeit und Gewalt des Landpflegers; Mey.: der Obr. und zwar der Gewalt des Landpfl.* (?).

Vs. 21 f. οὐ λαμβάνεις πρόσωπον] = לֹא נָשָׂאתָ פָּנִים, nach der Uebersetzung der LXX, *bist nicht parteiisch*, vgl. Matth. ἐπ' ἀληθείας] vgl. 4, 25. ἔξεστιν κτλ.] Luk. wie Mark. leiten die Frage nicht wie Matth. durch εἰπὲ οὖν ἡμῖν ein. — Vs. 23. τί με πειράζετε] Gegen diese Worte sind BL 1. all. 3. Copt. Arm., doch nicht hinreichend um sie mit *T.* geradezu zu verwerfen, obschon sie wohl aus Matth. eingeschlichen seyn können, sowie ἐπιδείξατε, wofür mit *Grsb.* u. A. δείξατε zu lesen nach hinr. ZZ. δηνάριον] Durch dieses vorgreifende Wort statt τὸ νόμισμα τ. κήνσου (Matth.) wird der Antwort J. die Bündigkeit genommen.

## Cap. XX, 27 — 40.

Streitfrage der Sadducäer über die Auferstehung.

Vgl. Matth. 22, 23 ff. — Vs. 27 ff. οἱ ἀντιλέγοντες] Attraction st. τῶν ἀντιλεγόντων (*Born. Win.* §. 63. 5. S. 607.). BCDL haben λέγοντες, was *Schu. Fr.* (ad Marc. 12, 8.) mit Unrecht billigen, weil es eine Correctur nach Matth. zur Vermeidung des in der gew. LA. liegenden Pleonasmus ist, der aber auch sonst vorkommt, 1 Joh. 2, 22. *Win.* §. 67. 1. S. 686. ἀποθάνῃ] *L. T.* nach BL 1. all. Vulg. all. ᾖ, Correctur. ἑπτὰ οὖν — ἦσαν] *Es waren nun* (οὖν subsumirt die folgg. Fälle unter die Regel, während δέ bei Matth. das Besondere an das Allgemeine anschliesst) *sieben Brüder* (ἦσαν wie ἦν 2, 36.).

Vs. 30 — 32. schwankt der Text sehr, doch sind mehrere Varr. ohne alles Gewicht. AEV 11. 40. all. m. lesen ὡσαύτως Vs. 31. zweimal, so dass es den einen Satz (ὁ τρίτος ἔλαβεν αὐτήν) schliesst und den andern anfängt; *L.* hat es in Klammern aufgenommen. καί nach οἱ ἑπτά ist nach hinr. ZZ. mit *Grsb.* u. A. auszulassen, und dann fragt sich, ob man soll mit *Bz. L.* bei ἑπτά ein Kolon setzen, damit der Hauptgedanke, dass alle Sieben das Weib gehabt haben, festgehalten werde,

oder mit *Grsb. Scho.* nur Einen Satz bilden, wo dann jener Hauptgedanke implicite in dem Kinderlossterben läge: was ich vorziehe. δέ Vs. 32. fehlt in BDEHS 11. all. Syr. Vulg. all, πάντων in BDL 1. 36. all. Syr. (nicht Vulg.), beides b. *L. T.* giebt nach D Cant. bloss κ. ὁ δεύτερος κ. ὁ τρίτος, ὡσαύτως οἱ ἑπτὰ οὐκ ἀφῆκαν τέκνον κ. ἀπέθ., und dann nach BDL 1. all. ὕστερον καὶ ἡ γ. ἀπέθ.

Vs. 33 ff. γίνεται] *wird*, das Praes., weil es sich um den Begriff, die Regel handelt. *Win.* §. 41. 2. ἀποκριθεὶς] streichen *L. T.* nach BDL 124. all. Vulg. all. — Luk. lässt die schönen einleitenden Worte b. Matth. weg; dagegen stellt er den Zustand der „Söhne der Welt" (im sittlichen Sinne: 16, 8.) dem der „S. jener Welt" entgegen. ἐκγαμίσκονται] wie b. Matth. gew. T; dgg. *L. T.* nach BL 157. all. 6. *Or.* all. γαμίσκονται, so auch *T.* Vs. 35., *L.* aber nach D γαμίζονται. — καταξιωθέντες κτλ.] erinnert an die rabbinische Phrase זוכה לעולם הבא (*Schttg.*). τοῦ αἰῶνος ἐκείνου] = τῆς ἀναστάσεως f. Vs. — Vs. 36. οὔτε] l. mit *L. T.* nach ADL οὐδέ (*Win.* §. 59. 7. S. 574.). Treffend wird h. das eheliche Leben (die organische Fortpflanzung) mit der Sterblichkeit correlat gedacht. An die Verneinung schliesst Luk. eine bejahende Behauptung, die aber das Unbegreifliche in unbestimmbaren überschwenglichen Begriffen nur für die Ahnung ausspricht. ἰσάγγελοι] Die Engel dachte man sich unkörperlich und geschlechtlos: *Euth.* setzt den Vergleichungspunkt in τὸ ἀπαθὲς κ. ἀφιλήδονον. — κ. υἱοί εἰσι τοῦ θεοῦ] *und Söhne Gottes* (h. in Beziehung auf ihre Natur, sonst zugleich in Beziehung auf δόξα, Seligkeit, Röm. 8, 19. vgl. 23. 29.) *sind sie.* τῆς ἀναστ. υἱοὶ ὄντες] *indem* (weil) *sie der Auferstehung theilhaftig sind*, vgl. Matth. 8, 12.

Vs. 37 f. ὅτι δὲ ἐγείρ. κτλ.] So hat Luk. richtig das περὶ δὲ τῆς ἀναστ. κτλ. b. Matth. Vs. 31. (s. d. Anm.) paraphrasirt. καὶ M. ἐμήνυσεν] *hat auch M. gezeigt*, dargethan (*Phil.* de opif. p. 2. 3.). ἐπὶ τῆς βάτου] *beim Dornstrauch*, d. h. bei der Erzählung davon (2 Mos. 3, 6.), vgl. Röm. 11, 2. Es ist nicht zum Folg. zu ziehen. Das weibliche Geschlecht des Worts (AG. 7, 35.) gehört zum hellenistischen Idiom; doch kommt das Masc. Mark. 12, 26. *Grsb.* und bei den LXX neben dem Fem. vor (*Fr.* ad Marc. p. 532.). ὡς λέγει - καὶ θεὸν Ἰσ. κ. θ. Ἰακ. — so ist nach BDL *Or.* mit *L. T.* zu lesen —] *wie* (wenn) *er den Herrn nennt den Gott A. s* u. s. w. θεὸς δὲ οὐκ ἔστι νεκρῶν κτλ.] Man supplirt gew. θεός; besser aber nimmt man einen reinen Gen. der Angehörigkeit an (Röm. 3, 29. *Win.* §. 30. 7.): *Gott ist nicht Todter sondern Lebendiger.* πάντες γὰρ αὐτῷ ζῶσιν] *denn Alle* (alle Wesen) *leben für ihn* (vgl. *Joseph.* de Macc. §. 16.: οἱ διὰ τὸν θεὸν ἀποθνήσκοντες ζῶσι τῷ θεῷ), schwerlich: *leben durch ihn* (vgl. *Mtth.* §. 398. *Mey.*) — ist ein Zusatz des Luk. (ob aus einem ἀπομνημόνευμα, das er excerpirte? *Paul.*), der dem Gedanken eine allgemeinere, aber nicht der Argumentation angemessene Wendung giebt.

## Cap. XX, 41 — 44.

Wie der Messias Davids Sohn seyn könne?

Vgl. Matth. 22, 41 ff. (Das Stück vom grössten Gebote hat Luk. nicht.) — Vs. 41 f. Vgl. 13, 18. Luk. kürzt h. ab. *κ. αὐτὸς Δ. λ.*] *und doch sagt D.* (von dem die Rede ist) *selbst*, vgl. *Kühn.* §. 630. Anm. 3. *ἐν β. ψαλμῶν*] *L. T.* nach DP 13. all. *τῶν ψ.* Den Art. vor *κύριος* (wie b. LXX) lässt *L.* nach BD weg. — Vs. 44. *καὶ πῶς*] vgl. 10, 29.

## Cap. XX, 45 — 47.

Strafrede gegen die Schriftgelehrten.

Vgl. Matth. 23, 1 ff. — Vs. 46 f. *τῶν θελόντων*] *die es lieben, gerne thun*, vgl. Matth. 27, 43. Joh. 8, 44. *στολαῖς*] vgl. 15, 22. *πρωτοκλισίας*] vgl. 11, 43. *οἱ κατεσθίουσι*] *L.* nach DP *οἱ κατεσθίοντες* wie Mark.

## Cap. XXI, 1 — 4.

Die Wittwe und ihr Scherflein.

Vgl. Mark. 12, 41 ff. — Vs. 1. *ἀναβλέψας*] J müsste hiernach das Vorhergeh. in der Nähe des *γαζοφυλ.* gesprochen haben, was wohl möglich wäre (vgl. Joh. 8, 20.), aber nicht angegeben ist. Mark. fühlte die Undeutlichkeit, und liess daher J. sich dem Orte gegenüber setzen. *εἶδε τοὺς βάλλοντας - - - πλουσίους*] *sah die - - einwerfenden Reichen.* Vulg.: vidit eos, qui mittebant munera sua in gazophylacium, divites; und so *Mey.* vgl. 1, 35. *Born.: vidit eos, qui conjiciebant, esse divites* (?). *εἰς τὸ γαζοφυλάκιον*] Nach *Joseph.* B. J. V, 5. 2. befanden sich im Vorhofe der Weiber (nach *Win.* RWB. II. 678. zwischen den Säulenhallen des grossen Vorhofs und dem Tempel) *γαζοφυλάκια* (vgl. Archäol. §. 238.). Damit combiniren *Lghtf.* (chorogr. Marco praem. c. 3. §. 4. descript. templ. Hieros. c. 19.) *Kuin.* u. A. die „im Heiligthume“ befindlichen dreizehn שׁוֹפָרוֹת, Opferstöcke mit trompeten-ähnlichen Oeffnungen (Tr. Schekalim VI, 1. 5.), setzen diese in den Weibervorhof (wozu Mark. 12, 42. stimmt — nach *Paul.* befanden sie sich an den Thoren des innern Tempels) und machen sie zu den *γαζοφυλ.* Allein *Joseph.* redet von *Schatzkammern* (vgl. VI, 5. 2.; von Einem *γαζοφυλάκιον* Antt. XIX, 6. 1.), und Opferstöcke sind keine Schatzkammern; und wenn sie auch wirklich neben letztern standen, so muss man doch den Ausdruck *βάλλειν εἰς τὸ γαζοφυλ.* vom *Einlegen* (mittelbar) *in die Schatzkammer* (unmittelbar in den oder die Schatzkasten) verstehen. Vgl. *Lücke* zu Joh. 8, 20.

Vs. 2 f. *εἶδε δὲ καί*] auch h. sind Zeugnisse (BKLM 11. all. pl.) gegen *καί* vorhanden (vgl. 6, 6.); *L.* hat es eingeklammert, *T.* herausgeworfen. *πλεῖον*] wie b. Mark. *L. T.* nach DQX 51. all. *πλείω*. — Vs. 4. *ἐκ τοῦ περισσεύοντος αὐτοῖς*] *aus* (vom Vorrathe, 6, 45.) *dem ihnen Ueberflüssigen* (9, 17.), aus ihrem Ueberflusse. *εἰς τὰ δῶρα τοῦ Θεοῦ* — *τ. Θ.* hat *T.* nach BLX Copt. getilgt —] kann nicht, wie *Bz.* vorgeschlagen und *Kuin.* angenommen, s. v. a. Schatzkammer seyn = קָרְבָּן Matth. 27, 6.; allenfalls kann es den Inhalt anzeigen: *zu den dort befindlichen Gaben Gottes. Bz.*: *als Gaben Gottes*, wobei aber der Art. lästig ist; doch kann der Sinn seyn: *als die Gaben Gottes*, die sie geben wollten. *τὸν βίον*] vgl. 8, 43. — J. beurtheilt die Gabe nicht nach ihrer Grösse, sondern nach dem Opfer, das sie kostet.

## Cap. XXI, 5—38.

### Ueber die Zerstörung Jerusalems und die Zukunft Christi.

Vgl. Matth. 24, 1 ff. — Vs. 5 ff. *καί τινων λεγόντων*] Ohne Zweifel, da die folg. Rede an die Jünger gerichtet ist, meint Luk. einige von ihnen, vgl. 18, 9. *λίθοις καλοῖς*] Der Tempel war von weissem Marmor gebaut. *ἀναθήμασι* — *L.* schreibt nach AD *ἀναθέμ.*] *Weihgeschenken*, z. B. mit dem goldenen Weinstocke in der Halle und mit aufgehängten Spolien, von Herodes gestiftet, *Joseph.* Antt. XV, 11. 3. *ταῦτα ἃ θεωρεῖτε κτλ.*] Anakoluthisch vorangestellter Nomin. (*Win.* §. 64 2. d. S. 623.). *οὐκ ἀφεθήσεται λίθ. ἐπ. λ.* — *L.* nach BL(?) 1. all. + *ὧδε* aus Matth. Mark.] vgl. 19, 44. — Vs. 7 f. *πότε οὖν*] *wann nun* (zufolge deiner Rede). *τί τὸ σημεῖον ὅταν κτλ.*] *Welches ist das Zeichen* (des Zeitpunktes), *wann diess geschehen wird*, fehlerhafte Abweichung von Matth. Vs. 3. (s d. Anm.). *ἐγώ εἰμι*] *ich bin es*, näml. Christus (Matth. 24, 5. Joh. 13, 19.). *ὁ καιρὸς ἤγγικε*] *der Zeitpunkt hat sich genähert*, näml. der Zukunft des Reiches. *μὴ οὖν κτλ.*] *gehet also* (zufolge meiner Warnung) *nicht ihnen nach. L. T.* haben nach BDLX Copt. all. *οὖν* getilgt. — Vs. 9—11. *ἀκαταστασίας*] *Aufruhr*, bürgerliche *Zerrüttung* (vgl. 1 Cor. 14, 33. 2 Cor. 12, 20. Jak. 3, 16.). *ταῦτα*] diese Kriege. Zu den *λιμοὶ κ. λοιμ.* (*L. T. λοιμ. κ. λιμ.*) *κτλ.* fügt Luk. noch *φόβητρά τε κ. σημεῖα*] *schreckende Erscheinungen, nämlich Zeichen vom Himmel.* Vgl. 4 Esr. 5, 1 ff.; Bibl. Dogm. §. 197. Not. a.

Vs. 12 f. Dass Luk. in Widerspruch mit Matth. die Verfolgungen der Christen früher, *vor* jene Kriege und Empörungen, setzt, verräth, dass zur Zeit, als er schrieb, zwar jene (nämlich die Verfolgungen AG. 7. 8. und die Neronische?), aber noch nicht diese eingetreten waren; vgl. *Paul.* *ἁπάντων*] l. mit *Grsb.* u. *A.* *πάντων*. — *διώξουσι*] sc. *ὑμᾶς*. — *παραδιδόντες κτλ.*] *euch überliefernd in Synagogen* (um darin gegeisselt zu werden, vgl. Matth.

10, 17. Luk. 12, 11.) *und in Gefängnisse.* ἀγομένους — *T.* nach BDL 1. al. ἀπαγομένους — κτλ.] auch dies erinnert an Matth. 10, 18. ἀποβήσεται κτλ.] *es wird euch aber ablaufen zum Zeugnisse, cedent haec vobis testimonio* (*Bz.*), d. h. nicht zur Bezeugung eurer Unschuld gegen eure Verfolger (*Mey.*), sondern: es wird euch Gelegenheit geben Zeugniss abzulegen, εἰς μαρτυρίου δόξαν (*Thphlct. Euth.*). Luk. hat so das εἰς μαρτύριον αὐτοῖς κ. τοῖς ἔθνεσιν Matth. 10, 18. nach späterer Ansicht und Sprachgebrauch anders gewendet. Mark. hat die Worte des Matth. treu wiedergegeben. — Vs. 14 f. = 12, 11 f. Matth. 10, 19 f. θέσθε — *L. T.* nach ADL b. *Wtst.* M 33. θέτε (Imper. aor. 2. act.) — εἰς τὰς καρδ. — diess. nach ABDLX 1. 33. Vulg. ἐν ταῖς καρδίαις, dem Sprachgebrauche gemäss, vgl. 1, 66. AG. 5, 4. 19, 21. — ὑμῶν, μὴ προμελ. κτλ.] *Nehmet es nun zu Herzen* (lasst es euch zur Beherzigung gesagt seyn) *nicht vorher darauf zu denken.* ἀντειπεῖν οὐδὲ ἀντιστῆναι] D Vulg. ms. all. und hiernach *T.* lassen ἀντειπεῖν οὐδέ weg; AKLM 1. all. m. *Orig.* lesen ἤ st. οὐδέ; L all. *Orig.* Vulg. all. setzen ἀντιστ. vor ἀντειπ.; letzteres thut auch Cod. B, der aber οὐδέ beibehält: und diesem folgt *L. Kuin. Rnk.* halten ἤ oder οὐδὲ ἀντιστῆναι für ein Glossem, wogg. *Born.*; ἤ hat *Grsb.* aufgenommen, und οὐδέ ist nach *Mey.* Interpretament.

Vs. 16 f. = Matth. 10, 21 f. 24, 9. θανατώσουσιν ἐξ ὑμῶν] sc. τινάς. — Vs. 18. Parallel 12, 7. Matth. 10, 30. aber abweichend und zwar in Widerspruch mit dem θανατ. κτλ. Vs. 16., daher es *Mey.* gegen AG. 27, 34. von der innern Unverletztheit erklärt (ähnlich *Hamm. Kuin.*), *Bgl.* u. A. besser etwas wie ἄνευ τ. θεοῦ Matth. 10, 29. hinzudenken. — Vs. 19. ἐν τῇ ὑπομονῇ ὑμῶν κτήσασθε κτλ.] *Durch eure Standhaftigkeit gewinnet eure Seelen* (in dem Sinne wie εὑρίσκειν Matth. 16, 25. = σώζειν Luk. 9, 24.). *L. T.* nach AB 13. all. Vulg. all. *Orig.*: κτήσεσθε, *ihr werdet gewinnen*, als Verheissung, was *Mey.* passender findet, aber *Kuin.* mit Recht für ein Glossem hält.

Vs. 20 f. ὅταν δὲ ἴδητε κυκλουμένην κτλ.] Richtig Vulg.: *Quum autem videritis circumdari* (vgl. *Win.* §. 46. 1.) *Jerusalem.* τότε .... ἡ ἐρήμωσις αὐτῆς] Paraphrase des βδέλυγμα τ. ἐρημ. b. Matth. ἐν μέσῳ αὐτῆς] auf Jerus. Vs. 20. zu beziehen. ἐν ταῖς χώραις] nicht: *in agris* (*Bz. Kuin.*); sondern: *in regionibus* (Vulg. *Ersm. Brtschn.*), d. h. *Provinzen* (1 Kön. 21, 14. LXX. 1 Makk. 15, 19.). Vgl. 17, 31. — Vs. 22 f. ἡμ ἐκδικήσεως αὗται εἰσι] s. v. a. αὗται αἱ ἡμέραι εἰσὶν ἡμ. ἐκδικ. vgl. 1, 36. Zu ἐκδικήσ. vgl. 19, 27. τοῦ πληρωθῆναι — l. mit *Grsb.* u. A. πλησθῆναι, was auch dem Sprachgebrauche des Luk. angemessener — π. τ. γεγραμμένα] *damit erfüllet werde alles, was geschrieben steht.* Luk. dachte h. an Daniel, vgl. Matth. 24, 15. δέ] nach οὐαί haben *L. T.* nach BDL It. *Thphlct.* weggelassen. ἀνάγκη μεγ.] *grosse Noth, Bedrängniss* (LXX für צָרָה), 1 Cor. 7, 26. ὀργὴ ἐν τῷ λαῷ τούτῳ] ἐν, nach überw. ZZ. von *Grsb.* u. A. getilgt, ist Glossem: ein passenderes ἐπί in Cod. 48. nach der

Bedeutung des Dat. incomm. und 1 Makk. 1, 64. — Vs. 24. *πεσοῦνται — μαχαίρας*] יִפְּלוּ לְפִי חָרֶב Jos. 8, 24. Subj. ist das Collect. *λαός* im vor. Vs. Nach *Joseph.* B. J. waren der Gefangenen 97,000, der Umgekommenen 1,100,000. *ἔσται πατουμένη*] *wird getreten seyn*, durch Besetzung entweihet. Nach 1 Makk. 3, 45. Apok. 11, 2. (wo die Stadt nicht zerstört wird) beschränkt *Paul.* die Vorstellung auf blosse Besetzung; allein Vs. 20. ist ja deutlich von ihrer Zerstörung die Rede, vgl. 19, 44. *ἄχρι — ἐθνῶν*] *bis die* (in den Weissagungen bestimmte) *Zeit der Heiden* (wo sie Jerus. besetzt halten.dürfen) *vorüber seyn wird* — scheint auf etwas wie Apok. 11, 2. anzuspielen, wo die Zeit von 42 Monden angegeben ist. Falsche Erkläruugen vom Aufhören der heidnischen Herrschaft unter Constantin d. Gr. (*Cleric.*), von der Bekehrung der Heiden (b. *Wlf.*). Mit dem Ende der Welt (*Chrys. Calov.*) oder mit J. Zukunft fällt der Ablauf dieses Zeitraums allerdings zusammen.

Vs. 25 f. *καί*] Nach Verfluss der *καιροὶ ἐθνῶν*. Luk. hat das *εὐθέως* des Matth. vermieden; ein Zeichen, dass er nach der Zerstörung schrieb. *ἔσται* — *L.* nach BD *ἔσονται* — *σημεῖα κτλ.*] Abkürzung von *ὁ ἥλιος σκοτισθήσεται κτλ.* b. Matth. *καὶ — ἀπορίᾳ*] *und auf Erden* (im Gegensatze mit dem, was am Himmel geschieht) wird seyn *Angst* (vgl. 2 Cor. 2, 4.) *der Völker bei Rathlosigkeit. ἠχούσης θαλάσσης κ. σάλου*] *indem Meer und Wogen brausen.* Die LA. *L.*'s *T.*'s aus ABLMX (aber nicht D) 1. 33. all. Vulg. It. all. *ἤχους θαλ. κ. σαλ.* fordert die harte Constr. mit *ἀπορίᾳ*, *bei Rathlosigkeit* (und Furcht) *vor dem Brausen* u. s. w. Luk. mehrt die Naturphänomene (wie Vs. 11.), lässt aber in Folge dieser Einschaltung das *αἱ δυνάμεις κτλ.* aus Matth. nachhinken. *ἀποψυχόντων κτλ.*] *indem die Menschen entseelt sind* (erstarren) *vor Furcht und Erwartung dessen, was über den Erdkreis kommt* (zu kommen in Begriff ist). — Vs. 28. *τούτων*] die Zeichen Vs. 26. *ἀπολύτρωσις*] = *ἐκδίκησις* 18, 7. Auch bei diesem Troste hat Luk. die verfolgte und gedrückte Christenheit im Auge, vgl. 12, 32.

Vs. 29—31. *καὶ — παραβολήν*] Aehnl. 5, 36. 6, 39. *ὅταν προβάλωσιν*] sc. *τὰ φύλλα*, *wenn sie ausgeschlagen haben. ἡ βασιλ. τ. θ.*] vgl. 9, 27 — Vs. 32 f. *πάντα*] st. *τὰ πάντα* vgl. Matth. Vs. 6. *παρέλθωσι*] *L. T.* nach BDL 13. all. *παρελεύσονται*, wahrsch. Schreibfehler durch das vorhergeh. *παρελεύσονται* veranlasst. Uebr. vgl. 18, 7.

Vs. 34—36. eine dem Luk. eigene Warnung. *μήποτε βαρυνθῶσιν* — ABCGKLSV 13. all. *Grsb.* u. A.: *βαρηθῶσιν*, vgl. 9, 32. — - - *ἐν κραιπάλῃ κτλ.*] *dass nicht eure Herzen beschwert werden mit Rausch und Trunkenheit* u. s. w. *καὶ αἰφνίδιος κτλ.* — oder nach BDL mit *T. ἐπιστῇ ἐφ' ὑμ. αἰφν.* — ] Der Satz ist noch von *μήποτε* abhängig (vgl. Matth. 13, 15.). Der Adverbialbegriff ist h. durch das Adject. ausgedrückt, vgl. 1, 6. Parallel 1 Thess. 5, 3. *ὡς παγίς*] gehört nach dem gew. T. zum folg. Satze („denn wie ein Fallstrick wird er [jener Tag] kommen" u. s. w.)

dgg. *L. T.* nach ABD: ὡς πάγις· ἐπεισελεύσεται (A ἐπελεύσεται) γὰρ κτλ., wodurch aber dieser Begründungssatz bedeutungslos wird. ἀγρυπν. οὖν] *L.* nach BD It. δέ. ἵνα καταξιωθῆτε κτλ.] kann von dem ganzen Satze ἀγρυπν. — δεόμενοι abhängig und als Zweck des Wachens und Betens, oder besser, da das Wachen im Beten besteht, als Gegensatz des letztern gefasst werden (Matth. 26, 41.). ταῦτα πάντα] EHKSVXΔ 10. all. pl. *Thphlct.* lassen ταῦτα weg, und so *Mtth. Scho. Kuin. Tschdf.*: es wäre dann eben so unbestimmt gesprochen wie Matth. 24, 6.; allein ich sehe keinen Grund diese LA. für urspr. zu halten. — Es bezieht sich übrigens τ. π. weiter als ταῦτα Vs. 28. auf alle die Calamitäten, welche von Vs. 12. an geweissagt sind: sie sollen beten, dass sie all den Kriegen Verfolgungen und besonders der Zerstörung Jerusalems entrinnen, nicht dadurch hingerafft werden mögen. σταθῆναι] heisst nicht wie Röm. 14, 4. vor dem Richter *bestehen* (*Kuin. Mey.*), sondern *treten*, *erscheinen* (*Euth.* παραστῆναι τῷ Χριστῷ μετὰ τῶν ἀγγέλων); es ist die ἐπισυναγωγή der Gläubigen (und zwar, scheint es, der Lebendigen, weil als Bedingung das Entfliehen aller Drangsale genannt ist) gemeint, 1 Thess. 4, 17. 2 Thess. 2, 1. Matth. 24, 31.

Vs. 37 f. ist ein Schluss zu 20, 1—21, 36., wozu 19, 47 f. die Einleitung macht. Luk. zerstört dadurch die Wirkung, welche die Weissagung bei Matth. unmittelbar vor der letzten Katastrophe macht. Er lässt vermuthen, dass J. auch nach diesen Reden noch im Tempel gelehrt habe, was nach Matth. nicht der Fall gewesen ist. εἰς τὸ ὄρος κτλ.] εἰς kann h. durch ἐξερχ. herbeigeführt seyn (*Win.* §. 54. 4. b.). Luk. meint wohl den Garten Gethsemane, vgl. 22, 39. ὤρθριζε πρός] *war früh auf nach ihm*, d. h. suchte ihn eifrig auf = שִׁחֵר אֶל LXX Hiob 8, 5. Ps. 63, 2. 78, 34. Jes. Sir. 4, 12. 6, 36.

---

# Fünfter Theil.

Cap. 22. 23.

## Jesu Leiden und Sterben.

---

Cap. XXII, 1 f. *Absichten der Synedristen gegen Jesum.* ἤγγιζε] unbestimmter als Matth. 26, 2. ἡ ἑορτὴ τ. ἀζύμων] bezeichnet das ganze Fest, πάσχα eig. nur die Festabendmahlzeit: beides hat Mark. 14, 1. κ. ἐζήτουν κτλ.] ebenfalls unbestimmter: *sie suchten* (sannen auf Mittel und Wege, ohne dass damit gerade eine bestimmte Berathschlagung bezeichnet wird), *wie* (vgl. 1, 62.) *sie ihn aus dem Wege räumen könnten*, vgl. Matth. 2, 16. ἐφοβ. γὰρ κτλ.] Sie sannen desshalb auf Mittel und Wege, weil sie fürchteten, das Volk werde sich J. annehmen.

Vs. 3—6. *Verrath des Judas Ischariot.* Bei Luk. schliesst sich Vs. 1 f. eng an Vs. 3 ff. an, und man könnte vermuthen, dass Matth. durch Einschaltung der *Salbung* 26, 6 ff. den urspr. Zusammenhang unterbrochen habe; wahrscheinlicher aber ist, dass Luk. Matth. 26, 1—5. ins Kurze zog, und (die schon 7, 37. in anderer Darstellung beigebrachte) Salbung überspringend gleich zum Verrathe des Jud. Isch. überging.

Vs. 3 f. εἰσῆλθε κτλ.] Derselbe Ausdruck wie sonst (8, 30.) von dämonischer Besitzung. Joh. 13, 1. 27. unterscheidet zwei Momente in dem Entwickelungsgange des Verrathes: den starken Ausdruck des Luk. braucht er von dem *vollendeten* Entschlusse des Verräthers am Schlusse der letzten Mahlzeit; dem Luk. aber scheint schon dieser erste Schritt so abscheulich, dass er ihn nur durch den Gedanken erklärlich findet, Jud. sei ganz in die Gewalt des Satans gerathen. ὄντα — δώδεκα] Luk. erinnert um den Verrath recht herauszuheben an 6, 16.: so Vs. 47. Matth. 26, 47. τ. ἀρχιερ. — L. nach CP + κ. τοῖς γραμματεῦσιν — κ. τοῖς στρατηγοῖς] sc. τοῦ ἱεροῦ Vs. 52. Es gab levitische Tempelwachen und einen Hauptmann derselben, στρατηγός = אִישׁ הַר הַבַּיִת, der *Joseph.* B. J. VI, 5. 3. AG. 4, 1. 5, 26. vorkommt, mehrere στρατηγοί aber schwerlich. 3 Esr. 1, 9. kommen zwar χιλίαρχοι von Leviten vor, aber ungenau st. ἄρχοντες 2 Chr. 35, 9., vgl. *Lghtf.* z. d. St. *Win.* RWB. II. 688.; s. auch z. Joh. 18, 3. — Vs. 5 f. συνέθεντο] *wurden eins, beschlossen* (AG. 23, 20. Joh. 9, 22.) oder *versprachen* bedingungsweise (*Joseph.* Antt. XIII, 4. 7. b. *Krbs.*). αὐτῷ ἀργ. δοῦναι] gehört zusammen

als abhängig von *συνέθεντο* (wie b. *Joseph.* a. O.). And. verbinden dieses mit *αὐτῷ*: *sie wurden mit ihm eins, versprachen ihm* (vgl. Mark.); dann aber wäre *ἐξωμολόγησε*, *er sagte zu* (vgl. Matth. 14, 7.), fast überflüssig. ACK haben h., u. AK auch Mark. 14, 11. *ἀργύρια*. Da auch die Griechen den Plur. brauchen, so zieht *Fr.* diese LA. als eleganter vor; allein die Zeugnisse reichen nicht hin, und die Parallele Matth. 26, 15. erregt Verdacht. *ἄτερ ὄχλου*] *ohne Auflauf* (*Euth.*) oder ohne Gegenwart des Volks (*Thphlct.* *καταμόνας*). *ἄτερ*, bei den Griechen nur poetisch, hat Luk. noch Vs. 35. *εὐκαιρίαν τοῦ παραδ. κτλ.*] *wohlgelegene Zeit ihn zu überliefern.*

Vs. 7—13. *Vorbereitung des Passahmahles.* — Vs. 7. *ἡ ἡμ. τ. ἀζύμων*] = *ἡ πρώτη τ. ἀζ.* Matth. 26, 17. — Vs. 8 f. Hier geht J. mit seinem Befehle voran; bei Matth. u. Mark. erinnern ihn die Jünger daran. *ἑτοιμάζειν* in J. Rede bezieht sich auf die Zubereitung des Mahles an sich; die Jünger fragen aber nach dem Orte, s. z. Matth. 26, 17. *ποῦ θέλεις ἑτοιμάσωμεν*] s. z. Matth. 13, 28. *L.* nach DP fügt *σοί* hinzu. — Vs. 10 f. *οὗ*] AKMP u. a. Codd. unrichtig: *ου ἐάν*; bei Mark. 14, 14. kann wohl *ὅπου ἐάν* stehen, weil da nicht *εἰς τὴν οἰκίαν* vorhergeht: *εἰς ἣν* b. *L. T.* nach BCL Vulg. It. ist Interpretament. *ἐρεῖτε*] Fut. st. des Imper. *τῷ οἰκοδεσπότῃ τ. οἰκ.*] *dem Hausherrn des Hauses;* ähnliche Pleonasmen bei den Griechen (*Born.*). *φάγω*] *edam*, Aor. conj. (Vs. 8.). — Vs. 12. *ἀνώγεον*] Die bezeugteste LA. ist *ἀνάγαιον* = *ὑπερῷον*, dann s. v. a. *οἴκημα*. — *ἐστρωμένον*] *mit Polstern belegt*, auf denen man beim Essen lag. Der Mann scheint das Zimmer für J. aufbehalten zu haben, vgl. *ἕτοιμον* Mark. 14, 15.

Vs. 14—38. *Die Passahmahlzeit.* — Vs. 14. *ἡ ὥρα*] *ὀψία*, Matth. 26, 20. *οἱ δώδεκα* — diess ist aus Matth. Mark. eingetragen und nach BD 157. Sah. It. mit *L. T.* wegzulassen — *ἀπόστολοι*] vgl. 9, 10. 17, 5. — Vs. 15 f. *ἐπιθυμίᾳ ἐπεθύμησα*] Nachbildung des Inf. absol. beim Verb. finit. im Hebr., vgl. 1 Mos. 31, 30. LXX. Joh. 3, 29. AG. 4, 17. 5, 28. 23, 14. *Win.* §. 58. 3. Klassische Analogieen das. u. b. *Schwarz* Comm. p. 49. *τοῦτο τὸ πάσχα*] mit Hinweisung auf das bereitete Mahl gesagt. Es ist das letzte für ihn (folg. Vs.). *οὐκέτι*] lassen ABL 1. all. Copt. all. *T.* aus, *L.* klammert es ein, *Schu.* verwirft es als unbequem und aus Mark. 14, 25. herübergenommen; es fehlt in der Parall. Vs. 18. und kommt neben *οὐ μή* nur noch Apok. 18, 14. vor: allein es ist h. nothwendig, weil J. diessmal das Passah geniesst, dann aber nicht mehr. *ἕως ὅτου πληρωθῇ*] sc. *τὸ πάσχα*, nicht: *ὁ καιρός* oder *τὸ πληρωθησόμενον*: *bis dass es vollendet* (vervollkommnet, vgl. Matth. 5, 17., nach Matth. 26, 29. s. v. a. *erneuet*) *seyn wird.* J. erwartet eine solche Vollendung im Reiche Gottes. — Vs. 17 f. *ποτήριον*] ADKM mehr. Minuscc. *L.*: *τὸ ποτήρ.* Nothwendig ist der Art. nicht wegen Vs. 20., wo die Bestimmtheit der Vorstellung dem Abendmahls-, nicht dem

Passahbecher zu gelten scheint, während h. überhaupt ein Becher gemeint ist. Es war der erste Becher, s. z. Matth. 26, 20. *διαμερίσατε ἑαυτοῖς*] *L.* nach CLM 1. all. *εἰς ἑαυτούς.* — *λέγω γὰρ κτλ.*] setzt voraus, dass *nur* die Jünger von dem Becher trinken sollen: *Denn ich sage euch, dass ich nicht trinken werde* u. s. w. Hiernach hat also J. nach Luk. nicht vom Passahbecher getrunken (wornach das z. Matth. S. 276 f. Gesagte zum Theil zu berichtigen ist). Diese starke Abweichung von der gesetzlichen Gewohnheit hatte in J. Gemüthsstimmung ihren Grund und in seiner Erhabenheit über das Gesetz ihr Recht. *ἕως — ἔλθῃ*] Der bestimmtere Sinn ist aus Vs. 16. u. Matth. 26, 29. zu entnehmen.

Vs. 19 f. In der Einsetzung des h. Abendmahls stimmt Luk. sehr mit 1 Cor. 11, 23 — 26., und beide Berichte haben ein liturgisches Gepräge (*Mey.*). *τὸ ὑπὲρ ὑμῶν διδόμενον*] *welcher* (Leib) *für euch hingegeben wird* (in den Tod), vgl. Gal. 1, 4. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 16. (*κλώμενον* 1 Cor. 11, 24., wenn ächt, ist metaphorisch, vom Brode, dessen Brechen Bild des Todes war, auf den Leib übergetragen). *τοῦτο ποιεῖτε κτλ.*] *dieses* bezieht sich auf die eben von J. vorgenommene Handlung, welche sie wiederholen sollen (*Born. Mey. Schulz* Abendm. S. 224.): J. weist also in die Zukunft, vgl. 1 Cor. 11, 24. Anm. Matth. 26, 26. *ὡσαύτως κ. τὸ ποτήρ.*] *Ebenso auch* (nahm, danksagte, gab er) *den Becher.* *μετὰ τὸ δειπνῆσαι*] s. z. Matth. 26, 27. *τοῦτο τὸ ποτήριον*] *dieser Becher*, d. i. Wein. Die andern Evangg. haben nur *τοῦτο*, welches auf das zu Trinkende wie vorher auf das zu Essende zurückgeht. *ἡ καινὴ διαθήκη*] ist *der neue Bund*, d. h. versinnbildet den n. B. Die Copula *ἐστί* ist h. ausgelassen. *ἐν τῷ αἵματί μου*] sc. *διατιθεμένη.* Der Art. fehlt wie oft in solchen Fällen (*Win.* §. 19. 2.). Der Gedanke ist der nämliche wie bei Matth. 26, 28., nur dass durch einen Sprung der Bund selbst anst. des Blutes als das Versinnbildete genannt wird. *τὸ — ἐκχυνόμενον*] Grammatisch und bildlich auf *τὸ ποτήριον*, logisch und eig. auf *αἷμα* zu beziehen: der Becher, d. i. der darin enthaltene Wein, welcher das Blut J. versinnbildet, wird ausgegossen (*Win.* §. 65. 8. S. 650.). Unnöthig *Mey.*: dieser Becher ist Sinnbild *dessen was vergossen wird.*

Vs. 21 — 23. Diese *Erwähnung des Verräthers* hat Matth. 26, 21—25. früher (s. d. Anm.). *πλήν*] *Aber* (um zu etwas Anderm überzugehen, vgl. 19, 27.; oder als Gegensatz: während ich mit euch diese Zeichen der Liebe theile). *ἡ χεὶρ — τραπέζης*] Die *Hand* ist entweder bloss als Werkzeug des Essens genannt, und der Sinn: *Mein Ueberlieferer* (*ὁ παραδιδούς* substant.) isset mit mir, vgl. Matth. 26, 23.; oder sie wird zugleich als Werkzeug der Uebelthat gedacht. *ἐπί*] *auf*, Matth. 14, 25.; aber nach Vs. 30. wohl eher *an* wie Joh. 6, 21. 21, 1. Matth. 21, 19. *καὶ ὁ μὲν υἱὸς κτλ.*] *T.* nach BDL *ὅτι ὁ μὲν κτλ.* *denn* (erklärend). *πορεύεται*] = *ὑπάγεται* b. Matth. *κατὰ τ. ὡρισμένον*] *gemäss der Bestimmung* vgl. Matth. 26, 24. *συζητεῖν πρὸς ἑαυ-*

*τούς*] Da *συζητεῖν* entschieden von Wortwechsel oder Disputiren vorkommt (AG. 6, 9. 9, 29.): so ist *πρὸς ἑαυτοὺς* = *πρὸς ἀλλήλους*; so auch Mark. I, 27., wo *Fr.* *συζητ.* willkürlich für *ζητεῖν* nimmt. Uebr. vgl. zur Sache Matth. 26, 22. Joh. 13, 22 ff. *τὸ τίς*] vgl. 1, 62. Diese Darstellung hat noch weniger als die des Matth. das Gepräge der Ursprünglichkeit.

Vs. 24—30. *Rede J. in Beziehung auf einen Streit des Ehrgeizes unter den Jüngern.* Dieses Stück scheint einen willkommnen Aufschluss über die Veranlassnug des Fusswaschens Joh. 13. zu bieten. Allein 1) ist die Stellung des Streites bei Luk. höchst unpassend, da er nach Joh. in den Anfang der Mahlzeit gefallen seyn müsste; 2) liegt offenbar der von Matth. 20, 20 ff. mit vollkommner Bestimmtheit erzählte, von Luk. aber übergangene Vorfall mit den Söhnen Zebedäi zum Grunde; 3) ist auch Vs. 29 f. mit Matth. 19, 28. verwandt: mithin scheint dem Berichte der Charakter der Ursprünglichkeit abzugehen. Da nun aber immer die Beziehung auf das Fusswaschen sich wegen Vs. 27. aufdringt und Luk. darauf Rücksicht genommen zu haben scheint: so muss man annehmen, dass er beide Berichte, den des Matth. und den des Joh. mit einander vermischt hat. Vgl. *Str.* I. S. 765.

Vs. 24. *ἐγένετο δὲ καί*] vgl. 18, 15. 9, 46. *φιλονεικία*] eig. *Streitsucht*, h. Streit, streitsüchtiger Wortwechsel. *τὸ τίς*] vgl. Vs. 23. 1, 62. *δοκεῖ εἶναι*] *dafür gehalten werde zu seyn.* *μείζων*] vgl. Matth. 11, 11. 18, 1. Es war ein ähnlicher Rangstreit wie 9, 46. Matth. 18, 1. 20, 20 ff. — Vs. 25. = Matth. 20, 25. Der Gedanke ist h. unbestimmter, zumal da *εὐεργέται* *Wohlthäter*, ein Ehrentitel der damaligen Könige (*Wtst.*) wie *patres patriae* „*gnädige Herren*", den Begriff der Machtausübung gar nicht bezeichnet, der h. doch wesentlich ist. — Vs. 26. *ὑμεῖς — οὕτως*] sc. *ποιεῖτε* (*Kuin.*) oder *ἐστέ* (*Born.*) oder *ἔσεσθε* (*Mey.*): richtiger begnügt man sich mit dem unbestimmten *οὕτως*. — *ὁ μείζων*] *wer* wirklich *der Grössere ist*, nicht nach Matth. 20, 26.: *wer der Grössere seyn will* (*Kuin. Mey.*). *νεώτερος*] eig. der *Jüngere*, Schüler, h. Kleinere, Geringere = *μικρότερος*, was D liest. *ὁ ἡγούμενος*] *Führer* (Hebr. 13, 7. 17. 24.), h. wohl unbestimmter: *angesehen* (AG. 15, 22.). — Vs. 27. bezieht sich offenbar auf das Fusswaschen.

An diese etwas demüthigende Ermahnung reihet sich Vs. 28—30. (wahrsch. durch blosse Ideen-Association) eine Verheissung, ähnl. der Matth. 19, 28., an. *ὑμεῖς ἐστε οἱ διαμεμενηκότες*] *ihr seid es, die ausgehalten haben.* *ἐν τοῖς πειρασμοῖς μου*] Bisher hatte J. nur Verleumdungen Anfeindungen und leicht vermiedene Nachstellungen erfahren, und dabei ein unstätes unbequemes Leben geführt; dafür ist *πειρασμός* (vgl. AG. 20, 19.) und für die Theilnahme der Jünger an J. Entbehrungen das *διαμένειν ἐν τ. π.* fast zu stark. Das Matth. 19, 27. angegebene Motiv der folgg. Verheissungen ist passender. — Vs. 29. *κἀγώ*] *Und so*, als Folge davon oder zum Lohne dafür (11, 9.). *διατίθεμαι ὑμῖν*]

*vermache ich euch*, verfüge darüber zu euern Gunsten; vgl. *Joseph.* Antt. XIII, 16. 1.: τὴν βασιλείαν εἰς τὴν Ἀλεξάνδραν διέθετο. Die Vorstellung eines Testaments (*Krbs.*) darf wegen des Folg. nicht streng festgehalten werden; aber sie liegt auch nicht bestimmt im W. βασιλείαν] ist zu beiden Verbb. zu beziehen, so dass ἵνα ἐσθίητε nicht unmittelbar von διατίθεμαι abhängt, sondern die Folge von διατίθεμαι ὑμῖν βασιλείαν ist. — Vs. 30. Vgl. 13, 29. Matth. 19, 28. ἐπὶ τ. τραπέζης μου] *an meinem Tische*, vgl. Vs. 21. καθίσησθε] grammatisch richtiger als die LA. der Codd. BELSV 1. all. m. b. *Grsb.* u. A. καθίσεσθε; aber die Constr. kann wechseln und das Fut. muss nicht wie 20, 9. *L.*'s *T.*'s LA. von ἵνα abhängig seyn (Eph. 6, 3. *Win.* §. 42. b. 1.).

Vs. 31 — 35. *J. Rede über die Verleugnung des Petrus* führen Matth. Mark. u. Joh. in Ansehung der Veranlassung und des Zeitpunktes abweichend an; nur in Ansehung des letztern treffen Luk. u. Joh. zusammen, indem sie dieselbe an das Ende der Mahlzeit setzen, während Matth. u. Mark. sie auf den Weg von der Stadt nach Gethsemane verlegen. Anzunehmen, dass sie zweimal gesprochen worden, ist eine Nothhülfe. Wichtiger ist übrigens die Abweichung in der Veranlassung und Wendung der Rede, und in dieser Hinsicht lässt sich keine Vereinbarung treffen, sondern man muss sich vorzugsweise an Einen Berichterstatter halten, und Joh. verdient auch h. wieder wie gew. den Vorzug, indem er J. Rede nicht abgerissen sondern in einem sehr natürlichen Zusammenhange anführt.

Vs. 31 f. εἶπε δέ] Schon dieser abgerissene Anfang zeigt, dass Luk. keine lebendige Anschauung von der Sache hatte (vgl. 13, 18.). ὁ Σατ. ἐξῃτήσατο ὑμᾶς] *Der S. hat sich euch aus*, von Gott näml., erbat sich Gewalt über euch — bildliche auf Hiob 1, 1—11. bezügliche Rede, womit die Versuchbarkeit der Jünger bezeichnet wird. Was J. zu Petrus sagt, betrifft die andern Jünger mit; daher der Wechsel des Pron. σινιάζειν] ἅπαξ λεγ. von σινίον *vannus, sieben, sichten*, d. i. prüfen. ἐδεήθην περί σου] *ich bat für dich*, legte Fürbitte ein, bei Gott näml. Dieses ist nicht als Bild sondern als etwas Wirkliches zu nehmen. ἵνα μὴ ἐκλείπῃ] *dass nicht* (Inhalt der Bitte) *ablasse* (*deficiat*). *L. T.* nach DKMX 1. all.: ἐκλίπῃ *deficeret;* allein das Praes. (das AQ haben) ist sehr passend, da die Bitte sich auf die Gegenwart bezieht. πίστις] *Glaube*, Zutrauen zur Sache J., oder *Treue*, was so ziemlich dasselbe ist. Das Gebet ist nicht insoweit erhört worden, dass Petrus gar nicht straucheln wird; er wird aber sich bald wieder ermannen. πότε ἐπιστρέψας] *Wenn du einst zurückgekehrt bist* in Reue (17, 4. [?] AG. 3, 19.). στήριξον] *L. T.* nach ABKLQ 1. al.: στήρισον wie Apok. 3, 2., gegen den griech. Gebrauch, gemäss dem der LXX. — Vs. 34. οὐ μὴ φωνήσει] Das Fut. ist ungleich mehr bezeugt als der Conj. (Vs. 18. Codd. 106. all.), und es ist kein Grund diesen herzustellen, vgl. 10, 19. 18, 7. μὴ εἰδέναι με] Das μή ist ebenso überflüssig wie

20, 27., daher es auch in einigen Codd. fehlt. Die andern Evangg. haben einfach *με*.

Vs. 35 — 38. *J. fordert seine Jünger zum Kampfe auf;* eine dem Luk. allein eigene Rede, die den Zweck hat zu erklären, wie Petrus zu dem Schwerte gekommen, das er bei J. Gefangennehmung zieht; der man es aber ebenfalls ansieht, dass sie nicht aus der ersten Hand ist: denn sie steht abgerissen (*Mey.* giebt den Nexus so an: Zu diesen Warnungen sehe ich mich durch die veränderte Lage der Dinge veranlasst. Denn bisher war eine friedliche, gefahrlose Zeit - - aber jetzt wird euer Beruf [wie gehört der hieher?] gehasst und gefahrvoller), und ist ziemlich unklar.

Vs. 35 f. erinnert J. die Jünger an das was sie bei ihrer ersten Aussendung erfahren (9, 3 ff.), dass sie dabei hätten wegen ihres Unterhalts *sorglos* seyn können. Diese Rede ist nicht bildlich oder gar doppelsinnig, wie sie *Olsh.* fasst: „Alles Aeussere fiel ihnen damals ohne Sorge zu, die Fülle im Aeussern war ein Bild von den strömenden Kräften des Geistes im Innern. Dieser Segenszeit tritt aber nun die Zeit des Kampfes und der Noth entgegen, in der man sorgsam Alles, was man herbeischaffen kann, bereiten muss“ — was um so unstatthafter ist, als der Gegensatz eines innern Mangels nicht aufgefasst wird. Die Rede ist nur, so zu sagen, schematisch, einen allgemeinen Gedanken, näml. den frühern ruhigern Zustand J. und seiner Jünger bezeichnend. (Freilich wird dieser Zustand Vs. 28. ganz anders, näml. als prüfungsvoll bezeichnet.) Ebenso ist Vs. 36. nichts als ein Schema der nunmehr eintretenden Verfolgung — weniger der Jünger als J. selbst — und leitet über zur Ankündigung seiner Hinrichtung Vs. 37. (daher die Verbindung mit *γάρ*). Allerdings ist das Kaufen des Schwertes insofern bildlich, als damit das sich auf Feindschaft und Kampf Rüsten bezeichnet wird (*Thphlct. Euth.*); aber wir dürfen nicht mit *Olsh.* an das Schwert des Geistes (Eph. 6, 7.) denken; denn dann müssten wir auch mit den Alten den *Beutel* und die *Tasche* geistlich deuten, deren *Mitnehmen* (*αἴρειν* kann nichts Anderes heissen) eben nur auch das auf Sorge und Noth Gefasstseyn bezeichnet. *ὁ μὴ ἔχων*] würde am natürlichsten als Gegensatz des *ὁ ἔχων βαλάντιον* zu nehmen seyn (*Euth.*); allein das Folg. entspricht diesem Gegensatze nicht. Hart ist es, doch den besten Sinn gebend, *μάχαιραν* zu ergänzen (*Bz. Mey.*); denn mit *Kuin.* zu erklären: *wer nichts hat* (Matth. 13, 12.), widerstrebt dem Verhältnisse zum vor. Satze. Die künstelnden Erkll. von *Nachtigal* u. *Winterberg* s. b. *Kuin.* Mehr. Codd. lesen Futt. st. der Imperr.: Cod. D *ἀρεῖ*, *ἀγοράσει*, EGHS Minuscc. *πωλήσει*, *ἀγοράσει*, wahrsch. um den Anstoss, dass J. dergleichen befiehlt, zu entfernen.

Vs. 37 f. *ἔτι*] *L. T.* nach ABDHLX 1. all. Syr. all. tilgen, *Schu.* verwirft es, und es kann hinzugesetzt seyn, um diese Weissagungserfüllung gegen andere schon geschehene hervor-

zubeben. *τὸ καὶ μετὰ ἀνόμων ἐλογίσϑη*] Jes. 53, 12. LXX: *ἐν τοῖς ἀνόμοις*. — *καὶ γὰρ τὰ περὶ ἐμοῦ* (sc. *γεγραμμένα*) *τέλος ἔχει*] *Denn auch* (wie andere Weissagungen) *was von mir geschrieben ist, gehet in Erfüllung. ἱκανόν ἐστι*] doppelsinnig: „*Zwei Schwerter sind genug*" d. h. *οὐ χρεία μαχαιρῶν* (*Euth. Grot.*), und: „*es ist genug von dieser Sache, ihr verstehet mich doch nicht*" (*Thphlct. Calov. Wlf.*).

Vs. 39. *Gang nach Gethsemane. κατὰ τὸ ἔϑος*] vgl. 21, 37. Joh. 18, 4.

Vs. 40—46. *Gemüthskampf in Gethsemane*, viel kürzer erzählt als b. Matth. 36—46. — Vs. 40 f. *γενόμενος ἐπὶ τ. τόπ.*] *angekommen* (vgl. 10, 32. AG. 13, 5.) *an dem Orte*, vgl. Vs. 39. *προσεύχεσϑε μὴ εἰσελϑεῖν κτλ.*] besser griechisch als *ἵνα μὴ εἰσέλϑητε* Vs. 46. — ist zu früh gestellt, vgl. Vs. 46. Matth. 26, 41. Luk. verwechselte, scheint es, das Beten J. (Matth. 26, 36.) mit dem Beten der Jünger. *ἀπεσπάσϑη*] *entfernte sich*, ohne Emphase, welche *Kpk.* selbst gegen seine Belege darin findet, vgl. 2 Makk. 12, 10. AG. 21, 1. *ὡσεὶ λίϑου βολήν*] *ungefähr einen Steinwurf weit*. Acc. der Entfernung, *Win.* §. 32. 6. — Vs. 42. *εἰ*] nicht *utinam* (*Grot.*), sondern *wenn*; es ist der Nachsatz ausgelassen wie 19, 42. AG. 23, 9. Die Fassung des Inf. *παρενεγκεῖν* (*T.* nach LKM 13. all. *παρενέγκαι*) als Imper. (*Ersm. Luth.* u. A.), die LAA. *παρένεγκε* (*L.* nach BD 1. all. Vulg. It. *Or.*), *παρένεγκαι* sind schlechte Nachhülfen um die Aposiopese zu vermeiden. Der Sinn: *wenn du willst, so lass diesen Kelch vorübergehen*, ist matt. Die seltnere intrans. Bedeutung von *παρενεγκεῖν* möchte nicht mit *Born. Mey.* anzuwenden seyn. *τὸ ποτ. τοῦτο*] Wahrsch. richtigere, weil von Matth. abweichende LA. der Codd. BDLQ (*T.*, nicht *L.*): *τοῦτο τ. π.*

Vs. 43 f. fehlen in AB 13. all. Sahid. Brix.; in and. Codd. sind sie mit Asterisken und Obelen bezeichnet; *Epiph. Hilar. Hieron.* wissen von der Weglassung; allein schon *Justin.* u. *Iren.* kennen die Stelle, und sie ist wahrsch. aus dogmatischer Aengstlichkeit weggelassen worden, weil man sowohl die Stärkung J. durch einen Engel als seinen blutigen Schweiss seiner Gottheit unwürdig fand (Schol. ap. *Mtth.* p. 447. *Epiph.* ancor. c. 31.). Was das Factum betrifft, so leugnet *Gabler* neust. theol. Journ. I. 109 ff. 217 ff. die geschichtliche Wahrheit desselben und hält die Erzählung für einen Mythus (vgl. *Str.* II. S. 476 ff. *Mey.*). Wirklich entsteht die Frage, woher Luk. die Kunde soll empfangen haben. Unwahrscheinlich ist, dass J. davon nach seiner Auferstehung gesprochen habe. Auch die starke Schilderung Vs. 44. unterliegt dem Zweifel. — *Olsh.* nimmt keine persönliche sichtbare Erscheinung sondern bloss einen innerlichen Vorgang im Geiste Christi, einen Zufluss geistiger Kräfte an; aber schwerlich im Sinne des Evang., der mit *ὤφϑη* ohne Zweifel eine *Erscheinung* bezeichnen will. *ἐνισχύων αὐτόν*] *und stärkte ihn* zum Gebete. Luk. schreibt den Sieg J. über die menschliche Schwäche

nicht seiner sittlichen Kraft allein sondern einer wunderbaren Vermittlung zu; unstreitig eine weniger würdige Darstellung als b. Matth. (Bei Luk. vermisst man auch die schöne Stufenfolge des Gebetes, wie sie Matth. giebt.) *καὶ γενόμενος ἐν ἀγωνίᾳ κτλ.*] *Kuin. Mey.* nehmen *καί* für *denn, nämlich*, und finden h. den Grund der Engelerscheinung, da es doch vielmehr deren Wirkung ist: *Und in heftiger Gemüthsbewegung seiend* (*ἀγωνία* 2 Makk. 3, 14. 16., bei *Joseph. Demosth.* von Bestürzung und Furcht, s. *Wtst. Kuin. Brtschn.*) *betete er* (vom Engel gestärkt) *inbrünstiger* (und wirksamer, vgl. AG. 12, 5.) als zuvor. *ἐγένετο - - γῆν*] Die Vergleichung des Schweisses J. mit *zur Erde fallenden Blutstropfen* schränken nach *Euth. Thphlct. Grot.* die meisten Neueren (*Kuin. Olsh. Mey.*) auf die Grösse und Schwere der herabfallenden Schweisstropfen ein; *Calv. Calov. Wlf.* u. A. nehmen einen wirklich blutigen Schweiss an, wovon *Sagittar.* harmon. pass. J. Chr. u. A. b. *Kuin.*, auch die *Beitr. z. Beförd. des vern. Denkens in der Rel.* III. S. 129 ff. Beispp. gesammelt haben. Das *ὡσεί* lässt die Sache unbestimmt, und verträgt sich mit beiden Vorstellungen, vgl. 3, 22. AG. 9, 19.; jedoch ist die stärkere Vorstellung wahrsch. die des Luk. (*Str.*). — Vs. 45. *αὐτοῦ*] unächt. *ἀπὸ τῆς λύπης*] *vor* (24, 41.) *der Betrübniss*, die sie hatten. Macht die Betrübniss schläfrig? Viell. durch die Unthätigkeit des Geistes und die Ermüdung, die in diesem Falle damit verbunden war.

Vs. 47—53. *Gefangennehmung J.* — Vs. 47 f. *ἔτι δέ*] *δέ* fehlt in ABGKLMX 1. all. Vulg. all. b. *L. T.* wie 8, 49. *ἰδοὺ ὄχλος*] *siehe da* (5, 12.) *ein Haufe* (Matth. 26, 47.). *ὁ λεγόμενος*] *der sogenannte*, vgl. Matth. 26, 3. *προήρχετο αὐτούς*] So und nicht *αὐτῶν* muss nach den m. ZZ. gelesen werden mit *Grsb.* u. A. *προέρχεσθαι* ist h. wie Mark. 6, 33. wie *προάγειν* construirt. Nach diesem Vs. schalten DEHX 3. all. m. Verss. ein: *τοῦτο γὰρ σημεῖον δεδώκει* (oder *δέδωκεν*) *αὐτοῖς, ὃν ἂν φιλήσω, αὐτός ἐστι* — aus Mark. *φιλήματι κτλ.*] *Durch einen Kuss* (mit dem Zeichen eines K.) *überlieferst du den MS.?* Eine andere Rede b. Matth. — Vs. 49 ff. Diese Rede *Etlicher* aus J. Umgebung: *εἰ πατάξομεν*] *num* (13, 23.) *percutiemus, sollen wir dreinschlagen?* (falsch Vulg. *Mey.*: *si percutimus*, mit angenommener Aposiopese) hat Luk. allein. *εἷς τις*] Mark. 14, 51. Joh. 11, 49. *αὐτ. τὸ οὖς*] *L. T.* nach BL 69. *τὸ οὖς αὐτ.* — *ἐᾶτε ἕως τούτου*] Worte an die Wache: *Lasset* (*mich*) *so lange!* (suppl. *χρόνου* oder *πράγματος*) *Hamm. Kpk.* (*Polyb.* V, 56. *ἕως τούτου, eo usque*) *Strr. Born.*; nach *Grot. Kuin. Mey.* Worte an die Jünger: *Lasset sie*, den *ὄχλος*, *nicht weiter!* (bis hieher = עַד־פֹּה Hiob 38, 11. LXX *μέχρι τούτου*; עַד־אֵלֶּה 3 Mos. 26, 18. LXX *ἕως τούτου*); allein theils ist die von diesen Ausll. für nothwendig gehaltene Antwort auf die Frage der Jünger, die gar nicht darauf warteten, unwahrscheinlich, theils ist die Zusammensetzung aus zwei nicht zusammengehörigen Zurufen und die Milde des Verbotes unpassend. *Paul. Stolz, BCrus.*: *lasset mich bis zu diesem* (Verwundeten) *hin.*

*κ. ἁψάμενος κτλ.*] Dass das Ohr ganz weggehauen war, liegt nicht nothwendig in Vs. 50. (gg. *Mey.*); vielmehr liegt in dem *ἁψάμ. τ. ὠτ.* die Voraussetzung, dass es noch da war, also ist wohl der Sinn: *er heilte das Abgehauene wieder an.* Dieses Factum ruht allein auf dem Zeugnisse des Luk.

Vs. 52 f. *πρὸς - - ἀρχιερ. κτλ*] s. z. Matth. 26, 55. *ἐξεληλύθατε.*] *L. T.* nach BDL 13. all. *ἐξήλθατε* wie Matth. Mark., vgl. 7, 25. *ἐκτείνειν τὰς χεῖρας ἐπί τινα*] Umschreibung der Gewaltthätigkeit, vgl. Jer. 6, 12. *αὕτη ὑμῖν ἐστιν ἡ ὥρα*] *das ist eure* (die euch entsprechende, günstige) *Stunde* (Constr. wie 21, 22.), näml. die Nachtzeit. *καὶ (αὕτη) ἡ ἐξουσία τοῦ σκότους*] *und* (*das ist*) *die Macht der Finsterniss;* nur die Finsterniss giebt euch Muth und Macht mich zu ergreifen (*Thphlct. Lösn. Mey. Neand.*). Es liegt im Vor. (obgleich *καθ' ἡμέραν täglich* und nicht *bei Tage* heisst) der Gegensatz des *bei Tage*, des Oeffentlichen. Gegen diese Beziehung und gegen den Parallelismus *Kuin.* nach *Euth. Calv. Grot.: Hoc est tempus a Deo vobis concessum* (vgl. Matth. 26, 56. 45.) *et haec est potestas improbitatis* (*E. C. G.*: diaboli), i. e. haec potestas improbitatis vobis facinorosis concessa est. (Nach *Olsh.* soll *σκότος* nicht gerade die Sünde der Angeredeten selbst sondern das sündliche Element überhaupt bezeichnen.)

Vs. 54—62. *Verleugnung Petri.* Abweichend von Matth. u. Mark. erzählt Luk. diesen Vorfall vor dem Verhöre und der Verspottung J. und setzt auch diese vor jenes. Es zeugt von Aengstlichkeit, wenn man (wie noch *Mey.*) um keinen Evang. im Unrechte zu lassen ein doppeltes Verhör J. annimmt, eins vor (Matth. 26, 59 ff.) und eins nach der Verleugnung (Matth. 27, 1., wo kein Verhör Statt findet). Eher kann man mit *Schl.* Luk. S. 295. *Ebr.* S. 666. den Bericht des Luk. für den richtigern und den der andern Evangg. für vorauseilend halten, da die beiden Versammlungen des Synedriums b. Matth. etwas Befremdliches haben (s. aber z. Matth. 27, 1. und gegen die Stellung der Verspottung b. Luk. z. 26, 67.).

Vs. 54. *εἰσήγαγον αὐτόν*] *αὐτόν* fehlt in ABDKLM 1. all. Vulg. *Orig.* u. s. w. b. *L. T.*; die Auslassung könnte aber aus Liebe zur Eleganz geschehen seyn. *τοῦ ἀρχιερέως*] Luk. nennt ihn nicht, aber meint unstreitig den Kaiaphas. *ἁψάντων* — *T.* nach BL *περιαψάντων* — *δὲ πῦρ*] *Als sie aber ein Feuer angezündet* (*ringsum* im Kreise *angez.*) *hatten,* erinnert an Joh. 18, 18. *ἐν μέσῳ τῆς αὐλῆς*] *mitten im Hofe*, vgl. Matth. 26, 69. *συγκαθισάντων αὐτῶν*] *L.* nach BDGL 1. all. *περικαθισάντων* ohne *αὐτῶν* impers. Diese und jene LA. scheinen Verbesserungen, *αὐτῶν* aber unächt zu seyn. — Vs. 56 f. *ἀτενίσασα αὐτῷ*] Luk. liebt dieses W. und hat es häufig in der AG. *ἠρνήσατο αὐτόν*] *αὐτόν* fehlt in BD**KLMSX 1. all. m. Verss. b. *L. T.*; allein kaum möchte es später hinzugesetzt, eher nach den Parall. weggelassen seyn. — Vs. 58. Luk. erzählt anders als Matth. und Mark., indem er die zweite Verleugnung nicht gegen eine Magd sondern gegen einen Andern

geschehen lässt. — Vs. 59. ebenfalls abweichend von Matth. u. Mark.: nicht οἱ ἑστῶτες sind es, sondern ἄλλος τις, welcher den Petrus zur dritten Verleugnung veranlasst. Anstatt des μετὰ μικρόν das bestimmtere: κ. διαστάσης κτλ.] *nach dem Verlaufe ungefähr einer Stunde.* ἐπ' ἀληθείας] 4, 25. καὶ γὰρ Γαλ. ἐστιν] *denn er ist auch ein Gal.*, näml. nach der Aussprache, vgl. Matth. 26, 73.

Vs. 61. Der Zug, dass J. den Petrus angeblickt habe, ist zwar sehr ansprechend, aber unwahrsch. Luk. setzt (vgl. Vs. 55. mit Vs. 63.) voraus, dass J. im Hofe gefangen gehalten worden sei. Allein schon diess ist unwahrsch.; noch mehr aber, dass Petrus sich in seiner Gegenwart so sollte vergessen haben. *Thol.* zu Joh. 18, 25. setzt die Scene nach Matth. in das προαύλιον, und nimmt an, dass J. nach dieser dritten Verleugnung aus dem Hause wieder durch die Halle geführt worden und in diesem Augenblicke dem Petrus den Blick zugeworfen habe. Aber so darf man die Berichte nicht vermischen; *Thol.* hätte wenigstens die Scene nach Vs. 55. in den innern Hof setzen müssen, und möglich wäre allerdings, dass J. durch diesen hindurch, etwa zum Verhör (Vs. 66.) geführt worden wäre, wenn nur eine Wahrscheinlichkeit vorhanden wäre, dass Luk. sich die Sache so gedacht habe. *Olsh.*, der Joh. 18, 24. nicht als Nachholung annimmt und die Verleugnung des Petrus in das Haus des Annas legt, hat dabei den Vortheil, dass er die Wegführung J. gerade in den Moment der dritten Verleugnung fallen lassen kann. — Vs. 62. ὁ Πέτρος] tilgen *Grsb.* u. A. nach BDKLM 1. all. Vulg. ms. all.

Vs. 63—65. *Die Verspottung* (s. z. Matth. 26, 67 f.). — Vs. 63. τὸν Ἰησοῦν] *L. T.* nach BDLM 42. all. Vulg. all. αὐτόν, nachlässiger, aber wahrsch. urspr. ἔτυπτον - - καί] Diese WW. fehlen in BKLM Copt. all., b. *L.* eingeklammert, von *T.* getilgt, und scheinen zur Erkl. des folg. τίς — ὁ παίσας σε eingeschoben zu seyn.

Vs. 66—71. *Das Verhör J.* — Vs. 66. τὸ πρεσβυτέριον τ. λαοῦ] So bezeichnet Luk. auch AG. 22, 5. das Synedrium, insofern die Aeltesten des Volks auch Beisitzer waren; mit der Apposition ἀρχ. κ. γρ. giebt er die übrigen Klassen der Beisitzer an. ἀνήγαγον] Man kann mit *Mey.* die eig. Bedeutung: *hinaufführen*, geltend machen in der Voraussetzung, dass der Versammlungsort im obern Stock gewesen (vgl. AG. 9, 39.), was aber nicht wahrsch. ist. ἀνάγειν heisst auch sonst *hinführen*, und namentlich *vorführen* (AG. 12, 4. 2 Makk. 6, 10.), wobei urspr. allerdings die Beziehung auf den höher stehenden Richterstuhl Statt gefunden haben mag. τὸ συνέδριον] *Versammlung, Sitzung.* λέγοντες] unbestimmt; bestimmter Matth. und Mark.: der Hohepriester. — Vs. 67 f. εἰ σὺ εἶ — ἡμῖν] Nach der Wortstellung (vgl. AG. 5, 8.) ist die gew. Erkl.: *Wenn du der Messias bist, so sage es uns*, die natürlichste; die mit angenommener Inversion: *Sag' uns, ob du* u. s. w. (*Born.*) ist etwas gezwungen; die dritte:

*Bist du der Messias? Sag' es uns!* ist zwar in Ansehung des Gebrauchs von εἰ nach Vs. 49. u. a. St. möglich, aber das εἰπὲ ἡμῖν schleppt nach. Die Weigerung J. zu antworten passt nicht gut zu der gleich darauf Vs. 69. gegebenen so entschiedenen Antwort; sein Stillschweigen ist bei Matth. 26, 62 f. richtiger vor die entscheidende Frage des Hohenpriesters gestellt. Luk. hatte etwas davon vernommen ohne die richtigen Umstände gefasst oder behalten zu haben. Auch ist in der von ihm berichteten Rede J. das unpassend: „*Wenn ich aber* (*L. T.* haben καί nach BL 235. all. 3. Syr. Cyr. getilgt, vgl. aber 6, 6.) *fragen wollte*"; denn das Fragen kommt dem Untersuchungsrichter, nicht aber dem Inquisiten zu. (*BCr.* findet in dem Fragen eine Erklärung unter Bedingungen —?) — Vs. 69 ff. ἀπὸ τ. νῦν] *L. T.* schalten nach ABDL Vulg. all. δέ ein, wodurch es noch klarer wird, dass diess nicht eine Antwort auf die Frage sondern eine im Gegensatze zu der jetzigen Lage gegebene Erklärung ist. ὑμεῖς λέγετε, ὅτι κτλ.] *ihr sagt es, denn ich bin es.* Uebr. vgl. Matth. 26, 64 f.

Cap. XXIII, 1. *J. wird zu Pilatus geführt.* Luk. kennt nicht die Berathung des Synedriums Matth. 27, 1., in Folge welcher die Wegführung J. geschah. ἤγαγεν] vollständig bezeugte LA.: ἤγαγον, der Plur. mit einem Collectivum construirt.

Vs. 2—23. *J. vor Pilatus; dessen Versuche ihn loszusprechen oder wenigstens den Handel von sich zu weisen.* — Vs. 2. Luk. ist h. genauer als die übrigen Evangg. τοῦτον εὕρομεν διαστρέφοντα] *Diesen haben wir gefunden als einen, der verkehret.* διαστρέφειν *verkehren* (AG. 13, 10.), *eine falsche Richtung geben, irre machen;* ἀποστρέφειν Vs. 14.: *abwendig machen;* aber AG. 13, 8. 2 Mos. 5, 4. steht auch jenes mit ἀπό, also in der Bedeutung von diesem, wie auch bei den Griechen (*Elsn.*). Nach ἔθνος schalten BDKLM 13. all. Vulg. all. *L. T.* ἡμῶν ein; erklärender Zusatz. καὶ κωλύοντα κτλ.] Eine Verleumdung, aber gegründet auf die Beschuldigung, er gebe sich für den König der Juden aus; und hätte er dieses gethan, so hätte er auch jenes gethan. Χριστὸν βασιλέα] *Christus, einen König.* Das letztere diente zur Erklärung des erstern für einen Ausländer, wie Pil. war, und zur Heraushebung des Verbrecherischen, das in dem erstern lag.

Vs. 3. Unvollständiger Bericht, vgl. Joh. 18, 33 ff. — Vs. 4 f. Vgl. Joh. 18, 38. αἴτιον] = αἰτία. ἐπίσχυον] *sie verstärkten,* behaupteten stärker (*Wahl, Mey.*), oder intrans. *invalescebant* (Vulg. *Bz.*), *bestanden darauf* = ἐπέκειντο Vs. 23. καθ' ὅλης τ. Ἰουδ.] *über ganz J. hin* (4, 14.). ἀρξάμενος — ἕως ὧδε] *von Galiläa an* (*-fangend*) *bis hieher*, vgl. Matth. 20, 8. AG. 1, 22.

Vs. 6 f. ὅτι — ἐστίν] Er erfuhr, dass er Galiläer, *mithin* aus der Botmässigkeit (Herrschaft, *ditio*) des Herodes Antipas sei. ἀνέπεμψεν] *sandte ihn weg;* Vs. 11. heisst es: *zurückschicken.* — Vs. 8. ἦν γὰρ θέλων κτλ.] *denn er war seit langem Willens* (oder *des Wunsches*) *ihn zu sehen.* Die Wortstellung und LA. b. *L.*:

ἦν γὰρ ἐξ ἱκανῶν χρόνων (BDL 157. Sah.) θέλων ἰδεῖν (B 13. all.) ist wie die in D ἦν γ. θ. ἰδ. αὐτ. ἐξ ἱκ. χρόνων, und die LA. ἐξ ἱκανοῦ χρόν. (HMX 1. all.) sicherlich Besserung. πολλά] fehlt in BDKLM 1. all. Copt. all., steht in 13. all. nach αὐτοῦ, und ist von *T.* mit Recht getilgt. — Vs. 9. Das hartnäckige Stillschweigen J. war durch die wahrsch. durchaus unwürdigen Fragen des Herodes veranlasst, welche eine gänzliche Unempfänglichkeit für die Wahrheit verriethen. — Vs. 10 f. εὐτόνως] *mit Nachdruck*, AG. 18, 28. ἐξουθενήσας αὐτόν] *nachdem er ihm seine Verachtung gezeigt*, ihn *verspottet hatte*, 2 Kön. 19, 21. τοῖς στρατεύμασιν αὐτ.] *seinen Kriegsschaaren*, d. i. *seinen Trabanten;* AG. 23, 10. braucht Luk. das W. im Sing. von einer Soldatenschaar. ἐσθῆτα λαμπρ.] *vestem splendidam*, nicht wohl *purpuream, coccineam* (Joh. 19, 2. Matth. 27, 28.) sondern wie AG. 10, 30. *ein weisses Kleid* (vgl. Apok. 15, 6. 19, 8.). Auch diess war Anspielung an die angebliche Königswürde (denn auch die Feldherren trugen weisse Kleider; *Valer. M.* I, 6. 11.: was *BCr.* aus *Joseph.* B. J. II, 1. 1. anführt, gehört nicht hieher); es ist daher nicht wahrsch., dass Herodes J. als einen Candidaten nach röm. Sitte habe ausstaffiren wollen (*Kuin.*). προϋπῆρχον — ὄντες] Dieses Partic. hätte auch können wegbleiben; es steht aber bisweilen bei ὑπάρχω und τυγχάνω (*Born.*). πρὸς ἑαυτούς] = ἀλλήλους. — Diese Aufmerksamkeit schmeichelte dem Herodes; J. aber war das Opfer dieser Versöhnung.

Es fragt sich nun, wie wir diese Wegsendung J. zu Herodes in den Bericht des Joh. einreihen sollen, der uns überall zur Norm dienen muss. Da die Erklärung des Pil. bei Luk. 23, 4. der bei Joh. 18, 38. entspricht, so bietet sich die Annahme dar, dass zwischen diesem Vs. und Vs. 39. die weitere Anklage der Juden, worin sie Galiläa erwähnen, und so auch die Wegführung zu setzen wäre, und dass Joh. die beiden ähnlichen Erklärungen des Pil. Luk. 23, 4. u. 14 ff. in der Erinnerung zusammengeworfen, und, dadurch verleitet, die Wegführung übersprungen habe. Allein bei Joh. fährt Pil. in seiner Rede unmittelbar fort, und es ist kaum wahrsch., dass, wenn dieser Evang. von der Wegführung wusste, er sie *so* übersprungen haben sollte. *Thol.* und *Olsh.* setzen sie nach Vs. 39. 40. Allein nach dem Loslassungsvorschlage konnte kaum noch ein Verhör Statt finden, wie ein solches Luk. 23, 4 f. als die Veranlassung zur Wegführung erzählt wird. Auch bleibt so immer die Differenz zwischen Joh. u. Luk. stehen, dass Letzterer den Vorschlag J. oder Barabbas loszulassen später als Ersterer bringt. Es bleibt daher nichts übrig als anzuerkennen, dass Joh. ebensowenig als die andern Synoptiker diesen Zwischenvorfall gekannt hat, sowie hinwiederum Luk. nichts von J. Verspottung im Prätorium weiss, und diesen Mangel gleichsam durch die bei Herodes deckt. Vgl. *Str.* II. S. 514 ff.

Vs. 13 f. τοὺς ἄρχοντας] *die Synedristen*, 24, 20. Joh. 3, 1.

*ἐνώπιον ὑμῶν ἀνακρίνας*] *nachdem ich ihn vor euch* (in eurem Beiseyn) *verhört habe.* Es ist diess auch die Vorstellung des Matth. (27, 12—14.) und Mark. (15, 4 f.), aber nicht die des Joh. (vgl. z. Joh. 18, 34.). *αἴτιον ὧν*] st. *αἰτίων τούτων ἅ.* Ueber die Constr. des *κατηγορεῖν* s. Mark. 15, 3.; diese b. ist einzig im N. T. — Vs. 15 ff. *ἀλλ' οὐδὲ Ἡρ.*] sc. *εὗρε κτλ. aber auch nicht einmal H. ἀνέπεμψα — πρὸς αὐτόν*] BHKLM 13. all. 89**. 130. all.: *ἀνέπεμψε γὰρ αὐτὸν πρὸς ἡμᾶς* (*ὑμᾶς* B), wahrsch. eine erleichternde Besserung nach Vs. 11. Die gew. LA. weist auf Vs. 7 und erinnert daran, dass Herodes Gelegenheit gefunden habe über den Beklagten zu urtheilen; jene weist auf Vs. 11. und macht scheinbar passender das Zurückschicken als Beweis geltend, dass er den Verhörten unschuldig gefunden habe. *ἐστὶ πεπραγμένον αὐτῷ*] *ist von ihm gethan worden.* Ueber diese Constr. des Dat. (24, 35.) s. *Win.* §. 31. 7. vgl. Matth. 5, 21. — Vs. 16. *παιδεύσας οὖν κτλ.*] *Ich will ihn also züchtigen* (geisseln lassen) *und losgeben.* Luk. verwechselt den mit der Geisselung verbundenen Loslassungsversuch bei Joh. 19, 1—4. mit dem frühern 18, 39., wobei des Barabbas Erwähnung geschieht. — Vs. 17 f. Dieser Vs. (der zur Erklärung dient — *δέ* beibringend wie 7, 21. u. ö.) fehlt in ABKL Copt. Sahid. Verc., und in D steht er nach Vs. 19.; auch finden sich mehr. Varr.: er ist also der Einschiebung verdächtig, und *T.* hat ihn weggelassen, *L.* eingekl.; jedoch würde er, wenn eingeschoben, den Parallelen Matth. 27, 15. Mark. 15, 6. ähnlicher, und deutlicher seyn; auch kann man ihn ausgelassen haben, weil er etwas ungefügig gestellt ist und den Gang der Erzählung unterbricht. *παμπληθεί*] *im vollen Haufen.* Aehnliche Form *πανοικί* AG. 16, 34.

Vs. 19 f. *ὅστις*] erklärend: *als welcher, welcher nämlich* (vgl. 1, 20.). *ἦν βεβλημ.*] *geworfen war* oder *lag* (16, 20.). *πάλιν οὖν*] *L. T.* bloss nach ADL 2 Minuscc. Vulg. all.: *πάλιν δέ*, wie 6, 9. 10, 2. 36. 13, 15. Doch bleibt *οὖν* als Anschliessungspartikel stehen 19, 12. 22, 36. (wo bloss BD 13. 69. 124. Sahid. dagg. sind, wie überhaupt die ZZ. nicht überall gleich stimmen), so dass man es der Schreibart des Luk. nicht absprechen kann. *προσεφώνησε*] *L.* nach BL 2 Minuscc. + *αὐτοῖς*; aber D und A haben *αὐτούς*, und Luk. setzt auch AG. 21, 40. dieses Verb. allein. — Vs. 21 ff. *σταύρωσον*] BD *Orig. L. T. σταυροῦ*: jenes aus den Parall. *τί γὰρ κτλ.*] vgl. Matth. 27, 23. *κατίσχυον*] *nahmen überhand*, oder *erhielten die Oberhand,* drangen durch. *κατισχύειν τινός, überwältigen* (Matth. 16, 18.); absol.: *stark werden* (2 Chr. 13, 21.). *τῶν ἀρχιερ.*] hat *T.* nach BL 130. Vulg. all. getilgt, *L.* eingeklammert.

Vs. 24 f. *Verurtheilung J.* — Statt *ὁ δέ* haben *L. T.* nach BL *καί*, Correctur zur Vermeidung des oft auf einander folg. *δέ.* — *ἐπέκρινε γενέσθαι κτλ.*] *erkannte zu* (2 Makk. 4, 47.), *dass ihr Verlangen geschehen sollte. ἀπέλυσε δέ*] *αὐτοῖς* haben *Grsb.* u. A. nach ADELPSV 10. all. m. mit Recht verworfen, *L.* jedoch nur

eingeklammert. *τὸν — φυλακήν*] Dieses Präd. führt Luk. an anstatt des Namens (den Cod. 1. all. haben) um das Unwürdige der Sache herauszuheben.

Vs. 26—34. *Kreuzigung J.* — Vs. 26. *τοῦ ἐρχομένου*] *τοῦ* ist nach überw. ZZ. unächt; auch steht der Art. richtiger nicht, *Win.* §. 19. 1. c. S. 153. *L. T.* nach BCDL haben den Acc. *Σίμωνα κτλ.* Luk. construirt *ἐπιλαμβάν.* theils mit dem Gen. (AG. 17, 19. 21, 30. 33.), theils mit dem Acc. (AG. 16, 19. 18, 17.). (Der Umstand, dass Sim. vom Felde kommt, scheint vorauszutetzen, dass der Tag kein Festsabbath war, vgl. Matth. 27, 39.) *ἐπέθηκαν κτλ.*] *legten sie ihm das Kreuz auf um es J. nachzutragen.* — Vs. 27. *αἳ καί*] *καί* lassen ABCDLX 33. all. Vulg. all. *L. T.* weg; es steht h. entw. bloss zur Verstärkung des Relat. (6, 14.), oder zur Bezeichnung des Gedankens, dass sie nicht bloss folgten, sondern *auch* klagten. Man hat h. nicht an die Freundinnen J. sondern an andere Weiber zu denken, welche ihm die gew. flüchtige Theilnahme bezeugen. — Vs. 29 f. *κοιλίαι κτλ.*] vgl. 11, 28. *ἐθήλασαν*] *L. T.* nach BL *ἔθρεψαν*, D 1. al. *ἐξέθρεψαν.* — *ἄρξονται*] wie so oft umständlich. *λέγειν τοῖς ὄρεσιν κτλ.*] aus Hos. 10, 8. — Vs. 31. *ἐν τῷ* — BC u. so *T.* ohne Art. — ? — *ὑγρῷ ξύλῳ — ἐν τῷ ξηρῷ*] Diese bildliche Rede (Sanhedr. f. 93. 1. *Wtst.*) ist wahrsch. entlehnt aus Ezech. 21, 3. (Luth.: 20, 47.), wo nach Vs. 8. (Luth.: 21, 4.) grüne Bäume die Gerechten und dürre die Frevler bezeichnen. Gew. versteht man mit Recht unter dem grünen Holze Jesum selbst, der von seinem Schicksale (das durch die allgemeine Sünde bedingt war) auf das des sündigen Volkes selbst schliesst. *BCr.* dgg. findet den Gegensatz der unschuldigen Weiber u. s. w. und der Bösen, wodurch aber der Gedankengang gestört wird (*ὅτι denn*). Die Rede J. hat scheinbar etwas Hartes und Bitteres, indem sie mehr Drohung als liebevolle Ermahnung ist; allein es kommt alles auf den Ton an, in dem sie gesprochen wurde, und es liegt darin eine erhabene J. würdige Selbstvergessenheit. Noch weniger darf auffallen, dass sich darin das bestimmte Bewusstseyn seiner Unschuld ausspricht. *ποιοῦσιν*] Impers. wie 12, 20. *τί γένηται*] Conj. delib. vgl. Matth. 23, 33. 26, 54. And. LA. *γενήσεται.*

Vs. 32 f. *κ. ἕτερ. δύο κακ.*] s. z. 10, 1. *ἀπῆλθον*] vgl. Matth. 2, 22. BCDLQ 33. all. Vulg. all. *L. T.*: *ἦλθον*, Correctur; dieselbe Var. Matth. 14, 25. *Κρανίον*] = גֻּלְגַּלְתָּא, *Schädel*, von der Form so genannt, s. z. Matth. 27, 33. — Vs. 34. Die St. *ὁ δὲ . . . ποιοῦσιν* fehlt in BD* 38. Sah. It. und *L.* hat sie in Klammern eingeschlossen. Aber schon *Iren.* kennt sie, und ihr ist AG. 7, 60. ähnlich. Diese Bitte J. lässt sich am genausten auf die Soldaten beziehen (Etl. b. *Euth. Paul. Kuin.*); denn diese handelten im strengsten Sinne unbewusst; aber auch die Juden handelten obgleich mit Absicht doch aus Verblendung, und letztere Beziehung giebt den bedeutendsten Sinn. *κλῆρον*] Die durch

AX 1. all. Vulg. all. nur schwach bezeugte LA. *κλήρους* empfiehlt sich durch die Abweichung von den Parallelen und durch AG. 1, 26.

Vs. 35—41. *J. am Kreuze; sein Tod.* — Vs. 35. *καὶ — θεωρῶν*] Nach dieser Stelle u. Vs. 48. spottete das Volk nicht wie bei Matth. Das folg. *δὲ καί* ohne das hinzukommende *σὺν αὐτοῖς* muss nicht nothwendig so verstanden werden, als ob das Volk *auch* gespottet hätte: es kann nur anzeigen, was noch dazu kam, und Luk. hat es oft so (s. 6, 6.). *L. T.* haben es fälschlich nach C* (s. dgg. Edit. Cod. Ephr. p. 119. 327.) D (der auch *οἱ ἄρχ.* weglässt) 1. all. Vulg. It. *Eus.* getilgt, da es offenbar als lästig weggeschafft worden ist wie öfter (6, 6. 12, 2.). Es zeugen dafür ABQΔ all. *οἱ ἄρχοντες*] = *οἱ ἀρχιερεῖς κτλ.* Matth. 27, 41. *σὺν αὐτοῖς*] fehlt in BCDLQX 33. all. Syr. It. all. b. *L. T.* And. lesen anders: also wahrsch. Einschiebsel, theils viell. um dem *δὲ καί* sein Recht zu geben, theils um Luk. mit Matth. in Einklang zu bringen. *οὗτος*] *der da*, mit Verachtung. *ὁ τοῦ θεοῦ ἐκλεκτός*] ähnl. wie *ὁ ἅγιος τ. θ.* 4, 34. (vgl. z. 9, 35.).

Vs. 36 f. ist ein Missverständniss von Matth. 27, 48., vgl. Joh. 19, 29. — Vs. 38. *ἦν δὲ καὶ κτλ.*] Auch diess rechnet Luk. zu den Verspottungen. *γεγραμμένη*] ist wahrsch. mit Recht von *T* nach BL Copt. Sah. getilgt worden und *ἐπιγεγραμμένη* (*L.* nach ADQ) ist nur ein anderes Glossem aus Mark. *ἐπ' αὐτῷ*] nach dem gew. T. *über ihn, von ihm* (Joh. 12, 16. Apok. 10, 11.); ohne Part. *über ihm* (local = *ἐπάνω τ. κεφ.* b. Matth. 27, 37.). *γραμμ. Ἑλλ. κτλ.*] lassen BC*L Sah. Copt. Verc. und so *T.* aus; aber es scheint eher nach Matth. Mark. ausgelassen als aus Joh. zugesetzt zu seyn, da es von diesem abweicht. *οὗτός ἐστιν ὁ βασ. κτλ.*] Wahrsch. ist ursprüngl. LA.: *ὁ βασ. τ. Ἰουδ. οὗτος* (BL *T.*), oder selbst *οὗτος* ist nach C zu streichen.

Vs. 39 ff. Luk. ergänzt und berichtigt Matth. 27, 44. Der Spott des einen Missethäters zeugt von einem rohen verzweiflungsvollen verstockten Herzen. Der andere konnte aus politischer Verblendung ein Verbrechen des Aufruhrs (nach Matth. u. Mark. war er ein *λῃστής*) viell. gerade mit dem Barabbas begangen haben, sonst aber ein des Guten empfänglicher Mensch seyn; indessen müssen wir annehmen, dass seine Empfänglichkeit noch besonders, wer weiss durch welche Aeusserungen J. erregt worden ist: sonst begreift man diese Stärke des Glaubens nicht. — Vs. 40 f. *οὐδὲ φοβῇ σύ*] *nicht einmal du fürchtest*, vgl. 6, 3. *ὅτι ἐν τ. αὐτῷ κρίματι εἶ*] giebt den Grund an, warum er Gott mehr als Andere fürchten sollte: *weil du in derselben Strafe* (h. wohl nicht göttliche wie 20, 47. nach *BCr.*) *bist* (*εἶναι ἔν τινι* wie 8, 43.). *καὶ ἡμεῖς μὲν δικαίως*] sc. *ἐν τῷ κρίματί ἐσμεν.* — *ἄξια ὧν*] Attraction st. *ἐκείνων ἅ.* — *ἀπολαμβάνομεν*] vgl. 18, 30. *ἄτοπον*] *Schlechtes*, *Schlimmes*, vgl. 2 Thess. 3, 2. *Kpk.*

Vs. 42 f. *μνήσθητί μου*] näml. in Gnaden um mich in dein Reich aufzunehmen. *κύριε*] fehlt in BDLM 3 Minuscc. Sah. all.

*Or.*, hat in Q It. die St. vor μνήσθ. und ist mit Recht von *L.* eingeklammert, von *T.* getilgt worden. Bemerkenswerth ist die von diesem befolgte LA.: ἔλεγεν· Ἰησοῦ, μνήσθητι κτλ. (BL Sah.). ὅταν ἔλθῃς κτλ.] muss wie Matth. 16, 28. und nicht vom überweltlichen Reiche J. verstanden werden, so dass die Bekanntschaft mit J. Ausspruche Joh. 18, 36. zum Grunde läge (*Euth. Born.*). Der Glaube dieses Menschen setzt in Erstaunen. Dass der leidende Messias einst als herrschender wiederkommen werde, scheint selbst den Aposteln in diesem Augenblicke noch nicht zur vollen Ueberzeugung gekommen zu seyn. Die Situatiou des Uebelthäters war freilich ausserordentlich (*Mey.*), aber sie allein konnte in ihm diese *dogmatische* Vorstellung nicht erzeugen, und es ist nothwendig eine Belehrung Christi vorauszusetzen. — Vs. 43. σήμερον] muss man ja nicht der Lebre von einem Mittelstande der Seelen zu Liebe als angebliche assertorische Formel (die es nicht ist, auch nicht Ps. 2, 7., und h. wegen ἀμήν nicht seyn kann) zu λέγω σοι ziehen (so etl. Alte, vgl. *Wlf.*, wgg. *Thphlct.*; früher die Socinianer, neuerlich *Weizel* in St. u. Kr. 1836. S. 957.). ἐν τῷ παραδείσῳ] An jenem unterirdischen Orte (16, 22.), den die Juden mit dem Namen des ersten Aufenthaltsortes Adams *Eden, Paradies* (Lustgarten) nannten. (Ein oberes Paradies kommt 2 Cor. 12, 4. Apok. 2, 7. vor [s. z. jener St.], das aber h. schwerlich gemeint ist.) J. verheisst ibm also die Seligkeit nach dem Tode, nicht die Theilnahme an seinem Reiche. Er selbst scheint (ohne seiner Auferstehung Erwähnung zu thun) seinen Tod und nach hebr. Ansicht sein Hinabsteigen in den Scheol (aber nicht an den Ort der Unseligen um zu predigen, vgl. 1 Petr. 3, 18., sondern an den Ort der Seligen) zu erwarten — eine der Lehranalogie widerstrebende Stelle.

Vs. 44 f. καὶ σκότος ἐγ.] *Da kam eine Finsterniss*, vgl. 19, 43., über die Sache Matth. 27, 45. 51. καὶ ἐσκοτίσθη ὁ ἥλιος] ist wahrsch. unächt. BL und nach *T.* S. 327. auch C Ev. 7. all. *Or.* haben τοῦ ἡλίου ἐκλείποντος (so *T.*), D hat ἐσκοτ. δὲ κτλ. — Verschiedenheiten, die auf Eintragung deuten. μέσον] *mitten* (entzwei) gehört zum Verb. und bat daher den Art. nicht; vgl. Matth. 16, 26. *Win.* §. 19. 1. **. — Vs. 46. εἰς χεῖράς σου κτλ.] *in deine Hände will ich meine Seele übergeben*, aus Ps. 31, 6. entlehnt, aber nicht wie dort im Sinne der Uebergabe zum Schutze (*Mey. Kuin.*) sondern zur Aufnahme. Die LAA. παρατίθεμαι (ABC u. s. w. 33. all. *Orig.* all. *L. T.*) und παρατίθημι (D 1. al. Vulg. all. *Bas.* all.) sind Correcturen, weil das Fut. anstössig war, wgg. *Born.* glaubt, dieses sei aus den LXX in den Text gekommen. Diese Rede, wenn mit der bei Joh. 19, 30. vereinbar, muss nach dieser letztern gesetzt werden, weil sie sich unmittelbar auf das Sterben bezieht; sie drückt das johann. παρέδωκε τ. πν. aus.

Vs. 47 f. τὸ γενόμενον] Sollen wir nicht annehmen, dass Luk. gedankenlos h. τὸ γεν. und nachher Vs. 48. τὰ γενόμενα

im gleichen Sinne geschrieben, so müssen wir das erste auf J. Tod (aber nicht mit Mark. 15, 39. auf den Umstand, dass er mit Geschrei verschied), das zweite zugleich auf alle begleitenden Umstände (Vs. 44 f.) beziehen. ἐδόξασε — *L. T.* nach BD ἐδόξαζεν, Impf. als Temp. relat. wie f. Vs. — τὸν θεόν] *gab Gott die Ehre*, was sonst durch Dank (17, 15.), h. durch Anerkennung der Wahrheit (Jos. 7, 19.) geschieht. καὶ — ὄχλοι] *Und alle zu diesem Schauspiele zusammen herbeigekommenen Volkshaufen*, vgl. Vs. 35. θεωροῦντες τ. γεν.] Diess Partic. enthält den Grund der folg. Handlung: τύπτ. ὑπέστρ., so dass das letztere näher zum ZW. gehört. Die LA. θεωρήσαντες BCDL (b *L. T.*) macht die Sache deutlicher. τύπτοντες ἑαυτῶν τὰ στήθη] Ausdruck des bussfertigen Insichgebens, vgl. 18, 13. ἑαυτῶν lassen ABCDL 1. 131. al. *T.* aus (*L.* nicht — ?), während die meisten 18, 13. αὐτοῦ lesen; ein Zeichen der Ursprünglichkeit ihrer LA. — Das Volk ist veränderlich in seiner Stimmung, und sein voriger Leichtsinn (Matth. 27, 39.) kann jetzt durch die Zeichen sich in Ernst verwandelt haben. Auch hat Luk. nach der richtigern LA. Vs. 35. nichts vom Spotte des Volkes. — Vs. 49. πάντες οἱ γν. αὐτοῦ — *L. T.* nach ABLP 33. al αὐτῷ, und nach BDL 1. all. ἀπὸ μακρόθεν, letzteres nach Matth. Mark.] Diesen Umstand hat von den Synoptikern Luk. allein; πάντες ist wohl nicht genau zu nehmen, Joh. nennt nur den Lieblingsjünger J. καὶ γυναῖκες αἱ συνακολουθήσασαι κτλ.] *und Weiber die ihm gefolgt waren* u. s. w. Zur Constr. vgl. *Win.* §. 19. 4., zur Sache 8, 2 f. ὁρῶσαι ταῦτα] bezieht sich dem Sinne nach auch auf οἱ γνωστοί.

Vs. 50 — 56. *J. Abnahme vom Kreuze und Begräbniss.* — Vs. 50 f. βουλευτής] vgl. Matth. 27, 57. ὑπάρχων] ziehen Syr. Pers. mehr. Ausgg. zum Folg., allein dieses bedarf desselben nach AG. 10, 22. 18, 24. nicht. οὗτος — αὐτῶν] Parenthese zur Bestätigung des δίκαιος: *Dieser hatte nicht beigestimmt* (ἦν συγκατατεθ. Umschreibung des Plusquampf. pass. mit Medialbedeutung, vgl. Joh. 9, 22. *Win.* §. 40. 3.) *dem Rathe und Thun derselben* (wohl nicht τῶν βουλευτῶν, was in βουλῇ oder βουλευτής liegen soll [*Born. Mey. Win.* §. 22. S. 170.] sondern der aus dem Bisherigen bekannten Synedristen, vgl. 5, 17.). ὃς καὶ προσεδ. καὶ αὐτός] BCDL 69. It. *L. T.* haben bloss ὃς προσεδέχετο; K(?) 1. 33. all.: ὃς πρ. καὶ αὐτός; MPX al.: ὃς καὶ αὐτὸς προσεδ. *Mey.* zieht die *L.* LA. vor, *Kuin.* aber vertheidigt die gew. mit Recht. Das erste καί ist der Schreibart des Luk. gemäss, hat aber auch sonst ZZ. gegen sich (vgl. Vs. 27.). καὶ αὐτός kann nicht aus Matth. oder Mark. herübergekommen seyn, weil es sonst vorn stehen würde. Durch προσδέχ. τ. βασ. umschreibt Luk. das μαθητεύειν des Matth.

Vs. 53. Das erste αὐτό fehlt in BCDL 13. all. Vulg. It. *L. T.*; statt des dritten haben BD Vulg. It. *L.* αὐτόν, Cod. 33. all. lassen es weg: Alles stylistische Aenderungen. οὗ - - οὐδέπω οὐδεὶς — *L T.* οὐδεὶς οὔπω nach ABL 1. 118. *Or.*, And.

and. — κείμενος] *wo niemals Jemand (noch nicht J.) gelegen hatte*, vgl. 19, 30. Joh. 19, 41. — Vs. 54. καὶ ἡμέρα ἦν παρασκευή] Die durch BL 13. Vulg. schwach bezeugte von *L. T.* aufgenommene LA. παρασκευῆς ist bequem, aber gewiss nicht urspr. ἡμέρα steht artikellos wie ὥρα Joh. 1, 40., indem παρασκευή, wie dort das Zahlwort, die nachgebrachte Bestimmung enthält. Aehnlich ἡμέρας μέσης AG. 26, 13. *Synes.* ep. IV. bei *Suicer.* thes. II. 589.: ἡμέρα - - ἦν, ἥντινα ἄγουσιν οἱ Ἰουδ. παρασκευήν. In der Bezeichnung des Todes- und Begräbnisstages als des *Rüsttages* folgt Luk. wie Mark. 15, 42. vgl. Matth. 27, 62. dem Joh. (19, 14. 31.) oder der ursprünglichen richtigen Ueberlieferung, nach welcher J. am Tage vor dem Passah gekreuzigt wurde, fasst ihn aber als gew. Wochenrüsttag, und macht so den ersten Passahtag zu einem Werkeltag. Vgl. *Lücke* z. Joh. II. S. 715. καί] vor σάββατον hat eine Menge ZZ., aber nicht BDL gegen sich, und kann kaum entbehrt werden. ἐπέφωσκε] *war im Begriff anzubrechen* (vgl. Vs. 56.), sonst vom natürlichen, h. vom künstlichen Tage der Juden. Man erinnert an die Gewohnheit derselben beim Anfange des Sabbaths Lichter anzuzünden (*Kuin.*); aber dadurch kann der Gebrauch des W nicht gerechtfertigt werden. — Diese Bemerkung soll das Folg. Vs. 56. erläutern.

Vs. 55. κατακολουθήσασαι δὲ καὶ γυναῖκες κτλ.] Da diese Weiber schon Vs. 49. genannt sind, so ist die LA. *L.*'s *T.*'s nach BLP (jedoch von ACD verlassen) αἱ st. καί sehr erwünscht, aber schwerlich ächt, weil man nicht begreift, wie daraus hätte καί werden sollen; dieses fehlt bei v. a. ZZ., D hat dafür δύο: man sieht also, dass man sich auf verschiedene Art durch Verbessern und Weglassen zu helfen gesucht hat. Luk. liebt bekanntlich δὲ καί; auch ist der Art. nicht schlechthin nöthig, weil wahrsch. nach der Vorstellung des Luk. wie des Matth. u. Mark. nicht alle jene Weiber, die am Kreuze standen, auch hieher gefolgt waren. Sinn: *Es folgten aber auch Weiber, solche die mit ihm aus Gal. gekommen waren, und schauten* u. s. w. — Vs. 56. In der kurzen Zwischenzeit bis zum Anbruche des Sabbaths bereiteten sie Salben; aber die Feier dieses heil. Tages erlaubte ihnen nicht davon Gebrauch zu machen. τὸ μὲν σάββατον] *den Sabbath über*, Acc. der Zeitdauer. Das μέν bereitet auf das Folg. 24, 1. vor.

---

# Sechster Theil.

## Cap. 24.

# Jesu Auferstehung.

---

Vs. 1 — 12. *Die Weiber erhalten Kunde von J. Auferstehung; Petrus geht zum Grabe.* — Vs. 1. ὄρθρου βαθέος — ACD 124. all. *L. T.* βαθέως, ungew. alt. Genit. —] *bei tiefer Frühe.* ἦλθον] *kamen sie*, die 23, 55 f. augeführten und Vs. 10. mit Namen genannten Weiber. φέρουσι — ἀρώματα] vgl. 23, 56. καί τινες σὺν αὐταῖς] Diese WW fehlen in BCL 33. Vulg. It. all. b. *L. T.*, und *Kuin.* hält sie mit Recht für ein Einschiebsel aus Vs. 10. Zwar scheint dort das αἱ λοιπαὶ σὺν αὐταῖς auf sie zurückzuweisen und der Sinn könnte seyn: die galiläischen Weiber seien von andern (aus Jerus.?) begleitet gewesen. Allein da Vs. 10. nicht alle Weiber genannt sind, die 8, 2 f. dagewesen: so ist wahrscheinlicher, dass das αἱ λοιπαί auf die nicht namentlich genannten geht, und unsere WW unächt sind. — Vs. 2 f. Einfachere Darstellung als Matth. 28, 2 ff. wie Joh. 20, 1. κ. εἰσελθ.] *L. T.* nach BC*DL 1. al. It. εἰσελθ. δέ: jenes nach Mark.

Vs. 4. διαπορεῖσθαι] *L. T.* nach BCDL ἀπορεῖσθαι (AG. 25, 20.): jenes das häufigere. καὶ ἰδού] καί führt den Nachsatz an (2, 15.). δύο ἄνδρες] Besser *Grsb.* u. A. nach v. ZZ. und 9, 30. AG. 1, 10.: ἄνδρες δύο. — ἐπέστησαν] vgl. 2, 9. ἐν ἐσθήσεσιν ἀστραπτούσαις] *L. T.* nach BD Vulg. all. ἐσθῆτι ἀστραπτούσῃ, was *Schu.* nach der Parallele AG. 1, 10. billigt; aber in dieser Stelle lesen AC Vulg. auch ἐσθήσεσι. Das W. ἔσθησις ist in Prosa und im N. T. ungew. und daher mit dem gew. ἐσθής vertauscht worden. — Vs. 5 ff. τὸ πρόσωπον] BCDGLX 1. all. Syr all. *T.* (nicht *L.*?): τὰ πρόσωπα; aber der Sing. steht richtig distributiv (*Win.* §. 27. 1.). τί ζητεῖτε κτλ.] Frage der Missbilligung oder Zurechtweisung. ὁ ζῶν nicht: *der das Leben selber ist* (Joh. 1, 4. *Olsh.*); denn der Grund seiner Auferstehung wird bloss in dessen Vorhersagung gesetzt; auch nicht einfach: *wiederbelebt*, sondern: *lebendig;* es wird das Leben in J. als ein siegendes gedacht. ὡς ἐλάλησεν ὑμῖν κτλ.] 9, 22. (vgl. 9, 44.) 18, 33. ἀνθρώπων ἁμαρτωλῶν] Heiden und Juden (Matth. 26, 45.); aber 9, 44. fehlt diese Bezeichnung.

Vs. 9. πᾶσι τοῖς λοιποῖς] Luk. denkt wahrsch. an die AG. 1, 14. angeführten Brüder J.; auch gehörten nach 24, 13. 33. noch manche Andere zu der Gesellschaft der Apostel. — Vs. 10. ἦσαν δέ] fehlt in AD 3. 28. all. m. sammt dem αἵ vor ἔλεγον (das noch BEGHL 1. all. m. weglassen), so dass der Text (wie b. *T.*) lautet: „Maria M. u. s. w. und die übrigen mit ihnen sagten den Aposteln solches", was aber eine lästige Wiederholung ent-

hält. Lässt man das Eine weg ohne das Andere (wie *L.*: ἦσαν δὲ ἡ *M.* ... σὺν αὐταῖς ἔλεγον κτλ.): so fehlt aller Zusammenhang. And. lesen ἦν δέ, was zwar wegen seiner Einfachheit den Anschein der Ursprünglichkeit hat, aber doch durch K 1. all. Vulg. all. zu wenig bezeugt ist. ἡ *Μαγδ.* — *Ἰωάννα*] s. z. 8, 2 f. *Μαρία Ἰακώβ.*] sc. μήτηρ, vgl. Matth. 27, 56. *L. T.* nach ABDKS 1. all.: *M.* ἡ *Ἰ.*, richtiger nach der Grammat. u. nach Matth. 27, 56. Mark. 15, 40. 16, 1.; vgl. dgg. Luk. 6, 16. AG. 1, 13. *Win.* §. 19. 1. S. 151. (welcher jedoch jene LA. vorzieht). — Vs. 11. ἐφάνησαν] Der Plur. des Verb mit dem Neutr. und zwar eines unbelebten Gegenstandes verbunden wie Joh. 19, 31.: nach *Win.* §. 47. 3., weil eine numerische Vielheit gedacht wird. τ. ῥήματα αὐτῶν] *L. T.* nach BDL Vulg. all. τ. ῥήμ. ταῦτα.

Vs. 12. fehlt in Cod. D Syr. hier. It.; dazu erinnern mehrere Worte an Joh. 20, 5 ff., woher er entlehnt seyn könnte (*Schu.*). Allein ein späterer Interpolator würde nicht das Mitgehen des Joh. vergessen haben, was wohl Luk. thun konnte, welcher sich Vs. 24. selbst ergänzt, indem er sagt, etliche der Apostel seien zum Grabe gegangen. Wahrsch. liess man den Vs. aus, weil er nicht mit Vs. 24. stimmt. Falsch setzen *Paul.* u. A. dieses ins Plusquampf.; wgg. das Präs. βλέπει und der Zusammenhang. Wäre P vorher am Grabe gewesen und hätte es leer gefunden: so würden die Jünger die Rede der Weiber nicht so unglaublich gefunden haben. τὰ ὀθόνια κείμενα — dieses Partic., das in B Ev. 44. all. Sah. al. *Thphlct.* fehlt und anderwärts die Stelle wechselt, hat *T.* viell. mit Recht getilgt — μόνα] *die Binden allein* ohne den Leichnam; das σουδάριον Joh. 20, 7. wird nicht erwähnt. πρὸς ἑαυτόν] nicht: *bei sich selbst*, mit θαυμάζων verbunden (*Luth. Paul.*), sondern mit ἀπῆλθεν: *nach Hause*, vgl. Joh. 20, 10. *Kpk.* — Ueber das Verhältniss dieses Berichtes zu den entsprechenden der andern Evangg. s. z. Matth. 28, 10.

Vs. 13—35. *J. erscheint zwei Jüngern auf dem Wege nach Emmaus:* dem Luk. eigenthümlicher Bericht, den nur Mark. 16, 12 f. auszugsweise liefert. — Vs. 13. δύο ἐξ αὐτῶν] Zwei von der Gesellschaft der Jünger, nicht gerade Apostel selbst (vgl. ἐξ ἡμῶν Vs. 22.), auch nicht gerade von den 70 Jüngern (*Mey.*). Der eine hiess nach Vs. 18. Κλεόπας = Κλεόπατρος, nicht = Κλωπᾶς Joh. 19, 25. (= חלפי); der andere, auch wohl kein Apostel, soll nach *Orig.* Simon, nach And. ein Anderer gewesen seyn (s. *Schu.* not. crit.). Ἐμμαούς] nördlich von Jerus. gelegen, b. *Joseph.* B. J. VII, 6. 6. Ἀμμαούς (die Entfernung giebt er ebenfalls zu 60 St. = 1½ Meile an); heut zu Tage angeblich Cubeibi (*Win.* RWB.; dgg. *Robins.* III. 281.), zu unterscheiden von einer entfernter liegenden Stadt Emmaus oder Nikopolis.

Vs. 15 f. ἐν τῷ ὁμιλεῖν κτλ.] gehört zu ἐγένετο (Vs. 30. 1, 8. 2, 6. 3, 21. 5, 1. 12. u. ö.), nicht zum Folg., wie *Schu.* interpungirt. καὶ αὐτὸς ὁ Ἰησοῦς] καί nicht: *auch*, sondern Zei-

chen des Nachsatzes, vgl. Vs. 4.; *αὐτός* macht einen Nachdruck: *J. selbst,* von dem sie eben geredet hatten. *ἐκρατοῦντο τοῦ μὴ ἐπιγν. κτλ.*] *wurden zurückgehalten* (verhindert, vgl. Joh. 20, 23.) *ihn nicht* (Constr. der Verbb. des Hinderns, 4, 42.) *zu erkennen:* wunderbare Vorstellung wie nachher Vs. 31. *διηνοίχθησαν.* — Vs. 17. *καὶ [τί] ἐστε σκυθρωποί*] *und warum seid ihr traurig?* D Syr. Cant. haben *καί ἐστε* nicht, und da BL Varr. haben, so hat es *T.* mit Recht getilgt; also: *was sind das für Reden, die ihr mit einander wechselt traurig daherwandelnd? σὺ μόνος παροικεῖς ἐν Ἱερ.*] *ἐν*, nach überw. ZZ. von *Grsb.* u. A. (nicht *L.*) getilgt, ist unächt und zur Erleichterung eingeschoben, obschon es B hat und *Orig.* kennt. Bei den LXX kommt *παροικ.* mit und ohne *ἐν* vor (1 Mos. 17, 8. 2 Mos. 6, 4.). Sinn: *hältst du dich allein als Fremdling in Jerus. auf* (die Jünger halten ihn viell. nach der Mundart nicht für einen Bewohner von Jerus. sondern für einen Fremdling); aber *μόνος* bezieht sich nicht auf *παροικεῖς*, das im Partic. stehen sollte (*Win.* §. 64. 3.) sondern auf den folg. Hauptsatz: *καὶ οὐκ ἔγνως κτλ.*] *und weisst nicht* u. s. w., d. i. bist du der einzige Fremdling, *der* nicht weiss u. s. w. *Thphlct.* u. A. nehmen *παροικεῖν* wie die LXX zuweilen für *wohnen.* Falsch *Kuin.: bist du allein so fremd in Jerus.*, vgl. *peregrinari*, *ξένος.*

Vs. 19 f. *οἱ δὲ εἶπον*] nicht beide zugleich sondern Einer, der das Wort führte, während der Andere viell. bestätigend oder ergänzend einfiel. Vertheilen lässt sich die Rede mit *Paul. Kuin.* nicht. *ἀνὴρ προφήτης*] vgl. 23, 54. *δυνατὸς ἐν ἔργῳ κτλ.*] vgl. AG. 7, 22. Die Griechen setzen in diesem Fall bloss den Dat. (*Born. Kpk. Wtst.*). *ἐναντίον τ. θ. κτλ.*] *im Angesichte* (d. i. im Urtheile, mit dem Beifalle) *Gottes und des ganzen Volkes*, vgl. 1, 6. 1 Mos. 10, 9. *ὅπως τε*] *und wie* = *καὶ ὡς* (8, 47.). Gegen *Schu.*'s Conject. *ὅμως* s. *Born.* — Vs. 21 ff. *λυτροῦσθαι*] unstreitig im theokratischen Sinne. *ἀλλά γε*] Gegen den guten griech. Sprachgebrauch folgt h. wie 1 Cor. 9, 2. *γε* unmittelbar auf *ἀλλά* (*Born.*, doch vgl. *Ast* Lex. plat. I. 101.). Zu viel legt *Mey.* in diese Partikeln: *Aber* unsre Hoffnung ist unerfüllt geblieben, *wenigstens ist heute der dritte Tag* u. s. w. Der einfache Sinn ist: *at vero, imo vero* (*Ast*). *σὺν πᾶσι τούτοις*] *bei alle dem*, näml. dass er ein Prophet u. s. w. war und wir hofften u. s. w. (*Kuin.*); besser *Luth.: über das Alles*, d. h. *mit dem Allen verbindet sich noch dass* (vgl. *Win.* §. 52. b. עִם זֹאת Nehem. 5, 18. LXX *σὺν τούτοις*). *ἄγει*] Impers. *man lebt* (*Grot.*); *Born. Mey.:* sc. *ὁ Ἰσραήλ*, *Israel feiert* (aber die Ellipse ist zu hart, und von Festtagen ist nicht die Rede); And. suppliren Andres (b. *Kuin.*). *ἀλλὰ καὶ γυναῖκές τινες κτλ.*] *Aber auch* (ein neuer Grund ihrer Rathlosigkeit) *etliche Weiber von uns* (unsrer Gesellschaft). *γενόμεναι ὄρθριαι* — *L. T.* nach ABDL 1. *ὀρθριναί*, spätere Form, *Lob.* ad Phryn. p. 51. —] Das Adj. als Adv. *Win.* §. 58. 2. *τινὲς τῶν σὺν ἡμῖν*] Entw. ergänzt Luk. seinen obigen Bericht Vs. 12., oder setzt voraus, dass nach Petrus noch Andere hingegangen seien, oder dieser Bericht

stammt aus einer andern Quelle als Vs. 1—12. (vgl. Vs. 34.). *καθὼς καί*] Letzteres lassen BD Vulg. all. *L. T.* weg, vgl. 6, 36.

Vs. 25 f. *ἀνόητοι*] *unverständig*, bezeichnet die Unempfänglichkeit von Seiten des Kopfes, *βραδεῖς τῇ καρδίᾳ*] *träg von Herzen* — die Unempfänglichkeit von Seiten des Herzens. *Mey.* nimmt diess vom Sitze der intellectuellen Kraft und erhält so eine Tautologie. *τοῦ πιστεύειν*] abhängig von *βραδεῖς*, vgl. AG. 23, 15. *ἕτοιμοι τοῦ ἀνελεῖν. Win.* §. 45. 4. *ἐπὶ πᾶσιν*] Constr. des Verb. wie Matth. 27, 42. *οἷς*] Attraction st. *ἅ*. — *καὶ εἰσελθεῖν εἰς τ. δόξαν αὐτοῦ*] *δόξα* ist h. die himmlische (Joh. 17, 5.), daher *εἰσελθεῖν* (vgl. Matth. 25, 21.): b. Joh. (1, 14. 2, 11.) auch eine irdische. — Vs. 27. *καὶ ἀρξάμενος κτλ.*] nicht: *er fing damit an M. und alle Propheten zu citiren, und legte sie dann aus* (*Rsm.* u. A.), sondern fehlerhafter Ausdruck st.: *er fing von M. an und ging zu den andern Proph. fort*, vgl. AG. 3, 24. (*Win.* §. 65. 8.). *τὰ περὶ αὐτοῦ*] sc. *γεγραμμένα*, oder: *das ihn Betreffende.* — Es wäre zu wünschen, dass wir wüssten, welche Weissagungen auf J. Tod und Verherrlichung h. gemeint seien. Viele finden sich nicht, die sich darauf deuten lassen.

Vs. 28 f. *προσεποιεῖτο*] Das Impf. als das temp. relat. ist nicht unpassend; den Aor. *προσεποιήσατο* aber haben ABDL 1. 22. *L. T.* und richtiger, weil jenes Impf. eig. noch ein zweites *παρεβιάζοντο* (M 130. 382.) fordern würde. *πορρωτέρω* — *L. T.* nach AB das ältnere *πορρώτερον* — *πορεύεσθαι*] von der in *προσεπ.* enthaltenen Vorstellung des Sagens oder Behauptens abhängiger Inf.: *müsse* oder *wolle* weiter gehen (*Born.* vgl. *Win.* §. 45. 2.). *παρεβιάσαντο*] AG. 16, 15. Luk. 14, 23. *μεῖνον μεθ' ἡμῶν*] *bleibe bei uns*, heisst nicht gerade: in unsrem Hause, sondern kann sich auf das gleiche Nachtquartier beziehen (*Mey.*). *πρὸς ἑσπέραν ἐστί*] *es ist gegen Abend*, imperson. *κέκλικεν ἡ ἡμ.*] *L. T.* (jener jedoch Kl.) haben nach BL 1. all. Vulg. all. *ἤδη* eingeschoben (?). — Vs. 30. J. macht bei der Abendmahlzeit den Hausvater wie sonst im Kreise seiner Jünger, worin nichts Auffallendes war, wenn alle drei zusammen Gäste waren. Viell. übertrugen die Beiden ihm als dem Aeltern dieses Geschäft. An das heil. Abendmahl ist mit den Alten nicht zu denken, und *εὐλόγησεν* vom gew. Dankgebete zu verstehen. — Vs. 31 f. *ἄφαντος ἐγένετο ἀπ' αὐτῶν*] Vgl. 2 Makk. 3, 34.: *ἀφανεῖς ἐγένοντο*, von Engeln; *Eurip.* Orest. 1557. *ἄφαντος οἴχεται*, von der Helena; wunderbare Vorstellung. *ἡ καρδ. ἡμ. καιομένη ἦν ἐν ἡμῖν*] *brannte in uns*, war stark erregt; vgl. Ps. 39, 4. von Schmerz, Jer. 20, 9. von prophetischer Erregung. *καὶ ὡς*] *καί* tilgen *L. T.* nach BDL 33. *Or.*

Vs. 33 f. In derselben Nacht noch machten die Jünger den Weg von 1½ M. zurück nach Jerus. *συνηθροισμένους*] *L. T.* nach B *ἠθροισμ.* — *ἠγέρθη ὁ κύρ. ὄντως*] BDLP 1. al. Syr. all. *L. T.*: *ὄντως ἠγ. ὁ κύρ.*, wodurch die auf die frühern Zweifel sich beziehende Rede mehr Nachdruck erhält. *κ. ὤφθη Σίμωνι*] Merkwürdig, dass Luk. dieses auch 1 Cor. 15, 5. erwähnte Factum

nicht erzählt, sondern nur voraussetzt. Viell. schreibt sich der Bericht 24, 13 ff. wo anders her als der vor. 24, 1—12., woher der Nichtzusammenhang (Vs. 24.). Eine Negligenz des Erzählers und dass er nichts weiter als Vs. 12. sagen wolle, nimmt *Mey.* ganz willkürlich an. — Vs. 35. *καὶ αὐτοὶ ἐξηγοῦντο κτλ.*] *und sie* (im Gegensatze der Andern, vgl. 1, 17. 22.; nicht: *auch sie*, *Born.*, wo dann die Conj. fehlen würde) *erzählten* u. s. w. *ἐν τ. κλάσει τ. ἀ.*] *beim Brodbrechen* (Matth. 22, 28.); oder *am Brodbr.* (Joh. 13, 35.); doch passt letzteres nicht zu der wunderbaren Vorstellung Vs. 31.

Vs. 36—43. *J. erscheint allen Jüngern in Jerus.*, parallel mit Joh. 20, 19—25., obschon die Umstände etwas verschieden sind. — Vs. 36. Diese Erscheinung J. in der 1½ M. entfernten Hauptstadt bald nach der Anwesenheit in Emmaus ist (auch ohne das zweideutige *ἔστη ἐν μέσῳ αὐτῶν*, *trat unter sie*, oder: *stand unter ihnen*) wunderbar, wie sie auch den Jüngern selbst Vs. 37. vorkommt, und schliesst sich an das wunderbare Verschwinden Vs. 31. und das johann. *τῶν θυρῶν κεκλεισμένων* an. Vergebens sträuben sich dgg. *Calv.* (aus Abneigung gegen die Lutherische Ubiquität) und die Neuern, welche eine natürliche Wiederbelebung J. annehmen. Vgl. *Str.* II. S. 666 ff. Es ist kein Zweifel, dass J. Auftreten nach seiner Auferstehung bei Luk. (wie bei Joh.) etwas Geisterhaftes hat. Und doch zeigt er ihnen Vs. 39. seine Glieder, und isst Vs. 43. und zwar nicht etwa zum Scheine, wie auch die Engel essen, sondern um sie von der Wesenhaftigkeit seiner Wiederbelebung zu überzeugen. Die Vorstellung will sich also in keine Theorie weder nach leiblichen noch nach rein geistigen Gesetzen fügen; eine andere aber kennen wir nicht und sollen auch keine andere versuchen, wie diess *Olsh.* auf eine sehr willkürliche Weise thut. *αὐτὸς ὁ Ἰησοῦς*] Letzteres ist mit *Grsb.* u. A. zu tilgen. *καὶ - - ὑμῖν*] Diese WW. fehlen in D It. und sollen nach *L.* (theol. St. u. Kr. 1830. IV. S. 843.) aus Joh. genommen seyn. Dass GP Syr. Vulg. all. (*L.* in Kl.) noch aus Joh. 6, 20. hinzusetzen: *ἐγώ εἰμι, μὴ φοβεῖσθε*, begründet den Verdacht gewissermaassen. Allein da der ganze Bericht mit Joh. 20, 19 ff. verwandt ist, so kann er in dieser Anrede auch wörtlich übereinstimmen (s. z. Vs. 12.).

Vs. 38 f. *διαλογισμοί*] *Gedanken*, wie dass sie einen Geist sähen (Vs. 37.), oder Zweifel. *ἐν ταῖς καρδ.*] *L. T.* nach BD It. *τῇ καρδίᾳ*, unstreitig richtig. *ἴδετε - - ὅτι αὐτὸς ἐγώ εἰμι* — *L. T.* nach BL It. *ὅτι ἐγώ εἰμι αὐτός* —] *Sehet meine Hände* - - - (und erkennet) *dass ich* (mit Nachdruck, oder *ich selbst*) *es bin*. Die Rede J. ist parallelistisch und das zweite Glied muss sogleich hinzugenommen werden. *ψηλαφήσατε κτλ.*] *Fühlet mich und sehet* (nun würde im genauen Parallelismus folgen wie bei *Ignat.* ad Smyrn.: *dass ich nicht ein körperloser Geist bin*; statt dessen wird das Ergebniss als Beweisgrund angeführt): *denn ein Geist hat nicht Fleisch und Beine, wie ihr sehet dass ich habe.* Hiernach ist es wenigstens

nicht ganz deutlich, dass er ihnen Hände und Füsse der Wundenmale wegen zeigt (*Kuin. Mey. BCr.*): er kann es thun, damit sie an diesen entblössten Körpertheilen seine *Körperlichkeit* sehen und fühlen sollen (*Paul.*), womit sie sich zugleich von der *Selbigkeit* seiner Person (die sie am Gesichte gleich anfangs erkannt haben) überzeugen können. — Vs. 40 ff. *ἐπέδειξεν*] *L. T.* nach BGHLN 1. all. *Cyr.* all. *ἔδειξεν.* — *ἔτι δὲ ἀπιστ.* — *L.* nach A 130. Vulg. all. *ἀπιστ. αὐτ. κ. θαυμ.* — *ἀπὸ τ. χ.*] *vor* (22, 45.) *der Freude*, die sie hatten, vor freudiger Ueberraschung. *κ. ἀπὸ μελισσίου κηρίου*] *und* etwas *von einer Honigwabe.* Diese WW fehlen in ABDL Cant. b. Clem. *L. T.*, eine unerklärliche Auslassung.

Vs. 44—49. *Rede J. an die Jünger.* Es ist natürlich sie mit der vor. Erscheinung gleichzeitig zu setzen, wie denn auch die leichte Verbindung durch *δέ* darauf führt. Mit demselben Rechte würden wir aber auch Vs. 59 ff. in unmittelbare Verbindung damit bringen, so dass die Himmelfahrt noch in derselben Nacht (nach dem Auferstehungsmorgen) erfolgt wäre, was an sich nicht denkbar und gegen den deutlichen Bericht AG. 1, 3 ff. wäre. Diesen nebst dem vierzigtägigen Umgange des Auferstandenen mit den Jüngern dürfen wir nun zwar h. nicht mit *Mey.* u. A. voraussetzen; da aber Luk. auch sonst Reden J. ohne bestimmten Zusammenhang anführt (16, 1. 17, 1. 18, 1. 20, 41.) oder Begebenheiten durch *δέ* oder eine ähnliche Partikel an das Vorhergeh. anschliesst (20, 27. 41. 45. 21, 1.): so muss man annehmen, er habe entw. h. oder (was wahrscheinlicher ist) bei Vs. 50. vergessen den spätern Zeitpunkt anzugeben.

Vs. 44. *οὗτοι οἱ λόγοι* — *T.* nach ADKLN 33. all. Copt. Cant. all. + *μου*, *L.* in Kl. —] *das sind die (meine) Reden*, vgl. 1, 36. Nur 22, 37. hat J. etwas Aehnliches gesagt; 22, 22. beruft er sich auf das Schicksal. Aber auch 2 Mos. 14, 12. kommt eine Beziehung auf eine frühere Rede vor, die nicht angeführt ist, und eine ähnliche Ungenauigkeit findet Joh. 10, 25. Statt. — Vs. 46 f. *καὶ οὕτως ἔδει*] ist wahrsch. verdeutlichendes Einschiebsel: es fehlt in BDL Verss. KVV und *L.* hat es eingekl., *T.* gestrichen. *κ. κηρυχθῆναι κτλ.*] Aus dem obigen *ἔδει* oder bei dessen Auslassung aus dem die Schicksalsnothwendigkeit einschliessenden *γέγρ.* muss h. *δεῖ* ergänzt werden. *μετάνοιαν κ. ἄφεσ. ἁμαρτ.*] vgl. 3, 3. 5, 32. Matth. 4, 17. *ἀρξάμενον*] das Partic. imperson. *anfangend* und der Acc. zum Inf. gehörig (*Elsn. Win.* §. 32. 7.). Hingg. *Wtst. Raph. Kpk.* nehmen *ἀρξ.* absolut wie *Joseph.* Antt. 1, 2. 1.: *θῦσαι τῷ θεῷ δόξαν αὐτοῖς*, *da sie Gott opfern wollten*, u. a. St.

Vs. 48 f. *τούτων*] *dieser Dinge*, meines Leidens und meiner Auferstehung. *τὴν ἐπαγγελίαν κτλ.*] die *Verheissung* s. v. a. das *Verheissene.* In den Synoptt. ist sonst von der Verheissung des Geistes nicht die Rede; wenn also nicht etwa die alttest. Verheissung Joel 3. (vgl. AG. 2, 17. 33. 39.) gemeint ist (wogg. AG. 1, 4.): so findet sich auch h. ein Anklang an Joh. und zwar 14, 16 f. 15, 26. 16, 13. Aber Joh. 20, 22. theilt J. schon jetzt

den Geist mit, während h. auf eine künftige Zeit verwiesen wird, wie denn die AG. die Erfüllung der Verheissung berichtet. *καθίσατε*] *bleibt*, vgl. AG. 18, 11. Ueber den Widerspruch, in welchem sich Luk. mit Matth. befindet, s. z. Matth. 28, 20. *ἐν τῇ πόλει*] *Ἰερουσαλήμ* haben nach BDL Verss. KVV. *Grsb.* u. A. weggelassen. *ἕως οὗ*] Der von *Born.* nach *Herm.* de part. *ἄν* l. II. c. 8, 19. gemachte Unterschied, dass *ἕως* mit *ἄν* das unsicher Zukünftige, ohne *ἄν* das sichere bezeichne, bestätigt sich durch Vergleichung der Stellen 9, 27. 15, 4. nicht. Vgl. *Win.* §. 42. h. 3. S. 344. *ἐνδύσησθε*] = *λήψεσθε* AG. 1, 8., vgl. Richt. 6, 34.: וְרוּחַ יְיָ לָבְשָׁה אֶת־גִּדְעוֹן. *Hom.* Il. 19, 36. *δύειν ἀλκήν.* — *δύναμιν ἐξ ὕψους*] vgl. 1, 35. AG. 1, 8.

Vs. 50—53. *J. Himmelfahrt.* — Vs. 50 f. *ἔξω*] fehlt in BD*L 1. all. Syr. all. b. *T.* (*L.* in Kl.), wahrsch. durch Correctur um den Pleonasmus wegzuschaffen, den aber *Born.* auch bei den Griechen nachweist, vgl. Matth. 26, 75. *ἕως εἰς*] *L. T.* nach BL 1. *ἕως πρός* (?), D 33. haben bloss *πρός*. J. segnet die Jünger zum Abschiede und zwar mit der beim Segnen gew. Geberde. *ἐν τῷ εὐλογεῖν*] *indem er sie segnete.* Wäre das folg. *διέστη ἀπ᾽ αὐτῶν*] *schied von ihnen* (vgl. AG. 27, 28.) natürlich zu nehmen: so müsste J. beim Weggehen selbst entw. rückwärts gehend oder von Zeit zu Zeit sich umdrehend die Hände erhoben und gesegnet haben; wahrsch. aber liegt schon in diesen WW. ein wunderbarer Sinn (*διέστη* — das Gegentheil von *ἐπέστη* 2, 9. 24, 4.). *καὶ ἀνεφέρετο εἰς τ. οὐρ.*] fehlt in D It., und man begreift eher, wie es hinzugesetzt als weggelassen wurde, da es die wunderbare Vorstellung von der Entfernung J. enthält. Wahrsch. ist *ἀνεφέρ.* von einem *Emporgetragenwerden* durch Engel (vgl. 16, 22. und die *ὑπόθεσις* der AG. b. *Mtth.* S. 10.) oder durch eine Wolke (AG. 1, 9.) zu verstehen; And. (*Brtschn.*) nehmen es als Med.: *hob sich empor.* Das Impf. setzt die Handlung als damals noch fortgehend oder relat.: *indem er aufgehoben wurde*, vgl. 8, 23. — Vs. 52 f. *προσκυνήσαντες αὐτόν*] fehlt in dens. ZZ., was sehr merkwürdig ist, da es als Ausdruck göttlicher Verehrung sich an die vorhergeh. wunderbare Ansicht anschliesst. *αἰνοῦντες κ. εὐλογ.*] Sonderbar, dass alex. ZZ. Ersteres, abendl. Letzteres weglassen. Mit dem *ἦσαν διὰ π. ἐν τῷ ἱερῷ κτλ.* stellt uns das Ev. ungefähr auf den Punkt von AG. 1, 14. — Der Himmelfahrtsbericht unsres Evang. erlaubt noch weniger als der bestimmtere und ausführlichere der AG. eine historisch-kritische Ausmittelung der zum Grunde liegenden Thatsache, welche wohl immer zu den Geheimnissen der evang. Geschichte wird gerechnet werden müssen.

# Evangelium des Markus.

## Erster Theil.

### Cap. 1, 1—13.

## Taufgeschichte

oder

### Weihe und Prüfung des Messias.

### Cap. I, 1—8.

Auftritt und Wirksamkeit Johannes des Täufers.

Vs. 1. Wie gew. nehmen wir diesen Vs. als einen Satz für sich in dem Sinne: *Anfang des Ev.* u. s. w., näml. ist diess, was nun folgt, der Auftritt Joh. d. T. Dabei aber kann εὐαγγ. Ἰ. Χρ. genommen werden entw. als *Verkündigung von J.*, mit welcher Joh. den Anfang gemacht habe (*Paul. Kuin.*), oder als *evang. Geschichte*, welche mit Joh. beginnt; welches Letztere den Vorzug verdient, weil Mark. h. wahrsch. den ganzen Inhalt seiner Schrift im Auge hat. Diese Erkl. ist noch verschieden von der des *Erasm.*: *Anfang des Ev. von Christo,* als Ueberschrift des Werks. Die Verbindung unsres Vs. mit Vs. 2 f.: *Der Anfang des Ev.* u. s. w. war *wie geschrieben steht* u. s. w. (*Euth. Thphlct. Grot.* u. A.) ist falsch, weil sie den Art. vor ἀρχή und γάρ nach ἐγένετο erfordert (*Fr.*). Die von *Ersm.* erwähnte, von *Fr. L. Hitzig* Joh. Mark. S. 188. angenommene Constr.: ἀρχὴ τοῦ εὐαγγ. — ἐγένετο Ἰωάνν. leidet an der Härte, dass Vs. 2 f. eine Einschaltung bilden (die freilich durch *L.*'s [St. u. Kr. 1830. IV. S. 844.] Vermuthung, Vs. 2 f. seien später eingeschoben, entfernt wird) und dass von Joh. gesagt seyn soll: er sei der Anfang gewesen, da man eher erwartete: er habe den Anfang gemacht.

Vs. 2. ὡς γέγραπται] bezieht sich natürlich auf Vs. 4.: ἐγένετο κτλ. Joh. trat auf, sowie geschrieben steht. ἐν τοῖς προφήταις] Diese constantin. LA. erscheint gegen die der ältesten ZZ. BDL 1. all Vulg. all. *Orig.* all. *Grsb.* u. A.: ἐν (τῷ) Ἡσαΐᾳ

τῷ προφήτῃ, offenbar als Correctur; denn sie entfernt die Schwierigkeit, dass zwei Citate, eins aus Mal. und eins aus Jes., vom Letztern allein benannt sind. Das Versehen des Mark. im Citiren wird natürlich durch seine Abhängigkeit von Matth. 3, 3. Luk. 3, 4. erklärt. Vgl. *Grsb.* Comm. crit. ad h. l. ἰδοὺ ἐγὼ - - ἔμπροσθέν σου] aus Mal. 3, 1., aber nach der Matth. 11, 10. Luk. 7, 27. gegebenen Redaction, worin sich eine merkwürdige Abhängigkeit des Mark. zeigt. Die WW ἔμπρ. σου sind wegen der Gegenzeugnisse von BDKL Vulg. *Orig.* u. a. mit *Grsb.* u. A. auszuschliessen. — Vs. 4. ἐγένετο Ἰ. βαπτίζων κτλ.] nicht = ἐβάπτισε (*Ersm. Bz. Grot.*), denn die Verbindung des γίνομαι mit dem Partic. (*Herodot.* III. 76. *Soph.* Phil. Vs. 760. vgl. *Ast* Lex. plat. I. S. 394.) ist im N. T. ungewöhnlich; sondern: *exstitit Joh. baptizans* (*Vall. Fr. Kuin.* 4.). γίνεσθαι, ähnl. 9, 7. 1 Joh. 2, 18. 2 Petr. 2, 1. *Hitz.* l. nach BΔ ὁ βαπτίζων, das er wie 6, 14. für ὁ βαπτιστής nimmt, und tilgt nach B καί vor κηρύσσων: (*Anfang des Evang.*) *war Joh. der T. predigend in der Wüste.* κηρύσσων — ἁμαρτιῶν] aus Luk. 3, 3.

Vs. 5 ff. ἐξεπορεύετο] EFHLSV 124. all. Vulg. ms. It.: ἐξεπορεύοντο, grammat. Correctur wegen des nachher folg. Plur.; *Fr.* hält dgg. die gew. LA. für entlehnt aus Matth. καὶ οἱ Ἱεροσολυμῖται] *und* (insbesondere) *die Jerus.*, vgl. Matth. 8, 33. Mark. 16, 7. κ. ἐβαπτίζοντο πάντες] *Grsb.* u. A. nach BDL Vulg. all. *Orig.*: πάντες· κ. ἐβαπτ. — κ. ζώνην κτλ.] Auch diess gehört zu ἐνδεδυμένος: *und* (war bekleidet) *mit einem ledernen Gürtel.* κύψας] malerischer Zusatz, wie dergl. Mark. liebt. ἐγὼ μέν] μέν fehlt in BL 33. all. Vulg. It. b. *T.* (*L.* hat es in Klammern): überhaupt ist diese Part. bei Mark. selten (*Schulz*).

## Cap. I, 9—11.

### Jesu Taufe.

Vs. 9 f. ὑπὸ Ἰωάνν. εἰς τὸν Ἰορδ.] *L. T.* nach BDL 13. all. It. *Or.* εἰς τ. Ἰορδ. ὑπ. Ἰ. Die Construction mit εἰς wie Joh. 9, 7. *Cat.* R. R. 156. 5.: in aquam macerare (*Fr. Win.* §. 54. 4. S. 493.). εὐθέως — BL εὐθύς und so oft nebst CD in Mark. und hiernach *T.*, während *L.* h. Vs. 20. 3, 6. 4, 15. 17. εὐθέως, dgg. 1, 29. 43. 2, 8. 4, 5. 16. εὐθύς schreibt u. s. ö. — ἀναβαίνων] εὐθ. zieht *Fr.* *per hyperbaton* zu εἶδε; es drückt aber bloss die Succession aus, zu welcher auch das ἀναβαίνειν gehört, vgl. Matth. 3, 16. ἀπό] *L. T. Fr.* nach BDL 13. all. ἐκ: jenes nach Matth. εἶδε] sc. Ἰησοῦς (anders b. Matth.), womit sich ἐπ' αὐτόν wohl verträgt (*Win.* §. 22. 5. S. 175.). Nach *Wsse.* ev. Gesch. I. S. 472. hat Mark. hierin das Ursprüngliche: J. hatte die Vision, nicht Joh. ἐπ' αὐτόν] nach Luk.; besser nach BD 13. all. *L. T.* εἰς αὐτόν, ungef. desselben Sinnes: *nach*

*ihm hin*, Luk. 8, 23. σχιζομένους] anschaulicher, aber auch materieller als ἀνεῳχθῆναι bei Matth. u. Luk. ὡσεί] l. mit *Grsb.* u. A. ὡς. — Vs. 11. ἐν ᾧ] BDL 1. all. pl. Vulg. all. *L. T.*: ἐν σοί: dieses nach Luk., jenes nach Matth.; da nun Mark. gern Beider Text combinirt und er σὺ εἶ von Luk. hat: so scheint die gew. LA. um so richtiger, als die andere wegen der Anrede passender, nach *Fr.* sogar nothwendig (!), mithin verdächtig ist eine Correctur zu seyn.

## Cap. I, 12. 13.

Versuchung Jesu.

Vs. 12 f. ἐκβάλλει] *treibt hinaus*, stärker als ἀνήχθη Matth.; doch kommt das Wort auch ohne den Begriff des Gewaltsamen vor (Matth. 9, 37.). ἐκεῖ] fehlt in ABDL 13. all. Vulg. all. *Orig.* b. *Grsb.* u. A.; jedoch möchte es urspr. und wegen des anstössigen Pleonasmus weggelassen seyn: *Fr.* nimmt es in Schutz. ἦν — πειραζόμενος] Die Zusammenziehung in: *er ward versucht*, ist wenigstens nicht nöthig, vgl. 10, 32.; allein immer will Mark. sagen, dass J. 40 Tage lang versucht worden sei (vgl. Luk.). καὶ ἦν — θηρίων] *und er lebte unter den Thieren*, malerischer Zusatz, dem man nicht die Absicht unterlegen muss zu verstehen zu geben, dass J. von Menschen keine Speise habe erhalten können und daher von Engeln habe gespeist werden müssen (*Fr.*). Der Zusatz κ. οἱ ἄγγ. διηκόνουν αὐτῷ nach Matth. hat h., wo von keinem Fasten die Rede ist, keine rechte Bedeutung. Viell. ist jenes als wunderlicher Gegensatz durch dieses hervorgerufen worden um den versuchten Messias ganz aus den menschlichgeselligen Verhältnissen hinauszustellen. Der Art. οἱ ist unstreitig ächt: Mark. dachte sich die Engel wie die Thiere, generisch. — Die sittliche Bedeutung der Versuchung ist in dieser kurzen Darstellung ganz verloren gegangen, und ein wunderliches Abenteuer daraus geworden.

# Zweiter Theil.

Cap. 1, 14 — 9, 40.

# Geschichte der Wirksamkeit Jesu in Galiläa.

---

## Cap. I, 14. 15.

Jesu Auftritt in Galiläa.

Nach Matth. 4, 12 ff. — Vs. 14. *μετὰ δὲ* — *L.* nach BD *καὶ μετὰ — τὸ παραδοθῆναι τ. Ἰ.*] nach Matth. 4, 12.: *κ. ἀκούσας - - παρεδόθη. — κηρύσσων*] *als einer der verkündigte*, vgl. *Win.* §. 46. 5. *τὸ εὐαγγ. τῆς βασ. τ. θεοῦ*] *L. T.* nach BL 1. all. Verss. *Orig.*: *τὸ εὐαγγ. τ. θεοῦ*, ein aus Röm. 1, 1. 15, 16. 2 Cor. 11, 7. 1 Petr. 4, 17. den Abschreibern geläufiger Ausdruck. *καί*] vor *λέγων* fehlt in ADEFHSV 118. all. It. all. und ist wahrsch. späterer Zusatz, aber nicht von *L. T.* getilgt worden. *ὁ καιρός*] *die* (von Gott festgesetzte) *Zeit* (bis zur Erscheinung des Reiches Gottes), vgl. Luk. 21, 24. *κ. πιστεύετε ἐν τῷ εὐαγγ.*] *πιστεύειν ἐν* kommt nur h., bei den LXX Jer. 12, 6. Ps. 78, 22. = הֶאֱמִין בְּ, und b. *Ignat.* ad Philad. §. 8. vor; da es nun eig. *Vertrauen auf etwas setzen* heisst, so verwirft *Fr.* die gew. Erkl.: *glaubet an das Ev.* (*ἐν = εἰς*), und erklärt: *per evang. ad fidem adducimini.* Allein *πιστεύειν* hat immer die Nebenbedeutung des Vertrauens; und da es auch mit *ἐπί* verbunden wird, so konnte Mark. wohl noch eine dritte Verbindungsart brauchen. Nach *Fr.*'s Erkl. stände *πιστεύειν* absolut und müsste sich auf Christum beziehen (15, 32.); das wäre aber eine Prolepsis, indem sich Christus noch nicht als Messias zu erkennen gegeben hat.

## Cap. I, 16 — 20.

Berufung der vier Apostel.

Nach Matth. 4, 18 ff. — Vs. 16 f. *περιπατῶν δέ*] *L. T.* nach BDL 4. 13. all. Vulg. all.: *καὶ παράγων*, eine eigenthümliche, von *Grsb.* u. A. empfohlene, gg. *Fr.* von *Rettig* St. u. Kr. 1838. S. 228. vertheidigte LA., während die gew. aus Matth.

entlehnt zu seyn scheint. *αὐτοῦ*] *Grsb.* u. A. nach ABLM 1. all.: *τοῦ Σίμωνος*; *Scho.* nach EFHKSV 10. all. m. *αὐτοῦ τοῦ Σίμ.* Nach *Fr. Mey.* sind beides Glosseme; richtiger aber wird man letztere LA. als Combination der erstern mit der gew. und diese als Entlehnung aus Matth. ansehen (*Kuin.*). *βάλλοντας*] *Grsb.* u. A. nach v. ZZ: *ἀμφιβάλλοντας*, *rings auswerfend*, das Mark. des *ἀμφίβληστρον* wegen und aus gewohnter Vorliebe für kleinliche Bestimmtheit setzte. *ποιήσω ὑμ. γενέσθαι*] Das zur Füllung der Rede hinzugesetzte *γεν.* lassen Cod. 1. all. pl. weg. — Vs. 18 f. *αὑτῶν*] oder *αὐτῶν* nach BCL 1. all. Vulg. getilgt von *L. T.*, doppelt obelisirt von *Grsb.* *ἐκεῖθεν*] fehlt in BDL 1. all. pl. Syr. all., doppelt obelisirt von *Grsb.*, eingeschlossen von *L.*, getilgt von *Fr. T.*, ist aus Matth. entlehnt. *καὶ αὐτούς*] *auch sie;* das *auch* bezieht sich auf die allgemeine Vorstellung des Fischergeschäfts. — Vs. 20. *μετὰ τῶν μισθωτῶν*] einer jener kleinen Nebenzüge, welche Mark. hinzuzufügen liebt und womit er wahrsch. erklären will, wie die Söhne den Vater so verlassen konnten, wodurch er aber ihrem Entschlusse das Grossartige nimmt.

## Cap. I, 21—28.

Heilung eines Dämonischen in Kapernaum.

Nach Luk. 4, 31 ff. mit Uebergehung des bei diesem vorhergeh. Auftritts in Nazareth und auf der andern Seite der Bergpredigt b. Matth., woraus die dem Mark. eigene, aber gewiss nicht urspr. Verbindung entsteht, dass J. vom gal. See (nicht von Naz., auch nicht vom Berge) nach Kapern. gegangen seyn soll. — Vs. 21. *εἰσελθών*] Die Auslassung dieses W. in CL 69. all. Syr. all. *Orig.* ist beachtungswerth. Ist sie nicht durch Ueberspringen des Auges von dem einen *εἰς* auf das andere veranlasst, so hätte ihr nach Mark. *εἰς τὴν συναγ. ἐδίδασκε* geschrieben, was *Fr.* für unmöglich erklärt; vgl. aber Vs. 39. — Vs. 22. Der erste Theil des Vs. aus Luk. oder Matth. 7, 28., der andere aus Matth. 7, 29. — Vs. 23 f. *καὶ ἦν*] *T.* schaltet nach BL 1. all. Copt. Or. *εὐθύς* ein (?). *αὐτῶν*] der Leute von Kapern., vgl. Matth. 4, 23. *ἄνθρωπος ἐν πνεύματι ἀκαθ.*] gehört nach 5, 2. u. Luk. Parall. zusammen; *ἐν* aber ist nicht mit *Grot. Wahl* = *σύν*, sondern vom Zustande (Luk. 3, 22. 4, 1.) zu nehmen; auch ist nicht mit *Bz. Fr.* ad 5, 2. *ὤν* zu ergänzen (vgl. Röm. 14, 17. *χαρὰ ἐν πνεύματι ἁγίῳ*): richtig *Fr.* ad h. l.: *homo cum malo daemone intime nexus.* *ἔα*] lässt *L.* nach BD 102. all. Vulg. all. weg, und es kann wohl aus Luk. eingetragen seyn. — Vs. 26. *ἐξ αὐτοῦ*] Nach CDGM 37. all. liest *L.*, empfiehlt *Grsb.* *ἀπ' αὐτοῦ*, welches von Vs. 25. und vom Gebrauche des Mark. überhaupt abweicht, daher es *Fr.* verwirft. Vgl. zu Luk. 4, 35.

Vs. 27. *πρὸς αὐτούς*] *L. T.* *ἑαυτούς* = *πρ. ἀλλήλους*, vgl. Luk. 22, 23. *τί ἐστι τοῦτο*] *was ist das?* Ausdruck der Verwunderung und zwar im Allgemeinen. Das Folg. begründet diese Verwunderung auf zweierlei Weise: 1) durch die Neuheit und Gewalt seiner Lehre, 2) durch sein Teufelaustreiben. Sonderbar *Fr.*: sie würfen ihm *πολυπραγμοσύνη* vor, dass er als Lehrer auch Teufel austreibe. *ὅτι καὶ κτλ.*] ist nicht von *τίς — αὕτη*, sondern von *τί — τοῦτο* abhängig: (was ist das) *dass er gewaltig* (vermöge Gewalt) *auch* (sogar) *den unreinen Geistern gebietet?* Der gew. T giebt einen guten Sinn. Die LA.: *τί ἐστιν τοῦτο; διδαχὴ καινή·* (so *L.*) *κατ' ἐξουσίαν* (*T. διδ. καινὴ κατ' ἐξουσίαν·*) *καὶ τοῖς κτλ.* hat nur das Zeugniss von BL 102. für sich, denn and. Codd. wie 1. schieben *ἡ — αὕτη* ein. Die Conjectur *Grsb.* s: *τίς ἡ διδαχὴ ἡ καινή; κατ' ἐξουσίαν κτλ.* beruht darauf, dass Mark. nach dem Zweideutigen des Luk.: *τίς ὁ λόγος οὗτος*, nur das Eine oder Andere, entw. *τί ἐστιν τ.* oder *τίς ἡ διδ. ἡ καινή* habe schreiben können; aber er konnte wohl beide Sinne liefern, wie er Vs. 32. die Ausdrücke von Matth. u. Luk. combinirt. — Vs. 28. *ἐξῆλθε δέ*] *L. T.* nach BCDLM 33. all. Vulg. It. *καὶ ἐξῆλθε*.

## Cap. I, 29 — 39.

Heilung von Petri Schwiegermutter.

In der Folge nach Luk. 4, 38 ff., im Texte auch nach Matth. 8, 14 ff. — Vs. 29. *ἐξελθόντες ἦλθον*] *L. T.* nach BD 1. all. It. all.: *ἐξελθὼν ἦλθεν*; offenbare Correctur nach Luk. u. Matth. und weil der Plur., der sich auf die J. begleitenden Petrus u. Andreas bezieht, nicht klar war. Der Zusatz *κ. Ἀνδρ.* (wornach das Haus zwischen Petrus u. Andreas gemeinschaftlich gewesen wäre) und *μετὰ Ἰακ. κ. Ἰωάνν.* sind dem Mark. eigen und beruhen auf einer Combination, zu welcher der Evang. durch die vorhergeh. Berufungsgeschichte veranlasst wurde. (*Saunier* üb. d. Quellen d. Mark. S. 51 ff.) — Vs. 30 f. *κατέκ. πυρέσσουσα*] frei nach Matth. *καὶ — αὐτῆς*] frei nach Luk. *ἤγειρεν — αὐτῆς* — das Pron. fehlt in BL b. *L.* —] frei nach Matth. Das Folg. ist Beiden gemeinschaftlich. *εὐθέως*] fehlt in BCL 1. all., von *Grsb.* obelisirt, von *L. T.* beibehalten. Ueber die Stellung s. Matth. 3, 16.

Vs. 32 f. *ὀψίας - - ὅτε ἔδυ* — *L. T.* nach BD *ἔδυσεν* — *ὁ ἥλιος*] ist Combination von Matth. u. Luk. *κακῶς ἔχ.*] aus Matth. Vs. 16. E. = *ἀσθενοῦντας* Luk. *κ. ἡ πόλις ὅλη κτλ.*] *L.* nach BDL 102. Vulg. *κ. ἦν ὅλη ἡ πόλ.* Aehnl. Schilderungen Vs. 45. 2, 2. — Vs. 34. Combination von Matth. und Luk.: *ποικίλ. νόσοις* aus Luk., *δαιμ. ἐξέβαλε* aus Matth., *οὐκ ἤφιε κτλ.* aus Luk. *ἤφιε* Impf. von *ἀφίω* mit dem Augment an der Präpos. (*Win.* §. 5. 3.).

Vs. 35—39. nach Luk. 4, 42—44. — Vs. 35. ἔννυχον] BCDL 1. all. *L. T.*: ἔννυχα, wie die and. Var. ἐννύχιον nach *Fr.* Schreibfehler. κἀκεῖ — *L.* nach AD καὶ ἐκεῖ — προσηύχετο] Sonst liebt Luk. diese Angabe (s. z. Luk. 3, 21.). — Vs. 36. Mark. fand wahrscheinlicher, dass nicht die Volkshaufen selbst (Luk. 4, 42.) sondern bloss die Jünger gefolgt seien und J. gemeldet hätten, dass ihn das Volk suche. — Vs. 37 f. ζητοῦσί σε] *L. Fr.* lesen, *Grsb.* empfiehlt nach AEFGKMSV 69. all. m. σε ζητοῦσιν. — κἀκεῖ] Nach ACFGKV 1. all. m. *Grsb.*: καὶ ἐκεῖ. — ἐξελήλυθα] *bin ich ausgegangen*, näml. aus Kapernaum, nicht: *von Gott* (*Euth.*); nicht: *aus der Verborgenheit hervorgetreten* (*Mey.*), so dass es gleiches Sinnes wäre mit Luk. 4, 43. und der LA. vieler Minuscc. ἐλήλυθα. — Vs. 39. ἐν ταῖς συναγωγαῖς] *Grsb.* u. A. nach ABDKL 1. all.: εἰς τὰς συναγωγάς = ἐν ταῖς σ. wie 13, 9. und nachher εἰς ὅλην τὴν Γαλ., was *Fr.* *usque per totam Galilaeam* giebt (?). αὐτῶν] wie Matth. 4, 23.

## Cap. I, 40—45.

### Heilung eines Aussätzigen.

In der Folge nach Luk. 5, 12. mit Auslassung des Fischzuges Petri; im Texte auch zum Theil nach Matth. 8, 1 ff. Die Scene ist nach Mark. in einem Hause, wornach das Verbot Vs. 43. passender als b. Matth. ist. — Vs. 40 f. κ. γονυπετῶν αὐτόν] fehlt in BD 103. all. It.; L 1. all. lassen αὐτόν weg, And. lesen αὐτῷ (vgl. die Var. b. Matth. 17, 14.): es ist also wohl mit *L. T.* zu verwerfen. ὁ δὲ Ἰησ. σπλαγχν.] *L.* nach BD (welcher Letztere ὀργισθείς hat) καὶ σπλαγχν.: nachher τὴν χεῖρα αὐτοῦ. — Vs. 42. εἰπόντος αὐτοῦ] fehlt in BDL 69. 102. It. all., verdächtigt von *Grsb. Paul.* u. A., getilgt von *L. T.*, nach *Fr.* der Parallelen wegen ausgelassen. ἀπῆλθεν — ἐκαθαρίσθη] Combination des Textes von Luk. u. Matth. — Vs. 43 f. ἐμβριμησάμενος] *nachdem er ihm ernstlich eingeredet* (Matth. 9, 30.). ἐξέβαλεν] nicht bloss s. v. a. ἀπέλυσεν (*Euth.*): Mark. will nicht nur das Wegschicken aus dem Hause (vgl. ἐξελθών Vs. 45.), sondern auch das Gewaltsame und Dringende desselben bezeichnen und dadurch das folg. Verbot verstärken. μηδενὶ μηδέν] *L.* nach ADL 33. all. Vulg. all. bloss μηδενί, aber Mark. liebt die doppelte Negation (3, 27. 5, 37. 9, 8. 12, 34. 15, 4.). — Vs. 45. nach Luk. 5, 15 f., nur dass Mark. den Geheilten geradezu als die Ursache der Verbreitung angiebt. τὸν λόγον] *die Sache*, nicht das von J. Vs. 41. ausgesprochene Wort (*Euth. Fr.*). ὥστε μηκέτι κτλ.] *so dass er nicht mehr konnte* (um kein Aufsehen zu machen) *öffentlich in eine Stadt kommen.* καί] *und doch.* πανταχόθεν] mehr bezeugte LA. πάντοθεν (*Scho. Fr. L. T.*).

## Cap. II, 1—12.

### Heilung des Gichtbrüchigen.

In der Folge nach Luk. 5, 17 ff., doch mit Benutzung von Matth. 9, 1 ff., nach welchem Mark. die Scene nach Kapernaum setzt, jedoch so, dass er nicht wie jener Evang. J. von jenseit des See's dahinkommen lässt. — Vs. 1. *πάλιν εἰσῆλθεν*] *L. T. Scho. Fr.* nach ABCEFGK 1. all. Syr. all. *εἰσῆλθεν πάλιν.* — *δι' ἡμερῶν*] *nach* mehrern *Tagen*, vgl. AG. 24, 17. Gal. 2, 1. *Win.* §. 51. S. 454. *ὅτι εἰς οἶκόν ἐστι*] *er sei ins Haus, nach Hause* (*Win. Fr.*). Es heisst nicht: in ein bestimmtes Haus, etwa das Wohnhaus J. (= *εἰς τὸν οἶκον*), aber auch nicht *εἰς οἶκόν τινα* (*Euth.*), sondern ist unbestimmt wie *εἰς ἀγρόν* 16, 12. *aufs Feld*. — Vs. 2. Vgl. 1, 33. 45. — Vs. 3. Mark. nennt seiner Vorliebe für die Umständlichkeit gemäss vier Träger. — Vs. 4. Vgl. z. Luk. 5, 19. Mark. Vorstellung ist: die Decke sei mit Ziegeln belegt gewesen; diese habe man abgehoben und darauf das darunter befindliche Estricht durchgraben. *ἐφ' ᾧ*] *L. T.* nach BDL It. *ὅπου.*

Vs. 5. *ἰδὼν δέ*] *T.* nach BCL 13. all. Copt. *καὶ ἰδών.* *τέκνον*] nach Matth. *σοὶ αἱ ἁμαρτίαι σου*] BDGL 1. 13. all. m.: *σου αἱ ἁμαρτίαι*, welches *Grsb. Fr. T.* aufgenommen haben, indem sie vermuthen, dass die gew. LA. aus Matth. u. Luk. entlehnt sei. Aber beim Erstern lesen BC *Orig.* u. a., beim Letztern DF u. a. ebenfalls *σου αἱ ἁμαρτίαι*: diese vorgezogene LA. ist also eine überall vorkommende Varietät; und es liegt ja im Charakter des Mark. den beiden andern Evangg. zu folgen. — Vs. 6 f. *τινὲς τῶν γραμμ.*] nach Matth. *καθήμενοι*] malerisch nach Mark. Gewohnheit. *L.*'s LA. aus BDL Vulg. It.: *τί — λαλεῖ; βλασφημεῖ* ist nicht so ganz zu verachten (*Fr.*); denn in ihr erscheint eine ganz eigene Combination der beiden parallelen Texte.

Vs. 8 f. *εὐθέως* oder *εὐθύς*] Mit diesem Adverb. und dem Zusatze *τῷ πνεύματι αὐτοῦ* macht Mark. mehr noch als Luk. das wunderbare Wissen J. bemerklich, wovon Matth. nichts hat. *ὅτι οὕτω διαλογίζονται*] Nach B 102. It. lässt *L.* *οὕτω* weg, wgg. nach ACEFHKSV 13. all. pl. *Grsb. Scho. Fr.* *αὐτοί* nach *οὕτω* aufnehmen. *ἀφέωνταί σοι αἱ ἁμαρτίαι*] *Grsb.* u. A. *Fr. T.* nach BL u. v. a. Codd.: *σου αἱ ἁμ.* — *ἔγειραι*] l. *ἔγειρε* (Matth. 9, 5.). *καὶ ἆρον*] *Grsb. Scho T.* lassen h. u. Vs. 11. *καί* nach ACDL Vulg. u. s. w. weg; *L.* nicht, Vs. 11. schliesst er es ein; dgg. liest er mit *Scho. T.* nach ABCDLK It. *τὸν κράββ. σου.* — Vs. 10 f. *ἀφιέναι ἐπὶ τῆς γ.*] *Grsb.* u. A. nach CDL u. s. w. Vulg. u. s. w. *ἐπὶ τ. γ. ἀφ.*, obgleich letzteres den Parallelstellen gemäss ist. Der Text ist h. theils aus Matth. (*ὕπαγε*) theils aus Luk. (*ἔγειρε*). — Vs. 12. *οὕτως*] ähnlich wie Matth. 9, 33.

## Cap. II, 13—22.

L e v i ' s B e r u f u n g.

In der Folge und im Texte nach Matth. 9, 9 ff. Luk. 5, 27 ff. — Vs. 13. ἐξῆλθε] nach Luk., aber mit der Angabe *ans Meer* (πάλιν bezieht sich auf 1, 16.) und Hinzufügung des Umstandes, dass sich Volk zu J. gesammelt und er es gelehrt habe. Beides gehört wohl der subjectiven Vorstelluug des Mark. an, da er die Scene auch sonst an den See verlegt und sich da Volk versammeln lässt, 3, 7. 5, 21. — Vs. 14 f. παράγων] nach Matth., und doch folgt Mark. dem Luk. in der Namengebung des Mannes, dessen Vater er noch anführt. Dieser *Alphäus* ist nicht der Vater Jakobus des j. (*Euth.* z. Matth. 10, 3.) und letzterer der Bruder des Matth., weil beide im Apostelverzeichnisse nicht zusammengestellt werden (*Fr.*). αὐτοῦ] näml. Levi's; diess setzt Mark. zum Texte des Matth. aus Luk. hinzu. καὶ πολλοὶ κτλ.] ist der Nachsatz. ἦσαν — αὐτῷ] *denn es waren viele da, und sie waren ihm* (näml. Jesu, nicht dem Levi, *Grot.*) *gefolgt;* nicht: *welche ihm gefolgt waren* (Vulg. *Luth. Grot.* u. A.).

Vs. 16 f. ἰδόντες αὐτὸν ἐσθίοντα — *L.* [καὶ] ἰδόντες (aber dieses καί gehört der LA. an, wodurch dieser Vs. mit dem vor. verbunden wird: καὶ ἠκολούθουν αὐτῷ καὶ οἱ Φαρ. κτλ.) — *L. T.* nach BDLΔ: ὅτι ἐσθίει —] Mark. folgt h. dem Matth., fügt aber deutlicher zu ἰδόντες das Object αὐτὸν ἐσθ. bei, was so verstanden werden kann, als hätten sie es unmittelbar selbst gesehen; der Sinn ist aber, wie ihn jene glossematische LA. angiebt: *da sie sahen, dass er ass* (vgl. *Win.* §. 46. 1.). τί ὅτι] vgl. Luk. 2, 49. εἰς μετάνοιαν] verweisen *Grsb.* u. A. mit Recht nach vielen und alten ZZ. aus dem Texte.

Vs. 18. Mark. schickt dem, was nun folgt, eine archäologische Notiz voraus, vgl. 7, 3 f. καὶ ἦσαν οἱ μαθ. Ἰ. καὶ οἱ τῶν Φαρισαίων — l. mit *Grsb.* u. A. nach überw. ZZ. οἱ Φαρισαῖοι — νηστεύοντες] *Und es pflegten die Schüler - - - zu fasten.* καὶ ἔρχονται κτλ.] sc. οἱ μαθ. Ἰ. κ. οἱ Φαρ. und somit lässt Mark., den Matth. u. Luk. combinirend, Beide fragen, wozu freilich die Form der Frage (οἱ μαθ. Ἰ. κτλ. st. ἡμεῖς) nicht passt. Alles würde sich zum Vortheile des Mark. umgestalten, wenn man mit *Wsse. Wilke* (Urevang.) τινές foppliren dürfte, was aber ganz unnatürlich ist. — Vs. 19. In der ganzen Wendung nach Matth., ἐν ᾧ nach Luk. ὅσον χρ. — νηστεύειν] überflüssige Selbstantwort auf die an sich schon deutliche Frage, daher weggelassen von D 1. all. It. all. — Vs. 20 f. ἐν ἐκείν. τ. ἡμέραις] wäre wörtlich nach Luk. und entsprechend dem ἐλεύσ. ἡμέραι; aber *Grsb.* u. A. lesen nach ABCDKL 1. all. Syr. all. ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, eine Nachlässigkeit des Schriftstellers, welche *Fr.* für unmöglich hält. καὶ οὐδείς] καί tilgen *Grsb. Scho. L.* 2. *T.* mit Recht nach ABCDGKLMS 1. all. m. Vulg. all. ἐπὶ ἱματίῳ παλ.] BCDL 33.

*L. T.* richtiger ἐπὶ ἱμάτιον παλαιόν. — αἴρει — παλαιοῦ] Die gew. LA. (Cod. C) scheint die richtige, und selbst das αὐτοῦ, das *Grsb.* bezweifelt, *Fr.* verwirft, weil es aus Matth. herübergenommen zu seyn scheine, hat keine directen Zeugnisse gegen sich. Es finden sich nur mehrere Umgestaltungen des ganzen Satzes: AKΔ 33. all.: αἴρει ἀπ' αὐτοῦ τὸ πλήρωμα; BL 115. all. *L.*: αἴρει τὸ πλ. ἀπ' αὐτοῦ (B ἀφ' ἑαυτοῦ) — τὸ καινὸν τ. παλ.; D 1. 13. all. Vulg. It. all. *T.*: αἴρει τ. πλ. τὸ καινὸν ἀπὸ (1. 72. al. ohne ἀπό) τοῦ παλαιοῦ, von denen aber keine entschiedene Beglaubigung hat. Die gew. LA. erklärt man gemeiniglich so, dass man τί vor τοῦ παλαιοῦ supplirt; aber dann ist αὐτοῦ störend; der wörtliche Sinn kann nur seyn wie ihn *Zeger.* giebt: *es reisst* (eig. es nimmt weg) *die Ergänzung desselben, die neue des alten.* — Vs. 22. ῥήσσει] BCDL 33. Vulg. *L.* ῥήξει nach Luk. ὁ νέος] fehlt in BDL 13. all. Vulg. It. all. b. *L. T.*, was aus Luk. eingetragen seyn kann. Der Text ist h. wieder aus dem des Luk. (κ. οὐδείς, ῥήσσει ὁ οἶν., ἀλλὰ - - βλητέον) und des Matth. (κ. ὁ οἶν. ἐκχ.) gemischt.

## Cap. II, 23—28.

### Die Jünger pflücken Aehren.

In der Folge nach Luk. 6, 1 ff., im Texte auch nach Matth. 12, 1 ff. — Vs. 23. κ. ἐγένετο] mit Infin. u. Acc. wie Luk. 3, 21. u. ö. παραπορεύεσθαι] Auch 9, 30. verbindet Mark. dieses Verb. mit διά, und die LXX brauchen es ebenso für עָבַר 5 Mos. 2, 4.: also *einherziehen*, so dass παρά sich nicht auf die Saaten sondern unbestimmt auf andere Gegenstände, an denen man vorbeigeht, bezieht. *Mey.*: er ging an den Getreidefeldern vorüber, doch so, dass sein Weg diese selbst durchschnitt (?). *Fr.*: *accidit ut sabbato per segetes iret trans spicas* (?). Die LA. διαπορεύεσθαι *L. T.* nach BCD (mit and. aber nicht constanter Wortstellung) ist offenbar Correction. ὁδὸν ποιεῖν τίλλοντες] = ὁδὸν ποιοῦντες τίλλειν (wie Arm. Goth. Verc. Brix.). Freilich heisst ὁδὸν ποιεῖν eig. *viam munire* (*Viger.* p. 116.); aber diese Bedeutung ist ganz unstatthaft (wornach *Fr.* erklärt: *coeperunt viam exprimere spicas evellendo*, was freilich nicht heissen soll: sie hätten sich durch die Saaten einen Weg gebahnt durch Aehrenausraufen, sondern bloss: sie hätten mit den ausgekörnt weggeworfenen Aehren den Weg bezeichnet!) und wir müssen es h. gleichbedeutend nehmen wie ὁδὸν ποιεῖσθαι oder ὁδοποιεῖν (so *L. T.* nach B). — Vs. 24. ἴδε, τί] Combination des Textes von Matth. u. Luk. ἐν schrieb Mark. nach ABCDKM 1. all. m. *L. T.* nicht, sondern brauchte wie 3, 2. 4. den Dat. temp.

Vs. 25 f. καὶ αὐτός] In Auslassung dieses Pron. stimmen BCDL Vulg. u. a. ZZ. auch *Fr. L. T.* zusammen; aber ob mit B *T. Fr.* ἔλεγεν oder mit CL *L.* λέγει oder anders zu lesen sei,

darüber bleibt man ungewiss. *αὐτός* kann Mark. wohl geschrieben haben, h. wie 8, 29. (vgl. 6, 45. 47. 7, 36.). *ἐπὶ Ἀβ. τ. ἀρχ.*] *zur Zeit Abjathar's des Hohenpriesters*, vgl. Luk. 3, 2.: *ἐπ' ἀρχιερ. Ἄννα κτλ. zur Zeit des Hohenpriesters A.* u. s. w. d. h. zur Zeit als Hoherpriester war A. u. s. w. Für jenen Sinn (wo *Hoherpriester* nur Beiwort ist) ist der Art. vor *ἀρχ.* eig. nach der Regel nothwendig; doch fehlt er in BKLS 102. all. b. *L. T.*, und möglich ist der Sinn: *zur Zeit A.'s als Hohenpriesters* (vgl. Luk. 3, 1.). In der Geschichte 1 Sam. 21, 2 ff. wird aber nicht Abjathar sondern dessen Vater Ahimelech genannt, und Mark. hat bei dieser ihm eigenen Angabe eine Verwechselung begangen. Desswegen lassen D Cant. Ver. Verc. etc. *Bz.* u. A. die ganze Stelle weg; in M fehlt *τοῦ ἀρχ.*; Goth. Brix. drücken bloss *ἱερέως* aus; *Wtst.* u. A. nehmen *ἐπί* für: *in Gegenwart; Mich. Saum.* (üb. d. Quellen d. Mark. S. 57.) erklären: *im Abschnitte von Abj.*, vgl. 12, 26. Luk. 20, 37. *ἐπὶ τῆς βάτου* (wgg. die Wortstellung und der Inhalt des Abschnitts); *Euth. Suid. Kuin.* u. A. nehmen an, dass Ahimelech auch noch den Namen Abjathar gehabt, sowie umgekehrt Abjathar auch Ahimelech geheissen habe, aus dem Grunde, weil 2 Sam. 8, 17. 1 Chr. 18, 16. vgl. 24, 6. 31. anstatt Abjathars, des Sohnes Ahimelechs, Ahimel. ein Sohn Abjathars genannt ist, was aber eben auch ein Fehler ist, der indessen unsren Evang. verführt haben kann. Vgl. *Korb* in *Win.* krit. Journ. d. Theol. IV. S. 295 ff. — *Fr.* will Vs. 25 f. in Eine Frage vereinigen, was wenigstens nicht nothwendig ist: eine Art von Ruhepunkt ist immer am Ende von Vs. 25. zu machen.

Vs. 27 f. Den Satz Vs. 28.: *Der Menschensohn ist Herr des Sabbaths*, der b. Matth. 12, 8. mit dem Vor. (Vs. 7.) unklar und viell. unpassend verbunden, b. Luk. 6, 5. abgerissen erscheint, motivirt Mark. durch den rationalen Satz: *Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht*, d. h. die Feier desselben hat ihren Zweck im Menschen, in der ihm gestatteten religiösen Ruhe. Wenn nun *ὁ υἱὸς τ. ἀνθρ.* nicht wohl = *Mensch* seyn kann (*Fr.*): so ist der Zusammenhang dieser: Da der Sabbath um des Menschen willen gemacht ist, er selbst also Zweck ist: so hat der Messias als Herr des religiösen Lebens (oder als Repräsentant der Menschheit, *Mey.*) die Macht, zum Zwecke der Menschenerhaltung von der Feier des Sabbaths loszusprechen.

## Cap. III, 1—6.

Heilung der verdorrten Hand.

Nach Matth. 12, 9 ff. Luk. 6, 6 ff., besonders nach Letzterem in der Hauptwendung der Erzählung Vs. 3 f.; aber *ἵνα κατηγορήσωσιν* (*L.* nach CD *κατηγορήσουσιν* vgl. 15, 20.) *αὐτοῦ* Vs. 2., *κ. ἐξέτεινε* Vs. 5., auch die Wendung in Vs. 6. ist nach Matth. — Vs. 1 f. *πάλιν*] bezieht sich auf 1, 21. *εἰς τὴν συν-*

*αγωγήν*] Es scheint, dass Mark. die Synagoge von Kaperuaum meint; Matth. lässt es unbestimmt, noch unbestimmter Luk. *παρετήρουν*] ACD 1. all. *L. T.* *παρετηροῦντο* wie Luk. nach *L.*'s *T.*'s LA. — Vs. 3. *ἐξηραμμένην*] *L.*'s LA. nach BC *ξηράν* ist aus Luk. *ἔγειραι*] l. mit *Grsb. T.* *ἔγειρε.* — Vs. 5. nach Luk., aber mehr ausgemalt. *συλλυπούμενος*] *Fr.: bei sich betrübt;* aber die Praep. bezeichnet den Affect des gesammten Gemüths (*Mey.*). *ὑγιὴς ὡς ἡ ἄλλη*] Diese WW sind nach allen Kritikern mit Ausnahme von *Mtth.* unächt. — Vs. 6. *μετὰ τῶν Ἡρωδιανῶν*] Diese sind irriger Weise aus Matth. 22, 16. hieher gezogen, wo sie gar kein Interesse gehabt hätten mit den Pharisäern gemeine Sache zu machen.

## Cap. III, 7—12.

Zusammenströmen des Volkes zu Jesu. Dessen Heilungen.

Ein Uebergangsstück zusammengewebt aus Matth. 12, 15 f. Luk. 6, 17—19. Indem der erste Evang., welchem Mark. zuletzt gefolgt war, von J. Heilungen etwas bemerkt, und der dritte nach erzählter Auswahl der Zwölfe (die Mark. jetzt liefern will) als Einleitung zur Bergpredigt Aehnliches beibringt: so combinirt Mark. Beides. — Vs. 7. *ἀνεχώρησε μετὰ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ*] *Grsb. L. T.* nach BCDL 1. all. Vulg. It. all.: *μετὰ τῶν μαθητ. αὐτ. ἀνεχ.*, was aber *Fr.* verwirft, indem kein Nachdruck auf *μετὰ τ. μαθ.* liege. *πρὸς τ. θάλασσ.*] *Grsb. L. T.* nach DP mehr. Minuscc. (aber andern, als vorher): *εἰς*; so auch 7, 31. nach BDL 1. 13. all. Es mag *πρός* ein Glossem seyn (*Mey.*). Das *ἀνεχ.* entlehnt Mark. aus Matth., *εἰς τ. θάλ.* fügt er selbst hinzu (vgl. 2, 13.). Die folg. Angabe, woher das Volk gekommen, nimmt er aus Luk. 6, 17., aber mit Erweiterung. *ἠκολούθησαν αὐτῷ*] ABKLMPS 1. all. m. Vulg. all. *L. T.* *ἠκολούθησεν*: BCL 59. all. Copt. lassen *αὐτῷ* weg, und *L.* klammert es ein. Auch die Stellung des ZW. wechselt. Was die Constr. betrifft, so setzen *Bz. Fr.* nach *τοῦ Ἰορδ.* ein Kolon, so dass *καὶ ἀπὸ τῆς Ἰουδ.* — *τ. Ἰορδ.*, die Angabe der übrigen Theile von Palästina, zu *ἀπὸ τ. Γαλιλ.* gehört, und zuletzt die von auswärts Hergekommenen folgen. Allein dagegen ist die Wortstellung und das als Apposition zu *οἱ* — *Σιδῶνα* unpassende *πλῆθος πολύ*. Mark. nennt erst die Menge der Galiläer für sich und nachher die von ausserhalb Galiläa's und selbst Palästina's Hergekommenen.

Vs. 9. Nachbildung von Matth. 13, 2. = Mark. 4, 1. Da J. das Schiff nicht wirklich besteigt, so dient dieser Umstand bloss zur Schilderung des Zudrangs. — Vs. 10. *πολλοὺς γὰρ ἐθεράπευσεν*] *Kuin. Fr.: Denn er hatte Viele geheilt*: Grund, warum er auf das Schiff steigen wollte. Richtiger aber *Mey.: denn er heilete eben*, wozu das Impf. Vs. 12. besser passt. Uebr. schreibt

diess Mark. nach Matth. 12, 15.; das Folg. nach Luk. 6, 19.: *κ. πᾶς ὁ ὄχλος ἐζήτει ἅπτεσθαι αὐτοῦ.* Letzteres wird Vs. 11. auch auf die Dämonischen ausgedehnt, und den bösen Geistern zugeschrieben, was die Besessenen thaten. *ὅταν αὐτὸν ἐθεώρει* — *L. T. Fr.* nach BCDGL 13. all. *ἐθεώρουν*, und so auch nachher den Plur., welcher grammatisch richtiger ist, weil es Personen sind —] *So oft* (über *ὅταν* mit Indic. s. *Win.* §. 43. 5.) *sie ihn erblickten.* Aehnlich 6, 56. *ὅτι σὺ εἶ κτλ.*] vgl. 1, 24. — Vs. 12. nach Matth. 12, 16., aber auf die Dämonen bezogen. *αὐτὸν φανερόν*] So *L. T.*; dgg. *Grsb. Scho.* nach AEFGHLPSV 218. all. Vulg. It. *φαν. αὐτ.* wie b. Matth.

## Cap. III, 13—19.

### Auswahl der Zwölfe.

Nach Luk. 6, 12 ff. mit Rücksicht auf Matth. 10, 2—4. — Vs. 13. *προσκαλεῖται κτλ.*] schliesst das *προσεφώνησε — καὶ ἐκλεξάμενος* des Luk. ein. *ἀπῆλθον πρὸς αὐτόν*] *kamen her zu ihm;* nicht: *relicto loco, in quo positi erant, ad eum abierunt* (*Fr.*), s. z. Matth. 2, 22. — Vs. 14 f. *ἐποίησε*] *bestellte* (AG. 2, 36. Apok. 1, 6., freilich da mit dem Acc. der Bestimmung, welche h. in dem *ἵνα ὦσι κτλ.* liegt; absolut עָשָׂה 1 Sam. 12, 6.). *κ. ἵνα ἀποστέλλῃ κτλ.*] Ist Paraphrase von *οὓς — ἀποστόλ. ὠν.* b. Luk., und veranlasst zu einer Vorwegnahme aus der Sendung der Apostel (6, 7.). *κ. ἔχων ἐξουσ. κτλ.*] Das *Macht haben zu heilen* u. s. w. wird durch Verwechselung mit dem Heilen selbst zum Zwecke der Aussendung gezogen. *ἐξουσίαν*, nicht gerade: *vim* (*Fr.*) sondern (übertragene) *Macht* (Matth. 10, 1.). Der Infin. *θεραπεύειν* hängt von *ἐξουσ.* ab, vgl. *ἔχων ὦτα ἀκούειν* Matth. 13, 9. *Win.* §. 45. 3.

Vs. 16. Da *καὶ ἐπέθηκε κτλ.* den Zusammenhang unterbricht (denn *καὶ Ἰάκ. κτλ.* ist von *ἐποίησε* Vs. 14. abhängig), so wäre freilich die LA.: *πρῶτον Σίμωνα*, welche aus Cod. 13. 69. 124. 346. nach *Bz.*'s Empfehlung *Fr.* u. A. aufgenommen, sehr bequem. Aber abgesehen von der schwachen Beglaubigung dieser LA., so würde nach ihr *κ. ἐπέθηκεν αὐτῷ* wie nachher Vs. 17. *καὶ ἐπέθηκεν αὐτοῖς* zu erwarten seyn. Mark. übersprang das *πρῶτον Σίμωνα*, indem ihm die Namensänderung des Simon besonders wichtig war. B*Δ* setzen vor unsrem Vs. *καὶ ἐποίησε τοὺς δώδεκα* ein, was *Hitzig* (Joh. M. S. 32.) vertheidigt. Auch diess ist eine Besserung um in die unterbrochene Rede mehr Zusammenhang zu bringen. — Vs. 17. Mark. lässt gleich auf Petrus die beiden andern vertrautern Jünger folgen, zumal da er auch von diesen einen bedeutsamen Beinamen zu bemerken hatte (s. z. Matth. 10, 2—4.). *τοῦ Ἰακώβου*] An der LA. ist nicht mit *Fr.* zu ändern. *βοανεργές*] = ܒܢܝ ܪܓܫܐ, בְּנֵי רֶגֶשׁ, nach dunkler Aussprache des Schwa; die Bedeutung des syr. Wortes *Donner*

ist nach der des hebr.: *lärmende Volksmenge* (Ps. 55, 15.) wahrsch. *υἱοὶ βροντῆς*] erklären die Alten mit besonderm Bezuge auf Joh. von der gewaltigen Verkündigung des Ev. (*Thphlct.: υἱοὺς τῆς βρ. ὀνομάζει - - ὡς μεγαλοκήρυκας καὶ θεολογικωτάτους*, vgl. *Suicer.* thes. eccl. I. S. 712 f.), weil *βροντᾶν* von Beredtsamkeit und gehaltvoller tiefsinniger Rede gebraucht wird. *Calm. Heum. Kuin.* fassen es mit Bezug auf den Vorfall Luk. 9, 54. als Bezeichnung der leidenschaftlichen Heftigkeit; allein sollte J. jenen Tadel so verewigt haben? Besser lässt man Veranlassung und Beziehung unbestimmt (*Mey. Gurlitt* St. u. Kr. 1829. IV. S. 715 ff., welcher letztere jedoch jene Beziehung für die wahrscheinlichere hält). — Vs. 18. *καὶ Ματθ. κ. Θωμ.*] in der Folge nach Luk. *κ. Θαδδ.*] nach Matth.

## Cap. III, 20 — 35.

Verleumdung der Pharisäer und Jesu Antwort. Besuch der Mutter und Brüder desselben.

Um die Bergpredigt auch b. Luk. zu vermeiden, wie er sie b. Matth. vermieden, geht Mark. von der Auswahl der Zwölfe am Faden von Matth. 12, 16. (= Mark. 3, 12.), die Weissagungserfüllung Matth. 12, 17—21. überspringend, zu Matth. 12, 22 ff. fort ohne jedoch des Inhalts von Vs. 22 f. zu erwähnen. und verwebt mit diesem Stücke das b. Matth. 12, 46 ff. Folgende Auf Luk. 11, 14 ff. 8, 19 ff. scheint er keine Rücksicht zu nehmen (vgl. aber Vs. 24 f. mit Luk. 11, 17., wo die Vergleichung bloss auf ein Reich und ein Haus beschränkt ist wie bei Luk.).

Vs. 20 f. *κ. ἔρχονται εἰς οἶκον*] Mark. erwähnt diess um dem Vorfalle Vs. 31 ff. die richtige Scene anzuweisen, deutet aber sogleich an, dass er das Haus wieder verlassen habe, wie denn auch das zunächst Folg. nicht im Hause geschehen seyn kann, nicht nach Matth. 12, 23., wornach J. von Volkshaufen umgeben war, nicht nach ihm selbst Vs. 23. Er wiederholt h.. nur in etwas anderer Art, 2, 2. (worauf sich auch *πάλιν* bezieht); ähnl. 6, 31. *ὥστε μὴ δύνασθαι αὐτοὺς μήτε* — nach AKL 16. 33. all. ist mit *Fr. Win. L. T. μηδέ* zu lesen — *ἄρτον φαγεῖν*] *so dass sie nicht einmal essen* (*φαγεῖν* 6, 31.) *konnten* (sondern J. veranlasst wurde sich mit dem Volke draussen zu beschäftigen). *οἱ παρ' αὐτοῦ*] Der Sinn: *die Seinigen, seine Verwandten* (*Thphlct. Euth.* Vulg. *Ersm. Bz. Grot. Wtst.* u. A.) ist durch Sus. Vs. 33. und den Zusammenhang entschieden, sei es nun, dass es eig. heisst: die von ihm Abstammenden (1 Makk. 13, 52. *Fr. Win.*), oder dass *παρά* wie 5, 26. Luk. 10, 7. bloss den Gen. der Angehörigkeit umschreibt. Die von *Luth. Grsb.* (Comm. crit. II. 84.) *Mey.* u. A. befolgte Erkl.: *die um ihn waren*, seine Jünger oder (*Ebr.* S. 430.) die Leute des Hauses der Herberge, in der er abgestiegen war, ändert den ganzen Sinn, ist

aber schlechthin zu verwerfen. ἀκούσαντες — ἐξῆλθον] *Da sie gehört hatten*, näml. dass J. nach Hause gekommen, *zogen sie aus*, von Nazareth, oder nach Joh. 2, 12. von Kapernaum, machten sich auf den Weg, vgl. 5, 14. 8, 11. Nach jener Erklärung wird ἐξῆλθ. auf das Haus bezogen: aber das ἀκούσ. deutet auf Abwesende. κρατῆσαι] *um ihn festzunehmen* (6, 17. 12, 12.); nicht: *in Verwahrung zu nehmen* (*Mey.*); nicht: *ut eum prehenderent et abducerent* (*Kuin.*). ἔλεγον γάρ] *denn sie* (die Seinigen, nicht: τινές, *Euth.* 1. Erkl.) *sagten*, sprachen (gegen einander) die Meinung aus. ὅτι ἐξέστη] *Er ist von sich gekommen* = μαίνεται (*Phavor.*), παρεφρόνησε (*Euth.* 1.), vgl. 2 Cor. 5, 13.; nicht: *er wird von Sinnen kommen* (*Luth.*); nicht: *maxime defatigatus est* (*Kuin.*), παρελύθη (*Euth.* 3.), *ist ausser sich* vor Anstrengung (*Mey.*) nach der Auffassung, dass die παρ' αὐτοῦ ihn vom Zudrange des Volkes hätten befreien wollen und dieses zu den Umstehenden gesagt hätten. Mark. giebt hiermit den Grund an, warum J. Mutter und Brüder ihn suchen (Vs. 31 ff.); ob aus Ueberlieferung? möglich und nicht ohne Wahrscheinlichkeit (vgl. Joh. 7, 3 ff.), aber wahrscheinlicher durch Combination dessen, was folgt Vs. 22., worauf der ihm eigene Ausdruck deutet: ὅτι Βεελζεβοὺλ ἔχει = πνεῦμα ἀκάθαρτον ἔχει Vs. 30., δαιμόνιον ἔχει κ. μαίνεται Joh. 10, 20., was aber gar nicht in der Beschuldigung der Pharisäer, wie sie die andern Synoptt. und selbst Mark. gleich nachher anführen, liegt. Auch erklärt sich so, warum er Matth. 12, 22 f. überspringt.

Vs. 23 ff. προσκαλεσάμενος αὐτούς] näml. die Pharisäer. Diess konnte aber nur im Freien geschehen, wo sie entfernter standen; im Hause wären sie ohnehin ihm nahe gewesen. ἐν παραβολαῖς] *Gleichnissweise* (Matth. 22, 1.). Mark. stellt das, was das Gleichniss beweisen soll, in der Frage πῶς κτλ. voran, und lässt es Vs. 26. nochmals folgen, kürzt also keineswegs ab. καὶ ἐὰν βασιλεία κτλ.] An die verneinende Frage schliesst sich mit καί *und* die Vergleichung an, wodurch jene bestätigt wird: ebenso Vs. 25. die zweite Vergleichung und Vs. 26. die Anwendung. *Fr.* nimmt das letzte καί für *auch*; *Bz.* das erste für *neque*, das letzte für *sic*; Alles willkürlich. — Vs. 27. οὐ δύναται οὐδείς] *Grsb.* u. A. nach ADEFHKSV 10. all. m. Vulg. all.: οὐδεὶς δύναται. Aber B und nach *T.* auch C haben: ἀλλ' οὐ δύναται οὐδείς, und man begreift nicht, warum die Abschrr. die doppelte Negation sollen gesetzt haben, an der sie sonst Anstoss nehmen (*Fr.*). Die LA. διαρπάσῃ (AEFGK 10. all.), die sich auch b. Matth. findet, hat ihren Grund in der falschen Constr. des Satzes mit ἐάν.

Vs. 28 f. Die LA. der Codd. ABCDL 1. all. Vulg. It. *L. T.*: πάντα ἀφεθήσεται τοῖς υἱοῖς τ. ἀνθρ. τὰ ἁμαρτήματα, welche auch *Grsb.* empfiehlt, verdient wegen der kühnen Wortstellung den Vorzug. ὅσας ἄν] *L.* nach BD 13. all. ὅσα ἄν, wahrsch. ursprünglich. κρίσεως] so A; dgg. BL 28. 33. auch wahrsch.

C* ἁμαρτίας; D 13. 69. ἁμαρτήματος; die Lateiner: *peccati* oder *delicti*. *Grsb.* hält κρίσεως für Interpretament von ἁμαρτίας oder ἁμαρτήματος, weil letzteres weniger klar als jenes sei; *Fr.* dgg. findet den Ausdruck und Begriff *ewige Sünde* unpassend, und vermuthet, man habe ἁμ. gesetzt, um den Gegensatz mit οὐκ ἔχει ἄφ. besser herauszuheben (?). Das Sicherste ist, dass die ZZ. für ἁμαρτίας oder ἁμαρτήματος um so weniger zureichen, als sie nicht zusammenstimmen. — Vs. 30. ὅτι ἔλεγον] (Das sagte er) *weil sie sagten*, vgl. Luk. 11, 18.

Vs. 31 f. οὖν] schliesst an Vs. 21. an; doch haben BCL 13. all. Vulg. all. *L. T.* καί, auch D It. καὶ ἔρχεται, und Mark. braucht οὖν sonst nicht so. οἱ ἀδελφοὶ κ. ἡ μήτηρ αὐτοῦ] *Grsb.* u. A. nach BCDL wen. Minuscc. Syr. It. all.: ἡ μ. αὐτ. κ. οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ, was *Bz. Mtth. Kuin. Fr.* für eine Aenderung der Abschrr. halten, welche den Brüdern nicht den Rang vor der Mutter lassen wollten: eher kann man den Grund dieser LA. in den Parallelst. und im folg. Vs. suchen. φωνοῦντες] BCL 1. all. *L. T.*: καλοῦντες. — κ. ἐκάθητο ὄχλος περὶ αὐτόν] ABCKLM 1. all. m. Vulg. all. *L. T.*: περὶ αὐτ. ὄχλ., malender und erklärender Zusatz des Mark. εἶπον κτλ.] CDL 13. all. Syr. all. *L. T.*: καὶ λέγουσιν αὐτῷ. Nach ἀδελφοί σου lesen *Grsb. Mtth. Scho.* nach ADEFGMSUV 3. all. m. It. all. κ. αἱ ἀδελφαί σου, und nicht mit Unrecht; denn das Gewicht der ZZ. ist stark, und man begreift nicht, aus welchem Grunde Abschrr. den Zusatz sollten gemacht haben, wenigstens erst h. und nicht schon Vs. 31. Dgg. hätte *L.* die WW. nicht aufnehmen sollen, da BCL Vulg. sie nicht haben. — Vs. 33 f. ἤ] BCLV 1. all. m. Vulg. It. *L. T.*: καί, nach Matth. περιβλεψάμενος κύκλῳ τοὺς περὶ αὐτὸν καθημένους] BCL *L. T.*: τοὺς π. αὐτ. κύκλ. καθ. Diese und and. Varr. verdanken ihre Entstehung dem Anstosse, den man an der Tautologie nahm; aber κύκλῳ steht gern bei Verbb. mit περι (6, 5. wozu *Fr.* zu vgl.).

## Cap. IV, 1—34.

Gleichniss vom Sämanne und andere.

In der Folge nach Matth. 13, 1 ff.; im Texte einige Verwandtschaft mit Luk. 8, 4 ff., woher Vs. 21—25. entlehnt ist: eigenthümlich ist Vs. 26—29. — Vs. 1 f. πάλιν] vgl. 2, 13. 3, 7. ἤρξατο] *Fr. Mey.*: er fing an, wurde aber nachher genöthigt in ein Schiff zu treten; vgl. aber 6, 2. 34. Anm. zu Matth. 11, 7 Das Uebrige nach Matth. Vs. 2. ἐν τῇ διδαχῇ αὐτοῦ] *in seinem Lehrvortrage;* nicht: *gemäss seiner Lehre* (Vorschlag *Mey.*'s). Mark. will nur Einiges von den πολλοῖς anführen (*Grot. Fr.*). — Vs. 4 ff. ὃ μέν] ist nach Luk.; aber καὶ ἦλθε nach Matth.; und schon darum ist τοῦ οὐρανοῦ, wgg. so viele ZZ. sind, unächt. ἄλλο δέ] BCL *L. T.*: καὶ ἄλλο wie

Vs. 7 f. Zwar entspricht jenes dem sonst befolgten Texte des Matth., aber Mark. änderte hierin. *βάθος γῆς*] wie Matth.; *L.* nach B + *τῆς*, vielleicht urspr. So auch *κ. ὅτε ἀνέτειλεν ὁ ἥλ.* (BCDLΔ Vulg. It. *L. T.*) st. *ἡλ. δὲ ἀνατ.* nach Matth. — Vs. 8 f. *κ. ἄλλο*] Die LA. *κ. ἄλλα* in BCL hat *Fr.* aufgenommen, weil wegen des *ἓν* — *ἓν* Mehrartiges zu denken und die Particc. *ἀναβαίνοντα κ. αὐξάνοντα* damit zu verbinden seien, welches letztere falsch und mit dem von ABCDL *L. T.* gelesenen *αὐξανόμενον* st. *αὐξάνοντα* unverträglich ist: sie gehören zu *καρπόν*, und nicht bloss der Constr. nach (*Mey.*), sondern *καρπ.* nimmt Mark. für die fruchttragende Saat. *κ. ἔλεγεν αὐτοῖς*] ist entschieden unächt.

Vs. 10. *ὅτε δέ*] *L. T.* nach BCDL Vulg. all. *καὶ ὅτε.* — *ἠρώτησαν*] ABCL *L. T.*: *ἠρώτων* (Impf.), grammat. passend (7, 17. 10, 17. Luk. 8, 9.). *οἱ περὶ αὐτὸν σὺν τοῖς δώδεκα*] Specification des *μαθηταί* in den Parall. *τὴν παραβολήν*] *um das Gleichniss*, s. z. Matth. 13, 18.; der Sache nach aus Luk. — Vs. 11 f. *γνῶναι*] fehlt in ABKL 11. all. Copt. b. *L. T.* durch *ὁμοιοτ.* (*Fr.*). *τοῖς ἔξω*] unpassender aus der spätern christlichen Sprache (1 Cor. 5, 12.) entlehnter Ausdruck, indem die Gesellschaft J. gar nicht so abgeschlossen war. *γίνεται*] *wird, wird zu Theil*, zu erkennen gegeben. *ἵνα βλέπ. κτλ.*] Mark. folgt h. dem Luk., aber frei, und nähert sich mehr der b. Matth. 13, 14 f. citirten jesaian. Stelle, wie die Worte *μήποτε ἐπιστρέψωσι κτλ.* zeigen: *καὶ ἀφεθῇ κτλ.* entspricht dem Sinne nach dem *ἰάσωμαι αὐτούς* b. Jes. *ἀφεθῇ*] die wenig bezeugte LA.: *ἀφεθήσεται* enthält einen Constructionswechsel; s. z. Matth. 13, 15. *τὰ ἁμαρτήματα*] fehlt in BCL 1. all. Copt. al. *Orig.* b. *L. T.*; und da auch *τὰ παραπτώματα* vorkommt, so ist es wahrsch. Glossem (*Grsb. Fr.*, dgg. *Mey.*).

Vs. 13. *οὐκ οἴδατε τὴν παρ. ταύτην*] *ihr wisset* (verstehet) *das Gleichniss nicht?* ist nach *Fr.* keine Frage für sich, sondern bildet den Grund der Frage; so aber läge aller Nachdruck auf dem Vorwurfe der Unfähigkeit. Nehmen wir hingegen wie gew. zwei Fragen an, so leitet die erste die folg. Erklärung ein, und die zweite spricht nur nebenbei eine rügende Verwunderung aus; was passender ist. *καὶ πῶς*] *καί* anschliessend wie Luk. 10, 29. *πάσ. τ. παραβολάς*] ungef. s. v. a. *π. τ. λοιπὰς παρ.*, was *Fr.* nicht leugnen sollte; denn es liegt in der Natur der Sache, dass sich der Begriff: *alle Gleichnisse* auf diejenigen beschränkt, welche nach Vs. 11. *ἐκείνοις — γίνεται* und nach dem Folg. noch vorkommen werden; auch steht *πάντες* so Matth. 26, 35. Es ist auch nicht, wie *Fr.* will, J. Gedanke der: Ihr als Eingeweihete in die Geheimnisse des Reiches Gottes sollt alle Parabeln verstehen, und versteht diese nicht. Denn Obiges: Euch ist das Geheimniss des R. G. verliehen, heisst nicht: ihr versteht die Gleichnisse; sondern: euch wird durch Erklärung derselben ein klarer Blick in das R. G. verstattet, während die Andern an die Gleichnisse ohne Erkl. gewiesen sind, vgl. Vs. 34.

Daher aber ist die Rede J. in unsrem Vs., ohnehin nur dem Mark. eigen, ganz unpassend. Während alle Synoptt. von der ursprünglichen Auffassung der Sache fern stehen, und das Hauptmoment, das darin liegt, dass die Jünger durch ihre Frage ihre Empfänglichkeit zu erkennen geben, übergeben (s. z. Matth. 13, 14.), entfernt sich Mark. am weitesten mit dem unzeitigen Tadel, den er J. in den Mund legt. J. freut sich über die Frage der Jünger (Matth. 13, 16. *ὑμῶν δὲ μακάριοι οἱ ὀφθαλμοὶ κτλ.*), weil sie Wissbegierde verrieth, kann sie also nicht tadeln.

Vs. 14. nach Luk. 8, 11. — Vs. 15. anfangs nach Luk., dann auch (*τ. λόγ. τ. ἐσπαρμ.*) nach Matth. *ὅπου*] nach *Bz. Kuin. in quibus*, auf *οὗτοι* bezogen, mit vorhergeh. Komma, der Sache nach richtig; doch muss das bildliche auf *τὴν ὁδόν* bezügliche *wo* beibehalten werden. (Hier aber ist besonders klar, dass zu *οἱ π. τ. ὁδόν* nicht *σπειρόμενοι* ergänzt werden darf, s. z. Luk. 8, 12.) Nach *Fr.* ist *ὅπου wenn* Umschreibung des *παντὸς ἀκούοντος* bei Matth., mit vorhergeh. Kolon. Aber es ist nicht wahrscheinl., dass Mark. *ὅπου* = *wenn*, und dann gleich nachher wieder *ὅταν* gesetzt habe. *καὶ ὅταν κτλ.*] *aber* (so Vs. 19.) *wenn sie es gehört haben.* *ἐν τ. καρδ. αὐτ.*] so D *L.*; dgg. CLΔ Copt. all. *T. ἐν αὐτοῖς*, B *εἰς αὐτούς*, A *ἀπὸ τῆς καρδ. αὐτ.*, so dass schwer zu entscheiden ist. — Vs. 16 f. vorzüglich nach Matth., aber der Plur. und *ὅτ. ἀκ.* nach Luk. *ὁμοίως*] fehlt in D I. all. Syr. It. all. *Orig.*, aber nur weil es anstössig ist, wesswegen es auch *Fr.* streicht. Es bezieht sich auf die Aehnlichkeit des harten Weges und des harten Felsen sowie auf die Aehnlichkeit des Erfolgs des Säens.

Vs. 18. *καὶ οὗτοί εἰσιν — σπειρόμενοι οὗτοί εἰσιν οἱ τ. λόγον ἀκούοντες*] Hier giebt es folgg. LAA.: 1) *Grsb. L. T.* nach BC* (nach *T.*) DKL Vulg. It. all.: *καὶ ἄλλοι εἰσὶν - - ἀκούοντες* — *T.* nach BCDL 13. all. *ἀκούσαντες* (nach Luk.); 2) AC**EK MSV 10. all. m. Philox. all. *Thphlct.*: *κ. οὗτοί εἰσιν — σπειρόμενοι, οἱ τ. λόγον ἀκ.*; 3) GH 1. 13. 124. Syr. Arr. Arm.: *καὶ οἱ - - σπειρόμενοι οὗτοί εἰσιν.* *Mtth. Fr.* ziehen die zweite vor, und halten das zweite *οὗτοί εἰσιν* für ein Einschiebsel der Abschreiber. Aus der gew. LA. lassen sich alle Varr. erklären, was für ihre Ursprünglichkeit spricht, aber nur wen. Codd. (nach *Grsb.* fast keiner) zeugen für sie. Die erste hält *Fr.* für eine Verbesserung der gew.; dann aber wäre diese sehr alt: eher lässt sich umgekehrt annehmen, dass anst. des abweichenden *ἄλλοι εἰσίν* die Einen nach Vs. 16. 20. *οὗτοί εἰσιν* gesetzt, And. es weggelassen, und And. das zweite *οὗτοί εἰσιν* gestrichen haben (*Grsb.*). — Vs. 19. *τοῦ αἰῶνος τούτ.*] *τούτου* fehlt in BCDL 1. all. Vulg. It. h. *Grsb.* u. A.; wahrsch. aus Matth. eingeschaltet. *αἱ περὶ τὰ λοιπὰ ἐπιθυμίαι*] *die Begierden, welche das Uebrige* (ausser dem Reichthume) *angehen.* *εἰσπορευόμεναι*] *dringen ein*, näml. in die Herzen. Es scheint, dass Mark. dabei das *πορευόμενοι* des Luk. berücksichtigt, und es (obgleich falsch) hat verdeutlichen wollen.

Vs. 21 f. κ. ἔλεγεν αὐτοῖς] Mark. liebt es nicht nur angefügte sondern auch fortgesetzte Reden J. mit einer solchen Anführungsformel einzuleiten (Vs. 9. 24. 26. 30. 2, 27. 6, 10. 7, 9. 20. 9, 1.). ἔρχεται] *kommt*, wird gebracht, selbst bei uns üblich, mithin nicht aus dem Hebr. zu erläutern. *L. T.*: ἔρχ. ὁ λύχνος. — ὑπὸ τ. μόδιον] nach Matth. 5, 15. Luk. 11, 33., wgg. ὑπὸ τ. κλίνην nach Luk. 8, 16., vgl. 1, 32. ἐπιτεθῇ] *L. T. Fr.* nach BCDKL 13. all. m. τεθῇ. — τι κρυπτόν] τι fehlt in BDK 1. all. It. all. b. *T.* ὃ ἐὰν μὴ φανερωθῇ] Unter den v. Varr. ist ἐὰν μή durch ABCKL 33. all. m. am meisten bezeugt, aber sinnlos; die von *L. T.* dargestellte ἐὰν μὴ ἵνα kommt nur als LA. von B bei *Bentl.* vor, wäre aber dem folg. ἀλλ' ἵνα parallel. Dieses löst *Euth.* auf in ἵνα κρυβηθῇ διὰ παντός, ἀλλ' ἵνα τλ. — Vs. 23. = Vs. 9. — Vs. 24. Durch das eingeschobene κ. ἔλεγ. αὐτ. wird der von Luk. durch οὖν angegebene Zusammenhang verdunkelt. βλέπετε τί ἀκούετε] *sehet zu*, *was ihr höret*, Aufforderung zur Aufmerksamkeit, aber nicht bloss zum Bebuf des Behaltens (*Thphlct.*: μηδὲν ὑμᾶς τῶν λεγομένων παρ' ἐμοῦ διαφευγέτω) sondern des Verstehens. ἐν ᾧ μέτρῳ μετρεῖτε, μετρηθήσεται ὑμῖν] Seiner Natur und dem Gebrauche Matth. 7, 2. nach liegt in diesem Sprichworte die Idee der Wechselwirkung: h. könnte es die zwischen Schüler und Lehrer und der Sinn seyn: nach dem Maasse eures Vermögens und Bemühens zu verstehen werdet ihr Belehrung empfangen. Gew. versteht man es wie *Euth.*: ὅσην εἰσφέρετε προσοχήν, τοσαύτη παρασχεθήσεται ὑμῖν γνῶσις (*Kuin.*). καὶ προστεθήσεται ὑμῖν τοῖς ἀκούουσιν] Weil diese WW. in DG Copt. Vulg. ms. fehlen, in der Arm. nach ἀκούετε, in Cod. 13. 69. zweimal stehen; weil in Cod. 114. προστεθήσεται ὑμῖν, in drei andern ὑμῖν, in BCL 102. Vulg. It. all. τοῖς ἀκούουσι fehlt; weil endlich προστεθήσεται in D als Glossem in der Stelle von δοθήσεται Vs. 25. erscheint: so vermuthet *Grsb.*, dass die ganze Stelle aus zwei Glossemen erwachsen sei; was wenigstens wahrscheinlicher ist, als dass der Arm. die urspr. LA. bewahrt haben soll (*Fr.*). Aber höchstens darf der vorsichtige Kritiker mit *L. T. Mey.* τοῖς ἀκ. weglassen. Die gew. LA. giebt übrigens einen guten Sinn, dass näml. die Folge des Hörens sehr fruchtbar sei. Vgl. Spr. 1, 5.: יִשְׁמַע חָכָם וְיוֹסֶף לֶקַח. — Vs. 25. ὃς γὰρ ἂν ἔχῃ] *L.* nach BCKL: ὃς γὰρ ἔχει.

Vs. 26—29. eine dem Mark. eigene *Parabel.* — Vs. 27 κ. καθεύδῃ κ. ἐγείρηται κτλ.] beschreibt das (in Beziehung auf die Saat untbätige) Verbringen der Zeit in der Folge von Tag und Nacht. νύκτα κ. ἡμέραν] Acc. temp. ὡς οὐκ οἶδεν αὐτός] *wie er selber nicht weiss*, ohne dass er darum weiss. — Vs. 28. αὐτομάτη] *von selbst*, vgl. Luk. 21, 34. AG. 12, 10. Der Gedanke der Selbstthätigkeit in der Anwendung könnte sowohl der Idee der Abhängigkeit von Gott (Phil. 2, 13.) als der Pflicht der erziehenden Sorge von Lehrern und Eltern zu widersprechen

scheinen; aber es ist damit nur gesagt, dass dem Lehrer eine empfänglich-selbstthätige Kraft im Menschen entgegenkommen muss, vgl. Vs. 20., ohne dass diese Kraft als absolut-selbstständig gedacht wird. *γάρ*] fehlt in ABCL Copt. b. *Or. L. T.* *καρποφορεῖ*] Wie *καρπός* Vs. 8. ist auch dieses ZW. allgemeiner vom ganzen Wachsthume gebraucht. *χόρτον*] die grasähnliche Saat (Matth. 13, 26.). — Vs. 29. *ὅταν παραδῷ*] sc. *ἑαυτόν* (vgl. Jos. 11, 19. LXX) *quum se tradiderit* (*Bz. Fr. Win.* §. 39. 1. u. A.). *ἀποστέλλει τὸ δρέπανον*] *sendet er* (der Mensch Vs. 26.) *die Sichel*, d. i. die Schnitter. Vgl. שִׁלְחוּ מַגָּל Joel 4, 13. Diese Parabel deutet auf die selbstständige Entwickelung hin, welche das Reich Gottes unter den Menschen zu durchgehen hat, und lehrt Geduld, wie die vom Unkraute Duldsamkeit. Die Ernte versinnbildet die Idee des Gerichtes, bis wohin die Entwickelung muss frei gelassen werden.

Vs. 30—32. = Matth. 13, 31 f. Luk. 13, 18 f., in der Wendung Vs. 30. nach Luk., sonst annähernd an Matth., aber im Ganzen selbstständig und zwar so, dass die Handlung weggefallen und die Parabel ein blosses Gleichniss geworden ist. — Vs. 30. *τίνι*] *πῶς*, welches *Fr. T.* nach BCL 7. 13. all. (*L.* nicht) aufgenommen haben, entspricht dem *ὡς* Vs. 31. und scheint eine Besserung zu seyn. Da dem Mark. offenbar Luk. 13, 18. vorschwebte, so schrieb er wahrsch. *τίνι*. — *ποίᾳ*] *L. T. Fr. τίνι* nach BL 1. 7. 13. all. m. Vulg. *Orig.* *παραβολῇ παραβάλωμεν αὐτήν*] *L. T. Fr.* nach BLΔ 18. all. *Orig.*: *αὐτὴν παραβολῇ θῶμεν*. *Fr.* hält *παραβάλωμεν* für das Glossem von *θῶμεν*; viell. aber wollte man durch dieses sowie durch die LA. *ὁμοιώματι* in Codd. 1. 118. all. die Schreibart bessern (vgl. *Kuin.*); *ἐν παραβολῇ παραβάλλειν* hat etwas Anstössiges, lässt sich aber richtig so fassen, dass man in *παραβολή* nicht das zu Vergleichende sondern das Mittel oder die Form der Vergleichung denkt. Die Aorr. stehen deliberativ. — Vs. 31. *ὡς κόκκῳ*] so BD; dgg. *Grsb.* u. A. nach ACEFGHKLMSV 1. all. m.: *κόκκον*, was nicht mit *θῶμεν* construirt werden kann (*Fr.*), da es die wenigsten dieser Codd. lesen, sondern mit *ὁμοιώσωμεν* und *παραβάλωμεν*; aber freilich ist die Constr. *ὁμοιοῦν τι ὥς τι* durch Jes. 1, 9. LXX: *ὡς Γόμοῤῥα ἂν ὡμοιώθημεν*, durch נִמְשַׁל כְּ Ps. 49, 13. הִתְמַשֵּׁל כְּ Hiob 30, 19. nicht genug bewiesen. *μικρότερος*] BDLM 13*. all. *μικρότερον*, B + *ὄν* und so *L.*, wozu aber das nachherige *μείζων* nicht passt. *ἐστί*] haben *L. T.* nach BLΔ weggelassen.

Vs. 33 f. *πολλαῖς*] Dieses W. fehlt in L 1. all. Copt. all. und ist von *Grsb.* obelisirt; aber es entspricht dem *πολλά* Vs. 2. und deutet auf die übrigen Gleichnisse bei Matth. *καθὼς ἠδύναντο* — *L. T.*: *ἐδύναντο*, vgl. aber *Win.* §. 12. 1. b. — *ἀκούειν*] *ut audire doctrinam divinam poterant* = ut doctrina div. iis tradi poterat (*Fr.*), nach dem Sinne von Vs. 11., wo aber nichts von Berücksichtigung eines *Vermögens*. Hier wird der urspr. Zweck des

parabolischen Vortrags sich der Fassungskraft der Zuhörer (*ἀκούειν* wie 1 Cor. 14, 2. *verstehen*, *Brtschn.*) anzubequemen vorausgesetzt. *Thphlct.*: *πρὸς τὴν ἕξιν τῶν ἀκουόντων παρατιθεὶς τὰς παραβολάς*. Weniger richtig *Euth. Grot.*: *καθὼς ἦσαν ἄξιοι ἀκούειν*. — *κατ' ἰδίαν - - ἐπέλυε*] (*löste auf*, wie ein Räthsel), Hinweisung auf Matth. 13, 36 ff.

## Cap. IV, 35—41.

Stillung des Sturmes.

In der Folge nach Luk. 8, 22 ff., nur mit Ueberspringung des schon dagewesenen Besuches der Mutter und Brüder J.; im Texte auch nach Matth. 8, 18 ff. — Vs. 35 f. *ἐν ἐκ. τ. ἡμέρᾳ*] willkürliche Zeitanknüpfung, vgl. Luk. u. Matth. *ὡς ἦν ἐν τῷ πλοίῳ*] *wie er im Schiffe war* (Vs. 1.), d. h. unvorbereitet (Blgg. b. *Raph. Kpk. Fr.*). *καὶ — δέ*] *auch aber* (Joh. 6, 51: 8, 17.). Man bat an *δέ* Anstoss genommen, daher es in BL 102. all. 2. Syr. all. b. *L.* fehlt. *πλοιάρια*] l. *πλοῖα*; jenes haben die constantin. Codd. — Vs. 37 f. *ἀνέμ. μεγ.*] BDL 1. all. Vulg. It. *L. T.* *μεγ. ἀνέμ.* — *τὰ δὲ κύματα ἐπέβαλλεν εἰς τὸ πλοῖον*] nicht: *et fluctus mittebat* (sc. procella) *in navem* (Vulg. *Luth.*); sondern: *fl. irruebant* etc. *ἐπιβάλλειν* intrans. wie *schlagen*, vgl. Vs. 29. *ὥστε — γεμίζεσθαι*] *Grsb.* empfiehlt, *L. T.* lesen nach BCDL Vulg. all. *ὥστε ἤδη γεμ. τὸ πλοῖον*. — *ἐπὶ τῇ πρύμνῃ*] *auf dem Hintertheile*; *Grsb. L. T.* nach ABCDL 1. all.: *ἐν*, allerdings gefälliger, aber doch viell. eine Correctur um das zweimalige *ἐπί* zu vermeiden. Uebrigens malt h. wieder Mark.; auch legt er in die Rede der Jünger: *οὐ μέλει σοι* einen eigenen Ton, und führt J. Bedräuungswort an. — Vs. 39. *πεφίμωσο*] Gew. nimmt man es gleich *φιμώθητι* 1, 25. *Brtschn.*: *sei ein gezähmtes*, i. e. *quiesce*. *κ. ἐκόπασεν*] vgl. 6, 51. nach Matth. 14, 32. *τί δειλοί ἐστε*] aus Matth. 8, 26. nachgebracht. Die Auslassung von *οὕτω* in BDL Vulg. all. b. *L. T.* hat ihren Grund in der Berücksichtigung dieser Parallele; und *οὔπω* st. *πῶς οὐκ* in dens. ZZ. ist eine Milderung.

## Cap. V, 1—20.

Teufelaustreibung bei den Gadarenern.

Nach Luk. 8, 26 ff. Matth. 8, 28 ff.; jedoch im Wesentlichen nach Ersterem. — Vs. 1. *κ. ἦλθον*] *Grsb.* empfiehlt auf das nicht hinr. Zeugniss von CELMΔ 13. all. Syr. all. *ἦλθεν*. — *Γαδαρηνῶν*] Die Textverschiedenheit wie bei Luk. 8, 26. — Vs. 2. nach Luk.; aber *ἐκ τ. μνημ.* nach Matth. Statt *ἐξελθόντι αὐτῷ* nach Matth. Luk. BCL 1. 13. all. *L.*: *ἐξελθόντος*

*αὐτοῦ* (vgl. Matth. 8, 1.) und nach B *εὐθέως* weggelassen. *ἄνθρωπος ἐν πνεύματι ἀκαθ.*] vgl. 1, 23. — Vs. 3 ff. *ἐν τοῖς μνημείοις*] l. nach den meist. Codd. *μνήμασιν* (vgl. Luk.). Statt *οὔτε* muss nach BCDL 33. mit *L. T.* nothwendig *οὐδέ* gelesen werden (vgl. 3, 20.). Die Einschaltung von *οὐκέτι* zwischen *ἁλύσεσιν* und *οὐδείς* in BCDL 13. all. Vulg. It. b. *L. T.* häuft die Negationen noch mehr und bezieht sich auf die Vs. 4. angeführte Erfahrung; *Fr.* sieht darin die Hand der Abschreiber, aber sie könnte wohl urspr. seyn. *διὰ τὸ αὐτὸν κτλ.*] *darum weil er oft mit Fuss- und Handketten war gebunden gewesen, und von ihm zerrissen* (Perf.) *die Handketten, und die Fussketten zermalmet worden waren*, giebt den Grund von *καὶ οὐδὲ κτλ.* an, und schliesst sich eng an; der Satz: *καὶ οὐδεὶς κτλ.* steht dem: *καὶ οὐδὲ κτλ.* parallel. Mark. hat die von Luk. 8, 27. 29. gegebene Beschreibung zusammengerückt und vermehrt. *ἐν τοῖς ὄρεσιν κ. ἐν τοῖς μνήμασιν*] *Grsb.* u. A.: *ἐν τ. μν. κ. ἐν τ. ὄρεσιν.*

Vs. 6 f. *ἀπὸ μακρόθεν*] vgl. Matth. 26, 58. *εἶπε*] *L. T.* nach ABCKLM 11. all. der Schreibart des Mark. angemessener: *λέγει.* — *ὁρκίζω σε τὸν θεόν*] *ich beschwöre dich bei Gott* (*Win.* §. 32. 4. AG. 19, 13.), eine im Munde des Dämonischen unpassende Verstärkung des *δέομαί σου* b. Luk. — Vs. 8 f. *ἔλεγε γάρ*] *Denn er hatte gesagt*, vgl. Luk. *ἔξελθε κτλ.*] Mark. liebt die directe Rede, vgl. Vs. 12. *ἀπεκρίθη λέγων*] *Grsb.* u. A. nach ABCK**LM 1. all. Vulg. all. *λέγει αὐτῷ.* Statt *λεγεών*] ist mit *Grsb.* u. A. *λεγιών* zu lesen. *ὅτι πολλοί ἐσμεν*] Mark. legt den von Luk. Vs. 30. angegebenen Grund dem Dämonischen selbst in den Mund. — Vs. 10 f. *παρεκάλει*] Subj. der Dämonische. Nach der h. nicht genug bezeugten LA.: *παρεκάλουν* (vgl. Luk.) wären es die Dämonen. *ἔξω τῆς χώρας*] Abweichend von Luk., nach der Vorstellung, dass J. sie in ein fernes Land, etwa in eine Wüste, verbannen könnte (Tob. 8, 3.). *πρὸς τὰ ὄρη*] vollständig bezeugte LA.: *πρ. τῷ ὄρει.*

Vs. 12 f. Da *πάντες* in BCDKL 1. all. m. Vulg. It. all., *οἱ δαίμονες* in BCL 1. all. fehlt, und D für letzteres *τὰ δαιμόνια* hat: so ist beides mit *Grsb. Paul. Fr. Mey. T.* für unächt und *κ. παρεκάλεσαν αὐτὸν λέγοντες* für den urspr. Text zu halten. *εὐθέως ὁ Ἰησ.*] fehlt in BCL 1. all. Syr., und statt *ὁ Ἰησ.* hat D *κύρ. Ἰησ.* *L.* hat beides eingeklammert, *T.* letzteres getilgt. *εὐθέως* fehlt in diesen Codd. auch Vs. 36. 1, 31. 7, 35. und in einzelnen derselben öfter. *ἦσαν δέ*] fehlt in BDL 1. Vulg. all.; in 2 Codd. findet sich *ἦσαν γάρ:* mithin scheinen die WW. mit Recht von *T.* getilgt zu seyn. Mark. liebt genaue Zahlen anzugeben (6, 37.).

Vs. 14 f. *οἱ δὲ βόσκοντες τοὺς χοίρους*] *Grsb.* u. A.: *κ. οἱ βόσκ. αὐτούς.* Statt *ἀνήγγειλαν* lesen *Grsb.* u. A. nach ABCDK LM 1. all. pl. *ἀπήγγ.*, was freilich in den Parall. vorkommt. (Auch Vs. 19. liest *L.* bloss nach B 50. 258. *ἀπάγγειλον.*) *Schu.* empfiehlt letzteres auch aus dem Grunde, weil *ἀναγγέλλειν* nicht

in den synoptt. Evv. vorkomme; aber sonst ist es im N. T. namentlich in der AG. und bei Joh. ziemlich häufig. *καὶ ἐξῆλθον*] ABKL 11. 33. all. *L. T.*: *ἦλθον*. *Grsb.* empfiehlt es, und hält *ἐξῆλθον* für eine Besserung aus den Parall.; *Fr.* findet jenes wegen des folg. *ἔρχονται* unpassend; aber es bezeichnet das unvollendete Kommen, *ἔρχονται* das vollendete, und das scheinbar Unpassende hat wahrsch. zu der gew. LA. veranlasst. *καὶ ἱματισμ.*] *καί* ist mit *L. T.* nach BDL 1. all. Vulg. It. zu tilgen. Hier verräth sich die Abhängigkeit des Mark. von Luk., bei welchem sich diese Bemerkung auf das *ἱμάτ. οὐκ ἐνεδιδύσκετο* 8, 27. bezieht, was jener nicht hat. *τὸν - - λεγιῶνα*] fehlt nur in D 17*. 27. Vulg. It. und hätte nicht von *T.* getilgt werden sollen. — Vs. 16 f. *καὶ διηγ.*] eleganter DEGV 3. all. m.: *διηγ. δέ*, aber Mark. liebt die Verbindung mit *καί*. — *καὶ περὶ τ. χοίρων*] gehört zu *διηγήσαντο*. — *ἤρξαντο*] *Fr.*: sie hatten kaum angefangen ihn zu bitten, so ging er auch schon (!), vgl. 4, 1.

Vs. 18 ff. *ἐμβαίνοντος*] (*L. T.*) ist durch ABCDKLMΔ 11. all. Vulg. It. fast vollständig bezeugt gegen *ἐμβάντος*, welches *Hitz.* vergehens halten will. *ὁ δὲ Ἰησ.*] Einfacher und nach überw. ZZ. ABKLM 1. all. m. Vulg. all. *Grsb. Scho. T.*: *καί*. — *ἐποίησε*] Sehr vollständig bezeugte LA.: *πεποίηκε*, welche auch grammatisch richtig ist, indem das, was Gott gethan, als fortdauernd gedacht wird: *καὶ ἠλέησέ σε* (nicht mit *ὅσα* zu verbinden, sondern durch das ergänzte *ὅτι* mit *ἀνάγγειλον*) bezeichnet dagg. die vorübergegangene Handlung. Doch folgt Vs. 20. gleich wieder *ἐποίησεν*; es findet also nach jener LA. keine Consequenz Statt. *ἐν τῇ Δεκαπόλει*] wozu Gadara gehörte.

## Cap. V, 21—43.

Erweckung der Tochter des Jairus. Vom blutflüssigen Weibe.

In der Folge nach Luk. 8, 41 ff., jedoch auch nach Matth. 9, 1. 18., mit Ueberspringung zweier schon dagewesener Abschnitte, Matth. 9, 2—17. — Vs. 21 f. *διαπεράσαντος*] nach Matth. 9, 1. Aber Mark. legt die Scene an den See (vgl. 2, 13.), Matth. nach Kapernaum. *συνήχθη ὄχλος πολύς*] nach Luk.: *ἀπεδέξατο αὐτὸν ὁ ὄχλος*. — *ἰδού*] fehlt in BDL Vulg. It. all. b. *T.* (*L.* hat es eingeschlossen), und ist aus Luk. 8, 41. herübergekommen; Mark. hat sonst nie *καὶ ἰδού*. — Vs. 23. *παρεκάλει*] *παρακαλεῖ* (*T.*) ist passender, aber durch ACL 71. all. nicht genug bezeugt. *ἐσχάτως ἔχει*] *liegt in den letzten Zügen, in ultimis est*, vgl. *Wtst. Kpk.*; deutlicher als Luk. *ἵνα — ἐπιθῇς*] eine Umschreibung des Imper. wie Eph. 5, 33. vgl. Joh. 1, 8., die viell. kraft des Sprachgebrauchs eine Ergänzung: *ich bitte* oder

*ich komme* (*Fr. Win.* §. 44. 4.) nicht mehr erfordert. Vgl. *Gieseler* in *Rosenm.* Repert. II. 145. *ὅπως*] *L. T.* nach ACDL 13. all.: *ἵνα*; Mark. hat sonst nur noch 3, 6. *ὅπως*, und h. setzten es die Abschreiber zur Vermeidung der Wiederholung. *κ. ζήσεται*] *L. T.* nach BCDL 13. all. Vulg. It.: *ζήσῃ*. Jenes kann aus Matth. 9, 18. herübergenommen seyn; aber Mark., der h. dem Matth. folgt, hat es wahrsch. geschrieben, und zwar nicht als von *ὅπως* abhängig sondern absolut: *so wird sie leben.*

Vs. 25 f. *γυνή τις*] *τίς* fehlt in ABCL 1. all. Vulg. It. b. *L. T.* und kann entbehrt werden, ist aber nicht unpassend (*Fr.*). *κ. πολλὰ παθ. κτλ.*] Mark. überbietet h. den Luk., der schon weit mehr als Matth. sagt. *τὰ παρ' αὐτῆς* — so richtig *Grsb. Scho. L. T.* st. *ἑαυτῆς* —] *das Ihrige*, vgl. Luk. 3, 21. 10, 7. — Vs. 28. nach Matth. *ἔλεγε*] *Fr.* nimmt nach DK mehr. Minuscc. lat. Verss. *ἐν ἑαυτῇ* als ganz nothwendig auf, indem *λέγειν* niemals s. v. a. *λέγειν ἐν ἑαυτῷ* sei; aber vgl. z. Matth. 16, 7. *Mey.* z. uns. St. Die Zeugnisse reichen offenbar nicht hin für diesen Zusatz, der noch dazu verdächtig ist aus Matth. geschöpft zu seyn. *κἄν*] *vel, modo*, vgl. 6, 58.

Vs. 29 — 34. nach Luk. Aus Vs. 46. desselben nimmt Mark. die Rede J. von der Kraft, die von ihm ausgegangen sei, herauf und macht daraus eine Thatsache. Er lässt J. sich nach dem Weibe umsehen, setzt aber anstatt: „sehend, dass sie nicht verborgen blieb", das wiederholende: „wissend, was mit ihr geschehen". *ἡ πηγὴ τοῦ αἵματος αὐτῆς*] = מְקֹר דָּמֶיהָ 3 Mos. 12, 7. *ἐπιγνοὺς ἐν ἑαυτῷ τὴν - - ἐξελθοῦσαν*] *Da er bei sich erkannt hatte, dass die Kraft von ihm ausgegangen war.* *τίς μου ἥψατο τῶν ἱματίων*] *Wer hat meine Kleider* (nicht: wer hat mich an den Kl.) *angerührt?* vgl. 9, 27. *ὃ γέγονεν ἐπ' αὐτῇ*] *was bei, an ihr geschehen war.* In BCDL 3. all. 2. Syr. all. b. *T.* fehlt *ἐπ'*, a. Codd. lesen *ἐπ' αὐτήν* oder *ἐν αὐτῇ*, wozu der ungew. Gebrauch der Präpos. veranlasst hat.

Vs. 35—39. ebenfalls nach Luk. — Vs. 36. *εὐθέως*] ist in BDL Vulg. u. s. w. als überflüssig ausgelassen (s. z. Vs. 13.), es steht wie 1, 10. — Vs. 37 f. Mark. lässt jetzt schon Niemanden J. folgen (*αὐτῷ συνακολουθῆσαι*, BCLΔ *μετ' αὐτοῦ συνακ.*?) als die drei Jünger; Luk. lässt bloss Niemanden ausser diesen mit ins Zimmer gehen. *Ἰακώβου*] *Fr.* liest mit DG 1. all. *αὐτοῦ*: jenes hält er h. wie 1, 16. 3, 17. für Interpretament. Dass der Art. vor *Ἰακ.* nöthig sei, ist falsch (*Win.* §. 17. 8.). *ἔρχεται*] *L. T.* nach ABCDFΔ 54. all. Vulg. It. all.: *ἔρχονται*, was *Grsb. Fr.* für eine Aenderung nach dem Vorhergeh. halten; doch scheint in 3, 20. 10, 46. 11, 15. 27. 14, 32. eine Analogie dafür zu liegen. Vor *κλαίοντας* lesen *Grsb. Scho. L. T.* nach ABCLM 1. 33. all. m. Vulg. all. *καί*; und so unpassend es scheint — *κλαίοντας κτλ.* nähme man lieber als Apposition — so muss man es doch anerkennen; auch lässt es sich rechtfertigen, indem man (wie Vs. 39. *θορυβεῖν* und *κλαίειν* neben

einander steht) den Begriff des *θόρυβος* nicht als einen allgemeinen sondern als einen besondern fasst. *Mey.*: *und zwar* (näml.) *Weinende* (?). — Vs. 40. *ὁ δέ*] BCDL 33. al. Vulg. It. *L.*: *αὐτὸς δέ*, viell. aus Luk. 8, 54. *ἅπαντας*] *Grsb.* u. A.: *πάντας* nach ACKLMV 13. all. m. *ἀνακείμενον*] so A; aber es fehlt in BDL 102. Copt. all., in andern finden sich Varr.: mithin ist es unächt (*Grsb.*) und mit Recht von *T.* getilgt. — Vs. 41 f. *ταλιθά, κοῦμι*] = טַלִיתָא קוּמִי. Mark. führt gern hebräische und aramäische Worte an (3, 18. 7, 12. 34. 14, 36.). Die Uebersetzung ist durch *σοὶ λέγω* erweitert. *καὶ περιεπάτει*] malerischer Zusatz; dass das Mädchen gehen konnte, wird durch die aus Luk. 8, 42. entlehnte Altersangabe bewiesen.

## Cap. VI, 1—6.

Jesus lehrt in Nazareth.

Nach Matth. 13, 54 ff. Mark. holt dieses Stück nach, das er oben 4, 34. vorbeigelassen hat, indem er nach der Parabel vom Sämanne der Ordnung des Luk. bis hieher gefolgt ist. — Vs. 1. Mark. verbindet offenbar willkürlich. Vgl. *Saunier* üb. d. Quellen d. Ev. d. Mark. S. 86. — Vs. 2 f. *ὅτι καί*] *dass auch.* *ὅτι* ist wie 1, 27. gebraucht und sehr passend. Aber AEFGH LMSV 1. 10. all. m. Vulg. It. all. *Thphlct. Euth. Grsb. Mtth. Scho. Mey. L.* lassen es weg; C*DK 11. all. Copt. It. lesen *ἵνα* — *γίνωνται*; BLΔ *καὶ αἱ δυν. τοιαύτ. αἱ διὰ - - γινόμεναι T.* — letzteres die passendste LA. (Auch in der ähnlichen St. 1, 27. ist Variation der LA.) *ὁ τέκτων*] Die LA. *ὁ τοῦ τέκτονος υἱός* hat zu wenig ZZ. für sich, als dass die Gründe, welche *Fr.* dafür anführt (namentlich das Zeugniss des *Orig.* c. Cels. VI, 36. p. 659. ed. R., dass in den kanon. Evv. J. selbst nicht als *τέκτων* bezeichnet werde), zu ihrer Annahme berechtigen könnten. Die gew. LA. stimmt zu der Sitte jüdischer Lehrer und zu den Angaben bei *Justin. Mart.* c. Tryph. p. 316. ed. Col., *Theodoret.* H. E. III, 23., dass J. selbst das Zimmer- (Wagner-) Handwerk getrieben. Vgl. *Fabric.* Cod. apocr. N. T. I. p. 200. *Win.* RWB. I. S. 665. *ἀδελφ. δέ*] BCDL Syr. all. *L. T.* *καὶ ἀδελφ.* — *Ἰωσῆ*] BDL 13. all. *L. T.* *Ἰωσῆτος*.

Vs. 5 f. *κ. οὐκ ἠδύνατο*] *Und er konnte nicht*, näml. wegen ihres Unglaubens, ihrer Unempfänglichkeit (*Thphlct.*). Falsch alte lat. Verss.: *noluit.* *εἰ μὴ* — *ἐθεράπευσε*] *nur dass er wenigen Kranken die Hände auflegte und sie heilte.* Der Acc. zu *ἐθεράπευσε* liegt in dem vorhergeh. Dat. *ἐθαύμαζε διὰ τὴν ἀπιστίαν αὐτῶν*] *er wunderte sich wegen ihres Unglaubens*; ungew. Constr., aber durch die mit *περί* Luk. 2, 18. vermittelt und durch Joh. 7, 22. erwiesen, so dass man der LA. der Codd. 28. 253. *ἐθαύμαζον*: *sie* (die Nazarethaner) *verwunderten sich* (über ihn) *wegen ihres Unglaubens* (*Fr.*), nicht bedarf. *κύκλῳ*] gehört zu *περιῆγεν*, vgl. 3, 34.

## Cap. VI, 7—13.

A u s s e n d u n g d e r Z w ö l f e.

Mark. kehrt zu Luk. 9, 1 ff. zurück, benutzt aber auch Matth. 10, 1 ff., welches dem vorletzten Stücke nahe liegt. — Vs. 7. προσκαλεῖται] nach Matth. wie auch ἐξουσίαν τ. πν. ἀκαϑ. — ἤρξατο — ἀποστέλλειν] *Mey.*: *Jetzt erst* sendete er sie (die vorher verordneten) aus (!). Da diese Handlung nicht wie Lehren u. dgl. fortdauernd ist, da auch ἤρξ. sich nicht auf eine spätere Fortsetzung beziehen kann: so ist es unleugbar pleonastisch, vgl. 5, 17. 4, 1. δύο δύο] *je zween*, Hebraismus (Vs. 36. *Win.* §. 38, 3.); der Sache nach aus Luk. 10, 1. — Vs. 8 f. Mark. combinirt den Text des Luk. u. Matth. und fügt Berichtigungen hinzu (s. z. Matth. 10, 9 f.). ἀλλ' ὑποδεδεμένους κτλ.] Constructionswechsel: zu ergänzen ist der von παρήγγειλεν abhängige Inf. ἰέναι; in welcher Constr. nach der gew. (auch *T.*'s *Fr.*'s) LA. mit ἐνδύσασϑαι fortgefahren wird: hingegen nach ACDEFVΔ etl. Minuscc. Verss. *L. Grsb. Scho.* findet mit ἐνδύσησϑε ein zweiter Absprung der Constr. in die directe Rede Statt, der freilich um so weniger einleuchtet, als Mark. die nun folg. directe Rede durch καὶ ἔλεγεν αὐτοῖς einführt, so dass doch wohl bei der durch BS beglaubigten gew. LA. stehen zu bleiben ist. σανδάλια] = ὑποδήματα; סַנְדְּלָא entspricht in den Targg. dem hebr. נַעַל. *Buxtorf* L. T p. 510.

Vs. 10 f. Mark. combinirt Luk. (οἰκίαν, ὅσοι — δέξωνται, εἰς μαρτ. αὐτοῖς) u. Matth. (ἕως — ἐκεῖϑεν, μηδὲ ἀκούσωσιν). ἀμὴν λέγω ὑμῖν κτλ.] fehlt in BCDLΔ Vulg. It. all., und *Mll. Grsb.* u. A. haben die Stelle als Einschiebsel aus Matth. 10, 15. verdammt; aber *Mtth. Fr.* vertheidigen, *Scho.* bewahrt sie. Der Annahme einer Entlehnung aus Matth. steht die Abweichung Σοδόμοις ἢ Γομόῤῥοις anstatt γῇ Σοδόμ. κ. Γομόῤῥ. bei Matth. entgegen. — Vs. 13. κ. ἤλειφον ἐλαίῳ] Das Oel ist ein häufig im Orient gebrauchtes Heilmittel, und nicht bloss bei Wunden (Jes. 1, 6. Jer. 8, 22. Luk. 10, 34.) sondern auch innerlich (Jak. 5, 14.), vgl. *Lghtf. Wtst.* Mark. führt h. und anderwärts (7, 33. 8, 23. vgl. Joh. 9, 6.) Heilungsmittel an, nicht als wenn dergleichen zum Behuf einer natürlichen Wirkung (*Paul. Wsse.*) oder als Mittel Aufmerksamkeit (*Russwurm* in St. u. Kr. 1830. IV 866.) oder Glauben (*Fr. Mey.*) zu erwecken, oder als leitende Medien der geistigen Wunderkraft (*Olsh.*) angewandt worden wären; sondern er thut es vermöge einer spätern das Uebernatürliche und Natürliche vermischenden Ansicht, nach welcher die Wunder als geheimnissvolle zauberische Acte betrachtet wurden. Dahin gehört auch, dass er eine Art von Beschwörungsformeln anwenden lässt (7, 34. 5, 41.), und (der Anschaulichkeit zu Liebe) in den wunderbaren Vorgang eine Aufeinanderfolge

bringt (8, 24 f. 11, 11. 14. 20.). Vgl. *Str.* II. 88 ff., meine (b. berichtigte) Bemerkung in St. u. Kr. I. 4. S. 789 f.

## Cap. VI, 14—29.

Herodes hört von Jesu. Hinrichtung Johannes des Täufers.

In der Folge nach Luk. 9, 7 ff.; im Texte, besonders in der Erzählung von Joh. Tode, nach Matth. 14, 1 ff. — Vs. 14. *κ. ἤκουσεν ὁ βασιλεὺς Ἡρ.*] Herodes wird missbräuchlich st. Tetrarch (Matth. Luk.) *König* genannt. Zu *ἤκουσεν* muss man nicht *τὸ ὄνομα αὐτοῦ* als Acc. ziehen (*Grsb. Paul.*), obschon so viel richtig ist, dass Mark. über der Parenthese *φανερὸν — αὐτοῦ* das Obj. zum Verb. vergessen hat; auch darf man nicht mit *Fr.* die LA. von KM 13. all. pl.: *τὴν ἀκοὴν τοῦ Ἰησοῦ* aus Matth. als nothwendig aufnehmen, sondern bloss ein unbestimmtes Obj. etwa *ταῦτα* ergänzen. *καὶ ἔλεγεν*] So ACΔ; dgg. *ἔλεγον* (B 6. 271. *ἐλέγοσαν* D It. *Aug.*) *Fr. L. T.* Aber diess ist nichts als eine Besserung um Vs. 16. mit Vs. 14. in Einklang zu bringen, wo eine zweite ähnliche Aeusserung des Herodes angeführt wird. Mark. hat sich das eine Mal (Vs. 14.) von Matth., das andere Mal (Vs. 16.) von Luk. leiten lassen, obgleich er dessen Text nach Matth. modificirt. *ὁ βαπτίζων*] substantivisch = *ὁ βαπτιστής* Matth. — Vs. 15. *ἄλλοι δέ*] Für dieses erste *δέ* b. *Grsb.* u. A. sprechen ABCDEKLMSΔ 1. 13. all. m. Vulg. It. all., also weit mehr ZZ. als für jenes *ἔλεγον*. Zu diesem passt es freilich am besten, aber auch als Gegensatz zur Rede des Herodes. *ὅτι προφήτης ἐστὶν ὡς εἷς τῶν προφητῶν*] So nach überw. ZZ. *Grsb. Mtth. Scho. L.* (*T.* ohne *ἐστίν* nach BLΔ 1. 209.): *Er ist ein Prophet wie einer der* (alten) *Propheten.* Für *ὁ προφήτης*, welches *Fr.* liest, und darunter den Propheten versteht, welcher der Vorläufer des Messias seyn sollte, Elias oder ein anderer, ist das Zeugniss des *Euth.*, dass einige Codd. so gelesen, nicht hinreichend. — Vs. 16. *ὅτι ὃν ἐγὼ ἀπεκεφάλισα Ἰωάννην, οὗτός ἐστιν αὐτὸς ἠγέρθη ἐκ νεκρῶν*] *Grsb. Scho. Fr.* nach BDL etl. Minuscc. Vulg. It. *Orig.*: *ὅτι - - Ἰωάννην, οὗτος ἠγέρθη ἐκ νεκρῶν*; allein dieselben und noch mehr. ZZ. lassen auch *ὅτι* weg wie *L. T.*, Letzterer auch noch *ἐκ νεκρῶν*, das in BL fehlt und in andern Codd. schwankt. Die Auslassung von *ἐστιν*, *αὐτός* kann wohl durch das Zusammentreffen von *οὗτος* und *αὐτός* veranlasst seyn (*Mey.*), und der Sinn der gew. LA.: *den ich enthauptet habe, Johannes* (man bemerke die Attraction und vgl. *Win.* §. 24. 2.), *der ist's; er ist von den Todten auferstanden*, ist unverwerflich. Mark. combinirt h. den Text des Luk. mit dem des Matth.

Vs. 17—29. nach Matth. 14, 3 ff. Nachholung der Gefangennehmung und Enthauptung Joh. des T. — Vs. 17 f. *αὐτὸς γὰρ ὁ Ἡρ.*] nicht etwa: *Denn Herodes selbst*, sondern *denn er*

*Herodes*, vgl. Matth. 3, 4. *ἀποστείλας ἐκράτησε*] *hatte hingesandt* (vgl. Matth. 2, 16.) *und greifen* (festnehmen) *lassen.* *ἔδησεν ἐν τῇ* — der Art. ist nach ABCFGKLSΔ zu tilgen — *φυλακῇ*] *gefesselt im Gefängnisse*, Zusammenziehung von *ἔδησεν αὐτ. κ. ἔθετο ἐν φ.* bei Matth. *ἔχειν τ. γυναῖκα κτλ.*] bedeutender als *ἔχειν αὐτήν* b. Matth. — Vs. 19 f. Mark. (aus welcher Quelle?) berichtigt (?) den Matth. und schreibt der Herodias, nicht dem Herodes, die Absicht zu Joh. zu tödten. *ἐνεῖχεν αὐτῷ*] *war ihm gehässig*, vgl. Luk. 11, 53. *συνετήρει*] *observabat, achtete* (*Ersm. Grot. Fr.*); *Cleric. Kuin. Mey. Brtschn.*: *tuebatur*, *diligenter custodiebat.* Falsch setzt alles dieses *Grot.* ins Plusquampf.; es bezieht sich vermöge des Impf. auf die Zeit, wo Joh. gefangen sass, ist aber eben darum unwahrsch., was schon die Urheber der LA. *ἠπόρει* (BL Copt.) st. *ἐποίει* und der von *Hitzig* gebilligten, aber sinnwidrigen Auslassung der WW. *ἐποίει καί* (Cod. Δ Ar. p.) gefunden zu haben scheinen.

Vs. 21 f. *ἡμέρας εὐκαίρου*] *ein bequemer Tag* (Vulg. *Bz. Grot.*), nicht: *ein festlicher* (*Hamm. Kuin. Paul.*), denn das W. kann nach späterem Gebrauche nur *dies quo a labore abstinetur* heissen (*Mey.*). Allerdings ist jenes scheinbar unpassend, weil nach der Beschreibung, worin dieser bequeme Tag bestanden und wie sich eine Gelegenheit dargeboten, unmittelbar folgen müsste, wie Herodias denselben zu benutzen gewusst. *τοῖς γενεσίοις*] Dat. der Zeit, 2, 24. 3, 2. *ἐποίει*] BDL 6. 13. all. *L. T.* *ἐποίησε.* Mark. geht sehr ins Einzelne: *τοῖς μεγιστᾶσιν κτλ.*] *seinen Grossen* (Jon. 3, 7.) *und Obersten* (wie viel einfacher Matth. 14, 2.: *seinen Knechten*) *und den Vornehmsten von Galiläa.* (Es scheint, dass Mark. die Scene nach diesem Lande, nicht nach Peräa verlegt.) *αὐτῆς τῆς Ἡρωδιάδος*] *αὐτῆς* ist den Abschreibern auffallend gewesen, daher BDLΔ *αὐτοῦ* lesen (was *L. T.* nicht aufgenommen), And. es weglassen wie *Fr.*, welcher glaubt, es sei ungeschickte Emendation des *αὐτοῦ*; aber Mark. setzte zu *αὐτῆς* erklärend *τ. Ἡρ.* hinzu. *κ. ἀρεσάσης*] *L.* nach BCLΔ Copt. Colb. Corb. *κ. ἤρεσεν*, und nachher *εἶπεν δὲ ὁ βασ.*, wahrsch. ursprünglich. — Vs. 23. Auch h. ist Mark. ausführlich. *ἕως ἡμίσους τῆς βασ. μου*] *bis zur Hälfte* (*ἡμίσους* Gen. vom Neutr. *ἥμισυ* nach der Construction Apok. 12, 14., anders als Luk. 19, 8.) *meines Reiches.* Grosssprecherische Formel aus Esth. 5, 3.

Vs. 24 f. *τί αἰτήσομαι*] *L. T.*: *αἰτήσωμαι*, Conj. deliberativ. *ἐξ αὐτῆς*] sc. *ὥρας*, oder *ἐξαυτῆς*, *auf der Stelle*, stärker als *ὧδε* b. Matth. *L. T.* nach BCLΔ: *ἐξαυτ. δῷς μοι.* — Vs. 26. *αὐτὴν ἀθετῆσαι*] *eam irritam*, i. e. ejus preces irritas *reddere* (*Fr.*), *sie nicht eine Fehlbitte thun lassen* (*Luth.*). LXX (= בָּגַר) Jes. 33, 1.: *ὁ ἀθετῶν ὑμᾶς οὐκ ἀθετεῖ.* Ps. 14, 1.: *ὁ ὀμνύων τῷ πλησίον αὐτοῦ, καὶ οὐκ ἀθετῶν.* Vgl. *Kpk.* *σπεκουλάτωρα*] *speculatorem, Achthaber*, eine Art von Leibwächtern der römischen Kaiser, die zugleich zu Scharfrichtern gebraucht wurden (*Sueton*, Claud. c. 35. *Senec.* de ira 1, 16., vgl. *Gesner.* thes. *Wtst.*).

# Cap. VI, 30—44.

Speisung der Fünftausend

Nach Luk. 9, 10 f. (in der Anknüpfung) und Matth. 14, 13 ff.; denn in beiden ist dieselbe Folge. — Vs. 30 f. *συνάγονται*] *es versammeln sich*, näml. zurückkehrend von der Reise, vgl. Luk. *καὶ ὅσα ἐποίησαν*] Dieses *καί* ist mit *Grsb. Fr. L. T.* zu streichen; es fehlt in BCDELVΔ 1. 33. all. Vulg. It. all. und ist unbequem: *sowohl — als* ist h. zu nachdrücklich. Es ist durch das Folg. veranlasst worden. *δεῦτε ὑμεῖς αὐτοί*] *kommet ihr* (im Gegensatze des Volks). Mark. führt so nach seiner Weise das *παραλαβὼν αὐτοὺς ὑπεχώρησε κτλ.* des Luk. weiter aus. *ἀναπαύεσθε*] *T.* nach ACMΔ 36. all. *ἀναπαύσασθε*. Zu *καὶ οὐδὲ φαγεῖν κτλ.* vgl. 2, 2. 3, 20. — Vs. 32 f. *τῷ πλοίῳ*] nach Matth. 14, 13. *L. T.* nach BLΔ 13. all. *ἐν τ. πλ. εἰς ἔρ. τ.* mehr wie Matth. *κ. εἶδον αὐτοὺς ὑπάγοντας οἱ ὄχλοι, καὶ ἐπέγνωσαν αὐτὸν πολλοί*] Nach ABDEGHKLMSUΔ 209. all. Vulg. It. all. ist mit *Grsb. Scho. L. T.* *οἱ ὄχλοι* zu streichen, das aus Luk. 9, 11. hereingenommen zu seyn scheint, wiewohl, wenn mehr u. ält. ZZ. als 13. all. dafür sprächen, die Auslassung aus der falschen grammatischen Ansicht, dass wegen *πολλοί* ein vorhergeh. Subj. überflüssig sei, erklärt werden könnte; denn *οἱ ὄχλοι* und *πολλοί* sind verschiedene Subjj.: nicht alle, die J. Gesellschaft abfahren sahen, erkannten ihn. *Grsb. Fr. L. T.* lassen auch *αὐτόν* weg, aber nach dem unzureichenden Z. von BD 1. all. Vulg. It. all., und weil AKLM 10. 11. all. pl. Syr. all. dafür *αὐτούς* haben, so dass sowohl jenes als dieses der Einschiebung verdächtig werden kann. Allein sowohl die Weglassung von *αὐτόν* als die Var. *αὐτούς* erklärt sich daraus, dass man ein zweites verschiedenes Pron. für unpassend hielt, da es doch nothwendig ist, indem Mark. sagen will: die Leute hätten die Gesellschaft J. abfahren gesehen, und Viele *ihn* erkannt, vgl. Matth. 14, 35. Mark. 6, 54. *καὶ πεζῇ ἀπὸ πασῶν τῶν πόλεων συνέδραμον ἐκεῖ, καὶ προῆλθον αὐτοὺς κ. συνῆλθον πρὸς αὐτόν*] Diesen T. halte ich für richtig trotz der zahlreichen Varr. *προῆλθον αὐτούς* fehlt in D 1. all. It. *Euth.*; L 31. all. dgg. lesen *προσῆλθον αὐτούς*. *συνῆλθον πρὸς αὐτόν* fehlt im BLΔ 1. all. Vulg. It. *Euth.* bei *Fr. L. T.*, welche so lesen: *συνέδραμον ἐκεῖ κ. προῆλθον αὐτούς*. Am einfachsten Cod. 1.: *συνέδραμον καὶ ἦλθον ἐκεῖ* (ähnlich Verc. Cant. Corb.), was *Grsb.* für die urspr. LA. hält. Mit gleicher Weitschweifigkeit wie 3, 7 f. beschreibt Mark. das Zusammenströmen der Volksmenge. Nachdem man J. Gesellschaft hatte abfahren gesehen und Viele ihn erkannt hatten: *so lief man zu Lande aus allen Städten dorthin* (*εἰς ἔρημον τόπον* Vs. 32.) *zusammen, und kam ihnen* (der Gesellschaft J.) *zuvor, und kam zu ihm* (J.) *zusammen*.

Vs. 34. *ἐξελθών*] aus Matth., aber h. wegen des *προῆλθον αὐτούς* in anderer Beziehung, näml. aus dem Schiffe (Vs. 54. 5, 2.). *ὁ Ἰησοῦς*] fehlt in BL 1. 13. all. Copt. all.; in AD all. Vulg. Syr. hat es eine andere Stelle: ist also wahrsch. unächt wie auch b. Matth., und von *Grsb. L. T.* mit Recht getilgt. *καὶ ἐσπλαγχνίσθη ἐπ' αὐτοῖς* — BDF Vulg. all. *L. T. αὐτοὺς* — *ὅτι ἦσαν κτλ.*] aus Matth. 14, 14. 9, 36., und zwar soll letzteres das *κ. ἤρξ. κτλ.* aus Luk. motiviren. — Vs. 35 f. *κ. ἤδη ὥρας πολλῆς γενομένης*] *und da es schon hoch an der Tageszeit war; quum jam multus dies esset* (*Bz.*): *ὥρα* die Tageszeit (11, 11.), vgl. ad multum diem *Cic.*; nicht: *quum jam tempus multum effluxisset* (*Fr. Brtschn.*), was in *γενομένης* nicht liegen kann. *ὅτι ἔρημος κτλ.*] nach Matth., aber *τοὺς κύκλῳ ἀγροὺς κτλ.* nach Luk. *ἀγοράσωσιν ἑαυτοῖς ἄρτους· τί γὰρ φάγωσιν οὐκ ἔχουσιν*] Viell. ist nach BLΔ Copt. It. die urspr. LA.: *ἀγοράσωσιν ἑαυτοῖς τί φάγωσιν* (oder *τὶ φαγεῖν* D); so *Grsb. T.* Ohne Zeugnisse nimmt *Fr.* noch *οὐ γὰρ ἔχουσιν* auf. Entw. muss man beim gew. T. bleiben, oder den *Grsb.*s annehmen. *τί* ist im gew. T. relativ gebraucht wie 14, 36. Matth. 10, 19. Luk. 17, 8. — Vs. 37. *δηναρίων διακοσίων*] besser bezeugter T. als *διακ. δην.* Es scheint aus Joh. 6, 7. geschöpft zu seyn. — Vs. 38. abweichend von Matth. h. u. Luk., und umständlicher nach Matth. 15, 34. *καὶ ἴδετε*] *καί* fehlt in BDL u. a. ZZ. h. *T.* — Vs. 39 f. *ἀνακλῖναι*] wie *κατακλίνατε* h. Luk.; *ἀνακλιθῆναι* B*G 1. 13. all. *Or.* b. *L.* ist Besserung nach Matth. *συμπόσια συμπόσια*] *in je Tischgesellschaften*, Acc. des zweiten Objects (vgl. Luk.) und hebr. Ausdrucksform der Distribution wie 6, 7. und nachher *πρασιαὶ πρασιαί*, *areolatim*, *Beetenweise*. — Vs. 41 ff. *ἦραν κλασμάτων δώδ. κοφίνους πλήρεις*] nach Matth.; *T.* nach B: *κλασμάτων δώδ. κοφίνων πληρώματα*; LΔ: *κλάσματα δώδ. κοφίνους πληρώματα*, was, wenn ächt (aber es ist wahrsch. Corruption des Vorhergeh.), eine Häufung von Apposition wäre. Mark. vergisst nicht die Fische zu erwähnen, auch nicht bei den Ueberbleibseln. *ὡσεί*] fehlt in den meisten ZZ.

## Cap. VI, 45 – 56.

Jesus wandelt auf dem See.

Nach Matth. 14, 22 ff. — Vs. 45 f. *πρὸς Βηθσαϊδάν*] wahrscheinl. durch falsche Erinnerung aus Luk. 9, 10. entlehnt, und einen Widerspruch bildend; denn dass J. von Beths. komme und nach Beths. gehe, ist doch sehr unwahrsch. Unstreitig ist h. das westliche in der Nähe von Kapernaum gemeint (vgl. Vs. 53. 8, 22.). *Wieseler* chron. Synopse S. 274. nimmt das östliche an, zugleich aber (woran Niemand bei dem *εἰς τὸ πέραν* denkt), dass diess nur die Mittelstation habe seyn sollen. *ἀπολύσῃ*] wie Matth. *L. T.* nach BDLΔ 1. *ἀπολύει*. — *ἀποταξάμενος αὐτοῖς*] *nachdem*

*er sie* (das Volk) *verabschiedet* (ἀπολύσας Matth.). — Vs. 48. *κ. εἶδεν αὐτοὺς βασανιζομένους κτλ.*] Es ist nicht klar, wie Mark. sich gedacht habe, dass J. sie *beim Schiffen Noth leiden* oder *geplagt* gesehen habe: wahrsch. vom Berge aus, aber, da es dunkel war, auf übernatürliche Weise. Es liegt in diesem Umstande nicht der Beweggrund seines Kommens; denn *er wollte vor ihnen vorübergehen*, d. h. über den ganzen See zu Fusse wandeln (Erhöhung der wunderbaren Vorstellung). Nach der LA. ἰδών st. εἶδεν (BDLΔ *L.*) mit (jedoch nicht constanter) Weglassung des καί vor περὶ τετ. φ. wird man allerdings veranlasst darin den Beweggrund zu finden.

Vs. 49 f. Mark. ist h. nahe bei Matth., und doch erwähnt er nicht den Versuch des Petrus auch auf dem Wasser zu wandeln (Matth. 14, 28—31.). Fand er es nicht in seinem Matth., oder liess er es absichtlich weg? Vermuthungen bei *Wsse.* ev. Gesch. I. S. 519 ff. — Vs. 51 f. *καὶ ἐθαύμαζον*] fehlt in BLΔ Vulg. all., von *Grsb.* doppelt obelisirt, von *L.* eingeklammert, von *T.* getilgt. *οὐ γὰρ συνῆκαν ἐπὶ τοῖς ἄρτοις*] *denn sie hatten nichts begriffen bei den Broden* (*Fr.*); nicht: *nondum erant intelligentiores facti post miraculum in panibus editum* (*Lösn. Krbs. Kuin.*); nicht: - - *Achtung' gegeben auf die Br.* (*Grot.*). *συνιέναι* absolut: *verstehen*, verständig seyn (4, 12. 8, 17. 21.). Mark. will sagen: sie hätten noch nicht begriffen gehabt, dass J. ein Wunderthäter sei, daher dieses neue Wunder sie in Erstaunen gesetzt — eine der Wundersucht angehörige Bemerkung. *ἡ καρδία αὐτ.*] l. *αὐτ. ἡ καρδία.*

Vs. 53 ff. nach Matth. Vs. 34 f. erweitert nach Art von 3, 7 ff. — Vs. 53. *ἐπὶ — Γεννησ.*] *Fr.* liest bloss nach X 4 Minuscc. *εἰς*: „*ἐπί* h. l. tolerari nequit et e vs. 52. *ἐπὶ τοῖς ἄρτοις* huc translatum est.“ BL 33.: *ἐπὶ τ. γῆν ἦλθον εἰς Γ.*, eine Emendation aus demselben Grunde. Aber *ἐπί* ist überw. bezeugt, und die Rede wahrsch. prägnant: *sie kommen an* (auf) *das Land*, das Land *Gennesareth.* — Vs. 54 ff. Der Zusatz zu *ἐπιγνόντες αὐτόν* in AG 1. 13. all. m. It. all.: *οἱ ἄνδρες τοῦ τόπου ἐκείνου* verdiente nicht einmal in Klammern von *L.* aufgenommen zu werden. Statt *περιφέρειν* liest *Fr.* *προσφέρειν* ohne Zeugniss, weil jenes unpassend sei; aber die Rede ist wieder prägnant: *sie trugen sie umher und ihm nach. Mey.: undique afferebant* (?). *ὅπου ἤκουον ὅτι ἐκεῖ ἐστιν*] (sie trugen sie ihm nach) *wo sie hörten dass er daselbst sei.* *ἐκεῖ* (das BLΔ 102. Vulg. all. *L.* weglassen) ist überflüssig. *Fr.* will *ὅπου* auf *ἤκουον*, nicht auf *ἐστίν* bezogen wissen. *ἀγρούς*] h. im Gegensatze mit *Flecken* u. *Städten* s. v. a. offene *Dörfer* oder *Weiler*, vgl. 5, 14. 6, 36. *ἵνα κἄν — ἅψωνται*] vgl. 5, 28. *ὅσοι ἂν ἥπτοντο* — *L. T.* nach BDLΔ 1. all. *ἥψαντο — αὐτ.*] *so viel ihrer etwa ihn berührten*, vgl. über *ἄν* mit Indic. *Win.* §. 43. 3. a.

## Cap. VII, 1—23.

V o m H ä n d e w a s c h e n.

Nach Matth. 15, 1 ff. — Vs. 1—5. Mark. erweitert nicht nur den kürzern Text des Matth. 15, 1.: *τότε Φαρισαῖοι*, sondern motivirt auch weitläufig das *λέγοντες*, indem er behauptet (aus welcher Quelle?), die Pharisäer hätten einige Jünger mit ungewaschenen Händen essen sehen (vgl. 2, 16.) und überdiess die Waschungsgebräuche der Juden erläutert. — Vs. 2. *κοιναῖς*] *gemein, unheilig* = חֹל. *τοῦτ' ἔστιν ἀνίπτοις*] halten *Wassenb. Fr.* u. A. für ein Glossem, weil eine solche Erkl. für griech. Leser nicht nothwendig gewesen (aber dann war auch kein Grund zu einem Glossem vorhanden); weil Mark. nur hebr. Wörter erkläre, und zwar mit den Formeln: *ὅ ἐστιν, ὅ ἐστι μεθερμηνευόμενον.* Aber der Zusatz *ἀνίπτοις* ist offenbar nöthig wegen des Folg. *ἄρτ.*] l. mit *L. T.* nach BDLΔ 13. all. *τοὺς ἄρτ.* — *ἐμέμψαντο*] Das Zeugniss von ABEHLVΔ 12. all. Copt. all. für die Auslassung dieses W. ist zwar nicht überw.; aber die ähnliche LA. des Cod. D *κατέγνωσαν* verräth, dass beides eine Einschaltung zur Herstellung einer leichtern Constr. ist (*Grsb.*; dgg. *Mtth. Fr.*). — Vs. 3. *πυγμῇ*] Vulg.: *crebro*, *Luth.*: *manchmal*, viell. *πυγμῇ* = *πυκνῇ* = *πυκνῶς* genommen; *Euth. Thphlct.*: *μέχρι τ. ἀγκῶνος bis an den Ellenbogen*, gegen die Bedeutung des Dat.; ähnlich *Lghtf.*: *usque ad carpum* = עַד הַפֶּרֶק; *Scalig. Grot.*: *facto pugno* (manum in pugnum compositam manu altera lavabant), wofür der Dat. unpassend ist; *Bz. Fr. Mey.*: *pugno*, sic, ut manum contracta in pugnum manu fricent, allein sprachgemäss, nur dass man sich nicht mit der Faust sondern mit der hohlen Hand wäscht. — Vs. 4. *ἀπὸ ἀγορᾶς*] sc. redeuntes (Vulg. *Bz. Grot. Fr.*), daher das Glossem in D: *ἐὰν ἔλθωσι.* Vgl. *Elsn. Kpk. Lösn.* ad h. l. *Bos.* ellips. p. 158. Diese Erkl. erhält einen bessern Sinn, wenn man mit *Bz. Grot. Fr.* *βαπτίζεσθαι* vom ganzen Körper (wenigstens von den Händen und Füssen) als mit *Lghtf. Wtst.* bloss von den Händen versteht. *Kuin. Mey.*: *vom Markte essen sie nichts, sie haben es denn gewaschen* (eig. sich gew.), was aber überall üblich ist und h. nur in grösster Strenge genommen werden müsste. *ἃ παρέλαβον κρατεῖν*] *was sie* durch Ueberlieferung *überkommen haben zu halten.* *ξεστῶν*] *sextariorum*, h. *urceorum* (Vulg.). *χαλκίων*] oder nach and. LA. *χαλκείων* (wie bei den LXX), *eherner Gefässe*; denn irdene wurden, wenn verunreinigt, zerbrochen (3 Mos. 15, 12.). *κλινῶν*] *Lager* (Betten u. Sopha's; ohne Grund versteht man h. und 4, 21. bloss letztere) konnten durch Blutflüssige und Aussätzige verunreinigt werden (*Lghtf.*). — Vs. 5. *ἔπειτα*] Ist oben *ἐμέμψαντο* ächt, so ist dieses Adverb. nicht sehr auffallend, obgleich es *ἅπαξ λεγ.* bei Mark. ist und *καί* (so *L. T. Fr.* nach BDL 1. all. Vulg. all.) mehr in der Ordnung wäre. Steht aber oben bloss das Partic., so ist der

ächt griech. Gebrauch dieses Adverb. nach dem Partic. (*Herm.* ad Viger. p. 772.) zu vergleichen (*Fr. Mey.*). Liest man oben ἐμέμψ. nicht und h. καί, so wird mit dieser Conj. die durch die Parenthese unterbrochene Rede wieder angeknüpft. ἀνίπτοις χερσίν] *Grsb.* u. A. nach BD 1. all. Vulg. all.: κοιναῖς χ., was allerdings im Munde der Pharisäer passender (*Grsb.*), aber nicht genug bezeugt ist.

Vs. 6. ὁ δὲ ἀποκρ. κτλ.] wie Matth.; *T.* nach BL 33. Syr. all. ὁ δὲ εἶπεν. — ὅτι — *T.* hat es nach BL 33. It. getilgt — καλῶς κτλ.] Mark. übergeht die Gegenfrage J. bei Matth. und dreht dessen Antwort um, mit dem Ende (Matth. 15, 7.) beginnend, wodurch ihr die Kraft geraubt wird. Statt οὗτος ὁ λαός haben BD *L.* wie Matth. ὁ λαὸς οὗτος. — Vs. 8. BLΔ 102. al. Copt. all. *L. T.* lassen γάρ weg. In fast dens. ZZ. fehlen die WW. βαπτισμοὺς — ποιεῖτε, in and. variiren sie sehr, und *Kuin. Fr.* halten sie für eingeschoben aus Vs. 4. 13., zumal da ἄλλα und τοιαῦτα sich nicht wohl zusammen vertragen (daher auch Codd. das eine oder das andere auslassen), und καὶ — ποιεῖτε wohl Vs. 13., wo von casuistischen Umgebungen des Gesetzes, aber nicht h., wo bloss von Haltung der Satzungen die Rede ist, passend scheint. *T.* hat diese WW wirklich getilgt. Allein ohne sie ist Vs. 8. zu nackt, und das anknüpfende καὶ ἔλεγεν Vs. 9. (vgl. 4, 21.) noch lahmer, als es schon ist: daher auch Cod. 17. noch Vs. 9. mit weglässt. Im Falle der Entlehnung aus Vs. 4. würde die dortige Wortstellung beobachtet seyn; auch hätte ein Interpolator zu dem παρόμοια κτλ. nicht ἄλλα hinzugesetzt; endlich dass man an ἄλλα — πολλὰ ποιεῖτε Anstoss genommen und daran geändert hat, ist sehr natürlich. *Bz.* hält die Auslassung von ποιεῖτε in F Syr. Pers. für richtig, das allerdings sowie das lästige τοιαῦτα leicht aus Vs. 13. heraufgenommen werden konnte.

Vs. 9. καλῶς] *praeclare*, ironisch. τηρήσητε] Die LA. στήσητε empfiehlt sich durch innere Güte, und ist von *Grsb.* vorgezogen, von *Fr. T.* aufgenommen worden; aber das Zeugniss von D 1. 28. 209. Syr. It. reicht nicht hin. — Vs. 11 f. κορβᾶν] = קָרְבָּן. Man kann die WW κ. οὐκέτι κτλ. als Nachsatz nehmen (die Weglassung von καί in BD 1. 13. all. Copt. It. h. *L.* zeugt dafür, dass man sie so genommen hat); so näml., dass das ὑμεῖς δὲ λέγετε über dem ἐὰν εἴπῃ κτλ. aus der Acht gelassen, oder von der directen zur erzählenden Rede übergegangen wäre (*Grot.*); besser aber nimmt man bei Vs. 11. wie Matth. 15, 5. eine Aposiopese an, so dass Vs. 12. die Exposition der Folge von Vs. 11. ist. οὐκέτι] *nicht mehr:* sobald das Gelübde eingetreten, gilt das göttliche Gesetz nicht mehr.

Vs. 14. πάντα τὸν ὄχλον] *L. T. Fr.* nach BDL Vulg. It. all.: πάλιν τὸν ὄχλον, wahrsch. ächte LA., weil man die Einschiebung des beziehungslosen, aber bei Mark. häufigen πάλιν nicht wohl erklären kann (denn aus dem Anstosse, den man

etwa an der Zusammenberufung des *ganzen* Volkes genommen, würde sich nur die Auslassung von *πάντα* erklären), dgg. dieses wahrsch. aus dem folg. *πάντες* entstanden ist. *συνίετε*] BL *L. T.* *σύνετε* (Imper. aor. 2.). — Vs. 15. Mark. verallgemeinert den Ausdruck, indem er statt *εἰς τ. στόμα* setzt *εἰς αὐτόν*, und so *ἀπ'* (*ἐξ*) *αὐτ.* st. *εἰς τ. στ.*, vgl. Vs. 20 f. *τὰ ἐκπορευόμενα ἀπ' αὐτοῦ*] *L. T.*: *τὰ ἐξ ἀνθρώπου ἐκπ.* nach BDL 33. Vulg. It. all. wie Vs. 20.; *Fr.*: *τὰ ἐκπορ. ἐξ αὐτοῦ* nach wen. Minuscc. aus angeblicher grammatischer Nothwendigkeit, vgl. jedoch Matth. 12, 43. Luk. 8, 29. — Vs. 16. fehlt in BL 28. 102. Copt., und wird von *Mll. Fr.* verdächtigt als durch den Schluss der Kirchenlection hereingekommen und h. wegen des vorhergeh. *ἀκούετε κτλ.* unpassend. *Mtth. Grsb.* vertheidigen ihn.

Vs. 17. *εἰς οἶκον*] *ins Haus*, unbestimmt (3, 20. 9, 28.). *περὶ τῆς παραβολῆς*] BDLΔ 33. all. It. Vulg. *L. T. Fr.*: *τὴν παραβολήν* (vgl. Matth. 15, 15.), von *Grsb.* empfohlen. — Vs. 18 f. Mark. verdeutlicht durch das *οὐ δύναται αὐτ. κοινῶσαι* den Matth. *καθαρίζον*] *was reiniget*, näml. durch Ausscheidung des Unreinen — Apposition zum ganzen Satze (wie Röm. 12, 1. 1 Thess. 1, 5.); vgl. *Fr.* z. d. St. *Win.* §. 48. 1. Die *L.* LA. *καθαρίζων* ist in der That durch ABGHLSΔ 1. all. *Or. Chr.* stark bezeugt, und *Hitzig* vertheidigt sie, indem er das Partic. auf *ἀφεδρ.* — der Nomin. st. des Acc. wie Apok. 14, 14. — bezieht. Da aber der Sinn: der Abtritt reinige die Speisen, unstatthaft ist, so erklärt er: *und wandert zum After hinaus, welcher alle Speisen wegschafft.* — Vs. 20. *ἔλεγε δέ*] vgl. 4, 21. — Vs. 21 f. Mark. erweitert den Katalog böser Gedanken, aber nicht das richtige Princip festhaltend; s. z. Matth. 15, 19. *ἀφροσύνη*] *temeritas in loquendo, verborum inconsiderantia* (*Fr.*), anschliessend an *ὑπερηφανία*, *superbiloquentia.*

## Cap. VII, 24—31.

### Vom kananäischen Weibe.

Nach Matth. 15, 21 ff. — Vs. 24. *ἀπῆλθεν εἰς τὰ μεθόρια*] *ging in die Grenzgegenden* (*confinia*) = *εἰς τὰ ὅρια* Vs. 31. (was BDLΔ 1. all. *Or. L. T.* auch h. aber als offenbares Glossem lesen), *εἰς τὰ μέρη* Matth. (*Fr.* setzt fälschlich einen Unterschied zwischen der Darstellung beider Evangg.); nur dass bei unsrem Ausdrucke an die Lage in Beziehung auf Palästina gedacht ist. Falsch *Ersm. Kpk.*: *in regionem inter Tyrum et Sidonem interjectam;* denn wenn *καὶ Σιδῶνος* auch ächt ist, so ist es nicht von Tyrus zu trennen, sondern beides als Ein Land zu nehmen. DLΔ It. *Orig. Fr. T.* lassen *κ. Σιδ.* weg (was leicht aus Matth. herübergenommen seyn kann), womit die LA. *ἦλθε διὰ Σιδῶνος* st. *καὶ Σιδῶνος ἦλθε* Vs. 31. zusammenhängt, für

welche letztere jedoch nicht *Orig.*, dafür aber Cod. 33. u. a. ZZ. sprechen. (Nach *Grsb. Fr.* ist die eine LA. durch die andere bedingt; nach *Mll. L.* nicht.) Sie enthält eine so auffallende Angabe — J. soll ihr nach über das nördlicher liegende Sidon nach dem See Gennesareth zurückgekehrt seyn —, dass man nicht umhin kann sie für urspr. zu halten (*Grsb. Fr.*). Die Veranlassung dieser weiten Reise lag nach *Grsb.* in den Nachstellungen der Pharisäer; richtiger aber, da diese ihn nicht über die Greuze verfolgen konnten, nach *Fr. Euth.* in dem Bedürfnisse der Ruhe. *εἰς τὴν οἰκίαν*] Gegen den Art., den *Grsb.* obelisirt, *Scho. L. T.* getilgt haben, sind sehr v. Codd. (auch *Δ*), vgl. Vs. 17. Mark. weicht h. von Matth. ab, indem er, um J. Weigerung dem Weibe zu helfen aus einem andern Grunde als dem von Matth. 15, 24. angegebenen zu erklären, ihm die Absicht leihet verborgen zu bleiben, und die Scene anstatt auf die Strasse ins Haus verlegt.

Vs. 25 f. *ἧς — αὐτῆς*] Hebraismus wie Luk. 3, 16. *ἦν δὲ κτλ.*] BD*Δ* *L.* *ἡ δὲ γυνὴ ἦν.* — *Ἑλληνίς*] h. *Heidin*, vgl. Col. 3, 11. *Συροφοινίκισσα*] so mit *L. T.* oder *Συραφοινίκισσα* st. *Συροφοίνισσα* die meisten Codd. *Fr.* hält die gew. LA. für richtig, *Συραφ.* aber für ganz falsch. Der Zusatz *Συρο-* soll wohl daran erinnern, dass es auch *Λιβυφοίνικες*, Punier, gab. *τῷ γένει*] *von Nation* (AG. 18, 24.). *ἐκβάλλῃ*] l. *ἐκβάλῃ.* — Vs. 27 f. *ὁ δὲ Ἰ. εἶπεν αὐτῇ*] *L. T.* nach BL*Δ* 33. Copt. Cant.: *καὶ ἔλεγεν αὐτῇ.* Die gew. LA. ist gefälliger, weil sie einen Gegensatz andeutet (*Fr.*). Durch Weglassung von Matth. 15, 24. verliert diese Rede ihre Haltung. Sie ist übrigens gemildert durch den Zusatz: *ἄφες πρῶτον κτλ.*, worin der Gedanke liegt, dass das messian. Heil *einstweilen* nur für die Juden sei. Matth. ist nach meinem Gefühl h. urspr.; umgekehrt *Wsse.* *ἐσθίει*] so A nach Matth.; aber BD*Δ* *L. T.* *ἐσθίουσιν.* — Vs. 29 f. Die LA.: *ὕπαγε· διὰ τοῦτον τ. λόγ. ἐξελήλυθε* (D 209. *Fr.*) ist offenbare Besserung (*Mey.*); nach Mark. liegt in dem *ὕπαγε* die Gewährung der Bitte. *ἐξελήλυθε κτλ.*] Mark. drückt die augenblickliche Heilung bestimmter aus als Matth., berichtet auch noch den Erfolg. Die Umstellung in BDL*Δ* 1. 33. all. Syr. Vulg. all. b. *L. T.*: *τὸ παιδίον βεβλημένον* (D u. a. haben wie gew. *τ. θυγ. βεβλ.*) *κ. τὸ δαιμ. ἐξεληλυθός* halten *Grsb. Fr.* mit Recht für eine Besseruug. — Vs. 31. *καὶ Σιδῶνος*] *L. T.* *διὰ Σ.*, s. z. Vs. 24. *πρὸς τὴν θάλ.*] *Grsb. Fr. L. T.* nach BDL*Δ* 1. all.: *εἰς.* Vgl. 3, 7. *ἀνὰ μέσον τῶν ὁρίων*] *in die Mitte des Gebiets* (Matth. 13, 25.), *inter medios fines* (Vulg.); *Fr.*: *ad* (längs) *fines* (?). Der Sinn ist: J. sei ans jenseitige Ufer des See's Genn. gegangen, wo die Zehnstädte Gadara u. a. lagen.

## Cap. VII, 32—37.

Heilung eines Taubstummen.

Dem Mark. eigenthümlich; jedoch erwähnt Matth. 15, 30 f. mehrere Heilungen auch von Tauben, wodurch er sich zu dieser Erzählung veranlasst gefunden (*Saunier* S. 99.). — Vs. 32. *κωφὸν μογιλάλον*] *einen Tauben, der schwer redete* (nicht geradezu stumm war). Die LA. *κωφὸν καὶ μογιλάλον* (BD Vulg. It. all. *L. T.*) hat keinen andern Sinn: *καί* bestimmt näher (Matth. 8, 14.); *μογγιλάλον* dgg. (BFLΔ u. s. w.) heisst *dumpfredend.* — Vs. 33. Warum J. den zu Heilenden b. u. 8, 23. bei Seite führt? Nicht in der Absicht, dass nicht der Gebrauch der anzuwendenden Mittel die Zuschauer zu abergläubigen Vorstellungen veranlassen möchte (*Reinhard* Opuscc. II. 140.); denn diese Vorsicht wäre unzureichend gewesen, da nach Vs. 36. das Volk die Sache doch erfuhr; auch nicht, damit er nicht schiene seine Wunder zur Schau zu stellen (*Euth.*); denn so hätte er die Heilung zu Hause vornehmen sollen; richtiger: um Störung zu vermeiden, welche der Heilung (*Mey.*) und den beabsichtigten Glaubenseindrücken (*Fr. Olsh.*) hätte hinderlich seyn können; viell. aber gehört diess mit zu dem Mysteriösen, das Mark. den Heilungen leihet (6, 13.). *πτύσας*] Den Speichel wendet J. auch 8, 23. Joh. 9, 6. an, und er galt im Alterthume als ein Augenheilmittel (*Plin.* H. N. XXVIII, 7. *Tac.* hist. IV, 81. *Suet.* Vespas. c. 7. Tanchuma f. 10, 2. Sanhedr. f. 101, 1. Hieros. Sotah f. 16, 4. Vajikra Rabba f. 175, 2. Vgl. *Wtst. Lghtf.* ad Joh. 9, 6.), kann aber bei diesen augenblicklichen Heilungen von keiner Wirkung gewesen seyn. — Vs. 34 f. *ἐστέναξε*] nicht über das menschliche Elend (*Euth. Fr.*) sondern im inbrünstigen Gebete (*Kuin. Mey.*). *ἐφφαθά*] = ܐܶܬ݁ܦ݁ܰܬ݂ܰܚ, Imper. Conjug. Ethp. mit assimilirtem Thau. *διανοίχθητι*] *öffne dich*, werde hörend, vgl. 5, 41. *διηνοίχθησαν*] BDΔ 1. *L. T.* *ἠνοίγησαν.*

Vs. 36. *διεστείλατο αὐτοῖς*] *er verbot ihnen*, den Zuschauern, vgl. Matth. 8, 4. *ὅσον — αὐτὸς* — fehlt in ABLΔ 1. all. Vulg. b. *L. T.* — *διεστέλλετο* — + *αὐτοί* BDLΔ 61. Copt. al. *L. T.* — *μᾶλλον κτλ.*] *wie sehr* (*ὅσον* Acc. adverb. ohne ein zu ergänzendes *κατά*) *er es ihnen verbot, noch viel mehr* (h. wäre eig. *τοσούτῳ* nöthig, obgleich Beispp. für diese Nachlässigkeit vorkommen, vgl. *Fr.*; zur Verstärkung ist *μᾶλλον* beigesetzt [Phil. 1, 23.], vgl. *Win.* §. 36. Anm. 1.) *verbreiteten sie es.* — Vs. 37. *καλῶς πάντα πεποίηκε*] *trefflich macht er Alles* (*Mey. Kuin.*), so dass das Perf. das Wirken J. als in der Vergangenheit begonnen und in der Gegenwart fortdauernd und zwar im Allgemeinen bezeichnete. *Fr.* dgg. bezieht es bloss auf die eben geschehene Heilung, und zwar mit Recht: das folg. *κ. τ. κωφοὺς κτλ.* ist die Analyse davon, die jedoch durch das Praes. *ποιεῖ* das *Vermögen* J. der-

gleichen zu thun heraushebt. τοὺς ἀλάλους] verstärkendes Lob, da der Mann nur μογιλάλος gewesen war. Uebr. vgl. Matth. 15, 31.

## Cap. VIII, 1—10.

S p e i s u n g d e r V i e r t a u s e n d.

Nach Matth. 15, 32 ff. — Vs. 1. ἐν ἐκ. τ. ἡμέραις] Mark. trennt den folg. Vorfall vom vorhergeh., während b. Matth. eine unmittelbare Aufeinanderfolge Statt findet. παμπόλλου ὄχλου ὄντος] *da sehr viel Volk da war*, nach Matth. 15, 30. Statt παμπόλλου BDGLMΔ all. pl. Vulg. It. all. *L. T.*: πάλιν πολλοῦ, was *Grsb.* u. A. empfehlen, *Fr.* dgg. verwirft. πάλιν liebt Mark. (7, 14.), und πάμπολυς ist im N. T. einzig, obschon sonst nicht ungew. ὁ Ἰησ.] ist zu tilgen, auch nach DLΔ 1. 59. all. Vulg. all. *T.* αὐτοῦ. — Vs. 2 f. ἤδη ἡμέραι τρεῖς] so ist auch h. wie b. Matth. zu lesen (Δ aber hat die gew. LA.). προσμένουσί μοι] *L.* hat bloss nach B μοι getilgt. τινὲς γάρ] *L. T.* nach BLΔ 1. all.: καί τινες, was einen verstärkenden Grund hinzufügt. μακρόθεν ἥκουσι] *L.* nach AD 1. all. m.: ἥκασι, Form des Praeter., die in den LXX vorkommt. Die gew. LA. hat denselben Sinn (Luk. 15, 27.). *T.*: ἀπὸ (DLΔ 1. all.) μακρόθ. εἰσίν (BLΔ Copt.). — Vs. 4 f. πόθεν] *woher*; verschlungene Rede, st. woher könnte Jemand Brod nehmen um zu sättigen. ἐπ' ἐρημίας] *auf der Wüste*, wie: *auf dem Felde.* πόσους ἔχετε ἄρτους] wie 6, 38., doch ist darum nicht nöthig mit D 108. all. Vulg. It. πόσους ἄρτ. ἔχ. zu lesen.

Vs. 6 f. παρήγγειλε] besser BDLΔ *L. T.* παραγγέλλει. — εὐχαριστήσας ἔκλασε] CDS 10. all.: καὶ εὐχ. ἔκλ., wohl aus übel angebrachter Genauigkeit, wie auch einige Codd. Vs. 23. u. 14, 22. καί lesen. Vgl. *Win.* §. 46. 3. παραθῶσιν] *T.* nach BCL MΔ 13. all. besser παρατιθῶσιν. Mark. vergisst auch h. wie 6, 41. die Fische nicht. καὶ εὐλογήσας εἶπε παραθεῖναι καὶ αὐτά] Hier ist eine grosse Varietät der LA., so dass nach äussern Autoritäten nicht zu entscheiden ist. *Grsb.* vermuthet als urspr. Text: κ. εὐλογ. εἶπε παραθεῖναι, den man durch mancherlei Besserungen verderbt habe; und da αὐτά mit ταῦτα auch die Stelle wechselt, und selbst zweimal steht, in and. dgg. fehlt: so ist diess sehr wahrsch. *L.* nach A: κ. ταῦτα εὐλ. εἶπε παρατεθῆναι καὶ αὐτά; *T.* (nach welchen ZZ.?): κ. εὐλ. αὐτὰ εἶπεν παρατιθέναι.

Vs. 8 f. ἔφαγον δὲ κ. ἐχορτ.] *L. T.* nach BCDLΔ 1. all. Vulg. It. all.: κ. ἔφ. κ. ἐχ. wie Matth. κ. ἦραν περισσεύματα κλασμάτων ἑπτὰ σπυρίδας — *L. T.* σφυρ. —] *sie hoben Ueberbleibsel von Stücken sieben Körbe auf.* Das Appositionsverhältniss zwischen περισσ. κλ. und ἑπτ. σπ. ist enger als b. Matth. zwischen τὸ — κλασμ. und ἑ. — πλ., wo letzteres zur Bestimmung des Maasses nachgebracht wird, während dort das eine durch das andere sogleich bestimmt wird: daher auch das Komma zu

tilgen (*Fr.*). *οἱ φαγόντες*] fehlt in BLΔ 33. all. b. *T.* — Vs. 10. *Δαλμανουθά*] wahrsch. ein Ort in der Nähe von Magdala (Matth.), der sonst nirgends vorkommt (*Lghtf.* chorogr. Marco praem. V, 11.).

## Cap. VIII, 11—21.

Die Pharisäer verlangen ein Zeichen. Vom Sauerteige derselben und des Herodes.

Nach Matth. 16, 1 ff. — Vs. 11 f. *κ. ἐξῆλθον*] *und es gingen aus* aus ihrer Heimath (3, 21.), näml. J. aufzusuchen. Die Sadducäer lässt Mark. weislich weg. *ἀναστενάξας*] *er erseufzete, seufzte auf.* Mark. malt die Gemüthsbewegung J. (3, 5.). *σημεῖον ἐπιζητεῖ*] BCDLΔ 1. all. It. (nicht *Orig.*) *L. T.*: *ζητεῖ σημεῖον* wie Vs. 11.; die gew. nach Matth. *εἰ δοθήσεται*] hebräischartige Schwurformel (Hebr. 3, 11. 4, 3. *Gesen.* kl. Gr. §. 152. *Win.* §. 59. Anm.), h. nachdrückliche Verneinung. Mark. lässt das *εἰ μὴ τὸ σημεῖον Ἰωνᾶ* weg. — Vs. 13. *ἐμβὰς πάλιν εἰς τὸ πλοῖον*] BCDLΔ 69. Arm. *L. T.*: *πάλιν ἐμβάς*; BCLΔ *Fr. T.* lassen *εἰς τὸ πλ.* weg, was auch *Grsb.* für Glossem hält. AEFG all.: *εἰς πλοῖον*, welches *Grsb.* richtiger nennt (warum? vgl. Vs. 10.) und *Mtth. L.* aufnehmen. *εἰς τὸ πέραν*] an das jenseitige, also östliche Ufer, wenn Dalmanutha am westlichen lag, oder ans westliche, wenn dieses östlich lag. Von der Fahrt nach dem nördlichen Ufer, wo Bethsaida-Julias lag, kann der Ausdruck *εἰς τὸ πέραν* nicht mit *Grsb. Fr.* verstanden werden.

Vs. 14 f. *κ. ἐπελάθοντο*] *und sie vergassen*, näml. bei der Ueberfahrt; oder: *hatten vergessen* (vgl. Matth.). Mark. weiss, dass sie ein einziges Brod bei sich hatten (?). *ὁρᾶτε, βλέπετε*] *καί*, was C 13. all. Vulg. It. einschalten, ist nicht nöthig, wenn man *ὁρᾶτε* für sich (Matth. 24, 6.) und *βλέπειν ἀπό* für *sibi cavere a* (Mark. 12, 38.) nimmt. *τῆς ζύμης Ἡρώδου*] Wie Mark. 3, 6. die Herodianer einflicht, so h. den Herodes (beides nicht ganz dasselbe, und falsch ist die LA. des Cod. 1. u. a. *τῶν Ἡρωδιανῶν*). Er versteht unter *Sauerteig* nicht mit Matth. 16, 12. (was er weglässt) falsche Lehre (*Thphlct. Euth.* z. Matth. 16, 6. wissen dennoch von einer Lehre der Herodianer) sondern Heuchelei (Luk. 12, 1.) und List (Luk. 13, 32.) oder überhaupt schlechte Sitten. — Vs. 16. *λέγοντες*] lassen BD 1. al. It. *L.* weg, wahrsch. durch Besserung nach dem Folg. Vgl. Matth. 16, 7.

Vs. 17 ff. Mark. erweitert h. den Matth. sehr. Die Erinnerung an das frühere Speisewunder kleidet er in Frage und Antwort ein: ein Beweis der Freiheit, mit welcher die Evangg. verfahren. Doch lässt er Matth. 16, 11 f. bis auf die Anfangsworte weg. *ἔτι πεπωρ. κτλ.*] BCDLΔ 1. 33. all. Copt. Verc. *L. T.* haben *ἔτι* nicht; unentbehrlich ist es nicht, indem das Verstocktseyn eben als Grund des *οὔπω κτλ.* gedacht seyn kann; indess kann es wegen des verwandten Ausgangs *συνίετε* über-

sehen worden seyn (*Grsb. Fr.*). πῶς οὐ συνίετε] *L. T.* nach ADMX 33. all. Vulg. It. all.: π. οὔπω, wgg. CL⊿ 1. all. *T.* bloss οὔπω haben; *Fr.* nach wen. Minuscc.: πῶς οὖν οὔπω, weil es gerundeter ist. Der gew. T. (B) ist der einfachste und ursprüngliche.

## Cap. VIII, 22 — 26.

Heilung eines Blinden zu Bethsaida.

Eigenthümlich. — Vs. 22. ἔρχεται] BCDL⊿ 13. 33. all. Vulg. It. all. *L. T.*: ἔρχονται, richtig nach der Analogie (5, 38.) und weil die gew. LA. eine Aenderung des folg. Plur. wegen zu seyn scheint. εἰς Βηθσαϊδάν] D lat. Verss.: Βηθανίαν, offenbarer Fehler. Vgl. aber die darauf gegründete Hypothese von *Paul.* exeg. Hdb. II. 289. Ob das westliche (*Thphlct. Euth.*) oder nordöstliche B. (*Grsb. Fr. Wies.*) gemeint sei, hängt von Vs. 13. ab. Mark. nennt die Stadt κώμη, wie Joh. 7, 42. Bethlehem heisst. — Vs. 23 f. Auch h. das Beiseiteführen und die Anwendung des Speichels wie 7, 33. ἀναβλέπειν ist h. und Vs. 25. nicht: *sehend werden* (6, 41. *Ersm.*) sondern *aufblicken* (*Fr.*). βλέπω - ὡς δένδρα περιπατοῦντας] *Ich sehe die Menschen wie Bäume wandeln.* Aber ABC*EFKLSVX⊿ 10. all. m. Goth. *Euth. Thphlct. L. T.*: βλέπω - ὅτι ὡς δένδρα ὁρῶ περιπ.: *Ich erblicke die Menschen, denn ich sehe* (Gestalten ohne Kopf und Glieder) *wie Bäume wandeln.* Zum Uebergewichte der ZZ. für diese LA. fehlen nur occidentalische, und als Besserung der gew. keinen Anstoss gebenden kann sie nicht angesehen werden (*Grsb.*).

Vs. 25. κ. ἐποίησεν αὐτὸν ἀναβλέψαι] *er liess* (hiess vgl. Joh. 6, 10.) *ihn aufblicken;* denn: *er machte ihn sehend* (*Mey.*) würde das folg. κ. ἀπεκατ. überflüssig machen. Hier giebt es eine Menge Varr., die zum Theil in der Erkl.: *er machte ihn sehend,* ihren Grund haben. ἐνέβλεψε] Auch h. mehr. Varr. *L. T.* haben das Impf. ἐνέβλεπε (BL 13. all. 2.) vorgezogen wohl mehr aus grammatischen als kritischen Gründen. ἐμβλέπειν wie AG. 22, 12. *anschauend erkennen.* τηλαυγῶς] eig. *in die Ferne* (*Diod. Sic.* I, 50.), h. *deutlich.* ἅπαντας] BCDL⊿ 1. all. Vulg. It. all. *L. T.*: ἅπαντα, offenbar leichter, und daher mit Recht von *Grsb.* als Besserung betrachtet: umgekehrt urtheilen *Fr. Mey.* — Vs. 26. εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ] Nach hinr. Codd. streichen *Grsb.* u. A. den Art., vgl. Vs. 3. μηδὲ - - μηδὲ - - κώμη] Man findet das erste μηδέ grammatisch falsch (*Fr. Win.* §. 59. 7. S. 574.), da diese Verneinungspartikel immer anfügend gebraucht wird, und h. entweder μή stehen, oder ein Befehl wie ὕπαγε εἰς τ. οἶκόν σου (D) vorhergehen müsste. Aber nicht nur zeugen AC⊿ all. für die gew. LA., sondern auch nach der der Codd. BL 1*. 209. Copt.: μηδὲ . . . εἰσέλθῃς (ohne das Uebrige) bleibt das lästige μηδέ stehen. Die LA.: ὕπαγε εἰς τ. οἶκόν σου, κ. μηδενὶ εἴπῃς εἰς τ. κώμην (D und so *T.*) ist die gefälligste, steht aber sehr verein-

zelt; und willkürlich combinirt *Fr.* den ersten Theil derselben mit der gew. Man wird also doch mit *L.* bei dieser stehen bleiben müssen, und man kann das erste *μηδέ* von dem im Vorliegenden Befehle abhängig denken. Sinn: *Er solle nach Hause gehen* (es ist vorauszusetzen, dass Bethsaida nicht seine Heimath war), *noch auch in den Flecken hineingehen, noch auch* (falls er doch hineingegangen seyn würde — diess schaltet Vulg. ein) *Jemandem im Flecken etwas sagen.*

## Cap. VIII, 27 — IX, 1.

Petri Bekenntniss.

Nach Matth. 16, 13 ff. u. Luk. 9, 18 ff. — Vs. 27 f. *εἰς τὰς κώμας Καισ.*] *in die Caesarea benachbarten Flecken*, vgl. Matth. *εἰς τὰ μέρη*. Nach Caesarea Philippi hatte J. von Bethsaida-Julias (wenn dieses Vs. 22. gemeint ist) den nächsten Weg: er ging dann am östlichen Ufer des Jordans hinauf; ist aber das westliche gemeint, so hatte er auf dem westlichen Ufer etwas weiter zu gehen. *ἐν τῇ ὁδῷ*] abweichend von Matth., ähnl. 9, 33. *οἱ δὲ ἀπεκρίθησαν*] BCLΔ Copt. Syr. *T.* *εἶπεν*, und dann fügen BC*DLΔ 13. all. Vulg. It. *L. T.* hinzu: *αὐτῷ λέγοντες*, was *Schu. Fr.* billigen nach 3, 33. 9, 38. 15, 9.; vgl. dgg. 7, 28. 8, 4. 12, 29.; ein fester Gebrauch zeigt sich bei Mark. hierin nicht. *ἕνα τ. προφ.*] BC*L Copt. *L.*: *ὅτι εἷς*, was Abweichung von der Constr. nach Luk. wäre. D Vulg. It. *T.*: *ὡς ἕνα τ. πρ.* — Vs. 29. *λέγει αὐτοῖς*] BCD*LΔ 53. Copt. It. *L. T.*: *ἐπηρώτα αὐτούς*, nach *Fr.* eine Correctur, um die öftere Wiederholung des *λέγειν* zu vermeiden; aber b. Matth., wo dieselbe Wiederholung, zeigt sich keine solche Var. *ἀποκρ. δέ*] *L.* nach A *καὶ ἀποκρ.* — Mark. lässt Matth. 16, 17—19. aus, nach *Thphlct. Wtst.* aus dem Grunde um nicht den Schein auf sich zu laden, als schreibe er dem Petrus (unter dessen Einfluss er geschrieben haben soll) zu Gefallen; aber auch Luk. lässt es aus, und sonst (16, 7.) zeichnet Mark. den Petrus aus.

Vs. 30 f. *λέγωσι* — *L.* nach CD *εἴπωσιν* wie Matth. — *περὶ αὐτοῦ*] näml. dass er der Messias sei. *ἤρξατο*] nach Matth., das Uebrige aber nach Luk. *ἀπό*] BCDKL 10. 11. all. *L. T. Fr.*: *ὑπό*, abweichend von Luk. u. Matth. (wo diese Var. — b. Luk. nach *Wtst.* in D 1. *Thphlct.* [?], b. Matth. nur in D vorkommt), mithin doch wohl nicht Emendation (*Mey.*). Der Art. vor *ἀρχ.* und *γραμμ.* ist nach hinr. ZZ. mit *Grsb. Scho. L. T.* gegen *Fr.*, der ihn aus grammat. Grunde verwirft, einzuschalten, ebenfalls abweichend von Luk. u. Matth. — Vs. 32 f. *καὶ — ἐλάλει*] *er sagte die Rede frei heraus*, nicht auf räthselhafte Weise (wie Joh. 2, 19.), *Euth.*: *φανερῶς κ. ἀπαρακαλύπτως*. Zusatz des Mark.: im Folg. hält er sich an Matth. *καὶ ἰδὼν τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ*] nicht: *discipulos intuens* (*Reichh.*; *Brtschn.* giebt dem Verb. *εἴδω*

die Bedeutung *intueri* auch Matth. 9, 36. Luk. 8, 35. 24, 39.); sondern: *quum discipulos vidisset* (*Fr.*), vgl. Matth. 9, 22., womit Mark. die Rede J. noch besonders motivirt, indem er sich vorstellt, beim Umkehren habe er die (indess näher getretenen?) Jünger erblickt, und um ihretwillen vorzüglich seinen Unwillen gegen Petrus ausgesprochen.

Vs. 34. *κ. προσκαλεσ. τ. ὄχλον κτλ.*] So erweitert Mark. das bloss auf die Jünger sich beziehende *πρὸς πάντας* des Luk. ganz wider den Sinn dieses Evang. (vgl. *καταμόνας* Vs. 18.) und gegen die historische Scene offenbar willkürlich nach Analogie von 7, 14. und weil ihm die Rede J. werth schien allgemein verkündigt worden zu seyn. *ὅστις*] *quicunque*, dgg. BC*DLΔ 1. 13. 28. 33. all. Vulg. It. *Orig. L T.*: *εἴτις*, *si quis* (wie Matth. Luk.), welche LA. *Schu.* nach Analogie von 4, 23. 7, 16. 9, 35. (und wirklich braucht Mark. *ὅστις* nie so, Matth. aber oft, 5, 39. 41. 7, 24. 10, 33.), *Fr.* weil h. *quicunque* nicht passe (warum nicht?), vorziehen. *ὀπίσω μου ἐλθεῖν*] Durch C* (nach *T.*) DEFGHMS 1. 10. all. pl. Vulg. It. *Or. Thphlct.* stark bezeugt ist *ὀπ. μ. ἀκολουθεῖν* (Matth. 10, 38.), welches *Grsb. Scho.* aufgenommen haben, *Fr.* aber verwirft, weil gleich darauf wieder *ἀκολουθεῖν* folge (das aber nicht denselben Sinn hat, sondern von der Nachfolge im Leiden zu verstehen ist).

Vs. 35—37 Nach BEFGHKMSV 11. all. m. lesen *Grsb. Scho. T.* *τὴν ἑαυτοῦ ψυχήν*, st. *τὴν ψ. αὐτοῦ*, und nach ABD KLΔ 1. all. Vulg. It. all. *Orig.* tilgen sie *οὗτος*, wie auch *L.* *ὠφελήσει ἄνθρωπον*] *L.* nach ACD 38. all. *Orig.*: *τὸν ἄνθρ.*; EFGHLMX 1. all.: *ἄνθρωπος*, was nach Matth. 27, 24. möglich ist: *was richtet der Mensch aus?* Statt *ἢ τί δώσει* hat Cod. Δ allein: *τί γὰρ* (diess auch BL 28. *Or.*) *ἀντάλλαγμα τῆς ψυχῆς αὐτοῦ*, *denn was ist Ersatz für seine Seele?* (so *ἀντάλλ.* b. *Joseph.* B. J. I, 18. 3.). Der Sinn ist gut, aber nicht der einzig nothwendige, wie *Hitzig* (Joh. Mark. S. 24.) behauptet, da das W recht gut im Sinne von *Kaufpreis* (zum Loskaufen) stehen kann, und bei Matth. wirklich steht. — Vs. 38. *ἐν τῇ γενεᾷ ταύτ. τ. μοιχαλίδι κ. ἁμαρτωλῷ*] *in* (bei, vor) *diesem verderbten, sündhaften Geschlechte;* Zusatz des Mark. zu Luk. (viell. Reminiscenz aus Matth. 12, 39. 16, 4.), womit auf den Widerspruch und die Verfolgung desselben gedeutet wird. — Cap. 9, 1. *κ. ἔλεγεν αὐτοῖς*] vgl. 4, 21. *τὴν βασιλείαν τ. θ. ἐληλυθυῖαν ἐν δυνάμει*] *dass das Reich G. gekommen ist mit Kraft;* nach Luk., erweitert nach Matth.: *ἐρχόμενον ἐν τῇ βασιλείᾳ αὐτοῦ.*

## Cap. IX, 2—13.

### Jesu Verklärung.

Nach Matth. 17, 1 ff. Luk. 9, 28 ff. — Vs. 2. *μεθ' ἡμέρας ἕξ*] nach Matth. *τὸν Ἰωάννην*] Nach ABEFGHMSV 108. all.

lassen *Grsb. Scho. L.* den Art. weg, was sich grammat. dadurch rechtfertigen lässt, dass Mark. beide Brüder näher zusammenfasste. *Fr.* nach XΔ 89. all. tilgt auch den vorhergeh. Art. wie 14, 33. — Vs. 3. *ἐγένετο*] *L. T.* nach ADK 13. all. m. *ἐγένοντο* (?). *ὡς χιών*] fehlt in BCLΔ 1. Arm. all., und *Orig.* liest dafür *ὡς τὸ φῶς* (aus Matth.): *L. T.* haben es weggelassen. *οἷα — λευκᾶναι*] fehlt in X Verc. und variirt sehr (vor *λευκᾶναι* schalten BCL 13. all. Copt. all. *Orig.* *οὕτως* ein): daher *Grsb.* alles diess für Zusatz hält; *Fr.* dgg. will ohne Codd. *λευκὰ λίαν* streichen. Aber Mark. liebt solche Ausmalungen, und wenn *ὡς χιών* aus Matth. 28, 3. entlehnt ist, so kommen auch sonst dergl. Reminiscenzen vor.

Vs. 6. *τί λαλήσῃ*] *was er reden sollte; Mth.* nach ADFGH KSVX 10. 13. all. m. *Vict. Euth. Thphlct.*: *λαλήσει*, *reden würde*, was nicht wohl angeht; BC*LΔ 1. 28. Copt. *Orig. T.* (nicht *L.*) *ἀποκριθῇ*, *was er antworten sollte* (auf *ἀποκριθείς* Vs. 5. bezogen, ähnlich wie 14, 40.). Das scheinbar Unpassende dieser LA. kann kein Grund ihrer Verwerfung seyn, und aus ihr erklären sich die übrigen. *ἦσαν γὰρ ἔκφοβοι*] BCDLΔ 33. Copt. *Chrys. L. T.*: *ἔκφ. γ. ἐγένοντο*, welches *Fr.* wegen des Zusammenstosses mit dem folg. *κ. ἐγένετο* verwirft; diess ist aber viell. gerade der Anlass zur gew. LA. geworden. Uebrigens leuchtet diese Begründung einer von Wohlgefallen und Behaglichkeit zeugenden Rede keineswegs ein. Mark. scheint unpassend das, was Luk. Vs. 34. Matth. Vs. 6. sagen, hier heraufgezogen zu haben. — Vs. 7 f. *ἐγένετο — ἐπισκιάζουσα αὐτοῖς*] *Und es entstand* (kam) *eine Wolke, die sie überschattete* (und überschattete sie), vgl. 1, 4. und in Ansehung des Casus Luk. 1, 35. *κ. ἦλθε*] BCLΔ zum dritten Mal *ἐγένετο*, zwar wie Luk., aber doch wahrsch. ursprünglich, vgl. 1, 11. *λέγουσα*] fehlt in BEGHKMSV 10. all. m. Copt. all. *Thphlct.* b. *T.*, und ist aus Matth. u. Luk. Die LA. *λέγων* im Cod. Δ, vertheidigt von *Hitzig* (a. a. O. S. 111.), steht zu vereinzelt und hat 1, 11. gegen sich. *ἀλλά*] wie 10, 40. *sondern. L.* nach BD 33. all. Vulg. It. *εἰ μή* wie Matth. — Mark. combinirt Matth. u. Luk., indem er des Erstern Darstellung 17, 8. befolgt und nur *ἐξάπινα* hinzusetzt, mit dem Letztern aber Matth. 17, 6 f. weglässt.

Vs. 9 — 13. nach Matth. — Vs. 9 f. *καταβαιν. δέ*] BCDLΔ Vulg. all. *L. T.* *καὶ καταβαιν.* wie Matth. und ebenso *ἐκ τ. ὄρους* BD 33. *L.* *διηγήσ. ἃ εἶδον*] BCDLΔ 1. all. Vulg. It. *L. T.*: *ἃ εἶδ. διηγ.* — *τὸν λόγον ἐκράτησαν πρὸς ἑαυτούς*] *die Rede* (*Euth.* 2. *Bz.*: *die Sache* der Verklärung, aber das Folg. zeigt, dass von der Vorhersagung des Todes Vs. 9. die Rede ist) *behielten sie* (vgl. Joh. 20, 23.) *bei sich*, vgl. 14, 4. (*Euth.* Vulg. *Ersm. Luth. Bz.* u. A.); nicht: *verschwiegen sie* (*Euth. Bz.*). *Fr. Mey. Kuin.* ziehen *πρὸς ἑαυτούς* zu *συζητοῦντες* (gegen die Wortstellung von 1, 27. 9, 16. Luk. 22, 23., doch vgl. Vs. 33.), und Ersterer erklärt: *die Rede hielten sie fest, beobachteten sie* (7, 4. 8. so

*Brtschn.*) oder *überwanden sie* (?); Letztere wie *Bgl.*: *sie ergriffen sie*, welche Bedeutung aber *Fr.* mit Recht bestreitet. τί ἐστι τὸ ἐκ νεκρῶν ἀναστῆναι] nicht überhaupt, was es heisse „von den Todten auferstehen", sondern in Beziehung auf J., wie die LA.: ὅταν ἐκ νεκρῶν ἀναστῇ in D 1. all. Vulg. It. all. zeigt, welche *Fr. T.* aufnehmen, indem Ersterer ohne Beweis das nöthige τό einschaltet.

Vs. 11—13. nach Matth. — Vs. 11. ὅτι λέγουσιν] *Warum sagen?* (*Bz. Kpk. Krbs. Mey.*). ὅτι = τί ὅτι 2, 16., vgl. Vs. 28. *Joseph.* Antt. VI, 11. 9. VIII, 13. 8. XII, 4. 9. — Vs. 12 f. ἀποκριθεὶς εἶπεν] BCLΔ Syr. all. *T.*: ἔφη, b. Mark. nur einmal 14, 29. Ἠλίας — ἀποκαθιστᾷ — *L. T.* nach ABDLΔ 1. all. ἀποκαθιστάνει — πάντα] Diess die Thesis der Schriftgelehrten, welche J. einstweilen zugiebt. (Die von *Wsse.* vorgeschlagene Fassung als Frage ist wenigstens unnöthig.) Das Praes. st. des Fut. (wie b. Matth.) ist zeitlos zur Bezeichnung einer theoretischen Vorstellung gebraucht. καὶ - - ἐξουδενωθῇ] ein dagegen gemachter Einwurf: *aber* (καί = δέ, dem μέν entsprechend) *wie stehet auf den M. S. geschrieben* (wie verträgt sich das damit? vgl. 12, 35.), *dass* (ἵνα nicht = ὅτι, sondern die in γέγρ. liegende Zweckvorstellung bezeichnend) *er Vieles leiden — soll?* (*Euth. Thphlct. Grot. Bgl. Kuin.*). Näml. von Elia erwartete man, dass er die Juden zum Glauben an den Messias bekehren, mithin dieser nicht leiden würde. J. bestreitet also die gew. Vorstellung von Elia's Ankunft und Wirksamkeit und mithin die ganze gew. Vorstellung vom Messias. *Mey.* bringt durch Annahme eines Anakoluths diesen Sinn heraus: *Und doch wird der Messias den Orakeln des A. T. gemäss Vieles leiden* u. s. w. Denselben Sinn erhalten *Bz. Fr.*, indem sie nach AKM 11. all. καθώς st. πῶς lesen. ἐξουδενόω = ἐξουθενέω *nihil facio, contemno* (Luk. 18, 9.), vom Messias *reprobo* (AG. 4, 11.). *L. T.* lesen nach BDL: ἐξουδενηθῇ; aber jene Form ist bei den LXX u. Apokr. gew. ἀλλὰ λέγ. ὑμ.] *Aber ich sage euch*: darum ist jene Erwartung des E. nicht falsch, wenn sie nur richtig genommen wird: sie hat sich in Joh. d. T. erfüllt. καὶ — ἐλήλυθε, καὶ ἐποίησαν κτλ.] Das Kommen des E. im Täufer wird sogleich in Verbindung gedacht mit dem Schicksale, das dieser erfahren hatte: daher καὶ — καί, das unübersetzbar ist, denn unser *sowohl* — *als* ist zu stark. καθὼς — ἐπ' αὐτόν] *wie auf ihn geschrieben ist;* ist nicht von einer bestimmten Weissagung auf den wiederkommenden Elia oder auf Joh. zu verstehen, sondern von dem typischen Schicksale des Elia im A. T. und der Propheten überhaupt.

## Cap. IX, 14—29.

Heilung des Mondsüchtigen.

Nach beiden Evangg. in der gleichen Folge. — Vs. 14 f. *συζητοῦντας αὐτοῖς*] Die LA. *συζ. πρὸς αὐτούς* (BCLΔ 1. all.) hätten *Schu. Fr. T.* nicht billigen sollen; denn sie ist Correctur nach Vs. 16. *συζητεῖν τινι* kommt 8, 11. AG. 6, 9. vor. Die Schriftgel. wortwechselten mit den Jüngern nach Vs. 16 f. darüber, dass sie den Mondsüchtigen nicht heilen konnten — ein Zusatz des Mark., dessen Richtigkeit nicht einleuchtet. *ἰδὼν αὐτὸν ἐξεθαμβήθη*] BCDLΔ 1. all. pl. Syr. all. *L. T. Fr.*: *ἰδόντες — ἐξεθαμβήθησαν*, harte Construction des Plur. mit dem Collect. (vgl. Luk. 2, 13.) und darum ursprünglich, wgg. die gew. LA. stylistische Emendation ist (gg. *Kuin. Mey.*). Den Grund des Erstaunens finden *Kuin. Euth.* 1. in J. plötzlicher Erscheinung, *Fr.* in dem Eindrucke, den seine Persönlichkeit machte. Aber das Erstaunen des Volks hat doch sonst immer einen bestimmten Grund (2, 12. 7, 37., vgl. dgg. 6, 54.), und wahrsch. setzt Mark., wenn auch undeutlich, voraus (vgl. 2 Mos. 34, 30.), dass das Volk gerade jetzt das Höhere in dem von der Verklärung Herkommenden erkannt habe (*Euth.* 2. *Mey.*).

Vs. 16. *τοὺς γραμματεῖς*] So ACK all.; dgg. BDLΔ 1. all. Vulg. It. all. *Grsb. Fr. L. T.*: *αὐτούς*. Aber wenn man im Folg. *πρὸς αὐτούς* oder *ἑαυτούς* (AGM all.) oder *ἐν ὑμῖν* (D) las, und die Antwort Vs. 17. in Betracht zog, welche einer aus dem Volke gab, so bot sich die Aenderung *αὐτούς*, unbestimmt bezogen auf Alle, leicht an, wgg. die Aenderung *τοὺς γραμμ.* wegen dieser Antwort nicht so nahe lag. Wenigstens sollten *L. T. Fr.* nachher nicht *πρὸς αὐτούς* lesen; denn die ZZ. für *ἐπηρώτησεν αὐτούς* scheinen auch *πρὸς αὐτούς* gelesen zu haben (Vulg. *inter vos*); auch ist der Sinn: *Was streitet ihr mit einander* zwar nach dem neutest. Sprachgebrauche nicht nothwendig (gg. *Mey.* vgl. AG. 9, 29.) aber zu beiden LAA. passend. — Vs. 17 f. *κ. ἀποκριθεὶς - - εἶπε*] BCDLΔ 28. Copt. It. *L. T.*: *κ. ἀπεκρίθη* (*L.* nach B + *αὐτῷ*) *εἷς ἐκ τ. ὄχλ.* Der Vater antwortet, weil keiner der Streitenden es wagte (*Euth.*). *ἤνεγκα — πρός σε*] nicht: *ich wollte ihn zu dir bringen* (*Kuin.* 3.; denn der Aor. wird nicht vom Conatus gebraucht, *Win.* §. 41. S. 322.); nicht: *ich brachte ihn zu dir* und stelle dir ihn vor (*Win.*); sondern: *ich brachte ihn zu dir* = zu deiner Gesellschaft (dahin wo ich deine Gegenwart voraussetzen konnte, *Mey.*), weil sich Vs. 18. *καὶ εἶπον κτλ.* anschliesst. *ἔχοντα πνεῦμα ἄλαλον*] wird Vs. 25. erklärt durch *καὶ κωφόν*, vgl. Luk. 11, 14. Mark., der in der Beschreibung des Dämonischen sehr ausführlich, noch ausführlicher als Luk. ist, macht den ihn besitzenden Dämon zu einem Stummen. (Nach *Hitzig* Joh. Mark. S. 52. soll diess taub gegen Beschwörung heissen, wie Ps. 58, 5.!) *καὶ ὅπου ἂν* — *L. T.* *ἐὰν*

— *αὐτὸν καταλάβῃ*] *wo er ihn irgend ergreift*, nicht als wenn der Geist ab- und zugegangen wäre (*Fr. Mey.*), denn vorher wird die Besitzung als dauernd bezeichnet (*ἔχοντα πν. κτλ.*); sondern es wird damit nur die periodisch geäusserte Gewalt desselben beschrieben. *ῥήσσει αὐτόν*] vgl. Luk. 9, 42. *καὶ ἀφρίζει κτλ.*] näml. der Knabe. *αὐτοῦ* hätte *L.* wie *T.* nach BCDLΔ 1. all. Vulg: It. all. tilgen sollen. *ξηραίνεται*] *zehret sich ab;* falsch *Euth.*: *ἀναισθητεῖ*, *Wahl: obrigescit*, nach 3, 1., denn auch da heisst es *vertrocknen.*

Vs. 19. *ὁ δὲ ἀποκριθεὶς αὐτῷ λέγει*] ABDLΔ 1. all. Vulg. It. all. *Grsb. Scho. Mey. L. T.*: *αὐτοῖς*; C 13. all. haben (wie Matth. Luk.) weder das eine noch das andere, was *Kuin. Fr.* für richtig, jene beiden LAA. hgg. für Glosseme halten. Allein wie kommt es doch, dass sich in den Parall. keine dergleichen finden? Mark. hat unstreitig das eine oder das andere geschrieben. Wäre *αὐτῷ* mehr bezeugt, so liesse sich vermuthen, dass diess die urspr. LA. und wegen der Allgemeinheit der Antwort als scheinbar unpassend in *αὐτοῖς* verwandelt worden sei; da aber *αὐτοῖς* allein hinreichende Beglaubigung hat, so erscheint jenes als eine die Antwort auf den Fragenden beziehende Aenderung. Mit dem *αὐτοῖς* scheint Mark. diesen Vorwurf des Unglaubens (wie die alten Ausll.) auf den Mann und die Zeitgenossen bezogen zu haben, um zu erklären, warum die Jünger nicht das Wunder hatten vollbringen können (vgl. Vs. 23 f. 6, 5.). Ueber die wahre Beziehung s. z. Matth. 17, 17. — Vs. 20. *καὶ ἰδὼν αὐτόν*] *da der Knabe J. sah*; st. der Passivconstr. folgt nun die active: *εὐθέως τὸ πνεῦμα ἐσπάραξεν αὐτόν*] *L. T.* nach BCLΔ Syr. all.: *τὸ πνεῦμα εὐθὺς συνεσπάρ. αὐτ.* — *πεσὼν ἐπὶ τῆς γῆς*] gehört zusammen (14, 35.).

Vs. 21—27. sind dem Mark. eigenthümlich. — Vs. 21 f. *ὡς*] *als, da*, nicht: *seit*, wie CDΔ *ἐξ οὗ*, and. Codd. *ἀφ' οὗ* lesen. *παιδιόθεν*] *L. T.* nach BCGLΔ 33. all. *ἐκ παιδ.* — *εἰς πῦρ*] *Grsb. Scho.* nach AGMV 108. all. *Thphlct. εἰς τὸ πῦρ. Fr.* hält den Art. h. und nachher vor *ὕδατα* für nothwendig (?). *δύνασαι*] *L. T.* nach BDLΔ 1. all. *δύνῃ*, vgl. *Win.* §. 13. 2. — Vs. 23 f. Hier ist *τό* vor *εἰ δύνασαι* sehr lästig. Vor der directen Rede ausser bei Citaten (Luk. 22, 37., vgl. *Lösn. Mtth.* gr. Gr. II. §. 280.) kommt es im N. T nicht vor; Mark. braucht es sogar sonst nicht wie Luk. (1, 62. u. ö.) vor der indirecten; und doch kann der vorsichtige Kritiker es nicht nach DKM 11. all. pl. streichen. Die Weglassung von *πιστεῦσαι* in BC*LΔ 1. all. Copt. all. *T.* kann man ebenfalls nicht billigen; auch giebt sie keine Hülfe, es müsste denn *τὸ εἰ δύνασαι* missbilligende Wiederholung der Rede des Mannes seyn sollen: [du sagst — wirklich drückt der Arm. *εἶπας* st. *τό* aus] *wenn du kannst?*, wo aber doch *εἴ τι δύνασαι* zu erwarten wäre. So Copt. Arr.: *quid est quod dicis: si quid potes?* Die Conjectt. von *LCpll. Knchtb* verbessert *Fr.* dahin: *εἰ δύνασαι; πίστευε· πάντα δυνατὰ*

τῷ πιστεύοντι -- *Si potes (dicebas): confide. Omnia confidenti impetrabilia sunt.* Aber der Grund, dass alsdann die Antwort des seinen Glauben mit Thränen betheuernden Mannes Vs. 24. gut entspreche, bedeutet nichts, da sie auch dem εἰ δύνασαι πιστεῦσαι gut entspricht. Es ist also bei dem gew. T. stehen zu bleiben und τό als Anführungszeichen der directen Rede zu nehmen (*Kuin.* vgl. *Polyaen.* III, 9. 11.: . . Ἰφικράτης ὑπολαβὼν ἔφη· τὸ τίς ἂν ἤλπισε τοῦτο ἔσεσθαι). Sinn: *Wenn du glauben kannst* - (so will ich dir helfen): *Alles ist möglich* (zu erlangen, nicht wie sonst: zu bewirken) *für den, der glaubt*, womit J. das εἴ τι δύνασαι missbilligend zurückgiebt. κύριε] ist nach ABCDL (nicht Δ) Verss. (nicht Vulg.) mit *Grsb. Scho. L. T.* zu tilgen. Auch μετὰ δακρ. fehlt b. diesen nach A*BLΔ Copt. all. βοήθει μου τῇ ἀπιστίᾳ] *hilf* (auch) *meinem Unglauben*, mir Ungläubigem, wenn ich nicht genug glauben sollte; nicht: *removendo meam incredulitatem* (*Bgl.*), vgl. Luk. 17, 5.

Vs. 25 ff. ὅτι ἐπισυντρέχει ὄχλος] *dass Volk hinzu zusammenlief*, zu dem, das schon da war (*Fr.*); diess bestimmte J. zur Heilung zu schreiten, weil er das Gedränge vermeiden wollte. ἐξ αὐτοῦ] *L. T.* nach CΔ ἀπ' αὐτοῦ. — κράξαν — σπαράξαν] BCDL *Grsb. L.*: κράξας — σπαράξας (σπαράξαν Δ), ein grammat. Fehler, der auch 1, 26. in D vorkommt. αὐτόν fehlt in BCD LΔ It. al., von *Grsb.* gestrichen, von *L.* eingeklammert. πολλούς] *L. T* nach ABΔ τοὺς π. — κρατήσας αὐτὸν τῆς χειρός] *ihn bei der Hand fassend.* Diese seltene Construction (AG. 3, 7. *Test.* XII patr. p. 590. *Win.* §. 30. 8. d.) ist vermieden in der LA. κρ. τῆς χ. αὐτοῦ (BDLΔ 1. 13. all. Vulg. all. *L. T.*). — Vs. 28 f. εἰσελθόντα αὐτόν] *L. T.* nach BCDLΔ 1. all. εἰσελθόντος αὐτοῦ wie 5, 1. εἰς οἶκον] *Fr.* nach Mt. c. d. r. (M b. *Scho.*) τὸν οἶκον, das Haus zu Cäsarea, wo er eingekehrt war. Vgl. 7, 17. ὅτι] wie Vs. 11. Die LA. διὰ τί in ACDK 11. all. b. *L.* 1. *T.* ist Interpretament (*Grsb.*). ἐν οὐδενί] *durch nichts*, durch kein anderes Mittel. Dadurch dass Mark. Matth. 17, 20. auslässt, erhält bei ihm diese Rede den Sinn des Vorwurfs, dass die Jünger nicht genug gefastet und gebetet hätten (?).

## Cap. IX, 30—32.

### Vorhersagung des Todes Jesu.

Nach beiden Evangg. in derselben Folge. — Vs. 30. καὶ ἐκεῖθεν] *L. T.* nach BDΔ κἀκεῖθεν. — παρεπορεύοντο] *zogen sie einher* (2, 23.). *Fr.*: *obiter profecti sunt; Mey.*: sie reisten so durch Galiläa (διά), dass sie den grössten Theil des Landes zur Seite (παρά) liegen liessen. *L.* nach B*D πορεύοντο, offenbare Erleichterung. καὶ οὐκ ἤθελε ἵνα τις γνῷ] wie 7, 24. Der Grund dieses Incognito lag nach *Euth. Fr.* in der folg. geheimen Mit-

theilung an die Jünger; aber zum Behuf derselben wäre es hinreichend gewesen die Einsamkeit zu suchen; jedoch begünstigt γάρ diese Verbindung. — Vs. 31 f. *παραδίδοται*] das Praes. von der gewissen Zukunft. *κ. ἀποκτεν.*] nach Matth. *τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ*] *L. T.* nach BCDLΔ Copt. It.: *μετὰ τρεῖς ἡμέρας* wie 8, 31.; so auch 10, 34. *οἱ δὲ ἠγν.*] nach Luk.

## Cap. IX, 33—50.

Rangstreit der Jünger. Vom Aergernisse.

Nach Matth. 18, 1 ff. (bei welchem Mark. das Stück vom Stater überspringt) Luk. 9, 46 ff. — Vs. 33 f. *καὶ ἦλθεν εἰς Καπερναούμ*] aus Matth. 17, 24., woraus man sieht, dass Mark. das Stück vom Stater wohl kannte. Statt *ἦλθεν L. T.* nach BD 1. all. Vulg. It. all.: *ἦλθον* wie 5, 1. *τί ἐν τῇ ὁδῷ πρὸς ἑαυτοὺς διελογίζεσθε*] Mark. verlegt den Rangstreit auf den Weg wie 8, 27. die Frage J. *πρὸς ἑαυτούς* fehlt in BCDLΔ Vulg. It. all. *L. T.*; *Fr.* hält es für ächt wegen des folg. *πρὸς ἀλλήλους*. Das zweite *ἐν τῇ ὁδῷ* fehlt in ADΔ It. Goth., ist entbehrlich, aber darum nicht mit *Fr. T.* zu streichen. *τίς μείζων*] Sinn wie bei Luk.

Vs. 35. Mark. nimmt das *ὁ γὰρ μικρότερος κτλ.* Luk. 9, 48. herauf, drückt es aber ähnl. aus wie 10, 43 f. Matth. 20, 26 f. Aus Liebe zur Ausmalerei lässt er J. bei dieser Belehrung sich setzen. — Vs. 36 f. *ἐναγκαλισάμενος αὐτό*] *es in seine Arme schliessend*, umarmend; wieder ein malerischer Zusatz (wie 10, 16.). Uebrigens folgt Mark. dem Luk. in der fehlerhaften Auslassung von Matth. 18, 3 f. *ἓν τῶν τοιούτων παιδίων*] richtiger als Luk., dem Mark. h. folgt. *οὐκ — ἀλλά*] relativer Gegensatz oder Unterordnung des Einen unter das Andere, s. z. Matth. 9, 13.

Vs. 38—40. nach Luk. — Vs. 38. *ἀπεκρίθη δὲ αὐτῷ ὁ Ἰωάννης*] *δέ* fehlt in BDL 13. all. Vulg. It.; *ὁ* b. *L. Grsb. Scho.* nach ADEGHKSV 1. all. m. C hat *ἀποκρ. δ. ἔφη αὐτ. ὁ Ἰ.*, BLΔ Syr. Copt. *T. ἔφη αὐτῷ ὁ Ἰ.*, was das Ursprüngliche zu seyn scheint. *ἐν τῷ ὀνόματί σου*] So *L. T.* nach BDΔ all.; aber AEFKSV 13. all. *Thphlct. Grsb. Scho.* lassen *ἐν* weg; der Gleichförmigkeit mit Vs. 39. wegen zieht *Fr. ἐπί* nach 10. all. vor. *ὃς οὐκ ἀκολουθεῖ ἡμῖν*] lassen BCLΔ 10. all. Syr. all. weg; ebenso fehlt *ὅτι οὐκ ἀκολουθεῖ ἡμῖν* in DX 1. all. Vulg. It. Beides hält *Grsb.* für Einschiebsel aus Luk., *Mey.* das Eine oder Andere für Glossem, *Fr.* verwirft das Erstere, *Schu. T.* das Zweite; *L.* giebt Beides (?), und Beides ist auch wohl ächt und nur der Weitschweifigkeit wegen anstössig geworden (*Mtth. Paul. Kuin.*). Das Imperf. *ἐκωλύομεν* (BDLΔ *T.*) würde, wenn ächt, die Handlung als relativ oder unvollendet bezeichnen (vgl. Matth. 3, 14. und für die Verbindung von Aor. u. Imperf. Mark. 7, 35. 11, 18. *Win.* §. 41. 3.).

Vs. 39 f. *οὐδεὶς — κακολογῆσαί με*] Zusatz des Mark. Die Constr. ist gut griechisch (*Fr.*) und auch logisch richtig, indem zwei Prädicate in dem negativen Begriffe *οὐδείς* als mit einander unverträglich gedacht werden; nur ist in dem *δυνήσεται* ein Zuviel und eine Vermischung mit der Constr.: *οὐδεὶς δύναται ποιῆσαι - - καὶ ταχὺ κτλ.* — *ταχύ*] *so bald*; And. *leichtlich.* *καθ' ἡμῶν, ὑπὲρ ἡμῶν*] DK (wie Luk. 9, 50.) ASV 17. all. pm. Syr. Vulg. It. all. *Grsb. Scho. L.* haben *ὑμῶν*. Dgg. ist die gew. LA. durch BCΔ all. bezeugt, und von *Schu. Fr. T.* vertheidigt und beibehalten. *Fr.* hält sie aber auch bei Luk., indem J. sich nicht ausschliessen könne.

Vs. 41. Reminiscenz aus Matth. 10, 42., doch mit Abweichung. Der Zusammenhang zwischen der positiven Unterstützung, wovon h. die Rede, und dem Nicht-zuwider-seyn (Vs. 40.) ist für keinen zu achten (gg. *Fr. Mey.*). *ἐν τῷ ὀνόματί μου*] *Grsb. Scho. Fr. L. T.*: *ἐν ὀνόματι*, aber *τῷ* lassen ABCFGKLSVX 1. 36. all. m., *μου* lassen bloss ABC*KL 1. all. pl. Syr. Ar. weg, es fehlt also die Uebereinstimmung der ZZ., und das Zeugniss der abendl. gänzlich. Die Tautologie kann kein Grund gegen die gew. LA. seyn (*Fr.*). Die Constr. *ἐν ὀνόματι ὅτι*, *eo nomine* (*titulo*, vgl. *Joseph.* Antt. XII, 4. 1. *φέρνης ὀνόματι*, dotis nomine) *quod* erläutert *Kuin.* mit dem Syr. ܒܫܡܐ ܕ *propterea quod.* *Χριστοῦ ἐστε*] Diese Redensart kommt sonst nicht in den Evv. vor, aber b. Paul. Röm. 8, 9. 1 Cor. 1, 12. 3, 4. *οὐ μὴ ἀπολέσῃ*] BCLDΔ 56. all. *L.* in Kl. *T. Fr.*: + *ὅτι*, vgl. 13, 30. 14, 25. *L. T.* nach BD wen. Minuscc. *ἀπολέσει* (?).

Vs. 42 ff. folgt Mark. dem Matth. (18, 6 ff), obschon er sich durch Luk. hat aus dem Zusammenhange bringen lassen. Zwar stellt *Fr.* folg. Zusammenhang her zwischen Vs. 41. u. 42.: dort sei vom Lohne derer, welche die Jünger auch nur wenig unterstützen, h. von der Strafe derer, welche sie verführen, die Rede. Allein diess ist einmal kein richtiger Gegensatz, sodann sind die *μικροί*, wenigstens dem urspr. Sinne nach, *nicht* die Jünger, s. z. Matth. 18, 6. — Vs. 42. *L. T. Fr.* schalten nach ABDLΔ 1. all. pl. Vulg. It. all. *τούτων* wie b. Luk. ein; aber Mark. liess es weislich weg, weil er nicht in dem Zusammenhange wie Matth. schrieb. *λίθος μυλικός*] BCDLΔ 1. all. Vulg. It. all. *L. T.*: *μύλος ὀνικός* wie Matth.

Vs. 43—50. Hier hat Mark. Matth. 18, 8 f. sehr erweitert, aus Einem Beispiele zwei gemacht (bemerke, wie er das *χωλόν* und *κυλλόν* vertheilt), zu jedem Satze einen Schaltvers und zuletzt noch zwei Sentenzen hinzugefügt. — Vs. 43 ff. *κ. ἐὰν σκανδαλίζῃ σε ἡ χείρ σου*] *Fr.* liest nach Cod. Mt. 12. *ἡ χείρ σου σκ. σε*, weil nachher Vs. 45. 47. diese Ordnung Statt findet; allein da ist die Voranstellung des Gliedes durch den Gegensatz mit Vs. 43. bedingt, während h. *σκανδαλίζειν* die Hauptvorstellung ist. *καλόν σοι ἐστί*] *L. T.* nach BCLΔ: *καλόν ἐστίν σε*,

und Vs. 45. ebenso nach ABEFGHKL*Δ*, Vs. 47. aber *L.* καλόν σοί ἐστιν, obgleich BL*Δ* σε haben (?). *Fr.* liest überall καλόν σοί ἐστι, wegen der beliebten Gleichförmigkeit, die aber gar nicht der Schreibart der biblischen Schriftsteller eigen ist, auch nach *Fr.* selbst in Ansehung des εἰς τὴν ζωήν Vs. 43. 45. und εἰς τ. βασιλ. Vs. 47. nicht Statt findet. So auch liest er Vs. 43. βληθῆναι st. ἀπελθεῖν wegen Vs. 45. 47., und Vs. 47. εἰς τὸ πῦρ τὸ ἄσβεστον st. τοῦ πυρός wegen Vs. 43. 45., Beides nach sehr wen. ZZ. Wahrsch. ist εἰς τ. π. τ. ἄσβ. Vs. 45. nach BCL*Δ* 1. all. Syr. all. und τοῦ πυρός Vs. 47. nach BDL*Δ* 1. all. Copt. all. mit *T.* zu streichen (*L.* hat nur letzteres getilgt, ersteres eingeschlossen). Die im gew. T. dreimal wiederholten WW.: ὅπου — σβέννυται fehlen Vs. 44. 46. in BCL*Δ* 1. all. b. *T.*, nicht b. *L.* (?). Sie sind aus Jes. 66, 24. entlehnt, und die Zernagung der Leichname durch Würmer und die Verbrennung derselben auf die Höllenqualen übergetragen, vgl. Judith 16, 17. J. Sir. 7, 17.

Vs. 49. Bei der Erkl. dieses schwierigen Vs. (dessen verschiedene Auslegg. beurtheilt sind von *Schott* Wittenb. Osterprogr. 1812. Opuscc. II. 3 sqq. und Supplem. comment. de loco Marc. IX, 49. Progr. Jen. 1819. *Fr. Kuin.* z. d. St.) muss Folg. festgehalten werden: 1) πῦρ muss so gefasst werden, dass der Vs. 43 —47. damit bezeichnete Begriff nicht ausgeschlossen bleibt, wie denn auch durch γάρ ein näherer Zusammenhang mit dem Vor. bezeichnet ist, und wenn auch (nach *Wsse.*) die Anknüpfung nur lexicalisch ist, ein solcher dem Evang. vorschwebte. Das W. kann also nicht bloss *aerumnas*, d. h. die Vs. 43 ff. verlangten Selbstverleugnungen (*Fr.*), oder ohne alle Beziehung auf das Vor. *calamitates* (*Kuin.*), *doctrina Christi* (*Köhler* diss. in h. l. Gött. 1819.) bezeichnen, aber auch kann es nicht geradezu wieder vom Höllenfeuer (*Schtt. Gersd.* Beitr. S. 377. *Mey.*) verstanden werden; denn 2) πᾶς ist nicht *ein jeder der Verdammten* sondern *ein Jeder* überhaupt. πῦρ scheint sonach am besten mit *Olsh.* vom *Läuterungsfeuer der Selbstverleugnung und Prüfung* (vgl. Luk. 3, 16 f. 12, 49.) erklärt zu werden, so dass der vorhergeh. Begriff des Straffeuers sich wenigstens als ein analoger anschliesst. (Wäre dieses nicht ausdrücklich als ein unauslöschliches bezeichnet, so könnte man annehmen, Mark. habe das Höllenfeuer als bloss läuternd angesehen.) 3) ἁλίζεσθαι muss so gefasst werden, dass zugleich die Vorstellung des Salzens der Opfer (was mittelst der losen Verknüpfung durch καί = ו, Hiob 5, 7. *Gesen.* LG. S. 845. verglichen wird) und der nachherige Begriff des Salzes der Weisheit zusammen hineinspielen. Zu vag ist *Fr.*'s *praeparari*, *Kuin.*'s *emendari*, *Schott*'s *resipiscere* (das übrigens nicht zu den Verdammten passt, wesswegen ein *nunc demum* eingeschaltet und die Beziehung auf dieses Leben hineingetragen werden muss), das Glossem in der LA. δοκιμασθήσεται. Das Salzen der Opfer (3 Mos. 2, 13.), d. h. der Speiseopfer (nach

Ezech. 43, 24. Menachoth f. 21, 2. wurden auch die Schlachtopfer gesalzen), war urspr. weiter nichts Anderes als das Salzen der Speisen; Gott durfte so wenig als die Menschen Ungesalzenes geniessen; man fasste es aber nachher mystisch auf als eine besondere Weihe, gleichsam eine heilige Würze. Vgl. Archäol. §. 204. Mithin ist *πυρὶ ἁλίζεσθαι* ungefähr s. v. a. *durch Läuterung die heilige Würze* und *Weihe* (der Reinheit und Weisheit) *empfangen*. – Wahrsch. ist dieser sonderbare Spruch durch Combination des folg. Vs. 50. = Matth. 5, 13. Luk. 14, 34. (im T. vorzüglich nach Letzterem, doch mit Abweichung: *ἄναλον γένηται* st. *μωρανθῇ*) gebildet, und keineswegs urspr. Durch die WW. *ἔχετε — ἅλας* (A*BDLΔ 1. *L. T.* *ἅλα*, Acc. von *ἅλς*, wie *ἁλί* Dat.), *habt Salz* (Weisheit, Vernunft) *in euch*, *εἰρηνεύετε ἐν ἀλλήλοις* führt Mark. wieder auf den Rangstreit der Jünger zurück.

# Dritter Theil.

### Cap. 10, 1—13, 37.

# Jesu Reise nach Jerusalem und Aufenthalt daselbst.

## Erste Hälfte.

### Cap. 10, 1—52.

### Die Reise nach Jerusalem.

### Cap. X, 1—12.

#### Von der Ehescheidung.

Nach Matth. 19, 1 ff. — Vs. 1. κἀκεῖθεν] *L. T.* nach BC DΔ 1. all. *καὶ ἐκεῖθεν* das Umgekehrte von 9, 30. *ἀναστάς*] *sich aufmachend.* *διὰ τοῦ πέραν τοῦ Ἰορδ.*] Hiermit erklärt Mark. das undeutliche *πέραν τ. Ἰ.* b. Matth. C**DΔ 1. all. Vulg. It. *T.* lassen *διὰ τοῦ* weg, BC*L *L.* haben *καὶ πέραν*, alles Besserungsversuche. *κ. συμπορεύονται πάλιν ὄχλοι πρὸς αὐτόν*] *und es kommt Volk wiederum zu ihm zusammen*, vgl. 3, 20.: nicht: *reiste mit ihm* (wie *Bz.* zwar nicht übersetzt, aber erklärt). — Vs. 2. Der Art. vor *Φαρισαῖοι* ist nach den meisten Codd. mit *Grsb.* u. A. zu tilgen. *ἐπηρώτησαν*] BDLMΔ *Or. L. T.* *ἐπηρώτων*, das relative Temp. — Mark. lässt in der Frage der Pharisäer das *κατὰ πᾶσαν αἰτίαν* weg, da es doch unter den Rabbinen entschieden, auch im Gesetze zugelassen war, dass eine Entlassung des Weibes Statt finden könne, und man nur über den Grund derselben stritt. *Saunier* findet hierin mit Recht einen Fehler. Wahrsch. setzt Mark. voraus, dass die Pharisäer von J. Ansicht von der Ehescheidung schon gehört hatten und ihn zu einer nochmaligen Erklärung darüber veranlassen wollten. *Fr.* nimmt an, sie hätten sich so gestellt, als wären sie über die Ehescheidung selbst uneinig um J. auf die Probe zu stellen. — Gemäss der so gestellten Frage giebt Mark. dem Gespräche eine andere Wendung: J. verweist näml. selbst seine Gegner auf das Gesetz von der Ehescheidung, während b. Matth. die Pharisäer daher einen Einwurf nehmen, und verwirft die Ehescheidung ohne die Einschrän-

kung μὴ ἐπὶ πορνείᾳ, welche b. Matth. dem κ. πᾶσ. αἰτίαν entspricht (s. z. Matth. 5, 32.) — gewiss nicht urspr. Vgl. jedoch *Wsse*. I. S. 562 ff.

Vs. 4. *Μωϋσῆς ἐπέτρεψε*] BCDL *L. T.* ἐπέτρεψεν *M.*; Cod. 1. 118. 209. *Fr.*: ἐνετείλατο, Correctur nach Vs. 3. — Vs. 6 f. ἀπὸ — ἀρχ. κτίσεως] *vom Anfang der Schöpfung*, d. i. der geschaffenen Dinge (13, 19.). ὁ θεός] fehlt in BCL*Δ* Copt. It. b. *T.*, darf aber kaum fehlen, und ist irrthümlich nach Matth. (wo ὁ ποιήσας als Subject vorhergeht) weggelassen worden. ἕνεκεν τούτου] D 13. all. It. all. *Fr.* stellen καὶ εἶπεν voran, offenbares Einschiebsel aus Matth. Unser Evang. lässt diess J. selbst sagen. πρὸς τ. γυν.] *L. T.* nach ACL*Δ* 1. all. It. τῇ γυναικί, Correctur nach Matth. — Vs. 9. ἄνθρωπος μὴ χωριζέτω] Die von *Hitzig* (Joh. Mark. S. 20.) angepriesene LA. χωριζέσθω ist sinnwidrig.

Vs. 10—12. Mark. lässt die weitere Rede J. an die Jünger privatim gerichtet seyn, vgl. 7, 17. 9, 28. — Vs. 10. ἐν τῇ οἰκίᾳ] *L. T.* nach BDL*Δ* εἰς τὴν οἰκίαν. — αὐτοῦ] fehlt in BC*Δ* 28. Copt. It. b. *T.* πάλιν] *nochmals*, nachdem es die Pharisäer gethan. περὶ τοῦ αὐτοῦ] *wegen der nämlichen Sache*. *L. T.* nach ABCL*Δ* 1. all.: περὶ τούτου. — ἐπηρώτησαν] *T.* nach BCL*Δ* ἐπηρώτων. — Vs. 11 f. ist der Text nicht zu ändern; es fehlt bei aller Varietät die Zusammenstimmung hinrr. ZZ. zu einer Aenderung, ausser dass etwa nach BCDL*Δ* 13. all. mit *L. T.* γαμήσῃ ἄλλον st. γαμηθῇ ἄλλῳ zu lesen seyn möchte, weil Mark. offenbar beide Glieder gleichförmig bilden wollte. Die LA. κ. ἐὰν γυν. (od. αὐτὴ) ἀπολύσασα . . . γαμ. (BCL*Δ*) ist stylistische Besserung. Die von *Fr. T.* vorgezogene: κ. ἐὰν γυνὴ ἐξέλθῃ ἀπὸ τοῦ ἀνδρός (D 13. all.) ist ebenfalls Besserung, und zwar um die Ungenauigkeit zu entfernen, dass Mark. von einer *Entlassung* des Mannes durch das Weib spricht, wozu ihn der Parallelismus veranlasste. Der Sache nach spricht er von der Befugniss und Sitte römischer und griechischer Frauen sich von ihren Männern scheiden zu lassen (vgl. 1 Cor. 7, 13. *Danz* uxor maritum repudians in *Meuschen* N. T. ex Talm. illustr. p. 680 sqq. *Wachsmuth* hellen. Alterth. III. S. 208. *Adam* röm. Alterth. II. S. 283. *Win.* RWB. I. S. 354.). *Kuin.* glaubt, dass J. hiermit den Jüngern als künftigen Lehrern der Heiden habe eine Vorschrift geben wollen. μοιχᾶται ἐπ᾽ αὐτήν] ungew., und daher fehlt ἐπ᾽ αὐτήν in einigen ZZ., kann aber desswegen nicht mit *Fr.* für ein Glossem gehalten werden. Sinn: *begeht Ehebruch an ihr*, näml. der ersten Frau.

## Cap. X, 13—16.

### Einsegnung der Kinder.

Nach Matth. 19, 13 ff. Luk. 18, 15 ff., im Texte nach Luk. — Vs. 14. ἰδὼν δὲ ὁ Ἰ.] *da J. es sah.* Vgl. Matth. 12, 2. κ. μὴ

κωλύετε] καί fehlt in BEGHKSΔ 69. all. pl. Copt. Sl. *Thphlct.* b. *Grsb.* doch nicht in CDL b. *L. T.* wie b. Matth. Luk. Dass ein solches Asyntheton verwerflich sei (*Fr.*), möchte ich nicht behaupten. — Vs. 15. = Luk. 18, 17. — Vs. 16. ἐναγκαλισάμενος αὐτά] vgl. 9, 36. Um das dreimalige αὐτά zu vermeiden liest *Fr.* wie *T.* κατηυλόγει, τιθεὶς τὰς χεῖρας ἐπ' αὐτά, nach BCLΔ *Vict.*; *L.* nach AD (+ καὶ) εὐλόγει αὐτά. Das Imperf. würde eig. die Gegenwart des Erzählenden voraussetzen, vgl. 14, 70. AG. 16, 22. *Win.* §. 41. 3. d.

## Cap. X, 17—31.

Vom reichen Jünglinge.

Nach Matth. 19, 16 ff. Luk. 18, 18 ff. — Vs. 17. καὶ ἐκπορευομένου αὐτοῦ εἰς ὁδόν] nach Matth. 19, 15.: ἐπορεύθη ἐκεῖθεν. — προσδραμὼν εἷς] *Fr.* nach AK 11. 13. all.: ἰδού τις πλούσιος προσδραμών, fremder Zusatz. γονυπετήσας αὐτ.] eine nur von Mark. bemerkte, wohl 1, 40. Matth. 17, 14., aber nicht h. passende Ehrenbezeugung. — Vs. 19 f. μὴ μοιχ. μὴ φον.] BCΔ 115 Copt. all. *L. T.* wie Matth. μὴ ἀποστερήσῃς] Zusatz des Mark., wahrsch. freier Ausdruck des letzten Gebots 2 Mos. 20, 14. (17.): „lass dich nicht gelüsten", indem die böse Lust auf Beraubung fremden Eigenthumes geht (*Wtst. Olsh.*); nach *Heupel*, *Fr. Mey.* erklärender Zusatz zu μὴ κλέψῃς, wogg. die Stellung. ταῦτα πάντα] So ABD wie Luk.; dgg. CD *Orig. L. T.* π. τ. wie Matth. ἐφυλαξάμην] *L.* nach AD ἐφύλαξα. Am Ende liest *Fr.* nach KM 11. 13. all. Arm. all.: + τί ἔτι ὑστερῶ, aus Matth. entlehnt (da doch Mark. h. dem Luk. folgt) und zum folg. ἕν σοι ὑστερεῖ nicht passend.

Vs. 21. ἠγάπησεν αὐτόν] *gewann ihn lieb* (*Mey.*). *Grot. Wtst. Kuin. Fr.* u. A. verstehen diess von der freundlichen Anrede nach *Hom.* Od. XXIII, 214., wo ἀγάπησα von liebevoller gastlicher Aufnahme steht nach *Eustath.* = ἐφιλοφρονησάμην; aber dieser Sprachgebrauch gehört nicht hieher (denn die aus den LXX angeführten Belege beruhen auf falschen LAA. — *Fr.*). Mark. malt gern und giebt die Gemüthsbewegungen an (Vs. 14. 8, 12. 3, 5.); und ihm erschien der Jüngling in der Unbefangenheit, mit der er redete, liebenswürdig, so dass er keinen Anstand nahm J. dieses Gefühl zuzuschreiben. τοῖς πτωχοῖς] In den meisten Codd. (doch nicht CD) b. *L. T.* fehlt τοῖς. — ἄρας τὸν σταυρόν] Diese WW fehlen in BCDΔ Vulg. all., in and. stehen sie vor δεῦρο, und *L.* hat sie eingeschlossen, *T.* getilgt; aber als Einschiebsel können sie nicht angesehen werden, weil dafür kein Grund denkbar ist; vielmehr pflegt Mark. solche Zusätze zu machen. Nach 7. 13. all. Syr. Pers. l. *Fr.*: + σου, was gewiss nach 8, 34. hinzugesetzt ist. — Vs. 22. στυγνάσας ἐπὶ τ.

λόγῳ] *ward traurig*, machte eine düstere Miene (denn das Aeussere will Mark. malen, vgl. στυγνὸς γενόμενος Dan. 2, 12. Cod. Chis.) *bei dem Worte.*

Vs. 23 f. περιβλεψάμενος] malerischer Zug wie 3, 5. 34. οἱ δὲ μαθηταὶ κτλ.] Auch h. malt Mark. wieder die Gemüthsbewegungen. τέκνα — fehlt in EGK 11. all. pl., τεκνία h. A 1. all. Clem. — πῶς - - τοὺς πεποιθότας ἐπὶ τοῖς — der Art. fehlt in AC all. pl. b. *L.* — χρήμασιν — τοὺς πεπ. κτλ. hat *T.* nach BΔ Copt. m. getilgt, wodurch aber die Rede alle Bedeutung verliert —] Mark. lässt J. die Rede mit der freundlichen Anrede *Kinder* und mit der Bestimmung, dass er solche Reiche meine, *welche auf die Güter ihr Vertrauen setzen*, also offenbar zur Beruhigung der Jünger wiederholen, und so erledigt sich *Fr.*'s Zweifel an der Aechtheit der Stelle. Dass der Evang. gleichwohl die folg. stärkere Rede bringt, thut er vermöge seiner Abhängigkeit von seinen Gewährsmännern. — Vs. 25. διὰ τῆς τρυμαλιᾶς τῆς ῥαφίδος] *durch das Nadelöhr* (generisch genommen). Den Art. haben viele Codd. theils beide Male (und so *L.*), theils an der einen oder andern Stelle nicht; aber andere (z. B. B) haben ihn, und woher anders als von Markus' Hand kann er kommen, da bei Luk. (dem er h. folgt) keine Spur davon ist? — Die LA. διελθεῖν ist h. durch BC all. It. Vulg. hinreichend bezeugt (so *L. T.*), und Mark. scheint damit das unpassende εἰσελθεῖν berichtigt zu haben. — Vs. 26 f. theils nach Matth., theils (καὶ τίς κτλ.) nach Luk.

Vs. 28 — 30. In Ansehung der Verbindungspartikeln καί und δέ Vs. 29. schwanken die ZZ. sehr; nur ABFMSVΔ 122. all. 2. stimmen in Weglassung beider überein: CEFGH 1. 11. all. lassen das erste Mal καί weg und setzen es das zweite Mal statt δέ. Nach *Grsb.* sind beide Partikk. unächt. ἠκολουθήσαμεν] *L. T.* nach BD ἠκολουθήκαμεν. — οὐδεὶς - - - ἀδελφὰς ἢ πατέρα ἢ μητέρα — *L. T.* nach BΔ 106. Goth. all. μητ. ἢ πατ. — ἢ γυναῖκα — lassen BDΔ 1. all. Vulg. all. *L. T.* weg — ἕνεκεν ἐμοῦ καὶ + ἕνεκεν (BCDΔ all. m. *Grsb. L. T.*) τ. εὐαγγ. - - - ἀδελφὰς κ. μητέρας — *L.* nach B μητέρα — κ. τέκν. κτλ.] *Niemand ist, der verliess - - - es sei denn, dass er empfange* (Aenderung der Construction st. *der nicht empfängt*, wie bei Luk.) *Hundertfältiges in dieser Zeit* (Mark. specificirt nun diesen hundertfältigen Ersatz entsprechend dem Verluste): *Häuser und Brüder* u. s. w. (was er aber nicht eigentlich sondern von dem geistigen Ersatze versteht, den das Reich Gottes gewährt, s. z. Matth. 19, 29.) *unter* (nicht: *nach*, das heisst μετά mit Acc.) *Verfolgungen* u. s. w. — Vs. 31. οἱ ἔσχατοι] ADLMΔ 1. all. pl. *Grsb. L. T.* ohne Art. wie Matth. 19, 30.; aber BC haben ihn, und es ist die Frage, ob Mark. oder die Abschreiber ihn aus Erinnerung an Matth. 20, 16. eingeschoben haben.

## Cap. X, 32 — 34.

### Vorhersagung des Todes Jesu.

Nach Matth. 20, 17 ff. Luk. 18, 31. — Vs. 32. schliesst sich an Vs. 17. ἐκπορ. αὐτ. an und ist Erweiterung von Matth. 20, 17., viell. mit Benutzung von Luk. 19, 28. ἦσαν ist nicht mit ἀναβαίνοντες sondern mit ἐν τ. ὁδ. zu verbinden: *sie befanden sich aber auf dem Wege, und gingen hinauf* u. s. w. (*Luth. Fr.*). κ. ἐθαμβοῦντο κ. ἀκολουθοῦντες ἐφοβοῦντο] *Und sie erschraken, und folgend fürchteten sie sich:* sie folgten zwar, thaten es aber mit Furcht. Hier ist grosse Versch. der LA., deren Grund im Missverständnisse des T. liegt, wie sich denn auch dadurch *Fr.* zu einer gewagten LA., *T.* zur Auslassung der WW. κ. ἀκολ. ἐφ. nach DK, *Hitzig* (Joh. Mark. S. 46.) zu einer wunderlichen Conjectur haben verleiten lassen. Der Grund des Erschreckens und Zagens der Jünger liegt offenbar nicht in der folg. Eröffnung (denn καί kann nicht *denn* seyn), sondern in dem *Vorangehen J.*, welches nach der freilich unverstandenen frühern Eröffnung 9, 31. die Ahnung in ihnen weckte, dass er seinen Leiden entgegenging. Mit ihrem Zagen steht die Entschlossenheit J., welcher muthig vorangeht, in Gegensatz. πάλιν] bezieht sich nicht auf 9, 35. (*Fr.*), wo weder deutlich ein παραλαμβάνειν noch eine ähnliche Eröffnung Statt findet, sondern auf 9, 31., wo J. insgeheim eine gleiche Eröffnung macht. Falsch *Mey.:* so dass J. und die Jünger, welche vorher zurückgeblieben waren, nun wieder mit einander gingen. — Vs. 33 f. τοῖς γραμματεῦσι] hinrr. ZZ. lassen den Art. weg. τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ] *L. T.* nach BCDLΔ Copt. all. μετὰ τρεῖς ἡμ. wie 9, 31.

## Cap. X, 35 — 45.

### Bitte der Söhne Zebedäi.

Nach Matth. 20, 20 ff. — Vs. 35. Mark. lässt die Söhne, Matth. offenbar wahrscheinlicher die Mutter die Bitte thun. λέγοντες] BCDLΔ Syr. all. *Or. L.* (in Kl.) *T.* + αὐτῷ. — αἰτήσωμεν] *L. T. Fr.* nach ABCDΔ 1. al.: αἰτ. σε. — Vs. 36. τί θέλετε ποιῆσαί με ὑμῖν] *L. T.* nach CD (wo aber τί θέλετε fehlt; Δ hat τί θέλ. ποιῆσαι ὑμῖν) 1. all.: τί θέλετε ποιήσω ὑμῖν wie Vs. 51. *Fr.* nach Codd. 106. 251. Vulg.: τί θ. ἵνα π. ὑμ., der vorhergeh. Bitte entsprechend. — Vs. 37. εἷς ἐκ δεξ. σου κ. εἷς ἐξ εὐωνύμ. σου] *T.* εἷς σου ἐκ δεξ. (nach BC*LΔ) κ. εἷς ἐξ εὐων. (nach BDΔ, aber BΔ, auch L haben ἀριστερῶν, abweichend von Matth. wahrsch. urspr.). ἐν τῇ δόξῃ σου] *wenn du zu deiner Herrlichkeit gelangt bist*, vgl. Matth. ἐν τῇ βασιλείᾳ σου. — Vs. 38. καὶ τὸ βάπτ.] BC*DLΔ 1. all. Vulg. It. all. *Orig. L. T.:* ἤ, wahrsch. ächt und der Gleichförmigkeit mit Vs. 39. wegen mit

*καί* vertauscht. — Vs. 40. *καὶ ἐξ εὐωνύμων*] Fast dieselben ZZ. alle, welche Vs. 38. *ἤ* lesen, thun es auch h., und so *L. T.* Es scheint h. unpassend, weil beide Brüder zugleich, der eine zur Rechten, der andere zur Linken, sitzen wollten (*Fr.*); allein da J. h. allgemein, nicht in nächster Beziehung auf die beiden Jünger spricht, so kann er wohl *oder* sagen. Das zweite *μου* ist durch das Uebergewicht der Gegenzeugen verdammt wie auch bei Matth.

Vs. 42 ff. *ὁ δὲ Ἰησ. κτλ.*] *L. T.* nach BCDLΔ Syr. all. *κ. προσκ. αὐτ. ὁ Ἰησ.* — *οἱ δοκοῦντες ἄρχειν*] *qui imperare censentur*, dafür gelten (*Bz. Grot. Win.* §. 67. 4.), vgl. *Joseph.* Antt. XIX, 6. 2. Sus. 5.; *Fr.*: *qui sibi imperare videntur, welche sich einbilden zu herrschen*, unpassend, da der Begriff des Herrschens nothwendig ist. *ἔσται*] *L. T.* nach BC*DLΔ Vulg. It.: *ἐστίν* (s. z. Matth.). Unpassend ist diese LA. nicht (*Fr. Mey.*), weil das christliche Leben unter den Jüngern schon als begonnen, das Princip als gesetzt gedacht werden kann; jedoch wird es nur zum Theil und zwar dem negativen Gehalte nach als gegenwärtig, dem positiven nach als zukünftig gedacht: daher das folg. Fut. *ὃς ἐάν*] So l. *Grsb.* beide Male; dgg. *L. T.* beide Male *ἄν* nach BDΔ. *διάκονος ὑμῶν*] l. mit *Grsb.* u. A. nach hinrr. ZZ. *ὑμ. διάκ.* — *ὑμῶν γενέσθαι πρῶτος*] *L.* nach BCLΔ (*πρ. εἶναι*) 12. all. Vulg. It. *ἐν ὑμῖν εἶναι πρ.* wie b. Matth.

## Cap. X, 46—52.

Vom Blinden zu Jericho.

Nach Matth. 20, 29 ff. Luk. 18, 35 ff.: Letzterem folgt Mark. in der Angabe Eines Blinden. — Vs. 46. *ἔρχονται*] *L. T.* nach D 61. 258. It. *ἔρχεται*, wahrsch. Aenderung wegen des folg. *ἐκπορευομένου αὐτοῦ*, wesswegen auch *Fr.* diese LA. vorzieht; allein hierzu gehört noch *τῶν μαθ. αὐτοῦ κ. ὄχλου ἱκανοῦ*, wodurch der Plur. aufgelöst wird. Die umgekehrte Var. 5, 38. *ἔρχονται εἰς Ἱεριχώ* entspricht dem *ἐγγίζειν εἰς Ἱ.* b. Luk., und *καὶ ἐκπορευομένου κτλ.* dem *ἐκπορ.* b. Matth. *ἀπὸ Ἱεριχώ*] *Fr. T.* nach D Goth. It. *Orig.*: *ἐκεῖθεν*. — *υἱὸς Τιμαίου*] BCDLS 1. all. *Grsb. L. T.*: *ὁ υἱὸς T.* Codd. 13. all. *Or.*: *ἰδοὺ ὁ.* — *Βαρτίμαιος*] בַּר טִמְאַי, Patronymicum, das zum Nom. propr. geworden wie Bartholomäus 3, 18. Barjesus AG. 13, 6. *ὁ τυφλός*] *der Blinde*, zum Beinamen gewordenes Präd.; aber BDLΔ *Orig. L. T.*: *τυφλός*, und BLΔ Copt. *T. τυφλ. προσαίτης ein blinder Bettler*, indem sie nachher *προσαιτῶν* weglassen.

Vs. 47. *ὁ Ναζωραῖος*] *L. T.* nach BLΔ 1. all. 2. Vulg. It. *Or.*: *ὁ Ναζαρηνός*, richtig nach 1, 24. 14, 67. 16, 6. (*Schu.*; aber h. folgt Mark. dem Luk., der sich selbst in dieser Form nicht gleich bleibt). *ὁ υἱὸς Δαβὶδ Ἰησοῦ*] Weil die Stellung der WW. ungew. ist und der Ruf Vs. 48. anders lautet, finden sich

die Varr.: *υἱὲ Δ. Ἰησ.* (BCLΔ *L.*), *υἱὲ Δ.* (L 108. Syr. It. Pers. *Or. T.*). — Vs. 49 f. *εἶπεν αὐτὸν φωνηθῆναι*] *Fr. T.* nach BCLΔ 7 Ev. 9. all. Copt. al.: *εἶπεν· φωνήσατε αὐτόν*, eigenthümlich und wahrsch. urspr. *ὁ δὲ ἀποβαλὼν κτλ.*] malerisch. *ἀναστάς*] BDLΔ Vulg. It. all. *Or. L. T.*: *ἀναπηδήσας*, nach *Grsb.* ein verstärkendes Glossem, wahrsch. aber ein ächter malerischer Zug. — Vs. 51. *ῥαββουνί*] so *Grsb.* u. A. nach überw. ZZ. = רִבּוֹנִי *domine mi*, *Buxt.* L. T. 2179. *τῷ Ἰησοῦ*] l. mit *Grsb.* u. A. *αὐτῷ*.

---

# Zweite Hälfte.

## Cap. 11 — 13.

## Jesus in Jerusalem

## Cap. XI, 1 — 10.

### Jesu Einzug in Jerusalem.

Nach Matth. 21, 1 ff. Luk. 19, 29 ff. — Vs. 1. Mark. bleibt seiner Art Matth. u. Luk. zu combiniren und zugleich von beiden abzuweichen getreu, indem er von Matth. dem Wesentlichen nach entlehnt: *ὅτε ἐγγίζουσιν εἰς Ἱερουσαλήμ* (keine Var. weder *ἤγγιζεν* oder *ἤγγισεν* noch *ἤγγισαν* verdient Aufmerksamkeit, nur *Ἱεροσόλυμα* ist mit *Schu. Fr. L. T.* zu lesen, weil Mark. sonst immer so schreibt), von Luk. hgg.: *εἰς Βηθφ. κ. Βηθανίαν*, was er als eine nähere Bestimmung zu jenem hinzusetzt: sie näherten sich nicht unmittelbar Jerus. sondern zunächst Bethph. und Bethan. Auch h. sind die Varr. alle als Kinder der Verlegenheit zu verwerfen, sowohl die Einschaltung *καὶ ἦλθον* (218. wie b. Matth. *κ. ἦλθεν* Mt. f. all. Copt.) als die Zusammenziehung *καὶ εἰς Βηθανίαν* (D Vulg. It. *Orig.*, vgl. dgg. *Orig.* in Joa. IV 181. *Grsb.*, gleichwohl so *L. T.*). *ἀποστέλλει*] *L.* *ἀπέστειλεν* angeblich nach C, der aber *ἔπεμψεν* hat. — Vs. 2 f. *ἐφ' ὃν οὐδεὶς ἀνθρώπων κεκάθικε*] nach Luk. 19, 30. Man kann mit *L. οὐδεὶς οὔπω* (nach BΔ Vulg. *Or.*, C hat es nach *ἀνθρ.*), aber nicht mit *Fr. οὐδέπω οὐδείς* (nach 2 Minuscc.) lesen. *λύσαντες αὐτὸν ἀγάγετε*] BCLΔ Vulg. all. *Orig. T.*: *λύσατε αὐτ. κ. φέρετε* (*L.* 2.: *ἀγάγατε*). Diesem *φέρετε* entspricht *καὶ φέρουσι* Vs. 7. nach BLΔ *Orig.* b. *T.* Richtig bemerkt *Grsb.*, dass Mark. *φέρειν* in der Bedeutung *bringen* häufig brauche 1, 32. 7, 32. 8, 22. 9, 17. 19. 20. 15, 22., wgg. *Fr.*s Einwand, dass in diesen Stellen meist von Kranken die Rede sei, die man *getragen* habe, nichtig ist; denn Blinde und Dämonische trug man nicht; auch kommt *φέρ.* 15, 22. von J. vor. *τί ποιεῖτε τοῦτο*]

*Warum thut ihr dieses?* Die vorhandenen Varr. begründen die Verwerfung von τοῦτο (*Fr.*) nicht hinreichend. καὶ εὐθέως αὐτὸν ἀποστελεῖ ὧδε] Hier ist ein entschiedenes Zeugen-Uebergewicht für die auch b. Matth. vorkommende LA. ἀποστέλλει, indem sie auch die Codd. BDΔ Vulg. ms. haben (*Orig.* schwankt, vgl. *Grsb.* comm. cr.). Die Einschaltung πάλιν in BC*DLΔ zeugt für die schon von *Orig.* gefasste Beziehung der Stelle auf J.: *er schickt ihn sogleich hieher zurück*, welcher unschickliche gemeine Sinn selbst b. Mark. kaum möglich ist (vgl. Vs. 6. καὶ ἀφῆκαν αὐτούς). Ist das Praes. ächt, so muss es als von einer gewissen Sache für das Fut. stehen (4, 29. darf nicht verglichen werden, eher 10, 38. Matth. 26, 2.).

Vs. 4. ἀπῆλθ. δέ] *L. T.* nach BLΔ *Or.* κ. ἀπῆλθ. — τὸν πῶλον] *das Füllen*, von welchem J. gesagt; *Grsb.* u. A. nach überw. ZZ. πῶλον, *ein Füllen.* ἐπὶ τοῦ ἀμφόδου] *auf der Strasse*, nach dem Sprachgebrauche der LXX Jer. 17, 27. u. ö.; eig. ist ἄμφοδον *bivium.* — Vs. 6 f. τί ποιεῖτε λύοντες] *Was macht ihr, dass ihr löset?* Dieselbe Constr. AG. 21, 13. ἐνετείλατο] Diese gew. LA. ist (sowie εἰρήκει D) eine Besserung für εἶπεν (BCLΔ 91. all. Copt. all. *Or. L. T.*) um den Missklang zu vermeiden (*Grsb.*). κ. ἤγαγον] s. Vs. 2. ἐπέβαλον] BCDLΔ 1. all. Vulg. all. *Orig. Grsb.* u. A.: ἐπιβάλλουσιν, wahrsch. urspr. ἐπ' αὐτῷ] BDLΔ 2. all. *L. T.*: ἐπ' αὐτόν wie Vs. 2. Luk. 19, 30. Joh. 12, 14. AG. 2, 3. — Vs. 8 ff. στοιβάδας] *L. T.* richtiger: στιβάδας. — ἐκ τῶν δένδρων] BLΔ *Orig.* al. ἀγρῶν, was *Paul. Grsb. Fr. T.* (*L.* nicht) vorziehen. Die WW. καὶ ἐστρώννυον εἰς τ. ὁδόν lassen BLΔ weg, und letzterer l. κόψαντες st. ἔκοπτον, wodurch die LA. einen Sinn, aber darum noch nicht den Charakter der Ursprünglichkeit erhält (gg. *Hitz.* Joh. M. S. 27.). λέγοντες] fehlt in BCLΔ Copt. all. b. *Or. T.* ἐν τῷ ὀνόματι κυρίου] tilgen mit Recht nach BCDLUΔ 1. all. Vulg. It. all. *Orig. Grsb.* u. A. als ganz unschicklich, weil es βασιλεία von τοῦ — Δαβίδ trennt, und vom Reiche Gottes nicht gesagt werden kann, dass es im Namen Gottes komme. Freilich ist dieser dem Mark. eigene aus Luk. εὐλογημένος — βασιλεύς gesponnene Parallelsatz selbst unpassend.

## Cap. XI, 11 — 14.

Verfluchung des Feigenbaumes.

Nach Matth. 21, 10 f. 18 f. Mark. lässt J. sich einstweilen in Jerus. bloss umsehen, und setzt vor die Tempelreinigung die Verfluchung des Feigenbaumes, auf welche er das Verdorren erst einen Tag später folgen lässt. — Vs. 11. ὁ Ἰησοῦς] fehlt b. *L. T.* nach BCDLΔ 1. all. Vulg. It. all. *Orig.*, und nach BC LMΔ 13. all. Vulg. It. all. *Orig.* auch καί vor εἰς τ. ἱερόν,

indem Mark. Matth. Vs. 10. 11. zusammenzieht. *ὀψίας ἤδη οὔσης τῆς ὥρας*] *da die Tageszeit schon spät war*, vgl. 6, 35. *ὀψία* h. Adject. *ἐξῆλθεν εἰς Βηθανίαν*] = Matth. 21, 17.

Vs. 13. *μακρόθεν*] *Grsb.* u. A.: + *ἀπό*, vgl. 5, 6. *ἔχουσαν φύλλα*] Die frühzeitigen Blätter verkündigten ein frühzeitiges Wachsthum, und liessen vermuthen, dass auch die überwinterten Spätfeigen, ja schon frühzeitige Feigen (Boccoren) reif seyn würden, s. z. Matth. 21, 19. *ἦλθεν*] D *ἦλθεν ἰδεῖν ἐάν τί ἐστιν*, Glossem. *εὑρήσει τι*] ABCKL 1. all. m. *L. T. Fr.*: *τι εὑρήσει*. Ueber diese in die Gegenwart versetzende directe Rede s. *Win.* §. 42. 4. c. S. 374. *οὐ γὰρ ἦν καιρὸς σύκων*] *denn es war nicht Feigenzeit* (*L.* nach D *Orig.*: *οὐ γ. ἦν ὁ καιρὸς σύκων*, *denn es war nicht die Feigenzeit*, wobei aber der Art. vermisst wird). Diess kann nicht erklären sollen, warum nichts als Blätter auf dem Baume waren; denn 1) konnten auch vor der Feigenzeit überwinterte vorjährige und unreife diessjährige Sommerfeigen darauf seyn; 2) wäre damit das, was J. fand, als ganz natürlich dargestellt, und somit nicht als Veranlassung zur Verfluchung des Baumes gerechtfertigt. Bezieht man mit *Kuin.* den Satz auf das entferntere *καὶ ἰδὼν* - - - *ἐν αὐτῇ*, so enthält er die Erläuterung, warum J. durch die Blätter des Baumes angelockt wurde Früchte zu suchen; denn der Jahreszeit nach konnte er diess nicht. Allein auch so gefasst, ist die Bemerkung nicht richtig, weil überwinterte Feigen schon vor der Feigenzeit reifen. Auch *Wtst.* findet in unsrem Satze den Grund, warum J. auf dem Baume Feigen gesucht: es war noch nicht Feigenzeit, mithin waren die Früchte noch nicht abgenommen. *Fr* fasst den Gedanken ungefähr so: *Quamvis non esset tempus ficuum, tamen ex eo. quod jam folia propullulassent, sequi videbatur ficus illius arboris jam tum ad maturitatem pervenisse*, bezieht den Satz also auch zurück. *Born* (Schol. ad Luc. vgl. St. u. Kr. 1843. S. 131 ff.) nach der LA. *ὁ γ. καιρὸς οὐκ ἦν σύκων* (BLΔ Syr.) *Olsh.* erklären: „*Es war nicht die günstige Zeit für Feigen*", die Feigenbäume hatten nicht getragen; aber ausser dass so die Verfluchung nicht begründet erscheint (denn der Baum war ja dann unschuldig), so konnte Mark. diess kaum in Beziehung auf die vorhergeh. und zur Zeit des Passahs noch weniger in Beziehung auf die künftige Feigenernte schreiben. Andere Erkll. und Conjecturen s. b. *Wlf. Fr.* Letzterer sagt: „quamquam non elegantissime Marc. vv. *οὐ γὰρ ἦν κτλ.* adjecit"; *Win.* (RWB. I. S. 428.) nennt den Zusatz *etwas ungeschickt*; ich finde ihn schlechthin unbegreiflich. — Vs. 14. *ὁ Ἰησοῦς*] ist nach ABCDKLMΔ 1. all. m. Vulg. It. all. *Orig.* mit *Grsb.* u. A. zu tilgen, und mit Dens. nach ABCDEKLSV 3. all. m. *Orig.* das grammatisch richtige *μηδείς* st. *οὐδείς* zu lesen. *ἐκ σοῦ εἰς τὸν αἰῶνα*] BCDLΔ 1. all. Vulg. It. *Orig. L. T. Fr.*: *εἰς τ. αἰ. ἐκ σοῦ*, was urspr. seyn mag; aber wenn beide Letztere das durch D 1. all. *Orig.* schwächer bezeugte *φάγῃ* lesen, so ist diess nicht zu billigen. Dem Grunde, dass

der Opt. nicht ein Verbot, sondern einen Wunsch anzeige, steht AG. 8, 20. entgegen.

## Cap. XI, 15—18.

### Die Tempelreinigung.

Nach Matth. 21, 12 ff. Luk. 19, 45., jedoch mit verschiedener Zeitordnung. — Vs. 15. *κ. ἔρχονται*] L etl. Evv. It. al. *Fr.* + *πάλιν*, was aber offenbare Besserung nach Vs. 27. ist. *ὁ Ἰησοῦς*] ist nach BCDLΔ 1. all. Vulg. It. all. *Orig.* zu streichen; es ist aus Matth. herübergenommen. — Vs. 16. dem Mark. eigen. *ἤφιεν*] vgl. 1, 34. *ἱερόν* ist nicht das Tempelhaus, von welchem es b. *Joseph.* c. Ap. II, 9. heisst: „Ne vas quidem aliquod portari licet in templum" (*Wtst.*); auch ist unter *σκεῦος* nicht mit *Fr.* Stock, Beutel u. dgl., noch mit *Bz. Kuin. Olsh.* vas ad quaestum faciundum pertinens zu verstehen, sondern ein Gefäss oder Geräth zum gemeinen Lebensbedarf dienlich (z. B. ein Wassergefäss), und der Gedanke ist: J. liess das Heiligthum und selbst den Heidenvorhof nicht zum Durchgange (*διαφέρειν* nicht: *hin- und hertragen* [*Olsh.*], sondern *durchtragen*) machen von solchen, welche von dem einen Theile der Stadt in den andern wollten, sowie die Rabbinen nicht leiden, dass man selbst eine zerfallene Synagoge zum Durchgange brauche (*Wtst.*). — Vs. 17. *κ. ἐδίδασκ. λέγων αὐτοῖς*] *L.* schliesst *αὐτοῖς* nach B ein; *T.* angeblich nach BLΔ 6. 69. Copt. *Or* *κ. ἐδίδασκ. κ. ἔλεγεν.* Aber Δ und *Orig.* nach *L.* haben *αὐτοῖς.* — *πᾶσι τ. ἔθνεσιν*] Diese WW., welche die And. als nicht zur Anwendung gehörig weglassen, führt Mark. sorgfältiger an. — Vs. 18. Lies nach ABCDKLΔ 1. all. Vulg. It. all. *Orig.* mit *L. T. Fr.* *οἱ ἀρχιερεῖς κ. οἱ γραμματεῖς*, und st. *ἀπολέσουσιν* nach ADHVX 3. all. m. *Orig.* *ἀπολέσωσιν*, welches auch grammatisch richtiger ist. Vgl. aber *Win.* §. 42. 4. b. *ἐφοβοῦντο γ. αὐτόν*] Welche Begründung? Ist diess der Grund, warum sie ihn verderben wollen, oder des *ἐζήτ. πῶς*? Unstreitig das Letztere (vgl. Luk. 22, 2.). Bei Luk. ist es deutlicher: *κ. οὐχ εὕρισκον τὸ τί ποιήσ.*, und Mark. ist durch Abkürzung desselben undeutlich geworden.

## Cap. XI, 19—26.

### Verdorren des Feigenbaumes.

Vgl. Matth. 21, 20 ff. — Vs. 19. Unpassend haben *ὅταν* st. *ὅτε* BCKLΔ 28. all. *L.* Passend würde es nur mit dem Imperf. *ἐγίνετο* (AE**GH 3. all.) stehen, so dass der Sinn wäre: *so oft es Abend wurde* (*Hitzig*); aber es ist ja nicht von etwas Wiederholtem die Rede, und das Imperf. *ἐξεπορεύετο* nöthigt keineswegs zu dieser Auffassung, vgl. 10, 16. *ἐξεπορεύετο*] So

CD; dgg. *Fr. L. T.* nach ABKMΔ 11. all. Syr. all. ἐξεπορεύοντο. Wegen des folg. παραπορευόμενοι, wo von den Jüngern die Rede ist, darf man diese LA. nicht mit *Fr.* für nothwendig halten. Mark. konnte wie Vs. 11. den Sing. setzen, und Abschreiber ihn nach dem Folg. und nach Vs. 11. mit dem Plur. vertauschen. — Vs. 20. Die Wortstellung παραπορευόμενοι πρωΐ (BCLΔ 1. all. *L. T.*) kann ich nicht mit *Fr.* gerade fehlerhaft finden, da auch εὐθέως nachgesetzt wird (Matth. 3, 16.). — Vs. 22 f. Lies ὁ Ἰησοῦς nach d. meisten ZZ. und dem gew. Gebrauche. αὐτοῖς] den Jüngern, in deren Namen Petrus gesprochen hatte, vgl. Matth. 21, 20. Mark. lässt J. gleich die Nutzanwendung machen in der vorausgeschickten Ermahnung: ἔχετε πίστιν θεοῦ] *habt Vertrauen zu Gott* (vgl. Röm. 3, 22. Gal. 2, 20.). ἀμήν] γάρ lassen *L. T.* nach BD 1. all. Syr. Vulg. It. weg. λέγει] *L.* nach B λαλεῖ. — ὃ ἐὰν εἴπῃ] nach BCDLΔ 1. all. Vulg. Copt. von *Fr. T.* (nicht *L.*) getilgt, von *Fr.* aus grammatisch-stylistischen Gründen, denen wohl auch die Auslassung in den Denkmälern zuzuschreiben.

Vs. 24. διὰ τοῦτο] *desswegen*, um euch zum Glauben (Vs. 22.) zu ermuntern. ὅσα ἂν προσευχόμενοι αἰτεῖσθε] *L. T.* nach BCLΔ It.: ὅσα προσεύχεσθε καὶ αἰτεῖσθε, *Fr.*: ὅσα ἂν προσ. αἰτῆσθε nach Cod. 1. all. *Thphlct.* und der Grammatik (*Win.* §. 43. 3.). λαμβάνετε] *L. T.* nach BCLΔ Copt.: ἐλάβετε, ähnlich wie Joh. 15, 6. von der augenblicklichen Folge (*Win.* §. 41. 5. b.). D Vulg. all. haben das Fut. als Glossem. — Vs. 25 f. durch die Vorstellung des Gebets herbeigeführte Erinnerung an Matth. 6, 14 f. στήκητε — ADH 239. all. *L.* στήκετε möglich nach LXX 2 Mos. 1, 16. *Win.* §. 43. 5. — ] vgl. Matth. 6, 5. εἴ τι ἔχετε κατά τινος] vgl. Matth. 5, 23. Die Auslassung des 26. Vs. in BLSΔ 2. 27** all. Copt. *Thphlct.* b. *T.* erklärt sich durch das ὁμοιοτ.; indessen da sich viele Varr. zeigen und M 11. all. noch Matth. 7, 8. anhängen: so ist der Verdacht dagegen (*Fr. Mey.*) begründet.

## Cap. XI, 27 — XII, 12.

Frage der Synedristen, aus welcher Macht Jesus handle, nebst einer Parabel.

Nach Matth. 21, 23 ff. Luk. 20, 1 ff. — Vs. 27 f. περιπατοῦντος αὐτοῦ] abweichend von Matth. u. Luk. λέγουσιν] BCLΔ 1. al. It. *T.* ἔλεγον, gegen die Gewohnheit des Mark. καὶ τίς σοι τὴν ἐξουσίαν ταύτην ἔδωκεν] nach Matth., aber in der Wortstellung abweichend; dgg. ἤ (BLΔ 142. Evv. *T.*) τίς σοι ἐδ. τ. ἐξ. τ. (BLΔ 80. all. Vulg. all. *L. T.*) theils nach Luk. (ἤ) theils nach Matth. auch in der Wortstellung, wahrsch. urspr. ἵνα ταῦτα ποιῇς] *dass du dieses thust*, Umschreibung des Inf., vgl. Luk. 1,

43. *Fr.: ut haec facere possis.* — Vs. 29 f. *ἀποκριθείς*] fehlt in BCLΔ 33. Syr. all. b. *T.*, abweichend von Matth. u. Luk. *κἀγώ*] fehlt in BLΔ und schwankt in der Stellung, auch findet sich dafür *καὶ ἐγώ*, ist also wahrsch. aus Matth. u. Luk. eingetragen und von *T.* mit Recht getilgt worden. *καὶ ἀποκρίθητέ μοι*] Diese Wendung hat Mark. von Luk. entlehnt (*καί* mit *Fr.* nach D It. all. zu streichen ist kein Grund vorhanden; nur setze man kein Kolon nach *λόγον*) und hat damit die des Matth. combinirt: *καὶ ἐρῶ ὑμῖν*] *καί* consecutivum. *τὸ βάπτισμα* — AC DLΔ 33. *L. T.* + *τὸ* (wie Matth. 21, 25) — *Ἰωάνν. κτλ.*] nach Luk. bis auf den Zusatz *ἀποκρ. μοι.*

Vs. 31 ff. *ἐλογίζοντο*] *bedachten sich.* Aber BCDKLMΔ 1. all. m. *L. T.*: *διελογίζοντο*, was nicht aus Matth. entlehnt seyn kann (*Mtth. Mey.*), weil man sonst auch *παρ' ἑαυτοῖς* gesetzt hätte (*Fr.*); es ist aber (abweichend von Matth.) wie 8, 16. in der Bedeutung: *sie unterredeten sich*, und *πρὸς ἑαυτούς* = *πρ. ἀλλήλους* zu nehmen. Das auch b. Matth. u. Luk. streitige *οὖν* streichen *L. T. Fr.* nach ALMXΔ 17. all. m. It. all. *ἀλλ' ἐάν*] Gegen *ἐάν* zeugen die meisten Codd. (Δ hat *εἰ*, Ev. 34. It. *εἰ δέ*), und man muss mit *Scho. Mtth. Kn. L. T.* so vielen Autoritäten nachgeben und so gut erklären, als es geht. Hart ist's *ἐάν* aus dem Vor. zu ergänzen (*Mey.*); am besten fragweise: *aber sollen wir sagen?* (*Kn. Paul.*). In diesem Falle macht *ἐφοβοῦντο κτλ.* nicht wie nach der gew. LA. einen Nachsatz, und es findet kein Absprung von der Rede der Synedristen in die erzählende Statt, sondern jene ist nur abgebrochen. *ἅπαντες* — *L.* nach CD *πάντες* — *γ. εἶχον τ. Ἰωάνν. ὅτι ὄντως κτλ.*] *denn Alle hielten von Joh., dass er in der That ein Prophet sei*, vgl. Matth. Parall., 14, 5. *κ. ὁ Ἰησ. ἀποκριθεὶς λέγει αὐτοῖς*] *ἀποκρ.* fehlt in BCLΔ Copt. It. b. *T.*, von *L.* 2. eingeschlossen, und ist, da die Stellung wechselt, wahrsch. unächt.

12, 1 f. Mark. folgt h. dem Luk., nähert sich aber dem Matth., indem er st. *πρὸς τὸν λαόν* setzt: *αὐτοῖς.* Statt *λέγειν* *L. T.* nach BGLΔ 1. all. Vulg. It. all.: *λαλεῖν*, aber vgl. 3, 23. Matth. 22, 1., wo auch *ἐν παραβολαῖς* (*gleichnissweise*) bei *λέγειν*, wgg. *ἐν παρ. λαλεῖν* Matth. 13, 3. 10. 13. 34. Hier folgt Mark. dem Matth., hingegen Vs. 2. frei dem Luk., nur dass er annähernd an Matth. *ἀπὸ τῶν καρπῶν* (BCLΔ 239. Syr. It. *T.*) setzt. — Vs. 3 f. *οἱ δὲ λαβόντες*] aus Matth. und nach BDLΔ 33. It. *L. T.* ganz gleich: *καὶ λαβ.*, das Uebrige nach Luk.; aber *πάλιν ἀπέστ.* nach Matth. *κἀκεῖνον λιθοβολήσαντες* — diess fehlt in BDLΔ 1. all. Vulg. It. all. b. *L. T.*, und ist wahrsch. Glossem — *ἐκεφαλαίωσαν*] *und auch jenen* (das *auch* bezieht sich h. und Vs. 5. auf die allgemeine Vorstellung des Misshandelns, vgl. Matth. 15, 3.) *warfen sie mit Steinen, und verwundeten ihn am Kopfe* (vgl. d. WBB. *Fr. Kuin.*); nicht: *fertigten ihn kurz ab* (*Wakef.* Sylv. cr.). *κ. ἀπέστ. ἠτιμ.*] BDLΔ 33. Vulg. It. al. *L. T. Fr.*: *καὶ ἠτίμησαν.* Dass das W *ἀτιμοῦν*, eig. *infamare aliquem*,

unpassend sei, möchte ich gegen den gew. T. nicht einwenden; vgl. LXX 1 Sam. 10, 27. Var. Jer. 22, 28.

Vs. 5. *πάλιν*] getilgt von *Grsb. Fr. L. T.* nach BCDLΔ 33. It. all. (nicht Vulg.); doch lässt es sich als ein h. leicht überflüssig erscheinendes Lieblingswort des Mark. (7, 14.) in Schutz nehmen. *κ. πολλοὺς ἄλλους*] Hierzu muss ein Verb. aus dem Vor. supplirt werden, das die beiden Vorstellungen des Schlagens und Tödtens umfasst, nicht gerade *ἠτίμησαν* (*Fr.*), welches noch zu speciell ist (*Win.* §. 66. S. 654.). Wie unordentlich und schleppend Mark. schreibt, ist h. recht klar. *τοὺς μὲν — τοὺς δέ*] *L. T. Fr.* nach BDLΔ 1. all.: *οὓς μὲν — οὓς δέ.* — *ἀποκτείνοντες*] Die meisten Codd. *ἀποκτέννοντες* oder *ἀποκτένοντες*, vgl. Matth. 10, 28. — Vs. 6. Bei der grossen Varietät der LA. hat *αὐτοῦ*, das in BCDLΔ Vulg. It. all. b. *L. T.* fehlt, am meisten gegen sich; doch ist es wahrscheinlich als unpassend (es steht hebraisirend wie *τ. ὅσιον αὐτ.* LXX Ps. 4, 3.) weggelassen worden. Bei *T.* lautet der Vs. nach BLΔ: *ἔτι ἕνα εἶχεν υἱὸν ἀγαπητόν· ἀπέστ. αὐτὸν ἔσχατον πρὸς αὐτ. λέγ.* — Vs. 8. Hier hat Mark. wahrsch. ein Hysteron proteron begangen; *Fr.* (auch *Kuin.* 4.) will das Hinauswerfen auf den Leichnam beziehen. Nach *ἐξέβαλον* l. mit *L. T.* nach ABCDM 11. all. Syr. It. all. das als überflüssig weggelassene *αὐτόν.* — Vs. 10. *οὐδέ*] vgl. Luk. 6, 3. *τὴν γραφὴν ταύτην*] *diese Schriftstelle*, Luk. 4, 21. Joh. 19, 37. Vs. 10 f. folgt Mark. mehr dem Matth., Vs. 12. mehr dem Luk.

## Cap. XII, 13—17

Eine verfängliche Frage der Pharisäer und Herodianer.

Nach Matth. 22, 15 ff. Luk. 20, 20 ff. — Vs. 13 f. *τῶν Ἡρωδιανῶν*] nach Matth. *ἵνα αὐτὸν ἀγρεύσωσι λόγῳ*] *damit sie mit Rede* (mit einer Frage) *Jagd auf ihn machten.* *οἱ δέ*] *L. T. Fr.*: *καί* nach BCLΔ 33., mehr dem Matth. und Luk. ähnlich, jenes eigenthümlicher. *εἰδώς*] *Da er wusste* (vermöge seines höhern Wissens). Vgl. Matth. 12, 25. Luk. 6, 8. — Vs. 17. *κ. ἀποκρ. ὁ Ἰησ. εἶπ. αὐτ.*] *L. T.* nach BCΔ *ὁ δὲ Ἰησ. εἶπ. αὐτ.* Das Impf. *ἐθαύμαζον* (*L. T.* nach BD**L**Δ Syr. Vulg. all.) verwirft *Fr.* als gänzlich unstatthaft; vgl. aber AG. 4, 13. *Win.* §. 41. 3.

## Cap. XII, 18—27.

Streitfrage der Sadducäer über die Auferstehung.

Nach Matth. 22, 23 ff. Luk. 20, 27 ff. — Vs. 18 f. *καὶ ἐπηρώτησαν*] *L. T.* nach BCDL 33.: *ἐπηρώτων*, was *Fr.* aus grammat. Grunde verwirft, weil das Praes. als Temp. hist. vorhergehe; vgl. aber 4, 10. 7, 17. 10, 17. *τὴν γυναῖκα αὐτοῦ*] *αὐτοῦ* fehlt in BCLΔ 1. 61. h. *T.* wie b. Luk. — Vs. 20. *οὖν*]

fehlt in ABCEFLVΔ 1. all. m. Syr. all. *Thphlct.* h. *Grsb.* u. A.; *Fr.* vertheidigt es als nothwendig (?). — Vs. 21 f. CLΔ 33. Copt. lassen ἔλαβον αὐτήν weg, und verbinden so: κ. ὁ τρίτος ὡσαύτως καὶ οἱ ἑπτὰ οὐκ ἀφῆκαν σπέρμα. BM 13. al. Colb.: κ. ὁ τρίτ. ὡσαύτως καὶ οἱ ἑπτά, καὶ οὐκ ἀφ. σπ. (so *Fr.*). *T.* nach D Cant. Vind.: καὶ (ὁ τρίτ. weggelassen) ὡσαύτως ἔλαβον αὐτ. κτλ. (dgg. *Born.* St. u. Kr. 1843. S. 136.). Die Var. der LA. ist h. und b. Luk. ein Werk der Verbesserungslust, weil diese beiden Evangg. weitschweifiger als Matth. sind. ἐσχάτη — ἡ γυνή] *L. T. Fr.* nach BCGHKLΔ 1. all. m.: ἔσχατον (δέ *Fr.*) πάντων καὶ ἡ γυνὴ ἀπέθανεν, was *Grsb.* damit empfiehlt, dass es dem Texte des Matth. u. Luk. sich nähere. — Vs. 23. οὖν] fehlt in BEFHLSΔ 10. all. Copt. Vulg. ms., in DG 1. all. steht es nach ἀναστ. Es ist aus Matth. Luk. eingetragen und mit Recht von *T.* getilgt worden. ὅταν ἀναστῶσι] fehlt in BCDLΔ 33. all. Copt. all. h. *L. T.*, nicht weil es Glossem ist (*Mey.*), sondern weil man es überflüssig fand; aber Mark. schreibt bisweilen so weitschweifig (13, 19. 20.), vgl. *Grsb.*

Vs. 24 f. οὐ — πλανᾶσθε] bekräftigende Frage, nicht Imper. (*Paul.*). διὰ τοῦτο] bezieht sich auf μὴ εἰδότες κτλ., als hiesse es: ὅτι οὐκ οἴδατε (*Win.* §. 23. 4.). γαμίσκονται] BCGLΔ 209. all. *L. T. Fr.*: γαμίζονται, und Letzterer will jene Form sowie ἐκγαμίσκω ganz aus dem N. T. verbannt wissen; aber sie haben ZZ. für sich (vgl. Luk. 20, 35.). ὡς ἄγγελοι οἱ ἐν τοῖς οὐρανοῖς] οἱ ist mit *Grsb.* u. A. zu streichen und wie b. Matth. zu erklären. — Vs. 26 f. ἐπὶ τῆς βάτου] Die meisten Codd.: τοῦ, s. z. Luk. 20, 37. Diese WW sind zum Vorhergeh., nicht zum Folg. (*Bz.*) zu ziehen, vgl. Luk. ὁ — ohne Art. BDKΔ 239. all. *L. T.* — θεὸς νεκρῶν, ἀλλὰ — θεός fehlt in ABCDKLΔ 1. all. pl. Vulg. It. all. *Or.* — ζώντων] Hier ist der Sinn: *Nicht ist Gott für Todte sondern für Lebendige*, noch klarer als b. Luk.

## Cap. XII, 28—34.

### Vom grössten Gebote.

Nach Matth. 22, 34 ff., aber sehr abweichend, vgl. d. dort. Anm. — Vs. 28 ff. εἰδώς] *da er wusste.* So ABΔ; dgg. CDL 1. all. pl. Vulg. It. all. *L. T. Fr.* ἰδών oder καὶ ἰδών (D κ. εἰδών) *da er sahe.* Da die gew. LA. h. unpassend ist, so würde die andere vorzuziehen seyn, wenn sie stärker und constanter bezeugt wäre. αὐτοῖς ἀπεκρίθη] *L. T. Fr.* nach BCLΔ 1. all. Copt. *Thphlct.* ἀπεκρίθη αὐτοῖς gemäss der von *Gersd.* S. 526. aus 3, 33. 8, 4. 9, 19. 38. 11, 30. 12, 29. 13, 5. 15, 9. aufgestellten Analogie in Ansehung der Stellung des Pron. πρώτη πασῶν] l. πρ. πάντων (das Neutr., den Superl. verstärkend: *die allererste*, *Win.* §. 27. 5.) nach überw. Beglaubigung. ὁ δὲ Ἰησ.

ἀπεκρ. αὐτῷ] *T.* nach BLΔ Copt. ἀπεκρίθη ὁ Ἰησ. — ὅτι πρώτη πασῶν τῶν ἐντολῶν] *Grsb. Mtth. Fr.* nach A 33. all.: ὅτι πρώτη πάντων ἐντολή — *Scho.* nach EFGHKS 13. all. pl. solöcistisch: ὅτι πρώτη πάντων τῶν ἐντολῶν — *T.* nach BLΔ Copt.: ὅτι πρώτη ἐστίν, am einfachsten und wahrsch. urspr. ἄκουε κτλ.] Mark. fügt zu der Gesetzesstelle 5 Mos. 6, 5. den vorhergeh. Vs., womit das Keri Schema anfängt, und vermehrt sodann Vs. 30. die Anführung der Stelle nach Matth. durch ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου (= ἐξ ὅλης τῆς δυνάμεώς σου LXX) nach Luk. 10, 27.; es ist am gew. T. nicht zu ändern, und die WW κ. ἐξ ὅλ. τ. διαν. σ. weder mit *Fr.* nach A vor ψυχῆς zu setzen, noch mit *T.* nach D Syr. hier. It. all. wegzulassen. Eher könnten die letzten WW αὕτη πρ. ἐντ. mit *T.* nach BELΔ Copt. getilgt werden.

Vs. 31. καὶ δευτέρα] *T.* nach BDLΔ 33. Vulg. all. (aber mehrere schwanken): δευτέρα δέ. — ὁμοία αὕτη] Die von *Fr.* mit *Kn. L.* u. A. angenommene LA. ὁμοία αὐτῇ ist offenbare Correctur, indem die dafür angef. ZZ. (A*D 1. all.) zwischen αὐτῇ, αὐτῆς, ταύτῃ schwanken. Der sprachliche Grund, dass ὁμοία nicht ohne Dat. oder Gen. stehen könne (*Fr.*), möchte kaum Stich halten. Die Weglassung von ὁμ. b. *T.* nach BLΔ Copt. zerhaut den Knoten. — Vs. 32 f. Nach hinrr. ZZ. ist mit *Grsb.* u. A. θεός nach εἷς ἐστι, und τῶν vor θυσιῶν zu tilgen. ἐξ ὅλης τῆς συνέσεως] = ἐξ ὅλης τ. διανοίας. — κ. ἐξ ὅλ. τ. ψ.] fehlt in BLΔ 1. all. Copt. b. *T.* — Vs. 34. ἰδὼν αὐτὸν ὅτι] Attraction, vgl. 1 Mos. 1, 4. LXX. Gal. 4, 11. οὐ μακρὰν κτλ.] Litotes: *du bist nahe.* Nach der bei den Synoptt. herrschenden sittlichen Ansicht macht schon sittliche, gerechte Gesinnung zum Reiche Gottes fähig. καὶ οὐδεὶς κτλ.] = Luk. 20, 40. b. insofern unpassend, als nach Mark. die eben gethane Frage nicht eine versucherische oder sonst feindliche war.

## Cap. XII, 35—37.

Wie der Messias Davids Sohn heissen könne?

Vgl. Matth. 22, 41 ff. Luk. 20, 41 ff. — Vs. 35. κ. ἀποκριθείς] vgl. Matth. 11, 25. υἱός ἐστι Δαβίδ] *Fr. T.* (nicht *L.*) nach BDLΔ 1. all.: υἱὸς Δ. ἐστιν, Correctur der bessern Wortstellung wegen. — Vs. 36. γάρ] fehlt in BLΔ 13. all. Copt. b. *T.* ἐν τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ] So BDLΔ *L. T.*; aber *Grsb. Scho.* nach den meisten, obschon constantin. Codd.: ἐν πνεύματι ἁγίῳ: der Art. ist unnöthig bei diesem zum Nom. propr. gewordenen Worte. ἐν nicht *per* (*Fr.*) sondern *in* vom Zustande, indem der heil. Geist als ein Element gedacht wird. εἶπεν ὁ κύριος] So *L. T.* nach BΔ all.; dgg. *Grsb. Scho.* λέγει ὁ κ., nach AD EG all. 11. all m., freilich gegen die Alex.; aber Emendation

kann es nicht seyn, denn diese wäre beim vorhergeh. *εἶπεν* nach Matth. und Luk. natürlich, wie Cod. 282. *Fr.* st. dessen *λέγει* lesen. — Vs. 37. *οὖν*] hat *T.* nach BDL*Δ* Syr. It. getilgt, und in Uebereinstimmung mit Vs. 36. 23. 11, 31. *καί*] wie 4, 13. Luk. 10, 29. *πόθεν*] *woher? warum?*

## Cap. XII, 38—40.

Strafrede gegen die Schriftgelehrten.

Nach Luk. 20, 45 ff. — Vs. 38. *ἐν τῇ διδαχῇ αὐτοῦ*] vgl. 4, 2. *καὶ ἀσπασμοὺς κτλ.*] hängt von *θελόντων* in der Bedeutung wie Matth. 27, 43. ab (*Euth. Bz.*). Der Zusatz *φιλούντων*, welchen *Fr.* billigt, ist durch die Minuscc. 11. 76. all. nicht genug bezeugt. — Vs. 40. *οἱ κατεσθίοντες*] Das Partic. im Nomin. von der vorigen Construction abgelöst statt eines Relativsatzes wie Apok. 2, 20. Vgl. *Hitzig* Joh. M. S. 100. *καί*] vor *προσευχόμενοι* streicht *Fr.* nach D und weil es unpassend, höchstens durch *und zwar* (wie Matth. 23, 14.) zu gehen sei; allein es setzt wie b. Luk. nur neben einander.

## Cap. XII, 41—44.

Die Wittwe und ihr Scherflein.

Nach Luk. 21, 1 ff. — Vs. 41. *ὁ Ἰησ.*] fehlt in BL*Δ* Copt. b. *T.* *ἔβαλλον*] *Fr.* nach FV 3. all. *Thphlct.*: *ἔβαλον*, weil das Impf. h. nicht passe; aber die Sache wird zu den Umständen gerechnet, unter welchen das Folg. geschah (vgl. Luk. 14, 17.). — Vs. 43. *λέγει*] *Grsb.* u. A. nach ABDKL*Δ* 33. all. *Orig.*: *εἶπεν*. — *βέβληκε τ. βαλόντων*] Fast alle dies. ZZ. haben *ἔβαλε* (wie b. Luk.) *τ. βαλλόντων*. Der Aor. wäre nicht gerade nöthig wegen des folg. *ἔβαλον, ἔβαλεν* (*Fr.*); denn h. könnte die Handlung als vollendet und ihrem Resultate nach gedacht seyn.

## Cap. XIII.

Ueber die Zerstörung Jerusalems und die Zukunft Christi.

Nach Matth. 24. Luk. 21, 5 ff. — Vs. 1 f. *εἷς τ. μαθητῶν*] abweichend von den And. *ἴδε, ποταπ. κτλ.*] Mark. umschreibt so das *ἐπιδεῖξαι* des Matth., von diesem nimmt er *οἰκοδ.*, von Luk. *λίθοι*. — *καὶ ὁ Ἰησ. ἀποκριθεὶς εἶπεν αὐτῷ*] *L. Fr.* nach ADK*Δ* 1. all.: *κ. ἀποκριθ. ὁ Ἰησ. κτλ.* (D hat *αὐτοῖς*); *T.* nach BL 33. Syr. Copt. hat *ἀποκρ.* getilgt. *ἀφεθῇ*] BDG L*Δ* 1. 13. 33. all. m. Syr. It. all. *L. T. Fr.* + *ὧδε*. *Grsb.* (der es in der Syn. aufgenommen) bezweifelt es, weil mehrere dieser Codd. es auch bei Luk. einschalten; *Fr. Paul.* vertheidigen es

mit Recht, weil es dort eine unstäte, h. eine feste Stelle und mehr ZZ. für sich hat. *ἐπὶ λίθῳ*] *T.* nach BGLMXΔ 1. 13. 33. all. wie b. Matth. *ἐπὶ λίθον.* — Vs. 3 f. *εἰς τ. ὄρος*] *auf den Berg.* Mark. nennt die drei vertrautesten Jünger J., zu welchen er noch wie oben 1, 29. den Andreas hinzufügt, veranlasst durch das *κατ' ἰδίαν* des Matth., welches er von einer besondern Unterredung mit einigen Jüngern verstand, vgl. 9, 1. (*Saun. Str.*). *εἰπέ*] BDKL 1. all. *L. T.* *εἰπόν*, was *Fr.* überall lesen will. Vgl. *Win.* §. 15. s. v. *εἰπεῖν.* — *πάντα ταῦτα*] AGHLX 1. all. pl. Vulg. It. all.: *ταῦτα π.*, und so *L.* B *T.*: *ταῦτα συντελ. πάντα*; auch Vs. 30. haben *τ. π.* BCL 13. all. *T.* (nicht *L.*). (Δ hat beide Male *π.* nicht.) Die Codd. schwanken oft in Ansehung dieser WW.; *Gersd.* S. 447. will überall *ταῦτα πάντα* lesen (vgl. Matth. 13, 56.). Was die Beziehung betrifft, so ist die auf die ganze Welt (*Grot. Bgl.*) eben so falsch als die auf den Tempel (*Bz. Kuin. Fr. Mey.*), in welchem letztern Falle *συντελεῖσθαι zerstört werden* heissen muss. *πάντα ταῦτα* kann nur wie vorher und b. Luk. *ταῦτα* genommen werden. Mark. hat h. nach seiner Gewohnheit einen combinirten Text geliefert, indem er st. *γίνεσθαι* b. Luk. aus *τῆς συντελείας τοῦ αἰῶνος* b. Matth. *συντελεῖσθαι* setzt; daher ist der Sinn der zweiten Frage: *wann dieses Alles* (was du gesagt) *vollendet* (erfüllt) *werden wird* (*Paul.*).

Vs. 5. *ἀποκριθεὶς αὐτοῖς ἤρξατο λέγειν*] BL 33. Syr. Copt. *T.* lassen *ἀποκρ.* weg; BLΔ 11. all. Vulg. It. *L. T.* l.: *ἀποκρ. ἤρξ. λέγ. αὐτ.*; Cod. 124. all. *Fr.*: *ἀποκρ. ἤρξ. αὐτ. λ.* — Vs. 7 f. *δεῖ — γενέσθαι*] sc. *ταῦτα* (Luk.). *ταραχαί*] *turbae, tumultus* (*Bz. Münth. Kuin.*), *perturbationes* (*Fr.*), so dass die Schilderung mit einem allgemeinen Begriffe schlösse. Das W. fehlt in BDL Vulg. It. all. h. *L. T.*, und *Grsb.* verwirft es (der ersten Bedeutung nach) wegen seiner unschicklichen Stellung, da es zu *ἐγερθ.* — *βασ.* gehöre, wgg. *Kuin. Fr.* es mit Recht vertheidigen. Es kommt h. allein auf das Gewicht der Autoritäten an, die zur Verwerfung nicht hinreichen (AΔ all. m. haben es).

Vs. 9. *ἀρχαί*] BDKLΔ 13. 33. all. Vulg. It. all. pl. *L. T.*: *ἀρχή*, was *Grsb. Fr.* billigen, indem sie glauben, dass *ἀρχαί* aus dem vorhergeh. *ταραχαί* entstanden sei (?). *βλέπετε δὲ ὑμεῖς ἑαυτούς*] *ὑμεῖς* lenkt die Rede auf das, was den Jüngern insbesondere bevorsteht. Es entspricht der Formel: *προσέχετε ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων* Matth. 10, 17., wie das dort Folg. dem h. Folg. mit Abweichungen. *γάρ*] das Matth. h. hat, lässt *T.* nach BL Copt. weg (?). *καὶ εἰς συναγωγὰς δαρήσεσθε*] Da man *κ. εἰς συν.* nicht zum Vor. ziehen und *δαρήσεσθε* asyndetisch fassen kann (*Bz. L.* u. A.), sondern nach Matth. 10, 17. zu *δαρήσ.* ziehen muss: so ist entw. *εἰς* für *ἐν* zu nehmen (vgl. 1, 39.), oder mit *Mey.* prägnant zu erklären: *man wird euch unter Geisselhieben in Synagogen führen* (aber die Geisselstrafe wurde *in* den S. ertheilt), oder mit *Fr.* nach Evv. *ἐν ταῖς συναγωγαῖς* zu lesen, was kein vorsichtiger Kritiker thun wird. — Vs. 10. Mark. nimmt h.

Matth. 24, 14. herauf, indem er den Gedanken hineinlegt, die Jünger müssten diese Verfolgung leiden, damit das Ev. zuvor (πρῶτον, ehe alles Andere geschehe) verkündigt werde. *L. T.* setzen nach BD πρῶτον δεῖ.

Vs. 11. *ἀγάγωσιν*] *L. T. Grsb. Fr.: ἄγωσιν*, stark bezeugt und richtiger: *so oft sie euch führen* (11, 25. Matth. 15, 2.). *μηδὲ μελετᾶτε*] fehlt in BDL 1. 33. all. Vulg. It. all. h. *T.*; doch haben es AΔ all., u. *Orig.* *προμελετᾶτε.* *Grsb.* bezweifelt, *Fr. Mey.* vertheidigen es, und mir scheint, dass es Mark. geschrieben hat, weil er h. Luk. 21, 14 f. mit Matth. 10, 19 f. combinirt. — Vs. 12 f. *παραδώσει δέ*] So AD d. M.; dgg. BDL Copt. It. *L. T.*: *καὶ παρ.*, wegen der Verwandtschaft mit Matth. 10, 21. nicht wahrsch. (*Fr.*). *καὶ ἔσεσθε κτλ.*] = Luk. 21, 17. Matth. 24, 9., *ὁ δὲ ὑπομ. κτλ.*] nach Matth. 24, 13.

Vs. 14 ff. *τὸ ῥηθὲν - - προφήτου*] Diese WW fehlen in BDL Vulg. It. all. h. *Grsb.* u. A., und sind nicht aus Versehen (etwa per ὁμοιοτ. *Fr.*) oder sonstwie weggelassen (b. Matth. fehlen sie nicht ein einziges Mal), sondern dem Mark. aufgedrungen worden, der weit weniger Weissagungen als Matth. anführt (*Grsb.*). *ἑστώς*] *T.* nach AEFVΔ 26. all. pl. *ἑστός* (s. z. Matth. 24, 15.), *L.* nach D *ἑστηκός.* — *ὁ δὲ ἐπὶ τ. δ.*] *L. T.* lassen *δέ* nach BFH weg wie b. Matth. *ὁ εἰς τ. ἀγρὸν ὤν*] *wer auf dem Felde* (*Mey.*: *ins Feld*) *ist*, vgl. 2, 1. *L. T.* nach BDLΔ 1. al.: *ὁ εἰς τ. ἀγρ.*, hart und ungew., vgl. Joh. 1, 18. (*Fr.*).

Vs. 18 f. *ἵνα μὴ γένηται ἡ φυγὴ ὑμῶν χειμῶνος*] So der gew. T. wie h. Matth.; aber während dort keine Var., schwankt h. die LA., und wahrsch. schrieb Mark. wie *L. T.* nach B *ἵνα μ. γ.* (D Vulg. It. *γένωνται*) *χειμ.* (*Grsb. Fr.*). *θλῖψις* nach hebr. Art Subst. pro adject., vgl. Röm. 13, 3.: *φόβος* st. *φοβεροί.* — *οἵα* — *τοιαύτη*] Aehnl. 7, 25. Apok. 12, 6. 14. *ἀπ' ἀρχ. κτίσ.*] vgl. 10, 6. *ἧς ἔκτισεν*] per attract. st. *ἥν*, wie nach BL *L.* setzt. — Vs. 20 ff. *κύριος*] ohne Art., vgl. *Win.* §. 18. S. 141. *ἰδοὺ - - ἢ ἰδού*] *ἤ* fehlt in L 10. all. pl. Vulg. *Thphlct.*, B Syr. haben dafür *καί*, und es ist nach *Mll. Grsb. Fr.* unächt, von *L. T* getilgt. Statt *ἰδού* haben BL beide Male *ἴδε* und so *L. T.*, And. das eine oder and. Mal. *πιστεύσητε*] *Grsb.* u. A.: *πιστεύετε* nach hinrr. ZZ. *ἰδού*] lassen BL 28. Verc. *T.* weg, und möglich, dass es aus Matth. eingeschoben ist.

Vs. 24 f. *ἀλλά*] bezeichnet einen Gegensatz, eine Aenderung. *ἐν ἐκείν. τ. ἡμέραις*] weist auf die ganze bisher beschriebene Zeit zurück, in welche auch jene *θλῖψις* Vs. 14. fällt, und mit *μετὰ τ. θλῖψ. ἐκ.* wird der Zeitpunkt genauer bestimmt. Aehnlich Matth. *μετὰ τ. θλῖψ. τ. ἡμερ. ἐκ.*, dem h. Mark. folgt. Aber dessen *εὐθέως* vermeidet er wie Luk. *οἱ ἀστέρες τοῦ οὐρανοῦ ἔσονται ἐκπίπτοντες*] *die Sterne des Himmels werden herabfallen* (AG. 12, 7. Jes. 14, 12. LXX), kaum: *die St. werden vom H. herabfallen*, obschon diese Construction möglich wäre nach Gal. 5, 4. (*Hom.* *ἐκπίπτειν χειρός*, *Herodi* III, 7. 8. *τ. ἵππου*, *Kuin.*

gg. *Fr.*): diesen dem Matth. entsprechenden Sinn stellen die LAA.: ἔσονται ἐκ τ. οὐρ. ἐκπίπτ. (AC *T.*) oder πίπτοντες (BD *L.*) dar. — Vs. 26. μετ. δυν. πολλ. κ. δόξ.] *L.* nach AB(?)MΔ 11. all. pl. Arr. all. μετ. δυν. κ. δ. π. wie Matth. Luk. αὐτοῦ] nach τ. ἀγγέλ. und ἐκλεκτ. hat *T.* nach BDL Copt. It. getilgt.

Vs. 28 f. αὐτῆς ἤδη ὁ κλάδος] So Δ, dgg. ABCDL 13. all. Vulg. It. Arm. *L. T. Fr.*: ἤδη ὁ κλάδος αὐτῆς, nach der natürlichern Ordnung und nach Matth. Auch h. wie b. Matth. lesen *L. T. Fr.* ἐκφυῇ nach EV 1. al. γινώσκετε] BDΔ (mit der Uebers. *cognoscitur* und h. Matth. γινώσκετε) 241. 246. *T.*: γινώσκεται, von *Schu.* gebilligt und von *Fr.* h. u. h. Matth. als allein schicklich gefordert, weil sonst das οὕτω καὶ ὑμεῖς — γινώσκετε Vs. 29. nicht im richtigen Verhältnisse stehe; aber h. Luk. kann er das βλέποντες ἀφ' ἑαυτῶν γινώσκετε nur gewaltsam wegschaffen. Das erste γινώσκετε Vs. 28. ist ein theilnahmloses, das zweite hgg. Vs. 29. bezieht sich auf die Angelegenheit der Jünger, und darum wird καὶ ὑμεῖς vorgesetzt. ταῦτα ἴδητε] *L. T. Fr.* nach ABCL etl. Minuscc. Vulg. Syr. ἴδητε ταῦτα.

Vs. 31 f. παρελεύσονται] A(auch wahrsch. C)EFGHLMSV 71. all. *Grsb. Scho. Fr.*: παρελεύσεται; aber *L. T.* nach BDΔ Vulg. all. pl. wie gew. καὶ τῆς ὥρας] *Grsb.* u. A. nach überw. ZZ.: ἤ; die Weglassung des Art. ist dagg. nicht so stark bezeugt. οἱ ἄγγελοι οἱ ἐν οὐρανῷ] ist nach *Fr.* fehlerhaft, und er will ἐν τῷ οὐρ. gelesen wissen; vgl. aber Matth. 7, 21. 10, 32 f. 12, 50. u. ö. οὐδὲ ὁ υἱός] sc. τ. θεοῦ (nach der Zusammenstellung mit πατήρ), nicht τ. ἀνθρ. Dieser dem Mark. eigene Zusatz ist den Uebergläubigen sehr anstössig gewesen, so dass *Ambros.* de fide V, 8. ihn für eine Einschwärzung der Arianer hielt (*Mll.* proleg. S. 826.). *August.* de Genesi c. Manich. 22. machte aus diesem Nichtwissen ein blosses Verschweigen (quia hoc utiliter occultabat discipulis, nescientem se esse dixit); ähnl. *Hilar.* de trin. IX. *Thphlct.* Gew. bezog man es auf die menschliche Natur Christi (*Suicer.* thes. II. 168. *Münscher* D. G. III. 437.); aber späterhin wurde die ähnliche Behauptung des *Themistius* im sogenannten *Agnoëtismus* verketzert (*Münsch.* IV. 117 f.): daher *Euth.* das εἰ μὴ ὁ πατ. so presst: der Sohn weiss es nicht, wenn es nicht der Vater weiss; da es aber der weiss, so weiss es auch der Sohn.

Vs. 33 f. κ. προσεύχ.] lassen *L. T.* nach BD It. weg. ὡς ἄνθρ. ἀπόδ.] Kein ἀνανταπόδοτον (*Mey. Kuin.* 4.), so dass das zweite Vergleichungsglied hinterher zu ergänzen wäre (am wenigsten so: sic ego . . . vobis commendo vigilantiam [*Kuin.*], wodurch γρηγορ. οὖν überflüssig würde). Es ist das erste vorher verschwiegen, das man nicht so genau wie *Bz.* durch: *der Menschensohn ist* (ähnl. *Euth.*) ergänzen darf, sondern unbestimmt: *Es ist wie* (*Fr.*, vgl. Matth. 25, 14.). ἄνθρωπος ἀπόδημος, *homo peregre profectus.* Die bequeme LA. ἀποδημῶν (wie b. Matth. a. O.) darf man nach den wen. ZZ. DX 1. 28. all. nicht aufnehmen,

auch nicbt mit *Luth.* *Bz.* u. A. *ἀπόδημος* = *ἀποδημῶν* fassen (auch *Euth.* hat entw. so gelesen oder so erklärt). Die Particc. *ἀφείς*, *δούς* hängen von *ἄνθρ. ἀπόδημ.* ab und sind ins Plusquampf. aufzulösen, sowie *ἐνετείλατο* selbst ein solches aufgelöstes Partic. ist (*Fr. Mey.*): *Sowie ein auf der Reise befindlicher Mensch, der sein Haus verlassen - - - und dem Thürhüter befohlen hatte* u. s. w. *τὴν ἐξουσίαν*] *die Gewalt* über das Haus, die er näml. nicht allen Knechten sondern dem *οἰκονόμος* gab. *καὶ ἑκάστῳ τ. ἔργ. αὐτ.*] Wenn *καί* von *L. T.* nach B(auch C*)D mit Recht getilgt ist, so muss man hierin die Specification des Vorhergeh. mithin *ἐξουσ.* unbestimmt von allen Aufträgen verstehen. *καὶ τῷ θυρωρῷ*] *auch* (insbesondere) *dem Thürhüter.* — Vs. 35. *ὁ κύρ. τ. οἰκίας*] Anwendung der Vergleichung auf J. *ὀψὲ κτλ.*] die vier römischen Nachtwachen, welche damals bei den Juden üblich waren. — Vs. 36 f. *μή*] = *ἵνα μή*, von *γρηγορεῖτε* abhängig. *ἃ*] besser BCKLXΔ 11. all. pl. Vulg. It. all. *L. T. Fr.*: *ὅ*, auf *γρηγορεῖτε* bezüglich. Uebrigens zeigt sich h. eine Reminiscenz aus Luk. 12, 41.

---

# Vierter Theil.

## Cap. 14. 15.

# Jesu Leiden und Sterben.

---

Cap. 14, 1 f. *Absichten der Synedristen gegen Jesum.* — Vs. 1. Offenbare Combination von Luk. u. Matth. Vom Letztern ist *μετὰ δύο ἡμέρας, τὸ πάσχα*, vom Erstern *τὰ ἄζυμα*, entsprechend dem *ἡ ἑορτὴ τῶν ἀζ.*, jedoch bloss einfach den Genuss des Ungesäuerten bezeichnend. Aehnlich das Uebrige. Indem Mark. Matth. 26, 2. weglässt, auch von keiner Versammlung des Synedriums berichtet, raubt er diesem Stücke die Selbstständigkeit, die es b. Matth. hat; und doch verbindet er es nicht wie Luk. mit dem Verrathe des Jud. Isch., sondern schaltet die Salbung ein wie Matth. — Vs. 2. *ἔλεγον δέ*] BDL Vulg. It. *L. T.*: *ἔλ. γάρ*, gegen Matth. 26, 5., doch nicht sehr passend; denn was soll mit diesem *γ.* erklärt oder begründet werden! Die Verwechselung von *δέ* und *γάρ* kommt oft vor. Vgl. Matth. 23, 4 f. *μήποτε — ἔσται*] *es möchte sonst ein Volksaufruhr werden*, Besorgniss (*Win.* §. 60. 2.): die LA. *γένηται* (aus Matth.) drückt eine Vorsicht aus.

Vs. 3—9. *Salbung J. zu Bethanien*, nach Matth. 26, 6 ff. und Joh. 12, 3. — Vs. 3. *μύρου νάρδου*] *Bz. Grsb.* setzen vor *νάρδου* ein Komma, so dass es Apposition wäre; besser nimmt man diess als Genit. der Materie (*Matth.* II. §. 374. 6.): *Nardensalbe.* *πιστικῆς πολυτελοῦς*] beides Adjectt. zu *νάρδου*, indem näml. entw. *πιστικῆς* mit *νάρδου* Einen Begriff bildet, oder *πολυτελοῦς* zur weitern Bestimmung hinzugesetzt ist. *πιστικός* von *πιστός* theils *überzeugend* (*Arist.* Rhet. I, 2. *διδασκαλικὴ κ. πιστική*) theils *treu* (*γυνὴ πιστικὴ κ. οἰκουρός* *Artemid.* Oneirocr. II, 32.), h. nach *Euth. Thphlct.*: *ächt*; nicht (von *πιστός* = *πόσιμος*) *trinkbar* (*Fr.*), für welche nicht hieher gehörige Bedeutung kein Beispiel vorkommt. Vgl. *Lücke* z. Joh. 12, 3. *Brtschn. Win.* §. 16. S. 108. *συντρίψασα τὸ* — ACDEFKS *L. T.* *τόν*, BLΔ *τήν*, beides auch gew. vgl. LXX 2 Kön. 21, 13. var. l. — *ἀλαβ.*] *nachdem sie das alabasterne Fläschchen zerbrochen*, malerischer Zusatz im Geschmacke des Mark. Das feine Gefäss liess sich wohl mit der Hand *zerbrechen* (so kommt *συντρίβειν* vor 5, 4. Joh. 19, 36.); And. beziehen es auf die Oeffnung des Fläschchens, die

mit Wachs oder dergl. verwahrt war. *αὐτοῦ κατὰ τῆς κεφαλῆς*] *über ihn her auf das Haupt herab* (*κατά* wie Matth. 8, 32.); aber BL⊿ 1. 28. haben *κατά* nicht, und dafür D *ἐπί*: es ist also von *L. T.* mit Recht getilgt, und so gehört *αὐτοῦ* zu *τ. κεφαλῆς*, und dieser Gen. hängt vom ZW ab.

Vs. 4 f. *ἦσαν -- πρὸς ἑαυτούς*] *Es zürneten aber Gewisse bei sich selbst* (vgl. 9, 10.). *τοῦτο*] ABCKL⊿ 1. all. Vulg. It. al. *Grsb.* u. A. + *τὸ μύρον.* D 13. all. *τὸ μύρ. τοῦτο*, wahrsch. aus Joh. 12, 5. *ἐπάνω τριακ. δην.*] *für mehr als* 300 *Den.* *ἐπάνω* Adv. ohne Rection; der Gen. der des Preises (Matth. 10, 29.). *ἐνεβριμῶντο αὐτῇ*] *schalten sie, verwiesen es ihr.* — Vs. 6 f. *ἄφετε αὐτήν*] *lasset sie machen*, aus Joh. 12, 7. *τί αὐτῇ κόπους παρέχετε*] aus Matth. *εἰς ἐμέ*] wie b. Matth. Vollständig (auch durch ⊿) bezeugte LA.: *ἐν ἐμοί*, *an mir.* *καὶ ὅταν θέλητε κτλ.*] *und wann* (so oft) *ihr wollt* u. s. w., verdeutlichender Zusatz. — Vs. 8 f. *ὃ εἶχεν*] vollst. (auch durch ⊿) bezeugte LA.: *ἔσχεν*, sc. *ποιεῖν*, *was sie thun konnte.* *αὕτη*] fehlt in BL 1. all., ⊿ hat es nach *ἐποίησε*, es ist also verdächtig und von *T.* getilgt worden. Der Gedanke ist schön: was sie nach den Umständen und ihren Mitteln und Kräften thun konnte, hat sie gethan: das sollte ein Jeder thun. *προέλαβε μυρίσαι*] *occupavit ungere, salbte im Voraus*, vgl. *Joseph.* Antt. VI, 13. 7. *Kpk. Lösn.* Mark. verdeutlicht dadurch den b. Matth. Joh. ausgedrückten Gedanken, nimmt ihm aber auch das Schlagende, und verräth seine Nichtursprünglichkeit. *ὅπου ἄν*] ACKL**VX⊿ mehr. Minuscc.: *ὅπου ἐάν*, nach Matth. Vgl. 10, 44. *εἰς ὅλον τ. κόσμον*] = *ἐν ὅλ. τ. κ.* b. Matth. (Vulg. *Bz.*); vgl. 1, 39. Dringt man auf die Bedeutung von *εἰς*: *in* (an) *die ganze Welt*, so kann es nicht zu *ὅπου ἄν* gezogen werden, sondern gehört zu *κηρυχθῇ*, und bezeichnet einen Nebengedanken: *Wo irgend das Ev.*, indem es *der ganzen Welt* verkündigt wird, *verkündigt wird.* *καὶ ὃ ἐποίησ. κτλ.*] wie b. Matth., nur umgestellt: *wird auch, was sie gethan* u. s. w.

Vs. 10 f. *Verrath des Jud. Isch.* nach Matth. und Luk. — Vs. 10. *ὁ Ἰούδ. ὁ Ἰσκ.*] Beide Artt. haben *L. T.* getilgt, den ersten nach mehr ZZ. (ABCDL 1. all. *Orig. Eus. Thphlct.*) als den zweiten. Der erste ist auch nicht gew., da noch ein Art. folgt (*Win.* §. 17. 8.). *ἵνα παραδῷ αὐτὸν αὐτοῖς*] *in der Absicht um zu überliefern*, genauer: um ihnen die Anerbietung zu machen. BCL⊿ *Fr. T.* l. *αὐτὸν παραδῷ αὐτοῖς* des bessern Wohlklangs wegen und nach Luk. 22, 4. — Vs. 11. *ἐπηγγείλαντο*] deutlicher als *συνέθεντο* b. Luk. *ἀργύριον*] AK 61. all. pl. *Fr.*: *ἀργύρια*, s. z. Luk. 22, 5. *πῶς εὐκαίρως αὐτόν*] ABCL⊿ 131. al. Vulg. It. *L. T.* *π. αὐτὸν εὐκαίρως*, richtiger und ein Missverständniss (*πῶς εὐκαίρως*, *quam opportune*) vermeidend, aber darum nicht urspr. (*Fr.*).

Vs. 12 — 16. *Bereitung des Passahmahls.* Mark. combinirt auch h. den Matth. u. Luk. Nach dem Erstern lässt er die Jünger zuerst fragen Vs. 12., führt aber nicht sogleich die Antwort

J. sondern nach dem Zweiten die Absendung der Jünger, und zwar zweier, an, aber ohne sie zu nennen. Alles Uebrige nach Luk., jedoch gehört ὑπάγ. εἰς τ. π. Vs. 13. dem Matth. — Vs. 14 f. τὸ κατάλυμα] BCDLΔ 1. all. Vulg. It. all. *Fr. T.* + μου: *die mir* nach der Verabredung *bestimmte*, oder *die mir gebührende* Herberge, eine sich durch ihre Eigenthümlichkeit empfehlende LA. ἀνάγαιον] h. wie b. Luk. die bezeugteste LA. ἕτοιμον] haben AΔ 89. all. Vulg. all. als überflüssig mit Unrecht weggelassen. ἐκεῖ] BCDL Vulg. It. all. *T.*: καὶ ἐκ., abweichend von Luk. 22, 12., wo aber die gleiche Var. in X 131. Uebr. vgl. Luk. 22, 7—13.

Vs. 17—25. *Das Passahmahl.* — Vs. 17 f. nach Matth. 26, 20., nur etwas vermehrt. ὁ ἐσθίων μετ' ἐμοῦ] Da diess Präd. allen Jüngern zukommt (daher die von *Schu.* gebilligte LA. des Cod. B: τῶν ἐσθιόντων μετ' ἐμοῦ, eine offenbare Correctur), so ist es mit besonderm Nachdrucke gesagt: „*der mit mir* als Freund *speiset*" (vgl. Joh. 13, 18.). — Vs. 19. εἷς καθ' εἷς] *sigillatim, einer um den andern,* Solöcismus st. καθ' ἕνα, der noch Joh. 8, 9. Röm. 12, 5. (ὁ καθ' εἷς) und bei spätern Schriftstellern vorkommt; vgl. *Wtst.* καὶ ἄλλος· μήτι ἐγώ] Diese WW. fehlen in BCLPΔ 17. all. Vulg. all., und sind nicht nur überflüssig, sondern sogar sinnlos: daher *Ersm. Grot. Mll. Schu. Fr. T.* sie verwerfen. Allein wie sollten sie in den Text gekommen seyn? *Fr.* vermuthet: durch diejenigen, welche εἷς καθ' εἷς nicht verstanden, oder bloss εἷς lasen (?); oder durch ein Glossem: εἷς μήτι ἐγώ; καὶ ἄλλος· μήτι ἐγώ (?). Viel wahrscheinlicher *Kuin.*: die urspr. LA. sei: μήτι ἐγώ; μήτι ἐγώ, und ein Abschreiber habe ἄλλος eingeschoben. Schon *Orig.* las die WW, *Grsb.* trägt Bedenken sie auszustossen, und *Mey.* vertheidigt sie, indem er eine Negligenz des Mark. annimmt.

Vs. 20. ἀποκριθείς] fehlt in BCDL Vulg. It. al. b. *L. T.*, und könnte wohl aus Matth. herübergekommen seyn. ἐκ] lassen BCL etl. Minuscc. aus, und es fehlt Vs. 10. ἐμβαπτόμενος] Fälschlich setzen A Vulg. all. *L.* (?) τὴν χεῖρα aus Matth. hinzu; Mark. braucht das Med., welches für sich stehen kann, und weicht sonst von Matth. ab. — Vs. 21. = Matth. 26, 24., nur dass BL It. *T.* abweichend καλὸν αὐτῷ haben. — Vs. 22 f. ὁ Ἰησ.] fehlt in BD It. b. *T.* καί] vor εὐλογήσας in 69. all. Vulg. It. all. ist aus Matth. genommen, sowie auch das φάγετε des gew. T., welches ABCDKLPΔ 1. all. m. Vulg. It. all. *Grsb.* u. A. getilgt haben. Die Auslassung des Art. vor ποτήρ. b. *L. T.* ist h. durch BCDLΔ 13. all. stärker als b. Matth. bezeugt, entspricht auch dem ἄρτον Vs. 22. καὶ ἔπιον — πάντες] Diese Abweichung von Matth. kann nur aus der Liebe des Mark. zur Veränderung erklärt werden; denn sie ist unzweckmässig, da erst Vs. 24. die Erklärung folgt, die J. nicht hinterher geben konnte, nachdem sie getrunken hatten. *Paul.* will daher εἶπεν als Plusquampf. nehmen. — Vs. 24. τὸ τ. καινῆς διαθ.] *T.* richtig:

τῆς διαθήκης. Die Auslassung von καινῆς ist h. durch BCDL Copt. Cant. mehr bezeugt als b. Matth., weil man gar keinen Grund dazu entdecken kann, da καινή b. Luk. 22, 20. unberührt geblieben ist. Matth. Mark. konnten wohl τὸ αἷμα τῆς διαθήκης (Hebr. 10, 29.) schreiben, wobei sie freilich an den christlichen Bund dachten. τό, welches fast dieselben Codd. weglassen, kann mit καινῆς um so leichter wegfallen, weil das kürzere τῆς διαθ. sich eher ohne Art. anschliesst. Statt περί ist wahrsch. mit BCDLΔ 13. all. *L. T.* ὑπέρ zu lesen. Dieses findet sich constant b. Luk., jenes b. Matth. Nun ist h. Mark. keineswegs so ganz von Letzterem abhängig (*Fr.*) — er lässt εἰς ἄφ. ἁμ. weg — dass er nicht nach seiner Gewohnheit zu combiniren in dieser Präp. dem Erstern gefolgt seyn könnte. — Vs. 25. οὐκέτι] steht hier fester als b. Luk. 22, 16. D liest: οὐ μὴ προσθῶ πιεῖν, eine Umschreibung des οὐκέτι.

Vs. 26 — 31. *Gang nach Gethsemane*, fast wörtlich nach Matth. — Vs. 27. ἐν ἐμοὶ ἐν τῇ νυκτὶ ταύτῃ] BCDGHLSVΔ 36. all. pl. haben diese WW nicht, manche and. lassen ἐν ἐμοί, andere ἐν — ταύτῃ weg, woraus man schliesst, dass sie aus Matth. herübergenommen seien (*Mll.*); und dass Vs. 29. ἐν σοί fehlt, ist ein innerer Beweisgrund (*Fr.*). Nur ist sonderbar, dass fast alle Ueberss. dafür stimmen, wesswegen *Grsb.* unschlüssig blieb. *L.* hat ἐν τ. ν. τ. eingeschlossen (als wenn diess mehr gegen sich hätte), *T.* Alles getilgt. Die Stelle des Zachar. hat Mark. fast ganz nach Matth. angeführt (auch b. *L. T.* nach ADFKL διασκορπισθήσονται, und zwar *T.* nach DL τ. προβ. διασκ.), nur dass er τῆς ποίμνης am Ende weglässt (das jedoch EFKM 40. all. haben). — Vs. 29. καὶ εἰ] *etiamsi*, was *Fr.* nicht für so passend wie das in BGL 1. all. b. *T.* sich findende εἰ καί *etsi* (Matth. t. r.) hält. — Vs. 30. ὅτι] *Grsb.* u. A. nach ABEGKLMSV 1. 11. all. m. Verss. pl. + σύ, was auch eine sehr passende Stelle hat. ἐν τῇ νυκτὶ ταύτῃ] *L. T.*: ἐν ταύτ. τ. ν. wie b. Matth. ἢ δίς] mit Unrecht in D Arm. It. ausgelassen, ist wegen Vs. 72. nothwendig. Mark. hat die Vorhersagung J. bestimmter gefasst als die drei andern Evangg.

Vs. 31. ὁ δέ] ACGMS 1. all. pl. Verss. + Πέτρος, wahrsch. aus Vs. 29. u. Matth. genommen. ἐκ περισσοῦ] BCDΔ *L. T.*: ἐκπερισσῶς, welches ungew. W. wahrsch. aus der rec. und dem Glossem περισσῶς (L 13. all.) gebildet ist. Statt ἔλεγε *L. T.* nach BDL: ἐλάλει, aber gegen den Sprachgebrauch, indem dieses ZW nicht vor der angeführten Rede steht (nur AG. 7, 6. Hebr. 5, 5.). μᾶλλον] ist unbequem: daher lassen es BCDL Vulg. It. all. *L. T.* aus; and. setzen es vor ἐκ περισσοῦ, welches letztere *Fr.* auf die Parallele 7, 36. hin zu bereitwillig annimmt; and. (Cod. Δ) ziehen es zum Folg., was unstreitig falsch ist. *Bz. Grot. Kuin. Fr.* nehmen μᾶλλον mit ἐκ περισσοῦ zusammen; *Bz.* aber erklärt es richtiger durch *multo magis* (ad verbum: *ex abundanti magis*), als *Fr.* durch *majore vehementia usus*, *Kuin.*: *fortius*

*vehementius affirmabat.* Denn ἐκ περισσοῦ kann nicht wie 6, 51. intensiv genommen werden, weil ἔλεγε einfache Redeanführung ist; es ist von der *neuen* wiederholten Versicherung des P. zu verstehen, und μᾶλλον heisst h. wohl *potius: Er aber sagte vielmehr zu wiederholten Malen.* οὐ μή σε ἀπαρνήσομαι] *Fr.* nach FGKVX 72. all. pl. ἀπαρνήσωμαι als grammat. nothwendig, vgl. Luk. 22, 34. 10, 19.

Vs. 32—42. *Gemüthskampf in Gethsemane*, ganz nach Matth. — Vs. 32 f. οὗ τ. ὄνομ.] *L.* bloss nach C ᾧ ὄνομ. Der Art. vor Ἰάκωβον ist nach hinrr. ZZ. zu streichen, vgl. 9, 2. μεθ' ἑαυτοῦ] *L.* nach B μετ' αὐτοῦ. — ἐκθαμβεῖσθαι] *in Schrecken, Angst gerathen* (16, 5 f.), viel stärker als λυπεῖσθαι und unpassend. — Vs. 35 f. Die sinnlose LA. προσελθών ist auch h. überw. bezeugt (namentlich durch Δ) wie b. Matth. ἡ ὥρα] = τὸ ποτήριον, vgl. Joh. 12, 27. ἀββᾶ] = אַבָּא aus einer aram. Gebetsformel; b. Paul. Röm. 8, 15. Gal. 4, 6. scheint es unwillkürlich eingeflossen zu seyn; Mark. aber liebt sonst Aramäisches einzumischen (5, 41. 7, 34.). πάντα δυν. σοι] *Alles ist dir möglich*, eine schwerlich richtige Abweichung von Matth., da h. von einer Fügung über den Gang der sittlichen Dinge (der Erlösung) die Rede ist, welche von gewissen Bedingungen abhangen, die Gott weder aufheben kann noch will. ἀπ' ἐμοῦ τοῦτο] ABCG LXΔ 69. all. pl. Vulg. all. *Orig. L. T. Fr.* in besserer (aber auch ursprünglicher?) Ordnung: τοῦτο ἀπ' ἐμοῦ. — τί ἐγὼ θέλω κτλ.] sc. γενέσθω. Relative Bedeutung des τί wie Matth. 10, 19.

Vs. 37. Mark. richtet, wegen des λέγει τῷ Πέτρῳ Matth. verbessernd, die Anrede zunächst an P. allein: die LA. ἰσχύσατε (D 1. all.) ist Correctur. — Vs. 39 f. τ. αὐτ. λόγ. εἰπών] Vernachlässigung der von Matth. (gewiss urspr.) angegebenen Stufenfolge des Gebets. κ. ὑποστρέψ. εὗρεν αὐτ. πάλιν καθεύδ.] *L. T.* nach BL Copt. Pers.: κ. πάλιν ἐλθὼν εὗρ. αὐτ. καθεύδ.; D Cant. Verc. all. haben bloss κ. ἐλθὼν κτλ., Vulg. all. κ. ὑποστρ. πάλιν κτλ. *Grsb. Mey. Kuin.* halten πάλιν für eingeschoben aus Matth.; aber es lässt sich schwer entbehren, hat auch keine directen ZZ. gegen sich, indem alle, die es an der gew. St. weglassen, es anderswo haben oder überhaupt anders lesen. Man wird entweder mit *Fr.* bei der durch ACΔ all. bezeugten gew. LA. stehen bleiben oder die *L.*'s *T.*'s wählen müssen, welche freilich keineswegs elegant ist. οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτῶν] BCLΔ 108. all. *T.* αὐτῶν οἱ ὀφθ., nach Matth. βεβαρημένοι] ABKLΔ 1. all. m. *L. T. Fr.*, abweichend von Matth.: καταβαρυνόμενοι, *sie wurden beschwert*, niedergedrückt. καὶ οὐκ ᾔδεισαν κτλ.] Zusatz des Mark. Man muss mit *L. T.* nach ABCDLΔ 108. all. lesen ἀποκριθῶσιν αὐτῷ.

Vs. 41. τὸ λοιπόν] l. mit *L. T. Fr.* nach ACDELSV**X 11. all. λοιπόν, dem Sinne nach nicht verschieden, nur dass es häufiger bei den spätern als bei den frühern Griechen = ἤδη *bereits* und so wahrscheinlich h. steht. Vgl. *Born.* St. u. Kr. 1843.

S. 103 f. ἀπέχει] nicht: *es ist entfernt*, näml. meine Angst (*Kuin.* 3. *Wahl* u. A.), oder der Verräther (*Born.*) — ohnehin ein unbefriedigender Sinn; denn ἀπέχειν bezeichnet die Distanz von einem Orte, nicht aber das Entferntseyn überhaupt oder das Vorbeiseyn (*Fr. Mey.*); sondern: *es ist genug* (nach einem spätern Sprachgebrauche, z. B. *Anacr.* 28, 33.), näml. entweder des Schlafes (*Schlsn. Brtschn. Mey. Kuin.* 4.) oder des Wachens (*Hamm. Fr.*); jedoch vereinigt Letzterer diesen Sinn mit seiner ironischen Erkl. des Vorhergeh. (vgl. z. Matth. 26, 45.) nur gezwungen auf folg. Weise: exprobratâ discipulis ironiae subsidio somnolentiâ („dormite posthac et vos recreate") J. mente ad hanc cogitationem revocatâ nihil se imminente jam supplicio Apostolorum vigiliis juvari sedato animo *sufficit*, inquit (i. e. non ero vobis injungendo vigiliarum labore postea molestus): adventavit tempus funestum etc. Wie soll sich die vorhergeh. Ironie mit dem ruhigen und ernsten: *es ist genug!* vertragen, und wie auf den Gedanken, er bedürfe ihres Wachens nicht mehr, unmittelbar die Ankündigung der nahen Gefahr folgen, welche ja das Schlafen ohnehin nicht erlaubte? Will man die ironische Erkl. festhalten, so kann ἀπέχει nur heissen: *es ist genug* des Schlafens, so dass die vorherige Missbilligung durch Ironie jetzt ernstlich ausgesprochen würde. Alles in Ernst genommen, muss man, je nachdem ergänzt wird, entweder vor oder nach dem Worte eine Pause denken, wie eine solche auch b. Matth. Statt findet. „*Es ist genug des Wachens*" würde die gegebene Erlaubniss zum Schlafen verstärken; „*es ist genug des Schlafens*" hingegen würde, mit dem Folg. zusammengenommen, die Erlaubniss zurücknehmen. Nach dieser Auffassung erschiene der Zusatz des Mark. als eine ihm gew. Verdeutlichung; und fast möchte das letztere den Vorzug verdienen.

Vs. 43—51. *Gefangennehmung J.* — Vs. 43 f. Ἰούδας] + Ἰσκαριώτης oder ὁ Ἰσκ. nach ADKM 10. 11. all. pl. Syr. Vulg. all. *Orig.* und nach Vs. 10. wahrsch. richtige LA. εἷς ὤν] ὤν hat ABCDKLSΔ 13. all. pl. Syr. Vulg. all. *Or.* gegen sich (getilgt von *L. T.*); allein man begreift eher, wie es nach Vs. 10. ausgelassen, als wie es eingeschoben werden konnte, da es sonst nur b. Joh. 6, 7. vorkommt, aber auch da von Manchen ausgelassen wird. πολύς] fehlt in BL 13. all. Syr. all. b. *T.*, und vielleicht ist es aus Matth. (dem Mark. h. folgt) eingetragen. παρά] = ἀπό b. Matth., vgl. Joh. 16, 27. δεδώκει] Plusquampf. ohne Augment, 15, 7. 10. *Win.* §. 12. 8. σύσσημον] *verabredetes Zeichen*, s. *Brtschn.* ἀπαγάγετε — *L.* nach BDL 40. all. ἀπάγετε, wohl Schreibfehler — ἀσφαλῶς] *führet ihn fort wohl verwahrt* (Vulg. *caute*), AG. 16, 23. And. *confidenter, getrost.* ἐλθών] fehlt in D 1 all. Syr. It., weil man es an sich und wegen Matth. Parall. für überflüssig hielt. Das eine ῥαββί lassen aus demselben Grunde B(C* nach *T.*)DLMΔ 38. al. Copt. all. *L. T.* weg, C** 1. all. haben χαῖρε.

Vs. 46 f. οἱ δὲ ἐπέβαλον ἐπ' αὐτὸν τὰς χεῖρας αὐτῶν] AK 72. all.: - - τὰς χ. αὐτ. ἐπ' αὐτόν — CDL 1. 11. all. *L. T.* ἐπέβ. τ. χεῖρ. αὐτῷ — B ἐπέβ. τ. χ. ἐπ' αὐτόν — S ἐπέβ. ἐπ' αὐτὸν τ. χεῖρας. Diese Varietät lässt sich nicht mit *Fr.* aus der Auslassung des ἐπ' αὐτόν per ὁμοιοτ. sondern eher aus Verbesserungsversuchen erklären. εἷς δέ τις] Die Weglassung des τις h. in ABLM 40. all. Syr. Pers. It. all. gegen CΔ all. (D h. καί τις) und des εἷς Vs. 51. in BCL gegen APΔ all. (D h. νεαν. δέ τις) an beiden Stt. h. *L. T.* ist durch die Parallelst. des Matth. und den scheinbaren Pleonasmus (es heisst *unus aliquis*, *irgend einer*) veranlasst. ὠτίον] *L. T.* nach BD 1. ὠτάριον, vgl. Joh. 18, 10. — Vs. 49. ἀλλ' ἵνα πληρωθῶσιν] ergänze nicht κρατεῖτε με (*Fr.*), nicht: ἐξήλθετε συλλαβεῖν με (*Mey.*) sondern allenfalls τοῦτο γέγονεν aus Matth. Vgl. aber Joh. 1, 8. 13, 18. 15, 25.

Vs. 51. ἠκολούθει] AEFGHKMPSVXΔ 11. all. m. *Thphlct. Scho.*: ἠκολούθησεν, was *Fr.* vorzieht, weil der Aor. passender als das Impf. sei, das aber gerade so Matth. 26, 58. Joh. 18, 15. steht: BCL *L. T.* haben συνηκολούθει, was dem Mark. eigenthümlich zu seyn scheint, vgl. 5, 37. σινδόνα] *Leinwand*, ein leinenes Gewand. ἐπὶ γυμνοῦ] *auf dem Nackten.* τὸ γυμνόν ist substantivisch zu nehmen (*Fr.*); nicht etwa σώματος zu suppliren. οἱ νεανίσκοι] *die Kriegsknechte*, wie juvenes, נְעָרִים (*Wlf.* ad h. l.) — fehlt h. *L. T.* nach BC*DLΔ Syr. Vulg. It. all. *Thphlct.*; allein man begreift nicht, wie die LA. in den Text gekommen seyn soll (*Kuin.*'s von *Fr.* belohte Hypothese, dass sie aus dem Glossem τὸν νεανίσκον entstanden sei, ist zu unwahrsch.); eher aber, wie man daran Anstoss genommen und sie weggelassen hat (*Grsb.* comm. cr.). ἀπ' αὐτῶν] Hebraismus, von BCL Syr. all. *T.* weggelassen. — Wer der Jüngling gewesen? Kein Apostel (nach *Ambros.* u. *Gregor M.* Johannes, nach And. b. *Thphlct.* Jakobus d. J.); aber Jemand, der an J. einen gewissen Antheil nahm und von den Soldaten für einen Angehörigen gehalten wurde, nach *Thphlct.* ein Jüngling aus dem Hause, wo J. das Passah gegessen; nach *Grot.* aus dem Landgute, nach *Olsh.* u. A. Mark. selbst: wenigstens muss er auf einem besondern Wege mit der Sache bekannt geworden seyn.

Vs. 53—65. *Verhör und Verspottung J.* — meistens nach Matth. — Vs. 53 f. πρὸς τ. ἀρχ.] unbestimmt wie Luk. συνέρχονται αὐτῷ] nach sonstigem Sprachgebrauche (auch Joh. 11, 33.): *kommen mit ihm*; h. wohl: *kommen mit ihm zusammen*; nach *Fr. Kuin.*: *kommen zu ihm zusammen*, so dass es der Dat. der Bewegung wäre. Vgl. *Win.* §. 31. 2. ἕως ἔσω εἰς τ. αὐλ. κτλ.] Zusammenziehung des ausführlicheren b. Matth.: ἕως τ. αὐλ. . . καὶ εἰσελθὼν ἔσω. — καὶ θερμ. πρ. τ. φῶς] nach Luk. 22, 55 f. — Vs. 56. καὶ ἴσαι κτλ.] *aber gleich* (übereinstimmend) *waren die Zeugnisse nicht*, und desshalb unbrauchbar: die „falschen" Zeugen hatten sich also wenigstens nicht verabredet.

Vs. 58 f. χειροποίητον — ἀχειροποίητον] erinnert an Hebr. 9,

11. AG. 7, 48., und scheint eber aus der christl. Gnosis entlehnt, als von jüd. Zeugen ausgesagt worden zu seyn; wenigstens ist Matth. b. ursprünglicher. *ἀλλ' οὐδὲ οὕτως κτλ.*] Wenn etliche (wenigstens zwei, wie Matth. sagt) dieses Zeugniss *so*, *οὕτως*, aussagten, so war es allerdings zusammenstimmend. Daher haben *Ersm. Grot. Calov. ἴσος* in der Bedeutung *idoneus. hinreichend*, nehmen wollen, aber gegen den Sprachgebrauch. Es scheint, dass Mark. *οὕτως* auf den Hauptinhalt des Zeugnisses, der aber in Nebensachen abwich, bezogen hat.

Vs. 60 f. *εἰς τὸ μέσον*] ABEFHKLPSVΔ 33. all. pl. *Orig. Thphlct. Grsb.* u. A.: *εἰς μέσον*; gew. ist *εἰς τὸ μέσον* 3, 3. Luk. 4, 35. 5, 19.; dgg. *ἐν μέσῳ*. — *τοῦ εὐλογητοῦ*] = הַבָּרוּךְ, gew. Bezeichnung Gottes. — Vs. 62 f. *καθήμενον ἐκ δεξιῶν*] nach Matth. 26, 64.; besser nach viel. Codd.: *ἐκ δεξ. καθ.* — *τοὺς χιτῶνας*] unbestimmt, st. *τὰ ἱμάτια*. An das hohepriesterliche מְעִיל und אֵפוֹד ist (mit *Fr.*) nicht zu denken, vgl. Anm. z. Matth. 26, 65. *τῆς βλασφημ.*] *L.* nach ADG 1. all. *τὴν βλασφ.* — Vs. 64. *κατέκριναν*] mit Acc. c. inf. wie *ἐπέκρινεν* Luk. 23, 24.: *sie sprachen das Verdammungsurtheil aus*, *dass* u. s. w. — Vs. 65. aus Matth. 26, 67 f. Luk. 22, 64. combinirt; das *προφήτευσον* ist unbestimmt gelassen, doch schwerlich abweichend von den Parall. im allgemeinen Sinne genommen (*Fr. Mey.*). *ἔβαλλον*] *schlugen*, *trafen* ihn. *Born.* (St. u. Kr. 1843. S. 138.) vergleicht die Redensarten *βάλλειν λοιδορίαις*, *σκώμμασιν* u. a., welche erläutert sind b. *Wyttenb.* d. sera num. vind. p. 6. *Jacobs* Philostr. p. 369. Der LA. *ἔλαβον* (ABKLSVΔ b. *L. T.*) ist kaum ein Sinn abzugewinnen: *empfingen ihn mit Faustschlägen?* und viell. ist sie aus Verwechselung entstanden (*Grsb.*).

Vs. 66—72. *Verleugnung Petri.* — Vs. 66 f. *ἐν τ. αὐλ. κάτω* — *T.* nach BL 127. all. *κατ. ἐν τ. αὐλ.* —] Mark. vermeidet mit diesem Ausdrucke das Anstoss gebende *ἔξω* des Matth.. und erinnert an die tiefere Lage des Hofes. *θερμαινόμενον*] = *καθήμενον πρ. τ. φῶς*, Luk. 22, 56. *ἐμβλέψασα*] = *ἀτενίσασα* Luk. *μετὰ τοῦ Ναζαρ. Ἰησ.*] Die Wortstellung ist anstössig, daher wohl die verschiedenen LAA. (*L. T. μ. τ. N. ἦσθα τ. Ἰησ.* nach BL 1. all.). *Fr.* nach *Wassenb. Gersd.* hält *Ἰησοῦ* für ein Glossem; aber war *τοῦ Ναζ.* so undeutlich, dass es eines solchen bedurfte? Die Rede h. u. im folg. Vs. in der Hauptsache nach Matth., nur dass die letztere durch *οὐδὲ ἐπίσταμαι* (*L.* nach BD *οὔτε οἶδα οὔτε ἐπίστ.*) erweitert ist. *τὸ προαύλιον*] = *τὸν πυλῶνα* Matth. *κ. ἀλέκτωρ ἐφώνησε*] dem Mark. eigener Zusatz zum Nachweise der genauen Erfüllung der Vorhersagung J., vgl. Vs. 30. 72. BL Ev. 17. Copt. Colb. *L.* lassen diese WW. weg, offenbar nach den Parall.

Vs. 69 f. *ἡ παιδίσκη*] *die* (schon dagewesene) *Sklavin*, abweichend von Matth. Mark. will, wie es scheint, die Sache einfacher und wahrscheinlicher darstellen. *πάλιν*] wird von *Ersm. Luth. Grot. Fr.* zu *ἤρξατο* gezogen; richtig von *Bz. Bgl.* zu

*ἰδοῦσα αὐτ.* (und es kann nachstehen, vgl. 2, 13. 8, 13. 10, 1.), da das Sehen auch ein wiederholtes war und dem Reden vorherging. *τοῖς παρεστηκόσιν*] = *τοῖς ἐκεῖ* Matth. Die Rede nach Luk. 22, 58. *ἠρνεῖτο*] FGMX 1. all.: *ἠρνήσατο* (Aor. st. Impf.), grammat. richtiger, aber darum schwerlich urspr. (vgl. 10, 16.), sondern Correctur nach Matth. 26, 72. Aehnliche Var. 14, 51. *κ. μετὰ μικρὸν πάλιν*] Dieses *πάλιν* bezieht sich nicht auf die Redenden sondern auf die Rede, die eine Art von Wiederholung war. *καὶ ἡ λαλιά σου ὁμοιάζει*] *Und deine Rede ähnelt*, näml. der galiläischen. Diese WW. fehlen in BCDL 1. all. Vulg. It. all. b. *L. T.*, und sind nach *Grsb. Mey.* aus Matth. nach der LA. des Cod. D *ομοιάζει* st. *δῆλόν σε ποιεῖ* genommen. Dagg. ist nach *Fr.* diese LA. aus Mark. geflossen, welcher h. nach seiner Gewohnheit den Text des Matth. u. Luk. combinirte. Freilich wird die Auslassung nicht befriedigend per *ὁμοιοτ.* erklärt. — Vs. 71. *ὀμνύειν*] wie b. Matth.; dgg. *ὀμνύναι* in BELSV 13. all. m. b. *Grsb.* u. A. Auch diese aus Matth. entlehnte Rede hat Mark. erweitert, und zugleich den Luk. mit Matth. combinirt (*ὃν λέγετε* = *ὃ λέγεις*).

Vs. 72. *καί*] + *εὐθέως Grsb. Scho. L. T.* (*εὐθύς*) nach BE LSV 13. all. Vulg. It. all. — ist sehr passend, theils weil Mark. es häufig hat, theils weil er auf das genaue Eintreffen des doppelten Hahnenrufs ein gewisses Gewicht zu legen scheint. *τοῦ ῥήματος οὗ*] ähnlich wie b. Matth. Häufig bezeugte (DEFGH KSVX 11. all. pl.) grammat. zulässige LA. *τὸ ῥῆμα ὃ* (*Scho.*). Für *τὸ ῥῆμα ὡς* (*L. T.*) sprechen weniger aber gewichtigere ZZ. (ABLΔ 33. al.); indessen scheint *ὡς* aus Luk. entlehnt zu seyn. *Fr. Kuin.* ziehen die erstere mit Recht vor (dgg. *Grsb.*). *ἐπιβαλών*] Keine der verschiedenen Erkll. befriedigt ganz. 1) *Hamm. Palair.* suppliren *τοὺς ὀφθαλμοὺς τῷ Ἰησοῦ*, höchst willkürlich, indem besonders das letzte nicht fehlen könnte; auch ist der Sinn unpassend, vgl. Luk. 22, 61. 2) Vulg. Syr. *Euth. Thphlct.* 2. *Luth. Lösn. Kuin.* nehmen *ἐπιβαλὼν ἔκλαιε* für *ἐπέβαλε κλαίειν*, *fing an zu weinen*; aber wenn auch *ἐπιβάλλειν* (sc. *τὸν νοῦν*, *ἑαυτόν*, *τὴν χεῖρα*, eig. *sich auf etwas werfen*, *etwas unternehmen*) bei den Spätern die Bedeutung *anfangen* hat (*Kuin.* vergleicht *Diog. Laërt.* VI, 2. 4.: *ἐπέβαλε τερετίζειν*, cantillare coepit, u. A. *Suid.* *ἐπέβαλεν· ἤρξατο*), so ist doch diese Participialconstr. mit AG. 11, 4. (s. die Anm.) nicht gerechtfertigt. 3) *Grot. Cler. Münth.*: *addens flevit* i. e. perrexit flere (vgl. *Theophr.* Char. 8.: *ἐπιβαλὼν ἐρωτᾶν*. *Diod. Sic.* p. 345. B: *ἐπιβαλών φησι*) ganz unpassend, da erst sollte bemerkt seyn, dass er zu weinen angefangen. *Grot.* legt in *ἐπιβ.* den Sinn *praeterea*. 4) *Bz. Raph. Brtschn. Whl. Mey.* u. A.: *quum se foras projecisset*; allein *ἐπιβάλλειν* c. dat. oder *ἐπί τι* heisst wohl *auf etwas losstürzen*, kann aber nicht absolut stehen in der Bedeutung *hinausstürzen*, vgl. *Lösn.* Das parallele *ἐξελθὼν ἔξω* Matth. Luk. empfiehlt diesen Sinn, kann aber nicht als Entscheidungsgrund gelten. 5) *Fr.*

nach *Thphlct. Wlf. Krbs. Paul.* supplirt τὸ ἱμάτιον τῇ κεφαλῇ, und erklärt: *er verhüllte sein Haupt;* aber diese Ergänzung, von allem Belege verlassen, erscheint als sehr willkürlich, obgleich der Sinn am besten gefällt. 6) *Wtst. Kypk. Born.* nehmen ἐπιβάλλειν sc. τὸν νοῦν für *attendere*, und Erstere denken τῇ ἀλεκτοροφωνίᾳ, Letzterer τῷ ῥήματι hinzu; aber wenn auch die absolute Stellung des Wortes sonst vorkommt (*Sext. Empir.* adv. Mathem. de mutat. p. 213. b. *Kpk.*), so steht h. entgegen, dass durch ἀνεμνήσθη schon etwas Aehnliches gesagt ist. Doch ist diese Erkl. in sprachlicher Hinsicht die beste.

Cap. 15, 1. *Jesus wird zu Pilatus geführt.* ἐπὶ τὸ — *L.* nach B tilgt dieses — πρωΐ] *gegen, am Morgen*, vgl. Luk. 10, 35. καὶ ὅλον τ. συν.] Da schon alle Classen der Synedriumsbeisitzer genannt sind, so fällt dieser Zusatz auf (nicht so Matth. 26, 59.); *Fr.* erklärt καί durch *et ut paucis absolvam* (?). τῷ Πιλ.] ohne Art. BDLΔ 1. *Or. L. T.*

Vs. 2—14. *Verhör J. vor Pil.; dessen Versuch ihn loszusprechen.* — Vs. 2. Undeutlich und unbegründet wie Matth. 27, 11. — Vs. 3 f. κατηγορεῖν wird gew. mit dem Gen. pers. und Acc. rei construirt, vgl. AG. 24, 8. 28, 19. πάλιν] bezieht sich auf Vs. 2. καταμαρτυροῦσιν] wie b. Matth.; dgg. BD Vulg. It. all. *L. T.* κατηγοροῦσιν. — Vs. 5. οὐκέτι] bezieht sich auf Vs. 2. Alles Bisherige frei nach Matth. 27, 11—14. wie auch meistens das Folg.

Vs. 6. ἀπέλυεν] = εἰώθει ἀπολύειν Matth.; vgl. *Win.* §. 41. 5. b. Anm. 1. — Vs. 7. frei nach Luk. 23, 19. μετὰ τῶν συστασιαστῶν] *L. T.* nach B(Bentl.)CDK 1. all.: στασιαστῶν; allein man nahm an dem bloss b. *Joseph.* Antt. XIV, 2. 1. vorkommenden durch AΔ all. pl. gut bezeugten W. des gew. T. Anstoss; dgg. glaubt *Fr.*, dieses sei Correctur um die nach der andern LA. mögliche Vorstellung zu entfernen, als sei Barabbas von den Aufrührern auszunehmen, wie aus dem gleichen Grunde Sah. Vulg. all. die LA. ὃς—πεποιήκει ausdrücken. ἐν τῇ στάσει] *in dem Aufruhre,* den sie eben erregt hatten; *Fr.: in dem bekannten Aufruhre;* allein Mark. steht der Geschichte nicht so nahe, dass man eine solche Beziehung (*Paul.* denkt an *Joseph.* Antt. XVIII, 4.) fassen könnte. — Vs. 8. Abweichend von Matth. Luk. lässt Mark. das Volk den Antrag machen, aber wenig wahrsch.: die Initiative war auf Seite des Pilatus. ἀναβοήσας] *L.* nach BD Vulg. It. all. ἀναβάς — *quum ascendisset in palatium,* wird von *Schu. Rnk.* vorgezogen, von *Grsb.* nicht verworfen: es kann dem συνηγμ. αὐτ. des Matth. entsprechen. αἰτεῖσθαι] sc. αὐτοῖς ποιεῖν. — Vs. 9. abweichend von Matth. 27, 17., einstimmig mit Joh. 18, 39. Die Construction wie Vs. 12. 14, 12. *Win.* §. 42. 4. — Vs. 10. nach Matth. ἐγίνωσκε] *er erkannte, merkte,* etwas anders als ᾔδει b. Matth.

Vs. 11 f. ἵνα — ἀπολύσῃ] *dass er losgeben sollte:* der letzte Zweck des ἀνασείειν, während Matth. genauer: ἵνα αἰτήσωνται.

*ἀποκρ. πάλιν*] *L. T.* nach B Vulg. It. all. *πάλ. ἀποκρ.* — *τί οὖν θέλετε ποιήσω ὃν λέγετε βασ. τ. Ἰουδ.*] nach Matth. 27, 22., aber Vs. 21. (*θέλετε*) damit combinirend. Die LA. ist verschieden: 1) *τί οὖν ποιήσω ὃν λέγ. τ. βασ. κτλ.* CΔ 2**. all. Copt. *Fr*; 2) *τί οὖν θέλ. ποιήσω τ. βασ. κτλ.* AD (*τῷ βασ.*) 13. all. Vulg. It. *L. T.*; 3) *τί οὖν ποιήσω, λέγετε, τ. βασ. κτλ.* B *Schu.*; 4) *τί οὖν ποιήσω τ. βασ. κτλ.* Cod. 1. Die beiden letzten stehen vereinzelt. Gegen die beiden ersten besteht der Verdacht, dass sie durch Besserung entstanden seien, nämlich dass man *θέλετε* nach Matth. Vs. 22. und *ὃν λέγετε* desswegen weggelassen habe, weil es Vs. 9. einfach *τ. βασ. τ. Ἰουδ.* heisst. Und so kämen wir auf die gew. LA. zurück, für die es freilich an hinreichender Beglaubigung fehlt. — Vs. 13 f. *πάλιν*] bezieht sich nicht auf Vs. 8. sondern auf das bei Vs. 11. dem Mark. vorschwebende *ἀνέκραξαν* des Luk. *ἔκραξαν*] *L.* nach ADKM 72. all. It. Sah. + *λέγοντες.* — *περισσοτέρως*] ABCDGHKM 1. all. m. *Grsb.* u. A.: *περισσῶς* wie b. Matth. Obgleich das comparative *περισσοτέρως* b. Mark. nach dem *πάλιν ἔκραξαν* Vs. 13. passender ist als *περισσῶς*, so ist es doch nicht nothwendig; auf der andern Seite ist es wahrsch., dass man im gew. T. das b. Paul. gew. *περισσοτέρως* mit dem nicht so häufigen *περισσῶς* vertauscht hat. *ἔκραζον* b. *L. T.* ist durch ADGKM 1. all. weniger bezeugt, und verdächtig aus Matth. entlehnt zu seyn.

Vs. 15—20. *Verurtheilung und Verspottung J.*, ziemlich treu nach Matth. — Vs. 15. *τὸ ἱκανὸν ποιῆσαι*] *satisfacere*, vgl. *Kpk.* — Vs. 16 f. *ἔσω τ. αὐλῆς κτλ.*] *ins Innere des Palastes, welcher Pr. heisst*, vgl. Matth. 27, 27. *ἐνδύουσιν*] BCDFΔ 1. all. *L. T.*: *ἐνδιδύσκουσιν*, empfohlen durch die Seltenheit; das Med. b. Luk. 8, 27. 16, 19. *πορφύραν*] Matth.: *χλαμύδα κοκκίνην*: beide Farben werden verwechselt (*Fr.*). *πλέξαντες*] theilt mit dem Verb. den Objects-Acc. wie b. Matth. — Vs. 18 ff. *βασιλεῦ*] besser bezeugte LA.: *ὁ βασιλεύς.* — *καὶ τιθέντες — αὐτῷ*] Erweiterung von *γονυπετήσαντες* b. Matth., ganz in der Art des Mark. *τὰ ἴδια*] *L.* nach BC *αὐτοῦ*; dann *ἄγουσιν* nach A; endlich mit *T.* *σταυρώσουσιν* nach ACDLPΔ, vgl. 3, 2. Luk. 20, 19.

Vs. 21—28. *Kreuzigung J.* — Vs. 21 f. Mark. combinirt Matth. u. Luk. (diesem gehört *ἐρχ. ἀπ'* [*ἀπό* BD *L. T.*] *ἀγροῦ*), und fügt etwas zur Bezeichnung des Simon hinzu. *Rufus* ist wahrsch. der Röm. 16, 13. genannte; *Alexander* aber keiner der sonst (AG. 19, 33. 1 Tim. 1, 20. 2 Tim. 2, 14.) vorkommenden. Nach der durch 47 Codd. ap. *Ersm.* schwach bezeugten LA.: *τοῦ Ῥούφου* st. *καὶ Ῥ.* wäre S. der Grossvater des R. gewesen, wenn man näml. *πατρός* ergänzt. *ἐπὶ Γολγοθᾶ*] Den Art. vor *Γολγ.*, durch BFLΔ 13. all. bezeugt, setzen *Fr. T.*, und Ersterer findet ihn nothwendig; aber es fragt sich, ob die Zusammensetzung *τὸν Γ τόπον*, *der Golgatha-Ort*, nicht noch härter ist als *Γ τόπος*, was der Uebersetzung *κρανίου τόπ.* nachgebildet zu seyn scheint. — Vs. 23 f. vgl. Matth 27, 34. *ἐδίδουν*] Das

Impf. st. des Aor. b. Matth. bezeichnet die Handlung als unvollendet. *διεμέριζον*] vollständig bezeugte LA.: *διαμερίζονται*; sowohl das Med. als das Praes. sind passend. *ἐπ' αὐτά*] nach Ps.. 22, 19. *τίς τί ἄρῃ*] Zusammenziehung st. *wer und was ein jeder bekäme*, vgl. Luk. 19, 15.

Vs. 25. *ἦν — ἐσταύρωσαν*] *Es war aber die dritte Stunde, da kreuzigten sie ihn*; nicht: *als sie ihn gekreuzigt hatten* (*Fr.*), wozu die bloss beiläufige Erwähnung der Kreuzigung Vs. 24. nicht nöthigt; auch ist *καί* ebensowenig als Matth. 26, 45. geradezu für das Relat. gesetzt. Diese Zeitangabe ist an sich wahrsch. und stimmt zu Matth. 27, 45. Luk. 23, 44., aber nicht zu Joh. 19, 14. vgl. die dort. Anm. — Vs. 28. Dieser ganze Vs. scheint unächt zu seyn, weil er in ABCDX 27. all. m. fehlt, und in andern mit Varr. vorkommt (*Fr.*), weil sonst Mark. selten Weissagungserfüllungen anmerkt, und endlich weil *ἡ γραφὴ ἡ λέγουσα* ein johanneischer Ausdruck ist. *T.* hat ihn weggelassen. Hingegen sprechen nicht nur fast alle constantin. Codd. sondern auch LΔ 1. 13. alle Ueberss. (ausgenommen Sahid.) *Orig. Euseb.* dafür; und Mark. könnte wohl seiner Liebe zu Einzelnheiten zufolge die Luk. 22, 37. angeführte Weissagung h. in einer anschaulichen Thatsache haben nachweisen wollen, wenn sich nur die Auslassung befriedigend mit *Grsb.* durch das *ὁμοιοτ. καὶ — καί* oder mit *Fr.* durch Willkür der Kritiker erklären liesse. *ἡ γραφή*] *die Schrift*, das A. T., wovon Jes. 53, 12. ein Theil ist; oder *die Schriftstelle*, wie 12, 10.

Vs. 29 — 41. *J. am Kreuze; sein Tod.* — Vs. 29 f. fa[illegible] ganz nach Matth. *οὐά*] *Vah, Ha* oder *Ei*; uur h. *ἐν τρισίν ἡ*[illegible] *οἰκοδ.*] *ἐν* fehlt in AB(nach *L.*)CDP b. *L. T.*, und zwar schreiben sie *οἰκ. τρ. ἡμ.* — *κ. κατάβα*] *L. T.* nach BDΔ *καταβάς*. — Vs. 31 f. *δέ*] ist nach hinrr. ZZ. auszulassen. *πρὸς ἀλλήλους μ. τ. γραμμ.*] gehört zu *ἐμπαίζοντες*, nicht zu *ἔλεγον* (*Fr.*). *ὁ Χρ. ὁ βασ. τ.* (den Art. haben BDKLΔ 1. all. *L. T.* nach Matth. nicht) *'Ισρ.*] *der* angebliche *Christus* u. s. w., kleine Abweichung von Matth. 27, 42. *πιστεύσωμεν*] So ABCΔ all.; dgg. M al. 5. Syr. all. + *ἐν* oder *ἐπ' αὐτῷ*, oder *εἰς αὐτόν*; C** (nach *T.*)DFGHPV** 1. 13. all. m. It. all. + *αὐτῷ* — alles Glosseme nach Matth. (*Grsb.*). Wahrsch. schrieb Mark. anders als Matth.; denn er liebt die kleinern Abweichungen. *οἱ συνεσταυρ. αὐτῷ*] *L.* nach B ... *σὺν αὐτῷ*. Es ist auffallend, dass Mark. von der Berichtigung des Luk. über das Spotten der Schächer keinen Gebrauch macht.

Vs. 33 f. *γενομ. δέ*] *L. T.* nach BDΔ *κ. γενομένης*, abweichend von den Parall., und nachher (gegen Δ) *τῇ ἐνάτῃ ὥρᾳ*. — *ἐλωΐ*] = אֱלָהִי, syr. Form. *λαμμᾶ*] s. z. Matth. 27, 46. — Vs. 35 — 38. fast ganz = Matth. 27, 47 — 52., nur dass Mark., viell. mit Rücksicht auf Luk. 23, 36. u. Ps. 69, 22., die Tränkenden selbst die Spottrede sagen lässt. Nämlich *ἄφετε*] *lasset mich gewähren*, erinnert zwar an *ἄφες* b. Matth., ist aber ganz

anders, während das Folg. der Sache nach dasselbe ist. Eine Antwort auf die Abmahnung bei Matth. h. mit *Kuin.* z. Matth. Vs. 48. zu finden, ist eben desswegen falsch: der Grund *ἴδωμεν κτλ.* kann ja nicht im entgegengesetzten Sinne gebraucht seyn. Es ist derselbe Spott, der nur mit dem Tränken in entgegengesetzte Verbindung gebracht ist. *καί* vor *γεμίσας* und *τε* nach *περιθείς* haben *L. T.* nach B (D hat *καί*) gegen ACΔ all. weggelassen, und nach BD *ἀπ᾽ ἄνωθεν* gesetzt.

Vs. 39. *ἐξ ἐναντίας αὐτοῦ*] *ihm gegenüber.* *οὕτω κράξ. ἐξέπν.*] Offenbar schliesst nach Mark. der Centurio aus dem Umstande, dass J. nach grossem Geschrei verscheidet, er sei Gottes Sohn gewesen (*Mey.*); und wenn in diesem Urtheile Verstand seyn soll, so muss man es mit *J. D. Mich. Kuin.* darauf zurückführen, dass er in dem schnellen Tode J. nach einem Geschrei, das noch von grosser Lebenskraft zeugte, eine Abkürzung seiner Leiden und eine göttliche Gunst erblickte. Mark., der auch Vs. 44. den Tod J. als ungewöhnl. bezeichnet, erläuterte so das *τὸ γενόμενον* des Luk.

Vs. 40 f. *ἐν αἷς ἦν καὶ Μαρία κτλ.*] *unter welchen* (unter Andern) *auch war M.* u. s. w., vgl. *καὶ ἄλλαι πολλαί* Vs. 41. Das etwas schleppende *καί* darf man nicht mit *Fr.* nach D 1. all. pl. Syr. Vulg. all. tilgen; auch *ἦν* lässt *T.* vorschnell nach BL weg. Dgg. ist der Art. *τοῦ* vor *Ἰακώβου*, der aus Matth. eingetragen ist, nach BCK 1. all. mit *L. T.* zu streichen. Die Namen der Weiber hat Mark. mit Matth. gemein bis auf den der dritten, die er *Salome* nennt. Man nimmt an, dass sie eine Person mit der Mutter der Söhne Zebedäi sei. *αἳ καί*] Weder *αἵ* (nach ACLΔ 127*. Vulg. al.) noch *καί* (nach B 131. It. *L. T.*) darf fehlen; letzteres will sagen: nicht nur standen sie jetzt da, sie folgten J. *auch*, als er in Galiläa war, vgl. Luk. 8, 2.

Vs. 42—47. *J. Abnahme vom Kreuze und Begräbniss.* — Vs. 42. Mark. folgt Matth. 27, 57. u. Luk. 23, 54. und sogar (in der Wendung *ἐπεὶ κτλ.*) Joh. 19, 31., und fügt einen erklärenden Zusatz hinzu im Sinne jener Stelle des Luk. *προσάββατον*] ist gewiss die richtige LA. und *προσσάββατον*, woraus *πρὸς σάββατον* geworden (ABELV 61. all. *L.*), Schreibfehler (*Fr.*). — Vs. 43. *ἦλθεν*] ABCKLΔ 1. 11. 13. 33. all. pl. *L. T. Fr.*: *ἐλθών*, wodurch ein unangenehmes Asyndeton vermieden wird. *Er kam* zum Prätorium, s. z. Matth. 27, 57. *εὐσχήμων*] eig. *honestus*, dann wie auch dieses lat. Wort s. v. a. *nobilis*, AG. 13, 50. *τολμήσας*] ein Zusatz im Geiste des Mark. — Vs. 44 f. ist wieder ein solcher Zusatz, der sich aber nicht mit Joh. 19, 31—34. verträgt; denn nach dem verordneten Brechen der Beine und Abnehmen der Leichname konnte Pilatus sich nicht wundern, dass J. schon todt sei. *ἐθαύμασεν εἰ*] Nach *θαυμάζειν* kommt auch sonst *εἰ* vor, 1 Joh. 3, 13. vgl. *Viger. Herm.* p. 504. *εἰ πάλαι*] *L.* nach BD *εἰ ἤδη*. — *ἐδωρήσατο τ. σῶμα* — *L. T.* nach BDL *πτῶμα* —] *schenkte den Leichnam* ohne, wie er ge-

konnt hätte (*Cicer.* in Verr. V, 45. *Just.* IX, 4. 6.), Geld dafür zu nehmen; nach *Fr.* einfach: *überliess.*

Vs. 46 f. *κ. καθελών*] wie Vs. 36. BL *L. T.* ohne *καί.* — *κατέθηκεν*] BDL 1. 13. 33. all. *L. T.*: *ἔθηκεν*, offenbar nach Matth. u. Luk.; *Fr.* aber hält es wegen Vs. 47. 16, 6. für ächt und *κατέθηκεν* für Schreibfehler durch *καί* veranlasst. *τίθεται*] *τέθειται* (ABCDLΔ 33. all. *L. T.*) hält *Grsb.* für eine Correctur, weil das Praes. nicht passend geschienen habe; vielmehr aber passt das Perf. nicht gut zum Impf., welches die Handlung des Schauens in Beziehung zu der gleichzeitigen des Bestattens setzt, welche letztere daher richtig mit dem Praes. bezeichnet ist.

---

# Fünfter Theil.

## Cap. 16.

## Jesu Auferstehung.

---

Vs. 1—11. *Die Weiber erhalten Kunde von J. Auferstehung; dieser erscheint der Maria M.* — Vs. 1. nach Luk. 23, 56. mit der Aenderung, dass die Weiber erst *διαγενομένου τ. σαββάτου*, *exacto sabbato*, d. h. am Samstag Abends, Gewürze gekauft haben sollen, wesswegen *Bz. Grot.* u. A. *ἠγόρασαν* willkürlich als Plusquampf. fassen. *Μαρία ἡ τοῦ Ἰακ.*] E 1. 11. 13. all. m. lassen *ἡ τοῦ* (vgl. 15, 17. *Μαρία Ἰωσῆ*), CGLMV 25. all. *Fr. T.* bloss *τοῦ* aus wie 15, 40. Aber Mark. blieb sich in der Setzung des Art. nicht gleich, 1, 19. 3, 17. — Vs. 2. *λίαν πρωΐ τῆς μ. σαββ.*] Der Genit. regiert von *πρωΐ* (*Herodt.* IX, 101.). *L. T.* nach BLΔ *Eus.* wie Luk. 24, 1.: *λ. πρ. τῇ μιᾷ τ. σ.* — *ἀνατείλαντος τ. ἡλίου*] *als die Sonne aufgegangen war*, nicht: *als sie aufging* (*Wlf.* u. A.), oder gar *aufgehen wollte* (*Krbs. Hitzig* Joh. Mark. S. 99.: Mark. habe hebraisirend den Aor. im Sinne des Praes. gesetzt) — etwas späterer Zeitpunkt als Luk. 24, 1. „am tiefen Morgen“, und selbst nicht zu *λίαν πρωΐ* passend, daher die LA. des Cod. D *ἀνατέλλοντος* und die Conject. *Bz.*'s: *οὐκέτι.* Mark. hat sich von seiner Liebe zur anschaulichen Ausführlichkeit verleiten lassen etwas Unpassendes zu sagen (vgl. 11, 13.).

Vs. 3. *κ. ἔλεγον κτλ.*] Dramatisch-anschaulicher Zug zur Herausstellung des unerwarteten Ereignisses. *ἐκ τ. θύρ.*] *L.* nach CD *ἀπὸ τ. θύρ.* — Vs. 4. *ἦν γ. μέγας σφ.*] erklärt die vorhergehegte Sorge.

Vs. 5. Mark. folgt dem Matth. darin, dass er von Einem Engel erzählt, dem Luk. darin, dass er ihn im Grabe erscheinen

lässt. νεανίσκον, nicht ἄνδρα wie Luk., nennt er den Engel nach seiner Liebe zur Anschaulichkeit, und weil man sich diese Wesen jugendlich dachte (2 Makk. 3, 26.). Einen Menschen-Jüngling (*Mey.*) hat Mark. sicher nicht gemeint. — Vs. 6 f. nach Matth. καὶ τῷ Πέτρῳ] *und* (namentlich, insbesondere) *dem Petrus.* Vom Ganzen wird ein Theil noch besonders genannt (vgl. 1, 5.) und zwar Petrus, weil er gewissermaassen an der Spitze der Apostel stand, und zwar schon zu J. Lebzeiten, nicht erst später (gegen *Mey.*); nach *Euth. Thphlct. Kuin.* u. A. um ihm Vergebung wegen der Verleugnung anzukündigen. ὅτι προάγει ὑμᾶς] nicht: *dass er vor euch vorhergeht* (*Luth. Bz.* u. A.); ὅτι ist recit., und die Rede direct an die Jünger gerichtet, womit die Unschicklichkeit vermieden wird, dass diess den Weibern gesagt seyn soll (*Kuin.* nach *LBos, Weber* ecl. crit. a. h. l.). καθὼς εἶπεν ὑμῖν] wollen *Fr.* u. A. nicht auf die nächsten WW.: ἐκεῖ αὐτὸν ὄψεσθε, sondern nach 14, 28. auf die entfernteren: προάγει ὑμᾶς κτλ. bezogen wissen; allein in diesen liegt ja der Gedanke des Wiedersehens auch. Diese Weisung hat bei Mark. keine Folge, indem er keine Zusammenkunft J. mit seinen Jüngern in Galiläa berichtet: ein Hauptgrund gegen die Aechtheit von Vs. 9 ff. Aber er sagt ja ausdrücklich, dass die Weiber die Botschaft nicht ausgerichtet haben; und wäre es auch eine Inconsequenz, so erklärt sie sich daraus, dass er weiterhin dem Luk. und Joh. folgt und nach Ersterem die Himmelfahrt J. berichtet, welche sich mit jener Zusammenkunft nicht verträgt.

Vs. 8. ταχύ] ist entschieden unächt und aus Matth. 28, 8. herübergenommen. εἶχε δέ] Die LA. γάρ (BD Syr. Copt. all. *L. T.*) scheint passender zu seyn; allein δέ dient wie Matth. 23, 4 f. zur nähern Bestimmung und weitern Entwickelung, und wird oft in den Handschrr. mit γάρ verwechselt, s. z. Matth. a. O. u. Mark. 14, 2. καὶ οὐδενὶ οὐδὲν — *L.* 2. hat diess ohne ZZ. weggelassen? — εἶπον] Die starke Negation erlaubt nicht die Erkl.: sie sagten Niemandem davon im ersten Augenblicke oder auf dem Wege nach der Stadt oder mit Ausnahme der Apostel (*Kuin.* dgg. *Mey.*). Mark. widerspricht h. dem Matth. u. Luk. (aus welchem Grunde? wissen wir nicht): nach ihm meldet erst die Maria Magdalena die ihr gewordene Erscheinung.

Vs. 9. ἀναστάς] sc. ἐκ νεκρῶν, was h. wohl fehlen kann, wie 8, 31. 9, 31. πρωῒ πρώτῃ σαββάτου] Die LA. σαββάτων ist weder nothwendig, da σαββάτου = שַׁבָּת auch im Sing. die Woche bezeichnen kann; noch durch K 1. II. al. genug bezeugt. πρώτῃ] = μιᾷ, was zwar gew. ist, aber jenes nicht aus dem evang. Sprachgebrauche ausschliesst, so dass darin ein Beweis der Unächtheit dieses Abschnittes läge (*Schulthess*). Es ist streitig, ob man diese Zeitbestimmung mit *Bz. Wlf. Paul. Fr.* zu ἀναστάς oder mit *Eus. Euth. Thphlct. VictAnt. Mll. Kn. Kuin. Mey.* zu ἐφάνη ziehen soll. Am besten zu ersterem, weil Mark. an Vs. 1 ff., worin die Voraussetzung liegt, dass J. am Morgen auferstanden,

wieder anzuknüpfen scheint. Die Nothwendigkeit, dass er hätte λίαν πρωΐ schreiben müssen, wie Vs. 2. (*Fr.*), leuchtet nicht ein. Dass Mark. diese Erscheinung, welche der Mar. Magd. wurde, nicht in unmittelbarer Verbindung mit dem vorhergeh. Berichte anführt, kommt daher, dass er h. den synopt. Gang verlässt und (mittelbar oder unmittelbar) aus Joh. 20, 14 ff. schöpft. ἀφ' — *L.* nach CD παρ' — ἧς ἐκβ. κτλ.] vgl. Luk. 8, 2. Dass Mark. diess h. und nicht früher anbringt, darf nicht auffallen (*Schulth. Fr. Hitz.*), da er auch anderwärts Data aus den andern Evangg. an einer andern und zum Theil unpassenden Stelle einschiebt, als 1, 22. aus Matth. 7, 22.; 3, 6. aus Matth. 22, 16.; 4, 24. aus Matth. 7, 2.; 6, 7. aus Luk. 10, 1.; 6, 34. aus Matth. 9, 36.; 6, 46. aus Luk. 9, 10.; 9, 35. aus Matth. 20, 26.; 9, 41. aus Matth. 10, 42.; 11, 24—26. aus Matth. 7, 7. 6, 14 f.; 13, 13. aus Matth. 10, 20.

Vs. 10. ἐκείνη — *L.* nach C* + δέ —] Dieses Pron. findet *Fr.* verdächtig, da es Mark. sonst immer mit Nachdruck gebrauche (4, 11. 7, 15. 20. 14, 21.) und es sich h. oft wiederhole Vs. 11. 13. 20. Allein man muss wenigstens κἀκεῖνοι Vs. 11. 13. ausnehmen, das gerade so auch 12, 4 f. vorkommt, und ἐκείνοις Vs. 13., das mit Nachdruck steht. Ebenso verdächtigt man πορευθεῖσα, πορευομένοις Vs. 12. und πορευθέντες Vs. 15. (dieses offenbar aus Matth. 28, 19.), da Mark. πορεύεσθαι sonst niemals gebrauche; ferner θεᾶσθαι ὑπό τινος Vs. 11., da sonst θεᾶσθαί τινι vorkomme; ferner τοῖς μετ' αὐτοῦ γενομένοις, welche Redensart zwar AG. 20, 18., aber nirgends in den Evv. erscheine. Den Inhalt von Vs. 10. hat Mark. combinirend aus Joh. 20, 18. und Luk. 24, 11. genommen.

Vs. 12 — 14. *J. erscheint zwei Jüngern auf dem Wege und den Eilfen.* — Vs. 12 f. ist offenbar Auszug aus Luk. 24, 13 —35., aber mit einer Freiheit, die sich kein Interpolator erlaubt haben würde. μετὰ ταῦτα] ist allerdings dem Mark. fremd. δυσὶν ἐξ αὐτῶν] vgl. Luk. 24, 13. περιπατοῦσιν] *da sie gingen*, auf dem Wege, vgl. Luk. 24, 17.: das folg. πορευομένοις εἰς ἀγρόν] *als sie über Feld gingen* (unbestimmter als b. Luk.) bestimmt es näher. ἐφανερώθη] wie Vs. 14. Joh. 21, 1. Dieser Ausdruck führt auf eine geisterhafte Erscheinung. ἐν ἑτέρᾳ μορφῇ] *in anderer Gestalt*, nicht bloss: in anderer Kleidung (*Paul.*). Mark. begnügt sich nicht mit der Erklärung, die Luk. 24, 16. davon giebt, dass die Jünger J. nicht erkannten, sondern bildet sich eine noch wunderbarere Vorstellung. τοῖς λοιποῖς] *den übrigen* Jüngern, zu denen sie selbst (Vs. 12.) gehörten. οὐδὲ ἐκείνοις ἐπίστευσαν] eine offenbare Abweichung von Luk. 24, 33 — 35., welche die Ausll. vergeblich zu entfernen getrachtet (*Calv. Kuin.*: Apostolos non nisi post rem multis modis firmatam credidisse). Der Grund liegt in der Verwechselung von Luk. 24, 34. mit 41., die kein Interpolator gewagt hätte.

Vs. 14. ὕστερον — *L.* nach AD 1. all. Syr. all. + δέ —]

nicht *zuletzt*, aber auch nicht bloss *hernach*, so dass es die unmittelbare Folge von Vs. 12 f. anzeigte (*Fr.*), sondern *späterhin*, *hinterdrein*, so dass Mehreres vorhergegangen ist, oder eine gewisse Zeit dazwischeu liegt (Matth. 4, 2. 21, 37. 22, 27. 25, 11. 26, 60.). Mark. reisst diese Erscheinung von der vor. ab, indem er sie nicht als unmittelbar folgend, sondern im Verhältniss zu den beiden vorhergegangenen (Vs. 9. 12.) als die spätere (und gewissermaassen letzte) bezeichnet. *ἀνακειμένοις*] Diess schliesst Mark. daraus, dass die Jünger nach Luk. Vs. 42 f. Essen bei der Hand hatten; auch vermischt er wohl damit Luk. 24, 30. *Mich.* muthmaasste daher: *ἀνακειμένοις αὐτοῖς καὶ τοῖς ἕνδεκα.* — *καὶ ὠνείδισε*] Hier greift Mark. zurück in den frühern Bericht Luk. 24, 25., und verknüpft damit wahrsch. Joh. 20, 27—29. Matth. 28, 17. Ein Interpolator hätte nicht so frei verfahren können. *ἐγηγερμ.*] *L.* nach AC*Δ 1. all. Arm. all. + *ἐκ νεκρῶν*, nach *Grsb.* Zusatz der Abschreiber.

Vs. 15—18. *Befehl und Verheissung J. an seine Jünger.* Hier kann man kaum daran zweifeln (s. z. Luk. 24, 44.), dass die Rede J. zu der vorhergeh. Erscheinung gehört. Mark. zieht Luk. 24, 36—43. u. Matth. 28, 16—20. zusammen. — Vs. 15. vgl. Matth. 28, 19. *πάσῃ τῇ κτίσει*] eig. *allen Geschöpfen*, d. i. allen Menschen, wie auch die Juden בריות brauchen (*Lghtf. Wtst.*); nicht gerade: *allen Heiden*, weil die Juden besonders auch die Heiden *Geschöpfe* nennen (*Lghtf.*), wgg. das *εἰς τ. κόσμ. ἅπ.* — Vs. 16. Ein Satz, der zwar mit der christl. Lehre in Einklang, aber durch seine Kürze und Schärfe etwas hart ist. *βαπτισθείς*] wahrsch. aus Matth. 28, 19. vgl. Joh. 3, 5. *σωθήσεται*] vgl. Matth. 10, 22. *κατακριθήσεται*] im Gerichte, vgl. Matth. 12, 41 f. 25, 41. Das johanneische *ἤδη κέκριται* Joh. 3, 18. führt mehr ins innere Leben hinein. — Vs. 17. *σημεῖα*] Die Synoptt. brauchen *σημεῖον* nicht wie Joh. 2, 11. von J. Wundern, sondern bloss von denjenigen, die man von ihm verlangt; Luk. aber von den Wundern der Apostel (AG. 4, 16. 22.): daher findet *Schulth.* fälschlich in den Worten ein Zeichen der Unächtheit. *τοῖς πιστεύσασι*] *den Gläubigen* überhaupt, nicht bloss den Aposteln und siebzig Jüngern (*Kuin.*). Diese allgemeine Ausdehnung der Wundergabe aber spricht eher für Mark. als für einen spätern Interpolator; denn in der apostolischen Zeit war sie wirklich allgemein (1 Cor. 12, 4 ff.). *ταῦτα παρακολουθήσει* — *L.* nach AC* *παρακ. ταῦτα* —] *werden sie begleiten*, d. h. bei ihrem Glauben und in Folge desselben werden sie Zeichen verrichten (vgl. *ἐπακολουθεῖν* Vs. 20.): *diese*, die folgg. *ἐν τ. ὀν.* — *ἐκβαλοῦσι*] vgl. 3, 15. *γλώσσαις λαλ. καιναῖς*] Dieses Beiwort nur h.: es entspricht offenbar dem *ἑτέραις* AG. 2, 4., wo vom Reden in andern als den gew. also in (für die Sprechenden) „*neuen*“ Sprachen berichtet wird. Auf die Darstellung des Luk. nimmt Mark. Rücksicht (und konnte es wohl thun, da er später schrieb); diese Ansicht von dem *γλώσσαις*

λαλεῖν hat er: inwiefern sie sich mit AG. 10, 46. 19, 6. 1 Cor. 12—14. vereinigen lasse, ist eine nicht sehr wichtige Frage, da er der Erscheinung der Sache fern stand und sie nicht aus eigener Anschauung kannte. Dass er sie zu den *Zeichen* zählt, beweist die Unrichtigkeit seiner Ansicht, vgl. 1 Cor. 14, 22.

Vs. 18. ὄφεις ἀροῦσι] nicht: *sie werden Schlangen vertilgen* (*Euth.*), noch auch: *verbannen* oder *vertreiben* (*Luth.*) oder *wegschaffen* (*Paul.*), sondern: ohne Schaden in den Händen *tragen* (Glossem der Codd. C**LX 1.: κ. ἐν ταῖς χερσίν, das *Schu.* für ächt hält; *Euth.* 2. *Thphlct. Fr. Kuin.*; *Mey.*: *aufheben*). Die Verheissung Luk. 10, 19. (*Thphlct.*) gehört nicht hieher; dgg. ist es nicht unwahrsch., dass der Ev. das Beispiel des Ap. Paul. AG. 28, 3—5. im Auge gehabt hat (*Thphlct. Bz.*). Hätte er an die im Oriente gew. Schlangengaukler (*Mich.* Mos. R. V. §. 255.) gedacht, so wäre seine Vorstellung apokryphisch. κἂν θανάσιμόν τι — βλάψει — ACDEF all. 22. al. *Grsb. Scho. L. T.* βλάψῃ, vgl. 14, 31. —] Ob die in *Abdias* Ap. Gesch. b. *Fabric.* Cod. Apocr. N. T II. S. 575 ff., *August.* in soliloqu., *Isid. Hisp.* de mort. sanctt. c. 73. vorkommende Sage von Joh., welcher ohne Schaden soll Gift getrunken haben, und die ähnliche von Justus Barsabas b. *Euseb.* H. E. III, 39. die Veranlassung zu dieser Stelle gegeben, oder umgekehrt jene aus dieser entsprungen seien, lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden. Das erstere ist wahrsch., und Mark., der an der Grenze des apostol. Zeitalters geschrieben zu haben scheint, konnte sie wohl benutzen. ἐπὶ ἀῤῥώστους χεῖρας ἐπιθήσουσι] Sonst schreibt Mark. (5, 23. 6, 5. 7, 32. 8, 23.) χεῖρας ἐπιτιθ. τινί; vgl. jedoch 8, 25. 10, 16.

Vs. 19 f. *J. Himmelfahrt*, nach Luk. 24, 50 ff. AG. 1, 9 ff. — Vs. 19. Die theils absondernden theils wiederanknüpfenden Partikeln μὲν οὖν (die nicht so sinnlos angebracht sind, wie *Fr.* meint, vgl. Luk. 3, 18.) und der Ausdruck κύριος, beides sonst dem Mark. fremd, erregen allerdings Verdacht. C*L 90* lassen οὖν weg; dieselben und K 1. all. Syr. Vulg. all. *L.* fügen Ἰησοῦς hinzu; und letztere LA. hat viel Gewicht. μετὰ τὸ λαλῆσαι αὐτοῖς] bezieht sich einzig auf Vs. 15—18., nicht auf andere von Mark. nicht berichtete Reden (*Euth.*). ἀνελήφθη εἰς τ. οὐρ.] vgl. AG. 1, 11. καὶ ἐκάθισεν κτλ.] Allerdings erscheint diese Vorstellung (vgl. Eph. 1, 20. Matth. 26, 64. u. d. Anmm.) als geschichtliches Factum etwas zu positiv, wesswegen *Schulth. Fr.* daran Anstoss nehmen; indess ist ja auch das ἀνελήφθη ein Factum, das mehr dem Glauben als der sinnlichen Erfahrung angehört, und es wird weder von dem einen noch dem andern gesagt, das es die Jünger gesehen hätten. — Vs. 20. Mark. überspringt die Ausgiessung des heil. Geistes, welche einzig von Luk. berichtet ist: ein Interpolator hätte diess schwerlich gethan. πανταχοῦ] Darin findet *Fr.* eine Spur des nachapostolischen Interpolators; allein noch bei Lebzeiten der Apostel konnte man das hyperbolische πανταχοῦ brauchen, und die Abfassungszeit

unsres Ev. ist wahrsch. ziemlich spät. *τοῦ κυρίου συνεργοῦντος*] *ὁ κύρ.* wie Vs. 19. Christus, nicht Gott. Die Mitwirkung des erhöheten Christus ist wie dessen Gegenwart (Matth. 28, 20.) eine apostolische Vorstellung. *τὸν λόγον βεβαιοῦντος*] Die Aehnlichkeit mit Hebr. 2, 3 f. lässt nicht sicher auf eine Benutzung der St. schliessen (*Schulth. Fr.*). *διὰ — σημείων*] vgl. Vs. 17 f.

An der Aechtheit des Abschnittes 16, 9—20. zu zweifeln wird man zunächst durch *äussere* Gründe veranlasst. Näml. 1) fehlt er geradezu in Cod. B, einer der ältesten und besten Handschriften. 2) Dass er ehedem in noch mehrern gefehlt habe, bezeugen die Scholien der Codd. 1. 22. all. pl. b. *Wtst. Grsb.* ad h. l. *Euseb.* quaestt. ad Marin. in Scriptorum vett. nov. collect. ed. *Angel. Maius* I. 61., *VictAnt.* Caten. II. 120. ed. *Matth.*, *Sever. Ant.* in *Montfauc.* Bibl. Coisl. p. 74., *Gregor. Nyss.* orat. II. de resurr. Christi, *Hieron.* ep. ad Hedib. quaest. 3. vgl. Dial. II. adv. Pelagian. c. 15. 3) Dass *Euseb.* seine canones nur bis zu Vs. 8. fortgeführt habe, sagen uns die Scholien der Codd. 6. 10. b. *Birch*, und im Cod. Al. reichen wirklich die Zahlen nur so weit. *Euseb.* selbst bezeugt, dass nach Mark. J. den Jüngern nicht erschienen sei (Schol. b. *VictAnt.* II. p. 208.). Als Zusatz bezeichnen mit Asterisken den Abschn. Codd. 137. 138. 4) Aus Schol. in Cod. L u. Syr. Philox. am Rande sieht man, dass es einen andern Schluss gab, s. *Wtst. Grsb.* N. T. Gegen diese ZZ. aber behaupten die aller vorhandenen Codd. (ausser B), aller Ueberss. und aller KVV., welche den Abschn. kennen (nur in *Justin. M.* u. *Clem. Alex.* haben *Hug* u. *Paul.* keine Spuren davon gefunden), ein solches Uebergewicht, dass man nicht begreift, wie eine unächte Stelle dermaassen habe können verbreitet werden; dgg. ist wahrsch., dass die Auslassung durch die exeget. Schwierigkeiten veranlasst worden sei, wie denn die Anzeige, dass er in Handschrr. fehle, gew. aus exeget. Gesichtspunkte geschieht (*Gregor. Nyss. VictAnt. Hieron.*), ja *Euth.* nur bemerkt, dass die „*Exegeten*" den Abschn. für unächt hielten. (Zunächst beschäftigte die alten Ausll. das *ἀναστὰς δὲ πρωῒ πρώτῃ σαββάτου* wegen des scheinbaren Widerspruches mit Matth. 28, 1., wobei man wegen des Endes des dem Auferstehungsfeste vorangehenden Fastens auch praktisch betheiligt war, vgl. *Dionys. Alex.* ep. can. ad Basilid. *Hug* Einl. II. 287.) Endlich begreift man nicht, wie der Evang. mit Vs. 8. habe schliessen können, und sieht sich zu Hypothesen genöthigt (*Schtt. Hg. Mey.*). — Was die *innern* Gründe betrifft, welche *Schulth.* in *Keil*'s u. *Tzschirn.*'s Anall. III. 3., *Paul.* exeg. Hdb., *Fr.* u. *Schtt.* isag. anführen, so heben sich mehrere durch die richtige Beobachtung des Verfahrens, welches Mark. bei Abfassung seines Auferstehungsberichtes befolgte, und des ganzen Charakters seines Ev. (s. z. Vs. 7. 9. 13. 14. 17. 18. 19. 20.), und andere haben nicht so viel Gewicht, um ihretwegen die Unächtheit des Abschnittes zu behaupten; was jedoch ausser den schon Genannten *Grsb.*

(comm. crit.), *Gratz* (neuer Vers. die Entsteh. der 3 ersten Evv. z. erkl.), *Bertholdt* (Einl. III. 1284.), *Reuss* (Gesch. d. Schrr. d. N. T. §. 121.), *Hitzig* (Joh. Mark. S. 191 ff. [welcher wegen der Verwandtschaft mit Luk. und trotz der Widersprüche diesen Evang. für den Verf. hält]), *Mey.* u. A. thun, während *J. D. Michaelis* (Begräbniss- und Auferstehungsgesch. S. 179. Einl. ins N. T. S. 1059.), *Hug* (Einl. II. §. 75.) eine spätere Hinzufügung durch Mark. selbst annehmen, und *Paul.* (exeget. Hdb.) sich nicht entschieden ausspricht. Die Aechtheit vertheidigen und nehmen an: *Osiander* exercit. qua ostenditur duodecim postrema commata Marc. c. 16. exstantia esse genuina. Tub. 1753. *Rich. Simon* hist. crit. du texte du N. T. p. 114 sq. *Mill* prolegg. §. 812 sq. 1324. und Anm. z. d. St. *Storr* opuscc. acad. III. 50 sqq. *Matthäi* ad Marc. ed. maj. p. 266 sq. *Eichhorn* Einl. in's N. T. I. §. 123. *Schott* opuscc. II. p. 131 sqq. *Guerike* Einl. in's N. T. §. 39. 4. S. 264 ff. *Scholz* ed. N. T. I. S. 200. Erkl. d. Evv. S. 249 f. *Feilmoser* Einl. in's N. T., *Saun. Kuin. Olsh.* u. A.

---

Leipzig, Druck von Wilh. Vogel Sohn.